

# Auktionshaus Vladimir Gutowski

Los Nr. 947 • Schätzpreis: 35.000,- Euro  
Äußerst seltene Aktie der allerersten Eisenbahn in Russland



70. Fernauktion  
Historische Wertpapiere  
2. Dezember 2019



# 70. AUKTION

## Historischer Wertpapiere

### am 2. Dezember 2019



**Fernauktion**

**Veranstalter:**

**Auktionshaus Gutowski**

**Leiferder Weg 19**

**38304 Wollenbüttel**

**Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555**

**E-Mail [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)**

# Liebe Sammlerfreunde,



werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski  
und die Mitarbeiter

# Inhaltsverzeichnis

Belgien	1 - 4
Bulgarien	5 - 7
China	8 - 14
Deutschland	15 - 851
Frankreich	852 - 869
Kanada	870 - 873
kgl. und kaiserl. Monarchie	874 - 894
Mexiko	895 - 905
Österreich	906 - 919
Polen	920 - 929
Rußland	930 - 955
Schweiz	956 - 966
Spanien	967 - 972
USA	973 - 1214
verschiedene Länder	1215 - 1240
Index nach Regionen/Deutschland	Seite 229
Index nach Sammelgebieten	Seite 230
Auftragsformular	Seite 233
Bid sheet english	Seite 235
Versteigerungsbedingungen	Seite 237

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:  
(bitte Los-Nr. einsetzen)

<https://www.gutowski.de/Katalog-70/Katalogbilder/Losnr.jpg>

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 25. bis zum 29. November  
in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen  
Besichtigungstermin mit mir!

**Veranstalter:**  
**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel**  
**Telefon: 05331/9755 24 • Fax: 05331/9755 55**  
**E-Mail [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)**

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der  
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“  
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel  
Geschäftsführer:

Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski  
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872  
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

**Bankverbindung:**  
**Deutsche Wertpapierauktionen GmbH**  
**721 500 23 • BLZ 200 300 00**  
**IBAN: DE57 2003000 0007215023**  
**BIC: HYVEDEMM300**

## Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

## Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	1 Stück bekannt
R 11	=	2 Stücke bekannt
R 10	=	3-5 Stücke bekannt
R 9	=	6-10 Stücke bekannt
R 8	=	11-25 Stücke bekannt
R 7	=	26-50 Stücke bekannt
R 6	=	51-100 Stücke bekannt



## Belgien



Nr. 1

Nr. 1      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

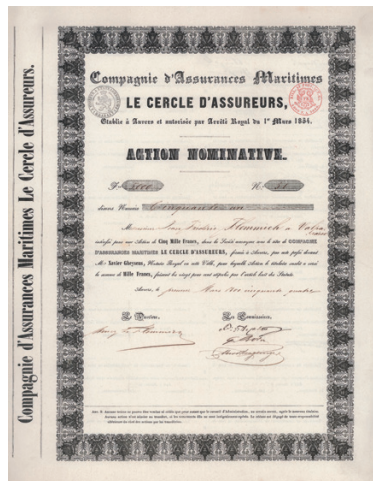
### Administration Générale de Rentes Nationales & Etrangères

Action 1.000 Frs., Nr. 453

Brüssel, 31.3.1835

VF

Das Finanzinstitut betätigte sich mit Investmentfonds, spezialisiert auf die Anlage in russischen Staatsanleihen. Originalsignaturen, u.a. von Everard Goffin, der später an der Seite von John Cockrill wirkte, dem Wegbereiter der europäischen Industrialisierung. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Maße: 40,7 x 30,5 cm.



Nr. 2

Nr. 2      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

### Cie. d'Assurances Maritimes Le Cercle d'Assureurs

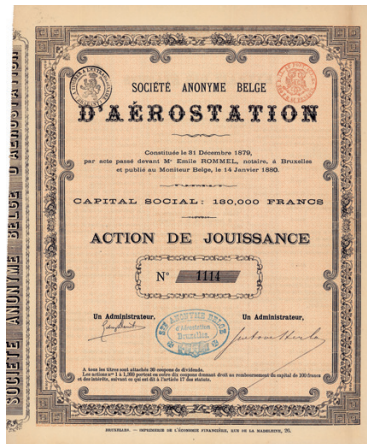
Action 5.000 Frs., Nr. 113

Antwerpen, 1.3.1854

VF

Gründerakte, Auflage 160. Die Gründung dieser Rückversicherungsgesellschaft erfolgte im Jahr 1854 unter maßgeblicher Beteiligung der Antwerpener Kaufmannsfamilie Engels u.a. auch mit

Kapital aus Deutschland. Der außergewöhnlich hohe Nennwert und damit einhergehend die geringe Aktienanzahl läßt darauf schließen, daß hier ein exklusiver Aktionärsclub eher unter sich bleiben wollte. Anfangs auf die Seeversicherung spezialisiert, ab 1900 auch Feuerversicherer. 1935 aufgegeben im Lloyd Belge, der ebenfalls zum Einflußbereich der Familie Engels gehörte. Ausgestellt auf Philippe Gustave Koch, Francfort s/M. Mehrere Originalunterschriften, u.a. Flemmich als Directeur. Maße: 40 x 27,8 cm.



Nr. 3

Nr. 3      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### S.A. Belge d'Aérostation

Action de Jouissance, Nr. 1114

Brüssel, 14.1.1880

EF

Auflage 1.300. Gegründet am 31.12.1879 zwecks Bau und Nutzung von Ballons. Zwei Originalsignaturen. Rückseitig Statuten der Gesellschaft. Maße: 29,3 x 24,3 cm. Mit komplett anh. Kupons. Das älteste bekannte belgische Luftfahrtpapier!



Nr. 4

Nr. 4      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### S.A. Metallurgique de Sambre et Moselle (Hüttenverein Samber und Mosel)

1/3 d'Action Ordinaire 500 Fr., Nr. 33910/2  
 Montigny sur Sambre, von 1908

EF

Teilblankett. Der Hüttenverein wurde 1898 gegründet zum Betrieb von Hochöfen und Gießereien und Abbau von Steinkohle in den Minen Marange, Germania, Jaumont. Montigny sur Sambre ist eine Stadt im Hennegau in Belgien, vor allem bekannt für Steinkohlenbergbau. Schöne Vignette mit Hammer, Amboß und anderen Werkzeugen. Maße: 29,5 x 36,2 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

## Bulgarien



Nr. 5

Nr. 5      **Schätzpreis: 185,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kingdom of Bulgaria

7 % Bond 1.000 \$, Nr. 3369

1.1.1927

VF

Settlement Loan von 1926. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Bäuerinnen mit Ochsengespann bei der Heuernte. Maße: 40,8 x 30,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons + Form TFEL-2, lochentwertet. Von dieser bulgarischen Dollar-Anleihe sind seit Jahren nur drei Stücke bekannt!



Nr. 6

Nr. 6      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Kingdom of Bulgaria

7,5 % Bond 500 \$, Nr. 466

15.11.1928

EF/VF

Auflage 847. Teil des "Stabilisation Loan 1928" im Gesamtvolumen von 1,8 Mio. \$. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Göttin der Fruchtbarkeit auf steinerne Thron inmitten von Feldern. Maße: 46 x 28,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940.





Nr. 7

**Nr. 7**      **Schätzpreis: 480,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Sofioter Volksbank

Aktie 50 Gold-Lewa, Nr. 8465

Sofia, 30.12.1918

EF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder eingebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Großformatig. Die Aktie gehört zu den schönsten und kunstvollsten Wertpapieren überhaupt, sie ist zum Teil im Golddruck ausgeführt und hat sowohl türkisch-osmanische als auch Jugendstil-Elemente. Links unten Künstlersignatur in der Druckplatte (Lazarow). Maße: 42 x 30 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1938. **Ein wunderschönes Papier, sehr selten!**

## China



Nr. 8

**Nr. 8**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**  
**Chinese Government 23rd Year (1934)**  
**6 % British Boxer Indemnity Loan**  
 6 % Bond 100 £, Nr. 3293  
 1.6.1934

EF

Auflage 4.000, Kuhlmann 851, D/H CA 201b, Teil einer Anleihe von 1,5 Mio. £, aufgenommen für den Bau der Canton-Hankow Eisenbahn. Mit Portrait Dr. Sun Yat-sen, erster Präsident der Republik. Zweisprachig chinesisch/englisch. Maße: 35,8 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 11 bis 26. **Keine Entwertung!**

**Nr. 9**      **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**  
**Chinese Imperial Government Gold Loan of 1896 (Kaiserlich Chinesische Staatsanleihe in Gold von 1896)**

5 % Bond 25 £, Nr. 13565

Berlin, 1.4.1896

VF

Auflage 40.000. Bank. Teil einer Anleihe von 16 Mio. £, sichergestellt durch die Einkünfte aus den Kaiserlich Chinesischen Seezöllen. Sehr großformatiger Druck der Reichsdruckerei Berlin, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 50 x 38 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, lochentwertet.



Nr. 10

**Nr. 10**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Chinese Imperial Government Gold Loan of 1898 (Kaiserlich Chinesische Staatsanleihe)**

4,5 % Bond 25 £, Nr. 15715

Berlin, 1.3.1898

VF

DAB, Kuhlmann 81, Auflage 28.500, davon 5.337 unbezahlt. Die als "Anglo-German Loan" bekannte Anleihe von 16 Mio. £ wurde je zur Hälfte von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und von der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin zum Zeichnungskurs von 90 % platziert. Abgesichert durch Verpfändung von Seezöllen und Salzsteuern. Seit Herbst 1939 in Zahlungsverzug. Gegengezeichnet von der Deutsch-Asiatischen Bank. Sehr großformatiger dekorativer Druck der Reichsdruckerei, zweisprachig englisch/deutsch. Maße: 50 x 40,5 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons Nr. 83-90. In der üblichen Qualität (kleine Verletzungen hinterklebt). **Nicht entwertet!**

**Nr. 11**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Imperial Chinese Government Gold Loan von 1908**

5 (4,5) % Gold Bond 20 £, Nr. 85439

Paris, 1.3.1909

VF+

Kuhlmann 182, Auflage 12.5000, nicht eingelöst 6250, D/H CA 114c. Die Anleihe von 5 Mio. £ zur Ablösung einer älteren Schuld zum Bau der 755 Meilen langen Peking-Hankow-Eisenbahn (4 Mio £)

sowie zum Aufbau von Industrie (1 Mio. £) war abgesichert durch Verpfändung der Salzsteuer und weiterer Abgaben der Provinzen Chekiang, Kiangsu, Hupeh und Chihli. Sie wurde platziert von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und der Banque de l'Indo-Chine in Paris und wurde deshalb allgemein als "Anglo-French Loan" bezeichnet. Gegengezeichnet von der Banque de l'Indo-Chine. Zweisprachig englisch/französisch. Schöner Druck von Waterlow & Sons, Vignette mit großem Palast, Brücke und Dschunken. Maße: 37,6 x 27,8 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Keine Entwertung. Bei Eintritt des Zahlungsverzuges (1939) war nur noch die allerletzte der 20 Rückzahlungstranchen offen, deshalb selten.



Nr. 11



Nr. 12

**Nr. 12**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Manchurian Government

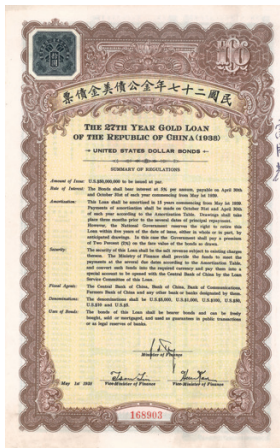
Bond 100 Yüan 6th series, Nr. 6471 von 1943

EF

Nach Übernahmekämpfen mit China und der Mongolei konnten die Mandchu 1583-1626 die Mandschurei erneut vereinigen und China erobern. 1689 wurde die Nordgrenze der Mandschurei gegen russische Angriffe im Vertrag von Nertschinsk dem östlichen Jablonoi entlang festgelegt. 1858 wurde das Amurgebiet, 1860 die Küstenprovinz an Russland abgetreten. 1896 erhielt Russland die Erlaubnis zum Bau der Ostchinesischen Bahn, erwarb 1898 den südlichen Teil der Halbinsel Liautung zur Pacht und besetzte die Mandschurei im Boxerkampf vollends. Die Aufrechterhaltung der russischen Besetzung bildete eine der Gründe des Russisch-Japanischen Krieges (1904/05). Im Frieden von Portsmouth wurde die Mandschurei in eine russische (Norden) und eine japanische (Süden) Einflussosphäre eingeteilt. Durch den Zerfall der chinesischen Zentralregierung wurde die Mandschurei 1917 tatsächlich selbständig, jedoch mit starkem chinesischem Einfluss, wovon Japan nicht begeistert war, weshalb die japanische Armee eine Unabhängigkeits-



Bewegung organisierte, die 1932 in die Unabhängigkeit der Mandschurei mündete. Der neue Staat Mandschukuo wurde von einem Kaiser regiert, die tatsächliche Macht blieb aber in der Hand Japans. 1945 fiel die Mandschurei an China mit Einflussnahme der Sowjetunion. Text komplett in chinesisch. Großes Rathaus im Unterdruck, wunderschöne Umrahmung mit zwei Drachen. Maße: 20,8 x 27,9 cm. Mit 9 anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 13

**Nr. 13** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Republic of China - 27th year gold loan**

5 % Bond 10 US-\$, Nr. 75053

1.5.1938

EF

Gesamtanleihe über 50 Mio. US-\$. Die Salzsteuer diente als Sicherheit. Text eine Seite in englisch, andere in chinesisch. Maße: 27,2 x 17,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1943-1954. **Keine Entwertung!**



Nr. 14

**Nr. 14** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Republic of China (1940) The 29th Year Reconstruction Gold Loan**

5 % Bond 5 US-\$ (First Issue), Nr. 62045

1.5.1940

EF+

Gesamtanleihe über 25 Mio. US-\$. Anleihtext vorderseitig in chinesisch, rückseitig in englisch. Die hochdekorative graphische Gestaltung bringt den Anleihezweck zum Ausdruck: Ausbau der Verkehrswege des Landes durch Eisenbahn-, Strassen- und Brückenbau. Links oben aufgeklebte Steuermarke. Vorderseitig mit Stempel der Bank of China. Maße: 23,2 x 18,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 14-54 für 1947-1967. **Keine Entwertung!**

## Deutschland



Nr. 15

**Nr. 15** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**A. Erlenwein & Cremer AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 26

EF

Uerdingen, 28.6.1929  
Auflage 91 (R 6). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Fa. ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobilien-geschäften befasst. Maße: 21 x 29,6 cm. Lochentwertet.



Nr. 16

**Nr. 16** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**A. Hagedorn & Co.**  
**Celluloid- und Korkwaren-Fabrik AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 552

EF/VF

Osnabrück, 28.2.1907  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Die Firma wurde 1897 gegründet und 1907 in eine AG umgewandelt, gleichzeitig Umzug in neue Fabrikationsräume in Osnabrück. 1908 Bau einer Nitrocellulose-Fabrik in Schependorf a.d. Ems. 1983 Umbenennung in Hagedorn AG. Produziert werden Kunststofffolien und Nitrocelluloseprodukte als Bindemittel für Druckfarben, hauptsächlich für die Verpackungsindustrie. Auch fast alle in Deutschland produzierten Tischtennisbälle kommen von Hagedorn. 2005 hat die Ges. ihr Chemiegeschäft der 100%igen Tochter Hagedorn-NC GmbH übertragen und fungiert seitdem als Holding der Gruppe. Maße: 31,2 x 22,1 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 17

**Nr. 17** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**A. Hagedorn & Co. AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 998

EF+

Osnabrück, 22.12.1950  
Auflage 1.000 (R 7). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 18

**Nr. 18** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**A. Th. Meißner AG**

Aktie 100 RM, Nr. 1280

EF

Stadtilm, 26.2.1925  
Auflage 6.400 (R 7). 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet, 1908/09 wird auf dem Fabrikgelände zusätzlich eine Gelatinefabrik gebaut, die zweite in Stadtilm. 1922 Umwandlung in eine AG, 95 % der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerber) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt. Auflage nach zwei Kapitalherabsetzungen 1927 und 1932 zuletzt noch 1.400 Stücke. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 19** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Aachener Kleinbahn-Gesellschaft**

Actie 1.200 Mark, Nr. 4434

VF+

Aachen, 5.6.1896

Auflage 1.500 (R 9). Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn, Dampftrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Die erste Emission dieser Gesellschaft unter neuem Firmennamen ist zugleich die seltenste von allen. Ausgegeben zur Finanzierung eines 50 km langen Kleinbahnnetzes mit Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirkes bei Eschweiler

und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen. Dekorativ. Maße: 26,7 x 34,2 cm. **Nicht lochentwertet!**



Nr. 19



Nr. 20

**Nr. 20** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Abergih AG für Bergwerks- und Industrie-Unternehmungen

Aktie 100 Goldmark, Nr. 4277  
Hannover, 19.3.1923

EF

Auflage 4.350, erst 1926 ausgegeben aber mit dem gleichen Ausstellungsdatum wie die Gründeraktie (R 10). Erwerb von Bergwerkeigentum und sonstigen industriellen Betrieben sowie Aufschließung und Gewinnung von Kohlen, Erzen und sonstigen Mineralien. Einziger Besitz waren sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Adler, die 1926 an die Aktionäre verteilt wurden, und zwar 1 Adler-Kux für 4 Abergih-Aktien. Bis zum 15.5.1926 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Maße: 34,1 x 25,3 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Nur 3 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt!**

**Nr. 21** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammelschuldv. 1.300.000 RM,  
Nr. 34001-35300  
Berlin, August 1933

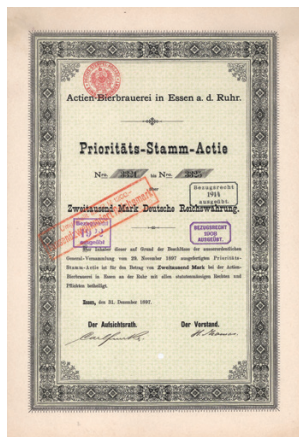
EF

(R 8) Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. 1904 wird die AFA-Tochter VARTA (Vertrieb, Aufladung, Reparatur Transportabler Akkumulatoren) gegründet. 1923 wird Dr. Günther Quandt Aufsichtsratsvorsitzender der AFA, er und später seine Kinder bringen den internationalen Ausbau des Unternehmens

entscheidend voran. 1935 ist der Luftschiffriese "Hindenburg" ausschließlich mit Varta-Batterien ausgestattet. Besitz der Gesellschaft: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG (der Automobil-Boom der 1960er machte Autobatterien von Varta populär), 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Noch heute einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Teil einer Anleihe von 46 Mio. RM. Faksimile-Unterschrift **Quandt**, für die Deutsche Bank Faksimile **Abs**. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,9 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 21



Nr. 22

**Nr. 22** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Prior.-Stamm-Aktie 2.000 Mark, Nr. 3381-3385  
Essen, 31.12.1897

EF+

Auflage 90 (R 6). Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hiltorfer Brauerei AG in Köln-Hiltorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-

Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. **Original signiert** von dem erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmer **Carl Funke** (1855-1912) als AR-Vorsitzender. Maße: 36,2 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 23** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Actien-Gesellschaft Erholung

Actie Lit. A 150 Mark, Nr. 268

Viersen, von 1877

VF

Auflage 171 (R 12). Die noch heute bestehende "Gesellschaft Erholung Viersen" wurde gegründet am 12.4.1877 mit einem Kapital von 31.050 Mark. Die Gründungsurkunde unterzeichneten die Viersener Bürger Konnertz, Krichel, Rütten, Schäfer und Lafen. Das Gesellschaftshaus an der Schulstrasse, noch im Gründungsjahr eingeweiht, wurde 1924 an den Gastronomen Schlunken verkauft. 1932 wurde das heutige Gesellschaftshaus an der Bahnhofstr. 36 erworben. 1935 wurde die Vereinstätigkeit von den Nazis verboten: sie wird erst 1948 wieder aufgenommen. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Ausgestellt auf Servaz Lentz, Gründer der Maschinenfabrik S. Lentz in Viersen sowie Mitbegründer der Maschinenfabrik & Eisengießerei Birtscheidt & Lentz in Dülken (ab Rheinische Webstuhlfabrik AG). Zwei Originalunterschriften für den Vorstand, u.a. des Stadtverordneten Heinrich Konnertz. Nicht datiert, die Unterschriften des Präsidenten und des Aufsichtsrates fehlen. Auf der Rückseite abgedruckte Statuten. Maße: 30 x 35,2 cm. Dickeres Papier, Knickfalten, oberer Rand etwas eingerissen, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. **Das einzige bekannte Stück!**

**Nr. 24** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung zu Fürth

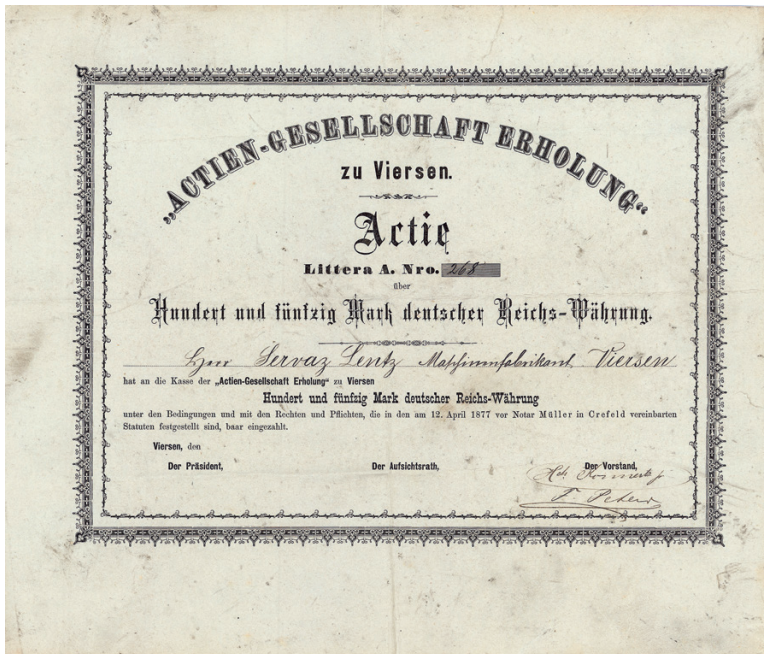
Actie 200 Gulden, Nr. 224

Fürth, 1.10.1858

EF

Gründeraktie, Auflage 925 (R 8). Die Stadt Fürth erteilte L. A. Riedinger auf 33 Jahre die Konzession zum Bau einer Gasfabrik. In diesen Vertrag über Einführung der Gasbeleuchtung in Fürth trat die neugegründete Actien-Gesellschaft auf den Zeitpunkt der vollständigen Inbetriebsetzung der Gasfabrik ein. Die Stadt Fürth selbst beteiligte sich mit 600 Aktien, hielt also die Mehrheit. Zur Geschichte der Gasbeleuchtung: Schon 1727 und 1739 bemerkten Hales und Clayton, daß man aus Steinkohlen ein leuchtendes Gas gewinnen könne. Doch bis zur technischen Vervollkommnung der Gasbeleuchtung war es zunächst ein langer Weg. 1810 wurde in London die erste Gasgesellschaft vom Parlament bestätigt, 1814 ließ zuerst das Kirchspiel St. Margareths in London seine Öllampen durch Gaslaternen ersetzen. In Deutschland wurde die Gasbeleuchtung zuerst 1816 im königl. Amalgamierwerk bei Freiberg eingerichtet. Die Gasindustrie als solche aber kam wiederum 1826 zuerst von England zu uns, indem Hannover und Berlin durch die Imperial Continental Gas Association mit aus Steinkohle gewonnenem Leuchtgas versorgt wurden. Danach entstanden in rascher Folge in allen deutschen Städten von einiger Bedeutung eigene Gasanstalten zur Fabrikation des Leuchtgases. Ganz außergewöhnlich dekorative Gestaltung durch das Xylographische Atelier Leo Bock in München, Holzschnitt-Abb. mit Ansichten von Gaswerk, Öfen und Gasometern sowie Darstellung der Vorzüge der Gasbeleuchtung im Comptoir und in den Straßen der Stadt. Maße: 26,6 x 34 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1864. Eine der Originalsignaturen mit verwischter Tinte, sonst perfekt erhaltenes Exemplar mit einer nur ganz leichten vertikalen Knickfalte.





Nr. 23



Nr. 24

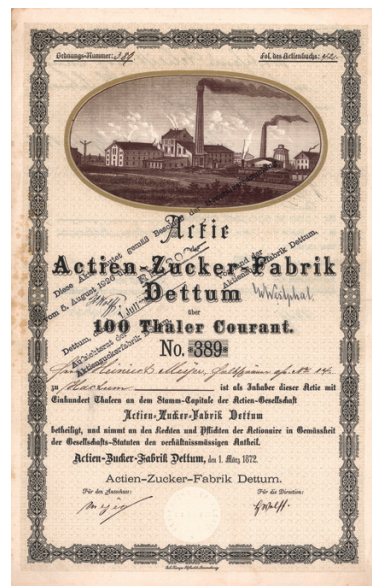
**Nr. 25**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**  
**Actien-Zucker-Fabrik Dettum**

Actie 100 Thaler, Nr. 716  
 Dettum, 1.3.1872

EF  
 Gründeraktie, Auflage 950 (R 6). Die Zuckerfabrik Dettum wurde durch Landwirte aus Dettum und den umliegenden Ortschaften 1871 gegründet mit einem Kapital von 100.000 Thalern, 950 Aktien zu 100 Thaler wurden gleich bei der Gründung begeben, die restlichen 50 erst 1882. Im Jahr 1908 wurde eine Erhöhung um 60.000 Mark in 200 Akti-

en zu 300 Mark beschlossen; tatsächlich ausgegeben wurden aber 1908 erst einmal nur 30 Stück und 1922 weitere 30 Aktien. Kurios: Tatsächlich befindet sich die Zuckerfabrik (ein Großteil der Gebäude steht noch heute) gar nicht in Dettum. Der Ortsteil "Zuckerfabrik", dessen Bahnhof verwirrender Weise aber doch "Dettum" heißt, gehört zum benachbarten Dorf Mönchevahlberg. Wie das? Ganz einfach: Die Eisenbahn ist schuld. Schon 1843/44 hatte die erste deutsche Staatsbahn, die Herzoglich Braunschweigische Staatseisenbahn, als ihre zweite Strecke überhaupt die Eisenbahn Wolfenbüttel-Jerxheim-Oschersleben

(dort mit Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke ließ das Dorf Dettum am Nordrand des Asse-Höhenzuges im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und führte ohne Halt gut 1 km südlich an Dettum vorbei. Die Zuckerfabrik aber war auf die Transportmöglichkeiten der Eisenbahn angewiesen. Erst der Bau der Fabrik außerhalb von Dettum mitten auf dem Acker an der Bahnlinie führte dazu, daß Dettum einen Bahnhof erhielt. Ausgeführt wurde der Fabrikbau von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt, 1894 wurde die Fabrik vom Zickerickwerk und der Fa. Dippe in Schladen umgebaut. Jahrzehntlang war Dettum eine der kleinen Fabriken im Herzogtum Braunschweig, nahm aber nach dem 1. Weltkrieg richtig Fahrt auf: Von 70.000 Ztr. in der Kampagne 1913/14 wurde die Rohzuckerfabrikation bis 1928/29 auf 360.000 Ztr. vervielfacht. 1935 beschlossen die Aktionäre die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Die alten Aktien sind somit schon seit fast einem Jahrhundert obsolet. 1953 fuhr die Zuckerfabrik Dettum ihre letzte Kampagne, anschließend gingen die Aktivitäten auf die (später in der heutigen Nordzucker aufgegangene) Aktien-Zuckerfabrik Schöppenstedt über. Äußerst dekorativ, mit Golddruck umrahmte ovale Vignette mit eindrucksvoller Fabrikansicht und einem Güterzug auf der (noch heute in Betrieb befindlichen) Bahnstrecke Wolfenbüttel-Wendessen-Dettum-Schöppenstedt. Mit Originalunterschriften. Einge tragen auf den Ackermann Heinrich Wolf in Dettum. Maße: 34 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1880 und 1930.



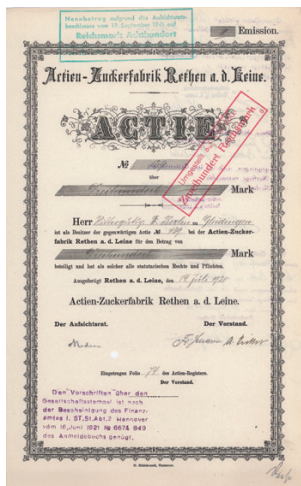
Nr. 25

**Nr. 26**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine**  
 Namens-Actie III. Emission 300 Mark, Nr. 446  
 Rethen, 14.7.1920

EF  
 Auflage 569 (R 7). Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Originalsignaturen. Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer E. Berlin zu Gleidingen. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungsvermerke bis 1940, u.a. auf den Rittergutsbesitzer Ottomar von Reden, Pattensen. Maße: 35,3 x 21,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.





Nr. 26



Nr. 27

**Nr. 27** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Aktien-Zuckerfabrik Alleringersleben

Aktie 1.500 Mark, Nr. 546  
Alleringersleben, 31.3.1923 EF/VF  
Auflage 100 (R 7). Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocknung von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf Weißzucker-Produktion. Die Fabrik hatte einen Eisenbahnan-schluss, der von der Strecke der Marienborn-Beendorf Kleinbahn abzweigte. Ihr Ende war 1961 die Schließung der innerdeutschen Grenze, als der Ort nahe dem Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Sperrgebiet zu liegen kam. Originalunterschriften. Maße: 36 x 25,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 28** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Adolph Ihle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163  
Wittgensdorf bei Chemnitz, 19.3.1927 EF+  
Auflage 300 (R 10). Schon 1800 begann die Entwicklung von Wittgensdorf (heute ein Stadtteil von Chemnitz) zum großen Fabrikdorf, wobei die Herstellung von Trikotagen, Seidenwäsche, Strümpfen und Handschuhen dominierte. In die-

sem Zusammenhang siedelten sich auch mehrere Bleichereien und Färbereien an. Gründung dieser AG 1927 zur Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Adolph Ihle in Wittgensdorf betriebenen Färberei, Bleicherei und Mercerisier-anstalt. Eine reine Familien-AG, die nur wenige Jahre Bestand hatte: Bereits Mitte 1937 wurde das Vermögen unter Ausschluss der Abwicklung auf den Hauptaktionär, den Kaufmann Arthur Schmiedgen in Wittgensdorf übertragen, die AG wurde Anfang 1938 im Handelsregister wieder gelöscht. Die Wittgensdorfer Textilbetriebe wurden nach dem Krieg enteignet und im VEB Triko-text zusammengefasst, dem größte Trikotagenher-steller der DDR, nach der Wende von der Schies-ser AG übernommen, 1999 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 28



Nr. 29

**Nr. 29** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Aeternitas AG für naturwissenschaftliche u. medizinische Dauerpräparate**

Aktie 1.000 RM, Nr. 96  
Berlin-Dahlem, September 1928 EF+  
Auflage 150 (R 7). Gründung 1927 zur Verwertung des von Prof. Hochstetter und Dr. Gustav Schmiedgen in Wien erfundenen Verfahrens zur Dauerkonservierung von Menschen, Tieren und Pflanzen. Aeternitas, lateinisch = Ewigkeit. Das Geschäft mit der Ewigkeit hielt nicht ewig, im Februar 1934 wurde die Firma gelöscht. Maße: 30 x 21,3 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen, lochentwertet.

**Nr. 30** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft

Anteilschein Lit. A 10 RM, Nr. 221  
Hamburg, Juli 1929 EF+  
(R 6) Die 1910 gegründete Gesellschaft gewann Marmor in Karibib (genau auf halber Strecke an der Eisenbahn Swakopmund-Windhuk gelegen) in

Deutsch-Südwestafrika. Sie führte die Geschäfte der "Deutsch-Südwest-Afrikanische Marmor-Gesellschaft mbH" zu Swakopmund fort und besaß eine eigene Feldbahn zum Abtransport der Marmorblöcke zur Hauptlinie Swakopmund-Windhuk. Verwaltungssitz war Hamburg, Spitalerstr. 12 (Semperhaus). Als Folge des I. Weltkrieges gingen die Marmorbrüche in Deutsch-Südwestafrika 1914/18 durch Enteignung verloren. Fortan besaß die bis 1945 noch im Hamburger Freiverkehr börsennotierte Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr; als einziges Aktivum verblieb eine rd. 5 %ige Beteiligung an der Bibundi AG. Der Dämmer-schlaf endete erst knapp 60 Jahre nach Verlust des operativen Geschäfts, indem die Gesellschaft 1975 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 30



Nr. 31

**Nr. 31** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### AG der Köln-Bonner Kreisbahnen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1268  
Köln, 15.6.1900 EF/VF  
Auflage 3.800 (R 7). Gründung 1894 als AG der Vorgebirgsbahn Köln-Bonn, 1917 Umfirmierung in Köln-Bonner Eisenbahnen AG. Betrieben wurden die Vorgebirgsbahn Köln-Brühl-Bonn (30 km, zunächst schmalspuriger Dampftrieb, 1927-34 auf Normalspur umgebaut und elektrifiziert), die Rheinuferrahn Köln-Wesseling-Bonn (26 km, Normalspur) und die Querbahn Brühl-Vöchem-Wesseling-Godorf (7 km, zunächst dreischienig für Schmal- und Normalspur). Das rollende Material hatte noch in den 30er Jahren mit 34 Lokomotiven, 36 Triebwagen, 94 Personenwagen und 1.020 (!) Güterwagen einen äußerst stattlichen Umfang. Alleinige Aktionäre waren die Städte und Landkreise Köln und Bonn. Seit 1978 Verwaltungsgemeinschaft mit den Kölner Verkehrs-Betrieben. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 32,9 x 23,5 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**





Nr. 32

**Nr. 32** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**AG der Wiener Sodawasser-Fabriken**  
Aktie 100 RM, Nr. 813  
Wien, August 1940

EF  
Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1900. Die Gesellschaft erwarb die Fabriken von 28 Wiener Firmen. 1904 wurden noch die Fabrik "Royal" K. Kraus, 1908 die Fabrik der Firma Haderlein, 1917 die Fabrik Karl Singhofer's Erben erworben. 1918 wurde dem Unternehmen eine Lebensmittel-Abteilung angegliedert. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,6 cm.



Nr. 33

**Nr. 33** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**AG Elektrizitätswerke**  
**(vorm. O. L. Kummer & Co.)**

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 1497  
Dresden, 20.6.1899

VF  
Auflage 1.500 (R 9). Die Kummerwerke in Dresden-Leuben, eine Fabrik für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau, wurden bereits 1886 von Oskar Ludwig Kummer gegründet und 1894 in eine AG umgewandelt. Neben Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen sowie Kraftwerksausrüstungen waren, ausgehend von der Herstellung von Elektromotoren, Haupterzeugnis auch Straßenbahnwagen u.a. für die Straßenbahnbetriebe in Bielitz-Biala, Detmold, Dresden, Helsinki, Iserlohn, Memel, Paderborn und Tilsit. Außerdem baute und betrieb die Gesellschaft die normalspurigen elektrischen Bahnen Murnau-Oberammergau und Aibling-Jenbach-Wendelstein (Eröffnung 1897), jeweils an die Kgl. Bayr. Staatsbahn anschließend. 1901 ging die AG spektakulär pleite und riß dabei als Teil des berühmten „Sächsischen Bankenkrahns“ auch die Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden mit in den Abgrund. Als Auffanggesellschaft gründeten die Gläubigerbanken 1903 die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG,

die sich zu einem sehr bedeutenden elektrotechnischen Betrieb entwickelte, später zum AEG-Konzern gehörte und dort ein bedeutendes Werk für Straßenbahn- und Lokomotivmotoren war. Nach Enteignung 1953 der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk (vom Sachsenwerk ging in Dresden der Volksaufstand des 17. Juni 1953 aus). Nach der Wende als VEM Sachsenwerk GmbH repräsentiert. Teil einer Anleihe von 1,5 Mio. Mark, die die Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden vermittelt. Nach dem spektakulären Kummer-Konkurs wurde diese Anleihe, die auf Grundbesitz dinglich abgesichert war, vom Sachsenwerk in M 300 Schuldverschreibungen und M 100 Sachsenwerk-Aktien umgetauscht. Mit Originalunterschrift O. L. Kummer. Maße: 39 x 26,3 cm. Ränder etwas defekt (hauptsächlich das hintere Blatt).



Nr. 34

**Nr. 34** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**AG „Ems“**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 663  
Emden, 1.6.1908

VF+  
Auflage 350 (R 7). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Aktien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzyl, Norderney-Helgoland. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG "Ems" die "Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG", das Inselhotel VierJahreszeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 21,4 cm.

**Nr. 35** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**AG für Bürsten-Industrie vormals**  
**C. H. Roegner in Striegau i. Schlesien**  
**& D. J. Dukas in Freiburg in Baden**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10273

Striegau i.Schl., 26.10.1922  
Auflage 7.000 (R 9). Gründung 1893. Fortbetrieb und Erweiterung der früher von der Firma C.H.

Roegner, Striegau betriebenen mechanischen und von der Firma D.J. Dukas in Freiburg betriebenen Bürstenfabrik. Außerdem gehörten dazu die Bürstenzuchterei Neusalz GmbH in Neusalz a.d.Oder und die Bürsten- und Pinselfabrik vorm. Mez & Co. GmbH in Donaueschingen. 1929 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Maße: 24,7 x 31,8 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 35



Nr. 36

**Nr. 36** **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**AG für Cartonnagenindustrie**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16312

VF+  
Auflage 7.000 (R 9). Gründung 1888. Herstellung von Wellpappen, Kartonnagen, Blechpackungen. 1922 größerer Ausbau der Meißener Maschinenbau-Abt., Errichtung einer Kartonnagen- und Wellpappenfabrik in München, Erwerb größerer Aktienpakete der Vereinigte Eschebachsche Werke AG, der Freiburger Papierfabrik AG Weißenborn und der Danziger Verpackungsindustrie AG, außerdem Ankauf der Hanauer Blechwarenfabrik Eduard Weiß. 1925 Errichtung einer neuen Fabrik zur Herstellung von Fischdosen in Cuxhaven. 1928 Verlegung des Dresdner Betriebes von Loschwitz nach Dresden-Albertstadt und Auflösung des Münchener Werkes. 1932/33 wurden als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise zwei Sanierungen mit Kapitalherabsetzungen notwendig. Vor der Enteignung nach dem 2. Weltkrieg Werke in Dresden, Arnstadt, Penzig O.-L. und Weißwasser O.-L. (Wellpappen) sowie Lübeck und Meissen (Blechpackungen). Börsennotiz in Berlin und Dresden, später Leipzig (ab 1952 Hamburg). Die Ostbetriebe wurden enteignet und demontiert, deshalb Sitzverlegung 1949 nach Hamburg und 1951 nach Lübeck. 1959 Fusion mit der J. A. Schmalbach AG in Braunschweig (später Schmalbach-Lubeca AG), für die Lübeck damit ein wichtiger Produktionsstandort wird. G&D-Druck, Originalunterschriften. Maße: 25,4 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.**  
**Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf**  
**Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück**  
**mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**





Nr. 37

Nr. 37      **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### AG für Chemische Erzeugnisse

Aktie Lit. A 5.000 Mark, Nr. 3625  
 Berlin, 10.3.1923

EF/VF

Auflage 7.880 (R 11). Gründung 1922. Erwerb der Chemischen Fabrik Sila GmbH in Oranienburg, 1923 der Seifenfabrik Ernst Helfert in Friedrichsfelde. 1925 Eröffnung des Konkursverfahrens. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Maße: 30 x 23,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Große Rarität aus einer uralten Sammlung, angelegt in den 1980er Jahren.**



Nr. 38

Nr. 38      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### AG für gemeinnützige Unternehmungen zum Zwecke der Erziehung und Krankenpflege

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23  
 Aachen, 1.3.1902

EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 9). Eine Aachener Besonderheit: In dieser Stadt wurden fast ein halbes Dutzend gemeinnütziger AG's zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen gegründet! Um die Tätigkeitsbereiche abgrenzen zu können, unterschieden sie sich z.T. sogar im Firmennamen darin, ob sie nun Personen männlichen oder weib-

lichen Geschlechts betreuten. Vor diesem Überangebot an Wohltätigkeit nahm diese Gesellschaft dann wohl Reißaus und verlegte 1904 ihren Sitz nach Düsseldorf. In Immerath richtete sie ein jahrzehntlang betriebenes Heim für Epileptiker ein. 1950 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Sehr schöne Ornament-Umrahmung. Maße: 29,5 x 23,1 cm. Kompletter Kuponbogen anhängend.



Nr. 39

Nr. 39      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4590

Lichtenfels, 30.6.1923

EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Aus dem im 18. Jh. noch zumtümlich organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die "AG für Korbwarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux" um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M.

Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in "AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann". Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfen-dorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 24,2 x 33,9 cm. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 40



Nr. 41



Nr. 40      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### AG für Kunstdruck

Aktie 1.000 RM, Nr. 394  
 Niedersiedlitz, April 1938      EF+  
 Auflage 400 (R 9). Gründung 1896 als AG für Kunstdruck vorm. Willner & Pick, ab 1900 AG für Kunstdruck. Erzeugung und Vertrieb photolithographischer und sonstiger auf graphischem Wege hergestellter Artikel. Erzeugt wurden: Reklamedruckarbeiten aller Art: Plakate, Affichen, Kalender, Reklamekarten, Katalogumschläge, Postkarten sowie Faltschachteln und Verkaufskästen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 41      **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### AG für Ofen-Fabrikation vormals Gust. Dankberg

Interims-Schein 200 Thaler, Nr. 1501      VF-  
 Berlin, 5.9.1872  
 Auflage 2.500 (R 11). Gegründet am 5.9.1872 zwecks Übernahme und Fortführung der Ofenfabrik von Gust. Dankberg in der Wilhelmstr. 141 in Berlin und eines tonhaltigen Grundstückes in Velt. Das Gründungskapital bestand aus 500.000 Taler und einer Hypothek von 215.000 Taler. Im Okt. 1885 wurde der Fabrikbetrieb in Berlin wegen der hohen Produktionskosten aufgegeben und im Dezember 1885 in Velt. aufgenommen. Zwecks Beseitigung einer Unterbilanz erfolgte 1879 eine Kapitalreduzierung auf 192.500 Mark, wobei die Aktien von 600 Mark auf 500 Mark umgestempelt wurden. Das Kapital der AG war dann eingeteilt in 385 Aktien à 500 Mark. Gedruckte Signatur des jüdischen Bankiers Leopold Hadra als Präsident des Aufsichtsrats. Hadra war ein aktiver Gründer zahlreicher AG's. Maße: 26,6 x 33,2 cm. Knickfalten, mehrere Einrisse hinterklebt. **Große Rarität, seit 1984 in der Sammlung!**

Nr. 42      **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

### AG für Ofen-Fabrikation vormals Gust. Dankberg

Prior.-Actie 500 Mark, Nr. 465      VF  
 Berlin, 4.5.1883  
 Auflage 1.269 (R 11). Maße: 22 x 30,2 cm. Unterer Rand mit Abheftklochung. Die vertikale Knickfalte war wohl etwas gebrochen und wurde sachver-

ständig restauriert. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Große Rarität, seit 1984 in der Sammlung!**



Nr. 43

Nr. 43      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### AG für Tiefbohr- und bergbauliche Unternehmungen

Interims-Schein zur Aktie 1.000 Mark, Nr. 28 Berlin, 25.9.1905      EF/VF  
 Gründerstück, eingezahlt mit 25 %, Auflage 350 (R 9). Gegründet 1905 durch das auf Bergbau-Investitionen spezialisierte Berliner Bankhaus Max Ullrich als Konkurrenz zur 1899 ebenfalls in Berlin gegründeten Deutsche Tiefbohr-AG (der späteren Deutsche Erdöl-AG). Die Ges. bezweckte die Ausführung von Tief- und Horizontalbohrungen einschliesslich Schachtbohrungen für fremde und eigene Rechnung, sowie Herstellung und Verwertung von Bohrgeräten und Maschinen, ferner Erwerb und Verwertung von Bergbaugerechtsamen und Bergwerkseigentum. Erhebliche Verzögerungen bei den von der Gesellschaft durchgeführten Gebirgsbohrungen führten bei der kapitalmäßig ohnehin zu knapp ausgestatteten Ges. 1908 zu finanziellen Engpässen und Verlusten, die eine

Kapitalzusammenlegung 4:1 erforderten. Die Einwerbung von frischem Kapital schlug fehl, 1911 musste Konkurs angemeldet werden. Ausgestellt auf den Leipziger bergbaulichen Investor Hermann Rathgeber und rückseitig mit seiner Originalsignatur. Maße: 33,2 x 21,2 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 44

Nr. 44      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### AG für Trebertrocknung

Actie 1.000 Mark, Nr. 7682      EF/VF  
 Kassel, 8.2.1898  
 Auflage 12.000 (R 7). Gründung 1889 zur Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Kassel. Klingt harmlos, war aber eines der skandalösesten Unternehmen des ausgehenden 19. Jh.: Die Gesellschaft rühmte sich mit Patenten und neuartigen Maschinen für die Verwertung von Trebern (Brauerei- und Brennerei-Rückständen), Holz- und Fleischabfällen, tierischen Kadavern sowie mit der Gewinnung von Calcium-Carbid und Graphit aus Holzkohle. Sie schien zunächst auch unwahrscheinlich erfolgreich zu sein. 1895 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt, zwei Jahre später stieg der Kurs nach Ankündigung einer Dividende von 50 % bis auf schwindelerregende 645 % (zu einer Zeit, als eine Notiz über pari von etwa 110, 120 % schon als Sensation galt). Viel zu spät stellte sich heraus, dass die Initiatoren einen gigantischen Bilanzschwindel betrieben: Man gründete Tochterfirmen in Russland, Bosnien, Finnland, Schweden, Frankreich und Italien (deren Aktien blieben wie Blei auf der Aktivseite der Bilanz) und vereinnahmte von diesen Töchtern exorbitante, fast die Höhe der eigenen Umsatzerlöse erreichende Lizenzgebühren für die auch so famosen Patente (das ging gleich erfolgswirksam in die G+V und blähte damit die Gewinne ganz enorm auf, womit sich der Aktienkurs ins Unermessliche treiben ließ). Geld zur Gründung der Töchter floß ab, als Lizenzgebühren floß es wieder zurück. Eigentlich ein Nullsummenspiel beim cash flow, aber die Initiatoren Otto und Schmidt waren erfinderisch: Sie beschafften sich mit einem Stakkato kurz aufeinanderfolgender Kapitalerhöhungen (1891, 1892, 1894, 1895, 1896, 1898), die das von den hochmanipulierten Dividenden geblendete Publikum bereitwillig zeichnete, die nötige Liquidität, um diese Dividenden überhaupt zahlen zu können. So schaukelte sich ein Wechselspiel auf, bei der eine hochmanipulierte Dividende den Kurs trieb, woraufhin man die nächste Kapitalerhöhung platzierte.



Nr. 42

ren konnte und damit wieder Liquidität für die nächste hochmanipulierte Dividende hatte usw. usw. Außerdem konnten Otto und Schmidt dank ihrer Bilanzmanipulationen mit ihren eigenen Aktien auch noch zu traumhaften Kursen Kasse machen. Das ging natürlich nicht ewig gut: Kurz nach der Jahrhundertwende riss der unvermeidliche Zusammenbruch der Trebertrocknungsgesellschaft auch ihre Hausbank, die altährwürdige, bereits 1839 als Privatnotenbank gegründete Leipziger Bank mit in die Tiefe. Diese Ereigniskette löste schließlich den berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrah" aus. In seiner Dimension und kriminellen Energie der Ausführung für die damalige Zeit ungefähr genauso schockierend wie kürzlich in der Neuzeit die Enron- und Worldcom-Skandale. Das nette Wortspiel, daß sich im Aufsichtsrat mit Hermann Sumpf als Vorsitzendem und Arnold Sumpf gleich zwei Sümpfe befanden reizte schon damals die Gazettenschreiber zu entsprechenden Kommentaren nach dem Zusammenbruch. Bleibt nachzutragen: Vorstand Adolph Schmidt machte sich nach dem Zusammenbruch aus dem Staub, wurde aber 1902 auf abenteuerliche Weise in Paris verhaftet und 1903 in Kassel wegen betrügerischen Bankrotts zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Maße: 35 x 23,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 45

**Nr. 45** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### AG für Verkehrswesen

Aktie 1.000 RM, Nr. 56238  
Berlin, Mai 1929

EF-Auflage 20.000 (R 9). Gründung 1901 durch die BHG unter Carl Fürstenberg (als BHF-Bank noch bis 1999 Großaktionär der AGIV) und die Privatbanken Rob. Warschauer & Co. (Berlin) sowie den A. Schaafhausen'schen Bankverein (Köln). Grundlegende Idee war, die im einzelnen eher unverkäuflichen Kleinbahnaktien in eine Holding einzubringen, für die man das anlagensuchende Publikum leichter interessieren konnte. Immerhin wurden ab 1892 bis zum 1. Weltkrieg ca. 300 Kleinbahnen gegründet. 1/3 davon baute die Lenz & Co. GmbH, deren Hausbank die BHG war. Nach Fusionen mit der Allg. Deutschen Eisenbahn-Ges. (1927), der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. (1928) und der Deutschen Eisenbahn-Ges. AG (1929) gehörten 102 Bahnen mit 4.100 km Gesamtlänge über Betriebsführungsverträge zum Konzern, außerdem war die AGV Aktionärin dutzender weiterer Kleinbahnen. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1954 nach Frankfurt. 1973 Fusion mit der ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG (früher: Allgemeine Lokal- und Straßenbahn AG) zur AG für Industrie und Verkehrswesen, kurz AGIV. Mit der BHF-Bank als Großaktionär jahrzehntelang eine Holding mit Beteiligungen im Maschinenbau, Eisenbahn-, Verkehrs-, Energie- und Immobilienbereich. Ab 2000 Verkauf aller übrigen Aktivitäten und 2003 Verschmelzung mit der HBAG Real Estate AG (ehemals Kühltransit AG) zur "neuen" AGIV, danach ausschließlich im Immobiliengeschäft tätig. Ende 2004 endet die einst glorreiche Firmengeschichte mit dem Insolvenzantrag. Schöner G&D-Druck, Flügelrad-Vignette. Maße: 21,2 x 29,8 cm. **Nicht lochentwertetes Stück!**



Nr. 46

**Nr. 46** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 RM, Nr. 5990  
Memel, 1.5.1941

EF-Auflage 6.000 (R 8). Gründung Dezember 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 47** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 484  
Isselburg, 10.9.1902

EF-Auflage 350 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenag, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Mit drei Nering-Bögel-Unterschriften (Faksimile). Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,6 cm.



Nr. 48

**Nr. 48** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### AG Osthavelländische Kreisbahnen

Aktie 500 RM, Nr. 2415  
Nauen, 1.4.1924

EF-Auflage 3.800 (R 6). Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthelhof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzw-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst den Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin führen bis zum 22.5.1963. 1972 wurde die Gesellschaft unter Beibehaltung der alten Gesellschaftsanteile neu gegründet und damit die Treuhänderschaft aufge-

hoben. Nach 1990 erweiterte die Gesellschaft ihren Betrieb wieder in ihr altes Betätigungsfeld. Unternehmensschwerpunkt ist der Güterverkehr (u.a. Kalktransporte). Seit 2006 firmiert sie als Havelländische Eisenbahn AG (hvlv) mit Sitz in Berlin. Hauptaktionär ist mit 50,5 % des Kapitals der Landkreis Havelland. Auch Berlin und die Städte Nauen und Ketzin halten Aktien. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 49

**Nr. 49** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### AG Reederei Norden-Frisia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 932  
Norderney, 19.5.1922

VF-Auflage 1.100. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 25,9 cm. Eines der wenigen Stücke ohne Rostflecke, dafür aber linker Rand mit Abheftlochung (was allerdings eindeutig als ein kleineres Übel anzusehen ist).

**Nr. 50** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

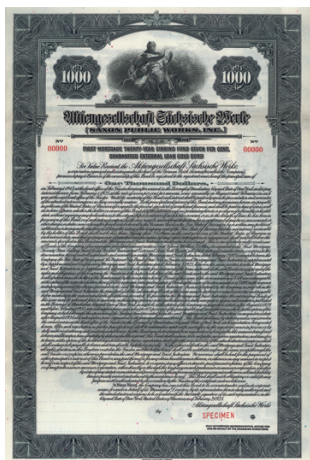
### AG Sächsische Werke

7 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen  
Dresden, 2.2.1925

VF-Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1923. In die Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. Neben den Braunkohlen- und Kraftwerken Böhlen und Hirschfelde auch Betrieb von acht Wasserkraftwerken an der Mulde und der Elster. Über 95 % aller sächsischen Haushalte wurden mit Energie versorgt. Der umfangreiche Beteiligungsbesitz umfasste u.a. Anteile bei der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (100 %), der Landkraftwerke Leipzig AG (30 %), der Energie-Versorgung Groß-



Dresden AG (50 %), der Thüringer Gas-Gesellschaft (30 %), der Gasversorgung Ostsachsen AG (28 %) und der Leipziger Außenbahn AG (25 %). Teil einer Anleihe von 15 Mio. \$. Im Jahr 1972 im Konkursverfahren über das Westvermögen (Verwertung der Thüringer-Gas-Beteiligung) Ausschüttung einer Konkursquote. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie des Lichts. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 50



Nr. 51

**Nr. 51** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### AG Vereinigte Gaswerke

Aktie 4. Em. 1.000 Mark, Nr. 4279

Augsburg, 11.3.1910

EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Nach der Gründung 1883 durch Augsburger Kaufleute und Industrielle wurden 24 Gasanstalten erbaut oder erworben (Asch, Baja, Bozen, Chrudim, Donzdorf, Göggingen, Grosswardein, Gunzenhausen, Isola, Kalisch, Königshof, Langenschwalbach, Neusatz, Osiwecim, Parenzo, Petrikau, Pirano, Rovigo, Sennheim, Stuhlweissenburg, Szczakowa, Tomaschow, Warnsdorf) sowie 7 Elektrizitätswerke (Chrudim, Gunzenhausen, St. Joachimstal, Königswart, Langenschwalbach, Lussin, Pirano), außerdem Betrieb der elektrischen Strassenbahn Pirano-Portorose-Santa Lucia im Südwesten des heutigen Slowenien. Ab 1910 in Augsburg börsennotiert. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten

Werke verloren, der Rest bis auf das 1911 in Betrieb genommene Gaswerk Göggingen wurde später verkauft. 1937 Sitzverlegung nach München, nachdem die AG für Licht- und Kraftversorgung die Aktienmehrheit erworben hatte. Diese stellte im Rahmen eines Beratungs- und Betriebsführungsvertrages auch den Vorstand und die leitenden Angestellten, die AG selbst hatte nur noch 16 Beschäftigte im Gaswerk Göggingen (Bayerstr. 135, Einstellung der Eigenerzeugung 1951 nach Anschluss an das Ferngasnetz, heute ist auf dem Gelände die Erdgas Schwaben ansässig). 1979 aufgegeben in der Thüga. Originalunterschrift Gust. Riedinger (aus der Familie der Textilfabrikanten) für den Vorsitzenden. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 22 cm.



Nr. 52

**Nr. 52** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3489

Mittweida, 14.4.1942

EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Underdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 53

**Nr. 53** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3537

Dresden, September 1921

EF

Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Aktien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitz Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kuhl. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporitz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender

Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Maße: 24,8 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 54

**Nr. 54** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Aktien-Brauerei Cöthen AG

Vorzugsaktie 25.000 Mark, Nr. 26

Cöthen, 11.8.1923

EF

Auflage 140 (R 7). Gründung 1861, AG 1883 (ABC). In der Brauerei in der Stiftstr. 7 wurden untergärige Biere (Cöthener Pilsener und Cöthener Meisterbräu), obergäriges Cöthener Malzbier, alkoholfreie Getränke, Eis und Futtermittel produziert. Großaktionär war die Engelhardt-Brauerei AG, Berlin. 2003 zog die Köthener Brauerei GmbH, die im Jahr 1992 aus der ehemaligen Brauerei Köthen entstand, aus den historischen Gemäuern um, in ein modernes, neu gebautes Logistikzentrum. Neben dem Köthener und dem Hubertus Sortiment vertreibt die Köthener Brauerei auch das neue Köthener Brauhaus Premium Pils. Maße: 21,4 x 33,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 55

**Nr. 55** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 145,00 EUR**

### Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 415

Minden, 25.3.1918

EF/VF

Auflage 700 (R 8). 1865 Gründung der Brauerei Bretholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftszweigen gehörte der Gesellschaft auch die Tonnale

in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36 x 22,6 cm.



Nr. 56

**Nr. 56** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Aktien-Zuckerfabrik Broitzem

Namensaktie Lit. B 200 RM, Nr. 206  
Broitzem, 1.7.1926

EF+

Auflage 546 (R 6). Gründung 1865, errichtet durch Fr. Seele & Co., Braunschweig. Im Jahr 1926 mit der Zuckerfabrik Üfingen verschmolzen. Doppelblatt. Maße: 32,3 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 57

**Nr. 57** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Aktien-Zuckerfabrik Neuwerk

Gewinn-Anteil-Schuldschein 1.500 Mark, Nr. 2633

Hannover, 1.6.1921

VF+

Auflage 3.000 (R 10). Gründung 1857, eine der ältesten Zuckerfabriken im Raum Hannover. Fabriken in Sarstedt und Gehrdens, seit 1915 auch Rübenverarbeitung für die Zuckerfabrik Linden, deren Werksanlagen von der Hannoverschen Waggonfabrik übernommen wurden.

Die Gesellschaft war in Hannover börsennotiert. 1929 wurde Stilllegung des Fabrikbetriebes und ein Rübenverwertungsvertrag mit der Aktienzuckerfabrik Rethen beschlossen. Doppelblatt, inwendig Statuten-Maße: 36 x 25 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 58

**Nr. 58** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Aktienbrauerei Kaufbeuren

Aktie 1.000 RM, Nr. 1665

Kaufbeuren, Mai 1938

EF

Auflage 1.490 (R 6). Urkundlich ist die Brauerei schon vor 1529 erwähnt. Bei der Gründung der "Aktienbrauerei zur Traube" im Jahr 1885 wurde die Gustav Walch'sche Brauerei "Zur Traube" übernommen. 1907 Fusion mit der Löwenbrauerei E. Wiedemann und Umfirmierung in "Aktienbrauerei Traube und Löwe", seit 1920 dann Aktienbrauerei Kaufbeuren. In den 20er Jahren Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Lammbräuerei AG in Mindelheim. Großaktionär war jahrzehntelang die HypoVereinsbank, die 2004 an das Management verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 59

**Nr. 59** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Aktienzuckerfabrik Trendelbusch

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 353

Trendelbusch, 16.4.1923

EF

(R 8) Die Gründung erfolgte 1857 als Zuckerfabrik Carl Salomon & Co, errichtet durch die Fürstlich Stolberg'sche Maschinen-Fabrik. Der Standort war ca. 4 km westlich von Harbke in der Nähe der Grube Trendelbusch. 1858 wurde das Unternehmen in die AG Actienzuckerfabrik Trendelbusch umgewandelt. Das Anbaugesbiet hatte eine Fläche von ca. 1200 Morgen. Das Unternehmen erwirtschaftete sehr gute Gewinne, die Aktionäre erhielten ungewöhnlich hohe Dividenden von 60%. Nach 25 Jahren hatte sich die Zahl der Aktionäre auf 64 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt waren erst

knapp 90% des Grundkapitals gezeichnet. Die Zuckerschwemme Ende der 1880er Jahre machte auch der Actienzuckerfabrik Trendelbusch zu schaffen. Rationalisierungsmaßnahmen waren die Folge. 1901/02 wurden wieder Rekordverarbeitungen gemeldet. Die Zeit der Inflation allerdings führte zu einer Verschuldung der Landwirtschaft allgemein, die Zuckerfabrik musste nach 67jähriger Tätigkeit ihre Produktion einstellen. Originalsignaturen. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 60

**Nr. 60** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### ALBINGIA Versicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 8808

Hamburg, 15.11.1926

EF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorf Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 61

**Nr. 61** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 109

Hamburg, Mai 1931

EF+

Auflage 354 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungsanlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Die letzten Produktionsstandorte der vormaligen Alfred Gutmann Ges. für Maschinenbau GmbH wurden 2006 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.





Nr. 62

**Nr. 62** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 79326  
Berlin, April 1913 EF/VF

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochenmachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimilieunterschrift Dr. Walther Rathenau als AR-Vorsitzender. Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegender Lieferbarkeitsbescheinigung.



Nr. 63

**Nr. 63** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 383001-384000

Berlin, März 1943 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Die seltene 100.000 RM-Aktie!

**Einlieferungen für die  
nächsten Auktionen  
werden ständig angenommen!**



Nr. 64

**Nr. 64** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Allgemeine Häuserbau-AG von 1872

Aktie 100 RM, Nr. 20271 (geändert in 1971)  
Berlin, Januar 1925 EF

Auflage 30.650 (R 9). Zusatz „von 1872“ per rotem Überdruck getilgt, 1932 unnummeriert. Gründung 1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der AHAG, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. Zweigbetrieb in Schneidemühl. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlussverfahrens. Mit Stempel "Gültig geblieben" von 1932. Interessanter Art déco-Unterdruck. Maße: 21 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 65

**Nr. 65** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1629

Stuttgart, 1.4.1938 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 66** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Allianz Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM, Muster  
Berlin/München, Mai 1984 EF

(R 10) Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versiche-

rungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg, außerdem Gründung der "Kraft" Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der "Bayer. Versicherungs-Bank AG" (vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als "Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG". 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG (SE = lat. Societas Europaea). Dass übrigens Sitz der von Anfang an "urbayerischen" Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kuponbogen.



Nr. 66



Nr. 67

**Nr. 67** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Allianz Lebensversicherungs-AG

Namensaktie 50 DM, Muster  
Berlin/München, Mai 1984 EF

(R 10) Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kuponbogen.

**Nr. 68** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### ALLIANZ Lebensversicherungsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14937  
Berlin, April 1922 EF

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 20.000 (R 6). Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz



Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in "Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweit-sitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. Eingezeichnet auf E. Heimann in Breslau (das jüdische Bankhaus E. Heimann in Breslau wurde nicht arisiert und bestand bis 1945). Maße: 25 x 38,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.



Nr. 70

**Nr. 70** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Anonyme Gesellschaft der Düsseldorfer Tramways**

6 % Obl. 200 Mark = 250 Fr., Nr. 3093  
Brüssel/Düsseldorf, 27.6.1876

VF  
Auflage 4.000 (R 10). Die Gründer Boyaert, Otlet und Finet brachten die von der Stadt Düsseldorf erteilte Konzession für eine Straßenbahn in Düsseldorf sowie die teilweise schon gebaute 12 km lange Pferdebahn in die Gesellschaft ein. Zweisprachig französisch/deutsch, Originalunterschriften. Maße: 26,3 x 40,2 cm. Knickfalten, kleine Randverletzungen. Mit anh. restlichen Kupons.

"Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG". 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit Gummistiefeln, Sportschuhen und Tennisbällen ist die Marke Tretorn bis heute erfolgreich im Markt unterwegs. Maße: 25,8 x 37,4 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 71



Nr. 68

**Nr. 69** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 900,00 EUR**

**Alphons Custodis AG für Essen- und Ofenbau**

Actie 1.000 Mark, Nr. 875  
Düsseldorf, 29.3.1900

VF  
Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1898. Der Fabrikant Alphons Custodis brachte sein Kaminbaugeschäft sowie das Thonwerk Satzvey (Eifel) ein. Filiale in Wien. Bereits 1906 wurde diese AG wieder aufgelöst, der Betrieb ging an die neugegründete AG Alphons Custodis über. Eine außergewöhnlich schön gestaltete großformatige Aktie, Umrandung aus Seerosen, Fischen, Muscheln und geflügelten Drachen. Maße: 33 x 40,4 cm. Die vertikale Knickfalte an dem oberen und an dem unteren Rand eingerissen und hinterklebt. Nur etwa 5-6 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt.

**Nr. 71** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon AG**

Aktie 1.000 Mark, Probedruck  
Hamburg, Mai 1920

EF  
(R 10) Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen, die heutige Eternit AG). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die 1891 gegründete schwedische Helsingborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börsennotierten AG. Umfirmiert 1933 in "Tretorn und Calmon Gummiwerke AG", 1938 in



Nr. 72

**Nr. 72** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Augsburger Kammgarn-Spinnerei**

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 534

Augsburg, 24.11.1941

EF+  
Auflage 2.337 (R 6). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwoll-großhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schöfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werderener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Ausgestellt auf die Deutsche Bank Filiale München. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 69



Nr. 73



**Nr. 73** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Badische Bank

Actie 350 Gulden = 200 Thaler, Nr. 6815  
Mannheim, 1.10.1871 EF  
Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 6). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) u. der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württemb. Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Äußerst dekoratives Stück mit allegorischer Umrandung, Originalunterschriften. Maße: 32 x 25,4 cm. Doppelblatt. **Ein herrliches Papier ohne Lochentwertung in Top-Erhaltung!**

und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,9 x 25 cm.



Nr. 75

der WEG T 23 und 24. 1996 Neugründung als "Gmeinder Lokomotiven- und Maschinenfabrik GmbH", 2004 Ausgliederung des Lokomotivenbaus in Mosbach an die "Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH", deren alleiniger Gesellschafter heute die LBBW Venture Capital GmbH ist. Maße: 30,8 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung und Nadeleinstichen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 77

**Nr. 77** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Aktie 100 RM, Nr. 502 EF  
Lahr i. Baden, 15.1.1940  
**Auflage 50** (R 7). Gründung 1890 als Elsässische Tabakmanufaktur AG in Strassburg i.E., hervorgegangen aus der schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Bekannteste Marke sind schon seit Mitte der 30er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute als GmbH eine 100 %ige Tochter von Reemtsma. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 74



Nr. 76

**Nr. 74** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

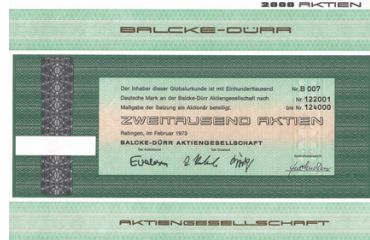
### Badische Lokal-Eisenbahnen AG

4,5% Genussrechts-Urkunde 100 RM, Nr. 1888  
Karlsruhe, 31.7.1926 EF  
(R 7) Gründung 1898 als Betriebsführungsgesellschaft für die Badischen Bahnen der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Betrieben wurden 5 nicht miteinander verbundene Strecken: die schmalspurige Albtalbahn, die Bühleralbahn sowie die Strecken Bruchsal-Hilsbach-Menzingen, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt, Wiesloch-Meckesheim-Waldangeloch (zus. 153 km). Später erwarb der Kreis Karlsruhe die Aktienmehrheit. In der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen, die Bahnbetriebe wurden an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft verkauft. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

**Nr. 76** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Badische Motor-Lokomotivwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2824  
Mosbach / Berlin, 1.10.1921 VF  
Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 9). Ursprung ist eine 1913 in Mosbach als Steinmetz & Gmeinder KG begründete Fabrik (ab 1916 Anton Gmeinder & Cie.), die bereits 1919 die ersten Lokomotiven mit Benzol-Motor auslieferte. Hergestellt wurden ferner Motorfahrzeuge und Eisenbahnmateriale aller Art. 1921 Einbringung der Aktivitäten in die neugegründete Badische Motor-Lokomotivwerke AG. Gemeinsam mit der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe und der Motorenwerke Mannheim kommt es zur Gründung der MBG Motor-Lokomotiv-Verkaufs-Ges. Baden mbH. 1925 geht die AG in Konkurs. Nachfolger wird die Gmeinder & Co. GmbH, die Anton Gmeinder mit Unterstützung von Carl und Hermann Kaelble gründet. Die Fertigung von Feldbahn- und Normalspur-Lokomotiven sowie Grubenlokomotiven wird weiter ausgebaut. 1932 wird Gmeinder zum Hauptlieferanten der Standard-Rangierlokomotiven der Deutschen Reichsbahn. Später werden für die Deutsche Bundesbahn Rangierlokomotiven der Baureihe V 60 gebaut, außerdem einige Dieseltriebwagen wie



Nr. 78

**Nr. 78** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Balcke-Dürr AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 14  
Ratingen, Februar 1973 EF+  
**Auflage 50** (R 7). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselbau AG), AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleitungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Mut-

**Nr. 75** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Badische Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals G. Sebold etc.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1396  
Durlach, 15.2.1912 EF  
Auflage 500. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper-



tergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 25,8 x 21,2 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 79

**Nr. 79** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**  
**Balnea-AG für Reiseandenken**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 346  
Nürnberg, 25.10.1898

EF  
Gründeraktie, Auflage 550 (R 9). Gründung der AG 1898 durch Übernahme der Firma Hennig, Schlosser & Cie. und der Firma C. Gödde. Hergestellt wurden Reiseandenken, Bäderartikel und insbesondere auch Fotochrombilder. 1906 Ankauf des Geschäftsgrundstücks Praterstrasse 9 in Nürnberg, dessen Baulichkeiten 1920 noch deutlich erweitert wurden. 1923 umfirmiert in „Balnea AG“. Beschäftigt waren jetzt ca. 170 Mitarbeiter, und bis 1925 existierte auf eigenem Grundstück auch eine Filiale in Görlitz. 1928 in Liquidation gegangen, 1931 mit Eröffnung des Anschlusskonkurses auch Einstellung der Börsennotiz in München. Die Geschäfte führte danach die als Auffanggesellschaft gegründete Balnea KG Jochem & Froese weiter. Maße: 28,3 x 38,3 cm. Doppelblatt, mit Restkupon.

**Nr. 80** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 600,00 EUR**

**Baltische Mühlen-Gesellschaft**

Aktie 500 Mark, Nr. (4232) (1355) 51a

Neumühlen bei Kiel, 7.6.1881 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage nach vielfältigen Kapitalherabsetzungen nur noch 148 Stücke (R 10). Gründung 1866, AG seit 1881. Zu rechter Blüte kam die Gesellschaft nie: eine um die Jahrhundertwende gebaute neue Mühle lief erst nach zwei Jahren störungsfrei. 1910 stellte der größte Kunde seine Zahlungen ein. Von einer 1913 aufgelegten Anleihe konnte der größte Teil nicht platziert werden, was zum Verkauf des Mühlenanwesens zwang. Lediglich eine (garantiert gewesene) Liquidationsauschüttung von 10 % blieb für die Aktionäre über. Börsennotiz Hamburg. Bei kaum einer anderen Gesellschaft bestehen bezüglich Angabe zur bekannten Stückzahl Aktien so große Differenzen wie hier. Der Grund: Die Wertpapier-Nummern wurden im Zuge von Kapitalherabsetzungsmaßnahmen teils mehrfach überstempelt/geändert. Maße: 23 x 29,1 cm. Definitiv bekannt sind von der Emission 1899 8 Exemplare, von der hier angebotenen Gründungsaktie 1881 jedoch **lediglich 4!**

Trotz des irreführenden Namens ein Wertpapier aus Schleswig-Holstein!

**Nr. 81** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Bank für Bauten**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1076  
Dresden, 29.11.1899

EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das „Universum“ Tonfilmtheater, das



Nr. 80

**Nr. 82** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Bank für Handel und Grundbesitz AG**

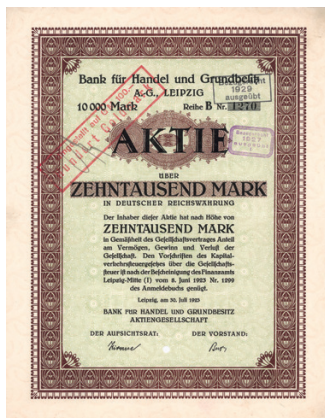
Aktie 10.000 Mark, Nr. 1705  
Leipzig, 30.7.1923

EF  
Auflage nach Kapitalumstellung 1.100 (R 8). Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH“, 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Dekorative Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Maße: 28,8 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 81

Tanzkabarett „Frascati“ und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in „Aktiengesellschaft für Bauten“ umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 82



Nr. 83

**Nr. 83** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Bank für Handel und Verkehr AG**

Aktie 100 RM, Nr. 3892  
Chemnitz, 3.5.1943

EF+  
Auflage 4.000 (R 8). 1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbesondere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.





Nr. 84

Nr. 84      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Bank für Landwirtschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 155539

Berlin, 5.1.1923

EF/VF

Auflage 20.000 (R 8). Eine von der Geschichte her sehr interessante und bis heute bestehende Bank: Gegründet 1908 als "Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG". 1923 in der ersten großen Kali- und Kreditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG mit Sitz in Köln. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG (heute ABN-AMRO Bank AG). Mit Getreideähren in der Umrandung. Maße: 25 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Weder beim Aktienumsatz 1925 noch beim kpl. Neudruck 1938 eingereicht worden.



Nr. 85

Nr. 85      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bank für Textilindustrie AG

Vorzugsaktie Lit. C 20 RM, Nr. 7627

Berlin, 31.1.1925

EF

Auflage 75.000 (R 11). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als "Textilverwaltung AG", 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vossstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a.

Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenconsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Maße: 29,6 x 21 cm. **Nur ein einziges weiteres Stück von dieser extrem seltenen Variante ist bekannt!**



Nr. 86

Nr. 86      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bank von Elsaß und Lothringen AG (Banque d'Alsace et de Lorraine S.A.)

Aktie 500 Franken = 400 Mark, Nr. 14436

Strassburg, 1.10.1872

VF+

Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1872, als Elsaß und Lothringen gerade wieder Teil des Deutschen Reichs geworden waren. Bedeutende Regionalbank mit Filialen in Mülhausen, Metz, Colmar, Nancy, Paris und Basel. Übernommen 1909 die Gewerbebank in Basel und 1911 das Bankhaus Prud'hon Plainemaison & Cie. in Paris. Die Aktien waren in Basel börsennotiert. Nach dem 1. WK als AG nach franz. Recht weitergeführt. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in freiwillige Liquidation gegangen. Großformatig und sehr dekorativ, mit zwei Ansichten vom Strassburger Münster. Die vielen Überstempelungen dokumentieren eindrucksvoll die wechselnde Geschichte von Elsaß und Lothringen. Rückseitig Statuten. Maße: 30,6 x 36 cm.



Nr. 87

Nr. 87      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bank Walther Goldschmidt & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2218

Bonn, 26.6.1923

EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 8). Fortführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft geführ-

ten Instituts, zu den Gründern gehörte auch die Berliner Handels-Gesellschaft. Wegen ungenügender Mittelausstattung und äußerst riskanter Kreditpolitik geriet die Bank schon 1924 in Konkurs. Maße: 28,5 x 22,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 88

Nr. 88      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 1011

Köln, Januar 1956

UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollarkurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Bankenpleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt, G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Underdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 89



Nr. 89 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28  
Barmen, 10.4.1922

EF  
Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 9). Die Gründung 1922 ging auf den kontinuierlichen Bedarf der benachbarten "Vereinigte Glanzstoff-Fabriken" an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag“ eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Dekorative Umrahmung. Maße: 39,5 x 27,6 cm.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 500 RM, Nr. 1966  
Barmen, 1.9.1925

EF  
Auflage 500 (R 9). Maße: 20,9 x 29,3 cm. Seit vielen Jahren nur 6 Stücke bekannt!

Nr. 91 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Baumwollspinnerei Gronau

Actie 1.000 Mark, Blankett

EF+  
Kirchspiel Epe b. Gronau i.W., 1.7.1897 (R 8) Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrisis der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Maße: 22,7 x 29,2 cm.

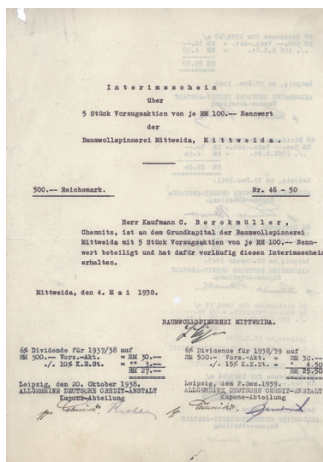
Nr. 92 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Baumwollspinnerei Mittweida

Namens-Vorzugsaktie 5 x 100 RM, Nr. 41-45  
Mittweida, 4.5.1938

VF  
Interimsschein, Auflage 6 (R 9). Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische

Baumwollspinnerei GmbH repräsentiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Ausgestellt auf den Direktoren Kurt Wunderlich in Leipzig, Maschinenschriftliche Ausführung, rückseitig Dividendenequittungen der ADCA in Leipzig bis 1943/44, eingetragen im März 1945. Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 92



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Baumwollweberei Mittweida

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1399  
Mittweida, 8.12.1920

VF  
Auflage 1.000 (R 12). Gegründet 1893. Baumwollweberei mit 1070 Webstühlen (1943), Bleich-, Färberei- und Appreturanstalt. 1953 angegliedert an den VEB Weberei Mittweida. Nach der Privatisierung 1990 Wäscheunion GmbH. 1993 Verkauf der Immobilie, heutige Nutzung als Musikfabrik und Fitness-Center. Maße: 26 x 35 cm. Linker Rand mit Abheftloch. Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung, seit 1988 in der Sammlung!



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Bayerische Handelsbank

Aktie 100 RM, Nr. 342  
München, 1.12.1929

EF  
Auflage 32.500 (R 8). 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der Hypo-Vereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 9353  
20.2.1923

EF  
(R 10) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 500 x 1.000 RM, Nr. 12301-12800  
München, September 1943

EF  
Auflage 20 (R 8). Keimzelle dieser „neuen“ BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeug-



werke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte“ BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti“ und die „Gustav Otto Flugmaschinenwerke“, deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Mitbegründer und späterer Hauptaktionär der „alten“ Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover, AR-Vorsitzender bei Austro-Daimler und Vorstandsvorsitzender von Austro-Fiat, 1901 Mitgründer des Wiener Aero Clubs sowie Gründer der Ungarische Flugzeugwerke AG und der Phönix Flugzeugwerke AG in Wien). Mit dem Ende des 1. Weltkrieges und dem im Versailler Vertrag enthaltenen 5-jährigen Verbot, in Deutschland Flugmotoren zu produzieren - damals das einzige Produkt von BMW - schien das Unternehmen am Ende. Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte“ BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezialisiert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG“ umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse“ ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonnarr Castiglioni mit zur 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten“ BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Motorenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Baureihe, der AM 1 (für „Automobil-konstruktion München Nr. 1“). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wieder in's zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als „Weißer Ritter“ stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Lochentwertet.



Nr. 97

**Nr. 97** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Bayerische Motoren Werke AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 86001-87000

München, Juni 1944

EF

Auflage 28 (R 7). Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Sehr beliebtes Stück bei den "BMW-Millionären"!**



Nr. 98

**Nr. 98** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

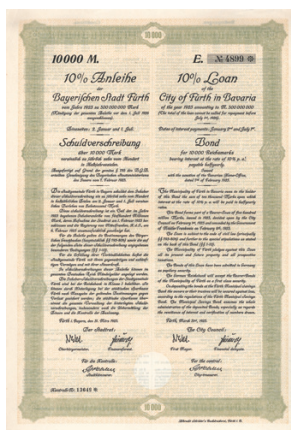
### Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 177

Nürnberg, Juni 1925

EF+

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1918 als Bayerische Sprengstoff AG durch Zusammenschluß der Firmen Cahüitwerke Louis Cahü in Nürnberg und Neumarkt (Sprengstofffabriken) und der Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg Franz Winterholler mit Werken in Stefanskirchen, Thansau und Parsberg (Pulverfabriken). Produziert wurden außerdem Superphosphate, kohlen-saurer Kalk und Mischungen. Mitte 1919 umbenannt wie oben. 1926 Verkauf der Werke Neumarkt und Parsberg. 1927 trat die AG in Liquidation, die mehrere Jahrzehnte in Anspruch nahm, für die Aktionäre blieb am Ende nichts übrig. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 99

**Nr. 99** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bayerische Stadt Fürth (City of Fürth in Bavaria)

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 4897

Fürth i.B., 31.3.1923

EF

Auflage 10.000 (R 9). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, aufgenommen mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken. Großformatig, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 40 x 27,4 cm.

**Nr. 100** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Bayerische Stickstoff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9546

München, Juni 1918

EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1908. Angegliedert wurde 1933 die Mitteldesche Stickstoffwerke AG und 1941 die Braunschweigische Harzkalkwerke GmbH. 1978 Umfirmierung in SKW Trostberg AG mit der VIAG als Großaktionär. Nach der Fusion der SKW Trostberg AG mit der Degussa-Hüls im

Februar 2001 ist Trostberg heute ein bedeutender Forschungs- und Produktionsstandort im Degussa-Konzern. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26 x 34,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 100



Nr. 101

**Nr. 101** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Bellthal Moselsprudel AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 360

Traben-Trarbach, 10.1.1911

EF

Auflage 67 (R 11). Gründung 1906 u.a. durch den Wiesbadener Sektfabrikanten Franz Kuperberg und den Weingutsbesitzer Julius Kayser. Ausnutzung der Mineralquellen in Cobern an der Mosel. Dekorativ mit großer Glocke im Unterdruck. Die Gesellschaft war nicht sonderlich erfolgreich, es kam zu Kapitalherabsetzungen. Vielleicht hätte man besser mit Moselwein gehandelt? Von den 100 Stück geplanten Vorzugsaktien aus der Kapitalerhöhung im Jahr 1911 konnten - trotz hübscher Gestaltung - nur 67 an den Mann gebracht werden. Davon sind heute lediglich **2 Exemplare** bekannt (Nr. 360 und 362). Doppelblatt. Maße: 35 x 25 cm. Mit beiliegendem Talon.

**Nr. 102** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Berberich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 864

Säckingen a. Rh., 28.11.1929

EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 6). 1929 hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der Unternehmen Berberich & Co. oHG und der J. Berberich Söhne in Säckingen. Die Baumwollweberei und -druckerei war bis Mitte des 20. Jh. Deutschlands größte Fäbrikenfabrik. 1956 kaufte der Hanauer Geschäftsmacher Albin Witter der Familie Berbe-



rich 95 % des Aktienkapitals der inzwischen fast insolventen AG zum Kurs von 10 % des Nennwertes ab. Anstatt die Firma zu sanieren verschleuderte Witter das Anlagevermögen. Für Löhne und Gehälter war trotzdem kein Geld mehr da, die Arbeiter und Angestellten erhielten statt Bargeld aus den unverkauften Restbeständen Naturalleistungen in Form von Tischdecken, Taschentüchern, Kopftüchern, Halstüchern und Schürzen. Nachdem die Mitarbeiter 1958 Konkursantrag gestellt hatten, wurde Albin Witter wegen dringenden Verdachts eines Konkursvergehens verhaftet. Großes Prägesiegel mit prachtvollem Wappen. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 102



Nr. 103

**Nr. 103** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Bergbahn AG St. Anton am Arlberg**  
Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 9501-9510  
Innsbruck, September 1940 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebewahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldhernhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampferbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 104

**Nr. 104** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**Bergbahn AG St. Anton am Arlberg**  
Aktie 100 RM, Nr. 466  
Innsbruck, September 1940 EF  
Auflage 500 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 105

**Nr. 105** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Bergbau AG Usingen**  
**(Mijnbouw-Maatschappij Usingen)**

Aktie 600 fl., Nr. 616  
Amsterdam, Dezember 1898 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 9). Zahlreiche Eisenerzgruben wurden im Hintertaunus im Weiltal schon seit alters her betrieben. Der jahrzehntelange erhobene Forderung insbesondere der Grubenbesitzer nach einem Bahnschluss wurde 1891/92 mit der Eröffnung der Eisenbahn von Weilburg nach Weilmünster und Laubuschesbach entsprochen (1909 über Grävenwiesbach bis nach Usingen verlängert). Das zog auch ausländische Investoren an: Diese holländisch-deutsche AG

betrieb den Eisenerzbergbau mit holländischem Kapital. Text holländisch und deutsch. Maße: 32,2 x 20,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

**Nr. 106** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Bergbaugesellschaft Teutonia**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 55  
Hannover, 24.9.1898 VF  
Gründeraktie, Auflage 300 (R 11), ausgestellt auf Hauptmann Gutsbesitzer Otto Lüttig, Beuchte b. Vienenburg. Dieser übertrug seine Rechte und Pflichten aus den Verträgen auf Gewinnung von Kali-, Stein-, und beibrechenden Salzen auf die Ges. und erhielt dafür 100 Aktien. Gründung 1898 mit Kali-Schürfrechten auf einer Fläche von 300.000 Morgen in verschiedenen Gemeinden der Provinz Hannover. 16 Tiefbohrungen wurden niedergebracht. Die nahe Schreyahn (bei Wustrow, Prov. Hannover) angesetzte Bohrung traf ein 19 m mächtiges Hartsalzager und darunter ein nahezu 500 m mächtiges Carnallitlager. Ab der 200-m-Teufe stand der Schacht andauernd in Kalisalz. Füllörter wurden bei 360 und 460 m angesetzt. Über Tage wurde ein Chlorkaliumfabrik mit einer Tagesleistung von 10.000 dz sowie eine Kainitmühle betrieben. Die Abwässer wurden über eine 26 km lange Endlaugenleitung in die Elbe geleitet. 1912 ging auch die Sulfat- und Bromfabrik in Betrieb. 1909 bzw. 1910 wurden Teile des Kalifelderbesitzes in die Gewerkschaften Ilsenburg und Wartburg mit Sitz in Wustrow abgespalten, 1911 außerdem Gründung der Bergbaugesellschaft Lüchow GmbH, deren Felder im Kreise Lüchow mit Ilsenburg, Wendland, Teutonia und Wartburg markschieden. Unter Tage wurden die Bergwerke miteinander verbunden. Das unrentable eigene Kaliwerk wurde 1926 stillgelegt und die Übertragungsanlagen auf Abbruch verkauft. Die Kaliquote fiel an den später in der Kali-Chemie AG aufgegangenen Neustaßfurt-Friedrichshall-Konzern. Zuletzt war die heute zur belgischen Solvay-Gruppe gehörende Kali-Chemie AG, Berlin/Hannover mit über 95 % Großaktionär, die Aktien notierten im Freiverkehr Hannover. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Aufmerksamkeit erregten die Salzstöcke im Kreis Lüchow-Dannenberg dann später durch die Auseinandersetzungen um das geplante Atom-müll-Endlager Gorleben. Doppelblatt, zwei Übertragungen aus dem Jahr 1900 und als kraftlos 1935 erklärt. Unterer Rand mit kleinen hinterklebten Einrisen. Maße: 25,8 x 35,7 cm. **Rarität, seit 1989 in der Sammlung.**



Nr. 106





Nr. 107

**Nr. 107**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 37847  
 Berlin, März 1920

VF  
 Auflage 20.000 (R 9). Sigmund Bergmann (geb. 1851 im thüringischen Tennstedt) wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. In New York wurde ca. 1875 **Thomas Alva Edison** wegen seines Geschicks und Arbeitseifers auf ihn aufmerksam. Mit Neuentwicklungen machte Bergmann schnell viel Geld und konnte schon 1876 in New York die erste eigene Werkstätte eröffnen, wo er für Edison die ersten zum Verkauf bestimmten Phonographen herstellte. Bald produzierte er auch Telephonübertragungseinrichtungen für Western Union und richtete für Edison ein Testlabor für Glühlampen ein. 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine "epochale Sensation" waren. Anlässlich dieser Ausstellung kam Bergmann nach 16 Jahren auch erstmals wieder nach Deutschland und erkannte die Bedeutung Berlins für die junge, aber sich schon kräftig entwickelnde Elektroindustrie. Wenig später stieg Thomas Alva Edison als Teilhaber in die S. Bergmann & Company ein. Man errichtete eine neue Fabrik Eckene Avenue B und East 17th Street, die bald auf 1500 Beschäftigte anwuchs. 1889 beschloß Edison, alle Firmen in seinem Einflußbereich in der Edison **General Electric Company** zusammenzufassen, also auch die Bergmann-Fabrik. Die General-Electric-Anteile, die Bergmann nun erhielt, verkaufte er, ging zurück nach Deutschland und gründete 1891 an der Fennstraße in Berlin-Moabit erneut ein Unternehmen, das seinem vorherigen New Yorker Betrieb sehr ähnlich war. Aus diesem Betrieb entstand 1893 die "S. Bergmann & Co. AG Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installations-Artikel für elektr. Anlagen" bzw. 1897 die "Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG". Bergmann, der bis dahin noch zwischen New York und Berlin hin- und hergependelt war, verlegte 1899 seinen Wohnsitz endgültig nach Berlin und begann im Berliner Wedding mit dem Bau neuer Fabrikanlagen an der Seestraße. Die beiden Fabriken der zwei selbstständigen AG's waren nur durch die Oudenarderstraße getrennt und grenzten ansonsten direkt aneinander an. 1900 fusionierten beide Ges. zur "Bergmann-Elektricitäts-Werke AG". Beschäftigt waren zeitweise mehr als 10.000 Beamte und Arbeiter. In der Weltwirtschaftskrise wurde Bergmann erneut ein Sanierungsfall. Die Siemens-Schuckertwerke und die A.E.G., die jetzt bereits über 80 % der Bergmann-Aktien besaßen, nutzten dies, um zum Kurs von lediglich 24 % fast alle Aktien der verbliebenen freien Aktionäre zu übernehmen. Lediglich 0,6 % blieben danach im Streubesitz. 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde

eingelegt und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Es war das wahrscheinlich bestbewachte Fabrikgelände in ganz Europa: Das Areal hatte die Form eines Dreiecks, von dem die zwei langen Schenkel die Grenze zu Westberlin bildeten. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Die AG nahm nach 1949 im Westen keinen eigenen Fabrikbetrieb mehr auf, sondern hielt nur noch diverse Beteiligungen, deren wichtigste Schorch in Mönchengladbach, Heliowatt in Berlin, die Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin (DeTeWe) und die Bergmann Kabelwerke AG in Berlin/Wipperfurth waren. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 108

**Nr. 108**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Berlin-Oberspree Terrain- & Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1837

Berlin, 13.5.1899

EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Außerdem Beteiligung an der Carolinhof Terrain- und Baugesellschaft mBH. Zuletzt Ende der 1920er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinhof (Gem. Schmöckwitz). Seit 1932 in Liquidation. Mit sechs Liquidationsstempeln bis 1940. Maße: 25 x 32,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

**Nr. 109**      **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Berliner Bank AG

8,25 % Schuldv. 1.000 DM, Specimen

Berlin, Juli 1991

UNC/EF

Nullgeziffertes Specimen (R 10). Aufgrund der besatzungsrechtlichen Sonderlage existierte in Berlin in den ersten Nachkriegsjahren nur eine einzige (öffentlich-rechtliche) Geschäftsbank: das Berliner Stadtkontor. Nach der Teilung Berlins übernahm die 1950 gegründete Berliner Bank AG sämtliche Aktiva und Passiva des Berliner Stadtkontor West. Bis zur Teilprivatisierung 1984 war die Bank zu 100 % in Landesbesitz. Die politischen Verwicklungen führten zu unzähligen Skandalen und Skandalchen, über die zuletzt sogar die schwarz-rote Regierung von Eberhard Diepgen stürzte. Nach dem Beinahe-Zusammenbruch zur Jahrtausendwende, der nur mit massiver Stützung durch das Land Berlin verhindert wurde, verlangte die EU-Kommission die völlige Privatisierung. 2006 umbenannt in Landesbank Berlin Holding AG. Herausgegeben aus Anlass des 150. Todesjahres von Karl Friedrich Schinkel. Sehr dekorativ mit großer Abb. des Schauspielhauses am Gendar-

menmarkt. Auf jedem Kupon ist eine weitere Berliner Sehenswürdigkeit abgebildet. Mit Kuponbogen. Maße: 29,6 x 21,2 cm.



Nr. 109



Nr. 110

**Nr. 110**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Berliner Bankverein AG

Aktie 20 RM, Nr. 4229

Berlin, Februar 1926

EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1877 als Berliner Makler-Verein zwecks Betrieb und Vermittlung von Börsengeschäften. Es war die zweitälteste deutsche Maklerbank. 1891 außerdem namhafte Beteiligung an dem Prämien-Vermittlungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin. Ferner bis 1917 beim Bankhaus Veit, Selberg & Co. in Berlin beteiligt. 1904 außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebs des in Liquidation getretenen Börsen-Handels-Vereins, wobei auch der größte Teil der zuvor dort organisierten Händler übertrat. Dabei wurde auch der renommierte "Hertelische Kursbericht" übernommen, den der Börsen-Handels-Verein schon bei seiner Gründung 1872 erworben hatte. Verluste bei Börsenengagements, bei Händlerkrediten und bei den Beteiligungen zehrten zu Beginn des 1. Weltkrieges Reserven und Kapital auf. Im Verlauf des Krieges, als sich die Situation nicht besserte, kam es dann zu einer stillen Liquidation. Im März 1923 erfolgte, nachdem 90 % des Aktienkapitals in andere Hände übergegangen waren, die Umwandlung von einer Maklerbank in eine normale Geschäftsbank. In dem Zusammenhang 1923 Unfirmierung in "Berliner Bankverein AG". (Gleichzeitig gründeten 1923 die früheren Aktionäre zunächst nur aus Gründen des Namensschutzes eine neue AG namens Berliner Makler-Verein). Der nunmehrige Berliner Bankverein übernahm 1926 im Wege der Fusion noch die Dünger-Kreditbank AG. Bald darauf zwangen ihn aber immense Kreditverluste in die 1928 dann beschlossene Liquidation. 1929 auch Einstellung der Börsennotiz in Berlin. Lochentwert. Maße: 21,1 x 29,7 cm.





Nr. 111

**Nr. 111**      **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**  
**Startpreis: 1.500,00 EUR**

### Berliner Cichorien-Fabrik AG

Actie 100 Thaler, Nr. 3322

Berlin, 16.9.1871

VF  
 Gründeraktie, Auflage 3.500 (R 9). Das Unternehmen geht auf die bereits 1810 gegründete "Cichorienfabrik H.L. Voigt" zurück, die in der Köpenicker Dorotheenstr. 42 den billigen "Landkaffee" herstellte. Während der Kontinentalsperre gegen Napoleon wurde der Bohnenkaffee so schwindelerregend teuer, daß man mit der Zichorienverarbeitung der großen Nachfrage gar nicht Herr werden konnte. Das Produkt behielt seine Freunde: Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde der Betrieb nach Moabit verlegt, wo 1836 mit der Eröffnung der Maschinenfabrik der Kgl. Seehandlung das industrielle Zeitalter begann; bedeutende Firmen wie Borsig und Siemens hatten sich hier ebenfalls niedergelassen. In den 60er Jahren wanderte der Maschinenbau ab, es kam die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie. An der Kaiserin-Augusta-Allee erwarb die Cichorienfabrik kurz vor ihrer Umwandlung in eine AG ein 25.000 qm großes Gelände an der Spree. Die börsennotierte Gesellschaft blieb dank modernster Produktionsanlagen stets rentabel und die Produkte (neben Cichorie und verschiedenen Kaffee-Surrogaten auch Schokolade, Kakao und Tee) fanden unter der Marke "Eisernes Kreuz" guten Absatz. Um die Jahrhundertwende wandelte sich der Geschmack wiederum zum Bohnenkaffee hin, und wo das Geld dafür nicht reichte, wurde Kathreiner's Malzkaffee getrunken. Die Zeit der Cichorie war vorbei. Deshalb beschloß die Generalver-

sammlung der Berliner Cichorienfabrik im Jahre 1908 die Liquidation. Erlöse aus Grundstücksverkäufen brachten immerhin noch Liquidationsausschüttungen von nahezu 150 % des Nennwertes. Äußerst dekorativ, mit großer Fabrikansicht und kaffeetrinkenden Zwergen. Nur zwei Hersteller des erstmals volksnahen Kaffee-Surrogats Cichorie sind in unserem Sammelgebiet bekannt (aus Berlin und Braunschweig). Äußerst dekoratives Papier im typisch verschnörkelten preußischen Historismus-Stil der Gründerjahre. Maße: 29,5 x 37,5 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1909-1910). Kleine Fehlstelle im Prägesiegel. Die Aktie ist fachgerecht restauriert worden: die Rückseite wurde durchgehend mit Japanpapier verstärkt. Zuerst wurden nur 5 Stücke im Jahr 1986 gefunden, zwei weitere Exemplare wurden 2014 in Frankreich entdeckt.

**Nr. 112**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 897

Berlin, Januar 1930

EF  
 Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemöhlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldt-Mühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer "Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin". Mit Berliner Bär in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

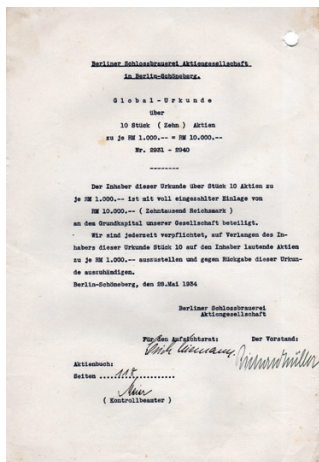
**Nr. 113**      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Berliner Schlossbrauerei AG

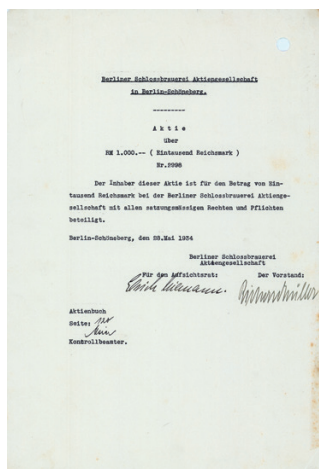
Global-Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 2931-2940  
 Berlin-Schöneberg, 28.5.1934

EF  
**Auflage 7 (R 9).** Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchener Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Prälaten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Prälaten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,9 x 22,2 cm.





Nr. 113



Nr. 114

**Nr. 114** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Berliner Schlossbrauerei AG

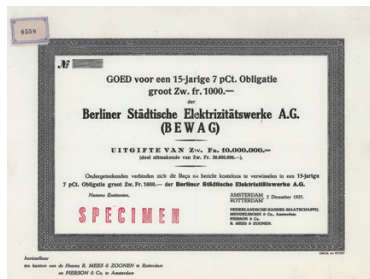
Aktie 1.000 RM, Nr. 2998  
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF/VF  
**Auflage 5 (R 10)**, rich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,1 cm. Rechter Rand stellenweise etwas verfärbt, sonst tadellos.

**Nr. 115** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG (BEWAG)

7 % Obligation 1.000 Fr., Specimen EF+  
Berlin, 2.12.1925  
Muster aus dem Archiv de Bussy (R 10). Gründung 1923 zur Versorgung Berlins mit Elektrizität und Wärme. Kartwerke: Klingenberg, West, Charlottenburg, Moabit, Rummelsburg, Oberspree, Spandau, Steglitz und Weißensee. 1931 - die Stadt Berlin hatte gerade wieder einmal riesige Haushaltslöcher zu stopfen - ging die Konzession an die von der Privatwirtschaft getragene und finanzierte Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) über. Die Betriebsführung behielt die BEWAG. 2001 übernahm der schwedische Energiekonzern Vattenfall die Aktienmehrheit. 2002 Zusammenschluss mit der hamburgischen HEW, der Lausitzer LAUBAG und der mitteldeutschen VEAG zur Vattenfall

Europe AG, die sich damit als "vierte Kraft" in der deutschen Stromversorgung etablierte. 2005 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten früheren Bewag. Zwischenchein aus der holländischen Tranche der 1925er Schweizer-Franken-Auslandsanleihe von 30 Mio. Fr. Maße: 22,7 x 30,2 cm. Perforationsentwertet.



Nr. 115



Nr. 116

**Nr. 116** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

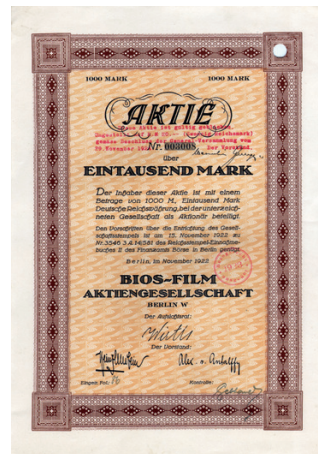
Aktie 1.000 Mark, Nr. 611 VF+  
Mannheim, 30.7.1897  
Auflage 150 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172, 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiert in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Umrahmung im Historismusstil. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 38,2 x 26,5 cm. Die Ecken stellenweise etwas fingerfleckig.

**Nr. 117** **Schätzpreis: 185,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bios-Film AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3008 EF+  
Berlin, November 1922  
Auflage 4.000 (R 8). Schon damals interessierten sich die Print-Medien-Unternehmer für "Neue

Medien" (und auch schon damals scheiterten solche Ausflüge auf neue Gebiete): Die Bios-Film gehörte zum bekannten Ullstein-Verlag. Gegründet 1922 zur Herstellung und Vertrieb von Filmen, Erwerb und Betrieb von Kinos. Zu den Gründern gehörte u.a. der Bankier Louis Wirth, der Filmbrikant Alexander von Antalfy und der Verleger Heinz Ullstein. Ab 1923/24 Interessengemeinschaft mit der Europa-Film AG, Berlin. In den Nachwehen der Hyperinflation schief das Geschäft ein: 1929 von Amts wegen gelöscht. 1924 umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,7 cm.



Nr. 117



Nr. 118

**Nr. 118** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Bleierz-Bergwerk Kaisergrube

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 736 EF+  
Kreis Friedberg, 15.1.1885  
Auflage 1.000 (R 7). Bergwerk in den Gemeinden Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain, Kreis Friedberg, Provinz Oberhessen. Dekorativer Druck der Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover. Maße: 29 x 22 cm. Rückseitig Übertragungen von 1891 und 1899.

**Nr. 119** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bodenbank-AG

Aktie Reihe C 1.000 Mark, Nr. 15012/055 EF  
Görlitz, 2.9.1923  
Auflage 15.012 (R 8). Gründung 1923 zwecks Betrieb eines Bankgeschäftes speziell für die Interessen der städtischen und ländlichen Grund- und

Bodenbesitzer. 1926 Sitzverlegung nach Berlin. 1931 von Amts wegen für nichtig erklärt. Lochentwertet. Maße: 17 x 21,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 119



Nr. 120

**Nr. 120** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Böhrler Möbel-Fabrik AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3045

Böhl (Pfalz), 1.8.1925

EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1911 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Es wurden Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen aus Tannen- und Kiefernholz hergestellt. 1930 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 121

**Nr. 121** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### „BOHEMIA“ Keramische Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 491

Neurohau (bei Karlsbad), Januar 1941 EF Auflage 500 (R 10). Gegründet 1921, hervorgegangen aus der Bohemia, Karlsbader Keramische Werke GmbH. Hergestellt wurden hochwertige Tafel-, Kaffee- und Teeservice aus Porzellan sowie Hotelgeschirr. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Gesetz angepasst und neu gefasst. Während des 2. Weltkrieges entstand in Neu Rohlau ein Konzentrationslager. Dieses war bis 1943 ein Außenlager des KZ Ravensbrück und danach des KZ Flossenbürg. Die Häftlinge mussten in dem von der SS beschlagnahmten Unternehmen Bohemia-Keramische Werkstätten AG arbeiten. Auch für die Messerschmidt AG wurde gearbeitet u.a. für die Montage von Elektroverteilern für die Jagd-

flugzeuge Me 109 und Me 262. Heute ist die Bohemia Bestandteil der Firma Thun Karlsbader Porzellan AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30 cm.



Nr. 122

**Nr. 122** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Bohr-Gesellschaft Berggeist

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 388

Oberhausen, 14.2.1873

EF

Gründerstück, Auflage 1000 (R 8). Gegründet durch Feststellung der Statuten am 14.2.1873 zwecks Erwerb von ein bis zehn Maximal-Grubenfeldern auf Kohlen durch Schürf- und Bohrarbeit und Einlegung der Muthung auf Grund der gemachten Funde. Initiatoren und erste Vorstandsmitglieder waren die Gruben-Directoren Hermann Noltzen zu Oberhausen und A. M. Marckhoff zu Essen, die Kaufleute Heinrich Boltendahl zu Crefeld, Wilhelm Stein zu Mülheim/Ruhr, Hermann Schmitz zu Eppinghofen b. Mülheim/Ruhr, der Markscheider Ludwig Achepohl zu Essen und Dr. med. Theodor Engels zu Mülheim/Ruhr. Ausgestellt auf Grubendirector A. M. Marckhoff in Essen. Feine Umrandung aus Kettengliedern. Mit Originalunterschriften. Maße: 32,8 x 21,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 123

**Nr. 123** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteil, Nr. 882

[Berlin], 19.1.1907

EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Sitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitzte Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Die Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Großformat. Lochentwertet. Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. KGaA. Das private Bankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktio-

nen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Maße: 26 x 34,8 cm.



Nr. 124

**Nr. 124** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Bohrgesellschaft Nordstern

Namens-Anteil, Nr. 824

Berlin, 29.9.1905

EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905 durch das Berliner Bankhaus Max Ulrich & Co. Zweck: Gerechtsame auf Kali-, Stein- und beibehaltende Salze, auf Kohlen und andere Mineralien zu erwerben und durch Bohrung aufzuschließen. In der nördlichsten Ausdehnung des Ruhrreviers wurde bereits 1857 Schacht 1 im Feld Blücher III abgeteuft, 1860 ersoffen, 1866 gesümpft, 1866 umbenannt in Nordstern, 1868 Förderbeginn. 1982 durchschlagig mit Zolleverein, seit 1983 Verbundbergwerk Nordstern-Zollverein, 1993 endgültig stillgelegt. Nachnutzung als Standort der Bundesgartenschau („Nordstern-Park“). Lochentwertet. Eingetragen auf die Firma Max Ulrich & Co. KGaA, ein damals voll auf Kuxschein-Emissionen spezialisiertes Privatbankhaus. Maße: 27,5 x 37,4 cm.



Nr. 125

**Nr. 125** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Bonner Bürger-Verein

Namensaktie Lit. C 300 Mark, Nr. 1105

Bonn, 1.5.1900

VF

Auflage 600 (R 10). Gründung 1873. Betrieb eines Gesellschaftshauses, verbunden mit Weinhandlung. Das Gesellschaftshaus Kronprinzenstr. 2/2.a beherbergte Konferenz- und Festäle für bis zu 700 Teilnehmer, eine Gaststätte, ein Theater mit 850 Sitzplätzen und eine Brunnenanlage. Hart getroffen wurde der Weinhandel 1945 beim Vormarsch der Alliierten: In der Firmenchronik lesen sich die Plünderungen vornehm als „Räumung der Lager und Vorräte durch die Besatzung“. Nach beendeter Liquidation im Jahr 1969 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21,3 x 29,4 cm. Doppelblatt. Mit zwei Kuponbögen (Kupons für 1923-1930 + für 1932-1941). Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

**Noch Fragen?**  
**Telefon: 05331/975524**





Nr. 126

Nr. 126      **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**  
**Startpreis: 3.750,00 EUR**

### Bonner Renn-Verein

Actie, Nr. 162

Bonn, von 1846

EF+

(R 12) Prinz Friedrich Karl von Preussen (1828-1885), aus innerster Neigung Soldat, ließ er sich von seinem Erzieher, dem späteren Kriegsminister A. von Roon, doch bewegen, als erster preussischer Prinz in Bonn zu studieren. Am 28. April 1846 schrieb sich Prinz Friedrich Karl von Preussen in die Martikel der Universität Bonn ein, der erste unter den preussischen Prinzen, welche später sämtlich dort studiert haben. Major v. Roon war sein militärischer Begleiter. Er lenkte des Prinzen Studien, bei denen dieser „treffliche Auffassungskraft, aber nicht gerade heroischen Eifer“ zeigte, in die richtige Bahn; sie blieben nicht auf die von ihm bevorzugten kriegswissenschaftlichen Ziele beschränkt, sondern sorgten auch für die allgemeine Bildung des Geistes und des Herzens. Die rheinische Friedrich Wilhelms-Universität übte eine große Anziehungskraft auf die akademische Jugend durch den Ruf berühmter Lehrer, z.B. der Historiker Dahlmann, der Rechtsgelehrte Clemens Th. Perthes, schon zu jener Zeit mit dem nachmaligen General-Feldmarschall Graf Roon in innigster Freundschaft verbunden; Ferdinand Walter, noch ein persönlicher Theilnehmer an den Freiheitskriegen; der Litterarhistoriker Joh. Wilh. Löbell, die Philologen Friedr. Wilh. Ritschl und Friedr. Gottl. Welcker. Unter den Theologen ragten hervor: August Dorner, Richard Rothe, Friedrich Bleek u. a. Der Prinz hat von Anfang an den Zweck seines Aufenthaltes in Bonn sehr ernst genommen; schon am Tage nach seinem Eintreffen hörte er sein erstes Colleg. Seine persönlichen

Anschaunungen über die Aufgaben und Ziele, die es hier zu lösen galt, hat er selbst dargelegt in einem Aufsatz aus dem Wintersemester des Jahres 1850, der sich später in seinen hinterlassenen Papieren vorfand. Zunächst verblieb der „rote Prinz“ (so wurde er genannt) nun im Cavalleriedienste. Anfangs beim Gardehusarenregimente in Potsdam, seit April 1852 als Oberst und Commandeur des Gardedragonerregiments in Berlin. Zwei Jahre später wurde er zum Commandeur der 1. Gardecavalleriebrigade und zum Generalmajor befördert. Infolge seines leidenschaftlichen Berufseifers im praktischen Dienst avancierte er rasch: 1856 Generalleutnant (Divisionscommandeur Stettin), 1860 Kommandierender General des III. (brandenburgischen) Armeekorps. Als Gegner des Parade- und Gamaschendienstes, der „traurigen Überbleibsel der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts“, erstrebte er in Theorie und Praxis eine Reform der militärischen Ausbildung: Erweckung des „Füsiliergeistes“ (auch bei der Kavallerie) und Stählung des im Soldaten liegenden „vollen kriegerischen Manneswertes“, der moralischen Eigenschaften. Im deutsch-dänischen Kriege 1864 zunächst Befehlshaber der preussischen Truppen (I. Armeekorps), übernahm er nach Wrangels Rücktritt den Oberbefehl über die verbündete preussisch-österreichische Armee (Düppeler Schanzen, Übergang Alsen). Als Oberbefehlshaber der 1. Armee im Krieg von 1866 siegte er bei Münchengrätz, Gitschin und hielt bei Königgrätz (3.7.) dem überlegenen Gegner bis zum Eintreffen des Kronprinzen stand. Seit dem 20.9.1866 war F. Inspektor der Kavallerie („der rote Prinz“). Als Oberbefehlshaber der 2. Armee erfocht er 1870 die Siege von Gravelotte, Vionville, schloß Bazaine in Metz ein, zwang ihn zur Kapitulation und zersprengte, zum Generalfeldmarschall befördert

(Oktober), die französische Loirearmee unter Chanzy (Orléans, Le Mans 1871). Mit dem 16.6.1871 wurde der Prinz zum Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion ernannt. Mehr Taktiker als Stratege, ein hervorragender Truppenerzieher, als Feldherr ohne Genialität, war F. sicher von Entschluß und zähe im Durchhalten. Von ihm ist das Wort überliefert: „Herr, dazu hat Sie der König zum Stabsoffizier gemacht, daß Sie wissen müssen, wann Sie nicht zu gehorchen haben.“ **Einge-tragen auf Seine Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl von Preußen.** Lithographie von Henry & Cohen in Bonn (gegründet 1828, 1937 umbenannt in Bouvier Verlag, 2004 Verkauf der Universitäts-buchhandlung in Bonn an Thalia). Kleinformatiges Papier! Maße: 9,4 x 12,2 cm. **Unikat!**







Nr. 127

**Nr. 127** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Bostelmann & Knothe AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7007  
Hamburg, 24.2.1923

EF

Auflage 45.000 (R 10). Gründung 1922. Vertrieb von Segeltuchen, Jutegeweben, Säcken, Decken, Planen, etc. Fusion mit Tümler & Peil noch im Jahr 1923. Dekorativer, großformatiger Titel. Maße: 37,2 x 25,9 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 128

**Nr. 128** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Brackweder Metallwerk AG**

Aktie Serie B 10.000 Mark, Nr. 18922  
Brackweide, 1.10.1923

EF

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Teilen für Fahrräder. Schon 1924 wieder in Konkurs. Tolle Umrandung mit Herzchen. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.

**Nr. 129** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Brandenburgische Städtebahn AG**

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 282  
Berlin, 1.4.1904

EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Die Bahn wurde bereits im 19. Jh. als Teil eines aus militärstrategischen Gründen den Großraum Berlin großzügig umrundenden Eisenbahnringes konzipiert. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin durch die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft, den Königlich Preussischen Fiskus, die Provinz

Brandenburg, die Kreise Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppiner und die Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 wieder in Berlin. Normalspurige 125 km lange Nebenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Betriebseröffnung am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. Die Bahn verband die von Berlin ausgehenden Hauptstrecken nach Hamburg, Stendal, Magdeburg und Dessau miteinander und war eine der bedeutendsten deutschen Privatbahnen. Obwohl sich bei Ende des 2. Weltkrieges ohnehin über 95 % der Aktien im Besitz der öffentlichen Hand befanden, wurde die Bahn enteignet und ging 1949 in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn über. In den 1960er Jahren forderte die UdSSR von der DDR einen weiteren Ausbau, um der Tschechoslowakei für den Güterverkehr einen Berlin umfahrenden Zugang zum Rostocker Hafen zu verschaffen. Ab 1998 wurde die Bahn abschnittsweise stillgelegt, bis auf den 37 km langen Abschnitt Brandenburg-Rathenow, der 2003-05 für 55 Mio. Euro aufwändig saniert wurde und heute von Regionalzügen der Ostseeland Verkehr GmbH befahren wird. Dabei kam es zu einem bemerkenswerten Schuldüberstreich der Bürokratie: Auch der Abschnitt Rathenow-Neustadt wurde, einschließlich der Neubauten der Brücken, für zig Millionen saniert, aber schon am 31.5.2006 nach nur 11-monatiger Betriebszeit wieder stillgelegt. Die AG selbst war übrigens schon 1959 als vermögenslose Gesellschaft vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht worden. Die A-Aktien erhielten vorweg 4 % Dividende (ohne Nachzahlungsanspruch) und waren bei einer eventuellen Liquidation bevorzugt. Sie waren zunächst vollständig im Besitz der Vereinigten Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft und wurden 1904 von der Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) erworben. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,8 cm.



Nr. 129



Nr. 130

Nr. 130

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Brauerei Bergschlösschen GmbH**

Anteilschein 500 RM, Nr. 40

Sagan, Dezember 1937

EF

(R 7) Gründung als AG im November 1923 zum Betrieb von Brauereien mit den erforderlichen Hilfs- und Nebenbetrieben, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der bisherigen Genossenschaftsbrauerei in Sagan. Bierniederlagen in Ost- und Westpreußen. Von 1937 bis 1945: Brauerei Bergschlösschen GmbH. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.



Nr. 131

Nr. 131

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Brauerei Cluss**

Aktie 1.000 RM, Nr. 41

Heilbronn a.N., August 1929

EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 132

Nr. 132

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Brauerei Kleinlein AG**

Aktie 200 RM, Nr. 3235

Heidelberg, 17.11.1942

EF

Auflage 2.000 (R 8). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaa". AG seit 1884 als "Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.





Nr. 133

**Nr. 133**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Brauerei Wulle AG

Aktie 100 RM, Nr. 11342

Stuttgart, Januar 1930

EF+

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Brantweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 134

**Nr. 134**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 100 RM, Blankett

Dresden-Plauen, Juni 1932

EF+

(R 7) Gründung 1857. Im Laufe der Jahre wurde die Brauerei auf dem 300.000 qm großen Grundstück in Dresden-Plauen vielfach erweitert und hatte schließlich mit 400.000 hl die 6-fache Kapazität wie bei der Gründung. Mehrheitsbeteiligungen bestanden an der Schloß-Brauerei Chemnitz AG, der Sächsische Union-Brauerei AG in Zwickau, der Feldschlösschen-Brauerei AG in Chemnitz-Kappel, der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz, der Brauerei zum Felsenkeller Pirna AG und der Brauerei "Glückauf" Richard Hübsch GmbH in Gersdorf. Börsennotiert Berlin und Dresden/Leipzig. 1952 als "VEB Dresdener Felsenkellerbrauerei" in Volkseigentum überführt, 1991 reprivatisiert (Sächsische Brau Union AG Felsenkellerbrauerei). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

Gerne beantworte ich  
 Ihre Fragen auch per e-Mail:  
[gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)



Nr. 135

**Nr. 135**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Braunschweigische Lebensversicherung

Namens-Aktie Serie A 100 DM, Nr. 280

Braunschweig, 27.10.1953

EF+

Auflage 285 (R 6). Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebensversicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburgischen Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. 1983 Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 136

**Nr. 136**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Braunschweigische Lebensversicherung

Namens-Aktie Serie C 100 DM, Nr. 1611

Braunschweig, November 1960

EF+

Teileingezahlt mit 50 DM, Auflage 570. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 137**      **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein

8 % Goldpfandbrief Lit. A. 2.000 Goldmark, Nr. 92

Wolfenbüttel, 1.7.1928

EF

(R 8) Gegründet 1862. Der Verein war eine öffentlich-rechtliche Kreditanstalt mit den Rechten einer juristischen Person. Der Kreditverein diente der Kreditgewährung durch Beleihung von im Land Braunschweig gelegenen Rittergütern und aufnahmefähigen Landgütern. Er refinanzierte sich durch Ausgabe von Pfandbriefen. Um 1990 in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und zunächst an die Vereins- und Westbank AG, später dann die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG übergegangen. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 137

**Nr. 138**      **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein

8 % Goldpfandbrief 2.000 Goldmark, Nr. 20

Wolfenbüttel, 1.1.1929

VF

(R 10) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Vereinzelt kleine Roststellen. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 139

**Nr. 139**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein

8 % Goldpfandbrief 1.000 Goldmark, Nr. 41

Wolfenbüttel, 1.1.1931

VF

(R 9) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

**Nr. 140**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein

7 % Goldpfandbrief 200 Goldmark, Nr. 21

Wolfenbüttel, 1.1.1931

EF

(R 9) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

Nr. 141

Schätzpreis: 60,00 EUR

Startpreis: 20,00 EUR

**Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein**4,5 % Pfandbrief 500 RM, Nr. 291  
Wolfenbüttel, 15.4.1940

EF+

(R 8) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das nächste Los.



Nr. 142

Nr. 142

Schätzpreis: 100,00 EUR

Startpreis: 50,00 EUR

**Braunschweigischer ritterschaftlicher Kreditverein**4,5 % Pfandbrief 3.000 RM, Nr. 77  
Wolfenbüttel, 1.7.1940

EF+

(R 8) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Höchster Nennwert dieser Anleihe!**

Nr. 143

Nr. 143

Schätzpreis: 300,00 EUR

Startpreis: 45,00 EUR

**Bremer Strassenbahn AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 10061

Bremen, Juli 1959

EF

Auflage 5.000 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 144

Schätzpreis: 800,00 EUR

Startpreis: 275,00 EUR

**Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2961

Vegesack, März 1900

EF/VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack.

1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbenort mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Wertepolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektors als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ. Maße: 31,2 x 24,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 144



Nr. 145

Nr. 145

Schätzpreis: 600,00 EUR

Startpreis: 150,00 EUR

**Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3516

Vegesack, August 1900

EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Maße: 31,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 146

Schätzpreis: 500,00 EUR

Startpreis: 150,00 EUR

**Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8235

Vegesack, März 1912

EF

Auflage 2.500 (R 6). Maße: 31,3 x 24,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 146



Nr. 147

Nr. 147

Schätzpreis: 250,00 EUR

Startpreis: 80,00 EUR

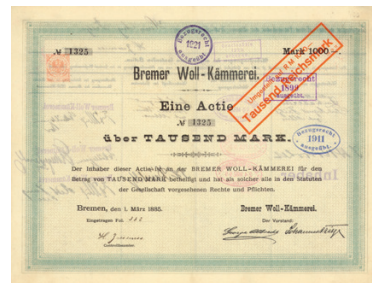
**Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik**

Aktie 50 DM, Nr. 147336

Bremen-Vegesack, Mai 1973

EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 148

Nr. 148

Schätzpreis: 600,00 EUR

Startpreis: 60,00 EUR

**Bremer Woll-Kämmerei**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1325

Bremen / Blumenthal, 1.3.1885

EF

Gründeraktie, Auflage 2.250 (R 10). Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem



Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, war die börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei schließlich das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. In den 1990er Jahren erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näher rückte - im Gegenzug beteiligte sich der australische Elders-Wollkonzern mit einem größeren Anteil an der Bremer Wolle und übernahm die AG 2007 vollständig. Bereits seit 2003 wurde die Produktion schrittweise in eine kostengünstiger produzierende Wollkämmerei in Istanbul verlagert; am Standort Bremen wurde die Verarbeitung von Rohwolle Anfang 2009 nach 125 Jahren eingestellt. Rückseitig Übertragungen bis 1899. Maße: 22 x 29,1 cm. In dieser Form (ohne Lochentwertung) eine große Rarität, extrem niedrig limitiert!



Nr. 149

**Nr. 149** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Breslauer Hallenschwimmbad AG**

Aktie 100 RM, Nr. 10  
Breslau, 22.5.1943 **EF**  
Auflage unbekannt, jedoch unter 100 Stück (R 7). Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten Hallenbäder Deutschland, von 1895 bis 1897 im reinsten Jugendstil erbaut. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist, inzwischen stilvoll renoviert, immer noch ein Schmuckstück der heutigen Stadt Wrocław. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 150

**Nr. 150** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Breslauer Hallenschwimmbad AG**

Aktie 500 RM, Nr. 12  
Breslau, 22.5.1943 **EF+**  
Auflage unbekannt, jedoch unter 100 Stück (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 151

**Nr. 151** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Brillantleuchten AG**

Sammelaktie 50 x 1.000 DM, Nr. 1801-1850  
Gnarnenburg, September 1981 **UNC/EF**  
Auflage 200 (R 8). Gründung 1951 als Brillantglas-hütte Lippold und Naumann KG durch aus Sachsen vertriebene Glasfabrikanten, die in Gnarnenburg finden, was es für eine Glashütte braucht: Torf als Brennstoff, und direkt darunter den Rohstoff Quarzsand. Die Produktion verlagerte sich von mundeblasenem Fensterflachglas bald ausschließlich auf Beleuchtungskörper. 1980 Umwandlung in die Brillantleuchten AG, 1985 Gang an die Börse. 1991 im Zuge der Internationalisierung der Absatzmärkte umfirmiert in Brilliant AG, zugleich erreichte die Beschäftigung mit 1.000 Mitarbeitern ihren Höchststand, ehe aus Wettbewerbsgründen die Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer erforderlich wird. Seit 2004 als größtes Einzelunternehmen der Gruppe zur britischen "The National Lighting Company" gehörend, der Nummer zwei für Wohnraumleuchten in Europa. Mit Abb. der hochmodernen Firmenzentrale. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 152** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Brunnenvertriebs-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 113  
Berlin, 27.11.1922 **EF+**  
Auflage 6.700. Gegründet 1922. Gewinnung, Herstellung und Vertrieb von Mineralwassern (heil- und Tafelbrunnen). 1923 Übernahme der Brunnen Großhandlung J. Postels in Bremen und Errichtung dort einer Niederlassung. Ferner gingen sämtliche GmbH-Anteile der Brunnen Großhandlung Dr. M. Lehmann GmbH in Stettin an die Ges. über. 1948 verlagert nach Goslar, ab 1951 Trinks AG, Goslar, ab 1953 trinks GmbH. 1974 übernommen durch die Nestlé AG im Zuge der Übernahme der Blauen Quellen AG. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,7 cm.

**Nr. 153** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1042  
Ludwigshafen, November 1941 **EF**  
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1890 unter Übernahme der Fuhrer'schen Brauerei (Bismarckstr. 72). Außerdem besaß der Bürgerbräu eine eigene Mälzerei in Mutterstadt in der Pfalz sowie 99 % des Kapitals der Pfalzbrauerei AG in Neustadt/Weinstraße. Börsennotiz: Freiverkehr Frankfurt. 1951/52 mit dem Lokalrivalen Actienbrauerei zur "Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG" fusioniert. Großaktionär war die Frankfurter Henninger-Bräu, die 1968/69 den freien Aktionären einen Aktientausch anbot. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 153



Nr. 154

**Nr. 154** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Bürgerliches Brauhaus**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1353 **EF/VF**  
Bonn, 30.9.1905  
Auflage 400 (R 8). In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herm. August Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmunder Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brunnen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt. Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von 1905, nummeriert zwischen 1201 und 1600. Lochentwertet. Doppelblatt. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Maße: 22,2 x 36,4 cm.



Nr. 155



Nr. 156

**Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 25.11. bis zum 29.11. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!**

Nr. 155 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bundesrepublik Deutschland

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster  
Bad Homburg v.d.H., 1.2.1960 EF+  
Nullgeziffertes Muster (R 10). 5-DM-Stück-ähnliche Vignette mit Bundesadler. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit Kuponbogen.

Nr. 156 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bundesrepublik Deutschland

7,75% Schatzanweisung 100.000 DM, Muster  
Bad Homburg v.d.H., 1.12.1971 EF+  
Nullgeziffertes Muster (R 10). Mit Bundesadler (wie auf dem alten 5-DM-Stück) in der Schmuckleiste. Maße: 29,5 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Buntweberei J. P. M. Forkel AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2936  
Coburg, 15.12.1924 EF/VF  
Auflage 500 (R 7). Gründung 1923 zur Weiterführung der Forkel'schen mechanischen Buntweberei. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Betrieb in die Verlustzone und ging schließlich 1937 in Liquidation. Maße: 21 x 29 cm.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Byk-Guldenwerke Chemische Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2632 EF+  
Berlin, 15.11.1928  
Auflage 11.300 (R 9). Die Chemischen Werke Dr. Heinrich Byk wurden 1873 gegründet. 1917 Fusion mit der 1901 gegründeten Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. AG, Piesteritz bei Wittenberg. Werke in Oranienburg, Berlin-Neukölln, Niedertriegis (Sachsen), Frankfurt/Main, Piesteritz (verkauft 1926 an die VIAG für die Reichsstoffwerke Piesteritz, danach VEB Agrochemie, seit 1990 SKW Piesteritz) und Langenberg/Rhld. (verkauft 1942). Hergestellt wurden Pharmazeutika, technische Chemikalien, Molkereihilfsstoffe, Milchsäure und Kaltsapf. 1941 Fusion mit der Berliner Ceresin-Fabrik Graab & Kranich GmbH.

Seit 1951 ruhte die Produktion der zuletzt über die VARTA zur Quandt-Gruppe gehörenden AG; die Werke in Neukölln und Frankfurt an die früheren Eigentümer zurückgegeben. Seit 1953 in Liquidation (abgeschlossen 1957). Der Name lebte aber weiter: Schon 1931 war in Konstanz die Byk-Gulden-Lomborg Chemische Fabrik GmbH gegründet worden, die 1941 durch die Accumulator Fabrik AG (AFA) unter der Führung von Günther Quandt die Mehrheit an der Firma übernahm. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartenrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 9 Stücke sind bekannt (7 aus der Reichsbank, 2 unentwertet).



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### C. A. Kühnert AG

Namen-VZ-Aktie Serie B 1.000 RM, Nr. 32 EF  
Limbach, April 1928  
Auflage 30 (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung der unter der Firma C. A. Kühnert in Limbach betriebenen Handschuhfabrik. 1948 aufgegangen im VEB Textilwerke Clara Zetkin, Burgstädt. Dekorativ mit Sonne und Sterne im Unterdruck, Prägesiegel mit Abb. von Handschuh. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 160 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### C. Lorenz AG Telephon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 62140 EF  
Berlin, 7.12.1922  
Auflage 4.000 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkompex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telefonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauft ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erneute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Schöne Umrandung mit Blattwerk. Maße: 36 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

ches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telefonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauft ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erneute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Schöne Umrandung mit Blattwerk. Maße: 36 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 160



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### C. Schlesinger-Trier & Co. KGaA

Kommanditenteil 1.000 Mark, Nr. 212355 EF/VF  
Berlin, September 1923  
(R 10) Alteingesessenes, bereits 1878 gegründetes Privatbankhaus, Sitz Mohrenstrasse 58/59. Bis 1922 Interessengemeinschaft mit dem Bankhaus



C. H. Kretzschmar. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1928 mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen (vormals: Mainische Bank KGaA) in Frankfurt a.M. verschmolzen. Die Familie Speyer gehörte zu den bedeutendsten jüdischen Handels- und Bankiersfamilien der Stadt, Lazard Speyer-Ellissen entstand aus dem regen Nordamerika-Geschäft der Bank. Das Berliner Haus wurde nach der Fusion als Zweitsitz weitergeführt, bis die Bank 1934 liquidierte. Die Kapitalerhöhung übernahmen C. H. Kretzschmar in Berlin und der Wiener Bankverein. Maße: 28,7 x 21,8 cm. Mit kompl. Kuponbogen.



Nr. 162

**Nr. 162** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kredit-Kommission**

8 % Gold-Schuldv. 5.000 Goldmark, Nr. 17 Hannover, 1.5.1925 VF+

(R 8) Der Calenbergsche Ritterschaftliche Kreditverein wurde am 5.8.1825 als zweites außerpreussisches ritterschaftliches Kreditinstitut gegründet. Zweck: Durch Beleihung der in seinem Geschäftsbereich belegenen Ritter- und sonstigen Landgüter den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren und die Tilgung der Schulden zu sichern. Dieses Realkreditinstitut existiert bis heute! Mit Wappen und Prägiesiegel, grüne Umrandung. Rückseitig Nachtrag zur Berechnung des Geldwertes. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem großen Prägiesiegel. Höchster Nennwert dieser Anleihe: der Gegenwert war damals 1,79 kg Feingold!

**Nr. 163** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kredit-Kommission**

6 % Gold-Schuldv. 5.000 Goldmark, Nr. 29 Hannover, 2.1.1927 EF  
(R 11) Mit Wappen und Prägiesiegel, rosa Umrandung. Rückseitig Nachtrag zur Berechnung des Geldwertes. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung neben dem großen Prägiesiegel.

**Nr. 164** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kredit-Kommission**

8 % Gold-Schuldv. 100 Goldmark, Nr. 1067 Hannover, 1.5.1928 EF+  
(R 8) Rückseitig Nachtrag zur Berechnung des Geldwertes. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 163



Nr. 164



Nr. 165

**Nr. 165** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kredit-Kommission**

8 % Gold-Schuldv. 5.000 Goldmark, Nr. 182 Hannover, 1.5.1928 EF  
(R 12) Schönes Prägiesiegel mit Wappen. Rückseitig Erklärung zur Berechnung des Geldwertes. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Unikat!

**Nr. 166** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Carl Lindström AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 515 Berlin, April 1908 VF+  
Gründeraktie, Auflage 750. Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplattenkonzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstatt, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil

Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalculiert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter richt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotopia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessensvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die Carl Lindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. Maße: 26,2 x 34,9 cm. **Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit!**



Nr. 166



Nr. 167

Nr. 167

**Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Carl Lindström AG

Aktion 1.000 Mark, Nr. 3226

Berlin, August 1911

VF

Auflage 1.000 (R 8). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,3 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.



Nr. 168

Nr. 168

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Carl Lindström AG

Aktion 1.000 Mark, Nr. 28617

Berlin, Oktober 1921

VF

Auflage 10.000 (R 6). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,6 x 35,3 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetz-

ten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.



Nr. 169

Nr. 169

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Carl Tuschcherer AG

Aktion 20 RM, Nr. 1409

Ohlau (Schlesien), August 1925 EF  
 Auflage 36.000 (R 10). Gründung der AG 1921 unter Übernahme der Deutsche Holzbau-Werke Carl Tuschcherer. Eines der größten deutschen Unternehmen der Branche überhaupt mit Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Osterwieck, Stettin und Witten a.d.Ruhr. Börsennotiz Breslau. Nach erheblichen Zahlungsschwierigkeiten seit 1926 in Liquidation. Maße: 25,7 x 34,2 cm. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form sind seit Jahren nur 2 Stücke bekannt (#1407, #1409).



Nr. 170

Nr. 170

**Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Central-Bank für Bauten

Aktion 100 Thaler, Nr. 20661

Berlin, 25.3.1874

EF

(R 8) Gegründet im Februar 1872, einer der typischen "Highflyer" der Gründerjahre mit bösem Erwachen für die Investoren. Im "Glagau" steht dazu: Cours einst 420, jetzt etwa noch 12. Diese sehr fruchtbare Mutter setzte ausserdem noch folgende Kinder in die Welt: Baugesellschaft Ostend (Cours 0); Baugesellschaft Südend (Cours 0); Baugesellschaft Cottage (Cours 0 - Diese ehemalige Villen-Colonie ist inzwischen wieder Schafweide geworden, und es gedeiht hier üppig die Wucherblume, seit dem Krach auch "Gründerblume" genannt. Der Vater der Centralbank und der eigentliche Urheber aller dieser bösen Gründungen ist Eduard Mamroth in Berlin, auch noch beteiligt bei Neptun sowie bei der Ostdeutschen Bank und

bei der Ostdeutschen Wechslerbank in Posen. Herr Eduard Mamroth kostete dem Publikum viele Millionen, ist aber selber ein reicher Mann geworden. Soweit der zeitgenössische Bericht. Über die Central-Bank für Bauten wurde am 19.4.1881 der Konkurs eröffnet, die letzte geschäftliche Handlung war im Oktober des gleichen Jahres der Verkauf des Grundstücks Friedrichstrasse 105 (wo zugleich der Firmensitz war) für 523.000 Mark, während noch 546.850 Mark Hypotheken auf dem Objekt lasteten. Für die Aktionäre blieb demzufolge am Ende gar nichts über. Ausgegeben auf dem Höhepunkt der Spekulation in dieser Aktion, als der Kurs auf mehr als schwindelerregende 400 % stieg. Dekorativer, sehr aufwendiger Druck in lila, gelb und schwarz. Man leistete sich sogar eine teure Prägung für den Firmennamen. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Mit beilegendem Kuponbogen (Kupons ab 1879). Nur 24 Stücke wurden vor 15 Jahren in altem Familienbesitz gefunden.



Nr. 171

Nr. 171

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Centralbank für Eisenbahnwerthe

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2585

Berlin, 2.1.1899

VF

Auflage 5.000 (R 9). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Äußerst dekorativer Druck mit Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 172

**Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### "CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 419 (geändert in Nr. 13419)

Liegnitz, 7.4.1922

EF/VF

Auflage 1.000, am 15.8.1922 umgewandelt in Stamm-Aktie (R 10). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupperecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehreren Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik,

**Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis,  
 auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben.**

**Garantiert!**



die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr. Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwagen-Reparaturen beschäftigt. Seit September 1923 börsennotiert in Berlin und im Freiverkehr Leipzig. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolsch fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativ-kritischer Umrahmung. Maße: 26 x 35,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 172



Nr. 173

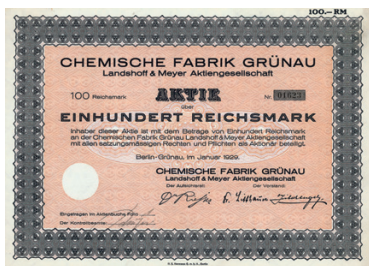
**Nr. 173** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Charlottenburger Wasserwerke**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 37159  
Berlin, 15.5.1919 VF/F  
Auflage 5.000 (R 10). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannensee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Divi-

dendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Großformatig, viele Bezugsrechtstempel. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form sind seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt. Maße: 28,6 x 37,2 cm. Einrisse am Rand und in der Mittelnickfalte fachgerecht restauriert.



Nr. 174

**Nr. 174** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Chemische Fabrik für Hüttenprodukte**  
Aktie 20 RM, Nr. 16666  
Düsseldorf-Oberkassel, Januar 1925 EF  
(R 8) Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnanschluss. Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phonolithbrüchen in Engeln, Station der Brohlalbahn, Phonolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Die Anlagen wurden 1927/28 abgestoßen. Lochentwert. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 175

**Nr. 175** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer AG**  
Aktie 100 RM, Nr. 1629  
Berlin-Grünau, Januar 1929 EF-  
Auflage 6.000 (R 9). Gründung 1898 durch Zusammenschluß der Chemischen Fabriken Landshoff & Meyer sowie Balzer & Co. Haupterzeugnisse: Halbprodukte der Teerfarbenindustrie, Textil- und Lederhilfsmittel, Bauchemikalien. Die Fabrik in Grünau unmittelbar an der Dahme wurde 1949 enteignet; im gleichen Jahr auf Initiative des Hauptaktionärs DEGUSSA (Anteil zuletzt 99,86 %) Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1952 Gründung eines Zweigwerkes in Illertissen (Allgäu), 1961 Sitzverlegung dorthin und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 176

**Nr. 176** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Chemische Fabrik Helfenberg AG**  
vorm. Eugen Dieterich  
Vorzugsaktie 300 RM, Nr. 24  
Helfenberg bei Dresden, 2.1.1928 EF-  
Auflage 80 (R 6). Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnot-Bandwurmmittel). 1951 wurde das Werk in Helfenberg (Krs. Dresden) enteignet und in VEB Chemische Fabrik Helfenberg umgewandelt (umgangssprachlich als die Chemische bezeichnet). Ab 1955 Betriebsteil des VEB Pentacon, dem bedeutenden Fotokamerahersteller in Dresden. 1953 Sitzverlegung nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter "Chemische Gesellschaft Rhenania mbH" ansässig war. 1974 ging die Chemiefabrik in Wevelinghoven, das ein Jahr später zu einem Stadtteil Grevenbroichs wurde, durch einen Aktientausch der Varta AG in der Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz auf. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartenentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Der Standort in Grevenbroich ist heute Teil des Altana-Konzerns. Mit großem Firmenemblem im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 177** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Chemische Fabrik Pickler & Co. AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 16982  
Magdeburg, 12.9.1923 EF  
(R 7) Gründung Januar/Februar 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. Lochentwert. Maße: 37,1 x 26,4 cm.

**Nr. 178** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Chemische Fabrik von Heyden AG**  
5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 8294  
Radebeul, 30.11.1920 EF  
Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süßstoff (Saccharin). 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Chemische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Originalsignaturen. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 178



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14764

Chemnitz, 2.5.1922

EF/VF

Auflage 9.700 (R 8). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelt beteiligungspolitisch in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,9 x 37,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Chemnitzer Landbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 1695

Chemnitz, 31.12.1924

EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1890 als Actien-Vorschuss-Verein Blankenau unter Übernahme des

genossenschaftlichen Vorschuss-Vereins Blankenau-Glösa mit Niederlassungen in Wittgensdorf und Chemnitz-Glösa (Langestr. 2). 1922 umfirmiert wie oben. Die Hyper-Inflation 1923 zerstörte die Grundfesten der Bank: Die Kapitalumstellung 1924 erfolgte im unglaublich schlechten Verhältnis 2000:1 von 200 Mio. Mark auf nur noch 100.000 RM, die später auch noch auf 50.000 RM (1932) und 25.000 RM (1934) herabgesetzt werden mussten. Auf so schmaler Basis war kein rentables Geschäft mehr zu betreiben: 1938 beschloß die HV die Auflösung. Schöne kräftige Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm.



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Cie. Fermière des Eaux de Baden-Baden

1 share 4 £, Nr. 365

1.3.1911

EF

Gründeraktie (R 8). Die Ende 1910 mit englischem und französischem Kapital gegründete Ges. erwarb die Konzession zur Ausbeutung von Thermalquellen in Baden-Baden. Bereits wenige Jahre später markierte der Beginn des 1. Weltkrieges das Ende dieser nun „feindlichen“ Ges. In Baden Baden entspringen zu Füßen des Neuen Schlosses am Florentinerberg ca. 12 warme bis heiße Quellen (32 bis 69 Grad) mit einer täglichen Schüttung von rd. 800 cbm Thermalwasser, in dem 2.400 kg Mineralien gelöst sind. Es sind damit die heißesten und mineralreichsten Quellen in Baden-Württemberg, wobei die genaue Herkunft des Wassers bis heute ungeklärt ist. Ende des 19. Jh. wurden die Quellen in verschiedenen Stollen zusammengefaßt, die jetzt das Friedrichsbad, die Caracallatherme und die Trinkhalle versorgen. Zweisprachig englisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Rückseitig Bedingungen. Maße: 32,3 x 24 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 182 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Cigarettenfabrik Muratti AG

Namensaktie 2.000 RM, Nr. 204

Berlin, 1.4.1937

EF/VF

Auflage 250 (R 6). Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orienttabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orienttabak „importierte“ man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion,

erreichte den Olymp: In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland „die“ Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als „Cigarettenfabrik Muratti AG“ rechtlich verselbstständigt. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde. Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken auch in Deutschland den Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Oktober 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der größte tabakverarbeitende Betrieb im Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke „Lux Filter“ produzieren. Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmüller Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. Ausgestellt auf Herrn Annes M. Ipljicjan's Erben, rückseitig 1940 übertrag. 1941 heraufgestempelt auf RM 6.000. Maße: 23,9 x 33 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 182



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Coblenzer Handelsbank AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 345

Coblenz, 31.10.1924

EF

Auflage 490 (R 6). Gründung 1922/23 zwecks Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme und Fortsetzung des zu Koblenz unter der Firma „Coblenzer Handelsbank, Schütz & Co.“ bestehenden Bankhauses, ansässig Neustadt 9 (später: Hindenburgstrasse). Die Banken- und Weltwirtschaftskrise ab 1930 überlebte die Bank nur dank staatlicher Stützung. 1951 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 184      **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.600,00 EUR**  
**Consolidirte Hallesche Pfännerschaft**  
 4 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 771  
 Halle a.S., 30.6.1906

EF  
 Auflage 5.000 (R 10). Die Geschichte und Entwicklung der Stadt Halle war über Jahrhunderte hinweg eng mit der Salzgewinnung verbunden. Voraussetzung dafür bot das Vorkommen von Sole - salzhaltigem Wasser. Seit dem 10. Jh. ist die Salzproduktion im Stadtgebiet von Halle nachweisbar. Die mittelalterliche Saline befand sich im "Thal zu Halle" (auch die "Halle" genannt) - einem auf dem heutigen Hallmarkt zu lokalisierenden Gebiet. Zwölf Handelsstraßen tangierten die Salzstadt Halle und ermöglichten die Ausfuhr des Salzes nach Sachsen, Böhmen, Brandenburg, Polen. Die Pfännerschaft (Salzsiederei) wurde bereits im 13. Jh. gegründet. Sie ist damit wohl das weltweit älteste bis in das 20. Jh. reichende Wirtschaftsunternehmen, von dem ein Wertpapier bekannt ist. 1868 als Gewerkschaft neueren Rechts konsolidiert, seit 1912 Aktiengesellschaft. Neben der Salinenanlage in Halle mit Solbergwerken und Steinsalzfeldern besaß die Pfännerschaft auch eine größere Zahl von Braunkohlenbergwerken bei Halle, Senftenberg und Merseburg, Glashütten in Senftenberg und Grossräschen, eine eigene, die Werke verbindende Eisenbahn sowie ausgedehnte, baureife Grundstücke in Halle. 1926 beendete die Fusion der Halleschen Pfännerschaft AG mit der Mansfeld AG das Bestehen der Pfännerschaft als Unternehmen. Sie firmierte danach als "Pfännerschaft, Abt. der Mansfeld-AG für Bergbau und Hüttenbetrieb". Nachdem die Mansfeld-AG enteignet worden war, wurde die Produktion in der nunmehrigen Saline VEB Hallesche Pfännerschaft 1964 fortgesetzt. In den 1970er Jahren wurde die Saline stillgelegt. Obwohl einige Teile danach abgerissen wurden, sind im Salinenkomplex umfassende Anlagen bis heute erhalten, die einen bedeutenden Teil der halleschen Kultur- und miteldeutschen Wirtschaftsgeschichte dokumentieren und auf Halles Bedeutung als Salz- und Bergbaustadt hinweisen. Sehr dekorativer G&D-Druck mit Abb. von Bergmann und Salzkaufmann in zeitgenössischer Tracht, im Hintergrund Kirchtürme der Stadt Halle. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen + Tilgungsplan, beiliegend Zusatzbestimmungen von 1914. Maße: 34,8 x 25,5 cm. Von dieser hochbedeutenden Rarität sind seit vielen Jahren nur 5 Stücke bekannt.



Nr. 184

Nr. 186      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Cuxhavener Fleischwarenfabrik AG**  
 Aktie 5.000 Mark, Nr. 3630  
 Cuxhaven, 31.12.1923      EF+  
 Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 9). Herstellung und Vertrieb von Fleischwaren aller Art. Schöne farbige Abb. eines schlachtreifen Schweines. Maße: 14,4 x 22,4 cm. Mit anhängendem kompletten Kuponbogen. **Gesuchte "Schweinerlei"**, nicht nur wegen der köstlichen Abbildung. Seit über 20 Jahren weniger als 10 Stücke bekannt!

Nr. 187      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft**  
 Actie 200 Thaler, Nr. 1389  
 Berlin, 1.11.1872      EF  
 Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft ist ein Zwilling, von den gleichen Initiatoren gegründet und untrennbar verbunden mit der Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG. Jahrzehntlang wartete Cuxhaven vergeblich auf die Eisenbahn. Nur im Süden, zwischen Bremen und Bremerhaven, war das Kreisgebiet seit 1862 von der Hannöverschen



Nr. 185

Nr. 185      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Consolidiertes Eisenstein- und Kupfer-  
 erz-Bergwerk Vereinigte Glückauf Carl**  
 Kuxschein über 1 Kux, Nr. 7  
 Dermbach, 1.8.1900

EF  
 Auflage 100 (R 6). Erste Berichte vom Bergbau in Dermbach (bei Struthütten im Siegerland) gehen



Nr. 186





Nr. 187

Staatsbahn erschlossen worden. 1866 beschloß die Hannover'sche Regierung den Bau der Eisenbahn Harburg-Stade. Diese Pläne verurteilte der im gleichen Jahr beginnende preußisch-österreichische Krieg, dessen Ausgang den Untergang des Königreichs Hannover bedeutete. Die Frage einer unterelbischen Eisenbahn wurde nun nicht mehr in Hannover, sondern im Preussischen Abgeordnetenhaus entschieden. Am 5.2.1872 kam dort ein Gesetzentwurf zur Beratung, der den Bau verschiedener Bahnen aus Staatsmitteln forderte. Darunter war auch, fußend auf dem Beschluß der Hannover'schen Regierung von 1866, die Linie Harburg-Stade, die Preußen nun mit einem Aufwand von 3,3 Mio. Thaler ausführen sollte. Da stellte zu dem Eisenbahn-Gesetzentwurf der Abgeordnete Braun-Wiesbaden den Änderungsantrag, den Bau der Eisenbahn Harburg-Stade einer Privatgesellschaft zu übertragen, falls diese die Linie bis Cuxhaven weiterführe und dort einen Hafen errichte. So wurde es beschlossen, und am 25.4./2.5.1872, gründeten Baron Victor von Magnus, Geh. Commerzienrath Paul Mendelssohn-Bartholdy, Reichstagsmitglied Dr. Braun-Wiesbaden, Dr. Julius Faucher, Stadtrath Albert Löwe, Geh. Regierungsrath Dr. Esse, Corvetten-Capitän z.D. Olberg, Gustav Kutter in Berlin; A. N. Zacharias, Rob. M. Sloman, J. E. Langhans (J. Greve & Co.) u.a. die Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG. Der Kreis der Gründer strotzte also vor illustren Namen vor allem aus Berliner Finanzkreisen. Deshalb war der juristische Sitz auch in Berlin, wo die AG höchst vornehm in der Voss-Strasse 29/30 residierte. Ganz zufällig wurde der Reichstagsabgeordnete Braun-Wiesbaden, der die Konzession mit seinem Änderungsantrag im Gesetzgebungsverfahren erst ermöglicht hatte, neben Charles Ernst David einer der zwei Directoren der Gesellschaft und bezog ein fürstliches Gehalt. Ein Kapital von 20 Mio. Thaler sollte nun eingeworben werden. In aller Bescheidenheit nannte der Börsenprospekt das Unternehmen "das großartigste des Jahrhunderts". Man versprach eine Bahn von Harburg über Stade und Cuxhaven nach Geestemünde sowie den Bau eines auch im Winter stets offenen Seehafens in Cuxhaven mit grossartigen Dampfschiffsverbindungen u.a. nach dem in 27 Stunden zu erreichenden Harwich (London). Tatsächlich wurden statt für 20 Mio. Thaler dann nur Aktien im Nennwert von 8 Mio. Thaler emittiert und auch davon nur 1 gezeichnet. Namentlich die Hamburger Presse machte sich darüber lustig, weshalb der Hamburger Senat eine auf 20 Jahre gedachte Subvention

von jährlich 60.000 Thaler am Ende nicht gewähren konnte, weil die Bürgerschaft unter dem Einfluß der Presse ihre Genehmigung versagte. 1878 wurde ein Vertrag mit der "Societe belge des chemin de fer" in Brüssel geschlossen und 1879 allerhöchst bestätigt, wonach die Cuxhavener AG den Bau und Betrieb der Bahn von Cuxhaven über Stade nach Harburg der von den Belgiern mit Sitz in Harburg gegründeten "Unter-Elbe'schen Eisenbahn-Gesellschaft" übertrug. Deren Kapital bestand zu je 10 Mio. Mark aus Aktien Lit. A und B und aus 3,5 Mio. Mark Aktien Lit. C. Letztere erhielt die Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG als Kompensation für die Übertragung aller mit der Bahn zusammenhängenden Vermögenswerte einschließlich der geleisteten Kauttionen. Die Unter-Elbesche Eisenbahn eröffnete die 40,4 km lange Bahn Harburg-Stade am 1.4.1881, den 11,3 km langen Abschnitt Stade-Himmelpforten am 1.7.1881 und die volle 104 km lange Strecke bis zum damals zu Hamburg gehörenden Cuxhaven am 1.1.1882. Die Tätigkeit der Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafen-AG beschränkte sich fortan auf den Ausbau des Hafens von Cuxhaven. Auch ihre Schwestergesellschaft, die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft, hatte ihren juristischen Sitz in Berlin, wo beide AG's in Bürogemeinschaft geleitet wurden. Die Initiatoren machten das Publikum glauben (und glaubten es möglicherweise selbst), in Cuxhaven werde nach Ankunft der Eisenbahn ein ungeheurer Wirtschaftsaufschwung einsetzen, von dem man mit Immobiliengesellschaften profitieren müsse. Dazu Otto Glagau in seinem 1877 erschienenen Werk über den Börsen- und Gründungsschwindel: "Die Mitgründer (der Cuxhavener Eisenbahn) Hagenah, Schön, Langhans sowie Director David componirten auch noch in Verbindung mit R. A. Seelig und Eduard Stahlschmidt (Hermann Geber) die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft, eine Filiale der vorigen (Cuxhavener Eisenbahn), um in den neuen Weltstädten Cuxhaven und Ritzbüttel Geschäftshäuser, Hotels etc. zu errichten. Zu diesem Zwecke ließ Herr Hagenah, der General-Entrepreneur der Bahn Stade-Cuxhaven, einige Parzellen zu dem enormen Preise von 549.000 Thaler ankaufen, und überantwortete sie für 1.530.000 Thaler, also mit einer Million Aufschlag, an Eduard Stahlschmidt (Hermann Geber), der sie nun wieder der plötzlich aus den Coullissen tretenden Immobiliengesellschaft überließ. Herr Geber, bis dahin Commis bei Hagenah und ein junger Mensch von 25 Jahren, hatte den ersten Ankauf vermittelt und ward jetzt Director der neuen

Gesellschaft. Als solcher veröffentlichte er in der Hamburger "Börsenhalle" die Bilanz pro 1872, in welcher zu lesen stand: "An Immobilien-Conto, Kaufpreis - 1.530.000 Thaler." Da erteilte ihn die Nemesis in Gestalt der Staatsanwaltschaft. Was kein Staatsanwalt in Preussen fertig bekommen hat, vollbrachte der Oberstaatsanwalt in Hamburg, Dr. Mittelstädt, und wir bezeugen ihm hiermit unsern Respect. Trotz des famosen Actiengesetzes, ja auf Grund desselben erhob er gegen Director Geber die Anklage wegen "Verschleierung des Vermögensstandes der Gesellschaft", durch Aufstellung einer unwahren Bilanz. Der wirkliche Kaufpreis der Parzellen war ja nur 549.000 Thaler gewesen - nicht 1.530.000 Thaler, mit welchen man sie den Actionären berechnete. Was kein Gerichtshof, weder in Deutschland noch in Oesterreich, bisher glaubte ahnden zu können: die Untriebe der Gründer - wir meinen nämlich grosse professionelle Gründer, nicht kleine dilettantenhafte Gründlinge - that kurz und gut das Hamburger Strafgericht. Es verurteilte den Director Geber zu einem Monat Gefängnis, und das Oberappellationsgericht in Lüneburg hat diese Sentenz einfach bestätigt. Leider vermochte die Strafe nicht die eigentlichen Attentäter, die Gründer zu erreichen: sie traf nur deren Werkzeug, den jungen Director Geber, der sich nun von einer durch Strohmann gebildeten Generalversammlung als Märtyrer feiern liess. Mit Recht konnten Geber und seine Verteidiger behaupten, solche "Verschleierungen" seien bei den Actiengesellschaften von 1871/72 gang und gebe, solch falsche Bilanzen wären in Deutschland hunderte und tausende publicirt. Aber auch die Ansichten der Richter wechselten, und das Preussische Obertribunal hat bereits entschieden, dass der von den Gründern verschwiegene Profit als Betrug angesehen werden soll. Nun denke man sich einmal, dass dieses Präjudiz zur allgemeinen Anwendung käme - was für ein Schauspiel würden wir dann erleben! Wir würden plötzlich auf der Armensünderbank sehen tausende von reichen und vornehmen Gründern; und in den Gefängnissen würden als blosse Nummern figurieren und in grauen oder gestreiften Drillich unhergehen: Zeitungsschreiber und Zeitungsbesitzer, "Volkswirthe" und Parlaments-Mitglieder, Geheime Räte und Excellenzen, Edelleute und Grafen, geadelte Börsianer und baronisierte Financiers. O, das wäre ein Schauspiel für Menschen und Götter! So weit Glagau in seiner Schilderung, in der sich die ganze Problematik der AG-Gründungen in den Gründerjahren wiederfindet. Die Cuxhavener Immobilien-Gesellschaft selbst wartete vergeblich auf den Boom, den die Eisenbahn nach Cuxhaven bringen sollte. 1880 standen die Immobilien immer noch mit den alten überhöhten Werten zu Buche, mit der jammervollen Fußnote: "Bei der Unmöglichkeit, die einzelnen Grundstücke zur Zeit in zuverlässiger Weise abzuschätzen, ist der Werth zu Grunde gelegt, zu welchem dieselben laut Vertrag vom 12. Juni 1872 zu Buche stehen." Welche Ironie: Diesen Text verfaßte der immer noch amtierende Director Heinrich Geber, nachdem man ihn gerade wegen dieser Überbewertung zuvor in's Gefängnis geschickt hatte. Große Erträge warf der Grundbesitz nicht ab, wenigstens Geber sich bemühte, wenigstens von dem aufblühenden Fischereihafen zu profitieren und noch ein Eisbaue baute. Am Ende reichte der tatsächliche Wert der Besitzungen kaum aus, die darauf liegenden Hypothekenbelastungen abzudecken. 3,6 Mio. Mark Aktienkapital konnten die Aktionäre als verloren abschreiben. Sehr dekorative Gestaltung mit zwei Vignetten eines Uralt-Personenzuges und eines Raddampfers. Maße: 24,6 x 32,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Nur 15 Stücke wurden 2006 gefunden!**

**Nr. 188** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Dachziegelwerke Ergoldsbach AG**  
 Aktie 100 RM, Nr. 1702  
 Ergoldsbach, August 1937 EF  
 Auflage 2.500 (R 6). 1842 Entstehung der ersten Ziegelei in Ergoldsbach, ab 1904 AG. Herstellung von Dachziegeln, Drainrohren, Pflasterplatten,



Mauersteinen. 1968 Stilllegung des Werkes Ergoldsbach, Verlagerung der Dachziegelproduktion nach Neufahrn. 1968/69 Erwerb der "Vereinigten Speyrer Ziegelwerke AG", 1970 Umbenennung in ERLUS Baustoffwerke AG. Im Jahr 2004 hatte das Unternehmen 612 Mitarbeiter und machte einen Umsatz von 100 Mio. € 2004 wurde ERLUS LOTUS eingeführt, das erste selbstreinigende Tondach der Welt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Pflasterlochentwertung.



Nr. 188



Nr. 189

**Nr. 189** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbez. Mainz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5240

Düsseldorf, Januar 1922

EF+

Auflage 3.250 für alle 5 Wahlbezirke zusammen (R 6). Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Koblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlen Schiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt" in Köln (gegründet bereits 1826) bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre (Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Sektellerei Henckell & Co.) ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtschiffahrt an Viking und das Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische“ bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt. Im Unterdruck Rheindampfer mit Burgenlandschaft. Maße: 24,9 x 33,8 cm. Stück **ohne Lochentwertung**, außerordentlich niedrig limitiert!



Nr. 190

**Nr. 190** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Danziger Hypotheken-Verein

4,5 % Pantbrief Lit. H. 2.000 Mark, Nr. 1989  
Danzig, 2.1.1923

VF+

(R 9) Die Stadt Danzig wurde über Jahrhunderte von deutscher Kultur und deutschem Kommerz geprägt. Die Organisation der Kreditwirtschaft entsprach im wesentlichen den in Deutschland üblichen Strukturen. So wurde als Selbsthilfe-Einrichtung Danziger Hausbesitzer auch 1882 der Danziger Hypotheken-Verein gegründet. Die Herauslösung aus dem deutschen Reich verschaffte 1920 dem quasi eigenständigen Danzig eine einzigartige Stellung im östlichen Wirtschaftsraum. Viele ausländische Banken errichteten Filialen, zugleich wurde Danzig das Dorado osteuropäischer Wechselstubenbesitzer und zählte 1922 rd. 350 Firmen, die sich mit Bank- und Devisengeschäften befassen. Bis zur "Wiedereingliederung" in das Deutsche Reich war die Zahl schon auf 50 geschrumpft, danach wurde weiter zentralisiert. So mussten auch die Danziger Hypothekenbank AG, die Staatsbank der Freien Stadt Danzig und der Danziger Hypotheken-Verein i.L. den größten Teil ihres Geschäftsbetriebes an die neu gegründete "Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen" abgeben. Sehr schöne Gestaltung mit fünf Wappen. Bei der Gründung 1882 hatte der Hypotheken-Verein bei der Kunst- und Steindruckerei von Gebr. Zeuner offenbar mehr als reichlich Blanko-Pantbriefe bestellt: Auch 40 Jahre später fertigte man die Pantbriefe immer noch auf den allerersten Vordrucken aus (auf denen als Ausgabejahr 18... vorgedruckt ist). Mit sechs Original-Unterschriften. Maße: 35,7 x 22,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1924).

**Gestern Nonvaleurs,  
heute begehrte Sammelobjekte!**

**Nr. 191** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Danziger Siedlungs-AG

Aktie 50.000 RM, Nr. 16

Danzig, September 1941

EF+

**Auflage 40** (R 7), ausgestellt auf die Hansestadt Danzig. Gründung 1929 mit einem Kapital von 500.000 Danziger Gulden zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Alleinaktionär war die Hansestadt Danzig, deren Stadtbaurat traditionell Vorstandsmitglied und deren OB Aufsichtsratsvorsitzender war. Kapital 1940 auf 350.000 RM umgestellt und 1941 auf 2 Mio. RM erhöht. Lochentwertung. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 191



Nr. 192

**Nr. 192** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Danziger Verpackungsindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 51

Danzig, Juli 1942

EF

**Auflage 60** (R 8). Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Hauptzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 193

**Nr. 193** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### David Richter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15231

Chemnitz, 7.5.1923

EF/VF

Auflage 11.000 (R 6). Um 1860 erringt Chemnitz Welfur als Zentrum der Textilindustrie und des Maschinenbaus. Die Tradition des Chemnitzer Textilmaschinenbaus geht mit der Fertigung von Krepel- und Spinnmaschinen durch die Gebr. Bernhard bereits bis 1789 zurück! 1887 gründet Abraham David Richter eine Strumpfmaschinenfabrik, 1907 Umwandlung in die David Richter AG. Die DARAG zählte nun zu den fünf bedeutendsten Industriebetrieben in Chemnitz. Interessanterweise war die Ges. sowohl in der Herstellung von Textilmaschinen wie auch in der Textilproduktion selbst tätig: Das Werk Annaberger und Sedanstraße in Chemnitz besaß zum einen eine Maschi-



nenfabrik, wo Strumpfmaschinen System "Cotton", Fersen-, Spitzen- und Tüllmaschinen hergestellt wurden. Zum anderen wurden in einer Tüllfabrik Baumwoll- und Seidentülle hergestellt. Ab 1942 liefert die DARAG vornehmlich Revolverdrehmaschinen und Waffen, 1945 wird der Betrieb durch Luftangriffe und Demontage zerstört, 1946 ist er einer der ersten Chemnitz Betriebe, der die Produktion wieder aufnimmt. 1954 auf Antrag der Belegschaft in Volkseigentum überführt (VEB Tüllmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, ab 1963 VEB Nähwirkmaschinenbau Malimo, ab 1985 VEB Textilforschung im Kombinat Textima Karl-Marx-Stadt). 1991 als Textilmaforschung Malimo Chemnitz + Malimo Maschinenbau GmbH reprivatisiert. 1992 von Karl Mayer übernommen und mit der Kändler Textilmaschinenbau zur KARL MAYER MALIMO Textilmaschinenfabrik GmbH verschmolzen. Der Betrieb in Chemnitz in der Mauersberger Str. 2 ist heute eines der modernsten Unternehmen der Branche. Tolle Gestaltung in der Art eines Teppichs, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Für die Zeit ungewöhnlich großformatig. Lochentwert. Maße: 29,5 x 36 cm.



Nr. 194

**Nr. 194** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Debundscha-Pflanzung Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Anteilschein Serie A 200 Mark, Nr. 610  
Berlin, 6.9.1905 EF/VF  
Gründerstück, Auflage 1.100 (R 8). Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, Anbau von Kakao und Kautschuk, später auch von Bananen und Ölpflanzen auf der 1.756 ha großen Farm Debundscha in Kamerun, Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien. Als Folge des 1. Weltkrieges ging fast aller Kolonialbesitz verloren. 1935 Sitzverlegung nach Hamburg. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht, bis dahin hielt die Deutsche Samoa-Gesellschaft eine maßgebliche Beteiligung. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwert.

**Nr. 195** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

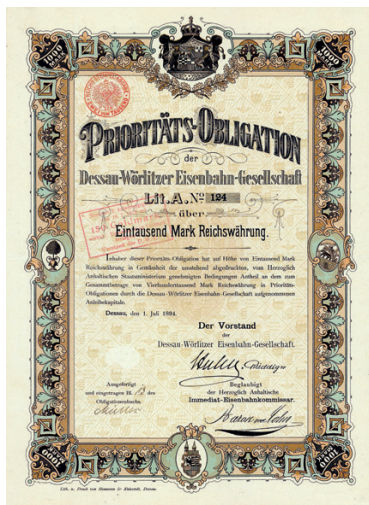
### Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2874  
Delitzsch, 25.12.1929 EF  
Auflage 164 (R 6), weitere 2.808 waren in vier Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1911 als „Neue Kleinbahn-AG Crenstz-Crostitz“ mit Sitz in Halle (Saale) als Auffanggesellschaft für den 1902 gegründeten Vorläufer, von 1914-1927 dann firmierend als „Crostitzer Kleinbahn AG“ mit Sitz in

Großerositz, 1927 erneut umbenannt wie oben, seit 1942 schließlich „Delitzscher Eisenbahn-AG“. Die normalspurige, insgesamt 35 km lange Nebenbahn Crenstz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch wurde ab 1902 etappenweise eröffnet, das größte 24 km lange Teilstück Rackwitz-Delitzsch erst 1929. Beim Einmarsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Betriebs Einstellung. Lochentwert. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 195



Nr. 196

**Nr. 196** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Prior.-Obl. Lit. A 1.000 Mark, Nr. 124  
Dessau, 1.7.1894 EF  
Auflage 400 (R 8). Gründung 1893, eröffnet 1894. 18,7 km lange Strecke Dessau-Oranienbaum-Wörlitz, außerdem Betrieb von Anschlussbahnen zu den Dessauer Industriebetrieben (vor allem zur Waggonfabrik). Hauptzweck war aber die Beförderung von Besuchern zum berühmten Wörlitzer Park. Nach 1945 fiel die Strecke an die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1949 an die Deutsche Reichsbahn. 1968-1982 wurde der Personenverkehr eingestellt, ab 1982 wieder Saisonverkehr für die Besucher des Wörlitzer Parks. Heute bemüht sich der 1993 gegründete "Förderverein Dessau-Wörlitzer Museumsbahn" um die Rekonstruktion von Bahnanlagen und Fahrzeugen. Mit Mitteln der BfA und des Landes Sachsen-Anhalt machten sich 153 ABM-Kräfte am 12.10.1998 an die Arbeit. Dabei stellten sich, anders als in einer Studie vorhergesagt, die Brücken als nicht mehr reparierbar heraus: Statt geplanter 11,5 Mio. DM kostete die Sanierung am Ende fast das Doppelte. Seit 2001 ist die Strecke wieder befahrbar. Die Tilgung dieser

Anleihe begann nach dem dritten vollen Betriebsjahr. Hochdekorativ, mehrfarbiger Druck mit Prunkwappen und Vignetten. Faksimile-Unterschrift des aus Wörlitz stammenden Privatbankiers Baron von Cohn (1812-1900) als Herzogl. Anh. Immediat-Eisenbahnkommissar. Mit anh. Anleihebedingungen. Maße: 35 x 25,7 cm. **Sehr selten, die Obligationen lagen nicht einmal in der Reichsbank!**



Nr. 197

**Nr. 197** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**

### Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft eGmbH

Anteil-Schein 200 Mark, Nr. 526  
Dessau, 2.3.1916 EF/VF  
(R 9) Gegründet im Jahr 1900. Nach Planungen von Hannes Meyer entstand 1929-30 mit den fünf Laubenganghäusern mit insgesamt 90 Wohnungen ein besonderes Ensemble als "echte" Bauhausbauten. Sie waren Teil der geplanten gemischten Bebauung, die Hannes Meyer für die Erweiterung von Törten vorgesehen hatte. Zwischen mehrgeschossigen Laubenganghäusern sollte eine eingeschossige Reihenhausbauung entstehen. Die in Teilen realisierte Bebauung grenzte an die 1926-28 von Walter Gropius konzipierte halbländliche Reihenhaussiedlung. 1958 wurde die Spar- und Bau-genossenschaft in "Dessauer gem. Wohnungsbau-genossenschaft eGmbH" (GWG) umbenannt. 1979 fusionierte die GWG mit der Arbeiterwohnungs-genossenschaft (AWG) Einheit, die 1965 aus dem Zusammenschluß der AWG Waggonbau und der AWG Elektromotorenwerk hervorgegangen war. Zuletzt dann 2008 umbenannt in "Wohnungs-genossenschaft Dessau eG". Diese setzte die Bauhaus-Tradition zuletzt fort mit 2010 fertiggestellten Experimentalbauten und modernen Mietwohnungen am Rande von Törten. Ausgestellt auf die Anhalt-Dessauische Landesbank. Schöne Jugendstil-Kapitalchen, Originalunterschriften. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 198

**Nr. 198** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 710  
Dessau, 27.3.1920 EF  
Auflage 500. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Herstellend wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen



und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Großformat. Tolle Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 36,7 cm.



Nr. 199

**Nr. 199** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Deutsch-Niederländische Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 77710

Düsseldorf, Januar 1923

EF

Auflage 100.000 (R 6). Gründung 1920 insbesondere zur Pflege des Handels mit Holland, Finanzierung der Rohstoff-Einfuhr und der Ausfuhr deutscher Fabrikate. 1922 Übernahme der "Bank für Landwirtschaft und Gewerbe" in Köln. 1925 in Liquidation, betroffen waren als Hauptgläubiger vor allem die Mannesmannröhren-Werke, der Stumm-Konzern (mit der Deutschen Last-Automobil-Fabrik) und die Rhein. Kohlenhandelsbank in Bonn. Maße: 18,2 x 27 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 200

**Nr. 200** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Deutsch-Südamerikanische Export- & Import-AG (Industrie-Konzern)

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 19

Mannheim, 18.9.1924

EF

Auflage 250 (R 10). Gründung Mitte 1922 durch Ludwigshafener und Mannheimer Geschäftsleute zwecks Ein- und Ausfuhrhandel mit Südamerika. Niederlassungen bestanden in Buenos-Aires und in Rio de Janeiro. Bei der Kapitalumstellung im Herbst 1924 von 62 Mio. Papiermark auf nur noch 5.000 Goldmark wurden 61.750 Aktien eingezogen, nur 250 Aktien wurden auf je 20 GM umgestellt. 1927 von Amts wegen gelöscht. Vier Eck-Vign. mit Abb. eines Faungeschiedes. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Sensationell niedriger Startpreis!**

**Nr. 201** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft

Anteilschein 100 Mark, Nr. 2733

Hamburg, Februar 1904

EF/VF

Gründeranteil (R 9). Gegründet 1896 als GmbH, seit 1904 Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Das

Unternehmen besaß Faktoreien im Kamerun, Nigeria, Togo und der Gold Coast Colony sowie die Plantagen Bonge in Kamerun und Awewe in Togo. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Besitzungen verloren, als Folge des 2. Weltkrieges dann auch die letzte über die Deweha Ltd. gehaltene 2.200 ha große Pflanzung in Togo einschließlich der Aufbereitungsanlagen, Feldbahnen, Motorboote und Fahrzeuge. Der Neuanfang nach dem Krieg mit Handelsniederlassungen in Nigeria und Ghana sowie Ex- und Importgeschäften nach Afrika, Südamerika und Asien scheiterte: 1962 ging die Ges. in Konkurs. Großformatig, schöner Druck in kräftigen Farben mit schwarz-weiß-roter Flagge. Maße: 28,4 x 38,5 cm. **Nicht lochentwertetes Exemplar!**



Nr. 201



Nr. 202

**Nr. 202** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 1999

Heidelberg, 29.10.1934

EF

Auflage 857 (R 7). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futtermittel sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 203** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Deutsche Bundesbahn

5,5 % Schuldv. 500 DM, Nr. 935

Bad Homburg, 1.10.1958

EF

(R 10) Die Bundesbahn entstand 1951 als Anstalt des öffentlichen Rechts (Sondervermögen der Bundesrepublik) durch Zusammenschluß der bis dahin in der amerikanisch-britischen und der fran-

zösischen Besatzungszone getrennt verwalteten Teile der früheren Deutschen Reichsbahn. Die Hauptverwaltung kam nach Frankfurt/Main. Mit einer Betriebslänge von über 30.000 km größtes und wichtigstes Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik. Nach der Wende mit der Deutschen Reichsbahn in der früheren DDR wieder zu einem gesamtdeutschen Unternehmen vereinigt. 1994 mit dem Plan einer späteren Privatisierung in die Deutsche Bahn AG umgewandelt. Maße: 29,8 x 21 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 203



Nr. 204

**Nr. 204** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Deutsche Bundesbahn

6 % Schatzanweisung 1.000 DM, Nr. 215405

Bad Homburg v.d.H., 1.9.1963

EF

(R 10) Mit „DB“-Logo in der oberen Schmuckleiste. Maße: 29,7 x 21 cm. **Ebenfalls ein nicht entwertetes Stück!**

**Nr. 205** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Deutsche Bundespost

5,5 % Schuldv. 100.000 DM, Muster

Bad Homburg v.d.H., 1.9.1955

EF

Nullgezeichnetes Muster (R 10). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesell-

schaft an die Börse gebracht wurden. Druck der Bundesdruckerei, mit Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm. Lochentwertet. Mit Kuponen. **Höchster Nennwert der frühesten bekannten Anleihe der Deutschen Bundespost. Unikat aus einem Archiv.**



Nr. 205



Nr. 206



Nr. 207

**Nr. 206** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster  
Bad Homburg v.d.H., 1.12.1961 EF  
Nullgezeichnetes Muster (R 10). Mit Posthorn im  
Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel loch-  
entwertet, Abheftlochung am linken Rand. Mit kpl.  
Kuponbogen. **Rarität aus einem Archiv.**

**Nr. 207** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Deutsche Bundespost

5,5 % Schatzanweisung 100 DM, Muster  
Bad Homburg v.d.H., 4.3.1964 EF  
Nullgezeichnetes Muster (R 10). Eine größere und  
zwei kleinere Posthorn-Vignetten. Maße: 29,7 x 21  
cm. Lochentwertet, linker Rand mit Abheftlo-  
chung. Mit Kuponbogen.

**Gerne nehme ich auch Ihre  
Einlieferung zur Auktion entgegen!**



Nr. 208

**Nr. 208** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Deutsche Bundespost

8,5 % Schatzanweisung 1.000 DM, Muster  
Bad Homburg v.d.H., 1.11.1970 EF  
Nullgezeichnetes Muster (R 10). Moderne breite  
Randbordüre mit Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm.  
Prägesiegel lochentwertet, linker Rand mit Abheft-  
lochung. Mit Kuponbogen.



Nr. 209



Nr. 210

**Nr. 209** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

4,5 % Prior.-Obl. Lit. A 500 Mark, Nr. 2305  
Dessau, 1.3.1884 VF+  
Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1855 als älteste  
Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in  
der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde  
die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in  
Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach  
Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS  
Deutsche Energie AG, eine noch heute börsenno-  
tierte Holding für vielfältige Beteiligungen an En-  
ergieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung  
nach München. Maße: 36 x 25. Doppelblatt, inwen-  
digen Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwer-  
tet.

**Nr. 210** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

4,5% Prior.-Obl. Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1752  
Dessau, 1.3.1884 VF+  
Auflage 2.000 (R 10). Doppelblatt, Prägesiegel  
lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm.

**Nr. 211** **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.250,00 EUR**

### Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa

4 % Schuldv. Lit. B 1.000 Mark, Blankett  
Bremen, 1.10.1888 EF/VF  
(R 12) Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für  
die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeer-  
fahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für  
regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La  
Plata, in den Golf von Mexiko und nach Ostindien  
verwirklicht werden. Bis zur Jahrhundertwende  
waren 40 Seedampfer für die DDG Hansa nach  
Indien unterwegs. 1914 liefen bereits 67 Schiffe  
(weitere 13 waren in Bau) Indien, Australien, Ne-  
useeland und Niederländisch Indien an. Weltweit  
nahm die Gesellschaft einen der vordersten Plätze  
unter den Reedereien ein. Doch nach dem Versail-  
ler Vertrag 1919 blieb der DDG Hansa nur ein  
Schiff, sämtliche Auslandsbeziehungen gingen  
verloren. Erst 1920 konnte die indische Ostküste  
mit der "Frauenfels" wieder angelaufen werden.  
Ende des 2. Weltkrieges stand die Reederei erneut  
vor dem Nichts. Erst im Dezember 1950 wurde der  
Liniendienst in die angestammten Fahrtgebiete  
wieder aufgenommen und nochmals ein rasanter  
Aufstieg eingeleitet. Politische Konflikte zu Beginn  
der 1960er Jahre erschwerten den Liniendienst in  
den asiatischen Fahrtgebieten, hinzu kam Ende  
der 70er Jahre das Auf und Ab in der Weltwirt-  
schaft, zunehmende Konkurrenz in der Schwer-  
gutfahrt und erhebliche Kosten infolge des Ein-  
stiegs in die Containerfahrt. Als der Seeverkehr in  
die Stammgebiete 1978 aufgrund des Sturzes des  
Schahs von Persien zum Erliegen kam, geriet die  
traditionsreiche Bremer Reederei ins Schlingern:  
Im August 1980 musste die DDG Hansa Vergleich  
anmelden. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.  
Maße: 33,8 x 24,2 cm. Dabei mehrere Kuponbogen  
von 1898 in zwei verschiedenen Farbvarianten.  
**Uns ist nur das eine Stück bekannt, erstmals  
angeboten.**

**Nr. 212** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 1.250,00 EUR**

### Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa - Asiatische Linie

Actie 1.000 Mark, Blankett  
Bremen, November 1889 VF+  
(R 10) 1888 gründete die DDG Hansa ihre Tochter-  
gesellschaft, die "Asiatische Linie". Neben der Ein-  
richtung neuer innereuropäischen Schifffahrtslini-  
en, wurde mit dieser Gründung, 12 Jahre nach  
Eröffnung des Suez-Kanals, der Aufbau einer regel-  
mäßigen Dampferverbindung nach Indien zur  
Erschließung neuer Märkte für Baumwolle, Reis  
und Jute angestrebt. 1889 nahm der Dampfer







„Drachenfels“ den Dienst auf, er ist der Ursprung einer Namenstradition (die Namen der Schiffe enden stets auf „fels“) die bis in die 1980er Jahre fortgeführt wurde. Trotz Preisdumping der alteingesessenen englischen Schifffahrtlinien entwickelte sich der neue Emporkömmling zu einem erfolgreichen Unternehmen, das ein Jahr später bereits fünf weitere Schiffe einsetzen konnte. 1895 wurde die interne Trennung zwischen Asiatischer Linie und Stammlinie aufgehoben. Doppelblatt. Maße: 35 x 25,4 cm. Dabei vier Kuponbögen (2x 1896, 1x 1899 + 1x 1903).



Nr. 213

Nr. 213      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Deutsche Erdöl-AG

Sammelaktie 1.000 x 400 RM, Nr. 245001-246000

Berlin, Oktober 1943      EF+

(R 7) Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde 2002 durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriert sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 214

Nr. 214      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Deutsche Grammophon-AG

Aktie 100 RM, Nr. 9694

Leipzig-Wahren, 20.3.1935      EF+

Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1895 als Polyphon-Musikwerke AG. 1928 zusammen mit Siemens und der AEG Gründung der Klangfilm GmbH. 1904-08 außerdem Automobilbau (Polymobil). 1937 Umfirmierung in „Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße AG“. 1945 Geschäftsleitung in Berlin, 1949 Deutsche Grammophon GmbH verlagert von Berlin nach Hannover, 1957 nach Hamburg (Muttergesellschaft Universal Music International). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 212

Nr. 215      **Schätzpreis: 350,00 EUR**

**Startpreis: 100,00 EUR**

### Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 \$, Specimen

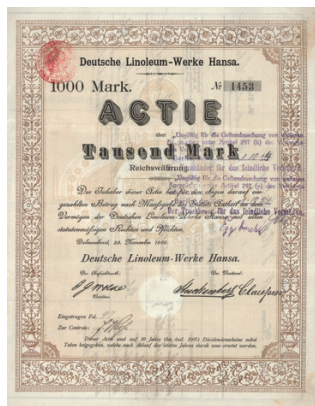
Berlin, 1.10.1927      VF

Nullgeziffertes Specimen (R 9). Gründung 1923. Zweck: „Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern.“ 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen, 1960 Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. \$, die höchsten Anteile hatten hier die Landesbank der Provinz Westfalen (20 %), die Provinzialhilfskasse Niederschlesien (20 %), die Kreditanstalt Oberschlesien (12,5 %) und die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden (12,5 %). Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 215





Nr. 216

**Nr. 216** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Deutsche Linoleum-Werke Hansa

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1453  
Delmenhorst, 23.11.1896

VF

Gründeraktie, Auflage 2.400 (R 10). Gründung 1883 als überhaupt erste Linoleumfabrik in Deutschland, 1896 Umwandlung in eine AG. Das Werksgelände war fast 200.000 qm groß. Unter Führung der I.G. Farben, die dabei ihre eigene Linoleum-Produktion aufgab, fusionierten 1925 die Germania Linoleum-Werke AG als aufnehmende Gesellschaft mit der Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Ankermarke), der Deutsche Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst und der Linoleum-Fabrik Maximiliansau zur "Deutsche Linoleum-Werke AG". 1928 Rationalisierung über europäische Landesgrenzen hinweg durch Zusammenschluß mit der Linoleum-AG Giubiasco (Schweiz) und der Linoleum AB Forshaga (Schweden) unter dem Dach der "Continental Linoleum-Union" (1940 wieder aufgelöst). 1938 Sitzverlegung von Berlin nach Bietigheim, 1969 Umfirmierung in DLW AG. Die Produktion von Tufing-Teppichböden wurde 1960 im Delmenhorster Hansa-Werk und 1968 auch in Bietigheim aufgenommen. 2000 Übernahme durch den US-amerikanischen Konkurrenten Armstrong und Umfirmierung in ARMSTRONG DLW AG. Mit Abgeltungstempeln nach dem Versailler Vertrag. Maße: 29,3 x 22,8 cm. Doppelblatt, mit Talon. **Nur 5 Stücke wurden Anfang der 1990er Jahre gefunden!**



Nr. 217

**Nr. 217** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Deutsche Petroleum-AG

Aktie 100 RM, Nr. 7466  
Berlin, September 1929

EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1904/1921, ursprünglich waren in der Gesellschaft sämtliche Erdöl-Interessen der Deutschen Bank gebündelt. 1925 übernahmen gegen Gewährung eigener Aktien die Rütgerswerke AG und die Deutsche Erdöl-AG die Aktienmehrheit und brachten im Gegenzug ihr vereintes Petroleumgeschäft in die Deutsche Petroleum AG ein. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 218

**Nr. 218** **Schätzpreis: 300,00 EUR**

**Startpreis: 90,00 EUR**

### Deutsche Rechenmaschinen-Werke AG

Aktie 200 RM, Nr. 5122

Leipzig, 2.2.1925

EF

Auflage 2.950 (R 8). Gründung 1921 als Wilhelm Morell AG zur Fortführung des vom Fabrikbesitzer Paul Rich. Wilh. Morell in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens nebst Verkaufsstellen in Berlin und Hannover. 1928 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Betriebseinrichtungen und Patente wurden an die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Nathalis & Co. AG in Braunschweig verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 219

**Nr. 219** **Schätzpreis: 200,00 EUR**

**Startpreis: 65,00 EUR**

### Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen

Berlin, 15.7.1927

VF

Nullgeziffertes Specimen (R 9). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegr. 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyperinflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegr. 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche intern. Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Diese Anleihe (Volumen 30 Mio. \$) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie mit nacktem Oberkörper, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 220

Nr. 220

**Schätzpreis: 350,00 EUR**

**Startpreis: 100,00 EUR**

### Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 \$, Specimen

Berlin, 15.10.1927

VF

Nullgeziffertes Specimen (R 10). Man steigerte sich: Diese Anleihe machte schon 50 Mio. \$ aus, platziert nunmehr in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Königsblau/schwarzer Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit beiliegenden Kupons, lochentwertet.



Nr. 221

Nr. 221

**Schätzpreis: 300,00 EUR**

**Startpreis: 75,00 EUR**

### Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 \$, Specimen

Berlin, 15.4.1928

VF

Nullgeziffertes Specimen (R 9). Volumen 26 Mio. \$, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Purpurrot/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).

**Historische Wertpapiere:  
Geschichte zum Anfassen**





Nr. 222

Nr. 222      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Deutsche Wohnstätten-Bank AG

Sammel-Aktie Reihe B 10 x 1.000 Goldmark,  
 Nr. 8

Berlin, September 1924

EF

Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG“ in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefbank eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in „DePfa Bank AG BauBoden“ umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Eintragen auf die „Gagfah“, Berlin. Maße: 19,6 x 26,4 cm. Lochentwert (zwei kleine Löcher unten).



Nr. 223

Nr. 223      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Deutscher Eisenhandel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 82186

Berlin, 11.3.1922

VF

Auflage 25.000 (R 11). Gründung 1906 als „Vereinigte Raven'sche Stabeisen- und Trägerhandlungen AG“. Größter konzernunabhängiger Eisen- und Stahlhändler in Deutschland. Beteiligungen an ca. 70 Eisen- und Eisenwaren-Handlungen, deren älteste bereits 1776 gegründet wurde. Bis heute börsennotierte AG, Großaktionär ist die L. Possehl & Co. GmbH in Lübeck. Maße: 25,6 x 33,3 cm. Nach Sanierung 1932 kpl. Aktienneudruck. Von dieser frühen Emission sind seit vielen Jahren nur 2 Stücke bekannt. Mit Talon. Knickfalten, leicht stockfleckig.



Nr. 224

Nr. 224      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. A 10 x 100 RM,  
 Nr. 391-400

Hamburg, 23.4.1938

EF+

**Auflage 40 (R 7).** Gründung 1913 als „Volksversicherungs-AG des Deutschen nationalen Handelsgesellschaftenverbandes“ (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in „Deutschnationale Versicherungs-AG“ und 1929 in „Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG“. Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichischen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als „Neue Welt Lebensversicherungs-AG“, 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Balooise Holding, Basel, über die Basler Versicherungen-Beteiligungs-GmbH. Aus dem 1938 erfolgten Umtausch der 20-RM-Aktien. Firmensignet im Unterdruck. Ausgestellt auf die Treuhändiges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 225

Nr. 225      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35732

Köln, Januar 1928

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg), Obergrenzbach (Bez. Kassel), Forstam Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäften an die Werhahn-Gruppe 1996 umbe-

nannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Ges. nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als „Deutsche REIT AG“ fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in „DR Real Estate AG“ umbenannte Ges. ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als „Penny Stock“. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 226

Nr. 226      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 198

Köln, Juni 1932

EF+

Auflage 12.000 (R 9). Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht lochentwertet, mit holländischem Steuerstempel.

Nr. 227      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Domus bona Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 6

Berlin, 29.12.1922

EF

**Auflage 50 (R 7).** Gründung 1922 zur Errichtung von Wohnstätten und Bürohäusern, Handel mit Grundstücken. 1932 aufgelöst, die Abwicklung war bis 1943 noch nicht abgeschlossen. Großaktionär war 1943 die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal AG. 1924 Umwandlung auf 1.000 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 21,6 cm.



Nr. 228



Nr. 228 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 445  
Stuttgart, Dezember 1921 EF+  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1894 als GmbH, AG seit Oktober 1921. Spezialität: Dr. Theinhardt's Kinder-Nahrung (Infantina) und Dr. Theinhardt's Hygiama. 1935 Einbringung des Geschäftsbetriebes in eine gleichnamige KG "im Sinne der von der Reichsregierung empfohlenen Umwandlung von Aktiengesellschaften in Einzelunternehmen" und Umfirmierung in "Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bismarckstraße No. 54, Bad Cannstatt, AG" zwecks Verwaltung der Häuser Wildunger Str. 54 und Karlsbader Str. 11 in Bad Cannstatt. Seit 1938 in Abwicklung, 1941 im Handelsregister gelöscht, ohne daß die AG jemals eine Dividende erwirtschaftet hätte. Doppelblatt. Maße: 33,5 x 21,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Dresdner Bank

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 169001-17000  
Berlin, März 1944 EF+  
(R 6) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmterberrichtete Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 "Restquoten" genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden "Altbank", der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 230 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Dresdner Feuerversicherung**  
**Landw. Feuerversicherung Sachsen**  
Namens-Anteil Lit. A 1.000 Goldmark, Nr. 10  
Dresden, Oktober 1931 EF+  
**Auflage 50 (R 7).** Die Dresdner Feuer fungierte als Landwirtschaftliche Feuerversicherung in Sachsen, außerdem Allgemeine Feuerversicherung im

restlichen Gebiet des Deutschen Reiches. 1950 verlagert nach Köln, 1955 von der Gothaer Feuerversicherungs-Bank in Köln übernommen worden (seit 1970 Gothaer Versicherungsbank VVaG). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig Auszug aus der Gesellschaftssatzung.



Nr. 230



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8273  
Dresden, 27.9.1919 EF/VF  
Auflage 3.000 (R 8). Die Dresdner Kaufleute Karl Siegel und Georg Marwitz, die in Johannstadt bereits eine Bleicherei- und Appretur-Anstalt betrieben, gründeten 1884 diese AG. Der Betrieb in Dresden-Johannstadt auf der Arnold-/Blumenstraße webte nicht nur Gardinen, Spitzen, Tülle, Dekorations- und Gobelinstoffe, sondern besaß auch eine Textildruckerei, Appretur und Färberei. Die Firma expandierte ständig, deshalb 1898 Bau einer neuen Fabrik in Groß-Dobritz an der Eisenbahn Dresden-Pirna. Durch Übernahmen wurde das Unternehmen später die **größte Gardinenfabrik des europäischen Kontinents**. Beschäftigt waren zuletzt rd. 2.500 Menschen, exportiert wurde in die ganze Welt. Im 2. Weltkrieg überwiegend Produktion für Heereszwecke, deshalb schon 1945 auf SMAD-Befehl entschädigungslos enteignet. Bei Wiederaufnahme der Friedensproduktion im Jahr 1946 hatte die "Dregus" gerade noch 35 Beschäftigte, ein Jahr später bereits wieder über 1000. Bis Juli 1946 wurde der Betrieb dann von den Russen bis auf die letzte Schraube demontiert. Mit herbeigeschafften Reservemaschinen vogtländischer Textilbetriebe begann ein mühsamer Wiederaufbau. Zunächst landeseigener Betrieb, 1953 Zusammenlegung mit der Leipziger Spitzenfabrik und der Tüllfabrik Flöha zum VEB Tüllgarden- und Spitzen-Werke Dresden VVB Deko. 1970 im Großbetrieb VEB Plauener Spitze aufgegangen. Ab 1990 von der Treuhandanstalt als

"Dresdener Spitzen GmbH" weitergeführt. Die Mitarbeiterzahl schrumpfte beständig von 500 auf 70, der Liquidationsbeschluss war schon gefasst, dann nahte Rettung: 1995 an einen Berliner Unternehmer privatisiert, heute die "Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG". Maße: 25,2 x 33,1 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Dresdner Hof-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1091  
Leipzig, Januar 1945 UNC/EF  
Auflage 707 (R 7). Gründung am 27.9.1911 als Bau-AG am Neumarkt, 1927 umbenannt in Dresdner Hof-AG. Die Gesellschaft erwarb die Grundstücke Neumarkt/Kupfergasse/Magazingasse und errichtete dort das Geschäftshaus "Handelsstätte Dresdner Hof". 1931 Erwerb der gesamten Einrichtung und Ausstattung des Messpalastes Dresdner Hof. Zu DDR-Zeiten lag die AG in Ohnmacht, wurde aber 1993 mit Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Umstellung des Grundkapitals von RM auf DM wieder reaktiviert durch die Berliner Unternehmensgruppe Dr. Jürgen Hanne. Das ehemalige Messehaus wurde zu einer Seniorenwohnanlage umgebaut. Im Mai 1999 Konkurs. Mitte 2000 übernahm die Maternus-Kliniken AG die Seniorenresidenz Dresdner Hof. Unseres Wissens die allerletzte in Deutschland vor Kriegsende noch ausgegebene Aktie. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 233 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Dresdner Spar- und Bauverein eGmbH

4 % Namens-Schuldv. 100 RM, Nr. 478  
Dresden, 1.9.1940 EF/VF  
Auflage 700 (R 9). Die älteste Baugenossenschaft in Dresden, gegründet schon 1898. Zunächst wurden 7 Doppelhäuser in Kaditz won in Liquidation gegangenen Bauverein für Arbeiterwohnungen übernommen. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden an 22 Standorten fast 3.000 Wohnungen errichtet, womit die Genossenschaft zu den vier größten Wohnungsunternehmen in Dresden zählte. Aufgegangen nach 1945 zunächst in der Dresdner Wohnungsbau-Genossenschaft und 1976 in der Groß-AWG Aufbau Dresden. Heute Wohnungsbau-Genossenschaft Aufbau Dresden eG. Eingetragen auf den "Verein Volkswohl" in der Waisenhausstraße 35 in Dresden. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Beiblatt für Zinsen-Auszahlungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 234 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Edelfilm GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 489  
München, September 1921 EF+  
(R 9) Die 1921 gegründete Filmproduktionsfirma gliederte sich in die Abteilungen A (Edelfilm) und B (Hochlandfilm). Sie war von Anfang an kapital-schwach, das Stammkapital wurde weitgehend durch Einbringung von Büromobilien erbracht. Schon der erste Film „Ein Fest auf Haderslevhusen“, ein Historienfilm nach Theodor Storm, verhedderte sich nach der Pressevorführung so



lange in den Irrgärten der Zensurbehörden, daß die Firma einging, bevor sie es schaffte, ihre Erstproduktion in die Kinos zu bringen. Ausgestellt auf den Verschönerungsverein, Berchtesgadener Land. Abteilung A: Edelfilm, Abteilung B: Hochlandfilm. Maße: 14,5 x 22,8 cm.



Nr. 234



Nr. 235

**Nr. 235** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**EHRAG Eisen-Holz-Riemenscheiben AG**  
Akte 1.000 Mark, Nr. 4558  
Bremen, Februar 1923 EF  
Gründeraktie, Auflage 75.000 (R 10). Die Fabrik in Bremen (Am Markt 14) stellte patentierte Riemenscheiben für Transmissionsantriebe her. 1924 Kapitalumstellung 15.000:1 auf Goldmark. Maße: 28,3 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit Jahren **nur 3 Stücke** bekannt #4557, #4558 + #4559.



Nr. 236

**Nr. 236** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**“Eigenhilfe” Feuer- und Sachversicherungs-AG**  
Interimsschein über 1 Aktie 1.000 RM, Nr. 1606  
Hamburg, 1.7.1926 EF  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 9). Gründung 1925 durch die Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mbH, Hamburg und 33 Konsum-

Vereine. Zweck war die Feuerversicherung aller Art, Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Beraubung. Geschäftsgebiet: das Deutsche Reich sowie die Randstaaten Danzig und Memel. Zum Aufsichtsrat gehörten Theodor Leipart und Max Mendel, die auch im Aufsichtsrat der Volksfürsorge waren. 1933 umbenannt in Volksfürsorge Allgemeine Versicherungs-AG. Die lange Zeit gewerkschaftsnähe Versicherung gehört heute zum Konzern der AMB Generali. Maße: 22,2 x 28,5 cm. Rückseitig Übertragungsvermerk auf die Treuhandbes. für wirtsch. Unternehmungen mbH, Berlin.



Nr. 237

**Nr. 237** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Eisenacher Ziegelei-AG**  
Akte 600 Mark, Nr. 382  
Eisenach, 15.1.1877 EF/VF  
Gründeremission, Ausgabedatum handschriftlich, Auflage der Gründeraktie mit gedrucktem Datum 4.4.1875 sowie der handschriftlich datierten Aktien bis 1877 insgesamt 600 (R 6). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhauser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer handkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände “An der alten Ziegelei” Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 238

**Nr. 238** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster**  
Akte 1.000 RM, Nr. 1527  
Altona, November 1928 EF  
Aufgabe 1.600. 1880 beantragt die Presstorf- und Torfkohlenfabrik in Altona eine Schmalspurbahn Altona-Eidelstedt-Quickborn-Kaltenkirchen. Der Magistrat der Stadt Altona unterstützt den Plan, fordert aber eine Normalspurbahn. 1883 unter-

zeichnet Kaiser Wilhelm II. die Konzessionsurkunde. Im gleichen Jahr wird unter Führung der Stadt Altona die Altona-Kaltenkirchener Eisenbahngesellschaft gegründet, die dann die 67 km lange normalspurige Bahn Altona-Kaltenkirchen-Brämstedt-Neumünster (eröffnet 1884-1916) bauen wird. Ab 1956 gehen in der AKN alle privaten Eisenbahngesellschaften in und um Hamburg auf: Die Alsternordbahn GmbH (Norderstedt-Ulzburg), die Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn AG, die Billwärder Industriebahn AG (Tiefstack-Billbrook), die Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn-AG und die Südoststormsche Kreisbahn (Billbrook-Glinde). 1994 umbenannt in AKN Eisenbahn AG, je ca. 50 % der Aktien besitzen die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein. 2002 gewinnt die AKN mit der Tochter Schleswig-Holstein-Bahn GmbH die Ausschreibung für die Strecke Neumünster-Heide-Büsum. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 239

**Nr. 239** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen**  
Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 672  
Grimmen, 1.7.1896 EF  
Gründeraktie, Auflage 985 (R 6). Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsee (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Trotz gleicher Auflage wurde die Vorzugs-Aktie, im Gegensatz zur Stamm-Aktie, in den letzten Jahren kaum angeboten. Die Erklärung dafür ist, daß sich 860 Vorzugs-Aktien bis zuletzt im Besitz der AG für Verkehrswesen befanden und diese wurden im Frühjahr 1945 vernichtet. Es blieben also nur noch **125 Stücke** erhalten. Maße: 34 x 24 cm.



Nr. 240



Nr. 240 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 548  
Grimmen, 1.7.1896 VF  
Gründeraktie, Auflage 985. Maße: 34 x 24 cm. Oberer Rand etwas eingerissen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugsaktie B 1.000 Mark, Nr. 671 EF  
Stralsund, 2.6.1900  
Gründeraktie, Auflage 641 (R 8). Gegründet durch das Königreich Preußen, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Ribbenburg und die Eisenbahngesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrsweisen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Liquidationsanteil - Schlussausschüttung - im Jahre 1963 gezahlt. Mit Stempel "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt". Maße: 26 x 34,2 cm. Ohne Lochentwertung!



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Eisenbetonbau-AG vormals Vetterlein & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90 VF+  
Leipzig, 8.5.1922  
Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 9). Gründung 1922 zur Fortführung der Zementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co. mbH. Zweigniederlassungen in

Dresden, Erfurt, Chemnitz und Coburg. Die Aktien notierten im Freiverkehr Leipzig. 1935 nach Liquidation erloschen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,3 x 34,5 cm.



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Eisenmatthes Richard Gustav Matthes

Aktie 20 RM, Nr. 16945 VF+  
Magdeburg, Oktober 1925  
Auflage 37.500 (R 10). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Eisenmöbelfabrik Lämmle AG

Aktie 100 RM, Nr. 434 EF  
Stuttgart-Zuffenhausen, Januar 1941  
Auflage 80 (R 7). Gründung 1922 als Nachfolgerin der schon seit 1904 bestehenden GmbH als Metall- und Holzwaren AG in Zuffenhausen. Bis Juni 1941: Eisenmöbelfabrik Lämmle AG, dann Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen AG. Herstellung und Vertrieb von Metallbetten, Holzbetten, Krankenhausbettbedarf, Gartenmöbeln, Rodelschlitten. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 245 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Eisenwerk G. Meurer AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 26 EF  
Cossebaude, 25.2.1921  
Auflage 250 (R 6). Gründung 1875 in Cossebaude bei Dresden, AG seit 1909. Herstellung von Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten,

kombinierten Gas- und Kohleherden, Tutti-Frutti-Fruchtpressen, Albecco-Feuerlöschern. Als eine der ersten Firmen in ganz Europa hatte Meurer um 1900 mit der Entwicklung von Gaseinzelöfen für die Raumheizung begonnen, nach dem 2. Weltkrieg wurden dann ausschließlich Gasherde und Gasheizöfen produziert. 1944 Fusion mit dem Mitbewerber Haller-Werke AG in Hamburg-Altona (gegr. 1875/76, AG seit 1895). 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, wo das Werk in Altona wiederaufgebaut wurde. 1951 unfirmiert in Haller-Meurer-Werke AG. Börsennotiert in Berlin, ab 1948 in Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 27 x 36,5 cm.



Nr. 245



Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 820 EF  
Kaiserslautern, 1.4.1933  
Auflage 650 (R 7). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akkuzugss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärgeräten, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbezirk, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die "General Dynamics European Land Systems - Germany GmbH". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 247 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 26719 EF  
Hannover-Wülfel, April 1941  
Auflage 2.500 (R 9). Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden



produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung. Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnradfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Lochentwert. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 247



Nr. 248

**Nr. 248** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Elbschloß-Verwaltungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 28

Leitmeritz, 1.1.1943

EF+

Auflage 2.400 (R 7). Ursprünglich 1858 gegründete Brauerei. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst, bis 1940 lautete ihr Name Leitmeritzer Bierbrauereigesellschaft "Zum Elbschloß". Die Gebäude wurden 1941 an die Sudetenkühlhaus-GmbH verkauft. Lochentwert. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,9 cm.



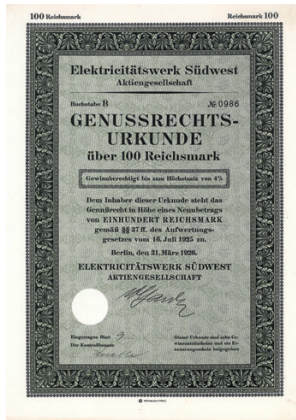
Nr. 249

**Nr. 249** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Elektrizitätswerk Südwest AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5195

Berlin-Schöneberg, August 1922 EF/VF  
Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1899. Konzessionen zur Stromversorgung der Stadtgemeinden Schöneberg, Wilmersdorf und der Landgemeinde Schmargendorf. Teil einer Anleihe von 15 Mio. Mark. Ein sehr dekorativer Druck der Reichsdruckerei mit floraler Zierumrandung, angelehnt an den Jugendstil. Original signiert von dem leitenden Direktor Gaede. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 36 x 26,3 cm. Eines der rarsten HWP aus dem Bereich Gas, Wasser, Strom: Seit Jahren **nur 3 Stücke** bekannt.



Nr. 250

**Nr. 250** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Elektrizitätswerk Südwest AG

4 % Genussrechtsurkunde Lit. B 100 RM, Nr. 985

Berlin, 31.3.1926

EF

(R 10) Gründung 1899. Konzessionen zur Stromversorgung der Stadtgemeinden Schöneberg, Wilmersdorf und der Landgemeinde Schmargendorf. Maße: 29,7 x 21 cm. **Unentwertet.**



Nr. 251

**Nr. 251** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2651 (1784)

Berlin, 8.12.1898

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.500, nach Kapitalherabsetzung 1904 noch 3.000. Konzessioniert 1898 zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta (32 km, eröffnet 1900). Eigene Stromerzeugung, außerdem Betrieb von zwei Stadtlinien zum Bahnhof und zum Friedhof in Eisleben. Betriebsführung durch die Allge-

meine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin, die auch die Mehrheit der in Leipzig und (merkwürdigerweise) Breslau börsennotierten Aktien hielt. 1920 Sitzverlegung nach Halle a.S., 1922 Stilllegung des Bahnbetriebs. 1929 statt dessen gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gründung der Kraftverkehr Mansfeld GmbH (Automobil-Omnibus-Betrieb, 1933 auf die Deutsche Reichspost übertragen). 1932 Übernahme der Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis AG in Amsdorf, 1941 Umfirmierung in "Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG". Letzte Großaktionäre waren das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (59,9 %) und der Provinzialverband Sachsen (38,6 %). Maße: 25,7 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 252

**Nr. 252** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM RM,

Nr. 28101-29100

Berlin, April 1943

EF

(R 8) Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitäts- und Straßenbahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitäts-Werke AG in München, der Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie AG, der Märkische Kabelwerke AG in Berlin-Charlottenburg, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die oftmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. Fast alle Beteiligungen wurden in den 1950er Jahren verkauft, dafür wurden 1958 Schachtelbeteiligungen an der Waggonfabrik Uerdingen AG in Krefeld-Uerdingen und an der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie in Hamburg-Harburg neu erworben. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Frielendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELI-KRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte. Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Frielendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.





Nr. 253

Nr. 253      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Elektrizitätswerk zu Cönnern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 68  
 Cönnern a.S., 26.10.1907 EF-  
 Gründeraktie, Auflage 80 (R 9). Betrieb eines Elektrizitätswerkes. Weil die Stadt Cönnern (auf halbem Wege zwischen Halle a.S. und Bernburg) den abgeschlossenen Konzessionsvertrag nicht anerkannte, ging die AG bereits 1908 wieder in Konkurs. Tolle Umrahmung im Historismusstil. Maße: 27,2 x 35,5 cm.



Nr. 254

Nr. 254      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland

5 % Teilschuld. über den Geldwert von 1 t Förderbraunkohle des Casseler Reviers, aussch. Gewerkschaft Wattenbach - ab Zeche, Nr. 36037  
 Cassel, 15.2.1923 EF  
 Auflage 100.000 (R 8). Erst nach dem 1. Weltkrieg begann man in Deutschland auch den ländlichen Raum zu elektrifizieren. Das damalige Fürstentum Waldeck bezog Strom über ein 8-kV-Netz zunächst vor allem aus dem 1915 in Betrieb gegangenen Speicherkraftwerk Hernfurth, das das große Speichervolumen des Edersees nutzte. Die Gründung des Elektro-Zweckverbandes erfolgte 1923 parallel zur Inbetriebnahme des Braunkohlenkraftwerks Borken und von Laufwasserkraftwerken am Main. 1925 Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit der "Preußische Kraftwerke Oberweser AG" (einem Vorgänger der Preußenelektra). Die Festschrift von 1923 zum 30-jährigen Bestehen des Zweckverbandes ist antiquarisch leicht erhältlich. Anleihe im Gesamtschwert von 250.000 t unter selbstschuldnerischer Bürgschaft des Waldeckischen Domaniuns, gesichert durch Reallast auf Waldeckische Staatsforsten. Die Kohle kam ausschließlich von der Gewerkschaft Wattenbach. Maße: 35,8 x 26,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 255

Nr. 255      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Elektrotechnische Fabrik Deuschle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5895  
 Dunningen, Juli 1923 EF  
 Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Maße: 22,2 x 32,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 256

Nr. 256      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Elektrowerke AG (Electric Power Corp.)

6,5 % Gold Bond 500 \$, Specimen  
 1.3.1925 VF+  
 Nullegeziffertes Specimen (R 10). Gegr. 1892 als "Braunkohlenwerk Golpa-Jefnitz AG, Halle", zunächst eine Tochter der AEG. 1915 errichtete die Gesellschaft für den Reichsfiskus das Großkraftwerk Zschornowitz, das die neu gegründeten Reichsstoffwerke Piesteritz mit elektrischer Energie versorgte. 1917 übernahm das Reich das gesamte Grundkapital der Elektrowerke, die danach noch einen weiteren Stützpunkt in der Niederlausitzer Kraftwerksgruppe erhielten. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Umfirmierung in Elektrowerke AG, Berlin (West). Ab 1954 Ablösung der Teilschuldverschreibungen. Ab 1968 GmbH. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, allegorische Vignette mit denkendem Konstrukteur. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden). Nur 4 Stücke wurden vor Jahren in einem Archiv gefunden.

Nr. 257      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Elsässische Elektrizitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 88  
 Strassburg i.E., 7.7.1904 EF+  
 (R 9) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Electricité de Fran-

ce gehörenden, damals von der A.E.G. in's Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E.“ (heute Electricité de Strasbourg). Namenspapier, eingetragen auf den Baumeister Albert Tobiasius in Strassburg. Maße: 25 x 17,9 cm. Mit aufgeklebter Elsass-Lothringen-Stempelmarke über 40 Pf.



Nr. 257



Nr. 258

Nr. 258      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Energie AG Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 22  
 Oetzsch-Markkleeberg, 4.2.1928 EF+  
 Auflage 2.500, überwiegend in Sammelurkunden, einzeln ausgedruckt nur 26 Stücke (R 7). Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München (1929 an die ThüGa verkauft) und der Leipziger Außenbahn AG (1930 an den Eltverband Nordwestsachsen verkauft). Die Aktiengesellschaft wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51 % dem RWE verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.





Nr. 259

**Nr. 259**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Erdöl-Verwertungs-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 50

Dresden und Berlin-Charlottenburg, 10.9.1914

EF

Gründeraktie, Auflage 250. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung des Verfahrens und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 26,4 x 36,4 cm. Lochentwertet.



Nr. 260

**Nr. 260**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Erdölbohrgesellschaft "Eickenrode"**

Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1854

Burgdorf i. Hann., 24.11.1930

EF

Auflage 6.000 (R 8). 1862 wurde in Oelheim bei Eickenrode die dritte Erdölbohrung Deutschlands niedergebracht. 1881 kam man bei einer Bohrung auf eine Sandsteinschicht, bei der das Öl mit gewaltiger Kraft weit über die Turmspitze hinaus schoss. Oelheim geriet in Ölrausch und wurde zu "Neu Pennsylvanien". Originalunterschriften. Lochentwertet. Rückseitig auf die Gewerkschaft Erich II übertragen. Maße: 21,1 x 30 cm.

**Nr. 261**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

**Erdölbohrgesellschaft Wietze**

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 273 Hannover, 1.12.1902

VF+

Auflage 1.000 (R 9). Mit der Entdeckung von Petroleum brach in der Gegend östlich von Hannover kurz vor Ende des 19. Jh. ein richtiger Ölrausch aus. Noch heute übrigens wird aus einigen Quellen gefördert. Um die Wende zum 20. Jh. hat es dort, zeitgenössischen Fotos nach zu urteilen, mit Bohrtürmen und Öltanks ausgesehen wie auf den

amerikanischen Ölfeldern, weshalb man den Landstrich damals auch "Preussisch Pennsylvanien" nannte. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 30,5 x 23,8 cm.



Nr. 261



Nr. 262

**Nr. 262**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Erfordia Maschinenbau-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 172

Meiningen, 19.6.1918

EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 36,8 cm.



Nr. 263

**Nr. 263**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Erfordia Maschinenbau-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2094

Meiningen, 9.7.1921

EF

Auflage 1.000 (R 8). Maße: 26,4 x 36,8 cm. Lochentwertet. Nur 13 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, davor nicht bekannt.



Nr. 264

**Nr. 264**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Erste Kulmbacher Aktienbrauerei AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 546

Kulmbach, Mai 1990

UNC/EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taefner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluss eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der ECU übernahm 1997 der Lokaltivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit ECU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**



Nr. 265

**Nr. 265**      **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Erzbergwerk Hoffnungsthal II**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 7

Essen, 16.1.1873

VF

(R 9) Bereits im Jahr 1570 erteilte der Kaiser Maximilian II. den Grafen zu Sayn, Sebastian, Heinrich und Hermann die Erlaubnis Bergwerke zu betreiben und gefundene Erze sowie Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei und Alaun zu verarbeiten. Als dann um 1738 in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen die Kur-sächsische Bergordnung eingeführt wurde, konnte sich der Bergbau hier besser entwickeln. Allerdings sind fast alle noch bekannten Bergwerke um Altenkirchen erst nach 1815 entstanden, nachdem das Gebiet preussisch wurde. Das Erzbergwerk Hoffnungsthal II wurde 1866 auf Bleierz an den Essener Industriellen Wilhelm Niesen verliehen. Die Grube der 100teiligen Gewerkschaft befand sich in dem Dreieck Dieperzen-Kettenhau-



sen-Helmenzen. Die Förderschächte der Grube hatten eine Tiefe von über 160 m. Ende des 19. Jh. wurde der Abbau eingestellt. Dekorativ gestaltetes Papier mit zwei Originalunterschriften. Großformatig, Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens. Maße: 30 x 36,7 cm. Dickeres Papier.



Nr. 266

**Nr. 266** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Eschbach-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1359  
Radeberg, August 1937 EF+

Auflage 1.450 (R 8). Die Werke in Dresden (Eschbach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emailierwerke Carl Eschbach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der "Vereinigte Eschbach'sche Werke AG" vereint. Hergestellt wurden u.a. Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischereien, Molkereien; Küchen-, Schlafzimmer- und Gartenmöbel; Waschtische und Wäschränke für Ärzte, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. In der Weltwirtschaftskrise 1931/32 Konzentration der Fertigung in Radeberg, das Dresdner Werk wurde verkauft. Gleichzeitig umbenannt wie oben. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerau angeschlossen. 1990 reprivatisiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 267

**Nr. 267** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21327  
Eschweiler, Dezember 1925 EF  
(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rh.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 268

**Nr. 268** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Essener Aktien-Brauerei Carl Funke

Aktie 100 DM, Nr. 4095

Essen, 26.1.1957 EF

Auflage 1.000, **gültige Aktie** der heutigen Dom-Brauerei AG (R 8). Gründung 1872 als Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großferre fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederrheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnspruch "Erst mach Dein' Sach, dann trink und lach" die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen, die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck, die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG. 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hildorfer Brauerei AG in Köln-Hiltorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. Mit Stempel von 1963: Firma geändert in "Stern-Brauerei Carl Funke AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Erneuerungsschein. Keine Entwertung!



Nr. 269

**Nr. 269** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3977

Ettlingen i. Baden, 23.4.1938 EF

Auflage 200 (R 9). Gegründet 1928 als Karlsruher Papierfabrik AG mit Sitz in Karlsruhe. Umbenannt am 16.10.1928 in Zellstoff- und Papierfabrik AG und nur zwei Tage später am 18.10.1928 in Vogel & Bernheimer Zellstoff- und Papierfabrik AG, am 9.4.1938 schließlich wie oben. Großaktionär war ein Konsortium badisch-pfälzischer Papierfabriken unter Führung der Firma Julius Glatz in Neidenfels, Pfalz. 1953 Übernahme durch die E. Holtzmann & Cie. AG. 1997 hat Enso Oyj (1998 zu Stora Enso fusioniert) den mehrheitlichen Anteil der E. Holtzmann & Cie. AG übernommen. Das Werk Maxau produziert jährlich 700.000 Tonnen Papier. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Börsenstempel.



Nr. 270

**Nr. 270** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Eulengebirgsbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 538

Reichenbach i. Schl., 1.7.1901 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.300 (R 6). Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach, Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelburg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb). Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. Recht dekorativ. Maße: 26 x 35,3 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 271

**Nr. 271** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1198

Brandenburg, 29.12.1906 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 7). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24,6 cm.

**Nr. 272** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687

Halle a.S., 27.2.1923 VF+

Auflage 20.000 (R 10). Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin, Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550



Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengießerei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 36 x 24,3 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit Restkupons.

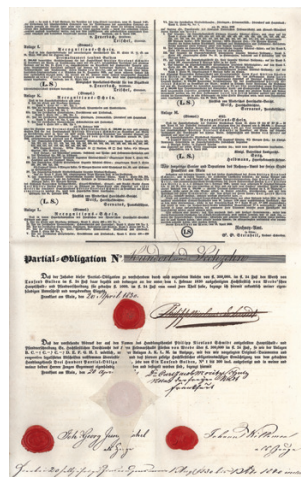


Nr. 272

ke Nerschau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerschau (später nur Farbenfabrik Nerschau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinati Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleiheplan. Maße: 36,2 x 23 cm.



Nr. 274



Nr. 276 (Abb. Seite 3)

**Nr. 276** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Feldmarschall Fürst von Wrede

4,5 % Partial-Obl. 1.000 Gulden, Nr. 42 Ellingen, 1.2.1830 EF/VF  
Auflage 300 (R 9). Carl Philipp von Wrede (1767-1838) stammte aus einem erst 1790 in den Adelstand erhobenen Geschlecht. Er studierte an seinem Geburtsort Heidelberg die Rechte und Forstwissenschaft. Danach schlug er eine sehr erfolgreiche militärische Laufbahn ein: 1809 wurde er von Napoleon I. zum Comte de l'Empire ernannt und mit den ehemaligen Klostergebühren Engelhardszell, Mondsee und Guben ausgestattet, 1810 durch Bayern als Graf bestätigt, 1814 wurde ihm die Würde eines bayerischen Feldmarschalls und 1815 die fürstliche Würde verliehen, als Dotation erhielt er die Herrschaft Ellingen. Carl Philipp zeichnete sich in den Kriegen des napoleonischen Zeitalters aus. 1813 schloss er mit den Österreichern den Vertrag zu Ried und versuchte, Napoleon den Rückzug nach der Völkerschlacht bei Leipzig abzuschneiden, wurde aber bei Hanau geschlagen. Bei Wiederausbruch der Kämpfe 1815 führte er das bayerische Heer nach Frankreich. 1818 wurde er zum erblichen Reichsrat und zum Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt. 1822 wurde er als Generalissimus an die Spitze des bayerischen Heeres gestellt. Gesamtanleihe von "Dreimal hundert Tausend Gulden", aufgenommen von Seiner Durchlaucht des Herrn Feldmarschalls Fürsten von Wrede zur fördernden Verwendung des fürstlichen Haushaltes. Als Gläubiger trat das Handlungshaus Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a.M. ein. Geschichtlich ein hochinteressantes Dokument, inwendig Originalunterschriften, papiergegedecktes und Lacksiegel. Maße: 43,2 x 27,4 cm. Doppelblatt, einschnittentwertet.

**Nr. 277** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Felten & Guillaume Carlswerk AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 2561 EF/VF  
Mülheim am Rhein, 15.1.1900  
Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 7). Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat **Emil Guillaume** (1846-1913) in die Fa. Felten & Guillaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbstständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwi-



Nr. 273

**Nr. 273** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Fafnirwerke AG (Aachener Stahlwarenfabrik)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10423 EF  
Aachen, 3.4.1922  
Auflage 8.000 (R 9). Gründung 1898 als Aachener Stahlwarenfabrik vorm. Carl Schwanemeyer, Umfirmierung 1902 in Aachener Stahlwarenfabrik, ab 1911 mit Zusatz Fafnir-Werke und seit 1919 Fafnirwerke AG (Aachener Stahlwarenfabrik). Herstellung von Motoren, Automobilen, Maschinen und Metallwaren. Die ab 1908 gebauten Autos gehörten zur technischen Avantgarde und erzielten zu Beginn der 1920er Jahre viele Rennerfolge. 1926 Liquidations-Vergleich. Maße: 22,2 x 28,4 cm. **Nicht lochentwertet!**

**Nr. 274** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel AG

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 821 EF+  
Nerschau, 30.9.1908  
Auflage 300 (R 7). Uraltet, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwer-



Nr. 275

**Nr. 275** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

### Feilen- und Maschinen-Fabriken vormals Gebr. Ufer AG

Aktie 1.000 Mark, Teilblankett, Nr. 904 EF/VF  
Süchteln, von ca. 1910  
(R 11) Gründung 1910, eingetragen in Dülken. 1911 Übernahme der sämtlichen Uferschen Werke in Dinkelstaedt, Duderstadt und Magdeburg als Zweiganstalten. Die Feilenfabrik in Duderstadt gibt es noch heute als Industriekennzeichen. Wohl die Gründeraktie, Auflage 1750. Dekorativ verziertes Papier. Maße: 36,5 x 23,7 cm. Von der 1996 bei Galerie Sevogel in der Schweiz erstmals angebotenen Aktien kamen **nur 2 Stücke** an den Markt!

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!**



schenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guillaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,2 x 37,8 cm.



Nr. 277



Nr. 278

**Nr. 278** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Fleischerei-Handels-Gesellschaft Norddeutschland AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 478 **VF+**  
Hamburg, Oktober 1918  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 9). Betrieb von Geschäften jedweder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet sind und der wirtschaftlichen Unterstützung des Fleischergewerbes und aller seiner Angehörigen und Organisationen dienen. Seit 1919 auch an der "Allgemeine Nahrungsmittel-Import-Compagnie mbH" in Hamburg beteiligt. Ab 1927 in Liquidation. Ausgestellt auf Oswald König. Maße: 33,5 x 24 cm.

**Nr. 279** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft

Aktie 1.000 DM, Nr. 924 **UNC**  
Flensburg, August 1955  
Gründeraktie, Auflage 1.490 (R 9). Gründung 1872. Das Wertgelände befand sich unmittelbar an der für große Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förde. Gebaut wurden Motor- und Dampfschiffe bis 50.000 t.d.w. Ab 1965 außerdem Reparaturbetrieb für Kettenfahrzeuge (1967 in die Fahrzeug-

werke Nord, ein Gemeinschaftsunternehmen mit MAN, eingebracht). Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Werten-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 279



Nr. 280

**Nr. 280** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 107 **VF+**  
Flensburg, 1.10.1890  
Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhaus-ges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm.



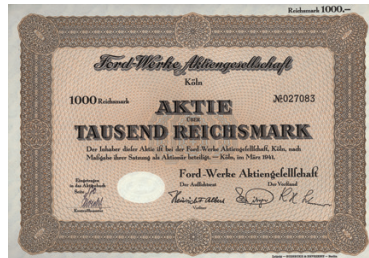
Nr. 281

**Nr. 281** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Flughafen AG

Aktie 100 RM, Nr. 426 **EF+**  
Darmstadt, 30.5.1938  
Aufgabe 650 (R 7). Gründung 1925 als "Hessische Flugbetriebs-AG" für den Flugsportbetrieb. Aus-

bau des Beförderungsverkehrs von Personen und Gütern. Die erste Fluglinie führte von München über Stuttgart und Mannheim nach Darmstadt. Später auch nach Hamburg, Hannover, Paris, Genf, London, Wien und Zürich. 1934 Umfirmierung wie oben. Bedeutungsverlust in den Nachkriegsjahren. Heute sind viele Gebäude an die Industrie vermietet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 282

**Nr. 282** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Ford-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 20341 **EF+**  
Köln, März 1941  
Aufgabe 16.068. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alte früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,8 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, nicht entwertet!



Nr. 283

**Nr. 283** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### "Fortschritt" Landmaschinen AG

Aktie 20 RM, Nr. 118 **EF+**  
Lütz i. Mecklbg., 28.11.1924  
Aufgabe 7.000 (R 7). Gründung 1922 durch die Fa. A. Wagener GmbH, Küstrin und Neustadt, die Zweigniederlassung Berlin der Gebr. Roehling, Saarbrücken sowie einige Bankiers und Adlige. 1927 Konkursöffnung. Die Produktion lief aber in Nachfolgeunternehmen weiter, und so kam die Marke "Fortschritt" zu ganz ungeahnter Bedeutung: 1949 wurden die Betriebe in Neustadt und Stolpen zur "Fortschritt-Landmaschinenwerke" zusammengeführt, 1953 wurde daraus die "Fortschritt-Erntebearbeitungsmaschinen" und 1964 der



VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen. 1978 schließlich waren in diesem Kombinat der gesamte Landmaschinenbau der DDR sowie Mälzertechnik und Mühlenbau zusammengefasst. Nach der Wende ging die "Fortschritt Erntemaschinen GmbH" an Case International Harvester, 1999 fusionierte Case mit New Holland, wodurch die Reste von Fortschritt Landmaschinen als Überkapazität überflüssig und 2004 geschlossen wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 284

**Nr. 284** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Frankenthaler Volksbank AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4338  
Frankenthal, April 1931 EF+  
Auflage 200 (R 6). Gründung als AG im Jahr 1889, umgewandelt aus der Volksbank Frankenthal eG. Zweigniederlassungen in Oppau a.Rh., Dirmstein, Freinsheim und Weisenheim am Sand. Ende der 60er Jahre in der Dresdner Bank AG, Mannheim aufgegangen. Die Filiale Frankenthal der Dresdner Bank (heute die Commerzbank) firmiert immer noch mit dem Zusatz "ehemals Frankenthaler Volksbank AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

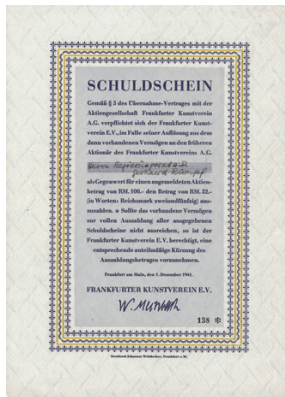


Nr. 285

**Nr. 285** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG**

Aktie 400 RM, Nr. 22836  
Frankfurt a.M., 12.6.1928 EF+  
Auflage 12.500 (R 6). Gegründet 1865 als Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft, 1886 umfirmiert in Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-AG. Schwere und langanhaltende Betrügereien des Vorstands (die schließlich mit Gefängnisstrafen geahndet wurden) ließen die FAVAG Ende der 1920er Jahre in einem der größten Finanzskandale der Weimarer Republik zusammenbrechen. Als Nachfolgegesellschaft wurde 1929 auf Initiative der Allianz-Versicherung und unter der Regie des Reichsversicherungsaufsichtsamtes die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG gegründet. Seit 1935 Betriebsgemeinschaft mit der Frankfurter Niederlassung der Allianz-Versicherung. 1940 umfirmiert in Frankfurter Versicherungs-AG anlässlich der Aufnahme der Hammonia Allg. Versicherungs-AG und der Providentia Allg. Versicherungs-AG durch Verschmel-

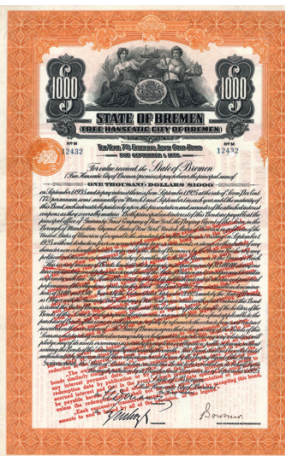
zung. Jahrzehntlang hielten die Allianz und die Münchner Rück dann Beteiligungen von jeweils knapp 50 %. Erst 2002 ging der Münchner-Rück-Anteil ebenfalls auf die Allianz über, die die FAVAG anschließend komplett eingliederte. Dekorativ, mit Reichsadler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 286

**Nr. 286** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Frankfurter Kunstvereins e.V.**

Schuldschein 100 RM, Nr. 150  
Frankfurt a.M., 1.12.1941 EF  
(R 7) Gründung 1855. Zweck: Förderung der Kunst mittels Ausstellung, An- und Verkauf sowie Verlosung von Kunstgegenständen. Der Kunstverein trat die Nachfolge seines 1829 gegründeten gleichnamigen Vorgängers an, dessen desolante Finanzlage eine Neuorganisation erforderte. Besonders erwähnenswert ist das Mitte des letzten Jahrhunderts durchgeführte Kaisersaalprojekt: 17 Künstler schufen im Auftrag des Kunstvereins 22 Kaiserbilder in den gotischen Wandnischen des Kaisersaals im Römer. Auch das Goethe-Denkmal wurde mit Spenden des Kunstvereins finanziert. Mit 3.000 Mitgliedern hatte der Verein schon kurz nach der Gründung bereits genauso viele Mitglieder wie auch heute noch. 1861 wurde das erste eigene Ausstellungsgebäude in der Junghofstraße eröffnet. Spitzweg, Liebermann, Beckmann, Slevogt, Kandinsky, Nolde und viele andere Künstler stellten dort aus. Seit 1962 ist das Steinerner Haus am Römerberg Sitz des Kunstvereins. Ausgegeben anlässlich der Umwandlung des 1855 als AG gegründeten Kunstvereins in einen eingetragenen Verein. Maße: 29,5 x 21 cm.



Nr. 287

**Nr. 287** **Schätzpreis: 165,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)**

7 % Gold Bond 1.000 \$ Nr. 13519  
1.9.1925

VF+  
(R 6) Herrlicher Stahlstich mit allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. Mit Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschreibung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet. Maße: 38,4 x 25,3 cm.



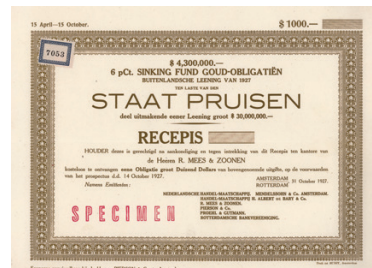
Nr. 288

**Nr. 288** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Freistaat Braunschweig**

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 1742  
Braunschweig, 1.4.1923

VF+  
(R 8) Das Land Braunschweig war bis 1918 Herzogtum, dann bis 1946 Freistaat. SPD-Ministerpräsident in Braunschweig war in den 1920er Jahren Otto Grotewohl, der spätere Ministerpräsident der DDR. 1931 kamen die Nationalsozialisten in eine Koalitionsregierung. Ihr Minister Klagges ernannte 1932 Adolf Hitler zum Braunschweigischen Regierungsrat, der die Stelle zwar nie antrat, aber als deutscher Beamter damit das passive Wahlrecht in Deutschland besaß, das ihm als österreichischem Staatsbürger zuvor verwehrt war. Nach 1945 wurde der Freistaat Braunschweig Teil des heutigen Bundeslandes Niedersachsen. Faksimile-Unterschriften von Dr. Jasper, Ronneburg und Steinbrecher. Maße: 33,2 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem Prägesiegel.



Nr. 289

**Nr. 289** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Freistaat Preußen**

6 % Gold Bond (Recepis) 1.000 \$, Specimen  
Berlin, 31.10.1927

EF+  
(R 10) Die preußische Dollar-Anleihe von 1927 hatte ein Volumen von 30 Mio. \$ (davon 1941 noch



ausstehend: 19,7 Mio. \$, endfällig am sich 1952) und war in New York und Amsterdam börsennotiert. Allein in Holland gehörten nicht weniger als sieben Banken dem Emissionskonsortium an. Maße: 22,1 x 29,9 cm. Aus dem aufgelösten Archiv de Bussy-Archiv, **nur das eine Stück** wurde dort gefunden!



Nr. 290

**Nr. 290** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Friedrich Merk Telefonbau AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 38  
München, 24.11.1940 EF+  
Auflage 495 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telefonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehnert & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Wagnauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 291

**Nr. 291** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Domänen-Kanzley**  
3,5 % Schuldv. 300 Mark, Nr. 1121  
Wertheim, 15.12.1903 EF-  
Auflage 300 (R 10). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-

1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am Untermain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Maße: 37,1 x 24,9 cm. Originalsignatur. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 292

**Nr. 292** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**G. Herbert Dietrich Strumpffabrik**  
Aktie 1.000 RM, Nr. 181  
Meinersdorf, 9.1.1935 EF+  
Gründeraktie, Auflage 235 (R 8). Gründung als AG 1934 zur Fortführung der Strumpffabrik in Meinersdorf und Hohenstein-Ernstthal. Haupterzeugnisse waren Damenstrümpfe aller Art. 1946 enteignet, als Feinstrumpfwerke Meinersdorf, Ind-Verw. Strümpfe, Landeseigene Betriebe Sachsens weitergeführt. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 293

**Nr. 293** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Gablonzer Verkehrs-AG**  
Aktie 50 RM, Nr. 3630  
Gablonz, Februar 1942 EF  
Auflage 4.079 (R 8). Neudruck wegen Kapitalumstellung von Kronen auf Reichsmark. Gründung 1899, Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn in Gablonz, Trolley-Bus-Linien, Kraftomnibusverkehr, Güternah- und Fernverkehr, Reisebüro, Spedition. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 294

**Nr. 294** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**

**Gas- und Wasserwerk**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 173 EF/VF  
Forbach (Lothringen), 1.4.1898  
Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet im Januar 1898 als Gas- und Wasserwerk Forbach, bereits im Mai 1898 umbenannt in "Gas- und Electricitäts-Werke Forbach (Lothr.) AG". 1912 Sitzverlegung nach Bremen und erneute Umfirmierung in "Vereinigte Lothringische Licht- und Wasserwerke AG" anlässlich des Erwerbs der Gas- und Electricitäts-Werke in Groß-Mövern AG und weiterer lothringischer Gaswerke. 1915 Inbetriebnahme einer eigenen Ueberlandzentrale. 1939 Übernahme der Gas- und Electricitäts-Werke Mörchingen AG, der Gaswerk Vorbrücken (Metzt) AG und der Gas- und Electricitäts-Werke St. Avold AG. 1945 umbenannt in "Gasversorgung Jeverland AG" und Sitzverlegung nach Achim, nachdem schon 1929 ein Konzessionsvertrag mit der Stadt Jever geschlossen worden war, der der AG das alleinige Recht zum Verkauf von Gas in der Stadt Jever gab. 1966 in eine GmbH umgewandelt, an der die Energieversorgung Weser-Ems AG mit 50 % beteiligt war. Mit Originalunterschriften (u.a. des bekannten Forbacher Fabrikanten und Holzindustriellen J. B. Adt für den AR). Doppelblatt, lochentwert. Maße: 32,8 x 21 cm.

**Nr. 295** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 280,00 EUR**

**Gaswerk Delme AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 13  
Delme, 25.3.1910 VF+  
Gründeraktie, Auflage 20 (R 10). Gründung 1910. Die Ges. trat in den Vertrag der "Aerogen AG für Licht- und Wasser in Hannover" mit der Gemeinde Delme (Lothringen, eigentlich Delm geschrieben) über die Errichtung eines Aerogen-Gaswerks mit Straßenleitung ein. Nach dem für Deutschland verlorenen I. Weltkrieg wurde die Ges. französisch. Schöne Zierumrandung. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Statuten in französischer Sprache. Maße: 34,6 x 24,5 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 5-10).

Mein Auktionsangebot ist traditionell schon immer breitgefächert, meine Ausrufpreise sind ausgesprochen niedrig, die Abwicklung immer korrekt:  
**Es gibt gute Gründe mein Kunde zu sein!**





Nr. 295



Nr. 299

**Nr. 296** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Gaswerk Ermsleben a. Harz AG**

Aktie 200 RM, Nr. 175  
Bremen, 16.11.1926 EF+

Auflage 75 (R 7). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,2 cm.



Nr. 297

**Nr. 297** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 82  
Bremen, Dezember 1906 VF+

Auflage 20 (R 9). Gründung 1905 als Gaswerk Helerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Doppelblatt. Maße: 29,1 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Alle Wertpapiere sind bei uns  
in einer Bilddatenbank  
vorhanden.**

**Es kann deshalb vereinzelt  
vorkommen, daß bei Abbildungen  
auf Archivmaterial zurück  
gegriffen wurde  
und ein gleichwertiges Stück  
mit einer anderen Nummer  
abgebildet ist.**



Nr. 298

**Nr. 298** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 232 EF/VF  
Bremen, September 1911

Auflage 41 (R 8). Maße: 29,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.

**Nr. 299** **Schätzpreis: 800,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

**Gaswerk Philippsburg AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 45 VF  
Bremen, Januar 1904

Gründeraktie, Auflage 45 (R 9). Das 1903 gegründete Gaswerk im nordbadischen Philippsburg, dessen Betrieb und Verwaltung gerade einmal 3



Mitarbeiter besorgten, war ein Überlebenskünstler schlechthin: Aus zwei Erzeugungsöfen mit einem Gasbehälterchen von gerade einmal 350 cbm wurden in den allerbesten Jahren knapp 200.000 cbm Gas erzeugt; Umsatz-Spitzenreiter war das Jahr 1957/58 mit ganzen 84.000 DM Jahresumsatz. Dennoch war dieses Miniatur-Gaswerk über 60 Jahre lang in Betrieb! 1947 Verlegung des juristischen Sitzes von Bremen nach Achim (Hann.). 1962 Umwandlung in eine GmbH, nun mit der "Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG" in Frankfurt/Main als Mehrheitsgesellschafter. Die Stadt Philippsburg selbst erlebte übrigens einen Quantensprung in der Energieerzeugung: Statt des kleinsten Gaswerks der ganzen Republik steht dort heute ein ausgewachsenes Atomkraftwerk. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Originalunterschrift Bürgermeister Richard Dunkel bei den Nennwertumstellungen 1925 und 1934. Maße: 32,4 x 25,1 cm. An einigen Stellen leicht rostfleckig, in der linken oberen Ecke der Zierumrandung etwas stärker. Gründeraktie mit einer Auflage von lediglich 45 Stück. Allein deshalb schon eine Rarität, von der überdies **nur 7 Stücke** bekannt sind. Die hier angebotene Aktie ist diejenige mit der höchsten laufenden Nummer (45).



Nr. 300

**Nr. 300** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### GEA Film AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1376

Berlin, 5.5.1923

EF

Gründeraktie, Auflage 5.000, nach Umstellung auf 20 RM noch 475 (R 7). Ansässig in Berlin, Friedrichstr. 14. Firmenzweck: Herstellung und Vertrieb von Filmen, Handel mit in- und ausländischen Filmkonzessen, Betrieb von Unternehmungen der Film- und Kinoindustrie. 1927 Erwerb des Verlages Viktor Engel, Umzug nach Berlin-Charlottenburg (Kantstr. 6) und Umfirmierung in "Verlag Viktor Engel AG". 1935 ist die Firma erloschen. Lochentwert. Maße: 25 x 31,6 cm.



Nr. 301

**Nr. 301** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag AG

Aktie 100 RM, Nr. 222

Halle a. S., Januar 1930

EF

Auflage 300 (R 6). Die Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag mbH hatte 1923 das von

ihrer Firma seit 1733 betriebene Geschäft in die AG eingebracht. Tätigkeit: Vertragsdruckerei der Deutschen Reichsbahn, Fahrplandrucksachen, Schulbücher, Kataloge u.ä. 1936 umbenannt in Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei AG. Das gesamte Verlagsarchiv von 1733 bis 1930 ist von der IZEA - Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung - erschlossen und digitalisiert worden. Maße: 21,5 x 30,9 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 302

**Nr. 302** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Gebr. Assuschkewitz AG

Aktie 500 RM, Nr. 308

Leipzig, 1.2.1938

EF+

Auflage 350 (R 7). Gründung 1922. Großhandel mit Pelz- und Rauchwaren aller Art. Firmensitz war in der berühmten "Weltstraße der Pelze" am Brühl 74. Die Firma lautete bis 1936 Bülowhausverwaltung AG, danach Gebr. Assuschkewitz AG. 1940 wurde Mitteilung nach § 83 Akt.-Gesetz gemacht (Verlust hat die Hälfte des Grundkapitals überschritten). Ausgegeben auf einem Aktienvordruck über 10.000 Mark vom 15.11.1924. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 303

**Nr. 303** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 55,00 EUR**

### Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 100

Schweicheln bei Herford, Juli 1939

EF

Auflage 210 (R 7). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 304

**Nr. 304** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 12 x 50 RM, Blankett

Köln, März 1925

UNC

(R 10) 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Pralinen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladenkonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Die nach der RM-Umstellung 1925 ausgegebenen Aktien wurden bereits 1932 wieder durch neugedruckte Urkunden zu 100 und 1.000 RM ersetzt. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 305

**Nr. 305** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Gelsenkirchener Bergwerks-AG

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 10065

Gelsenkirchen, 1.2.1911

VF+

Auflage 14.000 (R 10). Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurren-



ten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die "Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehemals bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen + Tilgungsplan.



Nr. 306

**Nr. 306** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Namens-Globalaktie 30 x 100 DM,

Nr. 5470871-900

Essen, Oktober 1953

EF

(R 7) Dekorativ, mit Abb. eines Hainers unter Tage. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig abgestempelt als ungültig nach dem Umtausch in VEBA-Aktien.



Nr. 307

**Nr. 307** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Gemeinnützige Gesellschaft zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse

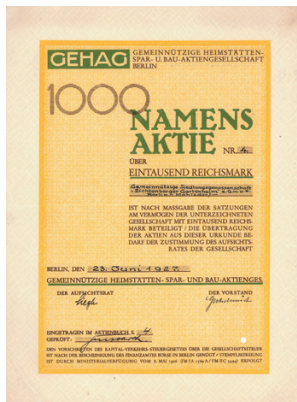
Aktie 1.000 Mark, Nr. 72

Mülhausen i/Els., 6.12.1892

VF

Gründeraktie, Auflage 219 (R 10). Gründung 1892 unter maßgeblicher Anteilnahme der Textilfirmen der Stadt zwecks Verbesserung der Wohnungsver-

hältnisse ihrer Arbeiterschaft. Nach dem 1. Weltkrieg umbenannt in „Société d'Assainissement de la Ville de Mulhouse“. Ausgestellt auf die Banque de Mulhouse. Mit zwei AR-Originalunterschriften. Rückseitig Übertragungsvermerke von 1929 und 1938 in französisch, u.a. ging die Aktie in den Besitz des bekannten Textilindustriellen Max Dollfus über. Maße: 34,2 x 26,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 308

**Nr. 308** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 6

Berlin, 23.6.1927

EF/VF

Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich Buschallee/Kniprodallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflussbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront“. Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Großes Hochformat, typographisch sehr interessant und ungewöhnlich gestaltet. Eingetragen auf die Baugenossenschaft "Freie Scholle" eGmbH. Rückseitig Übertragung von 1935. Maße: 35,6 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 309** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberbaden - Konstanz a. B.

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 128

Konstanz, 12.1.1925

EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1924 zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen und Kleingewerheimen im eigenen Namen, 1938 (in diesem Jahr erwarb der Stadtkreis Konstanz die Aktienmehr-

heit) umfirmiert in WOBAG Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberland. Bis heute ist die WOBAG sehr aktiv und bietet "zukunftsfähige Projekte für alle Segmente des Wohnungsbaus" an. Ausgestellt auf die Handwerkskammer Konstanz, später übertragen auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG in Berlin. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 29 x 22,4 cm.



Nr. 309



Nr. 310

**Nr. 310** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 400 DM, Nr. 466

München, Januar 1955

EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuarmerdorf, Walchenseplatz, Neuhausen, Neuahrlach und Friedenheim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Heilmann & Littmann Bau-AG, München, welche aus alter Tradition genau 20 % des nur noch 64.000,- DM betragenden free floats besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 16 Stücke wurden 2015 im Walter-Bau-Archiv gefunden. Dabei: Ein Schreiben der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge AG an die Heilit + Woerner Bau-AG wegen Rücksendung von 16 Namensaktien, die wegen Eintragung der neuen Firmenbezeichnung benötigt wurden.





Nr. 311

**Nr. 311** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe M 50 DM, Nr. 437066  
Köln, August 1979 EF

(R 8) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen, Clouth, Duisberg, Guillaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Hersteller-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe übernommen. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen, die letzte 1990 auf den bedeutenden Sammler und Stifter Historischer Wertpapiere Walter Martius, früherer Vorstandsvorsitzender der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 312

**Nr. 312** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Germania-Brauerei F. Deninghoff AG

Aktie 100 RM, Nr. 5035  
Münster i.W., 13.11.1941 EF  
Auflage 500 (R 6). Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Deninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hiltel bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Deninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Deninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 313

**Nr. 313** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Germania-Brauerei-AG

Aktie 600 DM, Nr. 1309  
Wiesbaden, 1.10.1952 EF

Auflage 1.666 (R 7). Gegründet 1888 als "Brauereigesellschaft Wiesbaden". 1899 umbenannt in Germania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, seit 1937 Germania-Brauerei AG. Die Brauerei in der Mainzer Str. 99-101 verzeichnete 1945 schwere Bombenschäden, Verwaltungsgebäude und Mälzerei wurden sogar völlig zerstört. Nach dem Krieg erfolgreicher Wiederaufbau. Die Aktien notierten im Freiverkehr Düsseldorf, die Kapitalmehrheit besaßen die Familien Netscher (Wiesbaden) und Müller-Gastell (Eltville). Die großen Frankfurter Konkurrenten Binding und Henninger hatten sich außerdem mit 27 bzw. 7 % eingekauft. Obwohl sie zunächst nur den kleinsten Anteil besaß, gelang der Henninger-Bräu Anfang der 70er Jahre der Erwerb der Aktienmehrheit. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Zunftzeichen der Brauer in allen vier Ecken, schöne Umrahmung mit Hopfenranken, für eine DM-Aktie ganz ungewöhnliches Format: 24 x 36 cm! Maße: 36 x 24,2 cm.



Nr. 314

**Nr. 314** **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 100 RM, Nr. 500155  
Berlin, 15.5.1928 EF

Auflage 100.000 (R 9). Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte,

und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhielf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektrizitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektrizitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmennamen deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Schöner Druck der Reichsdruckerei mit dekorativer Umrandung. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 315

**Nr. 315** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**

### Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 1.000 RM, Nr. 9363  
Berlin, 13.12.1928 EF

Auflage 32.400 (R 9). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Nr. 316** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 387  
Sanct Johann a.d.Saar, 17.12.1901 EF/VF

Auflage 500 (R 10). Gründung 1892 zwecks Übernahme der von der Firma Vering & Waechter erbauten Straßenbahn in 1.000-mm-Spur (die Straßenbahn in Saarbrücken war am 4.11.1890 als Dampfbahn eröffnet worden, elektrischer Betrieb ab 8.2.1899). 1938 Übernahme der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn-AG. Damit besaß die Gesellschaft ein über 70 km km langes Straßennetz in Saarbrücken und Umgebung mit Außenlinien nach Völklingen und Neunkirchen (mit Anschluss an die dortigen Straßennetze) sowie nach Heusweiler und Ensheim/Ormesheim. 1962 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Saarbrücken. Am 22.5.1965 wurde die Straßenbahn stillgelegt. Teil einer von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin arrangierten Anleihe von 1 Mio. M. Schöner G&D-Druck, zwei-



sprachig deutsch/französisch. Maße: 33,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + zwei Originalsignaturen für die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, beiliegende Kupons, keine Entwertung.



Nr. 316



**Nr. 317**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Gesellschaft für Straßenbahnen im Saarthal**

4 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 2370  
Saarbrücken, 13.2.1920      EF/VF  
Auflage 3.000 (R 8). Für diese von der Deutschen Bank Saarbrücken vermittelte Anleihe von 5 Mio. M übernahm die Stadt Saarbrücken die selbstschuldnerische Bürgschaft. Maße: 29,5 x 22,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.

**Nr. 318**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Getreide-Kredit AG**

Aktie 5.000 Mark, Nr. 63179  
Magdeburg, Mai 1923      EF

Gründeraktie, Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 9). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel. Im Oktober 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. Im März 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Ver-

gleichs in Konkurs gegangen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 318



Nr. 319

**Nr. 319**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Gewerkschaft Albertshall**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 154  
Siegen i. Westf., 1.11.1907      EF

Auflage 1.000 (R 7). Die Gewerkschaft hatte von den Gemeinden Niederdreselndorf etc. im Kreis Siegen die gemeindeeigenen Kaolin-, Thon-, Quarz- und Graphitgruben angepachtet. Diese jetzt von der Fa. Theodor Stephan betriebene Kaolintongrube „Auf dem Kreuz“ bei Niederdreselndorf (jetzt ein Stadtteil von Burbach) am östlichen Rand des Westerwaldes gleich neben dem Flughafen Siegerland liefert bis heute keramische Tone, feinstgemahlene Kaolin und Findlingsquarzit. Dekorative, mehrfarbige Gestaltung mit hübscher Jugendstil-Umräumung. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf den Gewerken W. Theiss in Siegen, zwei Übertragungen bis 1910.

**Nr. 320**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Gewerkschaft Beienrode**

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 1112  
Königsutter, 26.10.1923      VF

Gegründet 1889/90 als Bohrgesellschaft, seit 1894 bergrechtliche Gewerkschaft. Drei fündige Bohrungen südwestlich von Wolfsburg trafen 30 m mächtige Kalilager in Teufen von 600-1000 m. Schacht I wurde 1895 begonnen, in Förderung seit 1900. Schacht II wurde 1911 begonnen, in Förde-

rung seit 1914. 1924 ca. 600 Mann Belegschaft. Übertageanlagen: Chlorkalium- und Bromfabrik, Kainitmühle und 7,6 km langer Eisenbahnanchluss nach Königsutter. Die Kuxenmehrheit besaß die Gewerkschaft Volkenroda, später zum Burbach-Kali-Konzern und somit zuletzt zur heutigen BASF-Tochter Kali + Salz gekommen. Nach gesetzlicher Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft 1985 in die Beienrode Bergwerks-GmbH umgewandelt. Heute erinnert nur noch die Abraumhalde an das Bergwerk. Ausgestellt auf die Darmstädter und Nationalbank KGaA, Zweigniederlassung Uerdingen-Niederrhein, **original unterschrieben von Gerhard Korte**. Gerhard Korte (geb. 1858 in Celle, gest. 1945 in Magdeburg), nach dem in Magdeburg zeitweise eine Straße benannt war, gilt als die führende Persönlichkeit der deutschen Kalindustrie. Beruflich zunächst im Steinsalzhandel tätig, begann er 1889 im oberen Allertal mit der Erbohrung von Kalisalz und gründete 1896 die Gewerkschaft Burbach, die 1898 in Beendorf die Kaliförderung aufnahm (in diesem Salzstock richtete die DDR später das Atomüll-Endlager Morsleben ein). Bis 1907 kaufte Gerhard Korte mit finanzieller Unterstützung des Direktors der Magdeburger Straßenbahn und seines Bruders Friedrich zwischen Weferlingen und Eilsleben westlich von Magdeburg kalihaltige Ländereien mit einer Längenausdehnung von 30 km; daraus entstanden die Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG. 1927 wurde Gerhard Korte Vorsitzender des Deutschen Kalisyndikats. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1941. Maße: 27 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Prägesiegel. In der Kombination außergewöhnlich interessant!



Nr. 320



Nr. 321



Nr. 321 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Gewerkschaft Consolidirter Georg

Kuxschein über 11 Kuxe, Nr. 28

Aschersleben, 1.2.1893

EF

Ungewöhnlicher Weise beginnt diese Beschreibung mit der Erwähnung des schottischen Geschlechts der Douglas, das sich bis in das Jahr 1175 zurückverfolgen lässt. Später schloß sich der Clan dem calvinistischen Glauben an, und 1711 verließ ein William Douglas Schottland und siedelte sich im ostpreussischen Schippenbeil als Kaufmann an. Nachdem 1749 ein Stadtbrand Schippenbeil fast vollständig vernichtete, taucht sein Sohn William Douglas jr. in Aschersleben als calvinistischer Prediger der reformierten Gemeinde auf. An ihn wandte sich der Ökonom Schulze aus Vatterode, als er 1828 in der Nähe des Johannis-Hospitals bei Aschersleben bei der Vertiefung eines Brunnens eine ihm unbekannte „schwarze Erde“ fand. Prediger Wilhelm Douglas ritt zum Fundort und stellte, obwohl bergbaulich unerfahren, fest, daß es sich um Braunkohle handelte. Er legte beim Bergamt in Sommerschburg Mutung ein und bekam die Abbaurechte verliehen. Über die notwendigen finanziellen Mittel zum Betrieb eines Bergwerks verfügte er jedoch nicht. Hier kam der Zufall zu Hilfe: Man hatte sich mit der mecklenburgischen Offiziersfamilie v. Hoefisch / v. Mauderode angefreundet, die des Predigers Sohn Georg Gustav Douglas zu sich nahm und studieren ließ. Die Witve v. Mauderode nahm der Prediger Douglas später in seinem Haus auf, wo ihr ihr eigener Hund beim Herumtollen die Nasenspitze abbiß. Daraufhin opferte Georg Gustav Douglas Teile seiner Hand, damit die Nase der Frau v. Mauderode in einer frühen plastisch-chirurgischen Operation in Halle wiederhergestellt werden konnte. Dieses Opfer honorierte die Dame durch Überschreibung ihres Gutes Steinsee, womit die Familie Douglas nun die finanziellen Möglichkeiten für die Einrichtung eines Bergwerks hatte. In der Georgsgrube teufte man drei Schächte ab, von denen zwei bereits 1828 mit zwei Beamten und elf Bergleuten in Förderung gingen. Am ergiebigsten war der Schacht „Eduard“ mit 15 m Flözmächtigkeit. 1860 standen bereits 12 Braunkohlengruben in der weiteren Umgebung unter Douglas'scher Verwaltung. Als Ende des 19. Jh. die Kohlenvorräte der Gewerkschaft Georg zur Neige gingen, erwarb die Familie die benachbarte Grube Friedrich-Christian bei Aschersleben und errichtete außerdem für die Verarbeitung der feinkörnigen Kohle aus den Gruben bei Königsau 1893 eine Brikettfabrik bei Aschersleben. 1892 wurden alle Gruben der Familie Douglas in der neu gegründeten „Gewerkschaft Consolidirter Georg“ zusammengefaßt. Der 1837 geborene älteste Sohn von Georg Douglas, Hugo Sholto Douglas, baute seinen Einfluß hier ständig aus und erlangte 1911 schließlich durch Kauf und Erbschaft 487 der 1.000 Kuxe. Hugo Sholto Douglas war schon zuvor zu großem Reichtum gekommen: Beim Vortrieb der Braunkohlengrube Bertha bei Westeregeln hatte man unerwartet einen Salzstock angefahren. Mit querschlägigen Strecken des Braunkohlbergwerks wurde dann von dem 1871 in Betrieb genommenen Kali- und Steinsalz-Bergwerk „Douglasshall“ auch das Kalivorkommen erschlossen. 1881 wurde Douglasshall in die Aktiengesellschaft Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln umgewandelt, an der der inzwischen in den Grafenstand erhobene Hugo Sholto Douglas mehrheitlich beteiligt war. Aus dieser Firma entstand am Ende die Salzdetfurth AG, heute gehört das Bergwerk der K+S AG. Graf Hugo Sholto Douglas, der enge Verbindungen zum preussischen König unterhielt, wurde später auch eine der wichtigsten Figuren bei der Erschließung der Steinkohlenvorkommen im Ruhrgebiet. 1891 ließ er sich auf Rügen am Großen Jasmunder Bodden nieder, wo er Schloß Ralswiek im Stil der französischen Loire-Renaissance errichtete. Nach der seiner Familie einst verloren gegangenen schottischen Adelswürde wollte er damit dem Geschlecht von Douglas einen neuen Adelsitz geben, untermauert durch Einheiraten bei alten deutschen Adels-

geschlechtern wie von Brandenstein, von Bismarck, von Zeppelin und von Manteuffel. Doch zurück zur Gewerkschaft Consolidirter Georg: Alle Kuxe dieses Bergwerks erwarb 1911 die Kaliwerke Aschersleben, 1922 gingen zunächst 50 % und 1931 auch die restlichen 50 % an die Deutsche Solvay-Werke AG. Diese betrieb das Braunkohlenwerk in Königsau bis 1948 als Zweigniederlassung, dann wurde daraus der VEB Braunkohlenwerk Königsau (obwohl die Enteignung belgischer Eigentümer an sich gar nicht möglich war). 1954 Eingliederung in den VEB Braunkohlenwerk Nachterstedt (vormals Gewerkschaft Concordia), später zusammen mit dem Braunkohlenwerk Harbke Betriebsteil des Braunkohlenwerk „Gustav Sobottka“ im Braunkohlenkombinat Bitterfeld. Nach der Wiedervereinigung Teil der Mitteldeutsche Braunkohle AG (MIBRAG), kurz darauf wurden die Tagebaue Nachterstedt, Schadeleben und Königsau wegen Erschöpfung der Vorräte geschlossen. Mit Originalunterschrift Gustav Kroeber (seit 1893 als Generaldirektor für die Grube verantwortlich und Generalbevollmächtigter des Grafen Hugo Sholto Douglas). Maße: 29,8 x 23 cm. Ausgestellt auf Fräulein Helene von Brandenstein in Dresden. Strichentwertet.

Nr. 322 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette bei Unseburg

Kuxschein, Blankett

von 1902

VF

(R 10) Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikettfabrik zu rd. 6 Mio. Briketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum überführt, später in Betriebsgemeinschaft mit der Unglücksgrube „Concordia“ im benachbarten Nachterstedt geführt. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Maße: 34,5 x 25 cm. Oberer Rand angestaubt und mit kleinen Verletzungen. Nur 4 dieser Blankette kamen Ende der 90er Jahre von einem nahe Quedlinburg wohnhaften pensionierten Bergmann.



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Gewerkschaft des Eisensteinbergwerkes Michel

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 426

Cöln, 30.6.1906

EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft war mit den Eisenstein-Konzessionen in den Gemeinden Wald

und Gräfrath (Kreis Solingen) belehnt. Ihr eigentlicher Zweck war aber der Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg. Braunkohlenbergbau in diesem Revier ist erstmals bereits 1382 urkundlich belegt. Die Grube „Rheinland“ in Groß-Kayna bei Frankleben im Geiseltal, wo Braunkohlenbergbau seit Ende des 17. Jh. nachgewiesen ist, ging relativ spät (1910) in Betrieb, entwickelte sich aber schnell zu einem der bedeutendsten Betriebe des Reviers. Mit vier anderen ebenfalls ursprünglich in Köln domizilierenden Schwester-Gewerkschaften bildete sich der sog. „Michel-Konzern“, der nicht nur im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, sondern auch im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets bedeutende Engagements hielt. 1929 wurde in der inzwischen in „Michel-Vesta“ umbenannten Grube die erste Bandförderanlage in Deutschland in Betrieb genommen. Im Juni 1946 erlangte die Grube Michel Berühmtheit durch den Fund des „Schatz von Frankleben“: Die Aufmerksamkeit eines Baggerführers ermöglichte die Bergung von drei Hortfunden mit Sicheln aus der Bronzezeit. Der Höhepunkt der Braunkohleförderung im Geiseltal wurde 1957 mit 41 Mio. t erreicht, wovon der Michel-Konzern allerdings nicht mehr profitierte: Nach Enteignung seiner mitteldeutschen Braunkohlengruben war er (vornehmlich über die Niederrheinische Bergwerks-AG) nur noch im Ruhrbergbau aktiv und ging 1969 in der Ruhrkohle AG auf. Hübsche Rosetten-Umräumung in leuchtendem blau, Originalunterschriften. Lochentwert. Eingetragen auf Heinrich Bandmann in Mülheim/Ruhr. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1932, jeweils mit Originalunterschriften der leitenden Direktoren. Maße: 33,6 x 21,2 cm.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Gewerkschaft Dortmund

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 702

Hannover, 31.12.1918

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab November 1911 ein Kaliberwerk in den Gemarkungen Northeim, Sudheim, Böhle und im Gräflich Hardenbergers Besitz abteufte. Schön verzierte Umräumung, Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 325 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Gewerkschaft Eisenhardt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 2

Alsdorf, Kr. Altenkirchen, 12.2.1908  
VF/Auflage 1.000 (R 9). Eisensteinbergwerk in Biersdorf bei Schutzbach (Kreis Altenkirchen im Westerwald). Eisenhardt, 1857 gemutet, war die bekannteste Grube bei Schutzbach im Tal der Daade. 250 Mann Belegschaft förderten, anfangs



noch über den Falkenberger Tiefen Stollen, später über einen Maschinenschacht, aus der Grube über 20.000 t Eisenstein im Jahr. 1916 vom Bochumer Verein für Bergbau & Gußstahlfabrikation übernommen worden. 1925 wurde die Grube stillgelegt. Hübsche Umrandung, schöne Kapitälchen, mit Originalunterschriften. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 33,2 x 21,3 cm. Eingetragen auf Walter Hammerstein, Mülheim a.d. Ruhr. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1916.



Nr. 325



Nr. 326

Nr. 326 Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 175,00 EUR

### Gewerkschaft Friedrich Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 602  
Jerxheim, 15.2.1911

EF  
Auflage 1.000 (R 8). "Kali, Kalk und Zuckerrüben" waren die drei Argumente, die 1890 die Preussische Staatsbahn zum Bau der Nebenbahn Nienhagen-Jerxheim veranlassten (die "Huy-Bahn", die erst 2000 stillgelegt wurde). Streckenverlauf und Betriebsabläufe bestimmten die Zuckerfabriken, das Zementwerk Schwanebeck und das Kalibergwerk der Gewerkschaft Wilhelmshall. In rascher Folge entstanden dann weitere Kali- und Steinsalzbergwerke zwischen Jerxheim und dem Höhenzug Huy, so auch die Gewerkschaft Friedrich Carl mit

einer Gerechtsame von zwei braunschweigischen Maximalfeldern, verliehen auf Stein-, Kali- und Magnesiumsulfat mit den Bergwerken Neu-Schöningen und Neu-Schöningen III bei Jerxheim (Kreis Helmstedt). Die Bohrung III bei Jerxheim erreichte im Juli 1911 bei 134 m Teufe das jüngere Steinsalz, bei 393 m wurde ein 43 m mächtiges Kalilager mit bis zu 19 % Kaliumchlorid durchbohrt. In Förderung kam das Bergwerk aber nie, und mit der Stilllegung der Schächte der Gewerkschaft Wilhelmshall durch den neuen Eigentümer Wintershall AG (die allerdings 1934 als "Heeres-Munitionsanstalt Dinstelged" wieder in Betrieb genommen wurden) endete der Kalibergbau im und am Huy 1926 vollständig. Ausgestellt auf und als Vorsitzender des Grubenvorstands original unterschrieben von F. C. Krüger, Hannover. Schöne Jugendstil-Umrandung, Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen. Maße: 34,4 x 24,7 cm.

Nr. 327 Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 125,00 EUR

### Gewerkschaft Graf Moltke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 177  
Stockheim, 2.9.1905

EF  
Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute (seit 1885 im Besitz der Stadt), das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz "Bad" zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Originalunterschrift Hermann Rathgeber als stellv. Vorsitzender des Grubenvorstands. Lochentwertet. Rückseitig Auszug aus dem Sächsischen Bergesetz vom 16. Juni 1868. Maße: 30,8 x 23,4 cm.



Nr. 328



Nr. 330



Nr. 328 **Schätzpreis: 800,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Gewerkschaft Haus Nassau und Colonia I

Antheil-Schein, Nr. 21  
Mülheim Ruhr, 15.4.1902 EF

Auflage 100 (R 7). Kupfererzbergwerk in Donsbach bei Dillenburg (Westerwald). Viele derartige Gruben im Lahn-Dill-Kreis lagen während der Weltwirtschaftskrise still, wurden jedoch aufgrund der Autarkie-Bestrebungen in den 30er Jahren von den Mannesmannröhren-Werken übernommen und wieder in Gang gesetzt. Die Mehrheit an Haus Nassau und Colonia I übernahm Mannesmann 1938. Ungewöhnlich dekoratives Stück mit Abb. eines Bergmanns über einem Stollensystem. Eingetragen auf die Firma Fieseler & Schulte in Mülheim Ruhr, bedeutende Zechenbesitzer im Ruhrrevier, original signiert von Fieseler als Grubenvorstand. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Maße: 35,4 x 24,4 cm.



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gewerkschaft Ise

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 38

Essen-Ruhr, 5.6.1906 EF

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft beruht auf dem Braun- und Eisensteinbergwerk Bismarck II am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1921 (auf die Rübezahl GmbH). Original signiert von Friedrich Springorum, Generaldirektor der Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Äußerst dekorative Jugendstil-Gestaltung. Maße: 35,4 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1921. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 330 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Gewerkschaft Irmgard

5 % Teilschuldv. Lit. B. 500 Mark, Nr. 2310  
Berlin, November 1911 VF

Auflage 1.000 (R 12). Gegründet 1911 durch Abtrennung von der Gewerkschaft Walter. Das bedeutende Bergwerk gehörte der Deutsche Kaliwerke-Gruppe, zugehörig zum Wintershall-Konzern. Das Kalibergwerk der Gewerkschaft Irmgard liegt knapp 1,6 km nordöstlich von Hautoroda, einer Gemeinde im thüringischen Kyffhäuserkreis, zugehörig zur Verwaltungsgemeinschaft An der Schmücke. Nur etwa 225 m Luftlinie vom Schacht Irmgard entfernt liegt Schacht Walter der gleichnamigen Gewerkschaft. Teufbeginn für Schacht Irmgard war im Jahre 1911. Ende 1912 hatte er seine Endteufe mit 405 m erreicht. Die Gewinnung

von Carnallit, Hartsalz und Steinsalz erfolgte ab 1913. Die bergmännische Abbaumethode war das Kammerbau-Verfahren. Gründungsvater der Gewerkschaft war, wie u. a. auch bei den beiden benachbarten Gewerkschaften Heldringen I und II, der Industrielle Emil Sauer aus Berlin. Dieser hatte sich bereits mit der Gründung der „Kalibohrgesellschaft Heldringen“ im Jahre 1897 um die Suche und Erkundung von zum Abbau geeigneter Kalilagerstätten verdient gemacht. Die geförderten Salze wurden per Gleis in die Fabrikanlagen der „Gewerkschaft Heldringen II“ weitertransportiert und dort verarbeitet. Nach 1945 wurde die Schachtanlage zum Eigentum des Volkes erklärt; 1953 wurde sie vom VEB Kaliwerk „Heinrich Rau“ Roßleben in Rechtsträgerschaft übernommen. Mit Erlass der Verwahrungsanordnung der DDR vom 10.10.1971 wurde der Rat des Bezirkes Halle für eine Vielzahl von Altkalischächten, sogenannte „Grubenbaue alten Bergbaus ohne Rechtsnachfolger“, zuständig; somit auch für Schacht Irmgard. Mit dem Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes galten diese stillgelegten Schächte auch als „stillgelegte Anlagen eines bergbaulichen Gewinnungsbetriebes, für den ein Rechtsnachfolger nicht vorhanden oder nicht mehr feststellbar ist“. (Quelle: Wikipedia) Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 35,2 x 26,6 cm. Originalsignaturen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1932). **Bedeutende Rarität, extrem niedrig limitiert.**



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gewerkschaft Morgenstern

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 1412

Pöhlau b. Zwickau, 28.10.1925 EF/VF

Ersatz-Urkunde (R 10). Steinkohlenbergwerk im Zwickauer Revier. Auf sechs Tiefbauschächten förderte die Gewerkschaft im Durchschnitt 600.000 t Steinkohle im Jahr mit einer Belegschaft von 4700 Mann. 1920 Erwerb des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins und 1930 des Steinkohlenwerks Florentin Kästner. Diese wurden als Betriebsabteilung Brückenberg bzw. Florentin Kästner weitergeführt. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Betriebsabteilung Brückenberg als Steinkohlenwerk Karl Marx, die Betriebsabteilungen Morgenstern und Florentin Kästner als Steinkohlenwerk Martin Hoop geführt. 1952 Vesselbständigung als VEB. 1968 wurde die Kohlenförderung des VEB Steinkohlenwerk Karl Marx in den VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop integriert. 1977 Einstellung der Kohlenförderung im Zwickauer Revier und Auflösung des VEB Steinkohlenwerks Martin Hoop. Originalunterschrift. Inwendig 1932 umgeschrieben auf die Vereinsbank Zwickau, Abt. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Maße: 33 x 22 cm.



Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Gewerkschaft Sachsenwald zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 38

Berlin, 21.5.1906 EF

Auflage 1.000 (R 7). Die Gothaische Gewerkschaft Sachsenwald ist 1906 aus einer früher gegründeten Bohrgesellschaft hervorgegangen. Sie besaß eine Konzession auf Kali und "beibrechende Salze" in der Gemarkung Westerveede (heute ein Ortsteil von Scheeßel an der B 75 Hamburg-Bremen) und wurde fündig. Zur Abteufung eines Schachtes kam es aber nicht, wie im übrigen nirgends in der Region zwischen Elbe und Weser. Bei Gründung dieser Gewerkschaft gab es bereits 50 in Betrieb befindliche Kalibergwerke, weitere 544 Unternehmen standen vor der Tür. Der Gesetzgeber reagierte mit dem Kaliwirtschaftsgesetz von 1919, durch das die Überkapazitäten durch Stilllegung zahlreicher Werke weitgehend beseitigt wurden. Dekorative Gestaltung mit Untertageszene. Maße: 34,1 x 27 cm.



Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Gewerkschaft Schlägersberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 511

Wenden, 12.9.1913 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet zum Ausbau des Stollens Burmeister in Wenden, Gemarkung Hünzburg (im Sauerland an der Grenze zum Siegerland). Nachdem entsprechende Platineinsprekungen im Erz vorhanden waren, hoffte man, Platin in größerem Umfang abbauen zu können. Der Stollen hat eine Länge von ca. 300 m und weist mehrere Querschläge auf. Diese Gründung charakterisiert den erneuten Versuch, den hier seit dem



Ende des 18. Jh. größtenteils brachliegenden Bergbau wieder zu beleben, wenn auch mit negativem Erfolg. Heute ein Schaubergwerk. Vermutlich der einzige deutsche Kux, der das Thema "Platinerzbergbau" dokumentiert. Großformatig, mit Originalunterschriften. Eingetragen auf Max Wolf, Düsseldorf. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 334

**Nr. 334** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Gewerkschaft Stahlberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 37  
Siegen, 20.1.1931

EF+

Auflage 100 (R 7). 1611 schlossen sich elf kleine Gruben im Gebiet der Gemeinde Hilchenbach-Müsen zur Gewerkschaft Stahlberg zusammen. Gefördert wurde Eisenerz mit besonders hohem Mangananteil. 1929 wurde die 660-Meter Sohle und damit das Ende der Abbaufähigkeit des Bergwerks erreicht. Am 31.3.1931 wurde das Bergwerk stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21,2 cm.



Nr. 335

**Nr. 335** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gewerkschaft Torfphon

Kuxschein über 1 von 100 Kuxen, Nr. 98  
Berlin, 15.2.1919

EF

(R 8) Das Braunkohlenwerk lag im Oberbergamtsbezirk Breslau, Verwaltungssitz war Berlin. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Eingetragen auf den Wiener Chemiker H. Konopasek. Zwei Originalsignaturen. Maße: 35 x 23,5 cm.



Nr. 336

**Nr. 336** **Schätzpreis: 200,00 EUR**

**Startpreis: 35,00 EUR**

### Glanzstoff-Fabrik Lobositz AG

Aktie 20 RM, Nr. 7907

Lobositz, Dezember 1941

EF

Auflage 165 (R 9). Gründung 1921 als "Böhmische Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld". Lobositz (heute Lovosice) erlangte 1756 Bekanntheit durch eine wichtige Schlacht im 7-jährigen Krieg zwischen Österreich und Preußen. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 337** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Glashütte vormals Gebrüder Siegwart & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4001

Stolberg bei Aachen, 1.8.1922

EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). 1790 gründete ein Konsortium aus fünf Stolberger Kupfermeistern eine Glashütte, die zwei Jahre später von den Gebrüdern Siegwart übernommen wurde, einer ursprünglich aus dem Schwarzwald stammenden Glasmacher-Dynastie. 1872 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden Hohl-, Tafel-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Kathedral- und Drahtglas sowie Säureflaschen. Die verlustbringende Hohlglasfabrikation wurde 1909 eingestellt und die Hohlglashütte an die Glashüttenwerk Union GmbH verkauft. Börsennotiert in Köln. 1928 in Liquidation gegangen, die Fabrikgebäude mit allen Anlagen wurden 1930 an eine holländische Firma auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 32 cm. Nur 20 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.



Nr. 338

**Nr. 338** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Glassand- und Kaolin-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 7128

Dresden, 28.11.1923

EF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 9). Betrieb von Ton-, Glassand- und Kaolin-Gruben. Aus den Besitzungen der Gesellschaft ging später das kleinste Bergwerk der DDR hervor, in das nur zwei Bergleute einführen. Das gewonnene Kaolin wurde an die Meißner Porzellanmanufaktur geliefert. Maße: 19,6 x 28 cm. Rechts mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 339

**Nr. 339** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Glockenstahlwerke AG vorm. Rich. Lindenberg

5 % Teilschuld v. 1.000 Mark, Nr. 1633

Remscheid, November 1920

EF

Auflage 1.000 (R 8). Richard Lindenberg erstellte 1906 in Remscheid-Hasten den ersten industriell genutzten Elektrostahlhofen der Welt. 1919 geht sein Stahlwerk auf die neu gegründete "Glockenstahlwerke AG" über. Betrieb von Stahl-, Walz- und Hammerwerken. Später Teil der von der Vereinigte Stahlwerke AG gegründeten Deutsche Edelstahlwerke AG (seit 1974/75 Thyssen Edelstahlwerke AG). Faksimilesignatur Carl Fürstenberg für die Berliner-Handels-Gesellschaft, die das Amt eines Vertreters der Gläubiger der Teilschuldverschreibungen übernommen hat. Lochentwertet. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36,8 x 26,5 cm.



Nr. 340

**Nr. 340** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**

### Göltzschtalbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 158

Auerbach (Vogtl.), Juli 1933

EF

Auflage 60 (R 6). Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte aufgrund eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweiganstalt Auerbach. Lochentwertet. Alle bekannten Stücke ohne Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm.

Gerne beantworte ich  
Ihre Fragen auch per e-Mail:  
gutowski@mail.de





Nr. 341

**Nr. 341** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 19966-19975 Gorkau, Kreis Schweidnitz, Febr. 1925 EF (R 8) Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 342

**Nr. 342** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gothaer Verein zu Wohnungshilfe

Anteilschein 500 Mark, Teilblankett, Nr. 57 Gotha, ca. 1905 VF (R 10) Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, gegr. 1895. Der Erste Weltkrieg und vor allem die Inflation führten dazu, dass der Verein spätestens 1924 die Häuser Oststraße 58, 60 und 72 sowie die Seebergstraße 12-18 verkaufen musste. 1948 Firmierung als Wohnungshilfe- und Wiederaufbau-Genossenschaft eGmbH, 1958 Umwandlung in die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft, 1977 Verschmelzung mit 3 weiteren Arbeiterwohnungs-Genossenschaften zur AWG Fortschritt. 1990 Namensänderung in Wohnungsgenossenschaft Gotha eG. Sehr dekorativ. Rückseitig ein in den 50er Jahren feins säuberlich geführtes Hauskonto. Maße: 21,5 x 33,2 cm. Uns sind seit Jahren nur 2 Stücke bekannt.

**Nr. 343** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 375,00 EUR**

### Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3632  
Gotha, 29.9.1917 VF

Auflage 2.000 (R 9). Ursprung ist eine 1883 von Fritz Bothmann gegründete Schlosserei. 1892 trat der Kaufmann Louis Glück mit in das Unternehmen ein, das nun als "Fritz Bothmann & Glück Maschinenfabrik & Carussellbau-Anstalt" firmierte. Bei Umwandlung in eine AG 1898 arbeiteten auf

dem 110.000 qm großen Fabrikkareal am Gothaer Ostbahnhof bereits fast 1.000 Beschäftigte. Außer Eisenbahnwaggon wurden ab 1898 (erstmalig für die Straßenbahn Mülhausen i. Thür.) auch Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insges. 582 Maschinen). Auslöser hierfür war der von der Luftschiffahrt begeisterte letzte regierende Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard, auf dessen Initiative 1909 der Gothaer Luftfahrtverein am Stadtrand einen Luftschiffhafen einrichtete. 1914 errichtete dann die Heeresverwaltung auf einem Grundstück neben der Waggonfabrik die Militärfliegerkaserne Gotha mit eigenem Flugplatz. Die zweimotorigen Bomber aus der Residenzstadt des Herzogs Carl Eduard (eines gebürtigen Engländers!) erreichten mit 800 km Reichweite erstmals London und wurden durch ihre Einsätze gegen England als "The Gothas" berühmt. Aus diesem Grund benannte sich das in Großbritannien regierende Königsgeschlecht Sachsen-Coburg und Gotha um in "die Windsors". Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages wurde die Flugzeugproduktion in Gotha 1920 zerstört, aber 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen (die Gotha Go 150 wird 1939 mit 8.048 m einen anerkannten Höhenrekord aufstellen). 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden (1938 verkauft). 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk "Dixi", 1928 zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit an BMW verkauft, womit BMW den Grundstein für die heutige Automobilproduktion legte). 1926 Fusion mit der Cyklon Automobilwerke AG, Berlin Tempelhof (Werk Mylau ebenfalls 1928 wieder verkauft). 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. 1944 wird das Werk in Gotha zu 80 % zerstört. Trotzdem beginnt noch kurz vor Kriegsende in Friedrichroda die Vorserienfertigung des revolutionären Nurflügel-Strahljägers Ho 229 der Gebrüder Horten. Börsennotiz Berlin und Frankfurt, Großaktionär war die Orenstein & Koppel AG (die inzwischen auch die Aktienmehrheit der Waggonfabrik Dessau besaß). 1946 in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) umgewandelt, bereits 1947 wieder unter deutsche Verwaltung gestellt, 1949 als VEB Waggonbau Gotha verstaatlicht. 1953-60 werden erneut Segelflugzeugtypen aus der Vorkriegszeit gebaut. Bis 1967 stellt Gotha nicht nur Spezial-

Güterwagen her, sondern als einziger Straßenbahnwagenhersteller der DDR auch weitere 3000 Straßenbahnwagen. 1967 wird das Werk in VEB Luft- und Kältetechnik Gotha umbenannt und produziert fortan Lüfter, Kühler und Wasseraufbereiter sowie ab 1983 Fahrgestelle für den PKW Wartburg. Nach der Wende wird das Unternehmen schließlich 1997 von dem Anhänger- und Aufliegerhersteller Schmitz (Cargobull) übernommen und stellt heute als "Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH" mit über 500 Mitarbeitern LKW-Auflieger her. Die 1997 abgespaltene "Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH" fertigt mit rd. 400 Beschäftigten Gittermasten und Auslegerverlängerungen für Mobil- und Raupenkräne, aber auch Mulden für Baufahrzeuge. Schöne Eichenlaub-Umrahmung. Doppelblatt. Maße: 25,8 x 37,4 cm. Prägesiegel lochentwertet. Fehlstelle am Rand und kleine Einrisse wurden fachgerecht (und für viel Geld) restauriert. Eine echte Rarität, da diese Aktien an sich beim Aktienneudruck 1930 umgetauscht wurden! Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 344

**Nr. 344** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Grand Hotel Royal-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1415-1416  
Bonn, 28.9.1922 EF

Auflage 625 (R 8). Erwerb und Fortbetrieb des Grand Hotel Royal, das noch heute als "Hotel Königshof" geführt wird. Die AG machte ihren Aktionären mit mehreren Kapitalschnitten und meist dividendenlosen Abschlüssen nie richtig Freude. 1944 wurden der Königshof und der Stadtgarten bei Luftangriffen zerstört, 1954-56 wieder aufgebaut und die Gesellschaft in "Königshof AG" umbenannt. Heute zum Schmunzeln eine Notiz im



Nr. 343



Geschäftsbericht 1945: "Beschlagnahme des Ausweichbetriebes Anfang März. Durch Beanspruchung seitens der amerikanischen Besatzungsmacht wurden der Gesellschaft die nicht unerheblichen Bestände der Weinhandlung entzogen, wodurch die letzte Grundlage für gewinnbringende Betätigung verloren ging." Seit Januar 2003 wird das Hotel Königshof von Althoff Hotels & Resorts betrieben. Maße: 21,9 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 345

**Nr. 345** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Granitwerke Steinerne Renne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 370 (160)

Hasserode, 15.9.1899

EF

Gründeraktie, 1902 in eine Vorzugs-Aktie umgewandelt, Auflage danach noch 412 (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktien-gesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkursöffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Originalunterschriften der Direction. Dekorativ. Maße: 26,6 x 32,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 346

**Nr. 346** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Granitwerke Steinerne Renne AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1121 (172)  
Hasserode, 1.2.1904

EF

Auflage 810 (R 8). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Originalunterschriften der Direction. Maße: 26,6 x 36,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 347

**Nr. 347** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Grosse Leipziger Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7962

Leipzig, 10.11.1898

VF

Auflage 2.000. Vorläufer ist die Leipziger Pferde-eisenbahn (LPE), die ihren Sitz und das erste Depot am Straßenbahnhof Reudnitz hatte. Sie „beschäftigte“ zuletzt über 1.000 Pferde und 172 Straßenbahnwagen, ehe sie 1896 wegen der anstehenden (und 1896/97 komplett durchgeführten) Elektrifizierung in die 1895 gegründete „Grosse Leipziger Strassenbahn“ überführt wurde. 1916 wurden dazu übernommen die Leipziger Elektrische Straßenbahn und die Leipziger Allg. Kraft-Omnibus-Gesellschaft, die 1913 als Konkurrenz zu den Straßenbahnen gegründet worden war, aber im 1. Weltkrieg nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben war. 1920 ging der Betrieb in die Eigenregie der Stadt Leipzig über, die Aktionäre erhielten eine Abfindung teils in bar, teils in Leipziger Stadtanleihen - ein denkbar schlechtes Geschäft, denn die Anleihen wurden kurze Zeit darauf durch die Hyperinflation völlig entwertet. Seit 1938 tritt das (1993 in eine GmbH überführte) Unternehmen als „Leipziger Verkehrsbetriebe“ auf. Schöner G&D-Druck, Blitze schleuderndes Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,3 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 348

**Nr. 348** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Grosse Leipziger Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8939

Leipzig, 21.5.1900

EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Schöner G&D-Druck, Blitze schleuderndes Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,4 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 349** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Grosser Kurfürst Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 298

Emden, 15.5.1906

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1904. Der Betrieb wurde 1905 mit zehn Loggern eröffnet. Die Ges. hatte ein 3 ha großes Areal am Emdener Binnenhafen vorläufig auf 50 Jahre gepachtet. Gemeinsam mit den Schwestergesellschaften

Emder Heringsfischerei und Heringsfischerei Dollart wurde 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Heringsfischerei Dollart AG, 1961 in eine GmbH umgewandelt. Sehr dekorative, ornamentreiche Umrandung mit Vignette eines Segelschiffes mit Leuchtturm. Maße: 31,6 x 24,2 cm. Doppelblatt. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 349



Nr. 350

**Nr. 350** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anleihen

3,5 % Schuldv. Lit. A 3.000 Mark, Nr. 3234  
Karlsruhe, 1.5.1900

VF+

Auflage 4.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Herrliche Gestaltung mit prachtvoller Umrahmung in einem verspielten Historismus-Stil, mit prunkvollem badischen Wappen. Maße: 31,7 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1925.

**Nr. 351** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Grossherzogtum Hessen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 5791

Darmstadt, 3.11.1897

EF/VF

(R 8) Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Nur 14 Stücke wurden 2007 im "Zürcher Anleihen-Schatz" gefunden.





Nr. 351



Nr. 352

**Nr. 352** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. Serie VIII. 1.000 Mark, Nr. 31509  
Darmstadt, 11.4.1904 EF

(R 10) Teil einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur 4 Stücke wurden 2007 gefunden!

**Nr. 353** **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 35019  
Darmstadt, 1.6.1908 EF

(R 9) Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

**Nr. 354** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Grossherzogtum Hessen (V. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8318  
Darmstadt, 16.6.1899 EF/VF

(R 9) Eine mit Zustimmung der Landstände begabene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahn-

zwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los Nr. 352.



Nr. 355

**Nr. 355** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin  
(Eisenbahn-Anleihe)**

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14490  
Rostock, 1.2.1894 EF

(R 8) Die 1846 eröffnete preußische Berlin-Hamburger Bahn war die erste Eisenbahn auf mecklenburgischem Territorium. Von der privaten Mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft wurde 1846-50 die Strecke Hagenow-Schwerin-Wismar mit Verlängerung über Bülow nach Rostock und Zweigbahn nach Güstrow vollendet. Für die notwendige West-Ost-Verbindung, die auch das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz erschließen sollte, fanden sich keine privaten Investoren. Deshalb wurde die Strecke Güstrow-Teterow-Malchin-Neubrandenburg (eröffnet am 11.11.1864) als landesherrliches Eigentum gebaut (Friedrich-Franz-Eisenbahn). 1867 erfolgte über die preußische Grenze die Anbindung nach Strassburg (Uckermark). Zur Weiterführung der Bahn nach Westen wurde 1865 die Lübeck-Kleiner Eisenbahn-Gesellschaft konzessioniert, der aber 1868 das Geld ausging. Der Staat übernahm die Bahn (eröffnet 1.7.1870). 1873 verstaatlichte die mecklenburgische Regierung die Mecklenburgische Eisenbahn-Gesellschaft und führte sie mit der Großherzoglichen Friedrich-Franz-Eisenbahn zusammen, die gleichzeitig ihren Direktionssitz von Malchin in die Landeshauptstadt Schwerin verlegte. Die Sache ging aber schief: Aus dem Ankauf der Mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft hatte die Regierung Schulden von rd. 10 Mio. Th., die sie nicht bezahlen konnte. Nach einem Streit mit den früheren Aktionären wurden die mecklenburgischen Aktien schon am 2.4.1875 als "Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn-Gesellschaft" reprivatisiert. Weitere private Bahngesellschaften bauten 1875-90 eine Vielzahl neuer Strecken. Mit der zweiten Verstaatlichung 1889/90 ging die Verwaltung der Staatseisenbahn auf die Großherzogliche General-Eisenbahn-Direktion über. Gleichzeitig wurden auch die übrigen 9 Privatbahnen verstaatlicht. Zur Finanzierung begab das Großherzogtum 1890/94 konsol. Landes-schuldverschreibungen im Umfang von 66 Mio. M. Landes-Anleihe für Eisenbahn-Zwecke. Für die

"Sicherheit von Capital und Zinsen" hafteten die gesamten Einkünfte der Grossherzoglichen Eisenbahnverwaltung. Schöner Druck von G&D, mit Prunkwappen. Maße: 32,6 x 23,7 cm.



Nr. 356

**Nr. 356** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**  
**Grube „Erna“ Deutsch-Lothringische  
Petroleumwerke in Tustanowice  
(Galizien)**

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 68  
Berlin, 1.10.1907 EF

Auflage 100 (R 12). Das Vorland der östlichen Karpaten, die Region Galizien, gehörte 1773-1918 zur österreichisch-ungarischen Monarchie. Vor allem um die heute ukrainische Stadt Boryslaw sowie um das heute polnische Krosno stieß man bei Brunnengrubungen immer wieder auf Erdöl und Erdwachs, das hier in reichen Mengen ungewöhnlich oberflächennah vorkam. Die kommerzielle Gewinnung von Erdöl als Schmier- und Arzneimittel aus handgegrabenen Sickergruben ist schon seit dem 16. Jh. belegt. Mitte des 19. Jh. wurde hier in der Wiege der europäischen Ölindustrie die Petroleum-Destillation entwickelt. 1860 wurde in Wien die „Erste Wiener Petroleum Raffinerie“ errichtet, wohin das galizische Erdöl ab 1861 per Bahn zur Verarbeitung transportiert werden konnte. 1860-65 entstanden um Boryslaw über 4.000 händisch gegrabene Schächte zur Gewinnung von Erdöl und Erdwachs. In den ersten Jahrzehnten blieb die galizische Ölindustrie extrem kleinteilig mit hunderten von kleinen Bohrgesellschaften, die mit großen Verheißungen ausländisches Kapital einwarben. Äußerst dekorativ, mit großer fotografischer Ansicht des Ölfeldes der Grube „Erna“ (Grubengesellschaft Petrolea II) mit Bohrtürmen. Doppelblatt, inwendig Cessionsvertrag, geschlossen zwischen Alfons Jaffe und dem neuen Inhaber Alexandre. Maße: 34,9 x 25,7 cm. **Höchstwahrscheinlich ein Unikat!**

**Nr. 357** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Grube Leopold AG

Aktie 100 RM, Nr. 15529  
Köthen (Anhalt), Juni 1929 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1889 mit Sitz Köthen i.A. zur Übernahme der Gewerkschaft Braunkohlengrube Leopold bei Eddertitz. 1893 Inbetriebnahme einer neuen Briкетfabrik. 1904 Übernahme der Gewerkschaft Franzkohlenwerk bei Gerlebock mit Tief- und Tagebauanlagen sowie Briкетfabrik (1929 stillgelegt). 1907 Erwerb größerer Braunkohlenfelder bei Bitterfeld; für die



Verstromung der im Tagebau gewonnenen Kohle wurde ein Kraftwerk gebaut. 1916 Erwerb der Ringofenziegelei Petersroda bei Bitterfeld mit 2 Ringöfen und 2 Ziegelpressen, außerdem Erwerb der Grube Friedrich bei Bitterfeld, die neben ihrem Tagebau ebenfalls eine Ringofenziegelei besaß. Ab 1920 Aufschluß der südlichen Tagebaufelder, wo ein weiteres Kraftwerk errichtet wurde. 1925/26 Bau einer Schwellanlage zur Gewinnung von Koks, Teer und Schmelzgas, zugleich Erwerb einer chemischen Fabrik in Bösdorf bei Leipzig, die den gewonnenen Teer weiterverarbeitete (Teerdestillation und Paraffinfabrik). 1928 Aufstellung eines weiteren Schmelzofens; das Schmelzgas wurde an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau geliefert. Ab 1929 nach Fertigstellung der Gaswäsche auch Lieferung von Reingas. 1930 Sitzverlegung von Köthen nach Bitterfeld. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (AEG-Konzern). 1946 enteignet und VEB, bis 1962 dann als Tagebau Holzweißig-Ost betrieben. Daran schloß sich der Tagebau Holzweißig-West an, in dem 1958-1980 gefördert wurde. Der dritte Tagebau Goitzsche wurde erst 1991 nach der Wende stillgelegt (anschließend als Sanierungsgebiet ein Referenzstandort der EXPO 2000). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 357



Nr. 358

**Nr. 358** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Grünsteinwerke Rentzschmühle AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 39  
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.),  
15.4.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung nur noch 104 Stücke (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland mit eigenem Bahnanschluss an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngelbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elsteraltbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle).

1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Aktien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Außergewöhnlich großes Format, dekorative graphische Gestaltung. Maße: 28,8 x 44 cm. **Unentwertetes Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!**



Nr. 359

**Nr. 359** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Gruppengaswerk Bergstraße AG**  
Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 561-570  
Bensheim, 1.4.1911 EF  
**Auflage 8 (R 9).** Begründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. € Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Ausgestellt auf die Gemeinde Jugenheim (Hessen). Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwert. Maße: 37 x 26,9 cm.



Nr. 360

**Nr. 360** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Gummiwerke ELBE AG**  
Aktie 80 RM, Nr. 760  
Piesteritz b. Kl.-Wittenberg (Elbe), März 1925 EF  
Auflage 15.500 (R 7). Gründung 1898 in Leipzig unter der Firma Oxylin-Werke, 1900 verlegt nach

Priesteritz, 1901 umbenannt wie oben. Herstellung von technischen Gummiwaren aller Art, von Schläuchen für alle Zwecke, gummierten Stoffen, Gummistiefeln, Gummikugeln für Fahrrad- und Automobilbedarf und für elektrotechnische Zwecke. Großaktionär (1943): Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln. In der DDR Betrieb fortgeführt seit 1946 als VEB Gummiwerke Elbe, nach der Privatisierung aufgegangen in der TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 361

**Nr. 361** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Gustav Genschow & Co. AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 2078  
Berlin, 12.4.1913 EF/VF  
Auflage 500 (R 6). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrprobenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg übergang. Ab 1938 konnten die Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 35 cm. Prägesiegel lochentwert.

**Nr. 362** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Guthoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Guthoffnungshütte Oberhausen AG**  
7 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen  
Nürnberg / Oberhausen, 15.10.1925 VF-Nullgezeichnetes Specimen (R 10). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huysen" in



Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. \$. Stahlstich, allegorische Vignette mit großem Hüttenwerk und Dampflokomotive. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anh. Kupons, feine Lochentwertung.



Nr. 362



Nr. 363

**Nr. 363** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### H. B. Seissenschmidt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3  
Plettenberg i. W., Juli 1942 EF  
Auflage 210 (R 8). Gründung bereits 1846, ab 1924 AG. Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Preß- und Stanzteilen. 1993-95 Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Heute Automobilzulieferer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 364

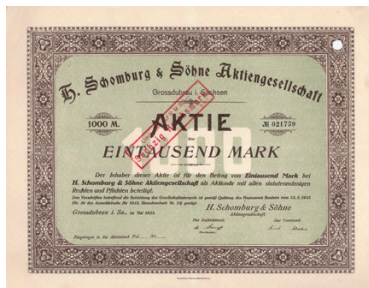
**Nr. 364** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**

### H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786

Erlangen, 19.1.1922

VF+  
Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei.



Nr. 365

**Nr. 365** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### H. Schomburg & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21987

Grossdubrau i. Sa., Mai 1923

EF  
Auflage 24.500 (R 8). Ursprung des Unternehmens ist der 1854 gegründete "Thonwaren- und Braunkohlen-Actien-Verein Großdubrau", wo einfache Tonwaren und Ziegel gefertigt wurden. Er nutzte den Umstand, daß bei dem um 1850 begonnenen Braunkohleabbau auch Ton- und Kaolinschichten im Erdreich zu Tage traten. Zu Ehren der sächsischen Prinzessin Margarethe, einer Tochter des Königs Johann, erhielt das Werk 1857 den Namen "Margarethenhütte". 1872 kaufte der Berliner Unternehmer Hermann Schomburg die Margarethenhütte, 1897 wandelte die Familie die Firma erneut in eine AG um. Schomburg erkannte ungewöhnlich früh, welche Zukunftsaussichten die Kommunikations- und Elektrotechnik haben würde und spezialisierte die Fabrik auf die Herstellung von Isolatoren. Schomburg-Isolatoren wurden deutschlandweit eingesetzt, so in Telegrafeneleitungen des Reichspostamtes ab 1876 und 1891 in der ersten deutschen Hochspannungsüberleitung von Lauffen am Neckar nach Frankfurt/Main. An der Wende zum 20. Jh. hatten Schomburg-Isolatoren Weltgeltung und wurden in aller Herren Länder exportiert. Der Erfolg gründete auf der technologischen Spitzenstellung, die das Werk immer zu verteidigen vermochte. So

wurde 1900 das erste Hochspannungs-Prüffeld in Betrieb genommen, 1913 folgte ein 300.000-Volt-Freileitungs-Versuchsfeld. 1921/22 Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an der Tonwarenfabrik Schwandorf in Bayern und der Porzellanfabrik Josef Schachtel im schlesischen Sophienau (Kr. Waldenburg). In Roßlau a. Elbe bestand ein Zweigwerk zur Herstellung von Haushaltsporzellan. In der schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg kam es 1922 zu einer Interessengemeinschaft mit dem Hauptkonkurrenten, der Porzellanfabrik Kahla AG und im gleichen Jahr zur Gründung der HESCHO (Hermesdorf-Schomburg-Isolatoren GmbH), die in Deutschland sofort Hauptlieferant von Hochspannungsisolatoren wurde. Die Aktien waren in Berlin börsennotiert, Großaktionär war seit den 1920er Jahren mit 92 % die Porzellanfabrik Kahla, was 1927 in der Vollfusion mit Kahla mündete. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Fabrik von den Russen vollständig demontiert, die Tunnelofenanlage und das Hauptfabrikationsgebäude wurden zerstört. Im April 1946 begann man in der völlig zerstörten Fabrik notdürftig wieder mit der Herstellung von Gebrauchsgeschirr, bald wurden auch wieder Isolatoren gefertigt. 1948 Enteignung und Weiterführung als "VEB Elektroporzellanwerk Margarethenhütte Großdubrau". Die ständige Modernisierung des Betriebes war genau zur "Wende" 1989 abgeschlossen, was sich allerdings als Ironie des Schicksals entpuppte: Mitte 1991 wird der Betrieb von der Treuhandanstalt geschlossen, am 28.5.1991 verlassen als letzte Lieferung Ventilableiter für ABB die Margarethenhütte. Eine der ältesten Fertigungsstätten von technischer Keramik in Deutschland wird heute vom Förderverein Margarethenhütte Großdubrau e.V. als Museum unterhalten. Gerade erst am 5.10.2009 öffnete das Museum für das Publikum. Schöne fast barocke Umrahmung mit Blütenornamentik. Daß diese Aktien erhalten blieben ist ungewöhnlich, an sich hätten sie nach der Vollfusion mit der Porzellanfabrik Kahla 1927 aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Lochentwertet. Maße: 29 x 36,9 cm. Nur 16 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 366

**Nr. 366** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### H. Steudten AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 128

Neukirchen i. Erzgeb., 17.7.1923

EF  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung am 17.7.1923. Herstellung und Vertrieb von Wirkwaren aller Art. Erzeugnisse: Damenstrümpfe. Großaktionäre waren Max und Hermann Steudten. Lochentwertet. Maße: 26 x 31,5 cm.

**Nr. 367** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### H. Stodiek & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 779

Bielefeld, August 1902

EF  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1875 als KG, AG seit 1902. Erzeugung von Superphosphat und Mehrnährstoff-Dünger. Die Werke in Löhne (errichtet 1878) und Kaarst (errichtet 1905)



wurden 1951 an die KG Wilhelm Stodiek GmbH & Co. verpachtet und 1984 auf die Stodiek Dünger GmbH in Ludwigshafen übertragen. 1998 Reaktivierung des Börsenmantels, Umfirmierung in "Stodiek Europa Immobilien AG" und Sitzverlegung zum neuen Mehrheitsaktionär IVG nach Bonn. Dekorative Umrandung im Historismusstil. Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 367



Nr. 368

**Nr. 368** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Haffuerbahn-AG

Aktie Litt. B 1.000 Mark, Nr. 183

Elbing, 1.4.1899

EF

Gründeraktie, Auflage 657. Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahngesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. Dieser lag 2,5 km vom Staatsbahnhof entfernt, so daß Übergangsreisende auch noch ein Stück mit der Städtischen Straßenbahn fahren mussten. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1899 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen (der Sommerfrische von Kaiser Wilhelm II.) mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie (Anschluss der Ziegelindustrie bei Tolkemit und der Elbinger Schichauwerft an die Staatsbahn) und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41 % die AG für Verkehrswesen

und mit 34 % deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines der Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuerbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo). Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 36,7 cm.



Nr. 369

**Nr. 369** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Haffuerbahn-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 528

Elbing, 1.4.1899

EF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 36,6 cm.



Nr. 370

**Nr. 370** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### HAGESÜD Süddeutsche Handelsges. für das Fleischereigewerbe AG

Aktie 100 RM, Nr. 1658

Stuttgart-Feuerbach, März 1941

EF

Auflage 601 (R 7). Gründung 1881 als GmbH, AG seit 1923. An- und Verkauf der zum Fleischereigewerbe nötigen Bedarfsartikel, Herstellung von Würstchenprodukten und Konservierungsmitteln. Filiale in Berlin Pankow, Prenzlauer Promenade 176. Grundbesitz in Berlin, Stuttgart und Dortmund. 1966 Umwandlung in eine GmbH. Nach der Umstellung der Produktion auf Würstchen und Würstchenmischungen 1986 Umzug nach Hemmingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 371

**Nr. 371** **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 2438

Halle (S.), 1.4.1929

EF

Auflage 5.875. Gründung 1895. Strecken Halle-Hettstedt (50 km) und Gerbstedt-Friedeburg (10 km). 1896 Erwerb der Halleschen Hafenbahn, ferner Betrieb des Saalehafens Friedeburg und eines Lokomotiv- und Wagenausbesserungswerkes. Die Hafenbahn umfaßte anfangs sieben Fabrikanschlüsse. 1950 wurde selbige von der DR übernommen. Schöne Zierumrandung. Mit Eisenbahnabb. im Trockenprägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 372

**Nr. 372** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Hallenbau Land und Stadt AG

Aktie Reihe A 1.000 RM, Nr. 124

Magdeburg, 15.5.1939

EF

Auflage 135 (R 8). Gründung 1922 zum Bau und Betrieb einer Halle um Ausstellungen und Versteigerungen von Vieh, landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Produkten zu veranstalten. Die Halle wurde in einer Stahlbetonskelettkonstruktion errichtet. Großaktionär war zuletzt die Stadt Magdeburg. In den 50er Jahren als Sporthalle benutzt. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 20 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.

**Nr. 373** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Haller-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2996

Hamburg-Altona, August 1942

EF+

Auflage 550 (R 6). Gründung 1895 als Vereinigte Metallwarenfabriken vormals Haller & Co., hervorgegangen aus den Firmen Hopf & Co. (gegr. 1875) und Georg Haller (gegr. 1876). 1938 umfirmiert in Haller-Werke AG. Herstellung und Vertrieb von Koch- und Heizgeräten, Stahl- und Grauguß. 1907 Erwerb der Eisengießerei der Herren P. L. Saurer & Co. in Torgelow, 1919 der Eisengießerei Otto Wendorf & Co. in Torgelow. 1944 Fusion mit dem Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (gegr. 1875), dessen Aktien sich zuletzt zu 100 % im Besitz der Haller-Werke AG befanden. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude,



Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. Nunnmehr wurden Gaskoch- und -heizgeräte, später vor allem Gas-Einzelöfen hergestellt. Großaktionär der in Hamburg börsennotierten AG war die Vereinsbank Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 373



Nr. 374

**Nr. 374** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 51007

Hamburg, September 1921

EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1910 als "Stader Bank AG" mit Sitz in Stade. Während des 1. Weltkrieges war die Bank geschlossen und stand wegen eines hohen Bilanzverlustes unter Geschäftsaufsicht. 1921 wurde sie von neuen Besitzern (maßgeblich der Familie von Richthofen) übernommen und reaktiviert durch Übernahme der laufenden Geschäfte der Hamburger Bankfirma Alexander Carlbach & Cie. Deren Geschäftsräume Mönkedamm 13/14 wurden beibehalten und die Stader Bank bei dieser Gelegenheit in eine KGaA umgewandelt und in Hamburger Handels-Bank umbenannt. In Berlin bestand im Banken- und Börsenviertel eine Niederlassung (Behrenstraße bzw. Unter den Linden). 1924 in Schwierigkeiten geraten und abgewickelt. Faksimile-Unterschrift "von Richthofen" als persönlich haftender Gesellschafter. Maße: 27,5 x 37,8 cm.



Nr. 375

**Nr. 375** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 5.000 Mark, Nr. 40134

Hamburg, September 1923

EF

Auflage 20.000 (R 8). Maße: 20,7 x 26,6 cm.



Nr. 376

**Nr. 376** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Em. II 1.000 Mark, Nr. 38474

Hamburg, Dezember 1919

EF/VF

Auflage 31.500. Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampfbetrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschiffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. Diese Emission diente der Übernahme der Hamburger Straßen-Eisenbahn-Ges. und der Alster-Dampfschiffahrt. Großformatig. Breiter Ornamentrahmen. Maße: 27 x 37 cm. Prägiesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.



Nr. 377

**Nr. 377** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Em. IV 1.000 Mark, Nr. 55013

Hamburg, Februar 1922

EF

Auflage 12.500. Maße: 26,5 x 37 cm. Prägiesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet.

**Nr. 378** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Hamburger Hochbahn AG

A-Aktie Em. V 1.000 Mark, Nr. 63947

Hamburg, Februar 1922

EF

Auflage 5.100. Großformatig. Breiter Ornamentrahmen. Maße: 26,5 x 37 cm. Prägiesiegel (mit Abbildung eines Schwans) lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 379

**Nr. 379** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hammerstein & Hoffius AG

Anteilschein 12 RM, Nr. 262

Frankfurt a. M., 10.2.1925

EF

(R 9) Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmerpiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,2 cm.



Nr. 380

**Nr. 380** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3538

Berlin, 1.7.1923

VF+

Auflage 30.000 (R 11). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1925 bestand eine Zweigniederlassung in Hamburg. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Ausgestellt auf die Handelsbank AG Berlin (vormals Viehmärktebank). Lochentwertet. Maße: 28,6 x 21 cm. Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 381** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Handwerksbau AG

Regierungsbezirk Merseburg

Namensaktie 200 RM, Nr. 1470

Halle a. S., Dezember 1938

EF

Auflage 2.000 (R 10). Gründung 1936 als Bauträgergesellschaft für Kleinwohnungen unter Führung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Wie eine Handvoll gleichartiger und zeitgleich gegründeter Handwerksbau-Gesellschaften in anderen Teilen Deutschlands auch diente diese Ges. der nationalsozialistisch gelenkten Arbeits-



beschaffung im Gau Halle-Merseburg. Der zentrale Verwaltungssitz aller dieser AG's war im Berliner Regierungsviertel. 1940 umfirmiert in „Wohnungsgesellschaft des Handwerke Halle-Merseburg AG“. Maße: 21,1 x 30 cm. Eingetragen auf Maurer- und Zimmermeister Willi Noack in Düben/Mulde. In dieser Form (ohne Lochentwertung) äußerst selten.



Nr. 381



Nr. 382

**Nr. 382** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Hannover (City of Hanover)**  
7 % Sinking Fund Gold Bond 1.000 \$, Nr. 9  
Hannover, 1.11.1929 EF  
Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. \$ platzierte Brown Brothers & Co. Blau/schwarzer Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 383** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 537  
Hannover, 4.7.1888 VF  
Auflage 400 (R 10). Gründung 1884, umfirmiert 1903 in "Centralheizungswerke AG". Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23)

ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaerle). Dekorativ, mit Faksimile-Unterschrift Baron von Königswarter. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen aus dem Jahr 1925. Rechter Rand auf einer Länge von 17 cm ohne ersichtlichen Grund hinterklebt. Maße: 34 x 24,6 cm.



Nr. 383

**Nr. 384** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**

### Hannoversche Gummiwerke "Excelsior" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10245  
Hannover-Limmer, 27.9.1920 VF+  
Auflage 6.700 (R 9). Gegründet 1862, AG seit 1883 unter der Firma Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, 1912 umbenannt wie oben. Herstellung chirurg. und techn. Artikel, Kamm-, Kurz- und Spielwaren aller Art aus Gummi und Guttapercha, besonders von Excelsior-Bereifung für Fahrräder, Motorräder und Automobile, ferner Massivreifen für Lastkraftwagen. Die Firma hatte zuletzt 6000 Beschäftigte und ein eigenes Elektrizitätswerk. 1928 mit der Continental Gummi-Werke AG, Hannover (heute Continental AG) fusioniert. Dekoratives Papier mit schöner Umrandung und kalligraphischen Verzierungen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 24,6 cm.



Nr. 385

**Nr. 385** **Schätzpreis: 600,00 EUR**

**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hannoversche Landes-Kreditanstalt

4 % Obligation 500 Mark, Nr. 8909  
Hannover, 25.11.1910 EF  
(R 12) Gründung durch Hannoversches Gesetz vom 18.6.1842 als Landes-Creditanstalt zu Hannover. Ab 1870 eine ständige Anstalt unter Aufsicht des Provinzial-Landesrates, für die Verpflichtungen der Landes-Creditanstalt garantierte der Provinzialverband der (preußischen) Provinz Hannover. 1970 mit der Niedersächsischen Landesbank und der Braunschweigischen Staatsbank zur heutigen Nord/LB vereinigt. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1921 (Kupons für 1924-1931). Maße: 35,6 x 22,8 cm. Aus einer uralten Sammlung, angelegt in den 1980er Jahren. Unikat!



Nr. 386

**Nr. 386** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Hannoversche Landeskreditanstalt

4 % Pfandbrief 100 RM, Nr. 761  
Hannover, 1.10.1934 VF-  
(R 10) Rückseitig Bestimmungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Vereinzelt etwas rostfleckig.



Nr. 387

**Nr. 387** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hannoversche Portland-Cementfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 808  
Hannover, 30.5.1896 VF+  
Auflage 250 (R 6). 1873 kauften Friedrich Kuhlmann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbren-



nerlei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Ende 2006 squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,8 x 25,4 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück!**



Nr. 388

**Nr. 388** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Hannoversche Waggonfabrik AG (Hawa)**

Aktie 100 RM, Nr. 189859  
Hannover-Linden, 15.3.1926 EF+  
(R 8) Gründung 1898 als "Hannoversche Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel und Buschbaum & Holland)". Herstellung von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen: Salon-, Speise- und D-Zug-Wagen sowie Kesselwagen auf dem 849.000 qm großen Fabrikareal gegenüber dem Bahnhof Linden-Fischerhof. 1920 Fusion mit der Zuckerfabrik Linden. Ab 1921 auch Herstellung von Dreschmaschinen und Automobil-Karosserien. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 389

**Nr. 389** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Hannoverscher Männer-Gesang-Verein**  
Darlehenschein 50 Mark, Nr. 376  
Hannover, 1.12.1891 EF-  
(R 10) Älteste Gesangsvereinigung in Hannover ist der 1802 als "Singakademie" gegründete Hannoversche Oratorienchor. Der Männer-Gesang-Verein wurde 1851 gegründet, er bestand länger als 100 Jahre. Druck auf hellblauem Papier, feine Umrandung, Prachtwappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 23,6 cm.



Nr. 390

**Nr. 390** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Hans Biehn & Co. AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 119  
Berlin, Januar 1930 EF+  
Auflage 100 (R 9). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 391

**Nr. 391** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Hansa-Bank Schlesien AG**

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 6228  
Breslau, August 1928 EF+  
Auflage 2.400 (R 7). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 392

**Nr. 392** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Hansa-Bank Schlesien AG**

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 9090  
Breslau, Oktober 1930 EF+  
Auflage 1.400 (R 9). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 393

**Nr. 393** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Hansa-Lloyd Werke AG**

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 214  
Bremen, Januar 1926 EF-  
(R 6) Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlturbine gegründet und 1924 mit dem Dreirad "Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Einmann-Konzern" des Selfmademens Borgward paste wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Frerhefen verließ. Großes Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21,1 cm.



Nr. 394



Nr. 394      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Hanseatenwerke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 12  
 Bremen, August 1925      EF+  
 Auflage 45 (R 7). Gründung 1921, Herstellung von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 395

Nr. 395      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hanseaten-Werke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 1192  
 Bremen, Dezember 1928      EF+  
 Auflage 80 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 396

Nr. 396      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Harpener Bergbau AG

Namens-Globul-Aktie 10 x 100 DM, Nr. 120171-10  
 Dortmund, Mai 1953      EF  
 (R 6) Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zechen Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859 begann die regelmäßige Förderung. Bei Bochum, Herne, Werne, Lünen und Buer gelegene Zechen: Heinrich Gustav mit 2 Schächten, Amalia, Prinz von Preussen mit 2 Schächten, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond; von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und II, Gneisenau, Preussen I und II, Hugo I, II und III. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDECHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in die Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpe-

ner Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW (2000 mit RWE fusioniert) die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rückseitig mehrere Übertragungen.



Nr. 397

Nr. 397      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg GmbH

Geschäfts-Anteilschein 2 x 500 Mark, Nr. 339-340  
 Salzwedel, 25.7.1920      VF

(R 11) Die Betriebseröffnung der 20 km langen Schmalspurbahn Salzwedel-Badel durch die Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH im Jahr 1902 begünstigte die Ansiedlung von Industriebetrieben an der Bahnstrecke. So wurde 1909 beim Bahnhof Fuchsberg (6 km südöstlich von Salzwedel) ein Hartsteinwerk eröffnet und sorgte für eine deutliche Steigerung des Güterverkehrs auf der Kleinbahnstrecke. Die spätere Nutzung der Baulichkeiten kündigte sich 1935 an: In diesem Jahr wurde am Bahnhof Fuchsberg der Flugplatz Salzwedel entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu einem Luftwaffenstützpunkt ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Liegenschaft des früheren Hartsteinwerks dann ein Standort der DDR-Grenztruppen, heute ist es ein Standort des THW. In dem ehemaligen Steinbruch mitten in einem Wasserschutzgebiet ist heute ein vor allem bei Anglern sehr beliebter See entstanden. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Vermerk von 1926 über die Umstellung des Zertifikates auf zwei Anteile. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 398      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Harzer Braunkohlen-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11446  
 Hamburg, Juni 1923      EF-  
 Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1923. Zweck war der Erwerb von Kuxen der 1000-teiligen preußischen konsolidierten Braunkohlengrube "Gewerkschaft Ernst" zu Oldenrode-Düserode (Kreis Osterode) sowie der Betrieb von Braunkohlenwerken und anderen bergbaulichen Unternehmen. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation, 1929 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 26,7 cm.

Nr. 399      **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**  
**Startpreis: 1.000,00 EUR**

### Harzer Union AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 200 Thaler, Nr. 8977  
 Hannover, 1.1.1873      VF  
 Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 11). Gegründet im Boom der Gründerjahre durch die Disconto-Gesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Thalern (Cours war einst 120, 1876 dann 0). Im Aufsichtsrat saß **Friedrich Grillo** aus Essen, Vorstand war Chr. Timmermann, der auch bei der Hohenzollern Gesellschaft für Locomotivbau in Düsseldorf, der Eisenbahnwagen-Bauanstalt früher Friedrich Deicke in Braunschweig und der Georg Egestoff's Salzwerke, chemische und Farbenfabrik in Linden bei Hannover Mitgründer war. Die Fabrik lag in Bad Harzburg (damals als Enklave zum Herzogtum Braunschweig gehörend). Mit Erzeugnissen der Eisengießerei gewann die "Harzer Union" noch im Jahr 1877 auf der Braunschweigischen Gewerbe-Ausstellung in der zu diesem Zweck umgebauten Agidienkirche unter der Schirmherrschaft von Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg eine Bronzene Medaille als Zweiten Preis. Im Börsenhandbuch 1881 dann aufgeführt unter den wertlosen Aktien. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 35,8 x 25 cm. **Seit 1989 in der Sammlung, Rarität.**



Nr. 400

Nr. 400      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1497  
 Halle a.d. Saale, November 1921      EF/VF  
 Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkursöffnung. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,2 cm.



Nr. 401





Nr. 399

**Nr. 401**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Heckert & Co. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19978

Halle a.d. Saale, Januar 1923

EF/VF

Auflage 8.000 (R 9). Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 402 (Ausschnitt)

**Nr. 402**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Heilbronner Landbau-Maschinen-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7763

Sontheim, 15.8.1922

VF

Auflage 5.000 (R 10). Gründung im September 1921. Herstellung, Vertrieb und Handel von landwirtschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräten. 1925 aufgelöst und in Liquidation getreten. Schöne Jugendstilumrandung. Maße: 33 x 21,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

**Nr. 403**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Helios Elektrizitäts-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17376 (1920 A)

Köln, 1.7.1901

EF

Auflage 4.000 (R 6). Gegründet 1884 als "Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenbau". Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Works und verpflichtete die Werke im Gegenzug

zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorexerziert hatte). Der Kauf der "Bank für elektrische Industrie" (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Im Zuge der darauffolgenden Sanierung wurde 1904 das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Maße: 34,3 x 23,9 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 403

**Nr. 404**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder**

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 52

Naumburg-Henne, 16.3.1936

EF+

Auflage 100 (R 6). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzu erworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Lochentwertet (RB). Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S. Maße: 32 x 23 cm.



Nr. 405 (Ausschnitt)



Nr. 405      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Herbösch Zuckerwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8408 (1016)  
 Osterode a. Harz, August 1923      EF  
 Auflage 8.600 (R 8). Gründung 1922. Vertrieb von Zuckerwaren, Schokoladen und Backwaren; Fabrikation von Likören, Fruchtweinkelerei, Weinhandlung. 1925 Sitzverlegung nach Hannover, kurz darauf Konkurs. Lochentwertet. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 406

Nr. 406      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### HERMANIA AG vormals Königlich Preussische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5478  
 Schönebeck, Mai 1921      EF/VF  
 Auflage 4.000 (R 9). Als die 1772 gegründete Preussische Seehandlung (später: Preussische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preussische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Maße: 25,5 x 33,4 cm. Mit Kupons.

Nr. 407      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### HERMANIA AG vormals Königlich Preussische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14357  
 Schönebeck, August 1923      EF  
 Auflage 42.000 (R 8). Maße: 18 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 408

Nr. 408      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hermes Kreditversicherungsbank AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 107063  
 Berlin, 25.6.1928      EF+  
 Auflage 10.000 (R 8). Gründung der Hermes Kreditversicherungsbank AG 1917 in Berlin (1937 Umfirmierung Hermes Kreditversicherungs-AG) als Spezialgesellschaft für Kredit-, Kautions- und Vertrauensgeschadenversicherung. 1924 Fusion mit der Merkur-Kreditversicherungsbank AG in Stuttgart. 1926 machte sich das Deutsche Reich durch Übernahme weitgehender Haftungen für Exportgeschäfte zum Träger der neugeschaffenen deutschen Ausfuhr-Kredit-Versicherung. Mit der Durchführung wurden der Hermes und die damals noch bestehende Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG betraut (letztere verkaufte ihre Kreditversicherungssparte dann 1929 an den Hermes). 1949 Errichtung eines Zweitsitzes in Hamburg, wo seitdem und bis heute die Unternehmensleitung sitzt. Im gleichen Jahr erhielt der Hermes auch das Mandat der Bundesregierung für die Bearbeitung der neugeschaffenen Ausfuhr-Garantien des Bundes. Mehrheitsaktionär des in München und Berlin börsennotierten Hermes war jahrzehntlang die Münchener Rück. Die Allianz-Versicherung, die schon immer eine Schachtelbeteiligung besessen hatte, baute diese zuletzt zur Mehrheit aus und drängte die letzten freien Aktionäre 2002 per Squeeze-Out heraus, danach Namensänderung auf einheitlichen Konzernnamen Euler-Hermes Kreditversicherungs-AG. Lochentwertet (RB). Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem dekorativem Prägesiegel mit Hermes-Kopf. Rückseitig Übertragung von 1931. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 409      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Herrenmühle vormals C. Genz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8  
 Heidelberg, 17.10.1933      EF+  
 Auflage 200 (R 6). Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitet bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 410

Nr. 410      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Herzogliche Landeskreditanstalt

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 699  
 Gotha, 15.5.1906      VF+  
 (R 12) Die durch Gesetz vom 25.12.1853 (in Verbindung mit einer umfassenden Agrargesetzgebung) errichtete Landeskreditanstalt hatte den Zweck „einerseits die Möglichkeit zu gewähren, Kapitale gegen eine angemessene Verzinsung sicher anzulegen und andererseits Darlehnsuchenden die Gelegenheit zu verschaffen, das erforderliche bare Kapital zu einem angemessenen Zinsfuß aufzunehmen und in der Regel nach und nach zu tilgen“. Ihr Sitz war anfangs am Schlossberg 2 im sog. Landtschaftshaus (später bis 1920 Regierungssitz des Freistaates Gotha). 1908 zog sie in das hinter dem Schloss Friedrichsthal neu errichtete Staatskassengebäude in der heutigen Justus-Perthes-Str. 2a. Sehr schöne Jugendstil-Umrahmung mit Wappen und Abb. des Gothaer Schlosses. Maße: 34,4 x 23,5 cm. **Sehr selten! Ist uns überhaupt nur dieses eine Stück bekannt!**



Nr. 411

Nr. 411      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 388  
 Berlin, 2.1.1905      EF+  
 Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Gegründet zwecks Erwerb und Erweiterung der "Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt" in der Schönhauser Allee 164. Herstellung von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklamartikeln, Glückwunschkarten und Verpackungen. Umbenannt 1922 in "Heymann & Schmidt AG". 1933 (inzwischen lag das Aktienkapital in schwedischen Händen) Stilllegung der Luxuspapierfabrik, fortan nur noch Verwaltung und Vermietung der ehemaligen Betriebsgrundstücks. Die Verwaltung befand sich in Berlin W 8, Unter den Linden 43/45 in den Räumen der Unionbank. 1941 in "Schönhauser Industriehof Grundstücks-AG" umfirmiert. 1943 wurde das Areal bei einem Luftangriff völlig zerstört. 1951 Kapitalumstellung von 225.000 RM auf 6.750 DM, Verlegung des Verwaltungssitzes nach Berlin-Steglitz, 1952 Umwandlung in eine GmbH. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Mit aufgeklebter schwedischer Steuer-marke. Maße: 27,6 x 37 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 412



Nr. 412 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 682  
Hildesheim, 16.10.1896

VF+

Gründeraktie, Auflage 1.475 (R 6). Gründung 1895, normalspurige Bahn Hildesheim-Hohenhameln-Hämelerwald (31,4 km). Zuerst führte die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrieb und hatte auch eine Dividenden-Garantie von 4 % abgegeben, ab 1902 dann die Allg. Dt. Kleinbahn-Ges. (einer der Vorläufer der AGV, die zuletzt auch Mehrheitsaktionär war). Die Strecke wurde zwischen 1956 und 1965 schrittweise stillgelegt, die AG ist seit 1964 in Liquidation. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 24 x 30,5 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Hirsch-Brauerei Cöln AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 985  
Cöln, 30.1.1912

EF+

Auflage 1.250. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingrover in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Dekorative Umrahmung mit Rankwerk aus Gerste und Hopfen, Blattwerkumrandung, Hirsch mit Brauereitensilien im Underdruck. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

Nr. 414 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hochseefischerei Nordstern AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 180  
Geestemünde, 25.4.1922

EF

Auflage 200 (R 6). Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Anglie-

derung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Zwei Vignetten mit Leuchttürmen und Fischkuttern. 38,6 x 25,3 cm. Mit Kuponbogen (Kupons ab 1924).



Nr. 414



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Hoesch AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 42001-43000

Dortmund, Januar 1943

EF+

(R 6) Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knappen werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuesener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenesener Bergwerks-AG und Industriewerke AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hofbrauhaus Coburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 380  
Coburg, 30.9.1941

EF+

Auflage 1.500 (R 6). Die erste bayerische Aktienbrauerei wurde 1858 als Coburger Bierbrauerei AG gegründet. 1912 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg AG. Mit der Teilung Deutschlands 1945 wurde die Innerdeutsche Grenze bis vor die Tore Coburgs gelegt, wodurch dem Unternehmen das Hauptabsatzgebiet entzogen wurde. 1950/51 gelang es der Brauerei, den Bierabsatz mit der Einführung des Spezialbieres "Coburger Grenzfürst" wieder zu steigern. Hauptaktionär war die Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG, München, mit der das Unternehmen 1980/82 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abschloss. 1993 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg Verwaltungs-AG. 1997/98 Verschmelzung mit dem Hauptaktionär. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 600 RM, Nr. 4126

Braunschweig, 3.1.1942

EF+

Auflage 5.000 (R 6). Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Gildenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt (1998 haben wir in diesen Traditionsräumen übrigens die herrliche Textil-Sammlung Greissinger versteigert). Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763 in der Broitzemer Straße) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Börsennotiz Braunschweig, ab 1934 Hannover. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte in



„HBW Abwicklungs AG“ um und trat in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Prägiesiegel.



Nr. 418

**Nr. 418** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hohberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 258

Löwenberg, 31.12.1941

EF+

Auflage 280 (R 6). 1871 übernahm der aus Hirschberg kommende Julius Hohberg (1839-1907) die frühere Stadtbrauerei, die mit einem Alter von über 800 Jahren die älteste Brauerei im ganzen heutigen Polen sein soll. Den Betrieb konnte er bald bedeutend erweitern, indem er auch das benachbarte Grundstück übernahm, auf dem sich die Stadtverwaltung befunden hatte. 1907, nur wenige Wochen vor seinem Tod, übernahm er zudem die Elsnersche Brauerei in Greiffenberg. 1921 Umwandlung in die „Hohberg, Bierbrauerei und Malzfabrik AG“, 1936 dann umbenannt wie oben. 1937 übernahm die Görlitzer Aktien-Brauerei eine Beteiligung an der Hohberg-Brauerei. Nach dem 2. Weltkrieg als „Browary Slaskie“ weitergeführt. Ende der 1990er Jahre übernahm der aus Bad Mergentheim stammende Wolfgang Bauer die Brauerei, die heute rd. 150.000 hl jährlich absetzt, deren Bier „Das Echte“ 2001, 2003 und 2004 als bestes Bier Polens ausgezeichnet wurde und auf dem Fest der Schwarzen Madonna in Tschestochau exklusiv ausgeschenkt wird (die höchste Auszeichnung, die ein Brauer in Polen erlangen kann). Ganz ungewöhnliche Gestaltung in geometrischem Rot/orange. Lochentwertet. Maße: 21,4 x 30,4 cm.



Nr. 419

**Nr. 419** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2751

Leipzig, April 1942

EF+

**Auflage 12 (R 9).** Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Fhr. von Schönberg auf Thamenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerkes am Zinkenberg. Schotter wurde bald das Hauptprodukt. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhltz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen

Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privatseisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Fhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstadt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstadt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein. Prägiesiegel lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 420

entfällt



Nr. 421

**Nr. 421** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4774

Altona, von 1918

EF-

Auflage 800 (R 8). Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlösschen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Maße: 24,3 x 33,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 422

**Nr. 422** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 98

Frankfurt am Main, Juli 1942

EF+

Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine

Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofplatz der „Englische Hof“ gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in „Hessischer Hof“). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel „Europäischer Hof“ in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in „Hotel AG“ und 1951 in „A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA“. 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels „Badischer Hof“ in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstien sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaushotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhoteles in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 423

**Nr. 423** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hotel-AG Bad-Elster

Aktie 1.000 Mark, Nr. 187

Bad-Elster, 21.12.1910

VF+

Gründeraktie, Auflage 534 (R 9). Gründung 1910 zwecks Erwerb und Fortbetrieb der Hotels „Wettiner Hof“ und „Hotel de Saxe“ in Bad Elster und des Hotels „Paradies“ im tschechischen Karlsbad. 1920 wurde außerdem in Bad Elster die Kurpension Königsvilla erworben und zu einer Frauenklinik umgebaut. Von der Weltwirtschaftskrise schwer getroffen meldete die AG 1930 Vergleich an, dämmerte dann noch einige Jahre vor sich hin und wurde 1942 von Amts wegen gelöscht. Grundlage des Badebetriebes in Bad Elster ist die im Tal der Elster entspringende Moritzquelle, zu deren heilender Wirkung schon 1669 der Leibarzt des Landesherrn Herzog Moritz von Sachsen-Zeit schrieb, sie sei „seit undenklichen Zeiten“ bekannt. Zugleich ist Bad Elster eines der ältesten Moorheilbäder Deutschlands. Der Badebetrieb stieg sprunghaft an, nachdem Elster 1848 zum Königlich-Sächsischen Staatsbad erhoben worden war. Das ursprünglich dieser AG gehörende Palasthotel Wettiner Hof wurde (im gleichen Jahr wie das Albert-Bad) 1908 von den Architekten Zapp und Basarke erbaut, nach 1945 als Sanatorium Karl-Marx-Hof genutzt. Im April 2011 hat die Firma Lengenfelder Recycling und Abbruch GmbH für 125.000 Euro den Auftrag für den Abbruch des



ehemaligen Palasthotels Wettiner Hof bekommen. Gekostet hat es aber mindestens das Dreifache. Das Gründungskapital betrug 550.000 Mark, eingeteilt in 534 Aktien à 1.000 Mark, 38 Namensaktien à 300 Mark und 20 Namensaktien à 200 Mark. Großformatiger dekorativer Druck. Maße: 27,3 x 35,5 cm. Die vertikale Knickfalte am unteren Rand leicht eingerissen.



Nr. 424

**Nr. 424** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 24  
Chemnitz, 5.4.1929 EF  
Auflage 1600, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 150 (R 7). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 425

**Nr. 425** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hotel-AG Chemnitzer Hof

Vorzugsaktie Lit. C 100 RM, Nr. 276  
Chemnitz, 30.6.1931 EF  
Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzungen 1932 und 1935 nur noch 666 (R 6). Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

**Einlieferungen für die nächsten  
Auktionen werden ständig angenommen**



Nr. 426

**Nr. 426** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Hüttenwerke Siegerland AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 237  
Siegen, Dezember 1937 EF  
Auflage 9.000 (R 8). Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdermunde, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Gründung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbstständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederscheldern, Hochofen und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten, Nachrodt, Meggener Walzwerk, Attendorf, Weidenau sowie Verzkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift Poensgen). Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägestiegel lochentwertet.



Nr. 427

**Nr. 427** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 167  
Leipzig, Mai 1928 EF  
Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Pausendorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals

handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Pausendorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. 1932 wurde die Glühlampenfabrikation in Oberweißbach (hervorgegangen aus der Glühlampenfabrik Germania Eisenach GmbH) in die Hugo Schneider Vereinigte Glühlampenwerke GmbH ausgegliedert. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich (auch wegen Eröffnung des zweiten Hauptwerkes in Berlin-Köpenick im Jahr 1935) in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigen Hersteller von Panzerfausten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Pausendorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milchkannen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.



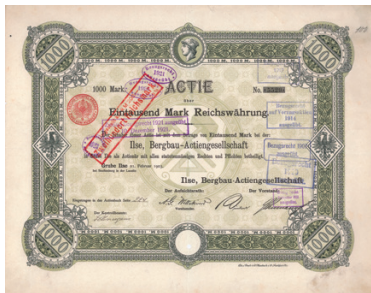
Nr. 428

**Nr. 428** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie (100 % Einz.) 500 RM, Nr. 8940  
Berlin, 30.9.1930 EF+  
Auflage 11.902 (R 7). Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die Iduna Transport- und Rückversicherungs-AG in Berlin, rückseitig drei Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägestiegel lochentwertet.





Nr. 429

**Nr. 429**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5767  
 Grube Ilse bei Senftenberg, 21.2.1903 VF+  
 Auflage 500 (R 8). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bücken bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Braum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Braumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Briekettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers Ernst Barlach. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtdenkens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Briekettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontriert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Friedland AG bzw. die Braunkohlen- und Briekett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. Die RWE-Aktien wurden ab 1964 verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 430

**Nr. 430**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6680  
 Grube Ilse bei Senftenberg, 15.4.1907 VF  
 Auflage 2.000 (R 6). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,4 x 39,3 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 431**      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9106  
 Grube Ilse bei Senftenberg, 15.7.1910 EF/VF  
 Auflage 2.000 (R 7). Maße: 30,6 x 38,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

**Nr. 432**      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Immobilien-Verkehrsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1098  
 Berlin, März 1907 EF-  
 Auflage 2.800 (R 8). Gegründet 1890 als "Bad Bank" für die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank (ab 1902 Berliner Hypotheken-Bank) um deren "nicht brauchbare Hypotheken-Forderungen und Grundbesitz" abzustossen. Bei der (ersten) Reorganisation der Pommernhypo gingen 1890 so auf die Gesellschaft über: 21 Häuser und 13 Baustellen in Berlin, 31 Häuser in Charlotten-



Nr. 431

burg, 9 Häuser und 7 Baustellen in Schöneberg, 13 Häuser und 72 Baustellen in Pankow sowie einige ertraglose Terrains in der Umgebung von Berlin. Finanziert wurde die Immobilien-Verkehrsbank weiterhin von der Pommernhypo. Mitte der 1890er Jahre konnten diese Darlehen nicht mehr der Deckungsmasse der Pfandbriefe der Pommernhypo zugerechnet werden, da die Hypothekenbank-Gesetze in Preußen verschärft wurden. Dies umging die Pommernhypo dadurch, daß sie 1896 kurzerhand im benachbarten Fürstentum, in dem es keine Gesetzesverschärfung gegeben hatte, die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank gründete. Fortan hatte diese die Hauptlast der Finanzierung der Immobilien-Verkehrsbank als "Bad Bank" zu tragen. Doch diese Trickserei kam ans Tageslicht. Als Ende 1900 der Krach der sog. Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigte, warfen Anleger auch die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank auf den Markt, bis der Rückkauf eingestellt werden musste und die Kurse ins Bodenlose sanken. Eine gutachtliche Überprüfung der Pommernhypo durch einen königlichen Bankinspektor kam noch zu einem recht optimistischen Ergebnis. Eine von den Aktionären der Pommernhypo selbst eingesetzte Prüfungskommission unter Leitung der Deutschen Bank und der Bank für Handel und Industrie kam dagegen zu einem vernichtenden Urteil: Das Eigenkapital der Pommernhypo dürfte verloren sein, und auch die Pfandbriefgäbiger würden nicht ungeschoren davon kommen. Die Bank für Handel und Industrie erarbeitete dann einen für die damalige Zeit ziemlich einmaligen Reorganisationsplan für die Pommersche Hypoth-



Nr. 432



keken-Actien-Bank (die gleichzeitig in Berliner Hypothekenbank umbenannt wurde): Die Pfandbriefgläubiger mussten entweder teilweise auf Zinsen verzichten oder eine Herabwertung der Pfandbriefe um 20 % akzeptieren, wobei der Pfandbriefinhaber für die Hälfte des Nennbetrages der Abwertung Aktien Lit. B der Berliner Hypothekenbank erhielt. Damit war auch der ursprüngliche Zweck der Immobilien-Verkehrsbank, nämlich die Bad-Bank-Funktion nach der Pommernhypo-Reorganisation 1890, gescheitert und sie wurde überflüssig. Die von ihr administrierten Grundstücke wurden überwiegend den beiden Gläubigerbanken (Pommernhypo und Mecklenburg-Strelitzsche Hypo) zugeordnet. Die Pommernhypo übernahm die schon bestehenden 500 Aktien zu 1.000 M unentgeltlich, rekaptalisierte die Immobilien-Verkehrsbank später mit einer Kapitalerhöhung um weitere 2.800 Aktien und bot die Aktien dann ihren eigenen Aktionären zum Bezug an. Ab 1908 waren sie an der Berliner Börse notiert. Verblieben waren der Immobilien-Verkehrsbank noch 39 bebaute Grundstücke im Buchwert von 11,3 Mio. M. (darunter der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse) und unbebaute Grundstücke im Buchwert von 12,1 Mio. M. Pro forma war die AG nach Entlassung in die Unabhängigkeit nun autonom, doch waren ihr "alle weiteren Spekulationsgeschäfte und jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts" untersagt. De facto hatte die AG nur noch ihren Grundbesitz zu verwerten, weshalb sie konsequenter Weise auch 1909 in Liquidation trat. Bis 1925 war alles verkauft und die erste "Bad Bank" der Finanzgeschichte trat 35 Jahre nach ihrer Gründung von der Bühne ab. Maße: 25,2 x 34,4 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 433** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

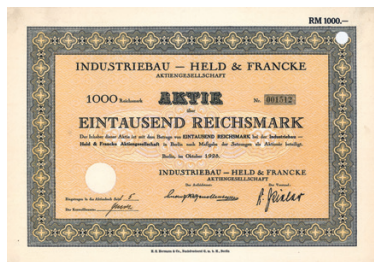
### Industriebau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11880

Berlin, Mai 1922

EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1911 unter der Firma Schlesische Eisenbetonbau-AG nach Übernahme einer gleichnamigen GmbH und der Schlesische Beton-Schleuderwerke GmbH, beide mit Sitz in Kattowitz, 1918 umbenannt zu Industriebau-AG. 1921 Sitzverlegung von Kattowitz nach Berlin. Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, Beton- und Eisenbetonbauten, Eisen- und Stahlwerksbauten, Kokereibauten. Beschäftigt wurden 5000 Arbeiter und 200 Angestellte. Im Jahr 1927 erwarb die finanziell schwache Industriebau AG heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke (siehe das nächste Los Nr. 434), noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,6 cm.



Nr. 434

**Nr. 434** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1621

Berlin, Oktober 1928

EF

Auflage 2.000 (R 9). 1872 gründeten Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom

(1894-1900) sowie die Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgedehnt. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erben-Gesellschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 435

**Nr. 435** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Industrierwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 432

Plauen i.V., 30.6.1933

EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1910 als "Deutsche Gardinenfabrik AG". 1918 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Errichtung einer Filiale in St. Gallen. Herstellung von Tüll-Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffen. Angekauft wurden 1920 die Ausrüstungs-AG in Plauen i.V. und die Carl Hesse Kunstgewerbe-Werkstätten sowie 1923 die Gardinen- und Tüllwerke in St. Gallen/Schweiz. Auch der "Georgenhof" in Plauen, ein Hotel mit großem Saalbau, gehörte der AG. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons und ohne Lochentwertung!

**Nr. 436** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Internationale Baumaschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 256

Neustadt an der Haardt, 11.7.1912 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1911 in Neustadt an der Haardt als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus,

bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50 % des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG) kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in KORF-STAHL AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlwerke dieser Zeit bot der Selmde-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korfschen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Im Unterdruck Darstellung einer Maschine. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm.



Nr. 436

**Nr. 437** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Internationale Industriebedarfs AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 48

Berlin, 15.11.1922

EF

Auflage ursprünglich 5.000, nach diversen Kapitalmaßnahmen 1928/1933 und Umstellung auf zuletzt 100 RM nur noch 60 Stücke (R 6). Gründung 1922 als Finanzierungsgesellschaft für Industrie und Handel. Umbenannt 1935 in "Industriebedarfs-Finanzierung AG" und 1941 in "Wassernutzung AG". Gesellschaftszweck war fortan "die Einführung des Hochdruckzersetzers, vor allem zur Speicherung elektrischer Energie, insbesondere der aus Wasserkraft stammenden", die Entwicklung aller für die Verwertung der Zersetzungsprodukte notwendigen Apparate und Maschinen, ferner die Planung für Wasserkraftnutzung, Hochwasserschutz, Grundwasserregulierung und Wasserstraßen sowie die Überwachung und auch eigene Durchführung des Baues der zum Geschäftskreis der Gesellschaft gehörenden Anlagen. Zugleich zog die Gesellschaft mitten in das "offizielle" Berlin um in das Gebäude Hermann-Göring-Str. 1 (zuvor und heute Ebertstraße, umbenannt 1933, als Göring Reichsluftfahrtminister wurde) an der Schnittstelle zwischen Mitte und Tiergarten. 1953 von Amts wegen gelöscht. Das wäre die (harmlose) offizielle Beschreibung, wie sie sich aus den Börsenhandbüchern ergibt. Nun stellen sich aber folgende Fragen: Was ist ein Hochdruckzerseher? In keiner technischen Literatur ist dieser Begriff zu finden. Was machen in einer so nebulösen AG mit einem schamhaft niedrigen Kapital von 100.000 RM der Reichsbankvizepräsident Kurt Lange und eine Handvoll Ministerialdirigenten im Aufsichtsrat? Und warum fungiert mit Prof. Maximilian Esterer ein führender Mitar-



beiter des Reichswirtschaftsministeriums als Vorstand? Hauptaufgabe von Prof. Esterer in der Grundsatzabteilung des Ministeriums war übrigens der Entwurf einer deutschen Wirtschaftsordnung nach dem Krieg. Wie er sich das wohl vorgestellt hatte? Zweiter Vorstand war Konsul Wilhelm Wirtz, ein erfolgreicher auslandsdeutscher Geschäftsmann. Er lebte bis 1940 in der mexikanischen Provinzhauptstadt Puebla, konnte dorthin aber nach einer Deutschlandreise nicht zurückkehren wegen der Annäherung von Präsident Camachos (1940-46) an die USA, die 1942 mit dem Kriegseintritt Mexikos auf Seiten der Alliierten endete. Wirtz, ein überzeugter Nationalsozialist, gehörte schon 1931 zu den Gründern der Ortsgruppe Mexiko der Auslandsorganisation (AO) der NSDAP und war Vorsitzender der Landesgruppe der AO. Alle diese Fakten erscheinen äußerst ungewöhnlich. Die Wahrheit über die Tätigkeit der "Wassernutzungs AG" ergibt sich auf Umwegen in den umfangreichen Archivalien über den deutsch-amerikanischen Raketenpionier Wernher von Braun. Dort ist belegt, daß Wernher von Braun im Januar 1945 nahe der unterirdischen Raketenfabrik Mittelbau Dora bei Nordhausen mit dem dort tätigen Prof. Dr. Alfred Buch dienstlich zusammentraf. Und dieser am Bau der V2-Rakete beteiligte Prof. Buch war zugleich auch eines der beiden nicht der Ministerialbürokratie angehörenden Aufsichtsratsmitglieder der "Wassernutzungs AG". Daß diese AG 1941 wie beschrieben "umetikiert" wurde, während am 3.10.1942 in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der erste erfolgreiche Start einer A4 (V2)-Rakete erfolgte, ist also kein Zufall. Tatsächlich nutzten die Nazis hier den Mantel einer jahrzehntelang ganz unauffällig tätig gewesenen Industrie-Vertretung und einen gerade unfreiwillig wieder in Deutschland gestrandeten regimetreuen Geschäftsmann mit internationaler Erfahrung, um unter dem Deckmantel der Arbeiten an einem gar nicht existierenden "Hochdruckzerseher zur Speicherung elektrischer Energie insbesondere aus Wasserkraft" möglichst unauffällig die wesentlichen Komponenten für die in Peenemünde unter größter Geheimhaltung entwickelte V2-Rakete zu beschaffen. U.a. mit solchen Tarnmaßnahmen funktionierte die Geheimhaltung und Verschleierung so perfekt, daß die Alliierten erst knapp ein Jahr nach dem erfolgreichen V2-Erststart auf Peenemünde aufmerksam wurden. Erst am 17./18.8.1943 flog die Royal Air Force einen Großangriff auf das Raketen-Entwicklungszentrum. Großes Hochformat, sehr schöne süßerlin-ähnliche Umrahmung mit Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,7 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

**Nr. 438** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Isarwerke AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 959  
München, August 1922 EF  
Auflage 12.500 (R 8). Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühlthal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. 1955 Fusion mit der Amperwerke AG (gegr. 1908) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Angelberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Isching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die Preußen-E-

lektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. 2003 entledigte sich die bis dahin börsennotierte AG ihrer Kleinaktionäre durch squeeze-out. Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art Deco, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,5 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebündelungen, mit beiliegenden Kups.



Nr. 438



Nr. 439

**Nr. 439** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Isarbergbahn-AG

Aktie 700 RM, Nr. 1400  
Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF  
Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeburg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeburg a. Queis (heute Mirk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in "Isarbergbahn AG". 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Seit 2000 ist die Strecke stillgelegt. Großformatiges Papier. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. Lochentwertet.



Nr. 440

**Nr. 440** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### J. H. Roser AG

Aktie 100 RM, Nr. 136  
Esslingen a.N., Dezember 1941 EF+  
Auflage 340 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigrierte 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhländstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschos-sige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank gefunden.



Nr. 441

**Nr. 441** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### J. Heiser AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 195  
Insterburg, 1.5.1934 EF  
Auflage 300 (R 8). Gegründet 1874, AG seit 1932. Groß- und Einzelhandel mit Eisen, Baustoffen und Wirtschaftswaren sowie Kraftfahrzeugen. Spezialabteilungen: Waffen und Munition. Verlagert 1947 nach Hannover und 1952 nach Coburg, dann von Amts wegen gelöscht. 1941 Nominalbetrag auf 1.300 RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 22,6 cm. Nur 15 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, ebenfalls in der Reichsbank vorgefunden!





Nr. 442

Nr. 442

Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR**Jäztendorfer Mühle AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 364

Jäztendorf bei Ohlau, 29.9.1916

EF

Auflage 300 (R 7). Die ursprünglich 1854 errichtete Mühle wurde 1892 in eine neu gegründete AG eingebracht. Zweigniederlassung in Ohlau. 1899 brannte die Mühle nieder und wurde nach dem Wiederaufbau 1900 erneut eröffnet. Die Gesellschaft gehörte zum Kampfmeyer-Konzern. 1938 ist sie infolge Umwandlung durch Vermögensübertragung ohne Abwicklung auf die oHG Schoeller & Co. in Jäztendorf aufgelöst. Lochentwert. Maße: 24,5 x 30,7 cm. Rückseite mit Additionsbezeichnung mit Schreibmaschine.



Nr. 443

Nr. 443

Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR**Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG**

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 113

Jena, Januar 1936

EF+

Auflage 90 (R 7). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Originalsignaturen. Maße: 30 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 444

Schätzpreis: 600,00 EUR  
Startpreis: 180,00 EUR**Johs. Girmes & Co. GmbH**

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 5920

Oedt bei Krefeld, Mai 1944

EF

Auflage unbekannt (R 8). Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf

dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüsch für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die "Girmes-Werke AG". Zuletzt eines der größten Unternehmen der dt. Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Eingetragen auf Herrn Otto Lechtenfeld in Wuppertal-Vohwinkel. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 444

Nr. 445

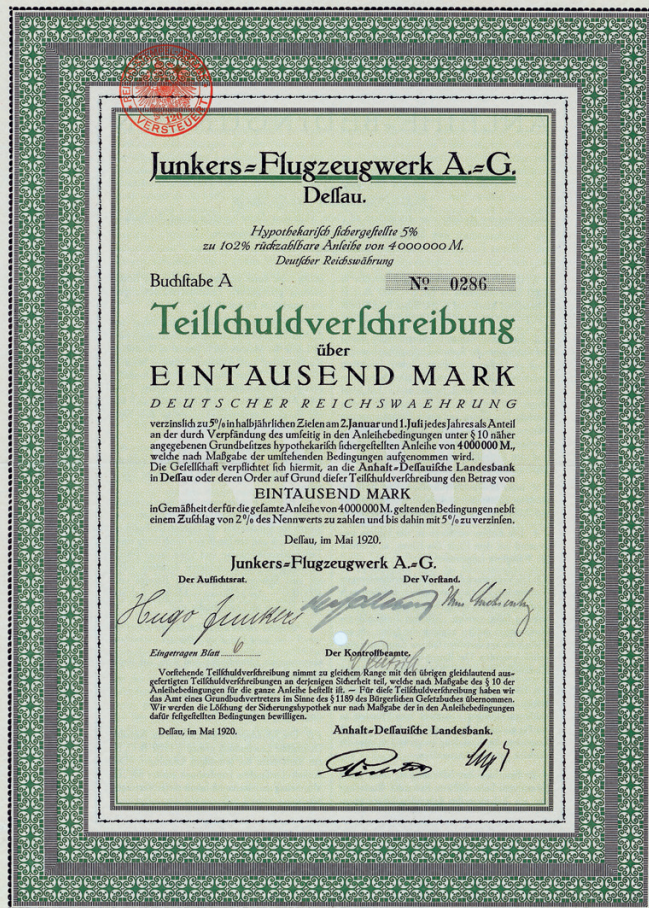
Schätzpreis: 1.500,00 EUR  
Startpreis: 450,00 EUR**Junkers-Flugzeugwerk AG**

5 % Teilschuld v. 1.000 Mark, Nr. 286

Dessau, Mai 1920

EF

Auflage 3.000 (R 9). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitet zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anlässlich der Übernahme der Junkers Motorenfabrik GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrtstechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG



Nr. 445



in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Die Anleihe von 4 Mio. RM vermittelte die Anhalt-Dessausche Landesbank. Für den Vorstand original signiert von Hermann Schleissing und Hans Sachsenberg, gedruckte Unterschrift von Hugo Junkers als AR-Vorsitzender. Maße: 36 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. **Absolute Luftfahrtgeschichtliche Rarität von der nur 10 Stücke bis heute erhalten geblieben sind!**

**Nr. 446**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Junkers Flugzeug- und Motorenwerke**  
 Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 125001-126000

Dessau, Oktober 1937      EF+

**Auflage 30 (R 7).** Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlüchter Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friessecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 447**      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Junkers Flugzeug- und Motorenwerke**  
 Sammelaktie 5.000 x 1.000 RM, Nr. 75001-80000

Dessau, Oktober 1937      EF+

**Auflage 20 (R 8).** Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friessecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrtwerte!**



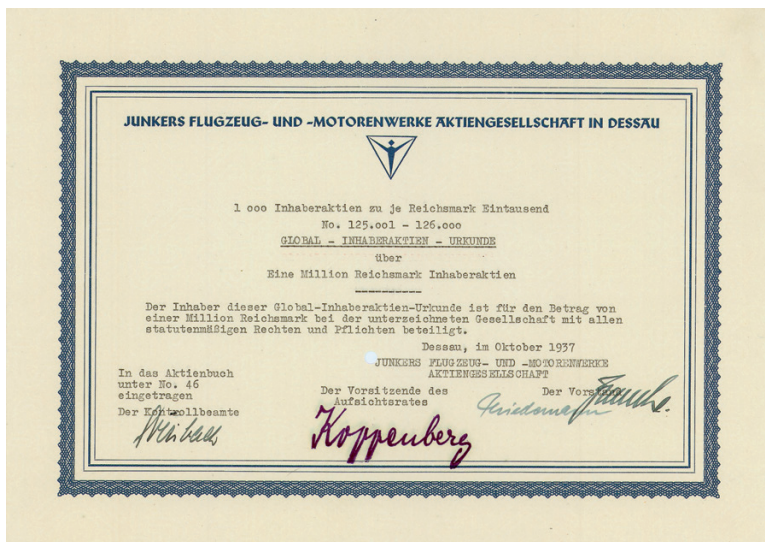
Nr. 448

**Nr. 448**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

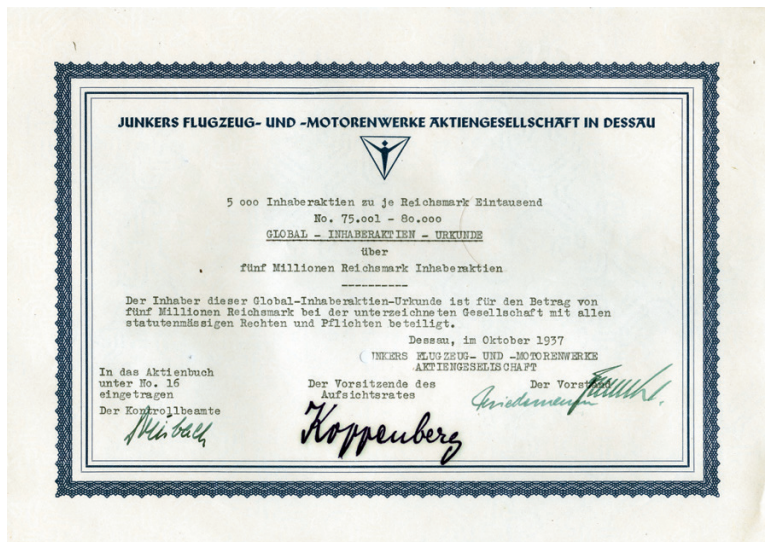
**Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 282

Barth in Pommern, Juni 1909      EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen,



Nr. 446



Nr. 447

Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 25,6 cm.



Nr. 449

**Nr. 449**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Jute-Spinnerei und Weberei Kassel**

Aktie 200 RM, Nr. 325

Kassel, November 1928      EF

Auflage 4.800 (R 6). Gegründet 1882. Betrieb einer Spinnerei, Weberei und Sackfabrik. Heute Jute Kassel GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 450**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Kabelwerk Nassau AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1760

Haiger (Dillkreis), 29.1.1921      EF

Auflage 900 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden. 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der



Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 451

**Nr. 451** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 15463  
Berlin, 27.11.1924 EF  
Auflage 14.500 (R 8). Gründung 1914. Vertrieb von Kaffee, Lebens- und Genussmitteln aller Art. Die Ges. besaß die beiden Grundstücke Müllerstr. 166a und 167 sowie das Grundstück Schönhauser Str. 3. 1927 erwarb die Ges. die Masse der in Konkurs geratenen, seit über 30 Jahren bestehenden Firma Rauer & Co., nebst zwei Ladengeschäften. 1936 Konkursöffnung. Lochentwertet. Maße: 24 x 31 cm. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

**Nr. 452** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 1040  
Berlin, Juli 1934 EF  
Auflage 1.700 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 453

**Nr. 453** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Kaffeeplantage Sakarre AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1013  
Berlin, 15.3.1912 VF+  
Kompletter Aktienneudruck nach verschiedensten Kapitalmaßnahmen, Auflage 1.017 (R 9). Gegründet 1898 durch preußische/schlesische Adlige, Großgrundbesitzer und Unternehmer (u.a. den Fürsten Christian Kraft von Hohenlohe-Oehringen), gehörte zum Interessenkreis der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG). Auf der Pflanzung Sakarre (mit 650.000 Kaffeebäumen) wurde Kaffee, auf der Pflanzung Kwaschamschi Kautschuk kultiviert. In Sakarre besaß die Ges. eine Fabrik mit Vortrockenplatz sowie eine 37 km

lange Fahrstraße zum Anschluß an die Eisenbahnstation Korogwe (Endstation der Usambara-Eisenbahn). Wirtschaftlich war die AG ein Fehlschlag, Dividenden wurden nie gezahlt, 1902/03 wurde die örtliche Leitung wegen Unfähigkeit entlassen, es kam zu mehreren Kapitalschnitten. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg gingen die Plantagen an die Briten. Ein Neuanfang durch Investition der geringen vom Reich gezahlten Entschädigungen in neue Pflanzungsprojekte gelang nicht. 1939 ging die in Hamburg börsennotierte AG in Liquidation, 1951 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Originalunterschrift des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 34,7 cm.



Nr. 454

**Nr. 454** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Kaiserhof Hotelbetriebs-AG Bärenfels

Aktie 100 Goldmark, Nr. 444  
Bärenfels, August 1924 EF  
Auflage 500 (R 6). Gründung 1923. Erwerb und Betrieb von Hotelunternehmungen, insbesondere der Betrieb des 1905 erbauten Kurheims "Kaiserhof". Zu DDR-Zeiten FDGB-Ferienheim "Max Niklas", dann "Sachsenhof". Nach der Wende wurden viele Gebäude im erzgebirgischen Kurort Bärenfels renoviert, aber das ehemalige Kurheim liegt noch im Dornröschenschlaf. Lochentwertet. Maße: 26 x 35 cm.



Nr. 455

**Nr. 455** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Kali-Bohrergesellschaft Neue Vereinigung

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 526  
Braunschweig, 27.9.1905 EF/VF  
(R 8) Gegründet Ende 1904. Gerechtsame in den Gemarkungen Gr. Schwülper und Lagesbüttel im Kreise Gifhorn (etwas nördlich von Braunschweig), ca. 5 preuss. Maximalfelder. Markscheidend: Gewerkschaft Kronprinz Wilhelm und Gewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung durchteufte bis 500 m jüngere Schichten, traf aber keine Kalilager an, und wurde dann eingestellt. Original-

unterschriften Otto Schröder und Gerhard Dietz. Schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Eingetragen auf den Dortmunder Bank Verein, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1908. Maße: 32,1 x 24 cm.



Nr. 456

**Nr. 456** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Kaliwerk Gewerkschaft Volkenroda

5 % Teilschuld. 500 Mark, Nr. 2173  
Menterode i.Th., Dezember 1910 EF.  
Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1905. Lage der Gewerkschaft in Klein-Keula im Herzogtum Gotha mit 11 preussischen Normalfeldern. Eine Bohrung traf das 6-20 m mächtige Hartsalzlager in 1000 m Teufe an, der Schacht wurde 1906 begonnen und ging 1909 in Förderung. Zur Betriebsanlage gehörte eine Mühle sowie eine normalspurige Verbindungsbahn zwischen Volkenroda und der Schachtanlage Poethen. Alle zuletzt drei Schächte des Bergwerks erreichten Teufen über 1000 m und gehörten zu den tiefsten Kalischächten in Deutschland überhaupt. Ab 1921 Interessengemeinschaft mit der AG Krügershall (Burbach-Konzern). Volkenroda wurde 1930 bekannt, als bei untertägigen Aufschlußarbeiten mehrere Explosionen erfolgten, bei denen auch Todesopfer zu beklagen waren. Anschließend trat in der Grube Erdöl bester Qualität aus. Erstmals kam es so in einer Kaligrube zur Erdölförderung, wobei das Erdöl bis 1991 an die Leuna-Werke geliefert wurde. Mit allen anderen Kalibergwerken in der sowjetischen Besatzungszone 1946 enteignet und in die Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) Kali eingebracht, 1949 dann in die VVB Kali und Salz Halle (ab 1956 Erfurt) überführt. Nach deren Auflösung 1970 gehörte Volkenroda zum Kombinat Kali Sondershausen, VEB Kalibetrieb Südharz-Sondershausen. Noch Ende der 1980er Jahre wurde mit dem 1106 m tiefen Schacht Rokensuflra der dritte und zugleich tiefste Schacht des Bergwerks abgeteuft. Die Arbeit war allerdings umsonst gewesen: Gleich nach der Wende wurde das Bergwerk 1991 stillgelegt. Teil einer Anleihe von 2,5 Mio. Mark. Inwendig Bedingungen + Übertragung von 1912 an die Essener Credit-Anstalt. Maße: 34,6 x 25,6 cm. Abheftlochung.

**Nr. 457** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Kaliwerke Salzdettfurth AG

Aktie 100 RM, Nr. 71948  
Bad Salzdettfurth, 10.1.1929 EF+  
Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdettfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdettfurth AG. Börsennotiert



in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdettfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Sülberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 457

**Nr. 458** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Kalkwerke-AG vorm. Hein & Stenger

Aktie 100 RM, Nr. 124

Aschaffenburg, 10.10.1928 EF

Auflage 350 (R 8). Gegründet wurde die Fa. Hein & Stenger bereits 1864 als Kalkbrennerei in der Aumühle in Aschaffenburg-Damm. 1870 außerdem Erwerb der Ziegelei Hepp in der Ottostr. 8. Die unmittelbar angrenzende Bahnlinie begünstigte die Geschäftsausdehnung, so daß der Verkaufskatalog kurz vor der Jahrhundertwende neben Eigenprodukten auch bereits Handelsware wie Bims, Zement, Fliesen und Sanitärartikel enthielt. 1896 bei Umwandlung in eine AG bestehen Fabriken in Aschaffenburg, Damm, Hösbach, Sailauf, Rotenberg und Feldkahl, wobei die (erst 1954 abgebaute) 3,4 km lange Drahtseilbahn zwischen Hösbach-Bahnhof und Rottenberg mehr als ein halbes Jahrhundert so etwas wie ein Wahrzeichen des Aschafftals war. Nach einer kurzen Blüte in der Wiederaufbauzeit nach dem 2. Weltkrieg musste die nicht mehr konkurrenzfähige Kalkproduktion 1951 eingestellt werden. Die heutige 'Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH' wandelte sich zum Baustoffhändler mit über 100 Mitarbeitern und bezog 1997 den jetzigen Standort an der Goldbacher Strasse auf dem Gelände des früheren amerikanischen Depots. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur 20 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 459** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Kamenzer Bank AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 372

Kamenz, 10.3.1933 EF

**Auflage 20 (R 8).** Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser

Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 459



Nr. 460

**Nr. 460** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kamenzer Bank AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 28

Kamenz, 10.3.1933 EF+

**Auflage 46 (R 7).** Maße: 29,6 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 461

**Nr. 461** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3315

Berlin, Februar 1920 VF+

Auflage 1.250 (R 9). Uraltet, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkezeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anlässlich der Übernahme der "Eisenwerk Schlader AG Kammerich" in Schlader a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich'sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich" und Belter & Schneevogel'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahn'sche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom den Mannesmann-Röhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits vorher 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmann-Röhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Maße: 36 x 26,5 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 462

**Nr. 462** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Kammgarnspinnerei an der Werra AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 216

Niederschmalkalden, 30.7.1941 EF+

Auflage 2.000 (R 10). Der spektakuläre Konkurs des Nordwolle-Konzerns Mitte 1931 war der Auslöser für den Zusammenbruch der Darmstädter und Nationalbank (DANAT-Bank), der in einer Kettenreaktion die bis dahin schlimmste Bankenkrise der deutschen Geschichte auslöste. Viele Teile des Nordwolle-Konzerns wurden anschließend in rechtlich selbständigen Auffanggesellschaften weitergeführt, so auch in dieser 1932 gegründeten AG die Kammgarnspinnerei Wernshausen mit ihren rd. 800 Mitarbeitern. 1937 außerdem Übernahme der Neuen Kammgarnspinnerei Glücks-



brunn GmbH, Schweina, die früher ebenfalls zum Nordwolle-Konzern gehört hatte. Gegründet worden war die traditionsreiche Spinnerei ursprünglich schon 1832! Zu DDR-Zeiten VEB, nach der Wende die "Kammgarnspinnerei an der Werra GmbH". Östlich der Werra am Übergang zur früheren Wernshausener Ortsteil Niederschmalkalden war die Fabrik 1920-22 nach Plänen von Karl Behlert völlig neu gebaut worden. Das Ensemble stand, nachdem die Kammgarnspinnerei 1992 geschlossen wurde, als einzigartiges Industriedenkmal Südhörsings seit 2002 unter Denkmalschutz. Besonderer kultureller Wert wird dem Verwaltungsgebäude mit in weiten Teilen original erhaltenen Ausstattung (u.a. Bleiglasfenster mit Motiven der Wollverarbeitung) beigemessen. Nach der Eingemeindung Wernshausens 2008 wurde die Stadt Schmalkalden Eigentümer des ehemaligen Fabrikareals und betrieb gegen den Widerstand der Denkmalpflege den Abriss dieses Kulturdenkmals. 2009 wurde das Fabrikgebäude gesprengt. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 463

**Nr. 463** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2094

Karlsruhe, 1.7.1919

EF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1889 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempf (vormalige Brauerei Schuberg in der Karlstr. 65). Mit über 100.000 hl Jahresausstoß damals eine der großen Brauereien. 1920 Fusion mit der Brauerei A. Printz, 1933 Umfirmierung in "Brauerei Schrempf-Printz AG" (der Zusatz Printz fiel 1964 fort). 1968 Stilllegung der eigenen Mälzerei. Mehrheitsaktionär war zuletzt über die Bank für Brau-Industrie und die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern. 1972 auf die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Mit Originalunterschrift von Karl Schrempf als Vorstand. Maße: 35 x 23 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

**Nr. 464** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Karola-Werk Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 38

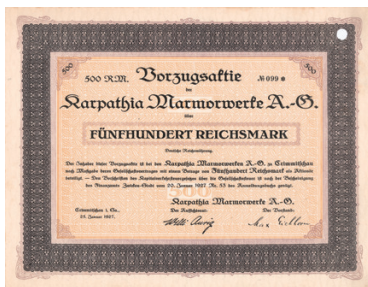
Eisenach, 20.7.1938

EF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1923, eine reine Familien-AG. Die Fabrik in der Langensalzaer Str. 37-41 stellt insbesondere Schuhputz-Präparate und Treibriemenpflegemittel her. Nach 1945 ist die AG in der "Liste B" der Sowjetischen Militär-Administration aufgeführt (also bei den Unternehmen, die den Besitzern zurückgegeben werden). Lochentwertung. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 464



Nr. 465

**Nr. 465** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Karpathia Marmorwerke AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 80

Crimmitschau i. Sa., 25.01.1927

EF

Auflage 55 (R 7). Gründung 1926 in Crimmitschau, Sitz ab Februar 1927 in Dresden. Gewinnung von Marmor und anderen mineralischen Produkten in den Südkarpathen. Zur Wahrnehmung der Interessen vor Ort in der Tschechei wurde die Firma Max Eichhorn in Neresnica errichtet und in das Handelsregister eingetragen. 1927 außerdem Übernahme der Verkaufsrechte für einen benachbarten Marmorbruch, womit die Ges. in der Tschechoslowakei sodann konkurrenzlos dastand. Ab 1929 auch Aufschluß des Dolomitmorkommens, nachdem zuvor die Mehrheit am Konkurrenten Dolomit GmbH erworben worden war. 1931 Auflösung der AG und Einbringung aller Aktiva in eine luxemburgische Holdinggesellschaft. Großformatig, Umrahmung im Stil eines Bilderrahmens. Lochentwertung. Maße: 26,9 x 35,1 cm.



Nr. 466

**Nr. 466** **Schätzpreis: 325,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 100 RM, Nr. 584

Leipzig, 23.7.1925

EF

Auflage 1.250 (R 10). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und

Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Lochentwertung. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Nr. 467** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 20 RM, Nr. 1811

Leipzig, 23.7.1925

EF/VF

Auflage 2.250 (R 8). Lochentwertung. Maße: 21 x 29,8 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 468

**Nr. 468** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kerkerbachbahn AG

Aktie 400 RM, Nr. 9753

Kerkerbach, Post Runkel a.d. Lahn, September 1925

EF

Auflage 4.894 (R 6). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehnr-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehnr-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Lochentwertung. Maße: 21,5 x 30 cm.

**Nr. 469** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 55,00 EUR**

### Kieler Verkehrs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4015

Kiel, August 1951

EF+

Auflage 1.800 (R 7). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschiffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Ree-



derei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrundung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nicht entwertet! Zweitälteste Aktie der Kieler Verkehr, von den 43 erhaltenen Stücken nur ca. 25 kamen in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, der Rest wurde vernichtet. Sehr günstig angeboten!



Nr. 469



Nr. 470

**Nr. 470** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Kinobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11  
Berlin, April 1921 EF-  
Auflage 30 (R 7). Gegründet im Januar 1920 als "Baugesellschaft Wanneseebahnhof AG" u.a. durch den Baumeister Flatow zwecks Bebauung von Grundstücken am Berliner Wanneseebahnhof. Umbenannt 1921 in "Kinobau AG" und 1934 (da die AG jetzt nur noch dieses Grundstück besaß) in "Grundstücksgesellschaft Nollendorfsplatz 4 AG". Lochentwertet. Maße: 27,5 x 37 cm.



Nr. 471

**Nr. 471** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Klein, Schanzlin & Becker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2011  
Frankenthal, November 1938 EF  
Auflage 440 (R 8). Gründung 1871 als Armaturen-fabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924/34 Übernahme von Zweigbetrieben u.a. in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 472

**Nr. 472** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Kleinbahn-AG Bunzlau-Neudorf a.Gr.**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 817  
Bunzlau, 1.7.1910 EF  
Gründeremission, Auflage 1.960 (R 8). Strecke Bunzlau - Mittlau - Neudorf (25 km). Normalspurige, zuletzt 60 km lange Bahn in Niederschlesien östlich von Görlitz. 1921 Übernahme der Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit der Strecke Bunzlau - Kittlitztreben - Modlau (33 km) und Umfirmierung in "Bunzlauer Kleinbahn AG". Maße: 27,6 x 39,3 cm. Ungelochtes Exemplar, sehr günstig angeboten!

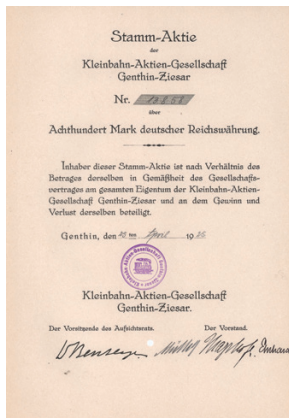


Nr. 473

**Nr. 473** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Erfurt-Nottleben

Aktie 1.000 RM, Nr. 2250  
Erfurt, 25.2.1929 EF+  
Auflage 272, weitere 2.076 in vier Sammelurkunden für die öffentlichen Großaktionäre verbrieft. Gründung 1924. Normalspurige Bahn Erfurt-Nord-Nottleben (21,3 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Personenverkehr 1966 eingestellt, danach nur noch sporadischer Güterverkehr. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 474

**Nr. 474** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Aktie 800 RM, Nr. 13698  
Genthin, 25.4.1925 EF+  
Auflage 261. Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Ziesar Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Lochentwertet. Originalsignaturen. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Maße: 33,1 x 21,1 cm.



Nr. 475

**Nr. 475** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Neuhaldensleben-Weferlingen

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 135  
Neuhaldensleben, 15.5.1907 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.450. Die Stadt Neuhaldensleben war seit 1872 durch die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn angeschlossen, die sich aber weigerte, die in Aussicht genommene Verlängerung nach Weferlingen herzustellen. 1901 reichte der Eisenbahnunternehmer Hermann Bachstein (bis heute: Bachstein Verkehrsbetriebe GmbH in Hornburg und Oebisfelde) Pläne zum Bau der 32 km langen Bahn Neuhaldensleben-Weferlingen ein. 1907 ging die Strecke in Betrieb. 1922 Fusion mit der Kleinbahn Neuhaldensleben-Gardelegen zur Gardelegen-Haldensleben-Weferlinger Kleinbahn. 1926 Inbetriebnahme der Zweigstrecke von Süplingen nach Dönstedt-Alvensleben (heute: Station Forsthaus Bebertal) zum Anschluß einiger Steinbrüche. Ab 1926 Bau der Neuhaldensleber Hafenbahn, die nach Fertigstellung des Mittel-landkanals 1938 in Betrieb ging. 1949 verstaatlicht und der Reichsbahndirektion Magdeburg unterstellt. Mit der Wende begann nach Schließung der an der Strecke liegenden Zuckerfabrik Weferlingen der Niedergang dieser Bahn. Nachdem man anfangs die täglichen Zugpaare sogar noch von sechs auf acht erhöht hatte, wurde der Personenverkehr 1999 eingestellt. Der Güterverkehr für die weiter in Betrieb befindlichen Steinbrüche wird von der Norddeutsche Natursteine Rail GmbH und der Lappwaldbahn Service GmbH auf einem Teil der Strecke bis heute aufrecht erhalten, gelegentlich fahren außerdem Museumszüge. Originalunterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand. Eingetragen auf die Gemeinde Horsingen. Doppelblatt. Maße: 33,6 x 23,4 cm. Mit beiliegender Zession. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.





Nr. 476

**Nr. 476** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Osterburg-Deutsch-Pretzier

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1393  
Osterburg, 12.3.1913

VF

Gründeraktie, Auflage 406, weitere 2 x 632 in zwei Sammelaktien verbrieft. Die 39 km lange normalspurige Bahn führte quer durch den Landkreis, sie begann am Bahnhof Osterburg (an der Hauptbahn Wittenberge-Stendal), kreuzte in Kl. Rossau die 1908 eröffnete Stendaler Kleinbahn und endete im Bahnhof Deutsch Pretzier (an der Hauptbahn Salzwedel-Stendal). Aktionäre waren je zu einem Drittel der preussische Staat und die Provinz Sachsen sowie die Kreisstadt Osterburg, einige Anliegergemeinden, die Zuckerfabrik Goldbeck und einige wenige Privatpersonen. In der landwirtschaftlich geprägten Altmark diente die Bahn im wesentlichen der Abfuhr ländlicher Produkte sowie dem Transport von Bau- und Brennstoffen und Düngemitteln. 1943 umbenannt in Eisenbahn-AG Osterburg-Pretzier. 1946 der Sächsische Provinzbahnen GmbH übertragen, 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Lochentwert. Maße: 33 x 21 cm.



Nr. 477

**Nr. 477** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1076  
Stendal, 1.10.1911

VF

Gründeraktie, Auflage 570, weitere 1.241 in Sammelurkunden verbrieft, ausgestellt auf die Stadt-

gemeinde Arendsee. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulungen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichnen), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulungen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalsignaturen des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwert. Maße: 35,5 x 26,6 cm. Zwei kleine Randeinschnitte hinterklebt.



Nr. 478

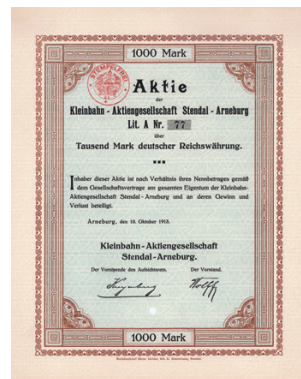
**Nr. 478** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 200 Mark, Nr. 300  
Stendal, 1.10.1911

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 360, weitere 140 in einer Sammelaktie verbrieft. Lochentwert. Maße: 35,5 x 26,5 cm.



Nr. 479

**Nr. 479** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 276

EF

Arneburg, 10.10.1913  
Aufgabe 772. Gemeinsame Verbriefung der Gründeremission (472 Stück) und der Kapitalerhöhung 1913 (300 Stück) zur Finanzierung der Umspurung. Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 480

**Nr. 480** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 110  
Halle, 7.5.1938

EF

Aufgabe 381, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 8). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an



der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuser als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G. Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 481

**Nr. 481**      **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 21  
Halle, 7.5.1938

EF

**Auflage 27**, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 482

**Nr. 482**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Klosterkellerei Pegau, Holfert & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 7002

Pegau, 26.5.1925

EF

**Auflage 7.200 (R 7)**. Gegründet 1922 zwecks Betrieb einer Obstweinkellerei, Schaumweinkellerei und Obstkonservenfabrik. 1926 nach Verlust des halben Aktienkapitals wurde mit den Gläubigern der Ges. ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. 1929 Konkursöffnung, 1932 Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 483**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Koch & Storz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2958

Dresden, 25.10.1921

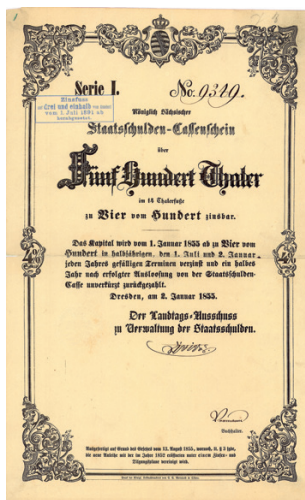
VF+

Gründeraktie, Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Apparaten und Maschinen, insbesondere für elektrotechnische, elektrophysikalische und elektromedizinische Zwecke, Herstellung von Saiteninstrumenten, Ankauf und Vertrieb von Bau- und Möbelschleier-Erzeugnissen. Die Abteilung Geigenbau wurde 1927 in die neugegründete Firma Geigenbau Prof. F. J. Koch GmbH, Dresden eingebracht. Firmenmantel 1948 verlagert nach Würges, 1950 nach Düsseldorf, 1954 nach Essen, ab 1958 Koch & Storz KG, Essen, 1989 Werkschließung. In Dresden:

1948 wurden aus den verbliebenen Resten (Transformatorwerk wurde unter sowjetische Verwaltung gestellt und demontiert) der VEB Transformator- und Röntgenwerk (TuR) Hermann Matern Dresden gegründet, der sich zu einem der größten Exportbetriebe der DDR entwickelte. 1990 wurden wesentliche Teile von Siemens übernommen und Schritt für Schritt stillgelegt. Die Hochspannungsprüftechnik wurde ausgegliedert und arbeitet heute selbständig als HIGHVOLT. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 26,7 x 36 cm.



Nr. 483



Nr. 484

**Nr. 484**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 9349

Dresden, 2.1.1855

VF

Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiburg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammer-

kreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 33,4 x 20,4 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.

**Nr. 485**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

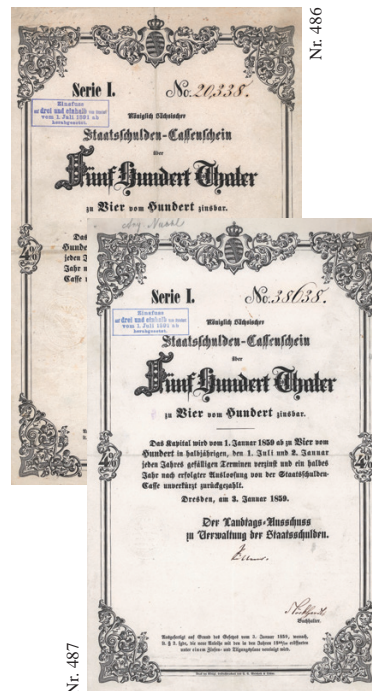
### Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

3 % Cassenschein 100 Thaler, Nr. 42919

Dresden, 31.3.1855

VF

Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 31,7 x 20 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein für 1917.



**Nr. 486**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 25620

Dresden, 1.7.1858

VF

Maße: 33,2 x 20,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1921 (3 Kupons für 1926-1927 + Erneuerungsschein).

**Nr. 487**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 40117

Dresden, 3.1.1859

EF/VF

Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32,8 x 20,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1921 (4 Zinsscheine für 1926/27 + Erneuerungsschein).





Nr. 488

**Nr. 488** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Königreich Bayern, Eisenbahn-Anleihen**  
 3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 183251  
 München, 1.10.1886

VF  
 (R 8) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen. Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn. 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Strecken Neubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichsbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Ländereisenbahn in Deutschland. Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Maffei für den Landtag. Doppelblatt. Maße: 38,6 x 25,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Sehr seltenes Stück, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 489

**Nr. 489** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Königsbacher Brauerei AG**  
 vorm. Jos. Thillmann  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 1846  
 Koblenz, 1.2.1928

EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von

Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prüm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei, außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei. 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weisenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 490

**Nr. 490** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Königsberger Bank AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 59401  
 Königsberg, 1.6.1923

VF-  
 Auflage 39.000 (R 10). Gründung 1873 als "Genossenschaftliche Grundereditbank für die Provinz Preussen", AG seit 1896 als "Grundkredit-Bank", geschäftsansässig Kneiph. Langgasse 38. 1920 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Verzicht auf das Pfandbrief-Privileg. Vom Konkurs der "Osteuropäischen Bank für Holzhandel" in Königsberg im Mai 1924 war die (bis dahin in Berlin und Königsberg börsennotierte) Königsberger Bank AG selbst so stark betroffen, daß sie Vergleich anmelden und anschließend in Liquidation gehen mußte. Maße: 29,5 x 23 cm. Drei kleine Randeintrisse hinterklebt. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**



Nr. 491

**Nr. 491** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Königsberger Kühlhaus**  
**und Kristall-Eis-Fabrik AG**  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 3460  
 Königsberg i.Pr., 2.4.1941

EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im

April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**



Nr. 492

**Nr. 492** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**Kohlenberg & Putz Seefischerei AG**  
 Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 2659  
 Geestmünde, 31.5.1922

EF

Auflage 130 (R 7). Gründung 1906. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Fischdampfer sowie eine Fischmehlfabrik, eine Marinieranstalt, eine Salzerei und eine Vollkonservenfabrik. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1969 mit der Hanseatischen Hochseefischerei AG in Bremerhaven fusioniert. Großes Querformat, breite Barock-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 28 x 38,2 cm. Hochinteressanter Regionalwert!



Nr. 493

**Nr. 493** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**  
**Kohlenberg & Putz Seefischerei AG**  
 Aktie 300 RM, Nr. 1234  
 Wesermünde, Mai 1929

EF

Auflage 635 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 494



Nr. 494 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Kolb & Schüle AG

Genuß-Schein, Nr. 1559

Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF

(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webegeseßen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechen-der Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die "Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG". 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Schöner hochformatiger Druck mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Maße: 29 x 21,2 cm. **Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma!**



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Kolbenschmidt AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 29217 EF+

Neckarsulm, September 1989

(R 8) Gründung 1910 durch Karl Schmidt in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieofen- und Ölbrennerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. Umwandlung 1924 in die Karl Schmidt GmbH, 1984 in die Kolbenschmidt AG. Spezialitäten sind Fertigungskolben, Zylinderköpfe, Gleitlager, Motorblöcke sowie Öl- und Wasser-

pumpen insbesondere für den Automobil- und Maschinenbau. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG. Maße: 21 x 29,7 cm. **Sehr seltener DM-Titel, da fast alle Urkunden vernichtet wurden.**



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kraftwagen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8018 EF+

Vohwinkel, 17.6.1923

Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1920 zwecks teilweiser Herstellung sowie An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen sowie Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Diverse spätere Kapitalerhöhungen begleitete die Bergisch-Märkische Bank (Filiale der Deutschen Bank) in Elberfeld. 1924 Konkurseröffnung, bald darauf Verfahrenseinstellung mangels Masse. Maße: 22,5 x 17,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Kraftwerk am Höllestein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4747 EF

Straubing, 30.11.1940

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzing. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11 %). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht rostfleckig**, wie die meisten bekannten Stücke.

Nr. 498 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 341 EF+

M. Gladbach, September 1941

Auflage 500 (R 9). Gründung 1922 als "Kreiskbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im

Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydtt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WZB-Bank. Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 498



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 17471-80 EF+

Lörrach, Baden, 15.12.1928

Auflage 350 (R 9). Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden.

Nr. 500 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### KRONOS Deutsche Lebensversicherungs-AG („MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG)

Namensaktie 100 RM, Nr. 8340 EF

Berlin, August 1925

Interimsschein, Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1922 als Kronos Deutsche Lebensversicherungsbank AG. 1923 Übernahme durch die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, 1926 umfirmiert in „MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG, später als Mannheimer Lebensversicherung AG firmierend. 2002/03 durch fehlgeschlagene Aktien-Investments in Schwierigkeiten geraten und anschließend als bisher einzige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft auf die „Protector Lebensversicherungs-AG“ übertragen worden, eine von der gesamten deutschen Versicherungswirtschaft getragene Auffanggesellschaft für die ehemals mehr als 300.000 Verträge der Mannheimer Leben. Eingetragen auf den Ingenieur Wilh. Quenzer in Freiburg i.Br., rückseitig 1926 übertragen. Maße: 21 x 29,5 cm. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**





Nr. 500



Nr. 501

**Nr. 501** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

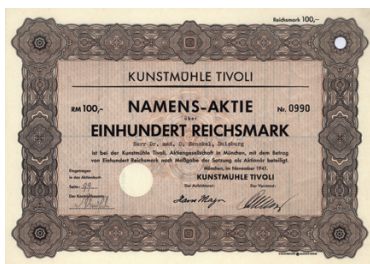
### Kunstanstalten AG vorm. Adolf May und Müller & Lohse

Aktie 1.000 Mark, Nr. 461

Dresden, 1.10.1911

VF

Auflage 634 (R 8). Gründung 1845/1882, seit 1898 AG. Hergestellt wurden Farbendruckbilder und Kunstblätter, außerdem Verlag von Bilderbüchern. 1914 Umfirmierung in "Kunstanstalten May AG". 1949 Sitzverlegung nach Fürth, später nach Aschaffenburg. Börsennotiz früher Dresden/Leipzig. Noch heute bestehendes Unternehmen. Sehr dekorative Umrahmung. Maße: 27,3 x 37,2 cm.



Nr. 502

**Nr. 502** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Kunstmühle Tivoli

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 412

München, November 1941

EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1872. Die Kunstmühle stand auf einem 59 1/4 Tagwerk (15 ha) großen Terrain am Englischen Garten, das auch die Anwesen Dianabad, Maffeiwiese und Himmelreich umfaßte. 1910/11 parzellierte die Ges. ihre Terrains an Tivoli-, Öttingen-, Karolinen- und Theodorparkstraße und verkaufte die Bauplätze. Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzuerworben. 1967 begann die Ges.

den Bau des Haupt-Verwaltungsgebäudes für die Bayerische Vereinsbank, das nach Fertigstellung an die Bank vermietet wurde. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. 1972 Einstellung der Kursnotiz an der Börse München. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVereinsbank 99,7 % der Aktien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 503

**Nr. 503** **Schätzpreis: 250,00 EUR**

**Startpreis: 75,00 EUR**

### Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3608

Berlin, 2.11.1921

VF+

Gründeremission, Auflage 16.500 (R 10). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube "Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär "Märkische Elektrizitätswerk AG". Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 26,4 x 35,8 cm. Mit Kupons ab 1923. **Unentwertet ist nur dieses eine Stück bekannt** (lochentwertet sind nur 5 Stücke aus der Reichsbank bekannt).



Nr. 504

**Nr. 504** **Schätzpreis: 200,00 EUR**

**Startpreis: 35,00 EUR**

### Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67507

Berlin, September 1923

EF/VF

Auflage 33.000 (R 10). Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 19 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Ebenfalls ein nicht entwertetes Stück!**

**Nr. 505**

**Schätzpreis: 75,00 EUR**

**Startpreis: 30,00 EUR**

### Land Braunschweig

Schuld. 500 RM, Nr. 10463

Braunschweig, 1.11.1927

EF+

(R 8) Das Land Braunschweig war bis 1918 Herzogtum, dann bis 1946 Freistaat. SPD-Ministerpräsident in Braunschweig war in den 1920er Jahren Otto Grotewohl, der spätere Ministerpräsident der DDR. 1931 kamen die Nationalsozialisten in

eine Koalitionsregierung. Ihr Minister Klagges ernannte 1932 Adolf Hitler zum Braunschweigischen Regierungsrat, der die Stelle zwar nie antrat, aber als deutscher Beamter damit das passive Wahlrecht in Deutschland besaß, das ihm als österreichischem Staatsbürger zuvor verwehrt war. Nach 1945 wurde der Freistaat Braunschweig Teil des heutigen Bundeslandes Niedersachsen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Der höchste Nennwert dieser Ablösungsanleihe**, mit anhängendem Auslosungsschein



Nr. 505



Nr. 506

**Nr. 506**

**Schätzpreis: 500,00 EUR**

**Startpreis: 200,00 EUR**

### Landesbank des Saargebietes AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 26375

Saarbrücken, 3.10.1919

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 9). Gründung 1919 als Reaktion auf die veränderten Machtverhältnisse im Saarland nach Ende des 1. Weltkrieges durch deutsche und französische Bankiers und Industrielle unter Führung der Société Nancéenne de Crédit Industriel et de Depots, Nancy, die auch Mehrheitsaktionär war. Neben dem Hauptsitz in Saarbrücken, Kaiserstr. 44 bestanden Filialen in Laarouis, St. Ingbert, Dillingen, Merzig, Völklingen, Ottweiler und Neunkirchen. Nachdem das Saarland „heim in's Reich“ geholt worden war, ging die Landesbank 1935 „in Folge der veränderten politischen Verhältnisse“ in Liquidation. Einlagen und weitere Bilanzpositionen wurden von der DRESDNER BANK übernommen. Ausgestellt auf die Société Nancéenne de Crédit Industriel et de Depots, Nancy. 1923 in eine Vorzugsaktie zu 100 Franken umgewandelt. Maße: 36 x 25,6 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**





Nr. 507

**Nr. 507**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Landesbank des Saargebietes AG

Namensaktie 500 FF, Nr. 16098  
 Saarbrücken, 15.4.1924

VF

Auflage 18.000 (R 9). Ausgestellt auf Herrn Général Bonnet, Nancy. Maße: 35 x 24,4 cm. Kleine Randverletzungen sachverständig restauriert. Nicht lochentwertet, Restkupon ab 1933 anhängend, in der Form bei mir erstmals überhaupt angeboten.



Nr. 508

**Nr. 508**      **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Landkraftwerke Leipzig AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 9752  
 Leipzig, Juli 1939

EF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfurt und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Ges. im eigenen Tagebau. Anfang der 1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit Kupons. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 509

**Nr. 509**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Landshuter Kunstmühle

C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1870

Landshut, 1.6.1922

EF/VF

Auflage 1.700 (R 8). Bereits 1489 wird am Landshuter Hammerbach eine Papiermühle gebaut. 1871 erwerben Christian Meyer und Viktoria Leinfelder die Papiermühle, brechen sie sogleich ab und errichten an der Stelle die noch heute stehende fünfstöckige Getreidemühle. 1898 nach dem Tod von Christian Meyer Umwandlung in eine AG. 1985 Spezialisierung auf die Bio-Vermahlung. 1996 als erste Mühle in ganz Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert. Noch heute bestehende AG, deren Aktien gesuchte Liebhaberstücke im Nebenwertemark sind. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 25 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 510

**Nr. 510**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Landwirtschafts- und Handelsbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 31770

Spandau, Januar 1924

EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuletz 55.000 (R 8). Gründung im November 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. Im Dezember 1930 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 erloschen. Umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons (wie bei allen bekannten Stücken).

**Nr. 511**      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 17354

Leipzig, Mai 1938

EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881)

mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägestiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 511



Nr. 512

**Nr. 512**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Langenohl & Tillmanns

Fußwollschuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 82

Wermelskirchen, Juni 1906

EF+

Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1906 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Langenohl & Tillmanns mit allen Aktiven und Passiven. Neben der Grundstücke und Fabrikationsanlagen wurden auch die Patente von Ewald Langenohl erworben. Die Gesellschaft geriet Mitte 1910 infolge Kündigung des Kredits seitens des Barmer Bankvereins in Zahlungsschwierigkeiten, weswegen im August 1910 ein Konkursverfahren eröffnet wurde. Dekorativ, mit Jugendstilunterdruck. Originalunterschriften des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 35,5 cm.

**Nr. 513**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

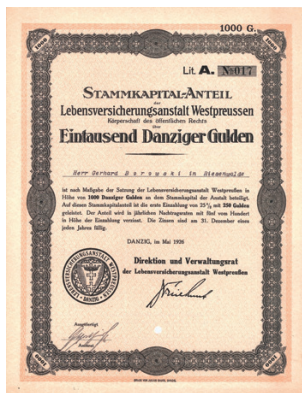
Namens-Anteilschein Lit. A. 1.000 Gulden, Nr. 106

Danzig, Mai 1926

EF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Eingezahlt mit 25 % = 250 Gulden. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung der Gesellschaft und zwei Übertragungsvorgänge (u.a. auf den Generaldirektor Dr. Niehuus in Zoppot). Maße: 27,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.





Nr. 513



Nr. 514

**Nr. 514** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Leipziger Aussenbahn AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1367

Leipzig, 5.6.1909

EF

Auflage 1.000. Gründung 1900 zum Bau von Straßenbahnen in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen Regierung konzessioniert wurden 1901 die Linien Connwitz-Oetzsch-Gautzsch-Markleeberg und Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung nach Schleuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag der Grossen Leipziger Straßenbahn, mit der von Anfang an eine enge Verbindung bestand. 1910 Beteiligung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezogen wurde. Letzte Aktionäre waren in den 40er Jahren die Reichsmessestadt Leipzig (50 %) sowie die AG Sächsische Werke und der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (je 25 %). 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipziger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Lochentwert. Maße: 33,7 x 25,2 cm.

**Nr. 515** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG**

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 9190

Leipzig, Dezember 1936

EF

Auflage 5.010 (R 9). Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das kon-

kursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germania-Brauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauereikonzerne und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenhain (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Originalunterschriften. Lochentwert. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nr. 8** Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 515



Nr. 516

**Nr. 516** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Leipziger Gummi-Waren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.**

Aktie 20 RM, Nr. 1476

Leipzig-Großschöcher, 1.9.1926

Auflage 5.750 (R 9). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großschöcher-West (Anton-Zickmantel-Str. 12) wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion

dort konzentriert. Mitte 1925 wurde die Fabrik stillgelegt und nach vier Wochen mit stark reduziertem Personalstamm wieder mühsam in Gang gebracht, 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Börsennotiert Berlin und Leipzig. Im November 1926 fusionsweise Übertragung des Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Lochentwert. Maße: 20,8 x 29,6 cm.



Nr. 517

**Nr. 517** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank**

Aktie 500 Mark, Nr. 1661

Leipzig, 28.5.1920

EF/VF

Auflage 1.160 (R 9). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftssansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links. **Nr. 8** Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 518

**Nr. 518** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93015

Leipzig, 21.3.1923

EF/VF

Auflage 62.000 (R 9). Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links. **Nr. 10** Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 519** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG**

Aktie 10.000 RM, Nr. 9

Leipzig, 15.2.1925

EF+

Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung und Neuausgabe 1933 nur noch **35 Stücke** (R 7). Gründung 1923 zwecks "Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Ver-



mietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke und das Umlaufvermögen an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die HAPAG. Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahr- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesel lochentwertet.



Nr. 519



Nr. 520



Nr. 521

**Nr. 520** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG**  
Aktie 100 RM, Nr. 4546  
Leipzig, 15.12.1938 **EF+**  
**Auflage 50** (R 7). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägiesel lochentwertet.

**Nr. 521** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG**  
Aktie 10.000 RM, Nr. 60  
Leipzig, 15.7.1942 **EF+**  
**Auflage 10** (R 9). Gedruckte Unterschrift von Ludwig Fichte (Vizepräsident des Leipziger Meßamts) und eigenhändige Originalunterschrift von Ludwig Fraustadt für den Vorstand (Reg.-Baurat a.D.). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesel lochentwertet. **Äußerst selten und wirtschaftsgeschichtlich sehr bedeutend!**



Nr. 522

**Nr. 522** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Leipziger Piano- und Phonofabrik Hupfeld-Gebr. Zimmermann**  
Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1807  
Leipzig, 1.10.1932 **EF**  
**Auflage 2.000** (R 8). Gründung 1895 als "Leipziger Piano- und Phonofabrik Gebr. Zimmermann AG", 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Welt-

wirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielsinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld-Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Piano- und Phonofabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur 12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 523

**Nr. 523** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**  
**Leipziger Piano- und Phonofabrik Hupfeld-Gebr. Zimmermann**  
Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1820  
Leipzig, 1.10.1932 **EF**  
**Auflage 9.600** (R 10). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 524

**Nr. 524** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**  
**Leipziger Piano- und Phonofabrik Gebr. Zimmermann AG**  
Aktie 20 RM, Nr. 2075  
Leipzig, Mai 1925 **EF-**  
**Auflage 21.000** (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 525** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Leipziger Westend-Baugesellschaft**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 1613  
Schleussig, 1.7.1888 **EF**  
Gründeraktie, Auflage 1.650 (R 8). Gründung 1888. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau im Stadtteil Plagwitz. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH" (die seit 1993 als



Museumsfeldbahn betriebene Kiesbahn Leipzig-Lindenau). Firmenmantel 1989 verlagert nach Berlin (West) und Abwicklung, 1991 Hauptversammlung, 1998 Leipziger Westend-Baugesellschaft AG i.A., Leipzig. Originalunterschriften. Maße: 25 x 33,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 525



Nr. 526

**Nr. 526** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau**  
Aktie 20 RM, Nr. 1137  
Berlin, November 1926  
VF+  
Auflage 2.200 (R 10). Gründung 1921 als "Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG", 1922 Umfirmierung anlässlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Ges. besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneudorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. Börsennotiert Berlin (bis 1926 amtlich, danach Freiverkehr). In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kredit hahn zu, 1931 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Nr. 527** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Leutert & Schneidewind AG

Aktie 100 RM, Nr. 864  
Dresden, 5.11.1929  
EF  
Auflage 400 (R 8). Gegründet 1896 als oHG, 1908 umgewandelt in eine KGaA, AG seit 1923. Herstellung, Verlag und Vertrieb von lithographischen und anderen Erzeugnissen der graphischen Branche, insbesondere Reklamematerial, wie z.B. Schaufenster-Dekorationsstücke, Plakate, Affichen, Prospekte, Stanzfiguren, Kalenderrückwände, Riesen-Attrappen, Reklame-Postkarten, Zugabeartikel wie Reklamefähnchen, Reklamemützen, Reklamespiele, Werbemittel in Schneidschrift und Prägung, wie Schneidschrift-Plakate und -Kalender, Schneidschrift-Namenszüge. Übernahme, Einrichtung und Ausbeutung von Reklameunternehmen. Erzeugnisse: Graphische Erzeugnisse aller Art in Massenaufgaben, Schaufenster-Dekorationsstücke und Zigarettenpackungen. In der DDR

war der Hersteller von Fein- und Gebrauchskartonen, Dekorationsstücken und Prägeplakaten der größte Privatbetrieb seiner Art. Er blieb bis zu seiner Übernahme durch den VEB Polypack eine Aktiengesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 527



Nr. 528

**Nr. 528** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Lewinsky, Retzlaff & Co. Bank-KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 204  
Berlin, 14.1922  
EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung des bis dahin als oHG geführten Bankgeschäftes in Berlin W 8, Taubenstr. 23. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Lewinsky, Josef Marcuse und Paul Retzlaff. Ende 1925 geriet die Bank in Schwierigkeiten, im Juli 1926 wurde über das Vermögen der Bank und der drei Gesellschafter das Konkursverfahren eröffnet, weil sich praktisch alle Forderungen als wertlos erwiesen. Nachdem sich der Konkursverwalter mit zwei überreichlich gesicherten Gläubigern (Deutsche Girozentrale und Gebr. Röchling) vergleichen konnte, stand eine Quote von 70 % in Aussicht. Großformatig, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,5 cm.



Nr. 529

**Nr. 529** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 8801-8900  
Graz, 25.9.1943  
EF/VF  
Auflage 100 (R 9). Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb

Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größtes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitssaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 530

**Nr. 530** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Liebauer Kohlen-Verein

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 398  
Liebau, Kr. Landeshut i. Schl., 30.9.1875  
EF  
Auflage 1.000 (R 8). Gründung durch fünf Gewerken, die jeder 200 Kuxe übernehmen, unter Führung des Wiener Bankhauses Schoeller & Cie. Liebau (im Regierungsbezirk Liegnitz) besaß damals bedeutende Industrie: Spinnereien, eine Weberei, eine Papier- und Cellulosefabrik, eine Glashütte und ein Dampfsägewerk. Für die Versorgung dieser energieintensiven Fabriken sollten lokale Steinkohlevorkommen erschlossen werden. Maße: 33,8 x 24 cm. Doppelblatt.

**Nr. 531** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 3336  
Liegnitz, 31.3.1898  
EF  
Gründeremission, Auflage 5.000. Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrmstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet, insgesamt war die Bahn später 130 km lang. Die normalspurige Bahn war vor allem für den landw. Güterverkehr wichtig; 1900 ging deshalb eine 3 km lange Verbindungsbahn zum bahneigenen Oberhafen in Steinau in Betrieb. Nach dem 1. Weltkrieg ging der östliche Teil ab Wehrse Grenze verloren, die Oststrecke zu den nun polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Kobylin musste 1925 an Polen verkauft werden. Nach kurzer Unterbrechung führen später aber wieder durchgehende Züge, und Lenz & Co. behielt weiter die Betriebsleitung auf dem gesamten Netz. 1951 wurde die Ges. nach DM-Bilanzgesetz aufgelöst, bis Ende der 1950er Jahre fanden in Frankfurt/M. noch mehrere Haupt-



versammlungen statt, 1963 erfolgte die Schlußaus-schüttung. Dekorative Umrandung im Historis-mus-Stil. Maße: 25,4 x 34,6 cm. Kleine Lochent-wertung unten links.



Nr. 531



Nr. 532

**Nr. 532** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**  
**Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-**  
**Gesellschaft**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1390 (5959) EF  
Liegnitz, 31.3.1898  
Gründeraktie, Auflage 3.500. 1924 durch Zuzah-lung von 80 Mark in eine Vorzugsaktie umgestan-pelt. Dekorative Umrandung. Maße: 25,7 x 35 cm.  
Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 533

**Nr. 533** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**  
**Lindener Aktien-Brauerei**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7695 EF/VF  
Hannover-Linden, 1.5.1921  
Auflage erst 2.952, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stücke (R 8). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach voll-

ständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktions-fähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städti-schen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerli-ches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schö-neberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Betei-lung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungs-vertrag mit dem heutigen Großaktionär Braueri-gilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu die-ser Zeit schon die größten Brauereien in Nieder-sachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Has-seröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBew der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahme-schlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einver-leibte. Ausgegeben zur Übernahme der AG Schlos-sbrauerei Schöneberg in Berlin. Doppelblatt, loch-entwertet. Maße: 34 x 23,3 cm.

**Nr. 534** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Lippische Werke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19590 VF  
Detmold, 1.4.1923  
Auflage 36.000 (R 8). Bei ihrer Gründung 1916 mit-ten im 1. Weltkrieg als "Fürstlich Lippische Staats-werkstätten AG" wurden in dieser Ges. zur Rationa-lisierung der Kriegsproduktion mehrere Metall-verarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. Weltkrieg) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus (Wuppertal-)Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Durchl. Prinz Bernhard zur Lippe, Staatsminister Frhr. Biedenweg und Lan-desbankdirektor Otto Thörner aus Detmold. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 in "Lippische Werkstätten AG" und 1922 schließlich wie oben. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschi-nen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motor-fahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kenn-zeichen und Führerschein gefahren werden. Bis zum Konkurs 1926 (bei dem die J. F. Schröder Bank in Bremen neben den Finanzbehörden der Hauptgläubiger war) in Berlin amtlich börsenno-tiert. Dekorativ, mit Firmensignet LWD in allen vier Ecken. Maße: 36,2 x 24,3 cm. Mit Restkupons, keine Entwertung! Rechter Rand mittig mit kleiner Verfärbung.



Nr. 535

**Nr. 535** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus**

Aktie 300 RM, Nr. 12014 EF+  
Berlin, März 1927  
Auflage 500 (R 6). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Com-mandit-Gesellschaft auf Aktien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauerei-en. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbraue-ri AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwen-brauerei - Böhmisches Brauhaus AG", 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionä-re. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wis-mannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 536

**Nr. 536** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus**

Aktie 100 RM, Nr. 47 EF+  
Berlin, Januar 1929  
Auflage 53 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 537



Nr. 537 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Löwenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 543  
Heilbronn, Mai 1942 EF+  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1897 als "AG Bierbrauerei zum Löwen" nach Übernahme der Werksanlagen von Albert Neuffer vorm. Louis Hentges in Heilbronn. Neben einer Anzahl von Wirtschafts-anwesen wurden auch die Brauereien H. Jacob in Heilbronn und die Krebs'sche Brauerei in Kochendorf geführt. 1920 Firma umbenannt wie oben und Aufnahme der Produktion von Marmeladen, Konfitüren, Obst- und Gurkenkonserven und Fruchtsirupen, ferner Aufbau einer chemischen Abteilung zur Herstellung von kolloid-chemischen Erzeugnissen. 1957 auf die Allgemeine Wohnungsbau- und Verwaltungsges. mbH, Freiburg i.B. übergegangen. Lochentwert. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 538 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Märkische Kunststeinwerke AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 711 VF  
Niederlehme, 1.7.1923  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 9). Gründung am 8.6.1923. Das Unternehmen stellte Baumaterialien aller Art her. Daneben war die Gesellschaft auch in der Beschaffung von Baugeldern und Hypotheken tätig. Maße: 19,8 x 27,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Linker und unterer Rand mit kleinen Verletzungen.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 22242 EF+  
Magdeburg, 16.3.1938  
Auflage 2000 (R 6). Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschlus einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Eingetragen auf einen Oberstleutnant Saal in Berlin-Schöneberg. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.

Nr. 540 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 500 Thaler, Nr. 893 EF/VF  
Magdeburg, 10.3.1856  
Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung der Magdeburger Lebensversicherung im Jahr 1856. Eines

der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Unternehmen. Ab 1895 außerdem Unfall-Versicherung, seit 1906 Haftpflicht-Versicherung. Die seit 1923 bestehende Verbindung mit dem Gerling-Konzern ermöglichte 1930 die Einführung einer absoluten Neuigkeit: Haushalt-Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung auf Lebenszeit. Im gleichen Jahr Aufnahme der Kraftfahrt-Kaskoversicherung. Nach dem Krieg dann Sitzverlegung nach Köln. 1955 Konzentration auf das Sachversicherungsgeschäft und Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Schwesterfirma Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG, zugleich Umfirmierung in Friedrich Wilhelm Magdeburger Versicherungs-AG "Alte Magdeburger". 1962 erneut umbenannt in Gerling-Konzern Magdeburger Standard Versicherung AG, 1963/64 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG. Letztere wurde 2006 vom Talanx-Konzern (HDI Hannover) übernommen. Hochdekorative Aktie mit schöner Allegorie: Schicksalsgöttinnen spinnen die Lebensfäden. Eingetragen auf den jüdischen Dr. med. Julius Wiesenthal aus Neue Neustadt Magdeburg, als Armenarzt bekannt geworden. Maße: 39 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig drei Übertragungen von 1885, 1890 und 1929. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand.**



Nr. 540



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 500 Thaler, Nr. 486 VF  
Magdeburg, 10.3.1856  
Gründeraktie, Auflage 4.000. Ausgestellt auf **Carl Ludwig Seeliger**, Kaufmann in Wolfenbüttel (heutiges Bankhaus C. L. Seeliger). Hochdekorative Aktie mit schöner Allegorie: Schicksalsgöttinnen spinnen die Lebensfäden. Maße: 39 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen. Innen und rückseitig durch Feuchtigkeit verursachte Stockflecke (im akzeptablen Rahmen). Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Magdeburger Mühlenwerke AG

Vorzugsaktie 300 RM, Nr. 3 EF+  
Magdeburg, Dezember 1928  
Auflage 20 (R 8). Gründung 1869/1887, seit 1896 AG als „Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Couleur-Fabrik“. 1911 Bau einer völlig neuen Dampfmühle in der Schartastraße, 1917 außerdem Erwerb der Hafenmühle Magdeburg-Neustadt. Nach 1945 enteignet und in Volkseigentum überführt, 1953 wurde als Werk III die Sudenburger Mühle in der Halberstädter Straße angegliedert. Später mit den Mühlen in Gardelegen und Stendal sowie der Soja- und Erbsenverarbeitung in Tangermünde zum Nahrungs- und Genussmittelkombinat zusammengefasst. Nach der Wende seit 1990 die „Magdeburger Mühlenwerke GmbH“, 1992 reprivatisiert. Die Mühlen in Gardelegen, Stendal und Tangermünde wurden 1994 stillgelegt, dafür die Kapazität in Magdeburg auf heute 235.000 Jato verdreifacht. Heute gehört die „Bördegoldmühle“ zu den 10 größten Mühlenbetrieben in ganz Deutschland, in den neuen Bundesländern ist es die größte Mühle überhaupt. Teil einer Unternehmensgruppe unter Führung der Gebr. Engelke Große Mühle in Hasede bei Hildesheim. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5464 EF  
Magdeburg, Juni 1938  
Auflage 1.000 (R 10). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger



Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank).



Nr. 544

**Nr. 544** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1150 EF+  
Magdeburg, 19.4.1938  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 545** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1279 EF+  
Magdeburg, 22.8.1942  
Auflage 91 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 546

**Nr. 546** **Schätzpreis: 200,00 EUR**

**Startpreis: 100,00 EUR**

### Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 277  
Karlsruhe, Februar 1961 UNC/EF

Auflage 400 (R 10). Gegründet bereits 1868 als oHG, 1923 Umwandlung in die „Schrag & Söhne AG Malzfabriken“ mit Sitz in Bruchsal (Baden). Umfirmiert 1939 in Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG und spätere Sitzverlegung nach Worms, 1957 umfirmiert in Malzfabrik Schragmalz AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe. Es bestand zudem eine 100 %-Beteiligung an der Kornhaus Speyer GmbH. 1969 in eine GmbH umgewandelt (und nach Aufgabe des Mälzereibetriebes und einer Vielzahl weiterer Sitzverlegungen und Umfirmierungen heute in Köln ansässig). Maße: 21 x 29,8 cm. Aktie überstempelt: Malzfabrik Schragmalz AG. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

**Nr. 547** **Schätzpreis: 200,00 EUR**

**Startpreis: 100,00 EUR**

### Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 486  
Karlsruhe, April 1961 UNC/EF

Auflage 350 (R 10). Maße: 21 x 29,8 cm. Aktie überstempelt: Malzfabrik Schragmalz AG. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 548

**Nr. 548** **Schätzpreis: 250,00 EUR**

**Startpreis: 80,00 EUR**

### Manganbergwerk „Vereinigte Julian & Finsterthal“

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 773  
Asbach bei Schmalkalden, 1.12.1918 EF  
Auflage 1.000 (R 7). In der Umgebung des westthüringischen Ortes Schmalkalden wurden seit jeher Vorkommen von Brauneisenstein (ein Erz mit rd. 60 % Eisengehalt) und Schwerspat gefunden und ausgebeutet. Die Eisenerze der Gegend waren stark manganhaltig, was die Eigenschaften des daraus gewonnenen Eisens bzw. Stahls verbesserte. In der Folge siedelten sich in und um Schmalkalden teilweise bis heute bestehende metallverarbeitende Betriebe an zur Weiterverarbeitung insbesondere zu Werkzeugen und Bestecken. Die Grube Finstertal in Asbach bei Schmalkalden (eine altrechtliche 128-teilige Gewerkschaft im Besitz dortiger Bürger) wurde 1858 in das Bergrevierbuch Schmalkalden eingetragen. 1891 wurden die Kuxe zu je 50 % von den Eisenacher Kaufleuten Sander und Fink übernommen. Von ihnen erhielt 1918 der Kaufmann G. Schmidt aus Bremen das Recht, die insgesamt 16 Asbacher Gruben zu vertreten (Ausgabe von 1.000 Anteilen). Die Ablehnung des 1919 geplanten Zusammenschlusses der Gruben Julian und Finstertal durch das Bergamt umging man durch Umwandlung der bergrechtlichen Gewerkschaft in eine BGB-Gesellschaft, wodurch 1921 die dringend benötigte Ausgabe weiterer 2.500 Anteile möglich

wurde. 1934 musste das Bergwerk wegen Problemen in der Wasserhaltung und Erzermangel geschlossen werden. 1950 wurde die Grube Finstertal von der Sowjetisch-Deutschen AG Wismut wieder aufgefahren, abbauwürdige Vorkommen fand die SDAG Wismut jedoch nicht und übergab die Grube für weitere Lagerstättenerkundungen dem Zentralen Geologischen Dienst in Jena, der nach sechs Erkundungsbohrungen die Untersuchungen einstellte und die Einrichtung des Lehr- und Schaubergwerks Finstertal beschloß, das 1959 eröffnet wurde und bis heute von Besuchern befahren werden kann. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit Umrahmung im Historismus-Stil und ganzflächig Farnen im Unterdruck. Originalunterschriften. Ausgestellt auf G. Schmidt, Bremen. Maße: 32,8 x 24,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 549

**Nr. 549** **Schätzpreis: 600,00 EUR**

**Startpreis: 120,00 EUR**

### Mannesmannröhren-Werke

Sammelaktie 1000 x 600 = 600.000 RM, Nr. 120001-121000  
Düsseldorf, Februar 1944 EF+  
(R 7) Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 30 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 550

**Nr. 550** **Schätzpreis: 100,00 EUR**

**Startpreis: 30,00 EUR**

### Mannesmann AG

Aktie 50 DM, Nr. 190341 EF  
Düsseldorf, November 1976  
(R 6) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen. **Inzwischen recht selten!**

**Nr. 551** **Schätzpreis: 300,00 EUR**

**Startpreis: 75,00 EUR**

### Mannheimer Gummifabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 113 EF  
Mannheim, August 1931  
(R 10) Traditionsreiche Firma, gegründet bereits 1864 als „Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik AG“. Geschäftsansässig Schwetzingen Str. 117, in Mannheim börsennotiert. Auf dem



Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 durch Forderungsausfälle und die Krise auf dem Rohgummimarkt in Schwierigkeiten geraten, anschließend Vergleichsverfahren mit Kapitalherabsetzung, außerdem wurde die Asbestfabrik an die Deutsche Asbestwerke AG verkauft. Am 26.9.1932 trat die Belegschaft in einen unbefristeten Streik. Weil die Ges. deswegen große Aufträge nicht erfüllen konnte, musste sie einen Monat später ihre Zahlungen erneut einstellen und wurde im August 1933 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 551

te Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG“. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermachte die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Mannheim. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Doppelblatt, rückseitig 1915 Übertragungsvorgang. Lochentwertet. Maße: 38 x 27,1 cm.



Nr. 553

**Nr. 553** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341

Mannheim, August 1934

EF  
Auflage 3.650 (R 10). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Underdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

ter als deutsch-deutscher Grenzübergang zu trauriger Berühmtheit gelangen) Bahnhof Marienborn von der Hauptbahn Braunschweig-Magdeburg ab und führte in nordwestlicher Richtung über Morsleben (das später als Atommüll-Endlager der DDR bekannt wurde) nach Beendorf am Lappwald. Hauptaktionär der Bahn waren die Burbach-Kaliwerke, die über die Kali- und Steinsalze aus ihren dortigen Gruben abfuhrten. Ein wichtiger Kunde war auch die Zuckerfabrik Allerengelsen, die bei km 1,8 einen eigenen Abzweig erhielt. Ab 1935 sorgte zusätzlich eine in einem stillgelegten Kalischacht eingerichtete Munitionsanstalt für Frachtaufkommen. Der Personenverkehr dagegen blieb schwach, schon ab den frühen 1920er Jahren gab es Überlegungen, ihn ganz einzustellen. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde die Kleinbahn erst der Sächsischen Provinzbahnen GmbH, zum 1.4.1949 dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Enteignung erfolgte erst im Herbst 1949, d.h. bis dahin war die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn als einzige Bahn in der Sowjetischen Besatzungszone offiziell noch nicht volkseigen. Die Lage im Sperrgebiet dicht an der Zonengrenze ließ der Bahn keine Perspektiven: Der Personenverkehr wurde 1962, der Güterverkehr 1970 eingestellt und die Strecke gleich danach abgebaut. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 25 x 35,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 555



Nr. 552

**Nr. 552** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Mannheimer Milchzentrale AG

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 60

Mannheim, Mai 1914

EF  
Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genossenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehhofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen.“ Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. Aktionäre waren zu Beginn der 1960er Jahre die Milchzeugergenossenschaft Mannheim eGmbH (35 %), die Stadt Mannheim (32 %), die Landw. Genossenschaftsberatung GmbH, Karlsruhe (14 %), die Raiffeisen-Zentralkasse Rheinpfalz eGmbH, Ludwigshafen (12 %) und der Milchhändlerverein Mannheim e.V. (7 %). 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG“. Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberschofsheim und Wertheim. Ab 1983 verstärk-



Nr. 554

**Nr. 554** **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Marburger Kunstwerkstätten und Tonindustrie vorm. Ludwig Schneider AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 8985

Marburg-Lahn, 2.8.1923

EF  
Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 9). Gründung am 2.8.1923. Herstellung von Kunstgegenständen aus Ton, Holz oder anderen Stoffen. 1926 in Konkurs. Maße: 14 x 22,5 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.

**Nr. 555** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1143

Berlin, 21.10.1922

EF/VF  
Auflage 1.000. Die normalspurige 5,4 km lange Strecke der 1899 eröffneten Bahn zweigte im (spä-



Nr. 556

**Nr. 556** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 3405

Berlin, 10.5.1927

EF  
Auflage 600 (R 9). Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzkotten i.W. 1926 Erwerb der „Fabrik explosionsssicherer Gefäße GmbH“, Salzkotten i.W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzkottener Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. Mit Originalunterschrift des Vorstandes. Maße: 21 x 29,8 cm.





Nr. 557

Nr. 557      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8998  
 Höchst a. M., 31.12.1922      VF+  
 Auflage 2.500 (R 8). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einfluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,5 cm.



Nr. 558

Nr. 558      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Maschinen- und Metallwarenfabrik "Arara" AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 260      EF+  
 Dohna, 1.1.1929  
 Auflage 160 (R 6). Gründung 1928 als Maschinen- und Metallwarenfabrik, ab 1931 Maschinen- und Metallwarenfabrik Arara AG, danach Arara AG Maschinen- und Metallwarenfabrik. Herstellung von Maschinen und Apparaten aller Art, bekannt ist der Arara Benzinkocher. In den 50er Jahren VEB Arara Dohna. Das Gelände liegt heute brach, soll aber wieder als Gewerbefläche genutzt werden. In grellem orange mit grün gedruckt wohl in Anlehnung an die kräftigen Farben der Araras. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 32,8 cm.



Nr. 559

Nr. 559      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6327      EF+  
 Kassel, Februar 1935  
 Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkranen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 560



Nr. 561

Nr. 560

**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 7519      EF+  
 Kassel, September 1940  
 Auflage 400 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 561

**Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 548      EF/VF  
 Cöthen, 1.4.1907  
 Auflage 200 (R 8). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melchior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotiv-Reparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär war zuletzt der Jakob-Michael-Konzern, Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Flieger-technische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinmetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernommen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Sehr hübsche Umrahmung, toller Unterdruck im Stil eines Maschinen-telegraphen. Originalunterschriften Dr. Paul Wagner (AR-Vors.) und Hartwig Wagner (Vorstand). Maße: 35 x 24,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. **Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Historische Wertpapiere**  
**Das junge Sammelgebiet**  
**mit großer Zukunft!**





Nr. 562

**Nr. 562** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

Aktie 2.000 Mark, Nr. 7062

Augsburg, 8.6.1912

VF  
Auflage 9.000, kompletter Neudruck der alten, noch auf Gulden lautenden Aktien (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnradfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größten Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burneister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäischen Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 25,9 x 38,3 cm.

**Nr. 563** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Maschinenfabrik Kappel

Aktie 200 RM, Nr. 1535

Chemnitz-Kappel, 15.3.1929

EF  
Auflage 1.125 (R 8). Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als "Sächsische Stickmaschinenfabrik", ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Zweck praktischer Anwendung wurde in Plauen eine eigene Stickerei betrieben, außerdem lange Zeit Alleinaktionär bei der Sächsische Tüllfabrik AG. Börsennotiz Berlin, Dresden und Freiverkehr Chemnitz. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Aufgangsgesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938

betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demonstriert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 563



Nr. 564

**Nr. 564**

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Maschinenfabrik Lorenz AG

(Stamm-)Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 2342

Ettlingen (Baden), 30.6.1927

EF  
Auflage 937 (R 8). Er war der Finanzier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitionsforscher und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche Metallpatronenfabrik Lorenz“ weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttendorfer. 1888 lernte Lorenz Gottlieb Daimler kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz' Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen“, wohin Daimlers Cannstatter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft“ nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird

auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von DAIMLER und BENZ beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz“ firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz' Beiträge zur technischen Verbesserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Deshalb nahm die Maschinenfabrik Lorenz dann auch (was dann der Schwerpunkt des Unternehmens wurde) die Herstellung von Zahnradbearbeitungs-Maschinen auf. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnrad AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG (MAN-Konzern) übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischen der Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 565

**Nr. 565**

**Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Maschinenfabrik Lorenz AG

(Vorzugs-)Aktie 200 RM, Nr. 1092

Ettlingen (Baden), 30.6.1927

EF  
Auflage 125 (R 8). Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 566

**Nr. 566**

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth

Aktie 1.000 DM, Nr. 1238

Bayreuth, August 1951

EF+  
Auflage 5.145 (R 7). Gründung 1853 als "Mech. Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth". Nach Errichtung einer Weberei 1887 Umfirmierung wie oben.



1921 Erwerb der Aktienmehrheit der Württembergischen Cattunmanufactur (1976 veräußert). 1929 Erwerb einer stillgelegten Flachspinnerei in Laineck und Umbau in eine Weberei (Werk 2). Bis Kriegsende auch an der Flockenbast AG, Plauen i.V. mehrheitlich beteiligt. 1961 Gründung der Bayreuther Wirkwarenfabrik Stelzmann GmbH, die erst kontinuierlich erweitert, aber 1977 wieder abgestossen wurde. 1967 Tausch der Anteile an der Süddeutschen Chemiefaser AG, Kelheim in Hoechst-Aktien. 1981 ging die in München börsennotierte AG in Vergleich. 1982 Stilllegung des Betriebsteiles Laineck und Übertragung der Weberei auf die WEBATEX GmbH & Co. KG. 1984 endet mit Stilllegung der Spinnerei die aktive Geschäftstätigkeit. Den Kleinaktionären wird angeboten, ihre Aktien in solche der Neue Baumwoll-Spinnerei & Weberei Hof AG zu tauschen. 1985 übernimmt der Textilunternehmer Claas E. Daun aus Rastade 99 % der Aktien. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 10046

Treuen i.Sa., 15.8.1933 EF  
Auflage 11.310 (R 9). Gründung 1894 unter Übernahme der seit 1868 bestehenden Firma Gustav Kunz. Herstellung von gewebten Kamelhaartreibriemen, Baumwollriemen, Transportbändern, Seidenriemen, Filtertüchern und Segeltuchen sowie Seilen aus Draht und Hanf. Während des 2. WK Umstellung auf Rüstungsproduktion. In der DDR Betriebsfortsetzung als VEB Mechanische Treibriemenwebereien und Seilfabrik Treuen, später auf VEB Vowetex Plauen verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet** und mit beiliegenden Restkupon.

Nr. 568 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1107

Neustrelitz, 1.4.1910 EF  
Auflage 340. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgischen Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thurow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiert Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 34,3 x 23,3 cm.



Nr. 568



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Meichsner Moda AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23

Chemnitz, August 1922 EF  
Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Strumpfwaren. Bis 1941 Meichsner Moda AG in Abwicklung, dann Firmenänderung in Strumpf- und Wirkwaren-Handels-AG. Von den Nazi's "entjudet", da Max Moda und Herr Bernstein Juden waren, wurden sie vom Reich ausgebürgert und enteignet. 1946 umfirmiert in Alt-chemnitzer Strumpffabrik AG, 1953 in Ideal-Werke, Altchemnitzer Strumpffabrik. Maße: 27,2 x 37,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Memeler Wohnungsbau-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1053

Memel, Juni 1942 EF

Auflage 1.110 (R 7). Gründung 1923 zum Erwerb, zur Bewirtschaftung und Veräußerung der Wohnhäuser Turnplatz 4-6 und Grüne Str. 13a (bebaut

zwischen 1904 und 1908) in Memel. 1941 wurde die Satzung neu gefaßt. Eingetragen auf Herrn Johann Walluks in Treuburg. Maße: 20,9 x 30,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1199

Merseburg, Juni 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur "Saale-Verkehrsgesellschaft" kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 5482

Ludwigsburg, September 1979 UNC/EF

Auflage 2.250 (R 9). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Bratkästen, Briefkästen, Gießkanen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt



die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden, es werden sogar noch Zweigwerke im westfälischen Herford (1965) und im niederbayerischen Mallersdorf (1974) errichtet. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werks Gelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunfts-fähigen Produktionsprogramms wird das niegelagelte neue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Doblner Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Bis 1933 und dann wieder ab 1956 in Stuttgart börsennotiert. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 573

**Nr. 573** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Milchvertriebs-AG

Namens-Vorragsaktie 1.000 RM, Nr. 9  
Leipzig, Dezember 1927 EF+  
Gründeraktie, **Auflage 50** (R 8). Gründung im Dezember 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Rückseitig drei Übertragungen bis 1937, jeweils mit Originalunterschriften von Aufsichtsrat + Vorstand. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **15 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



**Nr. 574** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Milchvertriebs-AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 160  
Leipzig, Dezember 1927 EF+  
Auflage 200 (R 8). Rückseitig Übertragung von 1936. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

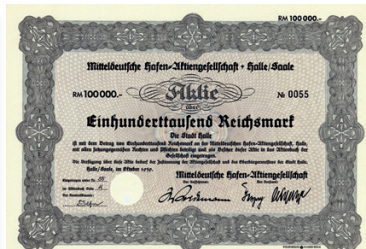


Nr. 575

**Nr. 575** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Mitteldeutsche Hafen-AG

Aktie 80.000 RM, Nr. 11  
Halle/Saale, November 1934 EF  
**Auflage 23** (R 8). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 576

**Nr. 576** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 100.000 RM, Nr. 55  
Halle/Saale, Oktober 1939 EF+  
**Auflage 29** (R 7). Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 577

**Nr. 577** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Mitteldeutsche Stahlwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 58471 EF  
Berlin, Januar 1927 EF  
Auflage 100.000 (R 8). Hervorgegangen aus der "AG für Hüttenindustrie", 1926 Umfirmierung in "Mitteldeutsche Stahlwerke". Das älteste der Werke, Werk Lauchhammer, blickt auf eine mehr als 250-jährige Geschichte zurück. Das Werk Riesa (später Sitz der AG) verdankt seine Gründung durch die Gebrüder Heinrich und Alexander Schönberg im Jahr 1843 (kurz nach dem Anschluß 1839 an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn) der starken Steigerung des Eisenverbrauchs in der damaligen Zeit. Zur Weiterverarbeitung entsteht zudem ein eigenes Walzwerk. 1849 erwirbt Graf von Einsiedel, bereits Besitzer des Lauchhammer'schen Werkes, das Riesaer Stahlwerk. 1912 werden die Werke Riesa und Lauchhammer durch die erste 110-kV-Hochspannungsleitung der Welt verbunden. 1934 Erwerb der Aktienmehrheit der "Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte", Sulzbach-Rosenberg. Fast 100 % der Riesa-Aktien lagen bei der Friedrich Flick KG. Nach dem Krieg wird das Werk von den Sowjets vollständig demontiert, erst 1947 fließt im "Eisenkonstruktions- und Formstahlwerk" wieder der erste Stahl. Zu DDR-Zeiten ist das Stahlwerk Riesa mit 13.000 Beschäftigten das größte metallurgische Kombinat der DDR. Die 1990 nach der Wende gegründete "Stahl- und Walzwerk Riesa AG" ist wegen der hoffnungslos veralteten Ausstattung des Werkes und dem Zusammenbruch früherer Absatzmärkte im Ostblock zum Scheitern verurteilt. 1991 erwirbt die italienische Feralpi Siderurgica das Werks Gelände und baut hier ein fast völlig neues Stahlwerk, das 1994 in Betrieb geht. Heute produzieren die Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (ESF) und die Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH (EDF) mit ca. 600 Beschäftigten jährlich etwa 1 Mio. t Baustahl. Faksimile-Unterschrift **Friedrich Flick** für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (zwei davon unentwertet).



Nr. 578



Nr. 578 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Mitteldeutscher Lloyd Feuerversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 60.000 Mark, Nr. 75350  
Leipzig, 20.9.1923 EF+  
Gründeraktie, Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 6). Gründung 1923 zum Betrieb der Feuerversicherung, Rückversicherung in allen Zweigen, seit Oktober 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherung. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 21 x 16,5 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

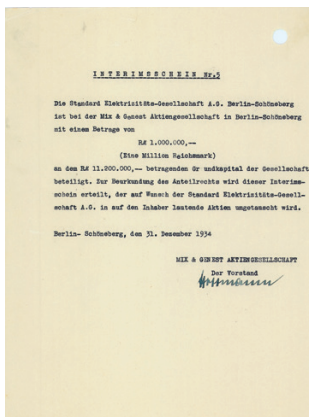
### Mitteuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 857  
Köln, Juni 1917 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 9). Gründung 1917 durch die Agrippina-Versicherung und den Kölner Lloyd als Transportversicherer. Es kann spekuliert werden, daß den beiden Versicherungen dieses Geschäft gegen Ende des 1. Weltkrieges zu unsicher wurde und sie es deshalb in eine eigenständige Gesellschaft auslagerten, zumal sie deren Aktien dann auch außenstehenden Aktionären anboten und nur jeweils gut 25 % behielten. Später wurde das Transport-Versicherungs-Geschäft unter den drei Gesellschaften, die in Personalunion geführt wurden, gemeinsam verwaltet und aufgeteilt. Die „Mitteuropäische“ betrieb zudem auch Rückversicherungsgeschäft vor allem in der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung und der Maschinenversicherung. 1960 auf die Agrippina Versicherungs-AG verschmolzen. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1928 mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Maße: 33,9 x 23,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 580 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Nr. 5  
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF/VF  
Auflage 9 (R 9). Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektricitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Ausgestellt auf die Standard Elektricitäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 580



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Mühlenwerke Gottschalk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2235  
Krefeld, 15.3.1921 EF+  
Auflage 3.250 (R 6). Gründung 1912 zwecks Weiterführung der Kunstmühlen von Jul. Gottschalk am Rheinhafen in Krefeld-Linn (ursprünglich errichtet 1820 als kurfürstliche Ross- und Wassermühle) und in Erprath bei Neuss (dort Roggenvermahlung). Das majestätische 5-stöckige Mühleengebäude direkt am Kai wurde 1910 von Amme, Giesecke & Konegen AG in Braunschweig maschinell neu eingerichtet. Großaktionäre waren zuletzt mit ca. 80 % die Ludwigshafener Walzmühle und die Werner & Nicola Germania Mühlenwerke GmbH in Mannheim und Duisburg (mit Werner & Nicola wurde die Mühlenwerke Gottschalk 1937 verschmolzen). Maße: 27,4 x 37,3 cm.



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 50 x 100 RM, Nr. 48251-300  
Settzen bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+  
Auflage 200 (R 10). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbe-

nannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settzen (heute Reterice) eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdeczek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,8 cm. Hoher Nominalwert!



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stöwer AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 2666  
Stettin, Mai 1929 EF  
Auflage 3.680 (R 9). Gründung 1858, AG seit 1896. Herstellung von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), ab 1902 auch Schreibmaschinen nach eigenem Patent. Filialen in Stuttgart und Düsseldorf. 1931 von den Nähmaschinenfabriken Adolf Knoch AG in Saalfeld/Saale übernommen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 584 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Nationale Automobil-Gesellschaft AG

8 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 2581  
Berlin-Oberschöneweide, Dez. 1926 EF  
Auflage 1.400 (R 9). Gründung 1912 durch die AEG als "Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Über-



tragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Anleihe von 2 Mio. RM im Zusammenhang mit der Übernahme der Siemens-Schuckert-Automobilwerke. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 584



Nr. 585

**Nr. 585** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 250  
Berlin, 2.4.1900

EF  
Gründeraktie, Auflage 1.600. Gründung 1900. Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis nordwestlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der Personenbeförderung auf Omnibus. Der Betrieb wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt, 1963 Einstellung des Personenverkehrs, 1993 des Güterverkehrs. Lochentwertet. Maße: 25 x 33,9 cm.



Nr. 586

**Nr. 586**

**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Neisser Kreisbahn-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2038

Neisse, 1.1.1913

EF  
Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910 durch den Preussischen Staat, den Kreis Neisse und die Städte Neisse, Steinau und Weidenau sowie sechzehn Gemeinden mit der Baufirma Lenz & Co. GmbH. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. 1945 kamen die Strecken zur polnischen Staatsbahn PKP. Der Personenverkehr wurde 1966 eingestellt, der Güterverkehr 1971. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Rückseitig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 587**

**Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Neubrandenburg-Friedländer Eisenbahn-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 763

Friedland i.M., November 1926

EF+  
Auflage 1.154. Gründung 1884 durch die Centralverwaltung für Secundairbahnen Hermann Bach-

stein (die die Bahn auch erbaute und dann den Betrieb führte), das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz und die Städte Neubrandenburg und Friedland zum Bau der 26 km langen Eisenbahn Neubrandenburg-Friedland (dort mit Anschluß an die Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn). 1947 enteignet und der Hauptverwaltung der Eisenbahnen des Landes Mecklenburg unterstellt, seit 1949 im Betrieb der Deutschen Reichsbahn. Der Personenverkehr wurde 1994 eingestellt. Im Güterverkehr wird die Strecke bis heute, im Frühjahr und Herbst mehrmals wöchentlich, von Düngemittel-Ganzzügen für den Landhandel in Friedland befahren. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 588**

**Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof**

Aktie 100 RM, Nr. 529

Hof, 12.6.1942

EF+  
Auflage 2.490 (R 8). Ursprüngliche Gründung als "Mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof". 1896 Fusion mit der Mechanischen Weberei Hof. Bis vor einigen Jahren der "weiße Rabe" der Textilindustrie, seitdem aber auch von immensen Verlusten gebeutelt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Stück ohne Lochentwertung.**



Nr. 589





Nr. 587



Nr. 588

**Nr. 589**      **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

**Neue Politische Correspondenz GmbH**  
 Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 78

Berlin, 1.1.1906 VF  
 (R 11) Freiherr Paul von Roell, Berufsoffizier, Schriftsteller und Herausgeber, geb. 1854 in Berlin stammte aus ursprünglich burgundischem Uradel. 1873 betätigte er sich als Redakteur bei der Deutschen Börsen- und Handelszeitung. 1901 begründete er die Neue Politische Korrespondenz. Er unterstützte aktiv die Interessenpolitik des Centralverbandes Deutscher Industrieller am Vorabend des 1. Weltkrieges. Ein äußerst seltener und interessanter Zeitungs-Wert. Ausgestellt auf Kammerherr und Landrat z.d. Freiherr von Roell, Wilmsdorf. Mit seiner Unterschrift als Geschäftsführer. Maße: 34,2 x 25,7 cm. Dabei der zugehörige notarielle Vertrag von 1914, in dem die Stücke #78 und #79 von Paul von Roell an Stabsapotheker Otto Kleist zu Potsdam abgetreten werden. Seit langem nur **2 Stücke** (#78 und #79) bekannt.



Nr. 590

**Nr. 590**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 3240 EF+  
 Berlin, 1.4.1936  
 Auflage 250. Gründung 1899 als "Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn". Strecke Neukölln - Mittenwalde - Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos

enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.) - Teltowkanal - Britz - Buckow - Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt (Personenverkehr 1955 eingestellt). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 591

**Nr. 591**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Neuwalzwerk AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 8847  
 Börsen i. Westf., Januar 1942 EF  
**Auflage 16 (R 8).** Begründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit 1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 592

**Nr. 592**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Niedersächsische Landesbank AG**

Sammelaktie 4 x 1.000 Mark, Nr. 174377-80 Bodenwerder, 1.7.1923 EF  
 (R 10) Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. Weltkrieges war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Maße: 19,2 x 22,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Rechter Rand uneben geschnitten. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Nr. 593**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Norddeutsche Bau-AG**  
**vormalis E. & C. Koerner**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 667 EF  
 Bütow in Pom., 3.3.1910  
 Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Herstellung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb und Veräußerung von Grundstücken sowie Beschaffung, Bearbeitung und Verkauf von Baumaterial, ferner Betrieb einer Holztischlerei. Die Ges.

kaufte 1910 die 1000 Morgen große Gutswaldung des Rittergutes Klein-Dubrower im Kreis Belgard zum Abholzen, wofür dort ein eigenes Sägewerk errichtet wurde. Auch eine Ziegelei wurde betrieben. Die Firma erlitt bei dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihres Gründers Carl Neuburger 1911/12 einen beträchtlichen Verlust, von dem sie sich nicht erholte: Nach weiteren Verlusten ab 1914 in Liquidation, die 1921 abgeschlossen war. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,3 cm.



Nr. 593



Nr. 594

**Nr. 594**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Norddeutsche Hochseefischerei AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 684 (geändert in Nr. 91) Geestemünde, 23.7.1907 EF  
 Auflage 750 (R 6). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexiko und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG. Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zyprische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Großformatiges Papier, sehr dekorativ, mit großer Abb. eines Heringslögers. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 37,6 x 26,7 cm.



Nr. 595 Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

### Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 583

Geestemünde, 11.10.1919 EF

Auflage 546 (R 7). Dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 37,5 x 26,6 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 596 Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

### Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5524

Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 200. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück!

Nr. 597 Schätzpreis: 1.000,00 EUR  
Startpreis: 275,00 EUR

### Norddeutsche Union-Werke Werft, Maschinen- & Waggonbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3204

Hamburg, 1.7.1921 EF

Auflage 7.000 (R 7). Gründung 1917 als "Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG" unter Übernahme der Tönninger Schiffswerft und Maschinenfabrik. Schiffbau, Kesselschmiede, Maschinenfabrik, Waggon- und Lokomotivbau. 1920 Umfirmierung in "Eiderwerft AG", 1921 anlässlich der Übernahme der Elbewerft in Boitzenburg erneute Umbenennung in "Norddeutsche Union Werke". 1922 Angliederung der Galvanischen Metallpapier-Fabrik in Berlin, der Fahrzeugfabrik Wismar (Waggonbau) und der Bremerhavener Werft AG (alte Seebecksche Werft). Schlechte Geschäftsführung des früheren Generaldirektors Leopold und der

Zusammenbruch der Hamburger Handelsbank als Hausbank wirkten sich dermaßen ungünstig aus, dass 1925 die Geschäftsaufsicht angeordnet und später der Konkursantrag mangels Masse abgelehnt wurde. Sie selbst überlebte nicht, wohl aber die meisten ihrer teils noch heute tätigen Betriebsleute. Herrliche, vielfarbige Bilder mit fünf Segelschiffen in schaumgekrönter See und großer Werft-Ansicht. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Leichte horizontale Knickfalte in der Papiermitte. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1930). Die linke obere Ecke des Kuponbogens abgesplittert. Eine der schönsten deutschen Aktien überhaupt!

Nr. 598 Schätzpreis: 1.000,00 EUR  
Startpreis: 200,00 EUR

### Norddeutsche Union-Werke Werft, Maschinen- & Waggonbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3205

Hamburg, 1.7.1921 EF/VF

Auflage 7.000 (R 7). Maße: 34,5 x 24,4 cm. Leichte horizontale Knickfalte in der Papiermitte. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1930). Oberer Rand rechts mit kleiner Absplittierung an der Kante. Eine der schönsten deutschen Aktien überhaupt!

Nr. 599 Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

### Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17086

Bremen, 1.3.1907 EF/VF

Auflage 5.820 (R 8). Gegründet 1884 von Martin Christian Leberecht Lahusen in Delmenhorst. Um die Jahrhundertwende entwickelte die "Nordwolle" eine hektische Betriebsamkeit und übernahm

Dutzende von weiteren Textilbetrieben in ganz Deutschland, außerdem Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Der schließliche Zusammenbruch 1931 brachte wiederum die kreditgebende Darmstädter und National-Bank zu Fall, was allgemein als **Auslöser der Weltwirtschaftskrise** in Deutschland angesehen wird. Mit den Werken Delmenhorst, Eisenach, Mühlhausen und Fulda gründete der Konkursverwalter 1932 die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft. Kapitalerhöhung für den Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss in Langensalza, der Fabrik Bischoff & Rodatz und Winckler & Co. in Hamburg und der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei. Maße: 27,2 x 21,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 599



Nr. 597



Nr. 598





Nr. 600

**Nr. 600** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Norddeutscher Lloyd

4,5 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 18062  
Bremen, 1.3.1908 VF+

Auflage 10.000 (R 9). Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugsierdienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremerhaven bestand schon seit 1862 mit der Geestebahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspostdampferlinien, wonach monatlich folgende Linien bedient wurden: 1. Bremerhaven-Belgien/Holland-Genua-Neapel-Port Said-Suez-Aden-Colombo-Singapur-Hongkong-Shanghai, 2. eine Anschlußlinie Hongkong-Yokohama-Hiogo-Nagasaki-Shanghai, 3. eine Anschlußlinie Singapur-Batavia-Neu-Guinea und 4.) Bremerhaven-Suez-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sidney. Für den regelmäßigen Linienverkehr zahlte das Reich einen Zuschuß von 4,09 Mio. M jährlich. Neben der deutschen beförderte der Lloyd auch belgische, englische und amerikanische Post. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich das "Blaue Band" für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Es folgte das "Jahrzehnt der Deutschen" in der Transatlantikschriftfahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. Anfang des 20. Jh. kaufte der New Yorker Finanzier J. P. Morgan eine Reihe von Reedereien auf, um ein transatlantisches Monopol zu errichten, was ihm aber nicht gelang. Die HAPAG und der Lloyd machten Morgan, der auch die Baltimore & Ohio RR beherrschte, daraufhin ein Angebot, den Markt unter sich aufzuteilen. Dieses Abkommen bestand bis 1912. Bei Beginn des 1. Weltkrieges 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der

Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederrum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. Bis 1970, dem Jahr der Fusion, erreichte er wieder 390.000 BRT und stand damit an 16. Stelle der Weltrangliste. Dann endeten 113 Jahre Eigenständigkeit des Norddeutschen Lloyd mit der Fusion zur HAPAG-LLOYD AG. 1981 wurde mit der "Frankfurt Express" das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleihte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. Im März 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtschiff) von Hapag-Lloyd wieder zu trennen. Beeinflusst von den Auswirkungen der Finanzkrise gelang schließlich kein Komplettverkauf, sondern nur die Abgabe eines 56,7%-Anteils an das patriotische "Konsortium Albert Ballin". 2012 wurde durch weitere Anteilskäufe die Freie und Hansestadt Hamburg mit 39,6 % vorübergehend größter Aktionär. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen "Compania Sud Americana de Vapores" zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. 2015 erfolgte nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. Teil einer Anleihe von 25 Mio. Mark. Rückseitig Bedingungen. Maße: 36 x 26,1 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons für 1923-1928. Lange Zeit war nur ein einziges (bei FHW 1997 versteigertes) Stück bekannt, 2008 wurden dann in den USA 5 weitere Exemplare in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 601

**Nr. 601** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Nordhäuser Tabakfabriken AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1441  
Nordhausen, Juni 1920 EF

Auflage 2.500 (R 9). Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtaktabproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautakfabriken, eine Rauchtakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigar-

renfabrikbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorf Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "Camera Work AG" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camera Work heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 602

**Nr. 602** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 500 RM, Nr. 5235

Wernigerode, Januar 1925 EF  
Auflage 8.250. Gründung 1896. Die berühmte "Harzquerbahn", bis heute weitgehend im Dampfbetrieb in Aktion. 1000-mm-Schmalspurbahn Nordhausen-Eisfelder Talmühle-Sorge-Drei Annen-Hohne-Wernigerode (62 km) mit Abzweig von Drei Annen-Hohne auf den Brocken (19 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Seit der "Wende" Betrieb durch die landkreiseigene "Harzer Schmalspurbahnen GmbH". Blindprägesiegel mit Dampflokom. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel (mit Dampflokom-Abbildung) lochentwertet.



Nr. 603



Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Nordische AG für Handel & Schifffahrt Hachfeld & Fischer

Aktie 10 x 10.000 Mark, Nr. 50991-51000  
Hamburg, August 1923 EF  
(R 6) Gegründet im Oktober 1922 durch Kaufleute aus Hamburg und Reval zwecks Betrieb von Reederei- und Handelsgeschäften von und nach allen Ländern, insbesondere dem Osten Europas. Große Abb. eines Dampfers mit Hilfsbesiegelung im Unterdruck, herrliche Eichenlaub-Umrahmung mit Anker in allen vier Ecken. Maße: 25,3 x 16,9 cm.



Nr. 605



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### NSU Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1210  
Neckarsulm, Oktober 1941 EF+  
Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannten Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". Im März 1945 erlitt das Werk bei einem Luftangriff schwere Schäden. Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Heeresfahrzeuge. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly". Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Maße: 21 x 29,8 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 605 **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 43  
Oberhausen (Rhld.), 8.5.1929 EF  
Auflage 250 (R 9). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oberlausitzer Zuckerfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 9054 EF+  
Löbau i.Sa., 28.7.1926  
Auflage 17.428 (R 7). Gründung 1883. Herstellung, Erwerb, Verarbeitung und Verkauf von Zucker sowie Betrieb der Landwirtschaft. Haupterzeugnisse waren Weißzucker, Melasse sowie Naß- und Trockenschnitzel. Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. In der DDR als Zuckerfabrik Löbau VEB weiter geführt. Nach 1990 von der Südzucker AG übernommen, diese schließt das Werk Ende der Kampagne 2002. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Oberschlesische AG für Kohlenbergbau

Aktie 100 Thaler, Nr. 324 EF  
Breslau, 10.11.1872  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlen-grube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 23,7 x 33,4 cm.

Nr. 608 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Oel-, Kali- und Kohlen-Bohrgesellschaft Esperke

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 3847 EF/VF  
Berlin, 1.3.1906

Auflage 1.000 (R 9). Bohrgesellschaft in der Gemeinde Esperke (heute ein Teil der Stadt Neustadt am Rübenberge) mit der ungewöhnlichen Kombination Öl, Kali und Kohle. Das passte aber tatsächlich: In der bei Esperke auftretenden Wealden-Formation fand seit 1870 in drei Schächten eine begrenzte Förderung von Steinkohlen statt, nachdem der legendäre „Eisenbahnkönig“ Bethel Henry Strousberg 1869 ein Eisenbahnschienen produzierendes Hüttenwerk in Neustadt a.R. übernommen hatte. Die Hütte als Abnehmer der bei Esperke geförderten Kohle beschäftigte in der Spitze 500 Menschen und wurde 1888 stillgelegt. Ausgestellt auf General-Intendant Kammerherr L. v. Radetzky-Mikulicz, Oldenburg i/G. Aparte Blätter- und Blüten-Umrandung. Maße: 37,6 x 27,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 608

Nr. 609 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Oeynhausener Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6803 VF  
Bad Oeynhausen, 18.10.1921  
Auflage 3.000 (R 7). Bei der Gründung 1920 wurde die "Oma Oeynhausener Maschinenfabrik Schulze & Co. KG" eingebracht, die vornehmlich landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge herstellte. 1927, im Jahr der Sitzverlegung nach Berlin, saß auch Fabrikdirektor Fritz Windhoff aus Rheine im Aufsichtsrat (die Windhoff AG ist heute börsennotiert). In der Weltwirtschaftskrise untergegangen. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 26,4 cm.



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark Nr. 622 VF  
Ohlau, 15.10.1911  
Gründeraktie, Auflage 1588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz



& Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1913.



Nr. 611

**Nr. 611** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oldenburger Hefe- und Spirituswerke

Aktie 200 RM, Nr. 1192  
Oldenburg (Oldb.), 1.12.1943 EF+  
Auflage 1.560 (R 6). Gründung 1907 "als Bäcker-Hefefabrik, Spiritus- und Preßhefefabrik eGmbH" durch Bäckermeister im Land Oldenburg. 1923 Übernahme des Fabrikbetriebes durch diese AG (die Genossenschaft blieb bestehen und war danach größter Aktionär), gleichzeitig auch Übernahme der Oldenburger Malz-Kaffeeabrik durch Fusion. Den 2. Weltkrieg überstand der Betrieb weitgehend unbeschadet und ohne Betriebsunterbrechung. Mit Backhefe und Spiritus und etwa 20 Mitarbeitern wurden zuletzt nur noch gut 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet. 1971 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 612

**Nr. 612** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 506  
Oldenburg, 1.1.1891 EF/VF  
Auflage 200 (R 8). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftigt waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osterburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der

Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,6 x 34,6 cm. Nur **16 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 613

**Nr. 613** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Optische Werke Rüdersdorf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7012 EF/VF  
Berlin, August 1923  
Auflage 2.500 (R 8). Gründung im Januar 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RüO-Optik und den RüO-Tele-Anastigmat her. Für Fotolaien: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Abbildungssystem, das einen früher berichtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im November 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Februar 1926 wieder aufgehoben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die Rüo Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Nur **19 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 614

**Nr. 614** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 559 (2009) EF  
Oschersleben, 10.8.1922  
Überdruck auf 1900er Aktie, Auflage 700. Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. 1921 wurden die ursprünglich 1000 Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. Aus Kostenersparnisgründen benutzte man für die neuen Urkunden einen Teil der 900 im Zuge der Zusammenlegung der Stamm-Aktien B "ausrangierten" Aktienurkunden. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26 cm.



Nr. 615

**Nr. 615** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 4015 EF+  
Osnabrück, Oktober 1971  
Als 200er Stück der OAB gültige Aktie, Auflage nur 250 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergrstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Aktien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons Nr. 44-60). **Keine Entwertung!**

**Nr. 616** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland GmbH

8 % Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 83 EF/VF  
Berlin, Juli 1913  
Auflage 250 (R 8). Gegründet 1908 mit einem Kapital von 440.000 Mark für den Anbau von Sisalhant, Kautschuk und Baumwolle in Lindi, Deutsch-Ostafrika. Die Ges. besaß eine Sisalagaven-Plantage mit eigener Hafenanlage am Mkoes-See im Bezirk Lindi, ca. 3250 ha groß. Die Plantage besaß ein Wasserwerk und war über eine Feldbahn an das



Netz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. angeschlossen. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer in Faksimile unterschrieben von Dr. J. N. Lehmkuhl. Teil einer Anleihe von insgesamt 250.000 Mark, wobei 1914 zuerst nur 79.000 Mark platziert werden konnten. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Umrandung: links ein Schwarzafrikaner, rechts Palmen. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur 19 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 616



Nr. 617

**Nr. 617** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-AG

Aktie 200 RM November 1930 (Auflage 1135, R 7), Nr. 628  
Berlin, November 1930 EF+  
Auflage 1.135 (R 7). Gründung 1910, Anlage und Betrieb von Bergwerken, Plantagen und Handelunternehmungen in Afrika. Für den als Folge des 1. Weltkriegs totalen Verlust ihres Vermögens erhielt die Gesellschaft 2,4 Mio. Goldmark Entschädigung zugesprochen. Die zugeflossenen Beträge wurden jedoch durch ungeschickte Anlage weitgehend verwirrwirtschaftet. 1939 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

**Nr. 618** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2466 EF+  
Bromberg, 1.10.1899  
Gründeremission, Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1893 als Ostdeutsche Kleinbahn-AG in Bromberg, 1899 umbenannt wie oben, 1903 Sitzverlegung nach Königsberg i.Pr. 1899 übernahm die Ges. die

von Lenz & Co. in Ostpreußen erbauten Eisenbahnen und die Betriebsverträge. 1901 Verkauf der Kleinbahnen im Landkreis Bromberg (92 km, Spurweite 600 mm) an den Kreis Bromberg. Seit 1912 war die AG für Verkehrswesen (die spätere AGV) Alleinaktionär. Zuletzt besaß die Ges. keine eigenen Bahnstrecken mehr, sondern hatte die Betriebsführung für 17 ost- und westpreussische Kleinbahnen mit zus. 922 km Streckenlänge und vier verschiedenen Spurweiten. Zeitweise auch Betriebsführung der Memeler Kleinbahnen (50 km) und der elektrischen Straßenbahn in Memel (11 km). Beteiligt an der Samlandbahn (99 %), der Haffuferbahn und den Ostpreussischen Kleinbahnen. Maße: 25,5 x 34 cm. **Top-Erhaltung!**



Nr. 618



Nr. 619

**Nr. 619** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ostdeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 739  
Barth, 19.7.1904 EF  
Auflage 750 (R 6). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiger Druck von G&D. Maße: 34,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 620** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21679 EF/VF  
Breslau, 1.3.1923  
Auflage 25.000 (R 9). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit

Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 31,8 cm. Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 620



Nr. 621

**Nr. 621** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 380 EF  
Aalen, April 1932  
Auflage 4.000 (R 8). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 622

**Nr. 622** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 9 EF  
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925  
Auflage 50 (R 7). Das 1924 gegründete Institut mit Verwaltungssitz in Neugersdorf führte Bankgeschäften aller Art aus, insbesondere die Übernah-



me von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Gesellschaft stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen. Die Bank wurde vermutlich 1945 geschlossen. Rückseitig 1932 übertragen. Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 623

**Nr. 623** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 447  
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF  
Auflage 130 (R 6). Rückseitig 1941 übertragen.  
Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 624

**Nr. 624** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Ostsee-Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2969 EF  
Berlin, Oktober 1921  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Gründung im Oktober 1921. Betrieb von Sägewerken und jegliche Art Holzbearbeitung. Maße: 31,5 x 22,5 cm.

**Nr. 625** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Otto Henning AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 177 EF  
Greiz i.V., 22.12.1921  
Auflage 231 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in sei-

ner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20,8 cm.



Nr. 625



Nr. 626

**Nr. 626** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Palmengarten-Gesellschaft

4 % Teilschuldv. Lit. C 1.000 Mark, Nr. 858 Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF/VF  
Auflage 1.500 (R 9). Seinen Ursprung hat der Palmengarten in dem 1868 gegründeten "Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrs". Als 1866 Nassau nach dem deutschen Krieg an Preußen fiel, musste Herzog Adolf von Nassau seine Residenz in Biebrich aufgeben. Aus seinen Gewächshäusern und Wintergärten wurden daraufhin etwa 30.000 Pflanzen für den Palmengarten erworben. Eröffnet wurde der Palmengarten am 16.3.1871, das Haupthaus aber schon 1878 durch Feuer zerstört. Es wurde ersetzt durch das noch viel prachtvollere große Gesellschaftshaus. Danach mehrfache Erweiterungen, u.a. durch Erwerb von Rothschild'scher Grundstücke. Ursprünglich war

die Dauer der Gesellschaft bis 2017 festgesetzt, erst danach sollte das Gesamtvermögen der Stadtgemeinde Frankfurt zufallen. Tatsächlich geschah das aber schon in den 30er Jahren, nachdem die Palmengarten-Gesellschaft die hohen Betriebskosten nicht mehr tragen konnte. Ausgesprochen dekorativ mit Abb. des Gebäudes. **Originalunterschriften der Bankiers Ladenburg (Mannheim) und Metzler (Bankhaus Metzler)**. Maße: 38,5 x 26,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 627

**Nr. 627** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Pantherwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5553 EF  
Braunschweig, März 1941  
Auflage 1.000 (R 7). Die 1896 gegründete "Braunschweiger Fahrradwerke AG" (Marke "Brunsviga") übernahm 1907 die "Panther-Fahrrad-Werke AG" in Magdeburg (Marke "Panther") und firmierte seitdem als Pantherwerke AG. Übernahme der Zweiradproduktion der Bielefelder Anker-Werke im Jahr 1954 und der Mopedproduktion der Rex-Motoren-Werke in München im Jahr 1956. Nach Verkauf der Aktienmehrheit durch die Großaktionäre (AGIV und J.A. Schmalbach) 1973 Fusion mit der Schminke-Werke GmbH in Bad Wildungen und Verlegung des Sitzes dorthin. Mit einem Pantherkopf im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 628

**Nr. 628** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Papier- und Tapetenfabrik Bammental

Aktie 20 RM, Nr. 4590 EF  
Bammental (Baden), August 1932  
Auflage 2.000 (R 7). Gründung als AG 1895, hervorgegangen aus der 1838 durch die Gebr. Scherer in Heidelberg gegründeten Papierfabrik, 1862/63 Übersiedlung nach Bammental. 1934 Insolvenzantrag, Verpachtung der Betriebe an die Gebr. Ditzel AG, Meckesheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Nr. 629** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Papierfabrik Baienfurt

Aktie 100 RM, Nr. 1850 EF+  
Baienfurt (Wttbg.), Januar 1928  
Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1871 am Unterlauf der Wolleggger Ach. Zwei Jahre später wurde das erste Tapeten- und Packpapier ausgeliefert. 1883 wurde die Zellstoffproduktion aufgenommen. Im Jahr 1926 lief in Baienfurt der erste Karton von der



Maschine. 1968 wurde die Fabrik in den Feldmühle-Konzern integriert, 1990 übernahm der Schwedische Stora-Konzern die Feldmühle AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 629



Nr. 630

**Nr. 630** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Papierfabrik Baienfurt

Aktie 1.000 RM, Nr. 12888 EF+  
Baienfurt (Wttbg.), Januar 1928  
Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1871 am Unterlauf der Wolfigger Ach. Zwei Jahre später wurde das erste Tapeten- und Packpapier ausgeliefert. 1883 wurde die Zellstoffproduktion aufgenommen. Im Jahr 1926 lief in Baienfurt der erste Karton von der Maschine. 1968 wurde die Fabrik in den Feldmühle-Konzern integriert, 1990 übernahm der Schwedische Stora-Konzern die Feldmühle AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 631

**Nr. 631** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Papierfabrik Weissenstein AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 303 VF+  
Pforzheim-Dillweissenstein, 5.6.1928  
Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1861 durch den Fabrikanten Haas (später zusammen mit dem BASF-Mitbegründer Dr. Clemm Gründer der Zellstofffabrik Waldhof, der späteren PWA). 1898 Umwandlung in eine AG anlässlich der Übernahme zweier Konkurrenzbetriebe in Barmen und Wanger (welche 1914 wieder verkauft werden mussten, als der Zusammenbruch des Pforzheimer Bankvereins die Papierfabrik in Schwierigkeiten brachte). Seit 1918 zum Konzern der Zellstoff-

fabrik Waldhof (nachmals PWA) gehörig, ehe 1937 die Badische Bank (heute BW-Bank) die Aktienmehrheit übernahm. Zeitweise 370 Mitarbeiter fertigten auf 2 Papiermaschinen die edelsten Spezialpapiere, die man überhaupt kaufen konnte. Häufige Eigentümerwechsel (Übernahme 1988 durch die Gebrüder Buhl Papierfabriken GmbH in Ettlingen, 1993 durch den Ajor-Wiggins-Appleton-Konzern und 1996 durch Privatinvestoren) bekamen dem Unternehmen nicht. 2002 musste Insolvenz angemeldet werden. Seit 2004 nutzen unter dem Namen "Gewerbekultur" Firmen und Künstler im Rahmen einer Genossenschaft das Fabrikkareal, welches 2011 schließlich zum Zwecke einer Wohnbebauung verkauft wurde. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 632

**Nr. 632** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 1.200 Mark, Blankett EF  
Penig i.Sa., 16.10.1920  
(R 9) Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffener Zellaufwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Äußerst dekorativ, große Abb. des an einem Fluss gelegenen Werkgeländes aus der Vogelperspektive. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,1 x 25,2 cm. **Rares Stück!**



Nr. 633

**Nr. 633** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### PDS-Wahlkampfonds 1994

Anteilschein 1.000 DM, Nr. 2001412 UNC  
Ausgegeben zur Auffüllung der leeren Parteikasse, nachdem am 31.8.91 der 13,7-Mio.-DM-Wahlkampfonds der PDS von der Treuhandschlagnahme worden war. Ganz ohne Effekte des kapitalistischen Systems mochte die PDS auch nicht auskommen: Sie versprach dem Einzahler eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung. Interessantes Dokument jüngerer Zeitgeschichte. Mit Abb. Marx, Engels und PDS-Punker, Faksimile-Unterschrift von Gregor Gysi. Größerer Nennwert, größeres Format. Maße: 20 x 29,8 cm.



Nr. 634

**Nr. 634** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Pfalzweinkellereien J. Engelmann (Neustadt an der Haardt) AG

Aktie 2 x 1.000 Mark, Nr. 42797-98 EF  
München, 16.7.1923  
(R 10) Erwerb u. Fortbetrieb des unter der Fa. J. Engelmann GmbH in Neustadt a. Hdt. bestehenden Geschäfts. Die Ges. ist berechtigt Pfalzweine und andere Weine anzukaufen, zu lagern, behandeln, verkaufen und zu exportieren. Ende November 1924 Beschlus der Liquidation. Tolle Umrandung mit stilisierten Weinranken sowie Firmenlogo. Maße: 29,1 x 22,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Typische Inflationsblüte, aber was soll's: tolle Umrandung mit stilisierten Weinranken, Topfhalterung und äußerst selten (vom Nennwert 2.000 Mark sind nur 4 Stücke bekannt).



Nr. 635

**Nr. 635** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Phylwe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 341 EF+  
Göttingen, Dezember 1941  
Auflage 360 (R 8). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die



„Physikalische Werkstätten AG“. Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 636

**Nr. 636** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Plauener Spitzenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3203

Plauen i.V., 23.3.1929 EF  
(R 9) Gründung am 29.11.1897. Spitzen- und Stickereifabrikation, Plauener Spitze auch heute noch bekannt und beliebt. Werke in Plauen und Pausa. 1911 Ankauf der Stickerei Seydler & Bäckermann in Plauen. 1931 insolvent. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 637

**Nr. 637** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Polkwitz-Raudtner Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 449

Berlin, 2.4.1900 VF+  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1899, eröffnet 1900. Die 17 km lange Strecke verlief nordwestlich von Breslau. Später umbenannt in „Heerwegen-Raudtner Kleinbahn“. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Lochentwertet. Maße: 24 x 33,2 cm.

**Nr. 638** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Pongs Spinnerei und Weberei AG

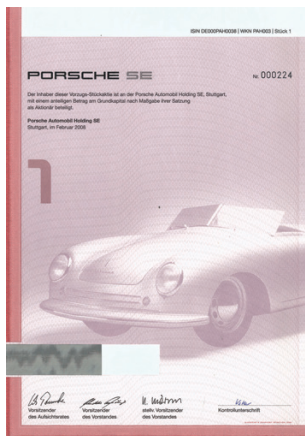
Aktie 1.000 RM, Nr. 606

Gladbach-Rheydt, Dezember 1929 EF  
Auflage 700 (R 9). Gründung 1889 in Odenkirchen als „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc.“ zwecks Übernahme und Fortführung der Fabrikationsbetriebe der oHG Cornelius Pongs zu Odenkirchen und J. Pongs jun. zu Neuwirk bei M.Gladbach. 1900 umfirmiert in „Pongs Spinnerei und Weberei AG“. Das Werk Odenkirchen wurde 1928 stillgelegt und die Produktion in M.Gladbach-Neuwirk konzentriert, deshalb 1929 Umfirmierung in „Pongs Spinnerei und Weberei AG“ und

Sitzverlegung nach Gladbach-Rheydt. Börsennotiert in Berlin, die Aktienmehrheit besaß zuletzt die Deutsche Baumwoll AG (Debag) in Mülheim/Ruhr, Holdinges, der Hammersen-Dierig-Gruppe. In der Weltwirtschaftskrise 1931 dann Stilllegung des Betriebes und Liquidation der AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 638



Nr. 639

**Nr. 639** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Porsche Automobil Holding SE

Vorzugs-Stückaktie, Nr. 453

Stuttgart, Februar 2008 EF+

**Gültige Aktie!** Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären „Volkswagen“. Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste „Porsche“, ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. Sehr dekorativ, mit großer Abb. eines Porsche 356. Faksimile-Unterschriften von Wolfgang Porsche (AR) und Wendelin Wiedeking (Vorstand). Maße: 29,8 x 21 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 640

**Nr. 640** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Portland-Cementwerk Schwanenbeck

Aktie 1.000 RM, Nr. 539

Berlin, Oktober 1928 EF+

Auflage 800 (R 10). Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1897 bestehenden oHG Portland-Cementwerk. Großaktionär: Norddeutsche Portland-Cementfabrik Misdorf, Hannover. Firmenmantel: 1949 verlagert nach Hannover, ab 1953 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 641

**Nr. 641** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Portland-Zementwerke Heidelberg

Aktie 300 RM, Nr. 65324

Heidelberg, August 1938 EF

Auflage 75.000 (R 6). Gegründet 1874 als Portland-Cement-Werk Heidelberg, Schifferdecker & Söhne oHG, 1899 Änderung des Firmennamens in Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne AG, 1901 erneute Änderung in Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG, 1918 in Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG und 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG. 1978 Änderung der Firma in Heidelberger Zement AG. 2001 Mehrheitsbeteiligung an Indocement. Der Konzernname wird HeidelbergCement. Die Firma zählt heute mit 70.000 Mitarbeitern in 50 Ländern zu den größten Zementherstellern der Welt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 642** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Potsdamerstrasse 88 Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6

Berlin, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage ursprünglich 300, nach Kapitalumstellung 1925 auf 100 RM blieben nur noch 60 Stücke im Umlauf (R 8). Gegründet zwecks Ankauf und Verwertung des Grundstücks Berlin-Tiergarten, Potsdamerstrasse 88 (heute Potsdamerstrasse 147, schräg gegenüber vom „Sozialpalast“). Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 24,1 x 37,4 cm.

**Noch Fragen?**  
**Telefon: 053 31 / 97 55 24**





Nr. 642



Nr. 643

Nr. 643      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Preusse & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 26  
 Leipzig, 30.3.1925

EF

Auflage 3.500 (R 10). Gegründet 1883, AG seit 1920. Maschinenbaufabrik, produzierte stufenlos regelbare Getriebe, Papierverarbeitungsmaschinen, Buchbindermaschinen, Kartonagenmaschinen. Die Firma erlitt in der Weltwirtschaftskrise 1930 schwere Verluste, konnte aber 1935 nach einem Kapitalschnitt 20:1 saniert und gerettet werden. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesel lochentwert. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 644

Nr. 644      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 4073  
 Köln, 1.3.1922

EF

Auflage 3.458 (R 7). Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-

hein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebrücken an verschiedenen Schiffstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. Ausgestellt auf Deichmann & Co. in Köln. **Originalunterschrift des Bankiers W. Th. v. Deichmann als AR-Vorsitzender.** Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1928 und 1932, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Maße: 34,5 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 645

Nr. 645      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 10227  
 Köln, Dezember 1928

EF

(R 8) Ausgestellt auf die Hugo Stinnes GmbH in Mülheim/Ruhr. **Originalunterschrieben** von Oscar Schmidt als Generaldirektor und von dem bedeutenden jüdischen Großindustriellen **Paul Silberberg** (1876-1959) für den Aufsichtsrat. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 646

Nr. 646      **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Preussische Boden-Credit-Actien-Bank

4 % Pfandbrief 2.000 Mark, Nr. 658  
 Berlin, 2.1.1899

EF

(R 10) Das von den Initiatoren unter Führung des Geh. Admiralitätsrates Stephan vorgelegte Statut datiert vom 21.12.1868 und war vom König von Preußen zu genehmigen: die Gründung einer Aktiengesellschaft war vor Inkrafttreten des Aktiengesetzes kein selbstverständliches Recht, sondern ein landesherrliches Privilegium. Erteilt wurde die landesherrliche Genehmigung nur, wenn die Behörden vom Nutzen des Unternehmens für die wirtschaftspolitischen Ziele zu überzeugen waren. Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank wurde zu einer sehr erfolgreichen Gründung. 1921-1925 Zusammenschluss mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, der Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, der Frankfurter Pfandbrief-Bank, der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau, der Leipziger Hypothekenbank und der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin zur "Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken". 1930 Fusion mit der Preussischen Pfandbrief-Bank und der Preussischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG. Als solche jahrzehntelang eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank und die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. 1995/98 Fusion mit den beiden anderen Hypothekenbank-Töchtern der Deutschen Bank (Frankfurter Hypothekenbank AG und Lübecker Hypothekenbank AG) zur "EUROHYPO AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank", 2001 schließlich gingen in der EUROHYPO auch noch die Realcredit-Töchter der Commerzbank AG (Rheinische Hypothekenbank AG) und der Dresdner Bank AG (Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG) auf. Heutiger Großaktionär ist die Commerzbank. Dekorativ, mit vielen Wappen in der Umrahmung. Maße: 30,3 x 24 cm. Mit Kupons für 1923-1929.

setzes kein selbstverständliches Recht, sondern ein landesherrliches Privilegium. Erteilt wurde die landesherrliche Genehmigung nur, wenn die Behörden vom Nutzen des Unternehmens für die wirtschaftspolitischen Ziele zu überzeugen waren. Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank wurde zu einer sehr erfolgreichen Gründung. 1921-1925 Zusammenschluss mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, der Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, der Frankfurter Pfandbrief-Bank, der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau, der Leipziger Hypothekenbank und der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin zur "Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken". 1930 Fusion mit der Preussischen Pfandbrief-Bank und der Preussischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG. Als solche jahrzehntelang eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank und die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. 1995/98 Fusion mit den beiden anderen Hypothekenbank-Töchtern der Deutschen Bank (Frankfurter Hypothekenbank AG und Lübecker Hypothekenbank AG) zur "EUROHYPO AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank", 2001 schließlich gingen in der EUROHYPO auch noch die Realcredit-Töchter der Commerzbank AG (Rheinische Hypothekenbank AG) und der Dresdner Bank AG (Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG) auf. Heutiger Großaktionär ist die Commerzbank. Dekorativ, mit vielen Wappen in der Umrahmung. Maße: 30,3 x 24 cm. Mit Kupons für 1923-1929.



Nr. 647

Nr. 647      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Provinzial-Verband von Hannover

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 18261  
 Hannover, 25.4.1919

VF-

(R 10) Schöne barocke Umrahmung. Rückseitig Bedingungen. Maße: 37 x 24,2 cm. Randeinrisse. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 648      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Provinzialverband von Hannover

Schuldv. 1.000 RM, Nr. 16  
 Hannover, 10.12.1927

EF

(R 11) **Höchster Nennwert dieser Ablösungsanleihe.** Auslosungsschein anhängend. Mit hannöverschem Provinzwappen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung im Prägiesel.



Nr. 649 **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Provinzialverband von Hannover

Schuldv. 200 RM, Nr. 887

Hannover, 10.12.1927

EF/VF

Ablösungsanleihe (R 7). Auslösungsschein anhängend. Mit hannöverschem Provinzwappen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

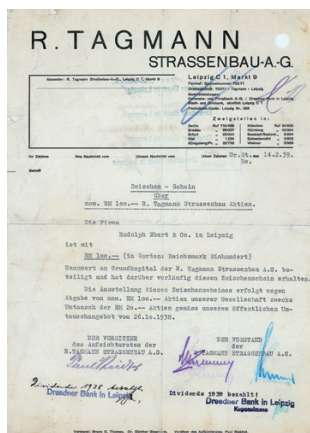
### Provinzialverband von Hannover

Schuldv. 500 RM, Nr. 86

Hannover, 10.12.1927

VF

(R 9) Zweithöchster Nennwert der Ablösungsanleihe. Auslösungsschein anhängend. Mit hannöverschem Provinzwappen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### R. Tagmann Strassenbau AG

Aktien-Zwischenschein 100 RM

Leipzig, 14.2.1939

VF

(R 10) Gründung 1885 als Leipziger Asphaltwerk R. Tagmann AG, seit 1923 AG als Asphaltwerke R. Tagmann AG. 1934 umfirmiert in R. Tagmann Straßenbau-AG. Überregional tätiger Straßenbaubetrieb mit Filialen in Berlin, Breslau, Erfurt, Kiel, Königshagen i.Pr., München, Nürnberg, Rostock, Schneidemühl und Weimar. Maschinenschriftliche Ausführung auf Geschäftsbriefbogen der Ges., Originalunterschriften von Vorstand und Aufsichtsrat. Eingetragen auf die Firma Rudolph Ebert & Co.

in Leipzig. Rückseitig quittierte Dividendenzahlungen durch die Dresdner Bank in Leipzig bis 1943. Maße: 29,5 x 21 cm. Lochentwertet. Kleine Randverletzungen fachgerecht restauriert. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Reform-Motoren-Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 324

Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig, 17.1.1927 EF Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1901 in Leipzig-Plagwitz als Automobilwerke Leipzig GmbH durch Wilhelm Mayer und Wilhelm Hanke. 1904 umbenannt in Reform-Motoren-Fabrik GmbH, 1905/06 Umzug in eine neu erbaute Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg, 1921 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden anfangs kleine Benzin- und Gasmotoren, später auch Glühkopfmotoren. 1934 Übernahme der Fabrik durch die Firma H.K. Heise Maschinenbau, vormals Reform-Motoren-Fabrik. 1948 verstaatlicht als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig. Hergestellt wurden dort Schiffsmotoren und Kältekompressoren. Nach der Wende als "DML Dieselmotorenwerk Leipzig GmbH" reprivatisiert. Russland war an den Motoren weiter stark interessiert und man versuchte den Markt weiter zu bedienen, doch es fehlte den potentiellen Abnehmern das Geld. So endete die Motorenproduktion in Leipzig 1999 nach fast einem Jahrhundert mit der Liquidation der Firma. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Regentalbahn AG

Aktie 400 DM, Nr. 240

Viechtach, Dezember 1953

EF+

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1889 als "Lokalbahn Gotteszell-Viechtach AG" zum Bau der Eisenbahn Gotteszell-Viechtach (27 km). 1903 Ankauf der Granitsteinbrüche zu Prünst, Marchl und Frankenberg der liquidierten Granitwerke Teisnach AG (die als Granitwerk Prünst GmbH fast ein Jahrhundert lang ein bedeutendes "zweites Standbein" waren). 1927/28 Fusion mit der Lokalbahn Deggendorf-Metten AG (4,2 km lange Strecke Deggendorf-Metten), Umbenennung in Regentalbahn AG und Eröffnung der 14 km langen Verlängerungstrecke Viechtach-Blaibach, womit die einzige Eisenbahn-Querverbindung durch den Bayerischen Wald hergestellt war. 1954 wurden die Strecken bei einer Unwetterkatastrophe schwer

beschädigt und teilweise von der Donau überflutet, der Wiederaufbau gelang mangels eigener Mittel nur mit Zuschüssen des Bayer. Wirtschaftsministeriums. 1973 Fusion mit der AG Lokalbahn Lam-Kötzting (gegr. 1891 zum Bau der 17,8 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam, kurz vor der Grenze zur Tschechei). Nach der Wende über die Tochter "Vogtlandbahn" Betrieb weiterer Strecken in Sachsen und Thüringen; mit einem Schweizer Partner wird inzwischen sogar die Strecke München-Oberstorf bedient. Mit modernen Triebwagen fährt die Regentalbahn heute auf 20 Strecken mit mehr als 1.000 km Betriebslänge. Der Freistaat Bayern baute seine ursprünglich kleine Beteiligung im Laufe der Zeit auf eine satte Mehrheit von 77 % aus und verkaufte im Sommer 2004 sein Paket an den britischen Konzern Arriva, der in England, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland zahlreiche Zug- und Buslinien betreibt. Im Juli 2006 Einstellung der Börsennotiz und Squeeze-out. Wirtschaftsgeschichtlich ungewöhnlich: Als AR-Vorsitzender Faksimile-Unterschrift von Prälat Dr. Corbinian Hofmeister, Abt des Benediktinerstiftes Metten (das zu der Zeit 2,27 % des Aktienkapitals hielt). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Reichsgau Salzburg

4 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 2631

1.7.1940

EF

Ausgegeben zum Umtausch einer Schilling-Anleihe des Landes Salzburg von 1937, nach 1945 1:1 in Schilling umgewertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 655



Nr. 655 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 123  
Halle a.d.S., 1.1.1929

EF

Auflage 620 (R 7). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rhein-Main-Donau AG

7 % Gold Debenture 500 €, Specimen  
München, 1.9.1925

VF

Nullgeziffertes Specimen (R 10). Bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne "mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschiffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartzell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses "Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Für die in New York unter Vermittlung der Chase National Bank aufgelegte Anleihe von 6 Mio. US-\$ bürgten das Deutsche Reich und der Freistaat Bayern. Hochwertiger Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette der Fortuna mit Segelschiff. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (als Schutz, kann entfernt werden).



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 1151

Barmen, 1.7.1929

EF

Auflage 2.704 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr gut erhalten und sehr niedrig limitiert!**



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Aktie Serie C 1.000 Mark, Nr. 11515

Köln, 1.1.1905

EF

Gründeremission Serie C, Auflage 4.000; diese zunächst mit 25 % eingezahlten Aktien wurden erst 1905 vollgezahlt. Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Stammsitz war in Köln. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg

Dr. h.c. Robert Pferdmeiges, bekannt als der "Bankier Adenauers". Der Klügel funktionierte: Adenauers Sohn Max, Oberstadtdirektor a.D., fand in den 60er Jahren dann als Rheinboden-Vorstand ein Auskommen. 1989 Umfirmierung in Rheinboden Hypothekenbank AG. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai "Lone Star" mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Seit 2007 als Coralcredit Bank AG für gewerbliche Immobilienfinanzierung im Kernmarkt Deutschland tätig. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Maße: 26 x 34 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Rheinische Chamotte- & Dinas-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1787

Eschweiler, 1.11.1895

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gegründet 1869 in Ottweiler. 1895 Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum u. Bendorfer AG für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (gegr. 1842 als erste Fabrik Europas, die feuerfeste Steine herstellte) sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile der Firma Lütgen-Borgmann, GmbH in Berlin und Eschweiler, ferner beteiligt bei Westerwälder Chamottewerke, GmbH in Siebershahn. Betriebsabteilungen in Bendorf, Mehlem, Ottweiler und Filiale in Berlin. 1968 wird Rhein-Dinas vom Wiesbadener Didier-Konzern übernommen. 1995 wird das Werk Bendorf der Didier-Werke trotz schwarzer Zahlen zwecks Kapazitätsbereinigung geschlossen. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,1 x 24 cm.

Nr. 660 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie O 10 x 100 RM,

Nr. 80991-8100

Mannheim, 16.12.1924

EF/VF

(R 7) Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Ber-



lin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 660



Nr. 661

**Nr. 661** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Rheinische Handels-Plantagen-Ges.**

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 146 Köln, 30.6.1929 EF  
Auflage 200 (R 8). Den Anstoß zur Gründung 1895 unter Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. als Deutsche Kolonial-Gesellschaft gab der Diplomat und Archäologe Max Frhr. von Oppenheim, der 1893 in Deutsch-Ostafrika in der Landschaft Ost-Usumbara (dem heutigen Tansania) 15.000 ha Land erworben hatte. Das Grundkapital von 600.000 M zeichneten vor allem Kaufleute und Industrielle aus Köln und dem Rheinland. Das erworbene Terrain erwies sich zur Anlage der ursprünglich geplanten Kaffeeplantage als ungeeignet, weshalb es zu einem Landtausch mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) und anschließender Anlage der Kaffeeplantage Ngambo kam. Alle übrigen Aktivitäten (so Versuche zum Anbau von Kautschuk, Chinارين und Sisal) blieben ebenso erfolglos wie der DOAG nach Goldfunden in Usambara gegründet worden war. Als Folge des 1. WK mussten die Pflanzungen 1920 den siegreichen Briten übergeben werden. Die vom Reich schließlich gezahlten Entschädigungen investierte die RHPG in Beteiligungen an anderen überseeischen Plantagen- und Handelsunternehmen. Letzter Vorstand bei Kriegsende war der später der "Bankier Adenauers" genannte Robert Pferdenges. Ausgestellt auf die Deutsch Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin. Als Vorstand original unterschrieben von Kommerzienrat Arnold von Guilleaume, Köln. Rückseitig Übertragung von 1942. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 662

**Nr. 662** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rheinische Kaufhalle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5064 Köln, 13.4.1937 EF+  
Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1926 als "Ehaph" Einheitspreis-Handels-Gesellschaft mbH durch die Leonhard Tietz AG. 1927 wurde die Firma mit damals 21 über das Deutsche Reich von Aachen bis Breslau verteilten Geschäften in eine AG umgewandelt. 1937 Umfirmierung in "Rheinische Kaufhalle AG". 1944 wandelte die Westdeutsche Kaufhof AG in Köln (vormals: Leonhard Tietz AG) als alleiniger Aktionär die Kaufhalle mit inzwischen über 70 Filialen wieder in eine GmbH um. 1989 erneute Umwandlung in eine AG, die Kaufhalle wurde zum Emissionspreis von 330 DM an die Börse gebracht. 1998 Verkauf des operativen Handelsgeschäftes an die Kaufhof Warenhaus AG (nunmehr eine Tochter des Einzelhandels-Giganten METRO). Maße: 21,1 x 29,6 cm.

**Nr. 663** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Rheinische Linoleumwerke Bedburg

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 11 Bedburg, 1.7.1898 VF  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. qm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. Maße: 33,5 x 23,5 cm. Die Spitze der linken unteren Ecke abgebrochen.



Nr. 664

**Nr. 664** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 130958 Duisburg-Meiderich, November 1921 EF+  
Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Acieries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872

Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgeliefert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Maße: 26,2 x 37,4 cm. Exemplar ohne Lochentwertung!

**Nr. 665** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Diltthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 55 Rüdesheim, April 1889 EF  
Auflage 61 (R 7). Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Diltthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichischen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Diltthey 1893 Umwandlung in die „Diltthey, Sahl & Co. GmbH“, die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anlässlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Die Aktie stammt aus der am 19.11.1887 beschlossenen Kapitalherabsetzung auf 61.000 Mark. Im April 1889 sind dann 61 Aktien zu je 1000 Mark ausgegeben worden. **Ausgestellt auf original unterschrieben von Theodor Diltthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer.** Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmal. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruk. Maße: 28 x 38,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 666

**Nr. 666** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 429 Döbeln, September 1937 EF  
**Auflage 40 (R 7).** Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,3 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig

**Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 25.11. bis zum 29.11. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.**  
**Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!**





Nr. 665



Nr. 667

Nr. 667

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

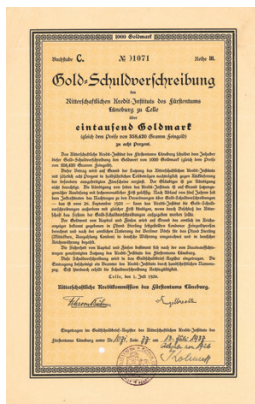
### Rieser Möbelfabrik Norekat & Oehme AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1575

Riesa (Elbe), 4.9.1922

EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1922 von den Fabrikbesitzern Eduard Norekat und Otto Oehme, beide aus Riesa, ferner von der Sächsischen Filztuchfabrik GmbH, Rodewisch. Lochentwert. Maße: 25 x 31,5 cm. Nennwert umgestempelt auf 100 Goldmark.



Nr. 668

Nr. 668

**Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Ritterschaftliches Kredit-Institut des Fürstentums Lüneburg

8 % Schuldv. 100 Goldmark, Nr. 1073

Celle, 1.7.1926

EF/VF

(R 9) 1790 erfolgte im Fürstentum Lüneburg die Einrichtung eines Ritterschaftlichen Kreditinstituts ("Landschaft" genannt), das noch heute als Nord-Hypo-Bank am gleichen Ort besteht. Als Erste Curie der Landschaft des ehemaligen Fürstentums Lüneburg gehört die Ritterschaft heute auch zu den Trägern der Versicherungsgruppe Hannover (VGH), betreibt ein Bankgeschäft und verteilt Benefizien. Mitglieder sind, wie schon seit über 200 Jahren, Gutbesitzer im ehemaligen Fürstentum Lüneburg. Maße: 33,5 x 21,2 cm. Keine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 669

Nr. 669

**Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 1686

Berlin, 1.10.1909

EF

Auflage 1.000. Gründung 1899, Strecke Neukölln-Mittenwalde-Schöneicherplan (33,2 km). 1919 Umfirmierung in "Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Ges.". 1955 Einstellung des Personenverkehrs. Der außerhalb Berlins gelegene Streckenteil wurde noch für den Abzug russischer Truppen benutzt. Schöner Druck von G & D mit großem geflügelten Rad. Lochentwert. Maße: 25,6 x 34,6 cm.



Nr. 670

Nr. 670

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### "Römischer Kaiser" Hotel- und Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 342

Chemnitz, April 1922

Auflage 3.000, nach mehreren Kapitalherabsetzungen zuletzt 1935 noch 500. In Chemnitz befindet sich noch heute ein Hausportal aus der Frührenaissance (angebracht heute am Alten Rathaus): Das Judith-Lucetia-Portal, datiert von 1559. Es befand sich bis 1910 am sogenannten Neefeschen Haus direkt am Marktplatz. Dieses wurde 1555 vom Ratsherrn, Tuchmacher und -händler Merten Groß errichtet, kam um 1580 an die Erben Agricolas und 1589 in den Besitz der Familie Neefe. Nach dem Verkauf durch die Neefes 1804 wurde das Haus 1815 zum Hotel "Römischer Kaiser" umgebaut. 1912 bekam es einen Anbau für ein Kino ("Kammer-Lichtspiele", später "Filmeck"). 1921 wurde das historische Gebäude Markt 16 durch ein Großfeuer zerstört. Die Wiedererrichtung von Hotel, Restaurant und Kino bewerkstelligte diese 1921 zunächst als "Lichtspiele AG" gegründete AG, 1923 dann unter Verwendung des historischen Namens umbenannt wie oben. 1939 ging das Vermögen der AG unter Ausschluss der Abwicklung auf die alleinige Aktionärin Gertrud verw. Spelthahn geb. Geßner in Augustsburg über. Lochentwert. Maße: 24,6 x 32,6 cm.



Nr. 671

Nr. 671

**Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Ronnenberg AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 8619

Wernigerode-Nöschendorde, 9.3.1923

VF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Schokoladen und anderen Nahrungsmitteln. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1927 Zwangsvergleich. Großformatiges, dekoratives Papier. Lochentwert. Maße: 26 x 36,4 cm. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 672

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 4. Emission 1.000 Mark, Nr. 4217

Rostock, 8.5.1922

EF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-War-



now und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Eingetragen auf Herrn Carl Ohrt-Cassebohm. Maße: 35,7 x 24,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 672



Nr. 673

**Nr. 673** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Rostocker Aktien-Zuckerfabrik**  
Namen-Vorzugsaktie 1. Em. 100 RM, Nr. 1485  
Seestadt Rostock, 12.5.1941 EF  
Auflage 1.500 (R 7). Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

**Nr. 674** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Rostocker Carosserie-, Wagen- und Maschinenfabrik AG vorm. Herm. Schmidt**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 2015 EF/VF  
Rostock, Dezember 1922  
Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Entstanden 1922 durch Fusion der AG für Carosseriebau in Hamburg mit der Carosserie- und Wagenfabrik

Herm. Schmidt in Rostock. Bau von Personen- und Lastkraftwagen, Karosserien, Kutschwagen und landwirtschaftlichen Maschinen. Seit 1925 in Liquidation. Großes Hochformat. Maße: 38 x 26,4 cm. **Stück mit beiliegenden Kupons ohne Lochentwertung!**



Nr. 674



Nr. 675

**Nr. 675** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Rudolf Lauche AG**  
Aktie 10.000 Mark, Nr. 37 EF  
Leipzig, Januar 1923  
Auflage 749 (R 7). Gründung 1891, AG ab 1922. Bis Juli 1922: AG für aromatische Erzeugnisse, Berlin, danach Rudolf Lauche AG, Leipzig. Hergestellt wurden ätherische Öle und Essenzen, Fruchtextrakte, Riechstoffe, chemische und technische Produkte aller Art. 1949 enteignet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert, lochentwert. Maße: 34,8 x 24,9 cm.

**Nr. 676** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Rudolph Karstadt AG**  
Aktie 100 RM, Nr. 675389 VF/VF  
Hamburg, 12.1.1926  
Auflage 80.000 (R 9). Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-

, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur Karstadt Quelle AG. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG (arc bedeutet in vielen Sprachen Bogen, das aus dem Lateinischen abgeleitete candor bedeutet u.a. glänzend und in der Silbe dor ist auf französisch Gold enthalten - Arcandor spannt einen Bogen in die goldglänzende Zukunft). Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,7 cm. An mehreren Stellen hinterklebt. **Ohne Lochentwertung extrem selten!**



Nr. 677

**Nr. 677** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Rüte & Zschernitz KGaA**  
(Rüinitz Likörfabrik, Weingroßhandel)  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4239  
Burgdamm bei Bremen, April 1923 VF+  
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüssel. Auf 20 Goldmark umgestellt. Maße: 34,5 x 25,2 cm.

**Nr. 678** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Ruhrverband**  
6,5 % Note 500 US-\$, Specimen EF+  
Essen, 20.11.1928  
Recepis Lit. B aus dem Archiv de Bussy (R 10). Der Ruhrverband wurde 1913 aufgrund des Ruhrreinhaltungsgesetzes als Genossenschaft in Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gegründet zwecks Reinhaltung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse, die durch die Industrialisierung zu unträglich stinkenden Kloaken geworden waren. Mitglieder sind die im genossenschaftlichen Gebiet liegenden Bergwerke, gewerbliche Unternehmen, Eisenbahnen sowie die anliegenden Gemeinden und der Ruhraltsperrverein. Die vom Verband zu errichtenden Abwasseranlagen wurden durch Umlagen auf die Mitglieder finanziert. Die meisten der sieben Anleihen des Ruhrverbandes wurden



in Holland aufgelegt, diese eine auch in den USA, aber wiederum mit eigener holländischer Tranche. Maße: 22,2 x 30,5 cm. Perforationsentwertet.



Nr. 678

Nr. 679      Schätzpreis: 5.000,00 EUR  
Startpreis: 950,00 EUR

### S.A. des fermes réunies du Kurhaus et des Sources minérales à Homburg-ès-Monts

Action 100 Gulden, Nr. 11450  
Bad Homburg, 1.10.1859

VF

(R 10) Schon seit 1830 plante Landgraf Ludwig von Hessen-Homburg, aus Homburg einen Kurort zu machen, um den Wohlstand seines Landes zu heben. Zur gleichen Zeit waren in Bordeaux die Brüder Louis und François Blanc als erfolgreiche Börsenspekulanten tätig. Ihr Geschäft war jedoch zu trickreich, sie mußten sich zurückziehen und eröffneten in Luxemburg eine Spielbank. 1838 wurde in Frankreich das Glücksspiel verboten. Landgraf Ludwig erkannte seine Chance und ging die Frankfurter Rothschilds um Geld für das Kurhaus- und Spielbank-Projekt an. Doch die Rothschilds lehnten aus Rücksicht auf ihre Verbindungen nach Frankreich ab. So kamen der Landgraf und die Gebrüder Blanc ins Geschäft. Die Gebrüder Blanc errichteten auf eigene Kosten das Kurhaus und überließen es der Regierung. Als Gegenleistung erhielten sie gegen Pacht die Spielbanklizenz. Die Abgaben waren fest und nicht gewinnabhängig, so daß die Gebrüder Blanc mit dem Aufblühen der Stadt und der Spielbank reiche Leute wurden. Im Jahr 1846/47 wandelten sie ihr Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Zunächst wurden 3000 Aktien ausgegeben, von denen nur 71 an enge Vertraute und Direktoren gingen. Mit der nächsten Kapitalerhöhung erreichte die Zahl der Aktien den Betrag von 42.000, von denen 30.000 die Gebrüder Blanc hielten. Inzwischen hatte die Spielbank bewegte Zeiten und große Persönlichkeiten gesehen. Dostojewski, der ein regelmäßiger Besucher war, verarbeitete seine Eindrücke in dem Roman "Der Spieler". 1866 wurde der Kleinstaat Hessen-Homburg von Preussen annektiert. Die Spielbank wurde vorläufig geschlossen. Blanc zog es zu neuen Ufern: In Monte Carlo/Monaco entstand sein nächstes Unternehmen. Die Aktie mit französischem Text trägt eine gedruckte Unterschrift von **François Blanc**, dem Meister der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der dank seiner Spielbank zu einem der reichsten Männer Europas wurde. Maße: 45,2 x 27,4 cm. Vereinzelt leicht fleckig, die horizontale Knickfalte an den Rändern eingerissen mit kleinem Papierverlust. **Rarität, außerordentlich niedrig limitiert!**

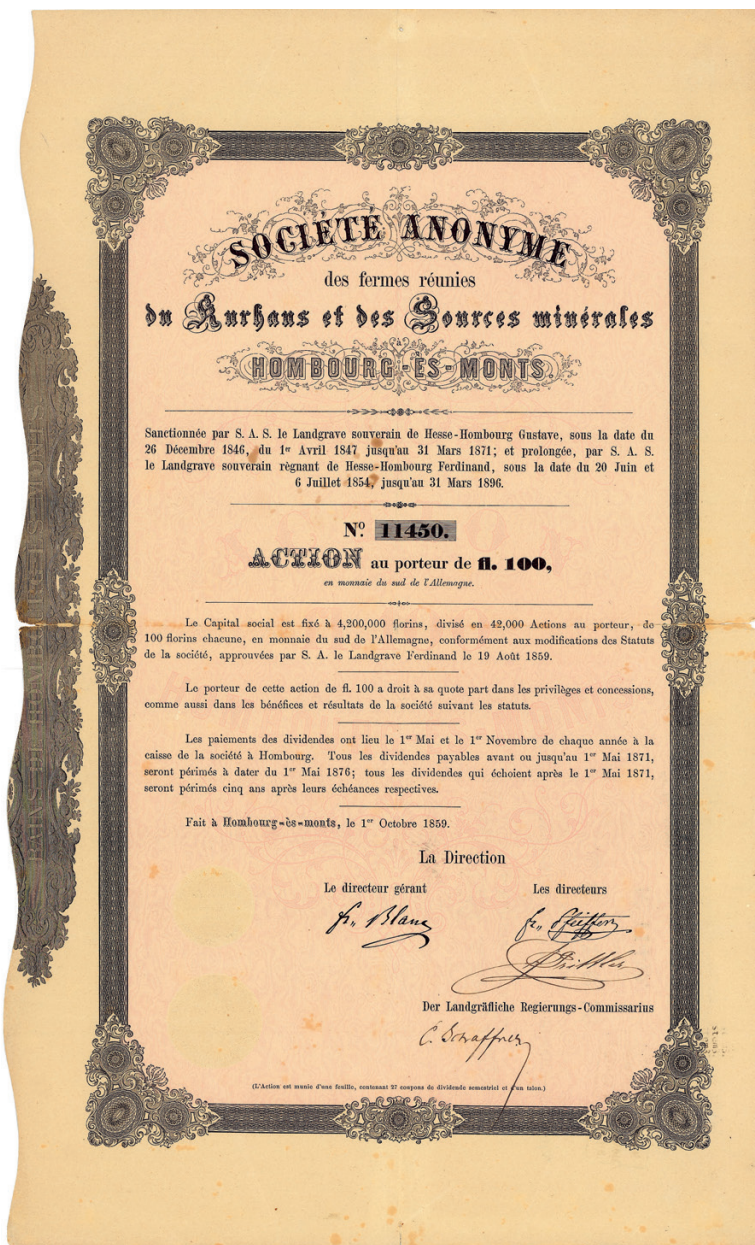
Nr. 680      Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

### Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 537  
Magdeburg-Südost, Januar 1920

EF

Auflage 700 (R 6). Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im rus-



Nr. 679

sischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterhartz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Sac-

charin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem



Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goetze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinati Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Hersteller. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Maße: 35 x 25,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 681

Nr. 680

**Nr. 681** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Saccharin-Fabrik AG**  
**vorm. Fahlberg, List & Co.**

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 179  
Magdeburg-Südost, Januar 1920 EF/VF  
Aufgabe 250 (R 8). Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 35 x 25,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Leichte Knickfalten, somit sadellose Erhaltung. Nur 18 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 682

**Nr. 682** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Saccharin-Fabrik AG**  
**vorm. Fahlberg, List & Co.**

Aktie 1.000 RM, Nr. 2067  
Magdeburg-Südost, April 1928 EF  
Aufgabe 9.000 (R 8). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 683

**Nr. 683** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

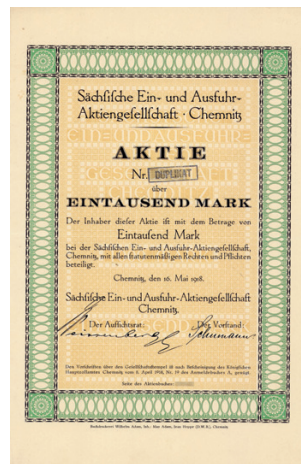
**Sächsische Broncewarenfabrik AG**

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1881  
Wurzen, 26.3.1923 EF  
Aufgabe 2.250 (R 9). Gegründet wurde die Fabrik in bester Innenstadtlage von Wurzen bereits 1862, Umwandlung in eine AG 1889. Mit rd. 500 Arbeitern wurden Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung sowie Heizkörperverkleidungen hergestellt. Die Aktien waren in Leipzig und Dresden börsennotiert. 1933 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm. Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 684** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Sächsische Ein- und Ausfuhr-AG**

Aktie (Duplikat) 1.000 Mark  
Chemnitz, 16.5.1918 EF  
Muster der Gründeraktie (R 12). Gründung 1918 mit einem Kapital von 250.000 Mark, eingeteilt in 250 Aktien. Einfuhr ausländischer Rohstoffe und landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Ausfuhr von Erzeugnissen der sächsischen Industrie. Doppelblatt. Maße: 33 x 21,4 cm.



Nr. 684



Nr. 685

**Nr. 685** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft**

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 727 EF  
Dresden, Juli 1909  
Gründeraktie, Auflage 800. Im Text "Vorzugs-Aktie" mit "Aktie" überstempelt. Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normal-spurbahn von Mittweida über Neudorfchen nach Dreierden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahndirektion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahn-anlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. 1940 wurden die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Maße: 26,7 x 40,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

**Nr. 686** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Sägemühle der Seille AG**  
**(S.A. de la Scierie de la Seille a Dieuze)**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70 EF  
Dieuze, 21.10.1896  
Gründeraktie, Auflage 100 (R 9). Gegründet 1896 durch den Fabrikbesitzer A. Gérard, der die von



ihm am 30.1.1896 ersteigerte Sägemühle am Fluß Seille in der lothringischen Stadt Dieuze in die AG einbrachte. Nur knapp drei Jahre später Ende 1898 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Ihre aktive Zeit fiel in eine Phase, in der die Stadt Dieuze ihre Einwohnerzahl in weniger als einem Jahrzehnt auf über 6.000 verdoppelte, nachdem die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen 1882 die 13 km lange Eisenbahnlinie Dieuze-Bensdorf eröffnet hatten (in Betrieb bis 1966). Dadurch boomte nicht nur der bestimmende Arbeitgeber der Stadt, die Saline, sondern auch die entsprechenden Zulieferbetriebe. Lothringer Königswappen im Unterdruck, dekorative Zierumrandung. Zweisprachig französisch/deutsch. Maße: 25,8 x 31,5 cm. Originalsignaturen. Mit anh. Kupons.



Nr. 686



Nr. 687

**Nr. 687** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Salzdettfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 116001-117000

Berlin, Dezember 1943 EF  
(R 8) Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdettfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligten Kaliwerke Aschersleben und Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdettfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdettfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte

jahrzehntlang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 19 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 688

**Nr. 688** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Salzwerk Heilbronn

Aktie 1.000 DM, Blankett  
Heilbronn a.N., März 1954 UNC  
(R 10) Gründung 1888 zwecks Übernahme eines Steinsalzbergwerks nebst Saline von der Stadt Heilbronn. Noch heute als Südwestdeutsche Salzwerke AG börsennotierte Gesellschaft, Mehrheitaktionäre sind mit jeweils 45% die Stadt Heilbronn und das Land. Das Salzwerk gehört zu den größten Deutschlands und hat noch einen Salzvorrat für die nächsten zwei bis drei Generationen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 689

**Nr. 689** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Sauermann AG

Aktie 10.000 DM, Muster  
Kulmbach, Juli 1972 EF+  
Nullgeziffertes Muster (R 10). Gründung 1865, AG seit 1905 als "Fabrik feiner Fleischwaren, H. & P. Sauermann AG". 1969 Anschlusskonkurs. 1970 Fortsetzung der Gesellschaft, zugleich Kauf der Fleischwarenfabrik Ludwig Fischer in Delmenhorst. 1976 erneut in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Musterstück aus einem Archiv.

**Nr. 690** **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**  
**Startpreis: 6.500,00 EUR**

### SAXONIA Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik

Prior-Stammactie 500 Mark, Nr. 954  
Radeberg, 30.6.1880 VF  
(R 11) Gründung 1870 mit einem Kapital von 500.000 Thalern durch die Herren Otto Seebe (Dresden), Landrat a.D. Wilh. von Graevenitz auf Thamm, H. Alberti (Radeberg), sowie Robert Baumann und Ferd. Plessner (Berlin). Letzterer war

auch der Initiator der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen F. Plessner & Comp., zu deren Mitgründern auch Albert Borsig gehörte. Die SAXONIA kam nie richtig zur Blüte. Der Kurs der Stammaktien fiel von in der Spitze 120 bis auf unter 20 %. Auch der 1880 unternommene Versuch, das Unternehmen durch Ausgabe von Prioritäts-Stammactien zu sanieren schlug fehl. Im Zuge einer erneuten Sanierung wurde 1883 auch deren Nennwert auf 375 M herabgesetzt, bald darauf ging das Unternehmen vollständig ein. Äußerst dekoratives Wertpapier mit Allegorien, Werksansicht, gedruckt in der Hoflithographie von Fürstenau in Dresden. Rückseitig Statuen. Maße: 36,8 x 26,6 cm. Die horizontale Knickfalte etwas angestaubt, insgesamt ein sehr schön erhaltenes Exemplar mit nur leichten Gebrauchsspuren. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Dividendenscheine für 1884-1889). Die Aktie stammt ursprünglich aus der **legendären Martius-Sammlung**. Herr Walter Martius, einer der letzten Nachfahren des Industriellen August von Borsig, vermachte den Großteil seiner Sammlung an das Deutsche Historische Museum in Berlin, wo es in der numismatischen Abteilung sachkundig betreut wird. Seit Jahrzehnten nur 2 Stücke bekannt!  
Foto der Aktie auf Seite 128.



Nr. 691

**Nr. 691** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Schachtel Schokoladenfabrik AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1554 EF  
Hamburg, Juli 1923  
Gründeraktie, Auflage 8.000 (R 10). Gründung im Juli 1923. Handel mit Waren aller Art, insbes. mit Schokolade und sonstigen Fabrikaten aus Kakao. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde erst Geschäftsaufsicht angeordnet und nach deren Aufhebung im Februar 1925 Konkurs eröffnet. Maße: 26,5 x 19 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

**Nr. 692** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Schauinslandbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1214 (814) EF  
Freiburg im Breisgau, Mai 1930  
Auflage zuerst 2.000, nach diversen Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 830. Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte), den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem Kostenaufwand von



42

1923 B 841



**LAUT GENERALVERSAMMUNG**  
 DEUTSCHES REICH 20. Juni 1899

**375 Mark**  
 reducirt.

**PRIORITÄTSSTAMMACTIE**  
 № 0954

der  
**SAXONIA,**  
 Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik  
 in  
**RADEBERG**  
 über  
**FÜNF HUNDERT MARK**  
 Deutsche Reichswährung.

Inhaber dieser Prioritätsstammactie, für welche der Betrag von 500 Mark Deutsche Reichswährung entrichtet worden, ist nach Verhältniss dieses Betrags in Gemässheit umstehender Statutenbestimmungen am Eigenthum und dem Gewinne der SAXONIA, Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik zu Radeberg als Actionär mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten theilhaftig.

RADEBERG, den 18. Juni 1899

**Der Verwaltungsrath**  
 der Saxonia, Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik zu Radeberg

  
 Vorsitzender.

  
 Stellvertretender Vorsitzender.



Radlitz-Druckerei • Braunschw. & Ct. Dresden.



rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkablen auf den Schaulandsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Außerdem betrieb die AG die Kraftomnibus-Zubringerlinie von Freiburg-Günterstal zur Talstation. Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 692



Nr. 693

**Nr. 693** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Schaumweinkellereien Breisach AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 110

Breisach, 13.2.1936

EF  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1931. Lohnwerkbetrieb vorwiegend für die Firma Champagne Deutz & Geldermann. Ab 1936 Lösung des Werklohnvertrages und Überführung der Schaumweinkellerei Breisach in die neuerrichtete Deutz & Geldermann Schaumweinkellereien AG. 1987 wurde das Unternehmen geteilt in die Kellereien Deutz in Ay und Geldermann in Breisach. 2003 wurde Geldermann von Rotkäppchen-Mumm übernommen. Lochentwert. Maße: 29,3 x 22,6 cm.

**Nr. 694** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Schiffel & Sohn AG

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 1097

Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925

EF  
Auflage 500 (R 10). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffel & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur noch 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 694



Nr. 695

**Nr. 695** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Schlee-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4868 (geändert in Nr. 1137)

Birkwitz Bez. Dresden, Juli 1922

EF  
Auflage 3.000, nach Goldmark-Umstellung 1924 noch 1.400 (R 8). Gründung 1919 als "Hermes" Erste Sächsische AG für Telefon- und Schwachstromindustrie in Dresden, 1921 umfirmiert wie oben. Hergestellt wurde zuletzt Automobil- und Motorradzubehör, außerdem Metallgießerei. 1925 in Liquidation gegangen. Großes Hochformat. Lochentwert. Maße: 35,1 x 25 cm. **Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 696

**Nr. 696** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Schleizer Kleinbahn AG

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 41-50

Weimar, Juli 1931

EF+  
Auflage 148. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb der 15 km langen normalspurigen elektrifizierten Kleinbahn Schleiz-Saalburg-Ebersdorf (eröffnet im Juni 1930). Großaktionäre waren die AG Thüringische Werke, die AG Obere Saale und das Deutsche Reich, ferner Kreis und Stadt Schleiz. Der Bau der Bleilochtalsperre ab 1927 benötigte für den Mate-

rialtransport eine Anschlussbahn. Die Anliegergemeinden nutzten diese einmalige Gelegenheit, nunmehr den schon lange geplanten Bahnanschluss zu realisieren. Auf der Strecke verkehrten mit bis zu 7 Zugpaaren täglich zwei elektrische Personentriebwagen mit vier Beiwagen und zwei Gepäcktriebwagen. Eine zunächst dem Materialtransport dienende 3 km lange Zweigbahn von Gräfenwarth zur Sperrmauer wurde von der AG Obere Saale als Bauherr der Bleilochtalsperre erbaut und an die Schleizer Kleinbahn verpachtet, die nach Fertigstellung der Talsperre ab Mai 1932 die Strecke im 20-Minuten-Takt für Touristenverkehr bediente. Nach dem 2. Weltkrieg blieb die AG ungewöhnlicher Weise selbständig und wurde erst im April 1949 der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die elektrische Zugförderung wurde 1969 eingestellt, doch Schienenbusse befuhren die Strecke noch bis 1996. Ende 2008 erwarb die Stadt Schleiz die Kleinbahnstrecke von der Deutschen Bahn, baute die Bahnanlagen ab und eröffnete 2010 auf der alten Trasse einen Radweg. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts von der Mitte.



Nr. 697

**Nr. 697** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Aktie Lit. A 1.200 Mark, Nr. 4422

Breslau, 31.5.1902

EF  
Auflage 875, zuletzt noch 431 Stücke (R 7). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Mysłowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesiens GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Sehr hübsche Umrahmung mit Blumen-Rankwerk. Maße: 25,6 x 36,2 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

**Nr. 698** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 34381

Breslau, Mai 1929

EF  
Auflage 4.000 (R 9). Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen



zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.



Nr. 698



Nr. 699

**Nr. 699**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Schlesische Motorwagen-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 44

Waldenburg i. Schles., 25.11.1924      EF+  
Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,2 cm.



Nr. 700

**Nr. 700**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Schlesische Textilwerke Methner & Frahn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 51267

Landeshut, Januar 1923      EF.  
Auflage 26.500 (R 10). Das Unternehmen existierte schon seit 1852, AG seit 1908. Mit zunächst acht Werken damals der größte Betrieb der Leinenindustrie. 1931 Umfirmierung in „Ostdeutsche Textilwerke AG“ anlässlich der Übernahme der AG für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kram-

sta & Söhne, gegr. 1797). Katastrophale Umsatzrückgänge und Verluste im Geschäftsjahr 1932 am Schluß der Weltwirtschaftskrise (10 der 11 Werke in Schlesien und der Tschechei lagen bereits still) erzwangen 1933 die Liquidation der AG. Maße: 26 x 34,8 cm. Nicht lochentwertet, in der Form nur 3 Stücke dieser bereits beim Aktienumtausch 1931 vergessenen Aktie sind seit vielen Jahren bekannt.

**Nr. 701**

**Schätzpreis: 350,00 EUR**

**Startpreis: 100,00 EUR**

### Schloß-Brauerei Chemnitz AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 5201-5300

Chemnitz, Februar 1943      EF

**Auflage 22 (R 8).** Auf einem Höhenzug nordwestlich der alten Stadt Chemnitz errichtete Kaiser Lothar von Sachsen-Supplinburg 1125 ein Benediktiner-Kloster, wo schon um 1400 mit dem Bierbrauen begonnen wurde. Um 1550 wurde das Klo-



Nr. 701

ster zu Schloß Kempnitz umgebaut, um 1750 waren die Gebäude weitgehend verfallen, bis auf Schlosskirche und Haupthaus, wo in der Wirt-schaft "Zum Schlossgarten" das Schlossbier zum



Nr. 702



Ausschank kam. 1857 gründeten 15 Chemnitzer Bürger dort die Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam der Betrieb in den 1870er Jahren in Schwung, 1883 wurde aus deren Konkurs dazu die 1876 gegründete Societätsbrauerei in Altendorf bei Chemnitz übernommen. Die Mälzerei dort wurde 1903 bei einem großen Feuer vernichtet, 1904 verlagerte man nach Altendorf das Flaschenbiergeschäft, das sich dann zu ungeahnter Blüte entwickelte. Es gab damals nur wenige große Brauereien mit überregionalem Absatz, die Schlossbrauerei war eine davon, sie lieferte bis nach Amsterdam, Bremen und Danzig. Schon damals konnten die Abfüllanlagen stündlich (!) 80.000 Flaschen füllen. 1928 Übernahme der Bürgerliches Brauhaus Freiberg AG mit der Abt. Pilsbrauerei (1931 wieder in eine eigenständige AG ausgegliedert, an der man mit knapp 70 % beteiligt blieb). 1939 Umfirmierung in Schloß-Brauerei Chemnitz AG. Zuletzt etwa 250 Mitarbeiter, Börsennotiz Dresden/Leipzig, Mehrheitsaktionär war mit ca. 54 % die Dresdner Brauerei zum Felsenkeller. 1948 enteignet und mit vier weiteren Chemnitzer Brauereien unter Führung der seit 1868 bestehenden Feldschlösschen-Brauerei in Chemnitz-Kappel zum VEB Vereinigte Brauereien Chemnitz-Süd (später Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt) mit der Marke "Braustolz" zusammengefasst. Nach der Wende wurde die alte Schlossbrauerei stillgelegt, auf dem Gelände an der Salzstrasse am Schlosssteich werden seit 2006 luxuriöse Stadthäuser und Villen errichtet. Die Marke erlebte kürzlich eine unerwartete Wiederbelebung: 2011 brachte ein Chemnitzer Getränkepezialist verschiedene Sorten "Schloßbräu - Anno 1857" wieder auf den Markt. Mit sehr hübscher kleiner Vignette (Mönche vor Storchennest mit Altvogel und Jungen). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 702** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Schlossbrauerei Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 216

Eisenach, 1.10.1889 **EF**  
Gründerakte, Auflage 500 (R 9). Keimzelle der (noch heute bestehenden) Eisenacher Brauerei war 1828 ein gemeinsam von den 244 Brauberechtigten der Stadt angelegter 100 m tiefer Felsenkeller zur Bierlagerung. Daraus entstand 1874 die von einigen Brauberechtigten gegründete Vereinsbrauerei (die spätere Aktien-Brauerei). Schon lange vorher, bereits im Jahr 1839, war die Schloßbrauerei gegründet worden. Ihre Eigentümer waren ab 1862 der Brauereibesitzer Großherz, ab 1886 der spätere AG-Vorstand Schlotterhoss, 1889 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1896 nach Fusion mit der Brauerei Petersberg umbenannt in Vereinigte Eisenacher Brauereien Petersberger- & Schlossbrauerei AG. Die Dividenden fielen regelmäßig nur etwa halb so hoch aus wie bei der später gegründeten Actienbrauerei Eisenach, von der man sich dann 1918 übernehmen ließ. 1923 ging das fusionierte Unternehmen eine Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt ein. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigen-span), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen, wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei, also heute die zum Oetker-Konzern gehörende Brau + Brunnen) verschmolzen. Dekoratives Papier mit Umrahmung im Historismusstil, Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Ein herausragendes, äußerst seltenes Stück!**

**Historische Wertpapiere  
Spiegelbilder  
der Wirtschaftsgeschichte**



Nr. 703

**Nr. 703** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Schrauben- und Mutterfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG

Aktie 20 RM, Nr. 11731

Berlin, 17.4.1925

**EF+**

Auflage 15.000 (R 10). Gründung 1905 zur Fortführung einer GmbH gleichen Namens. Ein Werk in Berlin Berlin SO 33 (Eisenbahnstr. 5), zwei Werke in Görlitz zur Produktion von Schrauben, Muttern und Maschinen. Die Berliner sowie eine der Görlitzer Fabriken wurden 1922 verkauft zu Gunsten eines Fabrikneubaus in der Nähe der Station Hensersdorf. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 wurde der Berliner Betrieb stillgelegt und das Görlitzer Werk an die Schraubenunion GmbH in Düsseldorf verkauft mit der Verpflichtung, bis 1941 keine Konkurrenzproduktion wieder aufzunehmen. 1935 deshalb Umfirmierung in "AG für Rostschutz", Gesellschaftszweck war nunmehr Galvanik, Oberflächenveredelung und Rostschutz. Gleichzeitig Kapital 10:1 auf 100.600 RM herabgesetzt. 1951 Umstellung des Kapitals auf 10.000 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. In dieser Form **(nicht entwertet!)** das einzige bekannte Stück.



Nr. 704

**Nr. 704** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Schütte-Lanz-Werke AG, Zeesen (Mark)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 99721

Berlin, 11.8.1923

**EF+**

Auflage 100.000 (R 8). Gründung 1923 durch Prof. Dr. Johann Schütte, August Röchling, Ernst Röchling (die Mannheimer Lanz-Werke gehörten inzwischen zum Röchling-Konzern) und die Schütte-Lanz Kleinautomobil GmbH in Zeesen (bei Königs Wusterhausen). Die Firma war ein Zweigbetrieb der 1909 in Brühl bei Mannheim von den Fabrikanten Karl Lanz und Johann Schütte gegründeten "Luftschiffbau Schütte-Lanz", damals im Starrluftschiffbau der größte Konkurrent des Grafen Zeppelin. Ab 1915 baute Schütte-Lanz im Werk Zeesen neben Luftschiffen auch rd. 500 Jagdflugzeuge und Bomber. Die Produktion von Luftschiffen und Flugzeugen musste nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages 1922 eingestellt werden, weshalb man sich nach anderen Produktionszweigen umsehen musste. In Zeesen wurden danach 1920-24 neben Karosserien auch komplette Automobile gebaut, vor allem ein hübscher kleiner Sportwagen. 1925 in Liquidation gegangen. Maße: 14,9 x 22,5 cm. **Nicht entwertetes Stück mit kompletten Kuponbogen!**



Nr. 705

**Nr. 705** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Schuhfabriken Haug & Leonhardt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 38

Eppendorf, Sa., März 1942

**EF**

Auflage 100 (R 6). Gründung 1891, AG seit 1921. Herstellung und Fabrik von Schuhwaren unter dem Warenzeichen Kranich. Nach 1946 VEB Kranich-Schuhfabrik. Auf dem Werks Gelände wurde im Jahr 2000 das Diakonien-Seniorenhaus Kranich eingeweiht. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 706

**Nr. 706** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Schwabenverlag AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 600

Stuttgart, August 1931

**EF**

Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1848 als Zeitungsunternehmen "Deutsches Volksblatt", 1876 Umfirmierung in "Deutsche Volksblatt AG für Verlag und Druckerei", ab 1924 Schwabenverlag AG. Verlag des "Katholischen Sonntagsblattes" (Bistumszeitung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) und der deutschsprachigen Ausgabe der Vatikan-Wochenzeitung "L'Osservatore Romano" und anderer Periodika, außerdem Buch- und Kunstverlage. Neben dem Hauptsitz Ostfildern-Ruit Betriebsstätten in Aalen, Ellwangen, Rottenburg und Ulm. An der in Stuttgart bis heute börsennotierten AG besitzt die Bischöfliche Kanzlei Rottenburg nach kontinuierlichen Zukäufen jetzt über 80 % der Aktien. Großes Firmenemblem: Ritter mit Schwert und "SV" auf dem Schild. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Mit restlichen Kupons.





Nr. 707

**Nr. 707** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### SECURITAS Bremer Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2  
Bremen, 24.6.1929

EF

Auflage 321. Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. Eingetragen auf Joch. Achelis & Söhne, Bremen, rückseitig 1937 übertragen auf The London Assurance. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 708

**Nr. 708** **Schätzpreis: 1.750,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Selmi-Bank AG (5 Stücke)

5x Aktie 1.000 DM

Frankfurt a.M., 19.9.1968

EF+

2x Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 10) + 3x 1. Kapitalerhöhung, Auflage 5.000 (R 10), Aktien-Nr. 3043, 3044, 8550, 8551, 8552. Gründung am 19.9.1968 zum Betrieb von Bank- und Finanzgeschäften aller Art mit Ausnahme von Investmentgeschäften, hauptsächlich dem deutsch-iranischen Handel dienlich. Mehrheitlich beteiligt an mehreren Frankfurter Immobilien- und Datenservice-Firmen und an der Bank Finanzcredit AG, Zürich (40,2 %). Gründungskapital war 5 Mio. DM, eingeteilt in 5.000 Aktien, am 19.12.1969 erhöht auf 10 Mio. DM. Die Aktien aus der Kapitalerhöhung (Nr. 5001-10000) wurden anscheinend auf den 1968er Urkunden gedruckt. Hochwertige G&D-Drucke. Faksimile-Signatur des Gründers und Hauptaktionärs Ali Selmi, Frankfurt a.M. als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Nachfolgend ein Zitat aus dem Internet, publiziert auf der Internetseite www.deutsches-architektur-forum.de: "...Die Gebrüder Selmi waren in den 50er Jahren durch eine in ihrer Branche in Deutschland neuartige Vertriebsmethode zu erheblichem Reichtum gekommen, dem Teppichhandel durch Haustürverkauf. Der seit 1952 in Frankfurt tätige Ali Selmi war später eine der umstrittenen Figuren im Frankfurter Häuserkampf. Den Gebrüdern Selmi gehörten einige der besonders umkämpften Adressen im Westend, u.a. die Bockenheimer Landstr.93 oder das 1971 besetzte, kurz darauf geräumte und dann in demoliertem Zustand lange Zeit leer stehende Haus Grüneburgweg 113. Das Hochhaus an der Eschers-

heimer Landstraße war von 1972 bis zu ihrer Schließung im Jahr 1976 Sitz der im Dezember 1968 gegründeten Selmi-Bank AG. 1968 wurde Ali Selmi Vorstand der von ihm gegründeten Selmi-Bank AG, die nach der Pleite der Kölner Herstatt-Bank im Juni 1974 ebenfalls in Schwierigkeiten geriet. Da ihre Rekapitalisierung misslang, gab die Bank ihre Lizenz zurück und beantragte 1975 die Liquidation. Vielleicht hat sie damit nur die Schließung durch die Bankenaufsicht vermieden, denn ins Gerede war die Bank auch wegen illegaler Auslandsgeschäfte mit Wertpapieren, u.a. mit Luxemburg und der DDR gekommen. Nach der Wende wurde bekannt, dass die Selmi-Bank gute Geschäfte mit den Firmen des Stasi-Bevollmächtigten **Schalck-Goldkowsky** getätigt hatte. Wegen illegaler und betrügerischer Wertpapiergeschäfte sind später in einem jahrelangen Wirtschaftsstrafverfahren einige Vorstandsmitglieder der Selmi-Bank (Selmi selbst hatte damit nichts zu tun) zu hohen Haft- bzw. Geldstrafen verurteilt worden. Das Urteil wurde allerdings nicht rechtskräftig, denn der Prozess endete – dies nur am Rande – in einer schlimmen Justizaffäre: der BGH stellte das Revisionsverfahren der Verurteilten 1988 ein, nachdem es der Frankfurter Justiz über sechs Jahre nicht gelungen war, die Prozessakten dem BGH in Karlsruhe vorzulegen. Ali Selmi war fraglos eine schillernde Figur, mit bekanntermaßen allerbesten Beziehungen zur hessischen SPD und zum Magistrat, weshalb sein Name auch wiederholt im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen gegen Beamte der Bauaufsicht und SPD-Magistratsmitglieder auftauchte. Mit seinen Immobiliengeschäften hatte er nicht nur Glück, das „große“ Selmi-Hochhaus am Platz der Republik konnte er bekanntlich nicht vermieten und hat es schließlich nach über zwei Jahren Leerstand Anfang 1977 an die Zentralbank der Volks- und Raiffeisenbanken, die heutige DG-Bank verkauft...“ Maße: 21 x 29,8 cm. **Erstmals angebotene gelaufene Stücke** aus Nachlaß, bisher nur als Blankette bekannt.



Nr. 709

**Nr. 709** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Servais-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 862

Witterschlick bei Bonn, Juli 1944

EF+

Auflage 150 (R 7). Ursprung ist das 1877 von Lamberty Servais & Cie. in Ehrang bei Trier gegründete Werk für Flurplatten, Trottoirsteine, Röhren und feuerfestem Material, dem 1880 noch eine Mosaikfabrik angegliedert wurde. Die zweite Wurzel ist das 1889 von Paul Servais in Witterschlick bei Bonn gegründete Tonwerk Witterschlick Servais & Co. Beide Unternehmen fusionierten 1902 zur Vereinigte Servais-Werke AG mit Sitz in Ehrang bei Trier. Sitzverlegungen 1921 nach Trier und 1940 nach Witterschlick, zugleich Umbenennung in Servais-Werke AG. Die AG mit ihren Werken Ehrang, Imsanig und Sinzig kauften die bisherigen Eigentümer (Wessel-Werke AG und Familie Servais in Luxemburg) 1986 an die AGROB, zugleich Umfirmierung in AGROB WESSEL SERVAIS AG. In den Griff bekam die AGROB die Probleme dieser Werke nie, mußte sie 1993 schließen und am Ende auch selbst die Produktion einstellen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 710

**Nr. 710** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

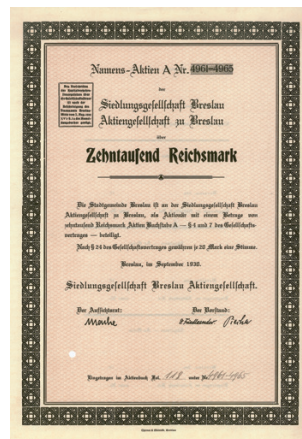
### Siedlungs-AG Frohnau-West

Aktie 1.000 RM, Nr. 4

Berlin, 7.2.1927

EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1927 zwecks Erwerb und Besiedlung eines an Frohnau grenzenden 300 ha großen Teiles des Rittergutes Stolpe. Der AR bestand aus lauter Staatssekretären i.R. und Bankdirektoren, aber trotzdem: Konkursverfahren am 24.6.1927 eröffnet, mangels Masse im Februar 1928 eingestellt, am 22.8.1929 erneut eröffnet und am 4.7.1930 wieder mangels Masse eingestellt. Maße: 35,8 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 711

**Nr. 711** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 5 x 2.000 RM, Nr. 4961-4965

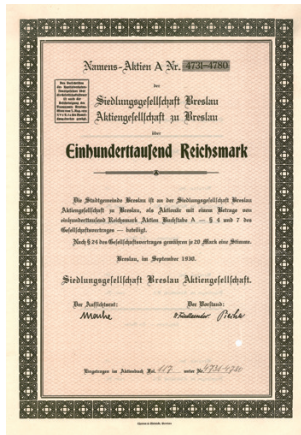
Breslau, September 1930

EF-

**Auflage 4 (R 10).** Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten und in der Reichsbank lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die



Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,4 x 23,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 712

**Nr. 712** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 50 x 2.000 RM,  
Nr. 4881-4930

Breslau, September 1930

**Auflage 4 (R 10).** Maße: 33,4 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 713 (Ausschnitt)

**Nr. 713** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Siemens Elektrische Betriebe AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 52323  
Berlin, November 1913

**Auflage 3.000.** Bei der Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde des Hauses wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga übernommen sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz,

Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die ausländischen Investments (zumeist entschädigungslos) verloren. 1925 anlässlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preussischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energiekonzerns E.ON. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,7 x 26,3 cm. Doppelblatt, zweifach lochentwertet.



Nr. 714

**Nr. 714** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Signalapparatfabrik Julius Kräcker

Aktie 200 RM, Nr. 1738

Berlin, 20.6.1925

**Auflage 110 (R 7).** Gründung 1921. Fabrikation von elektrischen und feinmechanischen Apparaten, insbes. Telefonapparaten. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde die Kräcker AG im Jahre 1962 durch Konsul Dr. Mommert übernommen. 1999 umgewandelt in eine GmbH. Das Produktspektrum vergrößerte sich kontinuierlich von mechanischen über elektromechanischen und schließlich auch zu elektronischen Komponenten und Geräten. Heute befähigt sich Kräcker mit Projekten in Bereichen wie ISDN-Zubehör und Automobilrelais. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 715

**Nr. 715** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 15082

Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923

**Auflage 8.000 (R 8).** Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyperinflation nicht: Konkursöffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,5 cm. Mit beliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 716

**Nr. 716** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Spindel- und Spinnflügelfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 24

**Neudorf im Erzgebirge, 18.2.1936** **EF+**  
**Auflage 100 (R 6).** Gründung 1922. Herstellung und Verkauf von Spinnereimaschinenteilen jeder Art, insbesondere Spindeln, Flügeln, Ringspindeln und Einzelteilen. 1924 in Konkurs, nach Abschluss eines Zwangsvergleiches Fortsetzung der Gesellschaft. 1951 VEB Spindel- und Spinnflügelfabrik, Neudorf. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 717

**Nr. 717** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Spinnerei und Weberei Pfersee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15217

Augsburg, 28.3.1923

**Auflage 9.000 (R 7).** Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilienaktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 35 cm.

**Gerne beantworte ich  
Ihre Fragen auch per E-Mail  
gutowski@mail.de**





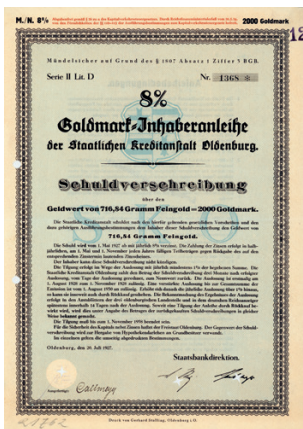
Nr. 718

**Nr. 718** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Spinnerei und Webereien Zell-Schönau**  
Aktie 100 RM, Nr. 37

Zell (Wiesenthal), 25.4.1942 EF

Auflage 460 (R 8). Gründung bereits 1842 als Mechanische Weberei Zell mit Filialen in Hottlingen und Rohmatt durch den Textilfabrikanten Chr. Mez (dessen Familie in Freiburg das Unternehmen dann mehr als ein Jahrhundert besaß), 1889 Umwandlung in eine AG. Starke Wasserkräfte in den Tälern des südlichen Schwarzwalds wie auch die damals bitterarme und nach Arbeit suchende Bevölkerung begünstigten hier schon ungewöhnlich früh das Entstehen der Textilindustrie. 1921 Übernahme der Bleicherei und Ausrüstungsanstalt Eugen Hummel in Wehr sowie Fusion mit der 1841 gegr. "Spinnerei und Weberei Schönau AG" und Umfirmierung wie oben. Herstellung von Bettwäsche, Tischdecken, Cottonese-Hemden und Freizeitstoffen unter der Marke "irisette". Nach der Schließung befindet sich auf einem Teil des Betriebsgeländes das Wiesentäler Textilmuseum. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 719

**Nr. 719** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Staatliche Kreditanstalt Oldenburg**

8 % Schuldv. 716,84 g Feingold  
= 2.000 Goldmark, Nr. 1368

Oldenburg, 20.7.1927 EF

Auflage 550 (R 12). Gründung 1883 als "Bodenkreditanstalt" zur Förderung des Realkredits im Herzogtum Oldenburg, umbenannt 1906 in Staatliche Kreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg und 1922 in Staatliche Kreditanstalt Oldenburg. Zugleich wurden die Landesteile Lübeck und Birkenfeld in das Geschäftsgebiet einbezogen. 1932 Erweiterung der Aufgaben auf die einer echten Staatsbank, nun auch Pflege des Einlagen- und privaten Kreditgeschäfts. 1937 Fusion der Staatsbanken in Oldenburg und Bremen zur "Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen" mit Sitz in Bremen,

in Oldenburg i.O. blieb eine Zweigniederlassung bestehen. Dieses Institut beschränkte sich erneut auf das langfristige Geschäft, für das kurzfristige Geschäft wurde zum 1.1.1938 die in Personalunion geführte "Bremer Landesbank" neu gegründet. 1983 wurden beide Institute aufgrund eines Staatsvertrages zwischen den Bundesländern Bremen und Niedersachsen wieder in der "Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale" vereinigt. Maße: 29,6 x 21 cm. Abheft- und feine Entwertungslöcher. Mit beliebigem kompletten Kuponbogen (allerdings ohne Nummer).



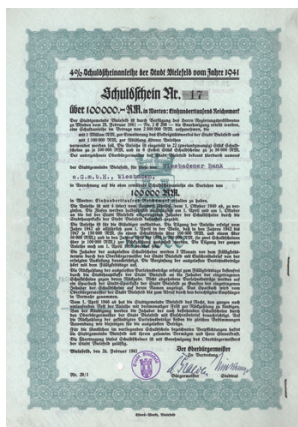
Nr. 720

**Nr. 720** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Stadt Bad Nauheim**

9 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1623  
10.5.1923 EF

Auflage 2.100 (R 9). Teil einer Anleihe von 200 Mio. M zum Ausbau des städt. Gas- und Elektrizitätswerkes und zu Wohnungsbauten. Ausgesprochen dekorativ mit Ansicht des Sprudelhofes und Art-déco-Umrahmung. Künstler-Signatur O.F. Kutscher. Maße: 23,8 x 16 cm. Anh. Kupons.



Nr. 721

**Nr. 721** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 115,00 EUR**

**Stadt Bielefeld**

4% Namens-Schuldschein 100.000 RM, Nr. 15  
26.2.1941 VF

**Auflage 22 (R 9).** Teil einer Anleihe von 2,5 Mio. RM, davon 1 Mio. RM zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes der Stadt Bielefeld und 1,5 Mio. RM zur Ablösung älterer Anleihen. Ausgegeben aus-

schließlich in Jumbo-Stücken (6 x 50.000 und 22 x 100.000 RM), die bei Kapitalsammelstellen wie Versicherungen, Banken und Pensionsvereinen platziert wurden. Originalunterschrift von Bürgermeister Graeven und eines Stadtrates. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig aufgeklebt die hochseltene Steuermarke über 100 RM (und 4 Steuermarken zu je 50 RM). Kleine Lochentwertung unten links neben dem Stadtsiegel.



Nr. 722

**Nr. 722** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Stadt Dresden (City of Dresden)**

5,5 % Bond 100 £, Nr. 1232  
15.11.1927 EF/VF

Auflage 3.700 (R 7). Die seinerzeit an der Londoner Börse notierte Anleihe von insgesamt nur 600.000 £ ist eine der wenigen deutschen Auslandsanleihen, die von den Regelungen des Londoner Schuldenabkommens zunächst ausgenommen blieben. Nach der Wiedervereinigung ist die Bundesregierung verpflichtet, eine dem Londoner Schuldenabkommen entsprechende Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen vorzunehmen. Trotz dieser glasklaren internationalen Verpflichtung fällt ein Richter am Landgericht Dresden das skandalöse Urteil, die Stadt Dresden brauche für ihre Altschulden nicht aufzukommen. Begründung: Die "alte" Stadt Dresden sei 1949 im Zentralstaat der DDR untergegangen und erst 1990 sei die Stadt nach der Wende neu gegründet worden. Maße: 34,5 x 31,5 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit anhängenden restlichen Kupons ab 1945 bis 1952.



Nr. 723



Nr. 723 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Stadt Düsseldorf

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 11159  
1.7.1909 EF  
(R 10) Ungemein dekoratives Stück nach einem Entwurf von Felix Schmidt, geb. 6.6.1857 in Lübbecke, Landschafts-, Tier- und Jagdmaler; an der Düsseldorf Malschule Schüler von Benczur, Raab und Löffitz (in der Platte signiert). Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36,4 x 26,1 cm. Mit beiliegendem Kuiponbogen von 1919. **Das einzige bekannte Stück aus dieser Emission!**



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Stadt Frankfurt a.M. (City of Frankfurt-on-Main)

6,5 % Gold Bond 500 \$, Nr. 234  
Frankfurt a.M., 1.5.1928 VF+  
Auflage 500 (R 8). Meisterhafter Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 24,5 cm. Nur 15 Stücke wurden 2011 Jahr in England gefunden. **Unentwertet**, mit anhängenden Kupons ab 1945.



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Stadt Königsberg i.Pr.

8 % Schuldv. 10.000 RM = 3584,200 g Feingold,  
Nr. 69 EF  
31.3.1928 EF  
(R 8) Mit kleiner Wappen-Vignette. Rückseitig Bedingungen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Ohne Rostspuren! **Höchster Nominalwert dieser Anleihe!**



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Stadt Worms

8 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 995  
15.1.1923 EF/VF  
Auflage 4.000 (R 9). Rückseitig Bedingungen. Maße: 35,1 x 25,2 cm.



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Stadtgemeinde Friedrichroda (Thüringen)

12 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 655  
1.5.1923 EF/VF  
Auflage 700 (R 10). Teil einer Anleihe von 40 Mio. Mark. Großes Hochformat, schöne Umrahmung aus Eichenlaub in Art-déco-Anmutung. Maße: 37 x 24,8 cm.

Nr. 728 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf AG

Aktie 20 RM, Nr. 7324 EF/VF  
Berlin, Juli 1926 EF/VF  
Auflage 100.000 (R 9). Gründung 1904 als "Rumänische Allgemeine Elektrizitäts-Ges. AG". 1921 umfirmiert wie oben: Die A.E.G. nutze den für das Rumänien-Geschäft entbrenlich gewordenen Firmenmantel zur rechtlichen Vervollständigung ihrer Stahlwerksanlagen in Hennigsdorf bei Berlin (direkt am Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweg). Das kleine Fischerdorf Hennigsdorf nordöstlich von Berlin an der Havel wurde seit 1872 industrialisiert, 1917 errichtete die A.E.G. hier ein Stahlwerk mit Gießerei und Radsatzherstellung für

Eisenbahnwagen. 1924 bestanden die Anlagen u.a. aus einem Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Öfen und 3 Elektro-Öfen, einer Block- und Stahlformgiesserei, einer Fabrik für den Bau von Lokomotiv-, Tender- und Wagenradsätzen. Neben der A.E.G. waren auch die Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke engagiert. Börsennotiz Berlin. 1926 erwarb die von Friedrich Flick kontrollierte Mitteldeutsche Stahlwerke AG das Hennigsdorfer Unternehmen, 1937 umfirmiert in Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke Friedrich Flick KG. Nach 1945 wurden die Flick-Betriebe enteignet, 1946 wird das Hennigsdorfer Werk demontiert und als Reparationsleistung in die Sowjetunion geliefert. 1947 Wiederaufbau, basierend auf der Siemens-Martin-Technologie, die Walzproduktion wird von Flachprodukten auf Langprodukte umgestellt. Seit 1969 als Stammbetrieb an der Spitze des VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat. 1990 durch die Treuhand als Hennigsdorfer Stahl GmbH privatisiert, 1992 Übernahme durch die zur italienischen Riva-Gruppe gehörende H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerk GmbH, anschließend für 150 Mio. Euro modernisiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 6 Stücke sind bekannt** (5 entwertete und 1 nicht entwertet).



Nr. 728



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### „Star“-Musikapparate-AG Sturmusag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11008 UNC/EF  
Düsseldorf, 29.8.1923  
Auflage 12.000 (R 9). Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Maße: 16 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuiponbogen.

Nr. 730 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Steingutfabrik Grünstadt AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 40 EF  
Grünstadt (Pfalz), 1.1.1907 EF  
Auflage 100 (R 8). Gegründet von Kuno Faist als „Frankenthaler Porzellanmanufaktur“. Anfangs und noch bis 1818/19 wurde Porzellan hergestellt (später Steingut), wobei vor allem die mittels Kupferstich bedruckten Porzellanteller nach dem „Berthevinschen Umdruckverfahren“ weit bekannt wurden. 1801 kaufte Johann Nepomuk



van Recum (1753-1805), Mitglied einer sehr wohlhabenden und angesehenen ursprünglich aus Holland stammenden Tuchfabrikantenfamilie in Grünstadt (damals Haupt- und Residenzstadt der Grafschaft Leiningen-Westerburg), die Fabrik und führte sie als „Steingutfabrik Grünstadt“ weiter. Hergestellt wurden dann Geschirr, Figuren, Porzellanbüsten, Pfeifenköpfe, Blumenkübel und Wandplatten, wobei auch das künstlerische Erbe der Frankenthaler Vorgänger-Manufaktur stets bewahrt wurde. Der wirtschaftliche Erfolg dagegen war bescheiden: Dividenden gab es in den meisten Jahren nicht, 1905, 1910 und 1919 mussten Kapitalkapitel die aufgelaufenen Verluste beseitigen. In den 1940er Jahren in eine GmbH umgewandelt. In den 1970er Jahren wurde die Fabrik geschlossen. In Sammlerkreisen sind heute vor allem die in der Steingutfabrik gefertigten Tortenplatten mit eigenwilligen, gegenstandslosen, gelegentlich sogar bizarren Motiven hoch begehrt. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,2 x 24,9 cm.



Nr. 730



Nr. 731

**Nr. 731** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 416  
Herne, 12.12.1895

EF/VF

Auflage 1.000. Ausgestellt auf den Industriellen Gustav Poensgen. Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Grosse im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm

Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtenlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkrieg wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseeder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG. Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Mit Originalunterschrift von **Albert Waldthausen, einem der bedeutendsten Pioniere des Ruhr-Bergbaus**. Rückseitig übertragen auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und zuletzt (1922) auf die Ilseeder Hütte. Dekorativ. Maße: 38,4 x 26,8 cm.



Nr. 732

**Nr. 732** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Steinkohlen-Gewerkschaft "Phönix I"

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 20  
Hamburg, 15.10.1910

EF

Auflage 1.000 (R 8). Nachdem sich abzeichnete, dass die Felder des südlichen Ruhrgebietes mit ihren relativ oberflächennahen Flözen langsam ausgekohlt sein würden, wanderte der Bergbau weiter: linksrheinisch von Duisburg aus über Moers bis Geldern und Xanten nach Nordwesten sowie von der Ruhr aus immer weiter nach Norden, wo die Vorkommen in immer größerer Tiefe aufgeschlossen werden mussten. Da die genauen Grenzen der Vorkommen unbekannt waren, wurde im Süden weitergesucht: das Bergwerk Constantin der Große, die Harpener Bergbau-AG und die VEW hatten im Dreieck zwischen Hattingen, Wetter und Schwelm den südlichsten Felderbesitz des Ruhrgebietes. Doch in Wengern an der Ruhr (heute ein Stadtteil von Wetter), wo die Gewerkschaft "Phönix I" aktiv wurde, gab es keine abbauwürdigen Kohlevorkommen mehr zu finden. Mit Originalunterschrift. Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen. Maße: 37 x 25,3 cm.

Nr. 733

**Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 375,00 EUR**

### Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12793  
Lintfort, 30.11.1906

VF

Auflage 1.400 (R 9). Gründung 1906 durch eine französische Bankengruppe unter Übernahme eines 31,3 Mio. qm großen Grubenfeldes von den Erben des Frhr. Friedrich Heinrich von Diergardt. Ab 1907 Abteufen des ersten Schachtes im Gefrierverfahren. Im 1. Weltkrieg wurden 1917 die in feindlichem Auslandsbesitz befindlichen Aktien vom Reich beschlagnahmt und an ein Konsortium aus Rhein Stahl, I.G. Farben und Krupp versteigert. Das Bergwerk wurde als Betriebsabteilung in die Rheinischen Stahlwerke eingegliedert (alles im Zuge des "Ruhrkampfs" 1921 wieder rückgängig gemacht). Die noch heute fördernde Zeche wurde 1969 in die Ruhrkohle AG eingebracht. Ursprünglicher Text nur in deutsch, 1921 im Wege des andersfarbigen Überdrucks mit einer französischen Übersetzung ergänzt. Maße: 27 x 38 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. **Ein zeitgeschichtlich hochinteressantes Dokument von dem nur 6 Stücke bis heute erhalten geblieben sind!**



Nr. 734

Nr. 734

**Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 300 RM, Nr. 6874  
Stendal, 25.2.1929

EF+

Auflage 4.501. Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichnen), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnhof interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des VerkehrsweSENS Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Fahrschein 900--

**Stendaler Kleinbahn-Aktiengesellschaft**

900 Fahrschein      **Stamm-Aktie**      XE173

**NEUNHUNDERT REICHSMARK**

Der Inhaber dieser Aktie ist zur Zeit Besitzer von Neunhundert Reichsmark an den gesamten Kapitalen der Stendaler Kleinbahn-Aktiengesellschaft und den Zinsen und Vorzügen derselben, nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages berechtigt.

(Falsch!)      was in 100000 Mark

**Stendaler Kleinbahn-Aktiengesellschaft**  
(Die Stendaler Kleinbahn)      Der Vorstand

*M. H. H. H.*  
Vorstand

*Dr. H. H. H.*  
Sekretär

Stendal, den 1. April 1904



500

STETTNER KÜHL- U. GEFRIERHAUS

NR. 090562 P. 17

**GESCHÄFTSANTEIL**

*Herr Carl Heiter, Sohn*

STETTNER KÜHL- U. GEFRIERHAUS G. M. B. H.

**Geschäftsanteil von 500 Mark**

an der General-Fractional-Verl.

Insolvenz. Die Markteile sind überschrieben worden auf mich nach folgender Urkunde.

Stettner Kühl- u. Gefrierhaus

*H. Heiter*

der Fractional-Verl.

der Fractional-Verl.

Rechnung 300—

**Stettiner Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
 zu STETTIN

300 Reichsmark. N2740

**AKTIE**  
 über  
**DREIHUNDERT REICHSMARK**  
 an *Paul Schell*

Ist mit einem Betrage von **Dreihundert Reichsmark** in dieser Aktienbesitzbescheinigung bestätigt und in Eigenname  
 der *Stettiner Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft* ausbezahlt worden.

Und dass diese Aktie von 100 bis 200 Reichsmark in der Hinsicht der Abzahlung und der Bezahlung  
 der Dividenden und sonstigen Rechte der Aktionäre der *Stettiner Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft*  
 gültig ist, davon 100 Reichsmark.

STETTIN, den 1. Juni 1912.

**Stettiner Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
 Die Direktion. Per Vorstand

*Dr. Harry Lewinsohn* *Carl Petersen* *Willy Meyer*

Register in Stettin Nr. 2752. No. 1444/12

Original in Stettin Nr. 2752.

1000 Mark

**AKTIE**

Ne.  

**Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft**

**UNTAUSCH MARK.**

Die Aktien der gegenwärtigen Aktie, eines Betrages von 1000 Mark an Gesellschaften für insgesamt 1000 Mark, ist es an der Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, ein Betrag von 1000 Mark und weitere Aktien nach Angabe der Aktien, in Umtausch, welches sie mit einem dieser Aktien ausgeben, beträgt. Die Gesellschaften sind in Umtausch mit der Befriedigung der Forderungen Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft, 1000 Mark, in Eisenbahnen A. 3. 19. 21, 1921.

STETTIN, im Jahre 1921

**Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.**

Der Verwaltungsrath als Aufsichtsrath.

*H. H. H. H.*

Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.





Nr. 739



Nr. 743



Nr. 740

normalspurige Hauptbahn 12,9 km lang, dazu kam der 1913 eröffnete Abzweig Hennickendorf-Stienitzsee. Von der Hauptbahn zweigten zahlreiche Industriegleise zu mehr als einem Dutzend Ziegeleien und anderen Industriebetrieben ab - sie hatten insgesamt mehr als die doppelte Länge wie die Hauptbahn selbst. Großaktionär war dann lange die AG für Verkehrswesen, zuletzt der Ziegeleibesitzer Gustav Mann. Großformatig, sehr dekorativ mit geflügeltem Rad und einer ornamental verzierten Umrandung. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 741** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**  
**Stürmer-Fahrradfabrik AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 369  
Nürnberg, 6.6.1922 **VF+**  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 9). Gründung 1922 in Nürnberg zur Übernahme des Geschäfts der "Nürnberger Fahrradindustrie Vogel & Dettelbacher", insbesondere Herstellung und Vertrieb von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen. Mitte 1924 Sitz-

verlegung nach Fürth i.B. und Abschluss einer Interessengemeinschaft mit der dort ansässigen "Ruco" Metallwerke AG (ein Hersteller von Brauereimaschinen). Im Herbst 1925 gingen beide Unternehmen in Konkurs. Maße: 25,2 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur 9 Stücke wurden 2009 gefunden (#332, 333, 366-372).



Nr. 741



Nr. 742

**Nr. 742** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Stuhlfabrik Gossentin AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1208  
Gossentin, Oktober 1941 **EF+**  
Gründung 1899 in Danzig als AG für Stuhlherstellung (Patent Terlingen). 1901 nach Gossentin verlegt, Name bis 1912: Ostdeutsche Holz-Industrie, danach Stuhlfabrik Gossentin AG. Herstellung von Stühlen, Parkett sowie Holzverarbeitung. 1941 wurde die Satzung neu gefasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 743** **Schätzpreis: 1.800,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

**Stuttgarter Gypsgeschäft**

Aktie 100 Thaler, Nr. 439 **VF**  
Stuttgart, 16.5.1873  
Gründeraktie, Auflage 600 (R 10). Gegründet am 11.11.1871. Gewinnung und Vertrieb von Gips zu technischen und landwirtschaftlichen Zwecken. Ursprünglich befand sich die Fabrik in Asperg, 1897 wurde sie nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt. Im gleichen Jahr wurde der bis heute betriebene Weinbau mit eigener Kelterei und Kellerei aufgenommen. 1974 Betriebseinstellung und Verpachtung der beiden Gipsfabriken. Seitdem reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, bis vor wenigen Jahren in Stuttgart börsennotiert, dann in eine GmbH umgewandelt. Nennwert 1924 auf 300 Goldmark umgestempelt und 1942 auf 500 RM heraufgestempelt. Doppelblatt. Maße: 33,5 x 22,4 cm. Die rechte untere Ecke minimal eingerissen und hinterklebt (Klebestelle 12 x 10 mm). **Große Rarität aus einer uralten Sammlung, welche bereits in den 1980er Jahren angelegt wurde.**





Nr. 744

**Nr. 744** **Schätzpreis: 850,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

**Stuttgarter Hofbräu AG**

Aktie 100 DM, Nr. 937

Stuttgart, Juni 1974

EF+

Auflage 3.750. Als 20er-Urkunde der STINAG gültige Aktie! Gründung 1872 als Würtembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons 35-40).



Nr. 745

**Nr. 745** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Stuttgarter Hofbräu AG**

Vorzugsaktie 100 DM, Nr. 6208

Stuttgart, Juni 1976

EF

(R 9) Maße: 29,7 x 21 cm. Entwertet durch Abschnitt der linken unteren Ecke. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 746

**Nr. 746** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Süd-Chemie AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 6929

München, 5.12.1941

EF

(R 7) Gründung 1857 u.a. durch **Justus von Liebig** als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 747

**Nr. 747** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Süddeutsche Drahtindustrie AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1059

Mannheim-Waldhof, 7.11.1905

EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1895. Im Werk Mannheim-Waldhof, Oppauer Straße wurden mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten hergestellt: Eisen- und Stahldraht, Stacheldraht, Springfedern, Drahtgeflechte, Federkerneinlagen und Wellenfedern. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim, später Frankfurt. Großaktionär war der lothringische Montankonzern de Wendel. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 40,2 x 26,4 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Nur 16 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

**Nr. 748** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Süddeutsche Metallwerke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17173

München, Februar 1923

EF/VF

Auflage 10.000 (R 9). Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der "Obri-ma" Automatische Waagenbau AG. Die Produktion wurde auf einem neu erworbenen 1,7 ha großen Areal (Grünwalder Str. 70) zusammengelegt. Bis 1924 in München börsennotiert. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungs-

schwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht. Maße: 25,2 x 37,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 748



Nr. 749

**Nr. 749** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Süddeutsche Zucker-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 43689

Mannheim, November 1941

EF

Auflage 30.000 (R 7). Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Schöner G&D-Druck mit Wappen von Waghäusel, Heilbronn, Frankenthal, Offstein und Stuttgart. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1941. **Nicht entwertet!**



Nr. 750



DIERE  NR. 1775  
 SÜDWESTDEUTSCHE GEMEINNÜTZIGE  
 WOHNUNGSBAU-AKTIEN-GESELLSCHAFT  
 IN FRANKFURT A. M.  
  
**AKTIE**  
 ODER  
**EINHUNDERT REICHSMARK**  
  
 Hier Ein Stück von 100 Reichsmark Aktien  
 hat auf diese Weise zum Eintritte von Reichsmark gelöst und ist mit diesem  
 Betrag an die Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungs-Bau-Gesellschaft in Frank-  
furt am Stück mit Reichsmark des Gesellschafts-Betrages an Aktien abgelöst.  
 Die Ausbezahlung dieser Aktie erfolgt nach der Gesellschaftsordnung der Gesellschaft  
 der Reichsmark  
 FRANKFURT AM MAIN, BEZUG 1927  
 DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:  
   
 VERWALTUNG:  


**Nr. 751**                      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
                                  **Startpreis: 50,00 EUR**

[illegible]

**Nr. 752**                  **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 25.00 EUR**

RM 100.—

**TANNER HÜTTE**  
Eisenwaren-Fabrikgesellschaft in Tann in Harz.

RM 100.—

**Aktie** Nr. **1315** 

*für*  
**Einhundert Reichsmark Nettwert**

Der Käufer dieser Aktie ist Mitglied unserer Gesellschaft und mit dem Betrage von Einhundert Reichsmark  
als Kapitalgehalt zur Leistung der ihm zustehenden Einnahmen und des Ertrages der Gesellschaft berechtigt.

Tann, im September 1941

**Tanner Hütte**  
Eisenwaren-Fabrikgesellschaft  
(eine Tochter d.  
*Karl*)

Diese Aktie wird Gesellschaftsstatuten und Eintragsnennungen beigefügt.

**Nr. 753**                  **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

[illegible]

**Nr. 754**                      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
                                  **Startpreis: 65.00 EUR**

[illegible]

Theodor Teichgräber, Aktiengesellschaft

Kaufvertrag

AKTIE

EIN TAUSEND MARK

KAUFVERTRAG

Das unterzeichnete Aktie ist von der THEODOR TEICHGRÄBER AKTIENGESELLSCHAFT mit dem NENNENDEN VERKAUFTE, und der KAUFEHABER, der die Aktie kauft, ist verpflichtet, die Aktie zu kaufen.

Theodor Teichgräber, Aktiengesellschaft

MÜNCHEN, den 18. Oktober 1918

Der Verkäufer: Der Käufer:

Theodor Teichgräber, Aktiengesellschaft

1000

1000

**Nr. 756**      **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 60.00 EUR**



Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 (Camphausenstrasse/Hasenheide) und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barentin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Krasander & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende "Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen", das kurz zuvor noch im Röntgenplatten- und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,5 x 33,8 cm. **Nur 2 unentwertete Stücke bekannt**, 2011 in Erbschaftsunterlagen gefunden worden.



Nr. 757

**Nr. 757** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 1.000 DM, Blankett  
Augsburg, 15.2.1955 UNC/EF  
(R 9) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß“. 1902 Abschuß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das

Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftskrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anlässlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitz Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenen Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen. **Nur 6 Stücke sind bekannt!**



Nr. 758

**Nr. 758** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2612  
Augsburg, Oktober 1977 EF+  
Auflage 750 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Siehe auch die Aktie der WALTER-BAU AG, Los Nr. 816.

**Nr. 759** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 16301-16400  
Weimar, Januar 1942 EF+  
Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thürin-

genwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 759

**Nr. 760** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 275,00 EUR**

### Thüringer Gasgesellschaft

Prior-Stammactie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 1455  
Leipzig, 28.4.1874 EF/VF  
Gründeremission, Auflage 1.500 (R 10). Gründung 1867 in Gotha. Eine Schwerpunktbildung der Geschäftsaktivitäten nach Erwerb einiger Gaswerke in den Vororten von Leipzig führte 1872 zur Sitzverlegung nach Leipzig. Um 1900 wurden auf Grund von Konzessionsverträgen mit den betreffenden Kommunen betrieben die Gaswerke u.a. in Aschersleben, Bitterfeld, Schönebeck a.E., Waltershausen, Oederan, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Sellershausen, Leipzig-Gohlis, Bad Kissingen, Egeln, Malstadt-Burbach (Saar), Suhle, Torgau, Viersen, Küstrin, Bramsche, Neunkirchen (Bez. Trier), Stolberg (Rhld.), Netzschkau i.V., Neustadt a. Orla, Kitzingen, Grossschocher-Windorf, Mügeln, Dirschau, Böhlitz-Ehrenberg, Pörsneck und Pilsen. Damit war die ThüGa der größte Gasversorger im Deutschen Reich. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektrizitätswerkes in Niedersieditz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1904 Einrichtung der ersten Gasfernversorgung, deren Zahl sich im Laufe der Jahre auf 50 erweiterte. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser (erst 1952 erworben) und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharfeld (Harz), ansonsten inzwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Ueberlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst und der Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG in Sarstedt (Hann.) 1979 Verschmelzung mit der "AG für Licht- und Kraftversorgung" und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die Thüga auf Grund von Kartellaufgaben an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen erwirtschaften heute einen Umsatz von über 16 Mrd. Euro, beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. Maße: 24,2 x 32,3 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1914. **Gründeremission des erstmals größten deutschen Gasversorgers, als ThüGa heute noch tätig.**





Nr. 760



Nr. 761

Nr. 761      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 615  
 Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917      VF  
 Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917.  
 Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25,3 x 38 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 762      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1208  
 Langensalza, 15.11.1897      VF  
 Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 10). Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkammerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr.

142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluss mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 25 x 34,5 cm. Kein Reichsbank-Stück, sondern lochentwerteter Altbestand.



Nr. 762



Nr. 763

Nr. 763      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Thüringische Gemeinnützige Heimstätte AG

Namensaktie 50.000 RM, Nr. 5521  
 Weimar, von 1938      EF+  
 Auflage 40 (R 7). Gründung 1921 als Gemeinnützige Heimstätten AG Essen mit Sitz in Essen. Ab November 1935: Thüringische Gemeinnützige Heimstätte AG mit Sitz in Weimar. Zweck war Bau

und Betreuung von Kleinwohnungen. Die Ges. gehört heute über die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen GmbH dem Freistaat Thüringen. Maße: 22 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 764

Nr. 764      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Thüringische Glas-Instrumenten- Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9248  
 Ilmenau, 6.4.1923      EF  
 Auflage 12.000 (R 7). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Maße: 36 x 26 cm. Prägestiegel lochentwertet.



Nr. 765

Nr. 765      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Tilsiter Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 1019  
 Tilsit, 18.12.1924      EF  
 Auflage 340 (R 6). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 nach Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 766      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Tilsiter Actien-Brauerei

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 5  
 Tilsit, Juni 1933      EF+  
 Auflage 40 (R 7). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.





Nr. 766



Nr. 767

**Nr. 767** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Tonwarenfabrik Schwandorf

Aktie 1.000 RM, Nr. 1580  
Schwandorf (Bayern), Juli 1929 EF+  
Auflage 2.250 (R 7). Gegründet 1891 unter Übernahme der seit 1865 bestehenden oHG gleichen Namens. Hergestellt wurden Porzellan-, Feuer-, Steinzeug-, Chamotte- und Steingutwaren. Es wurden Werke in Schwandorf, Wiesau und Schwarzenfeld betrieben. 1954 wurde das Werk der Porzellanfabrik Kahla AG (Schönwald/Oberfranken) angeschlossen. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel schloss 1994 der letzte Keramikbetrieb auf dem Gelände der ehemaligen Tonwarenfabrik Schwandorf seine Tore. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 768

**Nr. 768** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Torpedo-Werke AG Fahrräder und Schreibmaschinen

Aktie 100 RM, Nr. 300  
Frankfurt a. M. Rödelheim, Febr. 1942 EF+  
Auflage 400 (R 8). Gründung 1896, AG seit 1921 zunächst als "AG für Schreibmaschinen- und Fahrradfabrikation", dann bis Anfang 1927 als Weilwerke AG. Hergestellt wurden mit früher 1.300 Mitar-

beitern Fahrräder, Motorräder und Mopeds sowie Büro-, Schreib-, Buchungs-, Fakturier- und Addiermaschinen. In Frankfurt börsennotiert, letzter Großaktionär war der amerikanische Konkurrent Remington Rand Inc., New York. Über 80 % der Werksanlagen wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Nach 1945 rasanter Wiederaufstieg mit Werken in Frankfurt, Alzenau und Groß-Karben, aber nach dem Wirtschaftswunder-Boom kam das schlechende Aus: 1956/57 Ende der Zweiradfertigung (deshalb 1959 umfirmiert in Torpedo Büromaschinen Werke AG). Die Produktionsumstellung 1964/65 von elektro-mechanischen auf elektronische Fakturier- und Buchungsmaschinen hielt die Erosion nicht auf: 1966 Einstellung der Schreibmaschinenproduktion, 1967 Ausverkauf im Werk Rödelheim. 1968 Umwandlung in die Torpedo Büromaschinen Werke GmbH, 1973 Einstellung der Produktion von Buchungsmaschinen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 769

**Nr. 769** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Trachenberg-Militär-Kreisbahn-AG

Prior-Aktie 1.000 Mark, Nr. 33  
Posen, 9.12.1894 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 900 (R 6). 59 km lange Kleinbahn Trachenberg-Gutweide-Militzsch-Wiesenthal in 750-mm-Schmalspur. Der Kreis Militzsch im Norden des ehemaligen Regierungsbezirks Breslau erhielt 1856 durch die Oberschlesische Eisenbahn in Trachenberg im Westen des Kreisgebietes den ersten Bahnschluss. Die Kreisstand Militzsch wurde 1875 an die Oels-Gnesener Eisenbahn angeschlossen. Angestrebt wurde nun eine Verbindung beider Bahnhöfe zur Erschließung des mittleren und östlichen Kreisgebietes. Diese von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft initiierte Bahn eröffnete am 8.12.1894 den ersten Abschnitt von Trachenberg nach Südosten bis Przittkowitz (später: Gutweide) und dann südlich nach Prausnitz (dort Anschluss an die Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn). Der zweite am 1.10.1895 eröffnete Abschnitt von Przittkowitz nach Osten führte über Militzsch in den Bartschbruch, überschritt dann die Kreis- und Provinzgrenze und endete in Sulmirschütz (Kreis Adelnau). Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Provinz Posen polnisch, und die Bahn endete nun in Niederwiesenthal (die letzten 4 km lagen auf bei Deutschland verbliebenem Gebiet). Nach 1945 wurde wieder die ganze Strecke befahren. Die Bahn wurde verstaatlicht und mit der Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn vereinigt zur Wroclawska Kolej Dojazdowa (Breslauer Vorortbahn). Am 14.9.1991 wurde auch der letzte Streckenabschnitt Prausnitz-Militzsch stillgelegt. Großformatig und sehr dekorativ, Umrahmung im Historismus-Stil mit geflügeltem Rad. Originalunterschriften. Maße: 28,8 x 38 cm. Die Spitze der rechten oberen Ecke abgesplittet. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 770

**Nr. 770** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Triumph Werke Nürnberg

Genussschein 1.000 Mark, Nr. 1805  
Nürnberg, Juli 1923 EF+  
Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957). Mit der Aufnahme der Schreibmaschinenproduktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonzurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. als Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923 betreffend die Genußscheine. Prägiesiegel lochentwertet.

**Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu.**  
**Das erleichtert uns die Arbeit sehr!**





Nr. 771

**Nr. 771**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 92  
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1937 EF/VF  
**Auflage 50** (R 7). Gründung als AG 1930, hervorgegangen aus der früheren Fischer-Schnabl'schen Tuchfabrik. Haupterzeugnisse: Behördentuche, Herren-, Damen- und Mützenstoffe. 1941 umbenannt in Tufig-Tuchfabrik AG. 1945 kam der östlich der Oder gelegene Teil der Niederlausitz und damit auch die Stadt Sommerfeld zu Polen. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 21 x 29,8 cm.

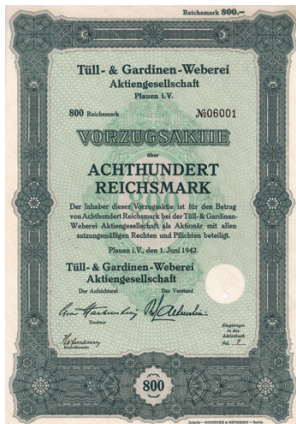


Nr. 772

**Nr. 772**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Tuchfabriken A. Paasche AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 405 EF+  
Burg, 20.10.1921  
Gründeraktie, Auflage 1.200, nach Umstellung auf 1.000 RM 1926 noch 500, zum Verlustausgleich 1930 weitere Reduzierung auf 100 (R 7). Gleich bei der Gründung 1921 unter Übernahme der Tuchfabrik von A. Paasche zog die Fabrik in einen in der Kapellenstraße errichteten Neubau um. Großaktionär war die nun französische Textilindustriellenfamilie Kiener aus Colmar im Elsaß. So kam die Fa. bei Kriegsausbruch unter die Fuchtel eines Verwalters für das feindliche Vermögen, mit dem sich eine Umstellung auf Kriegsproduktion leicht bewerkstelligen ließ: 1944 packten die immer wieder von Bombenangriffen heimgesuchten Polte-Werke aus Magdeburg die Paasche-Fabrik. Die Webstühle und Textilmaschinen von Paasche wurden ausgebaut, unter dem Tarnnamen „Werkzeugfabrik Burg Fritz Schulz“ zog die mit Zwangsarbeitern betriebene Munitionsherstellung der Polte-Werke ein. Nach 1945 wurden alle Textilbetriebe in Burg enteignet und als „VEB Burger Bekleidungswerk“ weitergeführt. Dieser VEB war dann der einzige Hersteller von Dienstbekleidung in der DDR und fertigte u.a. alle Uniformen für die NVA, die Volkspolizei, die Feuerwehren, die Bahn etc. In Burg und an weiteren Standorten, u.a. in Halle a.S., wurden bevorzugt Häftlinge in der Produktion eingesetzt. Gleich nach der Wende 1990 stillgelegt. Das 1920 errichtete Paasche-Fabrikgebäude in der Kapellenstraße steht noch heute und beherbergt jetzt das Stadt- und Kreisarchiv von Burg. Maße: 26,5 x 36,2 cm.



Nr. 773

**Nr. 773**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugsaktie 800 RM, Nr. 6017 EF+  
Plauen i.V., 1.6.1942  
**Auflage 20** (R 8). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 774

**Nr. 774**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

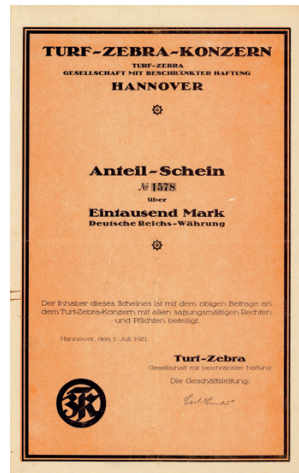
### Tüllfabrik Flöha AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 551 EF  
Plau bei Flöha, 8.7.1907  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1898 bestehenden KG Carl Siems & Co. in Plau bei Flöha. Herstellung und Veredlung von Tüllen und anderen Textilzeugnissen, insbesondere Baumwolle, Seiden- und Kunstseidentülle sowie Zwirnerei. 1933 Ankauf des Waldbesitzes Ebnath im Fichtelgebirge. 1947 nach München verlagert und in Forst Ebnath AG umbenannt. 1981 Sitzverlegung nach Ebnath. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 34,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

**Nr. 775**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Turf-Zebra-Konzern GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 1578 VF  
Hannover, 1.7.1921  
(R 12) Leider keine Informationen über diese Gesellschaft verfügbar. Die Firma war vermutlich erfolgreich, da alle Kupons abgetrennt wurden, lediglich der Erneuerungsschein hängt noch dran. Maße: 33,8 x 21,2 cm. Seit 1989 in der Sammlung, Unikatl!



Nr. 775



Nr. 776

**Nr. 776**      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Überland-Zentrale Helmstedt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 96 EF  
Helmstedt, 20.11.1905  
Gründeraktie, Auflage 150. Kurz nach der Gründung 1905 wurde ein kleines Kraftwerk im Bereich der Braunkohlengrube Emma bei Emmerstedt errichtet. 1912 kam mit einem Schlag die große Expansion: Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Landkreis Braunschweig (später Überlandwerk Braunschweig GmbH) zwecks Versorgung des gesamten Landkreises Braunschweig und der östlichen Teile des Kreises Wolfenbüttel, Erwerb der Elektrizitätswerk Ringelheim GmbH und schließlich Übernahme des Versorgungsnetzes in den Kreisen Goslar und Wolfenbüttel von der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen AG in Berlin. 1913 erwarb die Braunschweigische Kohlenbergwerke AG (BKB) in Helmstedt sämtliche ÜZH-Aktien. 1921 Übernahme des Kraftwerkes Schöningen und des Versorgungsgebietes der ehem. Braunschweigischen Elektrizitäts-Betriebsges. mbH in Schöningen (das Kraftwerk wurde 1940 zwecks klarer Trennung von Stromerzeugung und Stromverteilung an die Mutter BKB veräußert). 1999 Fusion mit der WEVG (Wasser- und Energieversorgung Salzgitter) u.a. zur heutigen AVACON AG, deren Hauptaktionärin mittelbar die E.ON Energie AG in München ist. Mit rd. 2.700 Mitarbeitern werden heute in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 1,3 Mio. Kunden mit Strom, Gas,



Fernwärme und Wasser versorgt. Originalsignatur von Julius Krichs als Aufsichtsratsvorsitzender. Krichs, vom Beruf Bergingenieur, 1892-1912 Direktor der Braunschweigischen Kohlenbergwerke, arbeitete als Sachverständiger für mehrere Braunkohlengesellschaften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 23 cm.



Nr. 777

**Nr. 777** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugsaktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 18  
Pulsnitz i. Sa., 1.6.1940 EF+

**Auflage 20** (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 778

**Nr. 778** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Überlandzentrale Pommern AG

Aktie 100 RM, Blankett EF+  
(R 7) Gründung 1911 als Überlandzentrale Stralsund mit den Kraftwerken Stralsund und Swinemünde. 1914 Hinzuerwerb des Kraftwerks Neubrandenburg. Weiter übernommen wurde 1924 die Überlandzentrale Belgard-Stolp AG und 1925 die Überlandzentrale Stettin. Aus dem Netz der Überlandzentrale wurden versorgt 2.815 Güter, 2.337 Gemeinden und Genossenschaften, 92 Städte, 4 Straßenbahnen und 1.320 Industrieanlagen. Großaktionär der in Stettin börsennotierten AG war anfangs der Provinzialverband von Pommern. Bereits 1934 auf das (1909 von der A.E.G. gegründete) Märkische Elektrizitäts-Werk verschmolzen, das zuletzt ohnehin bereits Großaktionär gewesen war. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 779

**Nr. 779** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Uelzener Bierbrauerei-Gesellschaft

Aktie 1.000 DM, Nr. 3655  
Uelzen, September 1973 EF

Auflage 1.120 (R 10). Gründung 1875. Der Bierabsatz betrug jährlich 25.000-30.000 hl. 1916 wurde die Brauerei Babatz in Uelzen, 1917/18 das Kontingent des Brauhauses Lüchow GmbH, 1918/19 das Bürgerliche Brauhaus GmbH zu Uelzen erworben. Die Gesellschaft besaß eigenen Bahnananschluß mit dazugehörigen Eisenbahnwagen. 1924/25 wurde eine Eisfabrik gebaut. 1943 hatte die Gesellschaft Bierniederlagen in Bergen bei Celle, Bergen (Dumme), Eschede, Hitzacker, Lüchow, Munster, Bodenteich, Ebstorf, Unterlüß, Knesbeck, Hamburg, Celle, Lüneburg. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. 1971 wurde die Brauerei geschlossen. Mit Eulen in den oberen Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 780

**Nr. 780** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Sammelaktie über 20 Stückaktien,  
Nr. 12000038

Hannover, Januar 2001 EF+  
Gültige Aktie! Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgung-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen

mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nicht entwertet, mit beiliegenden restlichen Kupons ab Nr. 60.



Nr. 781

**Nr. 781** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 1110  
Ulm/Donau, Februar 1936 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die "Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 782** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 145,00 EUR**

### Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 614  
Ulm/Donau, Februar 1936 EF  
Auflage 290 (R 9). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 783

**Nr. 783** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### UNION AG für Metallindustrie

Aktie 50 RM, Nr. 17031  
Hannover-Wülfel, 1.9.1925 EF  
Auflage 20.000 (R 10). Gründung 1922. Haupterzeugnisse: Malkannen und Zentrifugen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten!





Nr. 784

Nr. 784

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

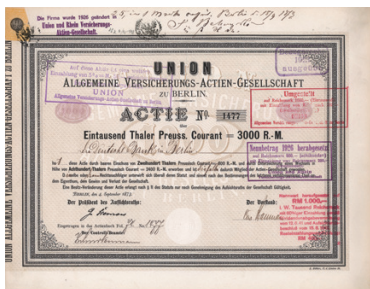
### UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 RM, Nr. 2204

Stettin, 1.4.1935

EF

Auflage 500 (R 7). Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Eingetragen auf Dr. Heinrich Jahn in Stettin. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 785

Nr. 785

**Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### UNION Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Actie 1.000 Thaler = 3.000 Mark, Nr. 1473

Berlin, 4.9.1873

EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank. Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Gölitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinaktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Georg Siemens als Präsident des Aufsichtsraths. Maße: 25,3 x 32,4 cm. Eingetragen auf die Deutsche Bank in Berlin. Nicht entwertet!



Nr. 786

Nr. 786

**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Union-Gießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36391

Contienen b. Königsberg, 29.12.1922

EF

Auflage 20.000 (R 6). Ursprünglich eine seit 1764 betriebene Silberschmelze, 1826 von dem englischen Gießereifachmann Charles Hughes als Eisengießerei eingerichtet, später auch Kessel- und Maschinenbau. 1877 Umwandlung in eine AG. Ausgeliefert wurde die erste Dampfmaschine 1850, die erste Königsberger Lokomotive "Gilge" 1855, der erste Dampfer "Pregel" 1859. Schon 1899 lieferte das Werk die 1000. Lokomotive ab. Neben Gießerei, Lokomotivbau und Schiffswerft produzierte die Union auch sonstigen Eisenbahnbedarf, Eisenkonstruktionen und eiserne Brücken, etc. 1912 Erwerb der Schiffswerft Gustav Fecher in Königsberg. Börsennotiert in Berlin und Königsberg. In der Weltwirtschaftskrise brach die AG zusammen, 1936 dann endgültig in Konkurs gegangen. So ist es eine besondere Ironie des Schicksals, daß sie dennoch im heutigen Kaliningrad als eines der ganz wenigen verbliebenen Zeugnisse alter Zeit an das früher deutsche Königsberg erinnert: Oberirdisch war Königsberg zwar fast vollständig dem Erdboden gleichgemacht, doch die Straßengrundrisse (man findet sich mit historischen Stadtplänen noch heute problemlos zurecht) blieben erhalten, wie auch die Kanalisation: So stößt man bei einem Stadtrundgang noch heute andauernd auf Gullideckel mit der Umschrift "Union Gießerei - Contienen". Großformatiges Papier, schön verziert. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 27,2 cm.

Nr. 787

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Union-Grundstücks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 181

Dresden, September 1937

EF+

Auflage 195 (R 8). Gründung 1910, bis 1921: AG Dresdner Immobilien- und Darlehnsbank, bis 1935: Union-Bank AG, danach Union-Grundstücks-AG. 1919 und 1920 erfolgte der Verkauf aller Grundstücke bis auf den Bankgebäudekomplex Münchener Str. 1-5. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Neufestsetzung des Grundkapitals von RM auf DM, 1993-95 Tausch der RM-Aktien. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 20 cm. Lochentwertet. Rückseitig Dividendenstempel für 1941-1943.

Nr. 788

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 80 RM, Nr. 11827

Radebeul bei Dresden, 31.12.1924

EF+

Auflage 13.000 (R 8). Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im

Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnananschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 vervielfacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Börsennotiert in Dresden, später Leipzig. Im 2. Weltkrieg unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emailierwerk und bis 1972 als VEB Emailleglö Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsform wieder herstellen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 18 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 788



Nr. 789

Nr. 789

**Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Universum-Film AG

Namens-Aktie Serie A 1.000 RM, Nr. 31420

Berlin, September 1942

EF+

Auflage 69, weitere 22.400 in Sammelkundenverbrief (R 6), ausgestellt auf die I. G. Farbenindustrie AG, Berlin. Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern. Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten



Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen. Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammenschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist. Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdener Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift **Emil Georg von Stauff**. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauff den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauff vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen**



Nr. 790

**Nr. 790** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Varziner Papierfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 2050

Hammermühle bei Varzin, April 1928 EF+ Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1890 zwecks Anpachtung der bestehenden Papierfabrik des Kommerzienrats Moritz Behrend mit Hammermühle, Kampmühle und Fuchsmühle (Pachtgeber war der Bismarcksche Fideikommiß). 1900 Erwerb des gesamten Kapitals der "Hammermill Paper Company", Erie/USA, 1912 Ankauf der Rathsdammzier Papierfabrik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 791

**Nr. 791** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Vasanta Schreib- und Strickmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 204

Dresden, 22.6.1922 EF+ Gründeraktie, Auflage 3.000, nach RM-Umstellung 1924 nur noch 300 Stück (R 9). Gegründet 1903 (Marke "Meteor"), 1922 Umwandlung in eine AG, 1925 unfirmiert in Vasanta Maschinenfabrik AG. In der Fabrik im Industriegelände Dresden-Nord wurden Schreib- und Strickmaschinen, Maschinen für Papierverarbeitung und Filmfabrikation, später auch stufenlos regelbare Zahnradgetriebe hergestellt. 1952 vereinigt mit den Firmen Astra, Irmischer & Witte AG und Vogel & Schlegel zum "VEB Kupplungswerk Dresden". 1982 Zusammenschluß mit dem Kupplungswerk Freital zum "VEB Kupplungswerk Dresden", ab 1990 "Kupplungswerk Dresden GmbH". Heute werden mit 125 Mitarbeitern rd. 20 Mio. € Jahresumsatz erzielt. Maße: 25 x 34,7 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 792

**Nr. 792** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11696

Mannheim, 5.3.1910 EF/VF Auflage 2.000, R 8, davon aber 1943 über 90 % in neue 1.000-RM-Aktien getauscht. Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölinindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluß mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt (verkauft 1922), Spyck am Niederrhein (verkauft 1928), Hamburg-Rothenburgsort (die stillstehende Fabrik wurde 1930 mit dem Hamburger Senat gegen ein Baugebiet getauscht, neue Fabrik schließlich 1955 verkauft) sowie Mauer bei Heidelberg (stillgelegt 1925, verkauft 1930). Erzeugt wurden Öle und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinölerzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfanges beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Doppelblatt. Maße: 34 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 793

**Nr. 793** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 7956

Mannheim, April 1943 EF+ Auflage 8.500 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 794** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**

### Verein Seglerhaus am Wannsee

Antheil-Schein 100 Mark, Nr. 101

Wannsee, 24.10.1907 EF

(R 11) Der bereits 1867 gegründete Verein ist der zweitälteste Seglerverein Deutschlands. 1881 wurde das Clubgrundstück erworben und das erste Seglerhaus errichtet, von dem Teile noch heute existent sind. Das heute unter Denkmalschutz stehende Clubhaus wurde bereits 1910 eröffnet und zählt zu den schönsten Clubhäusern Europas. Damals bezweckte der Verein die Förderung und Pflege des Wassersports sowie die gesellige Vereinigung seiner Mitglieder, wobei die Anzahl der ordentlichen Mitglieder die 50 nicht überschreiten durfte. Der Zweck ist bis heute gleich geblieben, nur zählt der Traditionsverein heute fast 1.000 Mitglieder. In jedem Jahr werden Regattaserien und Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Ausgestellt auf Herrn Direktor Moritz Schultze. Dekorative Gestaltung, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Statuten. Maße: 28,6 x 22,6 cm. **Große Rarität** aus einer uralten Sammlung, welche bereits in den 1980er Jahren angelegt wurde.





Nr. 794

Zentren in Berlin und Sachsen-Anhalt. Lochentwertet. Eingetragen auf den Gemeindekirchenrat von Zwölf Apostel. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Mit rückseitig angebrachter Steuermark (diese Steuermark wurde nur bei 2 Stücken nicht entfernt!)



Nr. 795

**Nr. 795** **Schätzpreis: 185,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.**

6 % Schuldschein 1.000 RM, Nr. 254

Berlin, 15.3.1931

(R 9) Gründung 1929. Heute betreibt der VzE Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und medizinische



Nr. 796

**Nr. 796** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 3599

Neustadt a.d.W.N., 23.11.1920

Auflage 1.300 (R 10). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabri-

brikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 24,9 x 34,6 cm.



Nr. 797

**Nr. 797** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.**

Vorzugsaktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 30

Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921

Auflage 250 (R 9). Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 24,8 x 34,2 cm. 2004 wurden einige wenige Stücke in altem Familienbesitz gefunden.



Nr. 798

**Nr. 798** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 6613

Neustadt a.d.W.N., 27.9.1922

Auflage 650 (R 10). Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 25 x 34,7 cm.

**Nr. 799** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Vereinigte Deckenfabriken Calw AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 511

Calw, August 1905

Auflage 1.200 (R 7). Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungsgesellschaft". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1959 Umfirmierung in "Calwer Decken-



und Tuchfabriken AG". In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Dass die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nutzte der AG nichts mehr: 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen (1914 und 1925). Maße: 37,1 x 23,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 799



Nr. 800

**Nr. 800** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Vereinigte Jaeger, Rothe & Siemens-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6114

Leipzig, 18.3.1920

VF

Auflage 4.000 (R 12). Gründung 1913 durch Fusion der Fabrik für Gas-, Wasser- und Dampfmaschinen der Jaeger, Rothe & Nachtigall GmbH in Leipzig-Eutritzsch (Delitzscher Str. 80, ca. 500 Mitarbeiter) und der Gasapparatfabrik der Fa. Friedrich Siemens in Dresden. Großaktionäre waren das Kupferwerk C. Heckmann AG in Duisburg und die Metallwarenfabrik Hugo Schneider AG in Leipzig. 1924 mit der Berlin-Burger Eisenwerk AG als aufnehmender Gesellschaft verschmolzen. Maße: 26,5 x 35,7 cm. Mehrere Knickfalten. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1923. Bislang völlig unbekannt gewesen. Diese scheinbar schon 1924 beim Umtausch vergessene Aktie ist u.W. das **einzig bekannte Stück** aus dieser Kapitalerhöhung!

**Nr. 801** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Vereinigte Jaeger, Rothe & Siemens-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14552

Leipzig, 12.12.1922

VF

Auflage 20.000 (R 11). Maße: 25,7 x 36,2 cm. Mehrere Knickfalten. Auch diese Emission war bislang

völlig unbekannt gewesen, ebenfalls scheinbar schon 1924 beim Umtausch vergessen worden. Nur **2 Stücke** wurden in einem Nachlaß gefunden!



Nr. 801

**Nr. 802** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Vereinigte Jaeger, Rothe & Siemens-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14553

Leipzig, 12.12.1922

VF

Auflage 20.000 (R 11). Maße: 25,7 x 36,2 cm. Mehrere Knickfalten. Gleiches Stück wie das Los davor, **Rarität aus Nachlaß**.



Nr. 803

**Nr. 803** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 85,00 EUR**

### Vereinigte Kapselfabriken Nackenheim-Beyerbach Nachfolger

Aktie 100 RM, Nr. 11481148

Nackenheim bei Mainz, 13.1.1929

EF

Auflage 1.000 (R 8). Das 1868 von Franz Freney errichtete Werk wurde 1900 von der zu diesem Zweck gegründeten "Nackenheim Metallkapseln & Kellereimaschinen-Fabrik AG vorm. Carl Voltz Nachf." übernommen. 1913 Umfirmierung wie oben anlässlich der Übernahme der Kapselfabrik Beyerbach Nachf. in Hattersheim. Hergestellt werden Metallkapseln für Wein- und Sektflaschen und andere Metallgegenstände sowie Kellereimaschinen jeder Art. 1956 in eine GmbH umgewandelt, heute noch der Marktführer in Deutschland für Metallkapseln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 804** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Vereinigte Kraftfutterwerke und Chemische Fabriken GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 515

Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig, 16.8.1910

EF

Gründeranteil (R 6). Durch Vereinigung der Ortschaften Böhlitz und Ehrenberg entstand 1839 die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg. Sie besaß bis zum Ende des 19. Jh. einen ländlichen Charakter, ein Sägewerk und eine Dampfzegielei waren bis dahin die einzigen Betriebe. Der Bau der Thüringer Eisenbahn brachte dann nach 1900 in rascher Folge größere Industriebetriebe in den Ort, so auch diese Firma mit ihrer ungewöhnlichen Kombination von Geschäftszweigen. Ausgestellt auf Herrn Edmund Schmalfluss, Dresden. Großes

Hochformat, schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochenwertung unten in der Mitte.



Nr. 804



Nr. 805

**Nr. 805** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2321

Landshut, 24.11.1941

EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der "J. Krämerschen Kunstmühle" und der "Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampfmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fettermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre. Maße: 21,2 x 29,9 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben





Nr. 806

**Nr. 806**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

### Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 12428  
 Hannover, September 1886      EF+  
 Auflage 500 (R 9). Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapiere und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25 %) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50 %). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 808

**Nr. 808**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 373  
 Heidelberg, 30.6.1943      EF  
 Auflage 329 (R 9). Gegründet bereits 1838 als „Sparkasse für den Unter-Rhein-Kreis mit den Bezirken Heidelberg und Weinheim“, später „Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden in Heidelberg“, 1923 in eine AG umgewandelt, ab 1926 dann wie oben firmierend. Hauptsitz: Heidelberg, Akademiestr. 4. Die Bank, die es zuletzt mit 16 Angestellten auf eine Bilanzsumme von rd. 8 Mio. DM brachte, brach 1961 zusammen und wurde liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 809

**Nr. 809**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Aktie 200 Mark, Nr. 34  
 Mülsen St. Jakob, 22.3.1892      VF+  
 Gründeraktie, Auflage 150 (R 8). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der „Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften“ kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschaftete aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Nach Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der „Bank für Verwaltung und Handel AG“ übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Großformatig und dekorativ. Maße: 35,7 x 27,1 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1922.



Nr. 810

**Nr. 810**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Versicherungs-Gesellschaft Hamburg

Namensaktie 300 RM, Nr. 1972  
 Hamburg, April 1928      EF  
 Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete „Albingia“ übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG „Vita“ in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete „New York Hamburg Corporation“ verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig eine Übertragung von 1937. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 807

**Nr. 807**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Vereinsbank Crimmitschau AG vormals C. G. Händel

Aktie 100 RM, Nr. 362 (geändert in Nr. 159)  
 Crimmitschau, 25.11.1924      EF  
 Auflage 1.200, nach Kapitalherabsetzung 1931 noch 1.080 (R 6). Gründung 1918 in Chemnitz als „Baubank AG“ bzw. „Industrie- und Baubank AG“, umbenannt 1924 im Mai in „Industriebank Chemnitz AG“ und im Oktober in „Vereinsbank Crimmitschau AG“ bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes nach Crimmitschau. 1930 Sanierung, ab 1931 Arbeitsgemeinschaft mit der Stadtbank Crimmitschau, Zweiganstalt der Girozentrale Sachsen. Nach der Weltwirtschafts- und Bankenkrise gab es nie wieder eine Dividende, 1936 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 26 x 18,9 cm.



Nr. 811

**Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garant!**



Nr. 811 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengesserei A. Lehnigk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 455  
Vetschau N.-L., 22.3.1903 VF+  
Auflage 1.760, R 8, davon 864 "Zusammgelegt und Vorzugsaktie laut Beschluss der Gen.-Vers. vom 30.6.1905" (R 8). Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik von A. Lehnigk. 1900 wurde zusätzlich die Vetschauer Maschinenfabrik von Louis Voigt hinzugekauft. In Dresden und Leipzig börsennotiert. 1905 Umfirmierung in "Vetschauer landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengesserei A. Lehnigk AG". Das von einem normalspurigen Eisenbahnnetz durchzogene Werk beschäftigte mehr als 600 Arbeiter und besaß Verkaufsbüros in Breslau, Posen, Kiew und Warschau. Von Anfang an stand das Unternehmen unter keinem guten Stern: 1899 brannten die Werkstätten ab, teure Neubauten wurden erforderlich. 1905 kam es zu großen Verlusten aufgrund ungünstiger Verträge mit russischen Abnehmern, die die Gesellschaft schwer schädigten. Den verantwortlichen Vorstand mit dem sinnigen Namen "Ehrlich" warf man hinaus und verklagte ihn auf Schadenersatz. Mehrfach kam es zu Sanierungen, bei denen die Forderungen der kreditgebenden Credit- und Spar-Bank zu Leipzig jeweils in Eigenkapital umgewandelt wurden. Doch auch Ehrlich's Nachfolger Birnstiel konnte das Ruder nicht mehr herumreißen: 1908 ging die AG in Liquidation. Zur Verwertung der Vorräte wurde eine Auffang-GmbH gegründet. Obwohl wirtschaftlich die meiste Zeit weiter höchst unerfolgreich schaffte es der Betrieb bis heute zu überleben: 1945 wurde er Teil der LOWA (Vereinigung Volkseigener Betriebe des Lokomotiv- und Waggonbaus), zuletzt als VEB Waggonausrüstungen Vetschau im VEB Kombinat Schienenfahrzeugbau auf den Bau von Drehgestellen für die Reichsbahn spezialisiert. Nach der Wende von Bombardier übernommen worden, heute die TransTec Vetschau GmbH. Sehr dekorativer G&D-Druck mit römischer Frauenkopf-Büste. Maße: 34,4 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Viktoria Sportplatz Gesellschaft mbH

Namens-Anteil 1.000 Mark, Nr. 173  
Magdeburg, 27.11.1920 EF  
(R 7) In Magdeburg gibt es zwei Vereine, die als Emittenten in Frage kommen könnten: 1. FC Viktoria Magdeburg, gegründet 1896, heute 1. FC Magdeburg; 2. Der FuCC Cricket-Viktoria 1897 Magdeburg, ein Fußballverein und Cricketclub, gegründet 1897. Beide Vereine wurden 1945 verboten und aufgelöst. Sehr dekorative graphische Gestaltung. Originalsignaturen. Maße: 33,1 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6366 EF  
Bregenz, September 1942  
Auflage 6.980 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### VULKAN Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler AG

Aktie 500 RM, Nr. 88 EF  
Leipzig-Lindenau, 28.12.1926  
Auflage 1.000 (R 10). Gegründet 1896, AG seit 27.6.1921. Herstellung und Vertrieb von Weich- und Hartgummiwaren, speziell nahtlose und chirurgische Gummiwaren. Firmenmantel 1959 verlagert nach Köln, Betrieb ab 1949 volkseigen, produzierte Igelit (in Westdeutschland als PVC bekannt). 1941 umgestempelt auf 1.000 RM. Maße: 21 x 29,5 cm. Nicht entwertetes Stück!

Nr. 815 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### W. Ritmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 10 EF/VF  
Göttingen, 25.4.1927  
(R 9) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 ansässige Pianoforte-Fabrik Ritmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 (8:1) und 1931 (7:1) Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deut-

sche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Ritmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 20,9 x 29,2 cm. Nur 7 Stücke wurden 2007 in einem Archiv gefunden!



Nr. 815



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Walter Bau-AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 726 UNC/EF  
Augsburg, Oktober 1991  
Auflage 32.270, der überwiegende Teil davon in Global- bzw. Sammel-Aktien verbrieft (R 10). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 757 auf Seite 141. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur 4 Stücke lagen im Walter-Bau-Archiv!



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

### Walzwerk Wetzlar

Aktie 1.000 Mark, Nr. 683 EF  
Wetzlar, 28.12.1882  
Gründeraktie, Auflage 700 (R 10). Bis auf eine Zeitungsnote 1882 über die Gründung der AG mit einem Kapital von 700.000 Mark keine weiteren Informationen gefunden. Vermutlich schon bald nach der Gründung in die Buderus'sche Eisenwerke zu Wetzlar eingegliedert. Namenspapier, eingetragen auf Frau Superintendent Becker, Mathilde geb. Vogel in Erndtebrück. Originalsignaturen. Sehr dekoratives Papier mit Umrandung im Historismusstil. Maße: 22 x 34 cm. Oberer Rand etwas uneben geschnitten.





Nr. 818

**Nr. 818** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Wanderer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 8  
München, Mai 1958 UNC  
Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als "Chemnitz-Verlodepedfabrik Winkhofer & Jaenicke", seit 1896 "Wanderer Fahrradwerke AG". Bereits 1890 wurde der zunächst nur für den eigenen Bedarf betriebene Werkzeugmaschinenbau (vor allem Fräsmaschinen) ein eigener Fabrikationszweig. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). Nach der 1948 erfolgten Enteignung der sächsischen Betriebsstätten Sitzverlegung nach München, 1950 kamen die ersten Konsol-Fräsmaschinen und Fahrräder aus westdeutscher Fertigung auf den Markt. Die Büromaschinenfertigung wurde 1951 bei der „Exacta-Continental Büromaschinenwerk GmbH“ in Köln-Deutz konzentriert (1968 an Heinz Nixdorf verkauft, damit der Ursprung der späteren Nixdorf Computer AG). 1952 Eröffnung eines neuen Werkzeugmaschinen-Werkes in Haar bei München (1981 auf die Wanderer Maschinen GmbH übertragen und an UTI Industries verkauft). 1985 Beteiligung an der 1950 gegründeten Böwe Maschinenfabrik GmbH in Augsburg (Reinigungstechnik, Wäschereimaschinen, Büroautomaten, Informations- und Systemtechnik), die sich später auf Kuvertiersysteme konzentrierte, damit Weltmarktführer wurde und 1992 als Böwe Systec AG an die Börse ging. Die 2003/05 erfolgte Übernahme des US-amerikanischen Konkurrenten Bell & Howell erwies sich als Fehlkauf, der Böwe 2010 in die Insolvenz führte. Mit dem Untergang ihrer Hauptbeteiligung brach dann auch die überwiegend kreditfinanzierte Wanderer-Werke AG zusammen. Maße: 21 x 29,6 cm. Unentwertet, mit beiliegenden Kupons Nr. 46-50. Außergewöhnlich niedrige Nummer!



Nr. 819

**Nr. 819** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Weinberg AG Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1465  
Herford / Hamburg, 1.9.1922

EF-Gründeraktie, Auflage 27.000 (R 7). Übernahme und Fortbetrieb der "Weinberg Schokoladen-Werke GmbH" in Hamburg mit Werken in Herford und Altona-Bahrenfeld. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Das Werk in Herford wurde 1926 an Ernst Nolting (Gebrüder Nolting Schokoladenfabrik in Herford) veräußert. Im Unterdruck Werksansicht mit über die Gebäude steigendem riesenhaften Schwarzafrikaner mit Kakaofrüchten, Umrandung mit Vignetten. Maße: 37,2 x 26,6 cm. Nicht entwertetes Stück!



Nr. 820

**Nr. 820** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Weinkommissionsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7250  
Düsseldorf, 20.6.1923

EF+ Auflage 41.900 (R 8). Gründung 1921 zwecks Handel mit Wein, Spirituosen sowie Vermittlung in diesen Artikeln und die damit verbundenen Bankgeschäfte. 1922 Gründung der E.A. Saatweber AG und Übernahme der Firma Emil Magnus. Dekorativ, Art-déco-Umrandung mit Weinlaub. Maße: 24,3 x 17 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 821

**Nr. 821** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Weißmalkraftwerk Röhrenhof AG

Aktie 20 RM, Nr. 140  
Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF  
Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmalkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen -

heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Telefonverkehr gehandelt. Hübsche Art-déco-Vignetten in allen Ecken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 822

**Nr. 822** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Genussrechts-Urkunde 100 RM, Nr. 216  
Köln, März 1926 EF+  
(R 9) Gründung 1895 durch Kölner Bankiers. Die Gesellschaft war u.a. an diversen Bahnen im Braunschweiger Raum (Braunschweig-Schöninger, Oschersleben-Schöninger, Heudeber-Mattierzoll, Rinteln-Stadthagener) sowie an der Württembergische Nebenbahnen AG und der Hohenzollerische Landesbahnen AG beteiligt. 1928 mit der AG für Verkehrswesen (später AGIV) fusioniert. Gewinnberechtigt bis zum Höchstsatz von 4 %. Ohne Kontrollunterschrift. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Mit Kuponbogen. Äußerst selten, seit Jahrzehnten nur maximal 10 Stücke bekannt!



Nr. 823

**Nr. 823** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Westdeutsche Erdölwerke GmbH

Namens-Anteil 500 Mark, Nr. 800 EF  
Berlin, 15.11.1904  
Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 8). Gründung September 1904. Max Ulrich & Co. KGaA brachte 250 Kuxe der Gewerkschaft Westfalia, der ca.



120.000 Morgen in der Grafschaft Bentheim (Hanover) gehörten, in die Ges. ein. Mit der Gewerkschaft wurden Bohrungs- und Ausbeutungsverträge für 1.000 ha abgeschlossen. Mehrere Bohrungen wurden in Betrieb gesetzt. Bohrung II förderte bituminöse Kerne zu Tage. Das Spülwasser war leicht mit Öl versetzt, was verschiedentlich in Brand geriet, später zeigte sich mit Petroleum imprägnierter Schieferthon. Die auf Kali gerichtete Bohrung I erreichte Anfang November 1905 Steinsalz in 899 m. Maße: 35 x 25,2 cm. Mehrere Originalunterschriften (u.a. Max Ullrich als Vorsitzender des Aufsichtsrates), rückseitig Eintragungsvermerk und 2 Zahlungsvermerke à 25%. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 824

**Nr. 824** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Westfalia-Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 523

Berlin, 1.6.1925

EF

Auflage der 20 RM-Aktien lassen sich nicht ermitteln, weil auch 5er Stücke ausgegeben wurden (R 8). Gründung am 14.3.1922 in Düsseldorf zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeder Art. Noch im Gründungsjahr Sitzverlegung nach Berlin (SW 68, Kochstr. 12). 1925 Verschmelzung mit der Peter Heuser AG in Köln. 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 22,3 x 30,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 825

**Nr. 825** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Westliche Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6263

Berlin, 9.1.1903

EF

Gründeraktie, Auflage 6.500 (R 8). Gegründet 1902/03. Die Gesellschaft übernahm die restlichen Terrains der Berlin-Wilmersdorfer Terraines. i.L. an der Umland-, Pfalzburger-, Nassauischen und Güntzelstraße. Weiter erwarb sie von der Neue Boden AG ein 4,6 ha großes Terrain zwischen Albrecht-Achilles-, Brandenburger, Paulsborner Straße und Kurfürstendamm sowie weitere 4,8 ha am Hohenzollerndamm zwischen Sigmaringer, Sächsische und Pommersche Straße. Eine Kapitalerhöhung nur 7 Monate nach der Gründung diente dem Erwerb eines Terrains von 26,1 ha zwischen Fehrbelliner Platz und Berliner Straße von der Familie Blisse, Börsennotiz Berlin. Nach Parzellierung und erfolgreichem schnellen Verkauf

der Grundstücke 1906 in Liquidation gegangen, 1924 erlosch die Firma. Rückseitig fünf Liquidations-Rückzahlungen aufgestempelt. Maße: 26,2 x 34,8 cm. **Nicht entwertes Stück!**



Nr. 826

**Nr. 826** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Wilhelmshütte Eisen- und Emailierwerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 74

Spottau, Mai 1934

EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Malmitz, Umbenennung in Eisen- & Emailierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emailierwerke AG käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 827

**Nr. 827** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Wirtschafts-Treuhand- und Revisions-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 112

Berlin, 17.8.1939

EF+

**Auflage 30** (R 7). Gründung 1922 als "Lützowufer" Grundstücks-Verwaltungs- und Verwertungs-AG, 1937 umbenannt wie oben (Sitz W 35, Bendlerstr. 8). 1951 verlagert nach Düsseldorf, 1959 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 828** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Wohnungsbau Schwaben AG

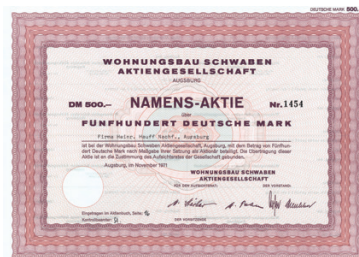
Namens-Aktie 500 DM, Nr. 2336

Augsburg, November 1971

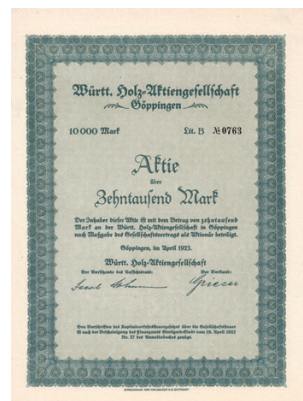
UNC

Auflage unter 1.393 (R 7). Gegr. 1949 als "Wohnungsbaugenossenschaft Schwaben eGmbH", 1970 in eine AG umgewandelt. 1979 akquirierte Jan G. Bosch (Verwaltungsratsmitglied bei Züblin Immobilien Holding AG) die Wohnungsbau Schwaben AG und verkaufte sie 1983 nach Restrukturierung weiter. 1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH (gegründet 1917 mit wohlwollender Unterstützung des Königs Ludwig III.) die "Raetia Wohnbau GmbH". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH (gegründet 1917 mit wohlwollender Unterstützung des Königs Ludwig III.) die "Raetia Wohnbau GmbH". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 828



Nr. 829

**Nr. 829** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Württ. Holz-AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 762

Göppingen, April 1923

EF+

Auflage 8.000 (R 10). Gründung 1921 in Stuttgart als "AG für Erwerb und Verwertung von Rechten an Industrie- und Handelsunternehmungen", 1923 Sitzverlegung nach Göppingen und umbenannt wie oben. Zweck: Kommissionsweiser Ein- und Verkauf von Holzwerken, Holzhandel, Betrieb von Sägewerken. AR-Vorsitzender (Faksimile-Unterschrift auf der Aktie) war der Akkordeon-Fabrikant Jakob Hohner, Trossingen, der gleichzeitig auch dem AR des Mehrheitsaktionärs (Vereinigte Württ. Holzwarenfabriken AG, Göppingen) vorsah. Nach Konkurs des Großaktionärs 1928 Sitzverlegung nach Eisligen a.d.Fils. 1936 Umwandlung in die Einzelfirma Markus Grieser Sägewerk und Holzhandlung. Maße: 29 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 830



Nr. 830 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 1.000 RM, Nr. 14

Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF  
Auflage 4.292 (R 7). 1766 Gründung der ersten "Zitzfabrik" in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer "Baumwoll- und Indienne-Manufaktur" durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Württembergische Elektricitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4017

Stuttgart, 19.6.1942

(R 8) Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als "Neue Rheinau AG", 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG "Württembergische Elektricitäts-Gesellschaft", Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkraften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich. Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Stadt. Elektricitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100 % der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm.

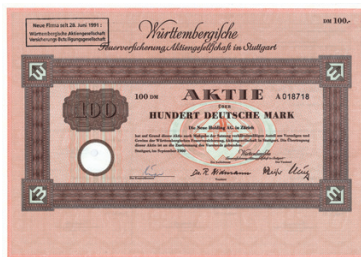
Nr. 832 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Württembergische Feuerversicherung

Namensaktie 100 DM, Nr. 18720

Stuttgart, September 1960

EF+  
(R 8) Gründung bereits 1828 als "Württembergische Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 832



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Württembergische Hypothekendarlehenbank

Aktie 100 RM, Nr. 17937

Stuttgart, 15.6.1926

EF+  
Auflage 3.000. Gründung 1867 durch Stuttgarter Kaufleute und Bankiers. 1989 Einführung der Kurzbezeichnung "Württembergische Hypo". Bis heute bestehendes Realkreditinstitut. Kleinformat, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 21,5 x 16,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Württembergische Hypothekendarlehenbank

Aktie 100 RM, Nr. 30858

Stuttgart, März 1927

EF  
Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwert.

Nr. 835 **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4828

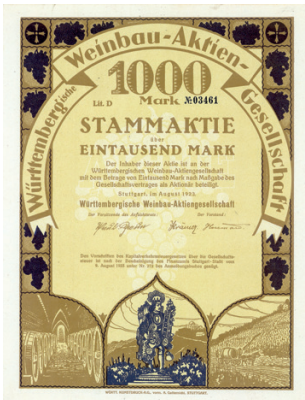
Heilbronn, 31.12.1921

EF  
Interimsschein, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffsahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffsahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Eingetragen auf den Kölner Industriellen Carl Arnsperger. Doppelblatt. Maße: 37,4 x 25,2 cm. Nicht entwertetes Stück mit Kupons!

ranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffsahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Eingetragen auf den Kölner Industriellen Carl Arnsperger. Doppelblatt. Maße: 37,4 x 25,2 cm. Nicht entwertetes Stück mit Kupons!



Nr. 835



Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Württembergische Weinbau-AG

Aktie Lit. D 1.000 Mark, Nr. 3461

Stuttgart, August 1923

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 8). Gründung am 21.7.1923 durch die Württ. Landes-Weingärtner-Genossenschaft, die ihre sämtlichen Vorräte an Wein und ihre Fässer in die AG einbrachte. Gesellschaftszweck war die Pflege des Weinbaus in



Württemberg und der An- und Verkauf württemb. Qualitätsweine. Das Kapital von 202 Mill. Mark wurde nach der Hyper-Inflation 1924 auf nur noch 20.200 RM umgestellt. 1926 wurde die Liquidation der AG beschlossen. Hochdekoratives Stück in kräftigem braun/violettem Druck, Abb. von Trauben, Weinkeller, Weinberg und Winzer. Maße: 28,5 x 21,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Ein sehr seltenes, herrliches Papier!



Nr. 837

**Nr. 837**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Württembergisches Portland-Cement-Werk

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1671-1680 Lauffen am Neckar, Februar 1929 EF  
Auflage nicht mehr zu ermitteln. Gründung 1888 auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. 1980 Umfirmierung in ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt. Unter dem Namen ZEAG Zementwerk Lauffen Elektrizitätswerk Heilbronn AG ist die Fa. noch heute börsennotiert. Lochentwert. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 838

**Nr. 838**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Württembergisches Portland-Cement-Werk

Aktie 100 RM, Nr. 6256 EF  
Lauffen am Neckar, Dezember 1941 EF  
Auflage 2.000 (R 6). Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.

**Nr. 839**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger AG

Aktie 20 RM, Nr. 23932 EF  
Wutschdorf N/M., September 1925 EF  
Auflage 2.500 (R 9). Gründung 1923 zur Fortführung des früher vom Bergwerksbesitzer

Hans Krüger unter der Firma "Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger" betriebenen Braunkohlenwerks mit selbst Brikettfabrik. Als Buczynazagaje (Braunfelde) ist die Grube ein eigener Ortsteil von Bucze (Buchwalde) in der polnischen Woiwodschaft Lebus, sie liegt ca. 40 km östlich der heutigen deutsch/polnischen Grenze bei Frankfurt/Oder. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 839



Nr. 840

**Nr. 840**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 80 EF  
Berlin, 18.7.1903 EF  
Gründeraktie, Auflage 100 (R 7). Die 1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwert. Maße: 26 x 36 cm.



Nr. 841

**Nr. 841**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 562 EF  
Berlin, 30.6.1904 EF  
Auflage 43 (R 7). Lochentwert. Maße: 26,2 x 36,2 cm.



Nr. 842

**Nr. 842**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 55,00 EUR**

### Zeipauer Dachstein- und Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 525 EF  
Berlin, Juli 1909 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.275 (R 6). Gründung 1909. Herstellung von Ziegelsteinen, Verblendsteinen und Dachziegeln, Betrieb eigener Braunkohlengruben und Brikettfabriken. 1910 Erwerb des Rittergutes Kl.-Kölzig im Kreis Sorau nebst der darauf bauenden Grube Franz mit Brikettfabrik sowie einer Ziegelei. 1917 Verkauf des Rittergutes Kunzendorf nebst Grube Olga. Die Betriebe in der Niederlausitz wurden 1949 enteignet. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung. 1952 aufgelöst, 1968 als vermögenslos von Amts wegen gelöscht. Großes Querformat mit hübscher Girlanden-Umrahmung. Lochentwert. Maße: 27,6 x 39,2 cm.



Nr. 843

**Nr. 843**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Zerbster Räder- und Wagen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 891 EF/VF  
Zerbst, 3.9.1922 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Die Fabrik in Zerbst, Altbuchland Nr. 12 (einer Straße, in der sich damals ein metallverarbeitender Betrieb an den anderen reihte) entstand um 1909, in eine AG umgewandelt 1922. Hergestellt wurden Kraftwagen-Aufbauten, Automobil-Anhänger sowie unter der Marke "Eisenfest" spezielle Lastwagenräder, die den meisten Konkurrenzzeugnissen qualitativ überlegen waren. 1931 in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, unten kleine Vignette eines Schmiedes mit großem Speichenrad "Eisenfest". Lochentwert. Maße: 37,7 x 29 cm.

**Nr. 844**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Ziederthal-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 503 EF  
Landeshut i.Schl., 1.3.1900 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Normalspurige Sekundärbahn in Niederschlesien von Landeshut



nach Albendorf (21,6 km). Dekoratives Papier mit breiter Laubwerkumrandung. Maße: 31,5 x 40,5 cm. Eine vertikale Knickfalte in der Mitte, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 844



Nr. 845

**Nr. 845** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 15  
Leipzig, 1.2.1926 EF+  
Auflage 150 (R 6). Gründung 1897, AG seit 1921. Herstellung von nahtlosen Gummiwaren (auch aus Latex), Operations- und Haushaltshandschuhen, chirurgischen, medizinischen und hygienischen Gummiwaren. Sehr dekorative Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 846

**Nr. 846** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Zschocke-Werke Kaiserslautern AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 22292 VF+  
Kaiserslautern, 7.7.1923  
Auflage 4.000 (R 12). Gründung 1910 zur Fortführung der Firmen Holzindustrie Kaiserslautern

Albert Munzinger (gegr. bereits 1868) und Zschockes Maschinen-Fabrik Kaiserslautern Gottfried Zschocke. Zur Spezialität entwickelte sich die Herstellung von Holzkühltürmen und Gasreinigungsanlagen. Schon 1914 wurde der erste elektrostatische Staubabscheider entwickelt! 1923 baute Zschocke in einem Kattowitzer Stahlwerk die erste Großfilteranlage für die Reinigung von Gichtgas. 1968 wurde der Bereich Umwelttechnik von der EWK Eisenwerke Kaiserslautern GmbH übernommen. 1979 Ausgründung der EWK-ZSCHOCKE Umwelttechnik GmbH. Nach Übernahme der EWK durch den US-Rüstungskonzern General Dynamics im Jahr 2002 erhielt die EWK Umwelttechnik GmbH neue außenstehende Gesellschafter. Produziert werden bis heute Filter aller Art, Gaswäscher, Wärmerückgewinnungsanlagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Maße: 34 x 24,4 cm. Knickfalte am rechten Rand unnötigerweise hinterklebt, da kein Einriss.



Nr. 847

**Nr. 847** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2690 EF  
Jülich, 23.11.1923  
Auflage 7.200 (R 7). Gründung der AG 1906 zur Weiterführung der schon seit 1880 bestehenden Fabrik in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Jülich. Ein Teil der Rüben wurde auf dem eigenen Gut Lorscheid erzeugt (1931 verpachtet). 1912 durch Delbrück, Schickler & Co. an der Berliner Börse eingeführt, größere Aktienpakete hielten später der Rhein. Rübenbauer-Verband, Dr. Max Schoeller und die Südzucker in Mannheim. Nach dem Krieg im unregelmäßigen Freiverkehr Düsseldorf notiert. 1995 Aufnahme der Zuckerfabrik Bedburg AG. Später aufgegangen in der Firma Pfeiffer und Langen. Maße: 18 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 848

**Nr. 848** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Zuckerfabrik Lützen GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 839 EF/VF  
Lützen, 13.2.1905  
Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 8). Eingerichtet wurde die Fabrik 25 km südwestlich von Leipzig 1872/82 durch die Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik. Pro Kampagne wurden über 1 Mio. Ztr. Rüben verarbeitet. Wunderschöne Umrandung im Historismus-Stil mit mehreren Putten und Engeln mit Füllhörnern. Nennwert herabgesetzt auf 700 Mark. Eingetragen auf den Königlichen Amtsrat Wilhelm Schele in Schladebach. Maße: 36,1 x 23 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 849

**Nr. 849** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Zuckerfabrik Markranstädt

Namensaktie 750 Mark, Nr. 177 VF+  
Markranstädt, 13.6.1921  
Auflage 240 (R 7). Gegründet 1883 als sog. "Bauernzuckerfabrik", weshalb mit den Aktien eine Rübenablieferungspflicht verbunden war. Die Rohzuckerfabrik verarbeitete pro Kampagne bis zu 500.000 Ztr. Rüben. Zu DDR-Zeiten als VEB Zuckerfabrik Markranstädt weitergeführt. Besonders beliebt bei Eisenbahn-Nostalgikern wegen der fabrikeigenen Rangierlokomotive LKM N4 des VEB Lokomotivbau Karl Marx (ehem. Fabrik von Orenstein & Koppel), die heute im Besitz der Eisenbahnfreunde Großheringen ist. Originalunterschriften. Umgestellt auf 600 Goldmark. Eingetragen auf den Gutsbesitzer Hermann Schlegel in Pissen. Maße: 24,8 x 33,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 850

**Nr. 850** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Sammelaktie 100 x 500 RM, Nr. 24501-24600 EF+  
Tangermünde, April 1943  
Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 6). Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik war ursprünglich in der Kirchstr. 69, ab 1836 dann Kirchstr. 32, 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet,



1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergerbrannt und wiederaufgebaut. Ab der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke FEODORA erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.). 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. Weltkriegs hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolate-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Die unter Denkmalschutz stehende Fabrik und die Arbeiterkolonien auf dem riesigen, ehemals fast 900.000 qm großen Fabrikkareal wurden unter der Regie der Wohnungsbau- und Verwaltungsges. Tangermünde mbH saniert und sind heute bei Mietern überaus gefragt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

## Frankreich



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Banque Commerciale & Viticole S.A.

Part de Fondateur, Nr. 5455

Béziers, 1.10.1922

EF+

Schon die alten Römer, deren 7. Legion Beterrae Septimanorum in Béziers unweit vom Mittelmeer stationiert war, trieben Weinbau auf den außerordentlich fruchtbaren Böden beiderseits des Küstenflusses Orb. Die Hauptstadt des gleichnamigen Arrondissements im französischen Département Hérault in Languedoc ist noch heute ein Zentrum des Weinbaus. Sehr dekorativ, herrliche gemäldeartige Abb. zweier fast unbekleideter Alkonosten. Maße: 27,5 x 20,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Cie. des Chemins de Fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée S.A.

Action 500 FF, Nr. 210938

Paris, von ca. 1908

EF-

Gegründet 1857 nach Verschmelzung der Bahnen Paris-Lyon und Lyon-Méditerranée. Sie betrieb die Strecken im Südosten Frankreichs, ferner verband sie Paris mit der Côte d'Azur über Dijon, Lyon und Marseille. Sie betrieb auch Eisenbahnlinien in Algerien. Durch den "Train Bleu", den blauen Zug, der seit 1922 die Strecke Paris-Lyon-Mittelmeer befuhr, wurde diese Eisenbahngesellschaft zu einer Legende auf Rädern. Eine der vier privaten Eisenbahngesellschaften, aus denen 1937 die staatliche französische Eisenbahngesellschaft Sncf Nationale des Chemins de Fer Français (SNCF) hervorging. Diese wunderschöne Aktie der berühmten Bahn wurde 1905 von dem bedeutenden Maler und Lithographen **Henri Jules Bellery-Desfontaines** (1867-1910) gestaltet. Er erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Arbeiten, die Einlaß in einige europäische Museen fanden. Auch einige Banknoten wurden von ihm entworfen. Durch den "Train Bleu", den blauen Zug, der seit 1922 die Strecke Paris-Lyon-Mittelmeer befuhr, wurde diese Eisenbahngesellschaft zu einer Legende auf Rädern. Maße: 14,4 x 33,5 cm. Unentwertet, Restkupon ab 1943 anhängend. Ein herrliches, sehr seltenes Papier!



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Cie. des Cinématographes Théophile Pathé S.A.

Part de Fondateur, Nr. 150

Paris, 20.2.1907

EF

Gründung 1906. Seinerzeit der weltweit bekannteste Hersteller von Filmapparaten. Wunderschöne Zierumrandung im Historismusstil. Maße: 23 x 32 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Cie. des Transports Automobiles réseaux d'Intérêts Locaux & Départementaux S.A.

Action 100 FF, Nr. 752

Paris, 13.1.1899

EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Sehr frühes Busunternehmen, gegründet 1899. Sehr schöne Jugendstilaktie mit Blüten und Abb. von Oldtimer-Bussen. Maße: 22,4 x 32,4 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Cie. Électrique des Tramways de la Rive Gauche de Paris S.A.

Action 100 FF, Nr. 77396

Paris, 25.9.1899

EF

Auflage 120.000. Die Gesellschaft betrieb eine elektrische Straßenbahn im "Rive Gauche" am linken Ufer der Seine, dem studentischen und künstlerischen Viertel.



Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Zwickauer Bank

Actie 300 Mark, Nr. 4624

Zwickau, 1.7.1877

VF+

Erstmission zwecks Umtausch der Interimsscheine, Auflage 5.000, reduziert 1879 auf 4.000 (R 7). Gründung 1872, in Greiz bestand eine Filiale. Börsennotiz: Leipzig, Dresden, Zwickau. Anfang 1906 kamen Unterschlagungen des verstorbenen Direktors Stohn und des Kassierers Klitzsch ans Tageslicht, die das Vertrauen in die Bank nachhaltig schädigten. Am 7.4.1906 beschloß die GV deshalb die Auflösung und billigte einen Vertrag mit der Dresdner Bank, wonach diese die Aktiva einschließlich des Bankgebäudes mit einem Aufschlag von 100.000 M übernahm. Vor allem deswegen erhielten die Aktionäre 1907/08 in zwei Raten dann doch noch 121,75 % des Nennwertes ausbezahlt. Zwickauer Stadtappen in der Umrahmung, Originalsignaturen. Mit zwei Liquidationsraten-Stempeln der Zwickauer Filiale der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,5 cm. Trotz der Gebrauchsspuren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!

**Für meine große Auktion  
am 27.4.2019 suche ich  
noch Einlieferungen  
von guten Einzelstücken  
oder kompletten Sammlungen**



schen Viertel von Paris. Sehr dekorative Jugendstilgestaltung mit Darstellung eines Waggons der Gesellschaft. Maße: 22,5 x 31,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 857

**Nr. 857** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Contrexville Source Mongeot

Action 100 FF, Nr. 5807  
Paris, 15.9.1898

EF

Auflage 2.500. 1897 gegründete Kurhaus-Gesellschaft. Ein wunderschöner Titel mit jungem unbekleidetem Mädchen, Kurgesellschaft, Brunnen- und Kurhausabbildung. Maße: 21,4 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

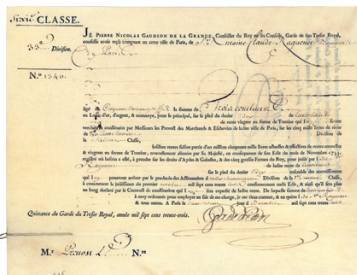
**Nr. 858** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Coopération Libre des Armées de Terre et de Mer

Action 100 FF, Nr. 6410  
Paris, 15.9.1898

VF+

Auflage 10.000. Diese Offiziersvereinigung auf Gesellschaftsbasis stand den Militärs der Land- und Seestreitkräfte offen. Sitz der Vereinigung war das Hotel Coopération in der Rue Vivienne, im Zentrum von Paris. Gegründet wurde die Gesellschaft bereits 1893 mit einem Kapital von 1 Mio. F. Das außergewöhnliche Papier wurde gedruckt bei Paul Dupont und zählt zu recht zu den schönsten und kunstvollsten französischen Wertpapieren überhaupt. Maße: 24,5 x 35,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Knickfalten, sonst tadellos. **Ein wunderschönes Papier, äußerst selten und extrem niedrig limitiert.**



Nr. 859

**Nr. 859** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Königreich Frankreich

10 % (Denier 10) Tontine 6. Klasse

33. Division 300 Livres, Nr. 1340

Paris, 30.12.1733

EF/VF

Shakespeare 331. In mehreren Angriffskriegen 1667-97 erweiterte Ludwig XIV. die Ostgrenze seines Königreiches. Im spanischen Erbfolgekrieg zerbrach die Vormachtstellung Frankreichs. Zutage kam dann die katastrophale Lage der Staatsfinanzen. Frankreich ist durch Ludwigs XIV. Kriege verarmt und trotz vieler Steuererhöhungen nicht wieder gesundet. Um den Staatsbankrott und damit den politischen Zusammenbruch zu verhindern, griff man seit 1701 zur Ausgabe von Papiergeld, bald danach zu den Aushilfen der Anleihen, Lotterien und Schatzanweisungen. 1715 wurde John Law vom Regenten als Finanzberater berufen. Law erbot sich, nicht allein Frankreichs Schulden zu übernehmen, sondern sie sogar mittels Verwandlung in Zirkulationsgeld als wirtschaftliche Anregung zu nutzen. Die Staatsrenten-Besitzer sollten zu Aktionären eines den gesamten französischen Handel umfassenden Unternehmens werden. Law gründete 1716 eine Bank zur Notenausgabe und 1718 die berühmte Compagnie des Indes. 1720 wurde Law zum Generalsteuerpächter ernannt und übernahm gleichzeitig die Rentenschuld des Staates. Das Fundament der Law'schen Riesenunternehmens bildete die Mississippi-Kompanie, die den Mitaktionären Berge von Gold und gelehrtige Sklaven als Dividende versprach. Die Blase platzte. Ende Mai 1720 entliess der Regent Law und versuchte mit neuen Anleihen Herr der Lage zu werden. Alle Ausgaben der königlichen Staatsanleihen von 1689 (Ausgabe der allerersten

Tontine in Frankreich) bis 1789 (Staatsbankrott und das Ende des Ancien Régime) wurden von Howard J. Shakespeare, einem Sammler der ersten Stunde, in dem Katalog "The Royal Loans 1689-1789" erfasst. Akribisch genau erfolgte die Variantenauflistung, die Verfügbarkeit der Stücke und ihre Bewertung. Nach dem Plan von Lorenzo Tonti (1630-1695) wurde eine neue Form von öffentlichen Anleihen erfunden. Tonti schlug die Aufnahme von Anleihen vor, zu deren Verzinsung die nach dem Lebensalter in 10 Gruppen eingeteilten Kapitalgeber Leibrenten in der Weise erhielten, dass die Rentenanteile der in jedem Jahr verstorbenen Gruppenmitgliedern den Ansprüchen der übrigen Mitglieder zugeschlagen wurden. **Die Erlöse aus dieser Anleihe von 1733 dienten zur Finanzierung des Polnischen Thronfolgekrieges (1733 bis 1738).** Die erste Tontine in Frankreich seit 1709, eingeteilt in 7 Klassen, im Gegensatz zu den damaligen 20 Klassen. Die Verzinsung variierte von 7,14285 % (1. Klasse, Denier 14, Alter bis zu 10 Jahre) bis 12,5 % (7. Klasse, Denier 8, Alter ab 60 Jahre). **Druck auf Tierhaut**, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister Pierre Nicolas Gaudion de la Grange. Maße: 22 x 28,4 cm.



Nr. 860

**Nr. 860** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### L'Électrique Compagnie Générale pour l'Exploitation à l'Étranger des Brevets et Procédés Shepard

Action 20 x 100 FF, Nr. 112001-112020  
Paris, 24.4.1854

VF

Gründungsemission, 2. Serie. Gegründet 1854 mit einem Kapital von 25 Mio. F. Die erste Strassenbeleuchtung wurde in Paris bereits 1820 installiert, aufbauend auf der Erfindung des deutschstämmigen Friedrich Albert Winsor, der bereits 1807 eine Gasbeleuchtungsgesellschaft in London gründete. 1850 erfand Edward Shepard die elektrische Bogenlampe mit Kohlenlühfaden. Aufbauend auf dieser revolutionären Erfindung wollte die Gesellschaft Paris und andere Städte mit elektrischem Licht beleuchten. Anscheinend war die Shepard'sche Erfindung der elektrische Glühlampe noch nicht ausgereift, denn es bedurfte das Genie von Thomas A. Edison, der 1879 eine tatsächlich dauerhaft funktionierende elektrische Bogenlampe mit Kohlenlühfaden erfand und patentierte. Hochdekorativer Druck, gestaltet von dem Maler und Illustrator **Hercule Catenacci** (in der Platte signiert). Catenacci (1816-1884) war Schüler Basolis in Bologna und Rom. Prächtige Säulenumrandung mit Putti, Allegorien, altertümlicher Dampflok und Dampfschiff. Maße: 2,5 x 28,8 cm. Mit anh. Statuten. Kleiner Einriß oben links hinterklebt.

**Nr. 861** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### La Garantie Générale-Vie Société Mutuelle d'Assurances

Bon amortisable 1.000 FF, Nr. 1423  
Paris, 8.9.1883

EF

Auflage: 1.500. Ausgestellt auf Monsieur Jean de Sonis, Paris. Schöne Umrahmung, kleine Vignette: Mutter mit Schild beschützt ihre Kinder. Maße: 22,8 x 28 cm. **Einzelstück aus der legendären Ruske-Versicherungs-Sammlung.**



Nr. 858





Nr. 861



Nr. 862

**Nr. 862** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Navigation Maritime Compagnie  
Franco-Américaine Soc. en Comm.  
Gauthier Frères & Cie.**

Action 500 FF, Nr. 2767

Lyon, Dezember 1855

EF/VF

Die 1855 von den Brüdern Gauthier gegründete Reederei betrieb ab 1856 sechs eiserne Dampfschiffe zwischen Le Havre und Nord- und Südamerika. Die erste Route führte von Le Havre nach Rio de Janeiro. Die Schiffe verkehrten nur unregelmäßig, begleitet von zahlreichen Pannen und Totalausfällen, die Passagiere wurden immer rarer und bereits 1857 mußte die Ges. ihren Konkurs erklären. Hochdekoratives Papier mit zahlreichen Allegorien, unten Abb. des größten Eisenschiffes der Ges., den Dampfschiff "Francois Arago", 1855 bei Guilbert in Nancy gebaut (1859 verkauft an einen Liverpooler Reeder, umbenannt in "Accrington", 1896, unter schwedischer Flagge, zerschellt). Originalsignaturen, rückseitig Statuten. Maße: 18,5 x 27,2 cm. Anh. Kupons.

**Nr. 863** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**S.A. de la Parfumerie Bruno Court**

Action 500 FF Nr. 5683

Grasse, 1.1.1923

EF

Bedeutende Parfümerie, gegründet 1812 in Vence an der Mittelmeerküste im Südosten Frankreichs, 1872 verlegt nach Grasse im Département Alpes-Maritimes. Die Kleinstadt gilt bis heute als die Welthauptstadt des Parfüms und erreichte als Handlungsort des Romans "Das Parfüm" von Patrick Süskind weltweite Bekanntheit. Das Familiengeschäft wurde am 15.2.1922 in eine Aktiengesellschaft überführt. Nach dem 2. WK geriet die AG in finanzielle Schwierigkeiten und wurde Mitte der 1950er Jahre an eine Investorengruppe verkauft, die in den 1960er Jahren Konkurs angemeldet haben. Hochdekorativ gestaltetes Papier mit Ansicht der Parfümerie, untergebracht in dem ehemaligen Cordeliers-Kloster, einem Franziskaner Kloster der Minderen Brüder in Grasse. Oben ein Prachtschloß als Markenzeichen, florale Verzierungen. Maße: 21,6 x 33,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Äußerst seltenes Stück!**



Nr. 864

**Nr. 864** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**S. A. des Anciens Etablissements  
Juchmès-Aviation**

Action 100 FF, Nr. 1120

Paris, 15.5.1918

EF

Gründeraktie, Auflage 18.000. Die Gesellschaft wurde gegründet von Georges Juchmès (1874-1935), einem bekannten Luftpiloten, 1889-1910 Balonfahrer, danach Zeppelin- und Flugzeugpilot, Verfasser einiger Standardwerke (u.a. "Constructeur Aéronautique", "Location de Ballons"). Herrlicher, farbenfroher Druck, Ansicht mit mobilen Hangars für Militärflugzeuge und Zelten für die Luftwaffen-Soldaten. Maße: 31,7 x 38,2 cm. Mit Kupons. Originalsignaturen.



Nr. 865

**Nr. 865** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Soc. des Voies Ferrées du Dauphiné**

Action 100 FF, Nr. 28712

Paris, 18.6.1906

EF/VF

Gegründet 1892 für den Betrieb von Lokalbahnen in der Dauphiné, einer Region in Südostfrankreich

zwischen Rhone und italienischer Grenze. Wunderschöne Aktiengestaltung von **Lucien Metivet** mit zwei weiblichen Allegorien und Ansichten der Städte, die an das Bahnnetz der Gesellschaft angeschlossen werden sollten, u.a. Grenoble, die größte Stadt der Region. Lucien Metivet (1863-1932), franz. Maler, Plakatkünstler und Designer, Illustrator bekannter Zeitschriften wie „L'ire“ oder „Assiette au Beurre“. Maße: 23,9 x 33 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 866

**Nr. 866** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Soc. Franç. des Trains Renard S.A.**

Action 100 FF, Nr. 14505

Paris, 29.1.1907

EF

Gründungsemission, Auflage 17.500. Gegründet zwecks Finanzierung und Konstruktion des Automobilastzuges nach Plänen des franz. Oberst Charles Renard (1847-1905). Das "Train Renard-Patent" bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Zu den ernsthaften Interessenten gehörten die französischen Militärs. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilen Lastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DPR-Nr. 166711. Übrigens, Charles Renard gehört zu den bedeutenden Pionieren der Luftfahrt: 1884 unternahm er mit seinem lenkbaren Elektro-Luftschiff "La France" den ersten Rundflug der Geschichte. 1903 baute er Hubschrauber mit Explosionsmotor. Sehr dekorative Aktiengestaltung mit zwei Abbildungen der Automobilastzüge, im Unterdruck eine Landkarte. Ein herrlicher Titel aus der Frühzeit der Automobilgeschichte. Maße: 21,5 x 31,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 863





Nr. 867

Nr. 867      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Soc. Française des Filets de Pêche**  
 6 % Obligation 500 FF, Nr. 2755  
 Paris, 1.3.1920      EF  
 Bedeutende französische Fischfanggesellschaft. Herrliche Gestaltung, große Abb. mit vielen Fischerbooten beim Fischfang, Fischernetze als Umrandung. Rückseitig Statuten. Maße: 27,2 x 29,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 868

Nr. 868      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Soc. Gle. d'Aéro-Locomotion S.A.**  
 Part de Fondateur, Nr. 599  
 Paris, 15.12.1908      VF  
 Bedeutender Flugzeughersteller, gegründet 1902 durch die Brüder Edouard und Charles de Niéport unter dem Namen "Nieuport-Duplex" als Zulieferer für die Flugzeugmotorproduktion. Erste Versuche im Bau von Flugzeugen erfolgten 1908 mit einer Maschine, die von einem Darracq-Automotor mit 28 PS ausgestattet war und knapp über 70 km/h schnell war. 1908 erfolgte eine Umstrukturierung des Unternehmens (es wurden nun auch Zündanlagen für Flugzeugmotoren hergestellt) und die Umbenennung in "Soc. Gle. d'Aéro-Locomotion". Gegen Ende des Jahres 1909 war der Entwurf einer für die damalige Zeit modernen Maschine mit geschlossenem Cockpit fertiggestellt, erneut ein Eindecker, angetrieben von einem 50 PS leistenden Gnome-Motor. 1911 beschloß man, neben der bestehenden Produktpalette die Serienproduktion von Flugzeugen aufzunehmen. Der Name wurde erneut geändert in "Nieuport et Deplante". Mit dem Eintritt von Gustave Delage als Chefkonstrukteur im Jahre 1914 erfolgten grundlegende Änderungen, und Nieuport schaffte es, seinen Rückstand zur Konkurrenz wettzumachen. Delage begann mit der Entwicklung eines Doppeldecker-Rennflugzeuges (eigentlich ein Andert-halbdecker). Durch den Kriegsausbruch bestand jedoch kein Bedarf an Rennflugzeugen, das Grundkonzept der Maschine erschien aber den Militärs geeignet, und so erwarb die englische Luftwaffe etliche Exemplare dieses Modells, nimmehr als Nieuport 10 bezeichnet. Später wurde diese Maschine auch von Frankreich und Russland

erworben. So wurde das Unternehmen Nieuport mit seinem Chefkonstrukteur Delage zu einem der bekanntesten Hersteller französischer Militärflugzeuge des Ersten Weltkriegs, als die erfolgreichsten Entwürfe gelten die Nieuport 11 und die Nieuport 17. Nachdem Gustave Delage im Jahre 1932 seine Arbeit beendete, erfolgte die Umbenennung des Unternehmens in "Nieuport", die kurz danach bei der Umstrukturierung der französischen Flugzeugindustrie in die Soc. Nationale de Construction du Sud Ouest (SNAO) aufging. Sehr dekorative Verzierungen im Jugendstil. Maße: 23 x 32. Mit kpl. anh. Kuponbogen. **Äußerst selten!**



Nr. 869

Nr. 869      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Soc. Gle. de Laiterie du Midi S.A.**  
 Action 500 FF, Nr. 383  
 Toulouse, 26.5.1922      EF  
 Gründeraktie, Auflage 600. Gründung der Molkerei 1922. Herrlich gestaltetes Papier, oben Vign. mit Milchkannen, unten melkende Bäuerin. Maße: 23,7 x 30,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Hochdekorativ und äußerst selten!**

## Kanada



Nr. 870

Nr. 870      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Canadian North Pacific Fisheries Ltd.**  
 50 shares à 5 \$, Nr. A1508  
 Toronto, 14.10.1912      EF  
 Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consoli-

dated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Maße: 21,6 x 28,3 cm. **Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene!**



Nr. 871

Nr. 871      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Canadian Pacific Railway Company**  
 6 % Note 1.000 \$, Specimen  
 Montreal, von 1913      EF+  
 Nullgezeichnetes Specimen. Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Teil eines "Special Investment Fund" von 55 Mio. \$, dessen Rückzahlung 1924 durch (teilweise zwischeninvestierte) Erlöse aus Landverkäufen gespeist werden sollte. Als deutsche Zahlstelle für diese Anleihe fungierte die Nationalbank für Deutschland. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, feine Vignette eines großen Traktors mit 18-scharrigem Pflug, der Land neben einer Bahnstrecke umpflügt, aus der Ferne braust ein D-Zug heran. Maße: 20,8 x 29,9 cm. **Eine eisenbahn- und finanzgeschichtlich hochbedeutende Rarität aus dem ABNC-Archiv.**



Nr. 872

Nr. 872      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Cobourg, Northumberland and Pacific Railway Company**  
 5 % Debenture 100 \$, Nr. 80  
 Cobourg (Province of Ontario), 1.8.1898      EF  
 Auflage 1.512. Schon in den 1830er Jahren wurde die "Cobourg & Peterborough Railway" projektiert, die die Gegend um den Rice Lake mit der Hafenstadt Cobourg am Ontariosee verbinden sollte. Durch politische und ökonomische Widrigkeiten fand der Bau der 28 Meilen langen Bahn erst ab 1852 statt, 1853/54 wurde sie eröffnet. Nur wenige Jahre später wurde die Bahn an einige Hauptaktionäre der benachbarten "Hope, Lindsay & Beaverton Ry." verpachtet, die nur ein Ziel hat-



ten: Die lästige Konkurrenz zu beseitigen. Sie "entführten" die Lokomotiven in ihr eigenes Depot und machten die Strecke durch Beschädigung der wichtigsten Brücke unbenutzbar. In diese nun todgeweihte Bahn hatte die Stadt Cobourg mehr als 1 Mio. \$ an Subventionen gesteckt; mit der Abzahlung der Schulden hatte die Stadt bis 1937 zu tun! Mitte der 1860er Jahre wurde die Bahn von US-amerikanischen Investoren als "Cobourg, Peterborough & Marmora Railway & Mining Co." reaktiviert. Die Betriebsführung lag bei der Marmora Iron Co., die auf der Bahn vornehmlich Eisenerze und Holz transportierte. Als die Gruben am Rice Lake ausgezert waren und der Holzeinschlag weiter nach Norden zog, blieb der Gegend nur noch der Tourismus. Die Grand Trunk Railway übernahm die Strecke und beförderte noch einige Jahre lang wohlhabende Sportangler zum Rice Lake. 1895 wurde die Strecke stillgelegt und zum Abstellen nicht benötigter Züge benutzt. Dies zog unzählige Tramps an, die hier Quartier machten und die Gegend in Verruf brachten. Die 1889 gegründete Nachfolgegesellschaft Cobourg, Northumberland and Pacific Ry unternahm den (nicht erfolgreichen) Versuch, unter Nutzung der bestehenden Geleise eine Bahn von Cobourg zur Hauptstrecke der Canadian Pacific zwischen Perth und Peterborough zu bauen. Als die GTR die alte Strecke 1898 endgültig stilllegte, wurde auch die Nachfolgegesellschaft insolvent. Während des 1. Weltkrieges wurden die Bahnanlagen schließlich komplett abgebaut. Maße: 31,5 x 38,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 873

**Nr. 873** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ford Motor Company of Canada

50 shares class A, Nr. DA05144

7.10.1930

EF/VF

Im Jahr 1904 legte Henry Ford den Grundstein für die heutige Weltfirma. Seine Vision war, "Autos für die Massen" zu bauen. Bereits 1904 wurde die kanadische Ford-Tochter gegründet. Sie hatte exklusive Herstellungs- und Vertriebsrechte im gesamten britischen Empire mit Ausnahme von England, Irland und Schottland. Ihre Aktivitäten erstreckten sich folglich über Kanada hinaus auch auf Neuseeland, Australien, Indien und Südafrika. Die Jahresproduktion erreichte 1924 mit fast 80.000 Autos einen vorläufigen Höchststand. Die Aktien notierten in New York, Toronto und Detroit. Allegorische Stahlstich-Vignette mit Muskelmännern, Weltkugel und dem Ford-Emblem. Maße: 19 x 29,3 cm. **Sehr seltenes Papier!**

**Schätzpreis = estimate**

**Startpreis = starting price**

**The prices in this catalogue  
are starting prices.**

**No bids below will be accepted**

## k.u.k. Monarchie



Nr. 874

**Nr. 874** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Ausschließend priv. Buschtehader Eisenbahn

Genuss-Schein Lit. A, Nr. 254

Prag, 1.7.1870

VF+

Auflage 659. Gründung 1855. Hauptstrecke Prag-Priesen-Komotau-Eger (237 km) mit vielen Zweigbahnen. Die Aktien wurden nach und nach durch Auslosung getilgt. In den Jahren 1860-73 wurden lediglich 659 Aktien Lit. A ausgelost. Danach hörte die Auslosung auf Lit. A auf und erübrigte sich ganz nach der Verstaatlichung der Bahn im Jahr 1896. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativ mit breiter Landschafts-Abb. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 875

**Nr. 875** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hofherr-Schrantz, Ungarische Maschinenfabriks-Werke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 24609

Kispest, Juni 1908

EF

Gründeraktie. Gründung 1908 durch die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zur Übernahme einer bereits 1857 gegründeten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Kispest. 1912 Erwerb der ungarischen Anlagen der Clayton-Shuttleworth und Umbenennung in Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik AG. In den Fabriken produzierten 1500 Arbeiter alle Arten landw. Maschinen, Rohöltraktoren, Dampfmaschinen und -lokomobile, Dreschmaschinen, Benzin- und Sauggasmotoren, Mühleneinrichtungen und Mülereimaschinen. Nach dem Krieg verstaatlicht. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, Fabrikabb., Szenen von der Getreideernte und Dampflok mobil in der Umrandung. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

**Nr. 876**

**Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

4,5 % Staatsschuldv. 10.000 Mark, Nr. 405  
Wien, 11.4.1913

VF+

Auflage 1.712. Die Anleihe hatte ein Volumen von 122,8 Mio. Mark und finanzierte die (inzwischen überwiegend verstaatlichten) Eisenbahnen der Monarchie. Platziert wurde sie zum größten Teil in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz. Hatten sich die Haushalte der europäischen Staaten zu Beginn des 20. Jh. noch in bester Ordnung befunden und zumeist sogar Überschüsse ausgewiesen, so änderte sich dies schon vor Beginn des 1. Weltkrieges. Das betraf die Donaumonarchie mit dem schon 1912 geführten zweiten Balkankrieg in besonderem Maße: Hier wies Popovics, der Gouverneur der Notenbank, bereits im Frühjahr 1913 in einem Schreiben an den österreichischen und den ungarischen Finanzminister auf die aus seiner Sicht „höchst bedenkliche Verfassung der finanziellen Kriegsbereitschaft“ hin. Ein europäischer Krieg der Monarchie, argumentierte Popovics, sei geeignet, selbst wenn er mit politischen Erfolgen verbunden wäre, nicht nur die Arbeit der heutigen, sondern auch künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen und die Monarchie müßte „schon im Augenblick des Mobilisierungsbefehles, noch bevor der erste Schuß gefallen wäre, an die Zerstörung der bestehenden Rechtsordnung des Geldwesens, also an eine solche Maßnahme schreiten, welche in anderen Kulturstaaten, wenn überhaupt, nur in späteren Stadien allenfalls unter der Wirkung von Katastrophen in Anwendung gekommen ist.“ Die Gedanken des Notenbankgouverneurs machten den Katalogverfasser überaus nachdenklich, zeigen sie doch zweierlei: Erstens, wenn sich schon 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch ein so maßgeblicher Mann solche Gedanken gemacht hat, kann der 1. Weltkrieg weiß Gott nicht so überraschend ausgebrochen sein, wie uns die Geschichtsbücher heute weismachen wollen. Und zweitens waren die Ahnungen Popovics bezüglich der Zerrüttung von Geldwesen und Staatsfinanzen durch einen Krieg zwar schon geradezu prophetisch, doch die Wirklichkeit sah hinterher noch viel schlimmer aus als er sich hatte ausmalen können. Die Öffentlichkeit erfuhr davon lange nichts, denn schon am 4.8.1914, also wenige Tage nach Kriegsausbruch, wurde der Notenbank durch kaiserliche Verordnung bis auf weiteres verboten, Jahresabschlüsse und Wochenausweise zu veröffentlichen, mit der Begründung, „daß es eine Sache des Staatsinteresses ist, die in jenen Ständen zum Ausdruck kommende Situation der Notenbank als eines nicht unwesentlichen Faktors der Wehrfähigkeit in kritischen Zeiten der öffentlichen Beurteilung zu entziehen“. Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Maße: 37,7 x 25 cm. Mit beiliegenden Kupons. Kleine Lochentwertung unten links. **Dies ist die letzte von der Donaumonarchie noch zu Friedenszeiten begebene Anleihe. Nur 4 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden!**

**Nr. 877**

**Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### k.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

Actie III. Em. 200 Gulden, Nr. 36977

Wien, 1.7.1873

VF

Auflage 5.000, D/H OEL 2042. Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitz Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem ein Kalkwerk und

**Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefore bear a serial number different from the piece actually offered.**



eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vorwiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20. Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube geschlossen. An Eisenbahnen besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen. Börsennotiert Wien und Frankfurt a.M. Sehr dekorativ mit Landschafts- und Eisenbahn-Vignetten. Maße: 23,5 x 33,5 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Lochentwertet.



Nr. 877

**Nr. 878** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**

### Kaiser Ferdinands Nordbahn

Aktie 1.000 Gulden, Nr. 45285

Wien, 1.7.1862

VF

Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabrik AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn ver-

staatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Äußerst dekorative Umrahmung mit Doppeladler, Engeln die Wappenschilder halten und einer Uralt-Lok. **Ausgestellt auf und inwendig original signiert von dem überaus bedeutenden Schiffs- und Maschinenbauer Jos. J. Ruston.** Joseph John Ruston (1809-1895) wurde 1832 Schiffsbaumeister in der Werft von Andrews, einem Mitbegründer der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nach dem Tod von Andrews in Jahr 1847 heiratete er dessen Witwe und kam nach deren Tod im Jahr 1848 in den Besitz der gesamten Elbeschiffahrt. Ab 1862 besaß er die Traunseeschiffahrt. Ab 1850 war er maßgeblich beteiligt an dem Unternehmen Ruston & Evans bei Prag, das später als Prager Maschinenbau AG firmierte. Joseph John Ruston gilt als einer der bedeutendsten Pioniere der industriellen Verkehrsentwicklung Österreichs. Maße: 29,6 x 44,2 cm. Doppelblatt. Alte Hinterklebungen wurden fachmännisch entfernt und ausgetuscht. Eine wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutende Rarität.



Nr. 879

Nr. 879

**Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 2/343

Wien, 1.1.1887

VF

Ein Stück aus der 18,82-Mio.-Gulden-Anleihe, Auflage 12.233. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit zwei am gleichen Tag begebenen Anleihen von 18,82 bzw. 24,44 Mio. Gulden wurden drei 1871/72 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet. Maße: 37,7 x 25,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Die 1887er Anleihen waren bisher gänzlich unbekannt, nur 4 Stücke wurden in der Reichsbank vorgefunden!



Nr. 880

Nr. 880

**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 200 Gulden, Nr. 24/813

Wien, 1.12.1888

EF

Auflage 10.000. Anleihe von 20 Mio. Gulden für den Erwerb von drei bestehenden und den Bau von 11 neuen Local- und Flügelbahnen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, rückseitig Tilgungsplan. Maße: 38,3 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die 1888er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Nur 15 Exemplare wurden in der Reichsbank gefunden!

Nr. 881

**Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 10/828

Wien, 28.2.1898

EF/VF

Auflage 13.000. Anleihe von 20 Mio. Gulden zur Dotierung des Baureservofondes. Dekorativ, mit großer Ansicht des prächtigen, 1865 erbauten und 1965 abgerissenen Wiener Nordbahnhofs. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig kleine Lochentwertung. Die 1898er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Überhaupt nur 4 Stücke wurden in der Reichsbank vorgefunden!

Nr. 882

**Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 Kronen, Nr. 26/630

Wien, 1.8.1904

EF/VF

Auflage 8.000. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mehrere Originalsignatu-



Nr. 878



ren + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!



Nr. 881



Nr. 882



Nr. 883 (Ausschnitt)

**Nr. 883** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Kaiser Franz Josef-Bahn

4 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 4717/3  
Wien, 1.4.1884

EF  
Auflage 38.000. 1827 erhielten Caspar Graf Sternberg, Eugen Graf Wrba u.a. eine 50jährige Konzession für eine Holz- und Eisenbahn von Prag nach Pilsen. 1864 bekommt die Bahn die Geneh-

migung den Namen Kaiser Franz-Josef-Bahn zu führen. Bei der Verstaatlichung 1881 waren vorhanden: Hauptlinien Wien-Gmünd-Budweis-Pilsen-Eger (455 km), Zweigbahnen Gmünd-Tabor-Prag (183 km), Absdorf-Krems (31 km) Budweis-Wesely (36 km). Teil einer Gesamtanleihe in Höhe von 69.048.600 Gulden, welche bei der Verstaatlichung 1881 von der Donaumonarchie als eigene Staatsschuld übernommen und noch Jahrzehntlang weiter bedient wurde, ehe die 1923er Hyperinflation auch diese Anleihe praktisch wertlos machte. Maße: 37,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 884

**Nr. 884** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Lebensversicherungsgesellschaft Oesterreichischer Phönix

Aktie 200 Kronen, Nr. 25815

Wien, 15.3.1911

EF-  
Auflage 18.000. Konzeptioniert im April 1882 als "Azienda" österreichisch-französische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft unter Übernahme aller Aktiva und Passiva der Vaterländischen Lebensversicherungsbank in Wien sowie des Versicherungsbestandes der k.k.priv. Azienda Assicuratrice in Triest. 1884 wurde der gesamte Versicherungsbestand der "Patria" in Rückdeckung genommen. Schließlich übernahm die Azienda 1889 nicht nur den Versicherungsbestand, sondern fortan auch den Firmennamen des (1860 von der Dresdner Feuer-Versicherung gegründeten) Österreichischen Phönix, zu dessen Kunden selbst Angehörige des Kaiserhauses zählten. In den 1920er Jahren entwickelte sich der Phönix zu Österreichs einzigem internationalen Konzern, er war zuletzt in 23 Ländern tätig und galt als die **Nr. 2 aller Lebensversicherungsgesellschaften in ganz Europa**. Erkauft war dieser Höhenflug mit aggressiven Vertriebsmethoden, nicht kostendeckenden Tarifen zu Dumpingpreisen und einer Serie von Übernahmen. Dass die Löcher in den Bilanzen immer größer wurden, kaschierte der charismatische Unternehmenslenker Dr. Wilhelm Berliner durch beste Kontakte zu Regierungskreisen sowie Bestechung einflussreicher Journalisten und Beamter. Seine Spenden bedachten jüdische Organisationen ebenso wie die Nazis. Als 1931 die Creditanstalt zusammenbrach, geriet auch der mit ihr eng verbundene Phönix in's Wanken. Doch Berliner schaffte es noch ein letztes Mal, alle über die wahre Lage zu täuschen. Seine Spezialität war dabei, dass er zu Prüfungen der Versicherungsaufsicht bei allen seinen 30 Gesellschaften im In- und Ausland stets persönlich anreiste und den Aufsehern die Kapitalanlagen in einem Aktenkoffer voller Wertpapiere präsentierte. Es war immer der gleiche Koffer, den er mal in Wien, mal in Berlin zeigte, und die Behörden schöpften auch deswegen keinen Verdacht, weil die Leiter der österreichischen und der tschechoslowakischen Versicherungsaufsicht von Berliner ebenfalls mit Bestechungsgeldern ruhig gestellt wurden. Als Berliner 1936 plötzlich starb, wurde Dr. Eberhard Reininghaus zum Nachfolger bestellt. Dieser Versicherungsfachmann (der 1945-50 Chef der Münchener Rückversicherung wurde) erkannte schon 4 Tage nach seinem Amtsantritt das ganze Ausmaß der Katastrophe:

Es waren nicht einmal mehr die Mittel für die fälligen Gehaltszahlungen vorhanden. Die bis dahin geheimgehaltenen korrekten Bilanzen wiesen einen schon seit 1929 immer höher aufgetürmten Verlust von 250 Mio. S aus. Das waren 5 % des österreichischen Volkseinkommens - die äquivalente Summe für das Deutschland unserer Tage wären 150 Mrd. Euro. An diesem Vergleich, die Summe entspricht der gesamten heute vieldiskutierten Staatsverschuldung Portugals, wird das ganze Ausmaß des Desasters deutlich, das die österreichische Bundesregierung schließlich zwang, den Phönix durch die österreichische Versicherungswirtschaft auffangen zu lassen. Somit hatten alle Versicherten Österreichs durch drastische Leistungskürzungen die Folgen zu tragen, ohne dass damit der Konkurs der Phoenix-Versicherung am Ende zu verhindern war. Der Skandal, den die österreichische Finanzmarktaufischt heute als "absoluten Tiefpunkt" der Geschichte der Versicherungswirtschaft bezeichnet, führte auch noch etliche kompromittierte Journalisten und Politiker in den Selbstmord und erschütterte das austrofaschistische Schuschning-Regime zutiefst. Mit Feuervogel Phönix im Unterdruck. Maße: 22,2 x 31 cm.



Nr. 885

**Nr. 885** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oesterreichische Nordwestbahn

3,5 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 7444

Wien, 1.5.1903

VF+  
Lit. A, Auflage 12.505. Gründung 1868, Sitz in Wien, Nordwestbahnhof. Das Bahngelände umfaßte zuletzt insgesamt 1.444 km, bestehend aus der Hauptbahn Wien-Jungbunzlau (352 km) mit den Zweigbahnen Deutschbrod-Rossitz-Pardubitz und Gross-Wossek-Oarschnitz sowie der insgesamt 308 km langen Elbenthalbahn. Die Bahn beförderte vor ihrer Verstaatlichung jährlich bis zu 3 Mio. Fahrgäste, 2,5 Mio. t Frachtgut und 2 Mio. t Kohle und Koks. Im Mai 1903 legte die Nordwestbahn zeitgleich drei verschiedene Anleihen über 22,681 bzw. 13,761 Mio. Kronen sowie 8,0624 Mio. Mark auf. Zur Unterscheidung wurden die Schuldv. als Lit. A, B und C ausgegeben, außerdem sind die Stücke der einzelnen Anleihen sehr unterschiedlich gestaltet. 1924 wurden gemäß des Friedensvertrages von St. Germain Österreich zu 15,092 % und die Tschecho-Slowakei mit 84,908 % Schuldner. Dekorativ, mit großer Doppeladler-Vignette. Doppelblatt. Maße: 36,4 x 23,6 cm. Kleine Lochentwertung unten (RB) in der Papiermitte.

Gerne beantworte ich  
Ihre Fragen auch per e-Mail:  
gutowski@mail.de





Nr. 886

Nr. 886      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**k.k.priv. Oesterreichische Nordwestbahn**  
 3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 2651

Wien, 1.5.1903      VF  
 Lit. C, Auflage 4.032. Dekorativ, mit großer Doppel-  
 ladler-Vignette. Doppelblatt. Maße: 36,2 x 23,6 cm.  
 Kleine Lochentwertung (RB) unten in der Papier-  
 mitte.



Nr. 887



Nr. 889



Nr. 888

Nr. 887      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**k.k.priv. Versicherungsgesellschaft**  
**Oesterreichischer Phönix**

Actie 200 Kronen, Nr. 28656

Wien, 12.3.1910      VF

Gründet 1860 als "k.k.priv. Versicherungsgesellschaft Oesterreichischer Phoenix" unter Führung der Dresdner Feuer-Versicherungsgesellschaft. 1880 wurde die Geschäftsbasis in Ungarn erweitert, auf Italien, den Orient und Elsaß-Lothringen ausgedehnt. Nach Fusion 1925 umbenannt in "PHÖNIX und WIENER" Vereinigte Versicherungs-AG, ab 1930 wieder "Allgemeine Versicherungsgesellschaft Phönix". 1936 im Strudel des Phönix-Skandals untergegangen. Mit Feuervogel Phönix im Unterdruck, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 22,3 x 31,8 cm. Offensichtlich schon 1925 beim Umtausch in Aktien der "PHÖNIX und WIENER" vergessen worden. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Die 1910er Emission war bisher völlig unbekannt; nur 2 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden!

Nr. 888      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

**Kaiserthum Oesterreich**

Original Certifikat über 1/5 Obl., Nr. 1892  
 Lissabon, 1.1.1843      EF  
 Losanleihe. Durch den Kauf dieses Originalzertifikates sicherte sich der Inhaber im Erfolgsfalle die Lieferung einer Partial-Obligation von insgesamt 30 Mio. Gulden = 78 Mio. Francs, garantiert von

dem Kaiser von Oestreich, ausgegeben von dem Bankhaus Barreto & Co. in Lissabon. Dekoratives Papier mit Doppelkopflader. Seriennr. handschriftlich eingetragen. Rückseitig mit Stempel des Bankhauses. Maße: 9,7 x 22,4 cm. **Äußerst seltenes Papier!**

Nr. 889      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

**Lokalbahn Vöcklamarkt-Attersee**

Actie 200 Kronen, Nr. 281

Gmunden, 1.5.1913      VF+

Gründeraktie, Auflage 1620, 1927 auf 200 Schilling umgestellt. Geprüft 1913 zum Bau der 13,4 km langen meterspurigen elektrischen Lokalbahn von Vöcklamarkt (an der Westbahnstrecke Wien-Linz-Salzburg) zum Ort Attersee. Die noch heute in Betrieb befindliche Bahn hat große Bedeutung für den Fremdenverkehr der Region. Einst spielte auch der Güterverkehr (vor allem Lang- und Schnittholztransporte) eine große Rolle. Hauptanteileseigner sind die Stern & Haffner Verkehrsges. mbH (75,9 %) sowie das Land Oberösterreich über die OÖ Verkehrsholding (10,5 %). Doppelblatt. Maße: 23,5 x 33,8 cm. **Äußerst seltenes Papier: nur 4 Exemplare sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 890

Nr. 890      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Mittenwaldbahn**

4 % Schuldv. 10.000 Kronen, Nr. 1/1240

Innsbruck, 15.4.1912      EF

Auflage 600, D/H OEL 2215d. 1910 konzessioniert für die "Karwendelbahn". Normalspurige Strecken Griesen-Lermoos-Reutte (32 km) und Innsbruck-Seefeld-Scharnitz (35 km). Von den 12,1 Mio. K Aktienkapital bei der Gründung übernahmen der österr. Staat 75,2 %, das Land Tirol 8,3 % und die



Stadtgemeinde Innsbruck 14,5 %. 1921 wurden die Bahnlinsen der Mittenwaldbahn pachtweise von der Staatsbahndirektion Innsbruck übernommen. 1927 Umstellung des Aktienennwertes von 200 K auf 5 S. Teil der bis heute von Füssen/Allgäu über Reutte in Österreich bis nach Garmisch-Partenkirchen gemeinsam von DB und ÖBB betriebenen Strecke. Teil einer Anleihe zur teilweisen Deckung der Kosten für die Lokalbahn von Innsbruck (Wilten) zur Reichsgrenze bei Scharnitz und von Reutte zur Reichsgrenze bei Griesen. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Umrahmung mit schönen Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1927-1930). Maße: 37 x 25,3 cm.



Nr. 891

**Nr. 891** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

### Mittenwaldbahn

4 % SchuldV. 2.000 Kronen, Nr. 3/870  
Innsbruck, 15.4.1912 EF+  
Auflage 2.500, D/H OEL 2215c. Doppelblatt. Maße:  
36,6 x 25,3 cm.

**Nr. 892** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**

### Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft

Aktie 100 Gulden, Nr. 24814  
Wien, 19.7.1881 VF  
Gründeraktie, 1. Emission, Auflage 150.000. Die Alpine Montan-AG, das bis heute bedeutendste Montanunternehmen der ehemaligen Donaumonarchie, entstand 1881 aus der Fusion von zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lieferten sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 nach dem „Anschluss“ Österreichs Zusammenschluß mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht, 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine. Zweisprachig deutsch/französisch. Äußerst dekorativ mit umlaufenden Abbildungen: Hauer unter Tage, Stahlabstich, Ansicht des Stahlwerkes, Kohlezug. Doppelblatt. Maße: 30 x 39,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen ab 1917. Keine Entwertung. Von dieser finanzgeschichtlich bedeutendsten Aktie der Donaumonarchie waren bis 2010 nur die ebenfalls extrem seltenen Gründeraktien der 2. Emission bekannt, ausgegeben am 19.9.1881. Von der bis dahin unbekannt gewesenen Gründeraktie wurden dann nur 5 Stücke im Benelux-Gebiet gefunden. **MUSEALE RARITÄT.**



**Nr. 893** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Salzkammergut-Localbahn-AG

Prior-Aktie 200 Gulden, Nr. 2853  
Salzburg, 9.10.1890 EF  
Gründeraktie, Auflage 5.000, D/H OEL 2351. Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn (760-mm-Spur) von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweigbahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schafberg, außerdem die Wolfgangseeschiffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hofwagen. Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Doppelblatt. Maße: 26,2 x 38,1 cm.

Nr. 892

**Nr. 894** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Szegediner Fabrikshof AG

Aktie 200 Gulden, Nr. 104  
Szeged, 14.4.1872 VF  
Gründeremission, Auflage 2.500. Gründung 1869 zum Betrieb einer Werft mit Eisenbau und Maschinenbauanstalt am Ufer der Theis. 1879 wurde die Stadt Szegedin von einer großen Überschwemmung heimgesucht, bei der 2.000 Menschen ums Leben kamen. Auch die Fabrik der Szegediner Fabrikshof AG wurde dabei völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut. Hochdekorative, mehrfarbige Gestaltung. Mit eiserner Brücke und einer Eisenbahn, rauchenden Schloten, Sägegattern, Werftansicht und Schiffen, Zahnrädern und allegorischem Merkur mit Fortuna illustriert diese Aktie einprägsam, wie keine andere, die industrielle Revolution. Maße: 29 x 40,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 894



# Mexiko



Nr. 895

**Nr. 895**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

## Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

5 % Gold Bond 100 \$ = 2.040 Mark, Nr. 2605 Mexico, 21.11.1904      VF

Auflage 6.875, stamped for acceptance of 1922 reschedulement. Der Isthmus von Tehuantepec im Bundesstaat Oaxaca ist mit 220 km die schmalste Stelle von ganz Mexico und bildet zugleich die Grenze zwischen Nord- und Mittelamerika. Die Eisenbahn, die dabei lediglich 220 Höhenmeter zu überwinden hat, verbindet die Städte Coatzacoalcas am Golf von Mexico und Salina Cruz am Golf von Tehuantepec auf der pazifischen Seite. Die staatseigene Gesellschaft betrieb neben der Bahn auch die Seehäfen an den beiden Endpunkten. Gedruckt bei G&D, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 45 x 29,2 cm. Mit Talon. **Nicht entwertet!**



Nr. 896

**Nr. 896**      **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

## Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

5 % Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 14557 Mexico, 21.11.1904      VF

Auflage 15.625, stamped for acceptance of 1922 reschedulement. Gedruckt bei G&D, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44 x 29,3 cm. Mit Talon + Warrants. **Nicht entwertet!**

**Nr. 897**      **Schätzpreis: 135,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

5 % Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 33094 Mexico, 8.5.1905      VF+

Auflage 9375, **not** stamped for reschedulement. Gedruckt bei G&D, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44,4 x 29,3 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1918-1925, **keine** Entwertung.



Nr. 898

**Nr. 898**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Mexican Mahogany & Rubber Corp.

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 108

Montreal, 15.6.1911      EF

Auflage 400. Geegründet nach kanadischem Firmenrecht zwecks Gewinnung von Mahagoniholz und Naturkautschuk in Mexico. Hochwertiger ABNC-Druck, schöne Vignette mit Holzflößern. Maße: 33,4 x 24,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914, **keine** Entwertung.



Nr. 899

**Nr. 899**      **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

## Mexican National Packing Company

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 1375 12.11.1907      VF

Convertible Mortgage Gold Bond, Auflage 5.000. Geegründet 1906 nach den Gesetzen des US-Bundesstaates New Jersey zum Weiterbetrieb von drei Schlachthöfen in den mexikanischen Bundesstaat

ten Michoacan, Vera Cruz und Nuevo Leon sowie zum Export gefrorenen Fleisches. Bis 1913 war die Ges. von der mexikanischen Bundesregierung zum größten Teil von der Schlachtsteuer befreit. Hochformat mit blauer Umrahmung, im Unterdruck Ansichten von drei großen Schlachthäusern. Maße: 39,2 x 29 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1915-1931, **keine** Entwertung.



Nr. 900

**Nr. 900**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

## Mexican Pacific Railway

6 % Debenture 100 \$, Nr. 2866

London, 9.8.1889      EF

Geegründet von dem Industriellen W. H. Manners, der am 11.10.1889 die Eisenbahnkonzession der mexikanischen Regierung bekam, zwecks Bau einer Eisenbahnlinie in den südlichsten Bundesstaaten Tabasco und Chiapas, eine Verbindungsbahn vom Atlantik zum Pazifik. Die Bahn wurde tatsächlich gebaut, wovon die noch erhaltenen historischen Photographien ihrer Eisenbahnbrücken zeugen. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit dem Staatswappen. Mehrere Originalsignaturen. Rückseitig Abdruck der Anleihebedingungen. Maße: 31,2 x 54,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 6-60 für 1892-1939, **keine** Entwertung.



Nr. 901

**Nr. 901**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

## Mexican Union Railway Ltd.

6 % First Mortgage Debenture 20 \$, Nr. 2721 20.7.1910      EF/VF

Auflage 9.750. Geegründet 1910 zum Bau einer Eisenbahn von Torres (an der Sonora Branch des Southern-Pacific-Systems) nach Minas Prietas und noch 100 km darüber hinaus. Die geplante Gesamtlänge der auf 85 Jahre konzessionierten Bahn war rd. 250 km. Noch während der Bauzeit lief nichts wie geplant, und während der Revolutionswirren 1919/20 wurden die schon fertigen Strecken schwer beschädigt, was anschließend zu jahrelangen diplomatischen Verwicklungen und Rechtsstreitigkeiten zwischen Mexico und Großbritannien führte. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 41,5 x 33,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1916-1928, **keine** Entwertung.





Nr. 902

**Nr. 902** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Mexico North Western Railway**

5 % Bond 100 £, Nr. A16233

1.3.1909

EF

Auflage 50.000. Gegründet 1909 mit juristischem Sitz in Toronto/Kanada als „Mexico Transportation Co.“ Die Ges. übernahm dann das gesamte Kapital der Chihuahua & Pacific RR, der Sierra Madre & Pacific RR und der Rio Grande, Sierra Madre & Pacific RR und benannte sich deshalb nur drei Monate nach der Gründung wie oben um. Ihr Streckennetz war insgesamt 512 Meilen lang. Darüber hinaus erwarb die Ges. 3,2 Mio. acres Wald und errichtete Sägewerke in Madera, Pearson und El Paso. In den langanhaltenden Revolutionen wenige Jahre nach der Gründung kamen die Sägemühlen (bis auf El Paso) völlig zum Erliegen, und Züge fuhren nur noch, wenn es die Umstände der Kampfhandlungen gerade erlaubten. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, große Vignette eines Personenzuges auf doppelgleisiger Strecke in bewaldeter Landschaft. Maße: 39,3 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 9-100 für 1913-1959, keine Entwertung.



Nr. 903

**Nr. 903** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**National Railroad Co. of Mexico**

4 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 11618

New York, 15.3.1902

EF

First Consolidated Mortgage Gold Bond, stamped on front for acceptance of the 1922 rescheduled.

ment. Gegründet 1902 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Utah als Nachfolger der notleidenden gewordenen „Mexican National Railroad Co.“ Neben amerikanischen und englischen Investmentbanken waren an dieser Reorganisation auf deutscher Seite auch die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und die Berliner Handelsgesellschaft beteiligt. Im Zuge der Neuordnung wurde das Streckennetz von Schmalspur auf Normalspur umgespurt und auf eine Gesamtlänge von dann 1.732 Meilen. Im Mai 1903 erwarb die mexikanische Bundesregierung die Aktienmehrheit. Durch Gesetz vom 6.12.1906 beschloss das mexikanische Bundesparlament dann die Zusammenführung der National Railroad Co. of Mexico mit der Mexican Central Railway Co. zur „Ferrocarriles Nacionales de Mexico“. Dieser wurde am 1.7.1910 auch die Mexican International Railroad Co. eingegliedert. Nunmehr kontrollierte die mexikanische Staatseisenbahn ein Streckennetz von 6.991 Meilen Länge. Die Anleihen der Rechtsvorgänger liefen auch nach diesem Verstaatlichungsvorgang weiter und wurden zu Anleihen des mexikanischen Bundesstaates. Erst in den 1990er Jahren wurden die mexikanischen Eisenbahnen dann wieder privatisiert. Vorderseitig mit aufgeklebter 50 cent-Steuermarkte. Maße: 38 x 26 cm. Mit anhängenden Kupons für 1928-1951, keine Entwertung.



Nr. 904

**Nr. 904** **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Republica Mexicana Ciudad de Puebla de Zaragoza**

5 % Bond 1.000 Pesos, Nr. 2881

1.1.1910

EF/VF

Bond 2. Serie Letra C, Auflage 1.450. Die Stadt Puebla (Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates), zwischen Veracruz und Mexiko-Stadt gelegen, wurde 1531 als „Puebla de los Angeles“ gegründet. ABNC-Druck, Vignette mit Stadtwapen. Dreisprachig spanisch/englisch/französisch. Mit rotem Steuerstempel des Deutschen Reiches. Maße: 41,7 x 27 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1924-1937. Nicht entwertet.

**Nr. 905** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Republica Mexicana Ciudad de Puebla de Zaragoza**

5 % Bond 500 Pesos, Nr. 2660

1.1.1910

EF/VF

Bond 2. Serie Letra B, Auflage 1.200. ABNC-Stahlstich, Vignette mit Stadtwapen. Mit rotem Steuerstempel des Deutschen Reiches. Maße: 41,8 x 27,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1921-1937. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. **This bonds guaranteed by the state, not cancelled.**

## Österreich



Nr. 906

**Nr. 906** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**  
**A.E.G.-Union Elektrizitäts-Gesellschaft**

Aktie 400 Kronen, Nr. 3634

Wien, 20.12.1919

EF

Gründung 1898 von der Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin (später in der AEG aufgegangen) unter Mitwirkung der Union Bank. Name bis 1904: Oesterr. Union-Elektrizitäts-Gesellschaft. Erzeugnisse: elektrische Maschinen und Apparate jeder Art, Großgeneratoren, -Transformatoren, Ausrüstungen für Bahnelektrifizierung, Elektrolokomotiven, Elektrogeräte. Nach Beendigung des 2. Weltkriegs wurden, da die Stadlauer Fabrik bis 1955 von der Besatzungsmacht in Anspruch genommen wurde, im Gebäude der Zentralverwaltung in der Ungargasse 59/61 und in neu errichteten Zubauten, neue Erzeugungssstätten errichtet. Aufgrund des 1. Verstaatlichungsgesetzes vom 26.7.1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. Maße: 25,2 x 34,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 907

**Nr. 907** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Dianabad-AG**

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 42926-50

Wien, 27.5.1921

EF

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzerlösen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen).



genen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH". Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 27,2 x 35,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Exemplare** wurden in der Reichsbank gefunden.

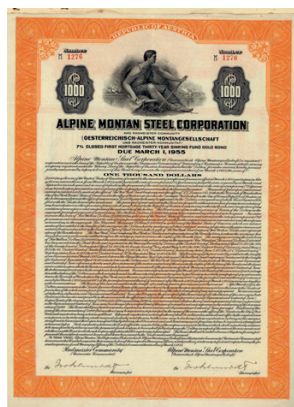


Nr. 908

**Nr. 908** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

### Eisenwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 1800  
Krieglach, November 1939 EF+  
Gründung 1923 zur Übernahme der steiermärkischen Werke der tschechischen Eisenwerk-AG Rothau-Neudeck (Blechwerk und mechanische Werkstätte in Krieglach, Hammerwerk in Hönigstal und Wasserkraftwerke in Freßnitz, Hönigstal und Feistritz). 1946 verstaatlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 909

**Nr. 909** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 165,00 EUR**

### Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft und Radmeister-Kommunität

7 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 314 VF  
Wien, 1.3.1925  
Die Alpine Montan-AG, das bis heute bedeutendste Montanunternehmen der ehemaligen Donaumonarchie, entstand 1881 aus der Fusion von

zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lieferten sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 nach dem „Anschluß“ Österreichs Zusammenschluß mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht, 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine. Teil einer in den USA aufgenommenen Anleihe von 5 Mio. US-\$. Vignette eines jungen Schmiedes, im Hintergrund am Flußufer ein riesiges Hüttenwerk. Maße: 35,4 x 25,8 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1946.



Nr. 910

**Nr. 910** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 10 x 100 Schilling, Nr. 22571-80  
Wien, 11.2.1927 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 2.500, 1939 umgestellt auf 10 x 50 RM. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,2 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung (RB) unten in der Mitte.



Nr. 911

**Nr. 911** **Schätzpreis: 185,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 26770 EF  
Wien, 11.2.1927  
Gründeraktie, Auflage 3.000, 1939 umgestellt auf 50 RM. Maße: 38,4 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung (RB) unten in der Papiermitte.



Nr. 912

**Nr. 912** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Aktie 10 Schilling, Nr. 153 EF  
Wien, 13.7.1926  
Die 1921 gegründete AG übernahm die 1893 errichtete Wiener Filialfabrik der in Hannover ansässigen "Telephonfabriks AG vorm. J. Berliner" (gegründet 1881 von dem deutschjüdischen Fabrikanten Joseph Berliner). Produziert wurden Telephone, Mikrophone, drahtlose Anlagen, und Radioapparate. 1934 verschmolzen auf die 1905 gegründete "Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks AG Czeija, Nissl & Co.". Maße: 23,4 x 35,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1932/33).



Nr. 913

**Nr. 913** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Aktie 25 x 10 Schilling, Nr. 49076-49100 VF+  
Wien, 13.7.1926  
Doppelblatt. Maße: 23,4 x 35,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Lediglich **3 Exemplare** sind bekannt, in der Reichsbank vorgefunden.

**Nr. 914** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Thurwieser Holzindustrie AG

Aktie 25 x 400 Kronen, Nr. 122151-75 EF  
Kramsach, 2.1.1924  
Gegründet am 8.10.1921. Die Fabrikanlagen der Gesellschaft befanden sich in Kramsach (Tirol) und in Kirchdorf bei St. Johann. Hergestellt wurden Kisten und Fässer. Am 15.1.1929 wurde die Gesellschaft liquidiert. Die hier angebotene Aktie stammt aus der am 17.11.1923 beschlossenen Kapitalerhöhung von 48 Mio. auf 144 Mio. Kr. Kunstvolle Aktiengestaltung, Vignette mit Ansicht des Tiroler Sägewerkes mit zur Bearbeitung vor-



bereiteten Baustämmen, umrahmt von Tannenzapfen. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 914



Nr. 915

**Nr. 915** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Whitehead Werke AG

Aktie 1.000 x 200 Kronen, Nr. 233001-234000  
Wien, 30.12.1921

Gründeraktie. Die unter Mitwirkung der Wiener Bank und des Bankhauses Kola & Co. gegründete AG übernahm die St. Pöltener Torpedofabrik des britischen Rüstungskonzerns Armstrong-Vickers und stellte die Produktion auf Benzin- und Röhlmotoren sowie Werkzeug- und Katonmagaschinen um. Seit 1924 Interessengemeinschaft mit der Marswerke AG in Liesing (nachmals "Climax" Motorenwerke AG), wonach letztere sich an der Whitehead Werke AG beteiligten und die technische und kommerzielle Führung übernahmen. Durch Streitigkeiten über die Vertragsauslegung wurden die Whitehead Werke zum Sanierungsfall, die Fabrik St. Pölten wurde dabei an die Glanzstofffabrik verkauft. Einer eigenen Fabrikationsgrundlage beraubt ließen die Whitehead Werke ihre Motoren anschließend bei der Österreichischen Werke AG erzeugen. Maße: 24,7 x 34,9 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. **Von dieser ungewöhnlich hohen Mehrfach-Stückelung sind überhaupt nur zwei Exemplare bekannt!**

**Nr. 916** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

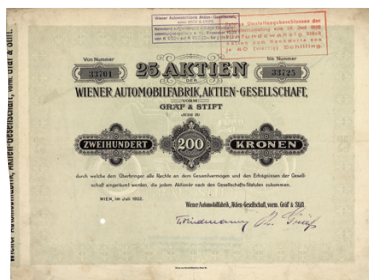
### Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 26601  
Wien, Juli 1922

VF

Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "Der Rolls-Royce aus Österreich." Randnotiz aus der Geschichte: In einem "Gräf & Stift"-Automobil des Grafen Harrach waren der österreichi-

sche Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajewo unterwegs, als sie am 28.6.1914 dem Attentat zum Opfer fielen, das letztlich der Auslöser für den 1. Weltkrieg war. 1902 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Die besten Karosseriewerkstätten ihrer Zeit arbeiteten mit Gräf & Stift zusammen. In den 20er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 30er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. Später Konzentration allein auf den Nutzfahzeugbau. Noch heute ein bedeutender Bus-Hersteller. Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Underdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 25,4 x 33,5 cm. Randeinrisse sachverständig (und für viel Geld!) restauriert. Bislang vollkommen unbekannte Emission; nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 916



Nr. 917

**Nr. 917** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Wiener Messe-AG

Aktie 400 Kronen, Nr. 153505  
Wien, 1.1.1922

EF

Zu den maßgeblichen Gründern zählten 1921 der Österreichische Bundesstaat, die Stadt Wien und die Handels- und Gewerbekammer. Als Messeräumlichkeiten dienten die gegen einen Anerkennungszins gepachteten früheren Hofstallungen, Teile der Hofburg und die Rotunde sowie Teile der Stiftskaserne. Veranstaltet wurden Messermessen zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst. Ferner war die Gesellschaft mit der Führung der Geschäfte der Fremdenverkehrskommission betraut. 1949 Hinzuerwerb von 8 Messehallen auf dem Rotundengelände von der Gemeinde Wien. Die Aktien waren in Wien börsennotiert. Eine der ersten "Gewinn-Messen" in Wien haben wir noch selbst als Aussteller in der Rotunde erlebt: Erst in den 1990er Jahren zog die Wiener Messe auf das neue Messegelände neben dem Prater um. Großformatig und dekorativ, schöner Underdruck mit rauchenden Schloten und Hermes-Porträt. Maße: 26,3 x 38,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ungelocht!



Nr. 918

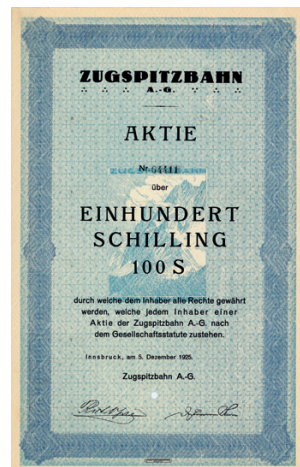
**Nr. 918** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Wiener Messe-AG

Aktie 100 x 10 Schilling, Nr. 122901-123000  
Wien, 28.6.1926

EF/VF

Sehr dekorativ gestaltet: Messe-Signet in der Umrahmung, große Ansicht der Rotunde im Underdruck. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Lediglich **9 Exemplare** dieses höchsten Nennwertes sind bekannt, in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 919

**Nr. 919** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Zugspitzbahn AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 4397  
Innsbruck, 5.12.1925

EF

Gründeraktie, Auflage 25.000. Erste Ideen für den Bau einer Personenschwebbahn von österreichischer Seite auf den Zugspitzgipfel kamen bereits 1912/13 auf. Allerdings hatte zu dieser Zeit der österreichische Ingenieur Cathrein auch bereits die Planungerlaubnis erhalten, die Zugspitze von der bayerischen Seite zu erschließen. Während man sich 1924 von bayerischer Seite für eine Schienenbahn mit kombinierten Adhäsion- und Zahnradantrieb entschloss, setzte man in Tirol auf den Bau einer Seilschwebbahn. Am 5.12.1925 wurde die Zugspitzbahn AG mit einem Aktienkapital von 2,5 Mio S gegründet, Präsident war der Geh. Kommerzienrat Ing. Richard Opitz (Berlin). Bauausführende Firma war der damalige unangefochtene "Weltmarktführer", die Firma A. Bleichert & Cie. aus Leipzig, die Seile lieferte die Firma Felten & Guillaume, ansässig in Köln und Wien. Gebaut wurde die Bahn nach dem bewährten System Bleichert-Zuegg als Pendelbahn mit zwei Fahrbahnen. Die Bahn stellt bei ihrer Eröffnung am 5.7.1926 einen neuen Höhenweltrekord für reine Personenseilbahnen auf. Trotz steigender Fahrgastzahlen geriet die Bahn bald in finanzielle Turbulenzen, die Konkurrenz der wetterunabhän-



gigen bayerischen Schienenbahn tat ein übriges. 1937 mussten die Bahneigentümer die Anlage an die Konkurrenz, die bayerische Zugspitzbahn verkaufen. Nach dem Krieg fiel die Bahn unter österreichische Sequesterverwaltung. 1955 übernahm Österreich die Bahn endgültig. 1958 erfolgte die Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Im Auftrag des Landes Tirol baute die Firma Pohl aus Köln die Bahn auf Vier-Wagenbetrieb mit der Zwischenstation Gamskar um. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Zugspitzgipfel mittels Seilbahn zu erschließen. Die neue Tiroler Zugspitzbahn ging am 15.5.1964 in Betrieb. Damit hatte die alte Anlage ihre Aufgabe erfüllt und wurde vollständig abgebrochen. Herrlicher Unterdruck mit Abb. der Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Maße: 34,3 x 22 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochentwertung (RB) unten in der Papiermitte.

## Polen



Nr. 920

**Nr. 920** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Aciéries Comte L. Broel-Plater à Blizyn (Akcyjne Towarzystwo Fabryki Stali "Hrabia L. Broel-Plater w Blizynie")**

Aktie 125 Rubel, Nr. 7045  
Warschau, von 1898

EF  
Goryanov 2.45.1. Begründet 1897 vom Fürsten Ludwik Kazimierz Aloizy Stanislaw Broel-Plater (1844-1919). Die modernen Stahlwerke, genannt Dekorativ gestaltetes Papier, dreisprachig russisch/polnisch/französisch. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. Maße: 30,1 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 921

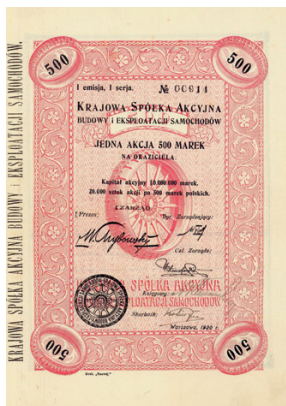
**Nr. 921** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**AG der Kalischer Plüsch- und Sammet-Manufaktur**

Aktie 250 Rubel, Nr. 2321

Kalisch, von 1913

EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1912 von deutschen Industriellen. Stellt man sich auf der Landkarte ein Städtdreieck Posen-Breslau-Lodz vor, so läge Kalisch ganz genau im Mittelpunkt des Dreiecks. Nach der Proklamation des Königreichs Polen 1916 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 900.000 Rubel auf 1.944.000 poln. Mark umgestellt, wobei die Aktien neu gedruckt wurden. Text russisch und deutsch, rückseitig Statuten. Siegel mit Windmühle. Maße: 35 x 26,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 922

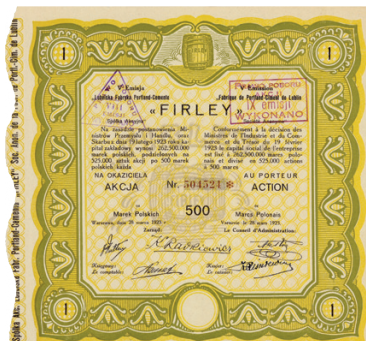
**Nr. 922** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Krajowa Spółka Akcyjna Budowy i Eksploatacji Samochodów**

Aktie poln. Mark, Nr. 911

Warschau, von 1920

EF  
Gründeraktie (Emission 1, Serie 1), Auflage 8.000. Begründet am 27.10.1920 mit einem Kapital von 10 Mio. poln. Mark, eingeteilt in 20.000 Aktien, ausgegeben in zwei Serien. Firmenzweck: Automobilbau, Betrieb von PKW-Werkstätten, Gründung und Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln sowohl für Personen- als auch für Gütertransporte, Ankauf und Verkauf von Automobilen, motorisierten Pflügen. Zu den belegten Aktivitäten der Firma gehörte der Betrieb einer öffentlichen Omnibuslinie 1921 in der Großstadt Lublin. Dekorativ floral verziertes Papier, in den Ecken Autoreifen, im Unterdruck mittig ein PKW-Speichenrad. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 27,5 x 17,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1922-1930.



Nr. 923

**Nr. 923** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Lubelska Fabryka Portland-Cementu FIRLEY S.A. (Fabrique de Portland-Ciment de Lublin Firley S.A.)**

Aktie 500 poln. Mark, Nr. 504524

Warschau, 28.3.1923

UNC-EF.  
Bedeutender Zementhersteller, gegründet 1923, 1928 vereinigt mit "Górka Cement S.A." (gegr. 1911 in Siersza bei Trzebinia) und "Ogrodzieniec" zu "Fabriques Réunies de Portland-Ciment Firley S.A.", dem **größten polnischen Zementhersteller**. Im kommunistischen Polen verstaatlicht, 1951-55 ausgebaut, heute als "Rejowiec" firmierend. Die Arbeitersiedlung der Zementfabrik erhielt 1962 Stadtrechte (Rejowiec Fabryczny). Sehr dekorativ verziertes Papier, oben Vignette mit Zementfasern. Aktientext polnisch/französisch. Maße: 21 x 22,1 cm. Kuponbogen komplett anhängend. Erstmals überhaupt von mir angebotener Jahrgang, Einzelstück.



Nr. 924

**Nr. 924** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Lubelska Fabryka Portland-Cementu FIRLEY S.A. (Fabrique de Portland-Ciment de Lublin Firley S.A.)**

Aktie 50 zł., Nr. 16559

Warschau, Dezember 1925

EF  
Sehr dekorativ verziertes Papier, oben Wappen-vignette. Aktientext polnisch/französisch. Maße: 21,1 x 25,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 925

**Nr. 925** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Zjednoczone Fabryki Portland-Cementu FIRLEY (Fabriques Réunies de Portland-Ciment de Portland-Ciment Firley S.A.)**

Aktie 20 x 50 zł., Nr. 175861-80

Warschau, März 1928

VF  
Sehr dekorativ verziertes Papier, oben Wappen-vignette. Aktientext polnisch/französisch. Maße: 21,4 x 26 cm. **Seltener Nennwert!**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden gerne angenommen





Nr. 926

Nr. 926      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### “Nasza Księgarnia” Związku Polskiego Nauczycielstwa szkół powszechnych Sp.A.

Namensaktie 10 zł., Nr. 199  
 Warschau, von 1926

EF

Gegründet 1921 mit einem Kapital von 6 Mio. poln. Mk. von der Lehrervereinigung der polnischen Grundschulen dem Zweck der Versorgung der polnischen Jugend mit Büchern und Schulmaterialien. Sehr dekorativ, entworfen und in der Druckplatte signiert von dem bedeutenden polnischen Graphiker, Buchkünstler und Typographen **A. Poltawski**. Adam Poltawski, 1881 in Warschau geboren, studierte an den Kunstakademien von Krakau, München, Paris, Leipzig und Berlin. Ab 1926 war er Leiter der Schule für graphische Industrie in Warschau. Rückseitig Statuten. Maße: 26,7 x 19,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1927-1936. **Äußerst seltenes Papier!**



Nr. 927

Nr. 927      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Republic of Poland

6 % Gold Bond 100 \$, Nr. B081794

Warschau, 1.4.1920

VF

ABNC-Stahlstich, Vignette mit dem polnischen Staatswappen (gekrönter Adler), zweisprachig

englisch/polnisch. Der Emissionsbetrag von 50 Mio. US-\$ diente (was aber nur inoffiziell zugegeben wurde) der **Finanzierung des Krieges gegen die UdSSR**. 1955 bot die Volksrepublik Polen eine Abfindung von 40% vom Nennwert für die noch ausstehenden Stücke aus dieser Anleihe an. Dieses Angebot wurde weitgehend angenommen. Maße: 37,2 x 19 cm. **Nicht entwertet**, mit Kupons ab 1940.



Nr. 928

Nr. 928      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Sp. Akcyjna polaczonych Krajowych Hodowli Nasion Selekcyjnych "GRANUM"

Aktie 1.000 poln. Mark, Nr. 7594  
 Warschau, von 1920

EF

Auflage 2.500. Samenzuchtgesellschaft mit Sitz in Warschau und Filiale in Lemberg, gegründet 1919 mit einem Kapital von 3 Mio. poln. Mk. Dem Aufsichtsrat gehörten u.a. Fürst Witold Czartoryski (Vorsitzender) und Fürst Zdzisław Lubomirski an. Kunstvolle Gestaltung, in der Druckplatte vom Künstler signiert. Rückseitig Statuten. Maße: 24,8 x 32,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1923. **Seit Jahren nicht mehr angeboten!**



Nr. 929

Nr. 929      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcement- fabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel, Nr. 2717  
 Warschau, von 1909

EF

Gründeraktie, Auflage 4.800. Goryanov 2.48.1. Traditionreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakob Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle Edward Natanson (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw

Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der "AG der Portlandzementfabrik WOLYN" einen Großauftrag des russischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte (bis zu einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 1 Mio. t). Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der "Wysoka" ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u.a. **Edward Natanson** und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm. Mit anhängendem Talon.

## Rußland



Nr. 930

Nr. 930      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### AG C. Siegel

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 662  
 St. Petersburg, von 1903

EF

Gründeraktie, Auflage 2.500, Goryanov 3.20.1. Gegründet am 31.5.1903, wobei die Statuten der Gesellschaft bereits 1901 genehmigt wurden. In St. Petersburg wurden zwei Maschinenbau- und ein Gußwerk betrieben. Handelsniederlassungen in Moskau, Reval, Riga, Rostowa, Don, Zarskoje Selo und Jekaterinoslaw. Seit der Gründung enge Kooperation mit der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, später Pintsch Bamag AG), die dank der Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt wurde, außerdem führend auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas. Zweisprachig russisch/deutsch, rückseitig Abdruck der Statuten. Maße: 35,2 x 26,8 cm.



Nr. 931



Nr. 931 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### AG Dubrowka

Aktie 2.500 Rubel, Nr. 612  
St. Petersburg, von 1913 EF  
Auflage 800, Goryanov 1.16.1. Das Gut Dubrowka lag 12 km südlich von Schlüsselburg im Gouvernment St. Petersburg. Gegründet wurde die AG am 12.6.1912. Die Besitzer von Aktien konnten nur Personen nicht jüdischer Konfession sein. Die Gesellschaft bezog ihre Dampfmaschinen aus Deutschland von der Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei AG. Maße: 33,3 x 26,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Armavir-Touapse Eisenbahn-Ges.

4,5 % Bond 500 £ = 4.725 Rubel, Nr. 2480  
St. Petersburg, von 1909 VF+  
Auflage 2.949, davon zuletzt 1324 in Großbritannien getilgt, Goryanov 4.29.10, D/H SU E 1003c. Gegründet 1908 zum Bau der über 200 km langen Bahn von Armawir in Armenien nach Tuapse, einem Hafen am Schwarzen Meer. Anleihe über insgesamt 3.544.960 £ = 33.499.872 Rubel für den Bahnbau und die Erweiterung des Hafens von Tuapse, notiert in London. Zweisprachig russisch/englisch. Maße: 34,4 x 25,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

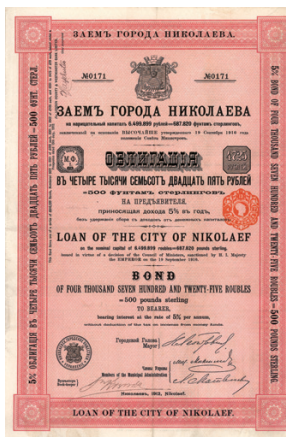


Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Armavir-Touapse Eisenbahn-Ges.

Aktie 100 Rubel, Nr. 5516  
St.-Petersburg, von 1913 EF  
Goryanov 4.29.5. Aktie aus der ersten Kapitalerhöhung. Aktientext nur russisch, rückseitig Statuten. Maße: 34,4 x 26 cm. Kupons ab 1916 anhängend.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### City of Nikolaeff

5 % Obligation 500 £ = 4.725 Rubel, Nr. 42 von 1912 VF

Auflage 261, wovon 89 Stücke zuletzt in Großbritannien getilgt wurden, Goryanov 6.33.3, D/H SU T 2098c. Text in russisch und englisch. Verwendung: Rathaus, Polizeigebäude, Elektr. Straßenbahn, Kanalisation, Hafen, Schlachthof, Markthalle, Schule, Elektrizitätswerk. Maße: 39,6 x 26,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Randeinsrisse sachverständig restauriert. Ecken fingerfleckig.

Nr. 935 **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Compagnie Caspienne Société Industrielle et Commerciale de Naphte (Naphtaindustrielle und Handel-AG "Kaspische Ges.")

Aktie 100 Rubel, Nr. 53174 von 1914 EF

Gegründet 1886 von den Bakuer Kaufleuten L. M. de Boure und P. O. Gukasow zur Ausbeutung der reichen und damals weltbedeutenden Ölvorkommen am Kaspischen Meer. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,1 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Gesellschaft der Russischen Röhren-Walz-Werke

5 % Obl. 5 x 500 F = 2.025 Mark, Nr. 5266-70 Moskau, von 1913 EF

Goryanov 2.138.6. Gegründet 1890 von dem großen jüdischen Industriellen **Albert Hahn**

(1824-1898), der ein Imperium für Röhrenwalzwerke und Kunstwollhandel in Deutschland und in Russland aufbaute. Bereits 1881 errichtete Albert Hahn eine Handelsniederlassung in Moskau. Das 1885 in Oderberg (k.u.k.-Monarchie, heute Bohumin in Tschechien) in Betrieb genommene Röhrenwerk war ausgerichtet auf die Bedürfnisse des russischen Marktes. Da ein Standort direkt in Russland doch vorteilhafter erschien, entschloss sich Albert Hahn, gemeinsam mit dem belgisch-französischen Unternehmen Chaudoir eine Röhrenfabrik in Russland aufzubauen. Seine Ges. der Russischen Röhren-Walz-Werke war in St. Petersburg ansässig, produziert wurde in Ekaterinoslaw. Mit der späteren Ergänzung der Röhrenfertigung durch eine eigene Roheisen-, Stahl- und Halbzeugproduktion entwickelte sich das Unternehmen zu einem bedeutenden Zentrum der russischen Schwerindustrie. Die in Gleiwitz unter der Firma S. Huldtschinsky & Söhne fortgeführte Hahn'sche Röhrenfabrik besaß spätestens seit den 1880er Jahre gleichfalls ein Röhrenwerk in Russisch-Polen und zwar in Sosnowiec (Quelle: Horst A. Wessel). Parallel zur Gründung seines Stahlwerkes in Russland, errichtete Albert Hahn ein Stahlwalzwerk in Großsenbaum, heute Duisburg-Süd, damals das größte Werk der Stadt überhaupt. Diese Hahn'schen Werke wurden während der Arierisierung von den Nazis an den Mannesmann-Konzern verkauft und in Stahl- und Walzwerke Großsenbaum AG umbenannt (in den 80er Jahren Mannesmann AG Hahn'sche Werke). Arrangiert wurde diese Anleihe von der Deutschen Bank, der Commerz- & Disconto-Bank in Berlin sowie der Banque Dubois de Mélotte und Nagelmackers & Fils in Lüttich. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch. Maße: 36,6 x 28,8 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Das 5er Stück ist sehr selten!**



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Hüttenwerke Kramatorskaja AG

Aktie 500 Rubel = 1.080 Mark = 1.333,33 FF, Nr. 6669 EF/VF

St.-Petersburg, von 1899 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 9.000. Goryanov 2.88.1. Gegründet zwecks Übernahme und Fortführung der "Gesellschaft der Kessel- und mechanischen Werkstätten W. Fitzner und K. Gampfer". Sitz der Verwaltung der neuen Gesellschaft war Warschau, die Hochöfen, Walz- und Stahlwerk sowie Maschinenbaufabrik befanden sich in Kramatorskaja, Gouvernement Charkow, an der Station der Kursk-Charkow-Sevastopoler Eisenbahn. Die Steinkohlengruben lagen im Bachmuter Bezirk des Gouvernements Jekaterinoslaw. Die Gesellschaft gehörte Prodameta an, dem beherrschenden Verkaufssyndikat der südrussischen Eisenindustrie. Die Hüttenwerke Kramatorskaja AG stand seit ihrer Gründung unter dem unmittelbaren Einfluß der deutschen Firmen Borsig, Duisburger Maschinen-



baufabrik vorm. Bechem & Keetman, AG Ludwig Stuckenholz und Schuchtermann & Kremer. Als einer der Direktoren der Gesellschaft unterschrieb die Aktie E. von Borsig (Faksimile), der laut einem Börsenhandbuch von 1913 den Posten des Präsidenten der Verwaltung bekleidete. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch/ deutsch. Maße: 35,5 x 26,3 cm. Mit anh. Talon.



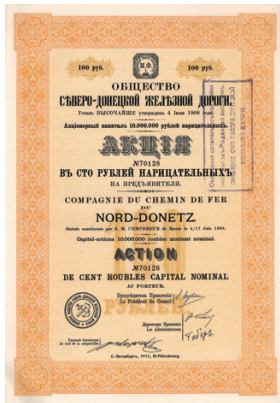
Nr. 938

**Nr. 938** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Imperial Russian Government

5,5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 23905  
New York, 18.11./1.12.1916

Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 18,8 cm. **Nicht entwertet** und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1919.



Nr. 939

**Nr. 939** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Nord-Donetz Eisenbahn-Gesellschaft (Cie. du Chemin de Fer de Nord-Donetz)

Aktie 100 Rubel, Nr. 84739  
St. Petersburg, von 1911 EF/VF  
Goryanov 4.106.3. Gründung 1908 zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, der Süd-Ost-Eisenbahn und der Katharina-Eisenbahn sowie von Anschlussbahnen an die Kohlenbergwerke des Donetz-Beckens. Aktientext russisch/französisch. Maße: 38,5 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1918.



Nr. 940

**Nr. 940** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Russische AG zur Entwicklung und Vergrößerung der Zahl der Verkehrsmittel und zur Exploitation derselben in Russland "SSUDOWAGON"

Aktie 1. Serie 500 Rubel, Nr. 1551  
St. Petersburg, von 1910 EF  
Gründeraktie, Auflage 2.000. Goryanov 4.135.1. Gegründet am 9.4.1909 zwecks Waggonvermietung nach dem Vorbild der 1897/99 gegründeten Deutschen Waggon-Leihanstalt. Sogar das Prinzip, das Gründungskapital in mehrere Serien zu unterteilen, wurde von dort übernommen. 1912 wurde der Firmenzweck erweitert auch auf den Bau von Kleinbahnen mit elektrischem und Dampftrieb. Gründer: Simon Landau (Direktor der Oesterr. Verkehrsanstalt, Wien) und Dr. Alfred Strauss (Direktor der Deutschen Waggon-Leihanstalt AG, Berlin). Prinz Alexander von Thurn und Taxis fungierte als Vizepräsident bei "Ssudowagon" (russ. Leihwaggon). "Ssudowagon" plante später u.a. auch den Bau einer Straßenbahnlinie in Tschentochau, Schlesien (nicht realisiert wegen Ausbruch des 1. Weltkrieges). Dreisprachig russisch/deutsch/französisch. Faksimilesignatur Seiner Exzellenz W.I. Timirjasew als Präsident des Verwaltungsrates. Timirjasew war Präsident der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Jahrelang war er Finanzvollmächtigter des großen Staatsmanns Sergei Juljewitsch Witte in Berlin (Förderer der Transsibirischen Eisenbahn, Finanzminister bis 1903). Maße: 34,5 x 26,4 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1914. Lediglich 20 Stücke wurden in England im Jahre 2010 gefunden.



Nr. 941

**Nr. 941** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### S.A. des Tramways Urbains et Suburbains en Russie

Action 100 Rubel, Nr. 50  
Moskau, von 1894 EF  
1. Emission, Goryanov 4.2.1. Gesellschaft der Stadt- und Vorstadt-Pferdestraßenbahnen. Die

allerersten russischen Pferdeeisenbahnlinien wurden schon 1860 im St. Petersburger Hafen, in Moskau und in Warschau eingerichtet. Diese dienten allerdings ausschließlich dem Warentransport. Die ersten Pferdebahnen für den Personentransport folgten ab 1863. 1863 wurde die "Erste Pferdeeisenbahngesellschaft in St. Petersburg" gegründet. 1886 wurde die "Erste Pferdeeisenbahngesellschaft in Moskau" gegründet. 1890 wurde die hier beschriebene Gesellschaft "Stadt- und Vorstadt-Pferdestraßenbahn" gegründet. Sie baute und betrieb Pferdeeisenbahnen in Moskau und später auch in Samara, Minsk, Tula, Charkow und anderen russischen Städten. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Gesellschaft umbenannt in "Moskauer Gesellschaft für den Bau und Betrieb von Zufuhrbahnen und Eisenbahnen in Russland". In den Städten, in denen die Bevölkerung sich sonst entweder zu Fuß oder gegen einen hohen Fahrpreis von einem Kutscher befördern lassen mußte, war die Pferdeeisenbahnen überaus beliebt und wurde im volksumd - abgeleitet vom russischen Wort für "Pferd" - zärtlich "Die Konkak" genannt. Bald bekam die Gesellschaft Konkurrenz durch die in Rußland aufkommenden belgischen Gesellschaften, die anfangen, in vielen Städten Straßenbahnen einzurichten. Diese waren es auch, die als erste Gesellschaften auf elektrische Straßenbahnen umstellten. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Die Aktie trägt die Faksimilesignatur von Michail Lasarowitsch Poljakow. Michail ist der Sohn von Lasar Poljakow. Die drei Brüder Poljakow, Lasar, Salomon und Jakob sind als Bankiers und russische Eisenbahnkonzessionäre in die Geschichte eingegangen. Die Unterschriften von Mitgliedern der Poljakow-Dynastie findet man auf vielen Aktien und Obligationen sowie Pfandbriefen russischer Eisenbahngesellschaften und russischer Hypothekenbanken. Maße: 24,4 x 31,8 cm. Mit anhängendem restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1904). Während die alten Aktienzertifikate dieser belgischen Gesellschaften in einer großen Zahl für die Sammler historischer Wertpapiere erhalten geblieben sind, sind die Wertpapiere der russischen Gründungen, wie die Aktie der hier angebotenen Pferdebahn-Gesellschaft, bisher nur ganz vereinzelt aufgetaucht.



Nr. 942

**Nr. 942** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Société des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 200 Rubel, Nr. 38542 EF  
Moskau, von 1912  
Gründeraktie, Goryanov 1.57.1. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im



Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färbler Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,5 x 26,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 943

**Nr. 943**      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Société des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 30301-25  
Moskau, von 1912

EF

Gründeraktie. Goryanov 1.57.3. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kuponbogen. Nennwerte von 5.000 Rubel aus dieser Zeit sind sonst nicht anzutreffen.



Nr. 944

**Nr. 944**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Société Commerciale pour l'Industrie du Naphte "Naphte Transcaucasien"

Aktie 100 Rubel, Nr. 9421

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.000. Goryanov 2.105.1. Gegründet am 2.7.1911 zwecks Ausbeute der Ölla-

gerstätte im Süden des Kaukasus. Die meisten dortigen Erdölfelder gehörten bereits den Brüdern Nobel, den Rothschilds, Mantachow und Gulbenkian. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 33,4 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 945

**Nr. 945**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Société de l'Usine Mécanique de Débaltzévo

Aktie 250 Rubel, Nr. 721

St. Petersburg, von 1905

EF

Auflage 480. Goryanov 3.68.2. Gegründet am 17.12.1895. Betrieben wurden eine Maschinen-, Kessel- und Gußfabrik im Bachmuter Bezirk, Gov. Jekaterinoslaw. Die Aktien wurden an den Börsen von St. Petersburg und Charkow gehandelt. Bis 1899 regelmäßige Dividendenzahlungen zwischen 8 und 11%, ab dann 0%. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,1 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 946

**Nr. 946**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Société de Matériel de Chemins de Fer du Haut-Volga

Action privilégiée 187,50 Rubel, Nr. 21608

St. Petersburg, von 1903

EF

Gegründet wurde die Waggonfabrik im Jahr 1897. Vignette mit Eisenbahnwagen. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,8 x 24,4 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1906/07.

For questions please email me  
at [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)

**Nr. 947**      **Schätzpreis: 35.000,00 EUR**  
**Startpreis: 17.500,00 EUR**

### Société du Chemin de Fer de Zarsko-Selo (Zarsko Selo-Eisenbahngesellschaft)

Action 60 Rubel, Nr. 3826

St. Petersburg, 31.12.1853

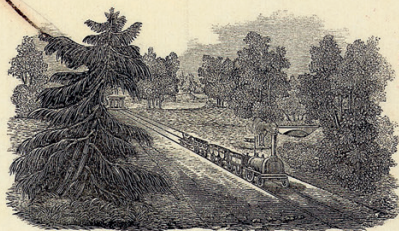
VF

Goryanov 4.116.1. Die Zarsko Selo-Bahn war die erste Eisenbahnstrecke Russlands und die vierte auf dem europäischen Kontinent. Die Strecke verband Sankt Petersburg mit Zarskoje Selo, wo sich die Sommerresidenz des russischen Zaren befand. Der Wiener Professor Franz Anton von Gerstner (1796-1840). Erbauer der Donau-Moldau-Eisenbahn hatte 1834 eine beschwerliche Russlandreise in die Bergwerksregionen des Ural unternommen, um sich mit dem dortigen Stand der Technik bekannt zu machen. Auf seiner Rückreise über St. Petersburg berichtete er dem Zaren Nikolai I und machte ihm zugleich den Vorschlag, in Russland ein Netz von Eisenbahnen zu bauen. Als erste Strecken schlug Gerstner eine erste Schienenverbindung zwischen Moskau und St. Petersburg vor sowie eine zweite zwischen Moskau und Nizhny Novgorod. Dem Zaren leuchtete sehr wohl der Nutzen dieses neuen Transportmittels ein, ganz besonders für die schnelle Beförderung seiner Soldaten im Falle eines Krieges. Trotzdem reagierte er zögerlich und entschied, ein spezielles Komitee zur Entscheidung dieser Frage zu bilden. Dieses Komitee kam zu dem Schluss, dass man zuerst nur eine Probestrecke einrichten und erproben sollte. Der Bau weiterer Eisenbahnen sollte nach dem Willen des Komitees "nicht früher entschieden werden als bis zur Beendigung der Bahn und bis zur Ermittlung aufgrund der Erfahrung der Nutzen solcher Bahnen für den Staat, das Publikum und die Aktionäre bestätigt gefunden wird". Als Trasse wurde vom Kaiserlichen Komitee die 25 km lange Strecke zwischen St. Petersburg und der Sommerresidenz des Zaren, in Zarskoje Selo, und von da aus noch etwas weiter bis in die Siedlung Pawlowsk ausgewählt. Graf Gerstner, der auf diese Weise das Privileg für die erste russischen Eisenbahnlinie erhielt, fand innerhalb von 6 Monaten und 6 Tagen genügend investitionswillige und -fähige Aktionäre und sammelte so die für den Bau erforderlichen 3,5 Millionen Rubel (17.500 Aktien à 200 Rubel) ein. Hauptaktionäre außer Gerstner waren Hofzeremonienmeister Graf Alexej Bobrinski, die Kaufleute Benedikt Kramer und Iwan Konrad Pliet. Als erster Vorstandsvorsitzender der Aktiengesellschaft wurde Graf Alexej Bobrinski bestimmt. Am 15.4.1836 gab Zar Nikolai I die Baugenehmigung für die Eisenbahn und ab dem 1.5.1836 begannen die ersten Arbeiten. Während der Bauzeit schufteten 1800 Arbeiter und zusätzliche 1800 Soldaten mit Hacke und Schaufel unter der Aufsicht von 17 Ingenieuren und 30 Vorarbeitern am Bau des Bahndamms. Die Satzung der Aktiengesellschaft war zuerst nur vorläufig bestätigt, da zur selben Zeit an einem ersten Gesetz über die Aktiengesellschaften gearbeitet wurde. Dadurch erfolgte die allerhöchste Bestätigung der AG erst zum 12.8.1837. Zu diesem Zeitpunkt wurden die ersten Aktien, die dem hier angebotenen Zertifikat vorangingen, ausgegeben. Die Ausrüstungen, angefangen von den Schienen, dem Befestigungsmaterial, den Waggons und den Lokomotiven (6 Stück) wurden in Westeuropa bestellt. Das eingesammelte Geld ging sehr schnell zu Neige. Damit der Bau zügig fortgesetzt werden konnte, wurde für den 19.08.1837 eine erste Vollversammlung der Aktionäre einberufen. Diese gab die Genehmigung einen Kredit von 1,5 Millionen Rubel von der Regierung zu erbitten, und die Regierung entsprach dieser Bitte und stellte den Kredit zur Verfügung. Aus den Abstimmungsergebnissen der Vollversammlung ergibt sich, dass die Gesellschaft um die 100 Aktionäre gehabt haben muss, darunter 85 Ausländer. Es waren insgesamt 183 Stimmen gezählt worden, wobei in den Statuten der Gesellschaft vorgesehen war, dass Aktionäre, die 10 Aktien hatten, eine Stimme hatten, diejenigen, die 50 Aktien besaßen, hatten 2 Stimmen, und alle die, die 100 und mehr Aktien ihr Eigen nannten, bekamen 3 Stimmen. Die



При сей Акции  
выданы Купоны для по-  
лучения Дивиденда въ теченіе  
года въ 40 копѣекъ, и Талоны для  
полученія въ свое время  
полнаго Купонаго Акта.

№ 3826.



Cette Action  
est nommée de Coupons  
d'intérêts pour les 10 pre-  
miers années, avec un titre  
pour recevoir en ses lieux  
une nouvelle feuille de  
dividende.

№ 3826.



**АКЦІЯ**

**ОБЩЕСТВА ЦАРСКОСЕЛЬСКОЙ**

**ЖЕЛѢЗНОЙ ДОРОГИ**

**ВЪ ШЕСТИДЕСЯТЬ РУБЛЕЙ СЕРЕБРЯНЫМЪ.**

Выданная на имя *Грамотова Нео*

**ACTION**

**DE LA SOCIÉTÉ DU CHEMIN DE FER**

**DE ZARSKO-SELO**

**DE SOIXANTE ROUBLES ARGENT.**

Au nom de *Frères. Kiedrich*

С. Петербургъ *Всего 11* дня 1853 г.

Директоръ *Иванъ Ивановичъ*

Директоръ *В. К. Киреевичъ*

Бухгалтеръ *Александръ*

**ИЗВѢЩЕНІЕ ИЗЪ УСТАВА.**

- § 4. Акции, Обществомъ Царскосельской желѣзной дороги, выданныя, при-  
числяются въ казенныя вѣдѣны въ два трети нарицательной ихъ цѣны, т. е.  
въ сорокъ рублей серебромъ каждая.
- § 20. Дивидендъ выдается по предъявленіи Акции въ подлинникѣ, не смотря на  
то, находится ли предъявителю представленныя Акции, или нѣтъ, а раз-  
но по Купонамъ. Въ первомъ случаѣ дается на Акции отъѣтка о вы-  
дачѣ дивиденда.
- § 34. Акции могутъ быть переданы отъ одного лица другому, или съ уполно-  
моченіемъ бывшаго владельца, для которой не требуется засвидѣтельствованія  
подписи, или съ удостовѣреніемъ Правленія, по трансфертамъ, которые счи-  
таются действительными, когда означены на Акции одними членами  
Правленія и бухгалтеромъ.
- § 35. Въ случаѣ потери Акции, Правленіе, по полученіи о семъ удостовѣренія,  
публикуетъ въ извѣстности, съ означеніемъ номера Акции и съ объясне-  
ніемъ, или потерянная, или утраченная Акція будетъ считаться не дѣй-  
ствительною, если не отыщется въ теченіи шести мѣсяцевъ отъ послѣдней  
публикаціи, а по истеченіи сего срока, Правленіе выдаетъ владельцу ак-  
ции другую на прежнемъ номерѣ, и съ отъѣткою, что эта Акція выдана  
въ замѣну утраченной.

**EXTRAIT DES STATUTS.**

- § 4. Les Actions, émises par la Société du Chemin de fer de Zarsko-Selo, sont  
admis, comme cautionnement, dans les affaires avec le Gouvernement pour  
les deux tiers de leur valeur nominale, c'est à dire, à raison de quarante  
roubles argent.
- § 20. Le Dividende se paye, au porteur de l'Action originale, peu importe, qu'il  
soit propriétaire ou non, de l'Action présente, et de même aux porteurs des  
Coupons. Dans le premier cas, le paiement fait, est noté sur l'Action.
- § 34. Les Actions, sont transmissibles, soit par endossement en blanc, pour lequel,  
la légalisation de la signature, n'est pas requise, soit, sous annonce faite à la  
Direction, par transferts, lesquels ne sont valables qu'à dater de leur  
insertion sur l'Action, avec la signature d'un des membres de la Direction  
et du teneur de livres.
- § 35. En cas de perte d'une Action, la Direction étant informée du fait, le publie  
dans les Journaux avec indication du numéro de l'Action perdue, et annonce  
que l'Action perdue ou égarée, sera considérée comme nulle, si elle ne se retrouve  
pas dans le courant de six mois, à dater de la dernière publication. Passé le  
dit terme, la Direction délivrera au propriétaire, une autre Action sous le  
numéro de l'Action annulée avec l'annulation, que la nouvelle Action a été  
délivrée en remplacement de l'Action perdue.



erste inoffizielle Eröffnung der Bahn fand am 29.9.1836 statt. Man muss aber dabei sagen, dass zu dieser Eröffnung noch nicht die ganze Strecke fertig war, sondern nur der ca. 3 km lange Abschnitt zwischen dem Zarenresidenz und der Siedlung Pawlowsk, und, weil die Lokomotiven auch noch nicht da waren, spannte man Pferde vor die Waggonen. Die zweite "richtige" Eröffnung über die gesamte Strecke mit Dampflokomotive und unter Anwesenheit aller Minister und des Diplomatischen Corps wurde am 30.10.1837 gefeiert. Die zweite Vollversammlung der Aktionäre fand am 10.5.1838 statt. Diese wählte den Ingenieur Fassmann zum Generalbevollmächtigten der Gesellschaft für die Aufsicht über den Betrieb und den Unterhalt der Bahn. Gerstner hatte nämlich in der Zwischenzeit Russland verlassen. Zweimal hatte er in der Zwischenzeit noch versucht, die Bahn von seinen Mitaktionären abzukaufen, aber diese wollten ihre Aktionärsrechte nicht hergeben. Die Bahn war nämlich von Anfang an gewinnbringend. Die Passagierzahl von geschätzten 800.000 Personen wurde im ersten Jahr fast haargenau erreicht. Die erste Dividende konnte 4% und die Dividende des zweiten Jahres schon 7% betragen. Das war auch Gerstner zu verdanken, denn er hatte auch von Anfang an über den eigentlichen Bahnbau hinaus vorgesorgt. Er organisierte am Zielbahnhof Pawlowsk eine Konzerthalle, die zu vielfältigen Veranstaltungen einlud, so dass allein dadurch auf Dauer eine große Zahl an kulturbegeisterten St. Petersburger Bürgern zur Benutzung der Eisenbahn gewonnen werden konnte. Ingenieur Fassmann kam jedoch nach kurzer Zeit bei einem Betriebsunfall der Bahn ums Leben und danach wurde entschieden, nicht mehr einen zivilen Ingenieur zu nehmen, sondern einen Stabsoffizier. Generaladjutant A. H. Benckendorf, bis dahin Leiter der 3. Gendarmenabteilung Seiner Majestät, wurde für die technische Leitung der Bahn freigestellt. 1852 wurde die Satzung der Zarskoje Selo Eisenbahn geändert und vom Zaren allerhöchst bewilligt. Die Führungsstruktur der Gesellschaft wurde neu geregelt. Vier Direktoren, statt vorher fünf sollten die Gesellschaft leiten. Sie wurden von den Aktionären gewählt. Jeder der Direktoren musste mindestens 50 Aktien besitzen. Das Kapital betrug nunmehr 17.500 Aktien je 60 Silber-Rubel entsprechend 1.050.000 Rubel. Mit dieser Kapitaländerung wurde die hier angebotene Aktie ausgegeben. Welche Umstände zu einer Kapitalherabsetzung von 3.500.000 Rubel auf 1.050.000 führten, ist noch näher zu erforschen. Am 20.11.1899 genehmigte Zar Nikolai II die Eingabe der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn, zur Übernahme der Zarskoje Selo Eisenbahn. Unter der Führung der Moskau-Windau Rybinsk Eisenbahn wurde die ursprüngliche Strecke ab Pawlowsk verlängert über die Städte Dno, Novosokolniki bis Vitebsk. Mit Eröffnung dieser verlängerten Strecke hörte gemäß Erlass der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn vom 1.5.1904 die Zarskoje Selo Eisenbahn offiziell auf zu existieren. Quelle: Erik Meyer Sehr dekorative Vignette mit Darstellung einer Uralbahn. Zweisprachig russisch/französisch. Mehrere Originalsignaturen. Eingetragen auf das Privatbankhaus "Frères Niedlich". Das jüdische "Bank- und Wechselgeschäft Gebrüder Niedlich" in Berlin wurde gegründet nach 1800 von dem Banquier Jtzig Niedlich in Breslau. In der Gründerzeit Umzug nach Berlin, Anschrift: Unter den Linden 65 (heute Sitz der russischen Botschaft in Berlin). 1871 gehörte das nun in Berlin ansässige Bankhaus Gebrüder Niedlich zu den Gründern der bedeutenden "Norddeutsche Gummi- und Guttaperchawaren-Fabrik, vormals Fonrobert & Reimann, Actien-Gesellschaft" (1923 umbenannt in "Nordgummiwerke AG", Berlin). Maße: 35,2 x 24cm. Knickfalten, unterer Rand mit einem kleinen Einriß, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. **Äußerst seltene Aktie der allerersten Eisenbahn in Russland, gefunden Ende 2008 in sechs Exemplaren im Nachlaß eines belgischen Textilfabrikanten.** Die Aktien der Zarskoje Selo Eisenbahn dürften spätestens 1904 - nach Verschmelzung der Bahn auf die Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn - eingezogen, beschädigt und vernichtet werden. **Museale Rarität.**



Nr. 948

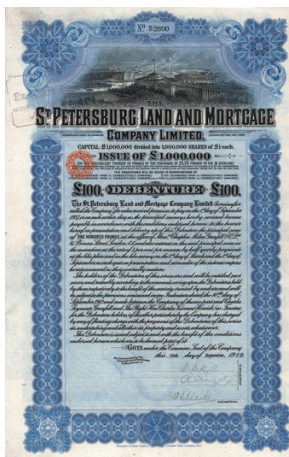
Nr. 948

Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR

### Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques

Action 187,50 Rubel = 500 FF, Nr. 8791  
St.-Petersburg, von 1907

VF  
3. Emission, Auflage 2.000. Goryanov 1.179.3. Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde 1897 gegründet. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rubel ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rubel bzw. 1912 um 562.500 Rubel erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten. Faksimilesignaturen von A. Grube (Präsident) und von Baron J. J. von Dellinghausen (Vizepräsident), ferner von F. Vial. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 35 x 26 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 949

Nr. 949

Schätzpreis: 180,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

### St. Petersburg Land and Mortgage Company, Ltd

5 % Debenture 100 \$, Nr. 2455  
10.9.1912

VF+  
Zwecks Bebauung mit Villen erwarb die Gesellschaft ein großes Grundstück auf der Insel Wassilewsk-Ostrov vor St. Petersburg. Wenige Jahre vor der Oktober-Revolution kein besonders gutes Geschäft, wie wir heute wissen. Großformatiges

Papier. Hochwertiger Stahlstich von Waterlow & Sons. Maße: 44,5 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914. Nicht entwertet.



Nr. 950

Nr. 950

Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

### St. Petersburgsches Gluchoozersker Portlandzementes und anderer Baumaterialien

Aktie 100 Rubel, Nr. 73276  
St. Petersburg, von 1914

EF  
Goryanov 2.165.2. Gründung 1879 mit einem Kapital von 6 Mio. Rubel Firmensitz in St. Petersburg, Fabriken in Wolsk (Gouv. Saratow) und Petersburg. Für den Verwaltungsrat unterschrieb die Aktie Prof. K. D. Dementjew (Faksimile). Maße: 32,5 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 951

Nr. 951

Schätzpreis: 1.500,00 EUR  
Startpreis: 400,00 EUR

### Stadt Poltawa

5 % Obligation 1.000 Rubel, Nr. 168  
Poltawa, von 1903

VF  
Goryanov 6.38.4, D/H SU T 2131c. Ausgegeben zum Bau von Kasernen, Kaufhäusern, der Finanzierung der Straßenbeleuchtung und des Schlachthofes. Maße: 32,5 x 24,5 cm. Mit Restkuponen. **Extrem selten.**





Nr. 952

**Nr. 952** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Stadt Poti

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2326  
Poti, von 1900 EF/VF  
Goryanov 6.39.4, D/H SU T 2136a.. Hafenstadt in Georgien (Grusien), an der Mündung des Rion ins Schwarze Meer gelegen. Poti, das griechische Phasis, gegründet im 5. Jh. vor Chr., kam nach dem Russisch-türkischen Krieg (1828-29) an Russland. Zweite Anleihe der Stadt Poti. Verwendung: Ausbau des Hafens. Maße: 35,8 x 25,5 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Linker Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons.



Nr. 953

**Nr. 953** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Stadt Saratow

4,5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2028  
Saratow, von 1896 VF  
Goryanov 6.46.1, D/H SU T 2150a. Saratow wurde 1590 am linken Wolgafer als befestigter Handelsplatz errichtet, 1674 auf das rechte Ufer verlegt. Die Stadt entwickelte sich schnell zu einem bedeutenden Umschlagplatz im Wolgahandel besonders für Salz und Fisch. Saratow wurde 1780 Stadthalerei und bald darauf Gouvernementshauptstadt. Verwendung: Kasernen, Schulen. Maße: 35,4 x 26,6 cm. Mit Talon.

**Nr. 954** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

### Stadt Tsaritsyne (Zarizyn)

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 9724  
Zarizyn, von 1904 EF  
Auflage 15.000, Goryanov 6.55.1, D/H SU T 2184. Die russische Großstadt Zaryzin hieß 1925-1961 Stalingrad, heute Wolgograd. Verwendung: Beleuchtung, elektrische Strassenbahn, Wasserversorgung, Markthallen, Rathaus. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 31 x 23 cm. Mit anhängendem letzten Kupon + Erneuerungsschein.

**Nr. 955** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

### Stadt Tula

5 % Obligation 100 Rubel 2. Em., Nr. 1864  
Tula, von 1901 EF  
Auflage 4250, Goryanov 6.53.1. Tula, 180 km südlich von Moskau gelegen, war seit 1503 Grenzfestung des Moskauer Staates gegen die Krimtataren. 1777 wurde Tula Gouvernementshauptstadt. Teil einer Anleihe von insgesamt 825.000 Rubel Anleihtext nur russisch, rückseitig Anleihebedingungen und Tilgungsplan. Maße: 34,5 x 25 cm. Sehr seltenes Papier!



Nr. 954



Nr. 955



## Schweiz



Nr. 956

**Nr. 956** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Banque du Jura S.A.**

Aktie 500 SFr., Nr. 895  
Delemont, 1.3.1888 EF/VF  
2. Emission, Auflage 600. Gegründet 1886 mit Sitz in Delemont zwecks Förderung der Entwicklung der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie im Kanton Jura. Die Bank existierte in dieser Form bis 1920. Maße: 30,6 x 24,5 cm.



Nr. 957

**Nr. 957** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Berninabahn AG**

Aktie Serie A. 250 SFr., Nr. 2107  
Poschiavo, 20.12.1933 EF  
Gegründet 1905 im Kanton Graubünden ein Jahr nach Eröffnung der nach St. Moritz führenden Albulalinie der Rhätischen Bahn. Die eingeleiste meterspurige Berninabahn ist die einzige Schweizer Bahn, die offen ohne Scheiteltunnel über die Alpen führt. Sie verbindet den Kurort St. Moritz über Pontresina und den Berninapass (2253 m ü.NN.) mit der italienischen Stadt Tirano (429 m ü.NN.). Die Bahn ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst: Auf nur 22 km Luftlinie überwindet sie 1.824 m Höhenunterschied und bewältigt dabei als reine Adhäsionsbahn Steigungen bis zu 70 %. In atemberaubenden Serpentina führt die Strecke Täler und Berghänge hinauf, und wo die Topographie zu widerborstig war, halfen die Ingenieure nach: Nahe des Scheitelpunktes wurde ein Kehrtunnel in den Fels gehauen, und das Kreisviadukt bei Brusio, wo der Zug wie eine Modelleisenbahn seine Schleifen zieht, ist weltberühmt. Alpenlandschaft im Unterdruck. Maße: 21,9 x 26 cm. Mit anh. kpl. Kuponbogen. Weniger als 10 Stücke bekannt.

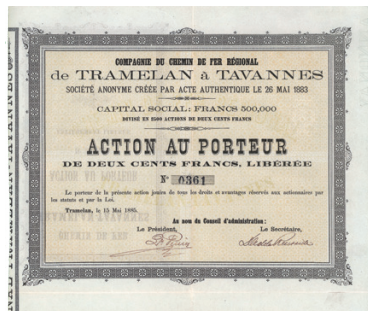


Nr. 958

**Nr. 958** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Centra Handels- & Industrie-AG**

Aktie 10 x 100 SFr., Nr. 3241-3250 EF/VF  
Chur, 12.12.1924  
Die Gesellschaft besaß mehrere Patente aus dem Automobil-Bereich, die ab 1920 in verschiedenen europäischen Ländern, auch in Deutschland, angemeldet wurden. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, zwei Abb. symbolisieren Handel und Industrie. Künstlersignaturen P. Schürch/Leisiger in der Druckplatte. Originalsignaturen des Verwaltungsrates. Maße: 36,4 x 29,1 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Seltener hoher Nominalwert!



Nr. 959

**Nr. 959** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Cie. du Chemin de Fer Régional de Tramelan à Tavannes S.A.**

Action 200 SFr., Nr. 506  
Tramelan, 15.5.1885 EF  
Die 1883 gegründete Ges. betrieb die älteste Strecke der Chemin de Fer du Jura, entlang des Flusses La Trame gelegen. Die meterspurige Strecke wurde 1913 elektrifiziert. 1927 verschmolzen auf die 1907 gegründete Chemin de Fer Tramelan-Breuleux-Noirmont. Originalsignaturen. Maße: 18,2 x 23 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

**Nr. 960** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Cie. du Chemin de Fer Régional Saignelégier-Glovelier**

Action 200 SFr., Nr. 11892  
Delémont, 10.7.1903 EF/VF  
Gründung 1899 zum Bau einer schmalspurigen Eisenbahn von Saignelégier nach Glovelier, eröffnet 1904. Eine Besonderheit der Bahn war die Spitzkehre in Combe-Tabellion für die Überwindung des Höhenunterschieds von knapp 500 m zwischen den Endpunkten. 1945 Fusion mit drei anderen Jurabahnen zu Cie. des Chemins de Fer du Jura à Saignelégier. Bis 1953 Dampfbetrieb,

dann elektrifiziert. Dekorativ mit sieben Wappen-Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 45,7 x 26,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 960



Nr. 961

**Nr. 961** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 225,00 EUR**

**Cie. du Chemin de Fer Régional Saignelégier-Glovelier**

Action 5 x 200 SFr., Nr. 11276-11280  
Delémont, 10.7.1903 EF/VF  
Dekorativ mit sieben Wappen-Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 45,7 x 26,8 cm. Mit kpl. anhängenden Kupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**

**Nr. 962** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**S.A. della Ferrovia Elettrica Bellinzona-Mesocco**

Azione 200 SFr., Nr. 7983  
Mesocco, 15.10.1905 EF/VF  
Gründeremission, Auflage 8.550. Gegründet am 26.7.1903. Schmalspurige Bahn in den Kantonen Tessin und Graubünden, 31,3 km lang. Die Teilstrecke Bellinzona-Lostalla wurde am 6.5.1907 eröffnet, die Reststrecke bis Mesocco am 31.7.1907. Die sog. Misoxerbahn gehörte zwischen



1942 und 2003 zur Rhätischen Bahn. Heute wird auf dem verbliebenen 13 km langen Reststück von der Ferrovio Mesolcinese (FM) ein Bahnbetrieb aufrecht erhalten. Hochdekorative Gestaltung mit Jugendstilumrandung und einer Darstellung der Burg von Mesocco (dt. Misox) mitten in der alpinen Landschaft. Rückseitig eine Landkarte der Region. Maße: 34,8 x 22,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwertet. **Sehr seltenes Stück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 962



Nr. 963

**Nr. 963** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### S.A. della Ferrovio Elettrica Bellinzona-Mesocco

Azione priv. 100 SFr., Nr. 7288  
Mesocco, 29.6.1912

EF

Auflage 7.410. Dekorativ mit Jugendstilelementen. Maße: 43,7 x 29 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwertet. **Sehr seltenes Stück aus einer uralten Sammlung.**

**Nr. 964** **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**  
**Startpreis: 480,00 EUR**

### Schweizerische Dampfbootgesellschaft für den Untersee & Rhein AG

Namen-Aktie 100 SFr., Nr. 1487

Schaffhausen, 1.6.1922

EF/VF

Gründet am 19.5.1864 in Diessenhofen. Bereits im Gründungsjahr wurden die Dampfboote Arena-

berg und Rheinfall betrieben. Dazu kamen die Dampfer Escher Wyss & Cie. und Zürich. 1899 wurde die Wilhelm von Württemberg angemietet (1901 gegen die Hohenklingen ausgetauscht). Ab 1913 wurde die Schaffhausen betrieben. 1936 wurde die Reederei in Schweiz. Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein umbenannt. 2005 übernahmen die Schaffhausener Verkehrsbetriebe die operative Führung der Ges., deren Flotte heute aus 6 Dampfern besteht. Der Bodensee teilt sich in Obersee (der große Hauptteil), Überlinger See (der Ast im Nordwesten ab Meerseburg) und Untersee, der Teil im Südwesten, getrennt vom Obersee durch den etwa 3 km langen sog. Seerhein. Untersee und Rhein (wie die Ges. genannt wird) bedient die Strecke Kreuzlingen/Konstanz-Stein am Rhein (Untersee) und ab dort dann den sog. Hochrhein bis Schaffhausen. Dort ist wegen des bekannten Rheinfall Ende. Eingetragen auf Dr. A. Guhl in Zürich. Stadtansicht im Unterdruck. Maße: 19,8 x 25 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Lochentwertet. **Seit 40 Jahren in dieser Sammlung, nur ein weiteres Exemplar in dieser Zeit bekannt geworden** (im April 2010 auf einer Schweizer Auktion mit 2000 Fr. zugeschlagen).



Nr. 965

Nr. 965

**Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Teppichweberei Steinenbach AG

Aktie 100 SFr., Nr. 211

Steinen-Wyla, 3.9.1906

VF/VF

Auflage 1.200. Gegr. 1906 nach Übernahme der Firma Ernst Ruegg, spezialisiert auf die Baumwolldeckenweberei. Maße: 36,9 x 23,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1912. Oben und unten verfarbt, wohl wasserfleckig. Extrem selten!



Nr. 966

Nr. 966

**Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Witschi AG für Herstellung entfeuchteter Nahrungsmittel

Aktie 1.000 SFr., Nr. 249

Zürich, 1.10.1905

EF/VF

Die von Herrn Witschi und seiner AG hergestellten Lebensmitteln, abgesichert mit wissenschaftlichen Experten, wurden auch an das Schweizer Militär ausgeliefert. Laut zeitgenössischer Beurteilung "...für die Fälle, wo oft weder Fleisch noch Brot zur richtigen Zeit bei den Truppenkörpern anlangen, können diese Produkte, weil sie so ergiebig, im Gepäckwagen nachgeführt werden... Den Truppen wäre es nur zu gönnen, wenn sie statt der meist verpönten Konserven diese kräftigen Suppen erhalten würden..." Dekorativ, mämm. Allegorie mit Getreideähren im Unterdruck. Maße: 18,6 x 24,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung. Extrem selten!



Nr. 964



## Spanien



Nr. 967

**Nr. 967** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Cie. de la Nueva Plaza de Toros Arenas de Barcelona S.A.

Acción 100 Peseten, Nr. 2015

Barcelona, 11.9.1900

VF+

Auflage 550. Die Gesellschaft betrieb Stierkampfarenen in Barcelona. Gründung 1899. Originalsignaturen. Große Abb. der Stierkampfarena, Umrandung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 27 x 30,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Kein Entwertungsstempel** (die meisten Stücke im Sammlermarkt tragen einen großen und hässlichen "Canceada"-Stempel). **Ein herrliches Papier!**



Nr. 968

**Nr. 968** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### El Veterano Sociedad Minera

1 Accion, Nr. 2320

Barcelona, 1.9.1859

EF

Gründeraktie. Die Gesellschaft betrieb die Minen Ogassa und Surroca. Sie schüttete über 20 Jahre lang regelmäßig hohe Dividenden aus. 1880 erfolgte ein Umtausch in Aktien der "Ferrocaril y Minas de San Juan de Las Abadesas". Sehr dekorativ, Vignette mit zwei Bergmännern, die einen reichverzierten Bilderrahmen mit Gebirgsansicht und einer Eisenbahn davor halten. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1881. Maße: 33 x 25,2 cm.



Nr. 969

**Nr. 969** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Hiladora Illicitana S.A.

Acción Serie A 500 Peseten, Nr. 1173

Elche (Alicante), Juni 1925

EF

Auflage 1.800. Gründung der Spinnerei 1920. Der Firmenname unterstreicht die stolze Verbundenheit der Spanier mit ihrer Urgeschichte: die Stadt Elche in der spanischen Provinz Alicante war das antike Ilici. Mittig Underdruckabbildung einer Dattelpalme (Elche ist die nördlichste Oase von Dattelpalmen in Europa), links und rechts mit Garn spielende Putti und Frauen mit Spindeln. Die Gestaltung dieses herrlichen Papiers verdanken wir dem spanischen Maler Pertegas aus Valencia. Maße: 21,8 x 50,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Großformatiges Papier, kunstvoll illustriert!**



Nr. 970

**Nr. 970** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### S.A. Bodegas Bilbainas

Accion 500 Peseten, Nr. 11813

Bilbao, 16.10.1906

EF

Die 1901 gegründete Weinkellerei vermarktete den Rioja-Wein. Aus Rioja, der Landschaft am oberen Ebrobecken, kommen bekannte Weine von höchster Qualität, besonders aus der Umgebung von Bilbao. Originalsignaturen. Die Weinfirma verwandelte ihre Aktien in einen Werbeträger für ihre Produkte. De junge Dame mit Weinflasche und Weinglas in ihren Händen symbolisiert die Jugend und die Vitalität, die gesundheitsspendende Kraft der unter der Sonne gereiften Weintrauben. Als Stilmittel setzte hier der Künstler Art Nouveau in seiner Hochform ein, ein Paradebeispiel für avantgardistische Gebrauchsgraphik. Maße: 39,8 x 22,4 cm. Erstmals von mir angebotenes, sehr frühes Stück (sonst nur Aktien aus der Zeit 1960-1969 bekannt). **Ein herrliches Papier!**



Nr. 971

**Nr. 971** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Sevilla Club de Futbol

7 % Obligation 500 Peseten, Nr. 5592

Sevilla, 28.2.1957

EF

Gründung des bekannten Fußballvereins 1905 (1946 spanischer Meister). Großformatiges Papier, dekorativ mit Fußballstadion im Underdruck. Maße: 27 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 972

**Nr. 972** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Soc. Minera La Carbonera de Cordoba

1/2 Accion 1.000 reales, Nr. 113

Madrid, 1.10.1855

EF+

Gründeraktie, Auflage 450. Die Gesellschaft war an 11 Kohlebergwerken im Bezirk Fuente ovejuna (nordwestlich von Cordoba) beteiligt. Ihr Kapital bestand aus 450 einzuzahlenden Aktien ("de pago") und 150 Schutzaktien ("amparadas"), wobei letztere offensichtlich den Gründern vorbehalten blieben. Herrliche Gestaltung mit barocker Umrahmung mit Engeln, Bergleuten und Bergwerks-Szenen, Originalunterschriften. **Die Aktie ist ganz in Gold gedruckt.** Doppelblatt. Maße: 32,4 x 22,5 cm. **Äußerst selten!**

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefore bear a serial number different from the piece actually offered.



## USA



Nr. 973

**Nr. 973** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Aberdeen-Huron & Southern Railway**

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5077  
South Dakota, 1.8.1908

EF

Auflage 1.500. In keinem Handbuch zu finden. Ein Schwindelunternehmen? Angeblich besaß man im Staat South Dakota eine Eisenbahn in den Beadle, Spink & Brown Counties, die auch als Sicherheit für diese 2,5-Mio.-\$-Anleihe herhalten sollte. Tatsächlich führten genau in dieser Gegend durch das Tal des James River von Aberdeen gen Süden nach Huron sogar zwei Eisenbahnlinien - aber die gehörten jemand ganz anderem, nämlich der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR bzw. der Chicago & North Western RR. Bedenklich stimmt: eine der ausdrücklichen Bedingungen der Anleihe ist, dass kein Aktionär oder Verwaltungsmittel, aus welchem Grund auch immer, in Regress genommen werden kann. Außerdem ist als Treuhänder die Carnegie Trust angegeben, aber deren Unterschrift fehlt ... Meisterhafter Stahlstich mit feiner Personenzug-Vignette. Maße: 37,5 x 26,3 cm. Mit komplett anhängenden dekorativen Kupons mit Lok-Abbildung, keine Entwertung.



Nr. 974

**Nr. 974** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Alaska Gold Syndicate Company**

100 shares à 1 \$, Nr. 3347  
Arizona, 7.12.1897

EF

Gegründet 1896 unter Ausnutzung des besonders laxen Aktienrechts des Staates Arizona. Zweck der Gesellschaft war wohl insbesondere, gutgläubigen Anlegern Geld aus der Tasche zu ziehen. Darauf lässt jedenfalls das pikante Detail schließen, daß 1908 beim Konkurs der bis dahin renommierten Knickerbocker Trust Company in New York auf einem Geheimgkonto fast 100.000

Aktien der Alaska Gold Syndicate Co. an's Tageslicht kamen, die in der offiziellen Buchführung der Knickerbocker Trust Co. allerdings überhaupt nie existiert hatten und die der Receiver für wertlos erachtete. Hochwertiger Stahlstich, tolle Vignette mit Prospektoren und Absetzbecken beim "Hydraulic Mining" (Lösung goldhaltiger Sedimente per Druckwasserschlauch). Maße: 18 x 27,5 cm. Nicht entwertet.



Nr. 975

**Nr. 975** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

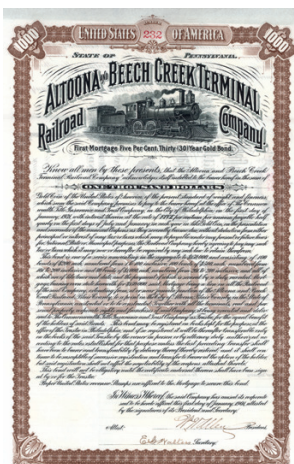
**Alaska United Gold Mining Company**

20 shares à 5 \$, Nr. 6427

San Francisco, 1.11.1895

EF

Die ersten Prospektoren kamen um 1870 in das Territorium Yukon. In den 1890er Jahren waren es schon etwa 2500 Miner in der Klondyke-Region, die nach Gold suchten und auch immer wieder Funde machten. 1897 sind dort sagenhafte Goldfunde gemacht worden, die bald Zehntausende Menschen anzogen und zur Entstehung mancher großer Vermögen beitrugen. Schöner Stahlstich, Vignette mit Goldschürfern im Gebirge. Englischer Birsenersteuerstempel. Maße: 18,5 x 27 cm.



Nr. 976

**Nr. 976** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Altoona & Beech Creek Terminal Railroad Company**

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 223

Pennsylvania, 1.1.1901

EF

**Auflage 80.** Ursprünglich konzessioniert 1890 als Altoona & Wopsononock RR, eine 18 Meilen lange Schmalspurbahn, die in Juniata bei Altoona von der Hauptbahn der Pennsylvania RR abzweigte und sich das Tal des Spring Run aufwärts in die Allegheny Mountains wand. Ursprünglich endete die Strecke auf den Höhen der Allegheny Mountains schon nach 5 Meilen im neu erbauten Urlaubsort Wopsononock. 1891 wurde der Name in Altoona, Clearfield & Northern RR geändert und

man begann mit dem Bau einer Verlängerung nach Dougherty, um die neuen Kohlenminen der Richland Coal Co. anzuschließen. Damit sollte das Frachtmopol der Pennsylvania RR im Clearfield Kohlenrevier gebrochen werden. Anschließend behaupteten gleich zwei Aktionärsgruppen, die Aktienmehrheit zu besitzen, und 1893 wurden von der Generalversammlung sogar zwei rivalisierende Aufsichtsräte gewählt. Das Verwirrspiel, einschließlich mehrerer Insolvenzen, endete 1897 mit der Reorganisation unter obigem Namen. 1903 zerstörte ein verheerender Waldbrand das Hotel in Wopsononock und die Kohleverladungseinrichtung in Dougherty und die Einnahmen gingen ständig zurück. 1909 erneut insolvent und ein weiteres Mal reorganisiert als Altoona, Juniata & Northern RR. Schließlich übernahmen 1916 New Yorker Investoren die Bahn und bauten sie auf Normalspur um. Profitabel wurde sie dadurch auch nicht. Im Juli 1919 verkehrten ein letztes Mal ein Personenzug und ein Kohlenzug, 1921 wurden die Gleise abgebaut. Hochdekorativ mit eindrucksvoller Dampflok-Vignette. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet. **Außerst selten!**



Nr. 977

**Nr. 977** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**American Automotive Corp.**

25 shares Class A o.N., Nr. A136

Delaware, 23.1.1928

EF/VF

Gegründet 1928 von Henry W. Lavigne mit Zentrale in New York. Henry W. Lavigne erfand und patentierte den „Self Regenerating Motor“, der ohne Energiezufuhr (Kraftstoff oder Strom) arbeiten sollte. Angeblich unterhielt Henry W. Lavigne enge Kontakte zu **Henry Ford**, sogar hätte er für ihn auch gearbeitet (den Worten der Enkelin von Henry W. Lavigne nach). 1928 verkaufte seine Erfindung für 200.000 \$. Danach verliert sich die Spur dieser epochalen Erfindung. Adler-Vignette. Maße: 20,5 x 30 cm. Hochinteressantes Wertpapier zum Thema **Perpetuum mobile**.



Nr. 978

**Nr. 978** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Arizona Telephone and Telegraph Co.**

100 shares à 100 \$, Nr. 214

Tucson, AZ, 17.11.1911

EF/VF

Epes Randolph (1856-21), geboren in Virginia, arbeitete zunächst für die Eisenbahnen, sein Weg nach Tucson, Arizona (wohin er wegen seiner kranken Lunge ging) führte ihn über Florida. Seine erste Beschäftigung fand er bei der Alabama Great



Southern Ry. Den Rest seines Lebens aber blieb er dann in Tucson und arbeitete für die Southern Pacific Ry. (zuletzt als rechte Hand des Eisenbahnchefs Harriman und als Regionalpräsident der Bahn), abgesehen von den Jahren 1901-04, wo er in San Francisco die frühe Metro mit ihren berühmten „Red Cars“ konzipierte. Er galt als einer der begnadetsten Ingenieure der USA, und als 1905 der Colorado River plötzlich seinen Lauf änderte und das kalifornische Imperial Valley zu überfluten drohte, war es Randolph, den Präsident Roosevelt zu Hilfe rief. Es gelang ihm tatsächlich, den mächtigen Colorado in sein altes Bett zurückzuverweisen. Seiner neuen Heimat war er sehr verbunden, diente in vielen öffentlichen Ämtern und war bis zu seinem Tod Kanzler des Board of Regents der University of Arizona. Daneben engagierte er sich mit großen Summen aus seinem Privatvermögen bei der Entwicklung des Telefonnetzes seiner neuen Heimat. Auch war er Vizepräsident der Consolidated National Bank. Vier Jahre nach seinem Tod, also 1925, wurde zu seinen Ehren in Tucson der große Epes-Randolph-Park eröffnet, der noch heute besteht und u.a. den städtischen Zoo beherbergt. **Als Präsident original signiert von Epes Randolph.** Herrliche feine mehrteilige Stahlstich-Vignette: Telefonierend links ein junger Mann am Schreibtisch, rechts eine junge Dame am Schminktisch, in der Mitte Arbeiter oben auf einem Mast Leitungen installierend, unten eine Telefonvermittlung mit den „Fräuleins vom Amt“. Maße: 20,3 x 31,2 cm.



Nr. 979

**Nr. 979** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Asheville & Spartanburg Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 49  
South Carolina, 1.12.1896 **VF**  
Gründung 1881, Nachfolger einer gleichnamigen Vorgängerbahn. Strecke Baltimore, N.C. nach Alston, S.C. (134 Meilen). 1895 wurde die Spartanburg, Union & Columbia RR gekauft. 1900 gehörte der Southern Ry. 1.047.982 \$ des Kapitals. Ausgestellt auf die Southern Railway. Zug mit Gepäck- und drei Personenwagen. Im Hintergrund Fabrikgebäude, Fluß mit Schaufelraddampfer. Maße: 18,1 x 27 cm. Nur **10 Exemplare** wurden in dem aufgelösten Archiv der Southern Railway gefunden.

**Nr. 980** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Atchison & Nebraska Railroad

230 shares à 100 \$, Nr. 98  
Boston, Mass., 1.1.1872 **VF**  
Gegründet 1870 zum Bau der 147 Meilen langen Bahn von Atchison, Ks. nach Lincoln, Neb., die 1872 in voller Länge eröffnet werden konnte. Schon 1873 konnten die Anleihezinss nicht mehr bezahlt werden, die A.&N.R.R. wurde als Lincoln & Northwestern RR reorganisiert. Ende der 1870er Jahre begann man mit dem Bau der 74 Meilen langen Verlängerung Lincoln-Columbus, Neb. Gleichzeitig wurde die Bahn an die Burlington & Missouri River RR verkauft, die die Altaktionäre wiederum mit 30-jährigen Anleihen abfand. Damit zuletzt Teil des mächtigen Systems der Chicago, Burlington & Quincy RR. Herrlicher Druck ganz in violett, Vignette eines Personenzuges inmitten einer lebhaften Stadt. Maße: 18,8 x 26,7 cm.



Nr. 980



Nr. 981

**Nr. 981** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

100 shares à 100 \$, Nr. 8047  
Georgia, 14.10.1925 **VF**  
Gründung 1914 als Auffanggesellschaft für den Konkurs gegangenen gleichnamigen Vorläufer. Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. (454 Meilen). Die Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. Meisterhafter Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,2 x 31,3 cm. Unentwertet!



Nr. 982

**Nr. 982** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Atlanta & West Point Railroad Co.

6 shares à 100 \$, Nr. 64  
Atlanta, Ga., 28.3.1877 **VF**  
Gegründet 1847 als „Atlanta & LaGrange RR“ zum 1849 begonnenen Bau der 93 Meilen langen Bahn von Atlanta, Ga. nach West Point, die bereits 1854 in Betrieb ging. 1857 umbenannt wie oben. Stärker Aktionär war die „Georgia Railroad and Banking Co.“ Ab 1886 gemeinsame Betriebsführung mit der ebenfalls von der Georgia RR & Banking beherrschten Western Railroad Co. of Alabama (WofA) als „West Point Route“. Im Süden der USA war dies das Kernstück einer 1.200 Meilen langen Hauptverbindung vom Potomac River bei Alexandria, Va. bis zum Golf von Mexiko bei Mobile, Ala. Obwohl die zum Southern-Railway-System gehörende Central of Georgia jahrzehntelang (bis 1944) Großaktionär war, ging die A.&W.P.R.R. nie in der Southern Ry. (später Norfolk & Southern) auf, sondern blieb eigenständig. Erst 1970 endete der Passagierverkehr. 1983 wurden die

A.&W.P.R.R. und ihre Schwesterbahnen Western RR Co. of Alabama sowie Georgia RR Teil des „Family Lines System“, zu dem auch die Seaboard Coast Line RR, die Louisville & Nashville RR und die Clinchfield RR gehörten. Später als „Seaboard System RR“ bekannt, 1986 Fusion mit dem Chessie System und damit schließlich in der CSX Transportation aufgegangen. Die alte A.&W.P.R.R.-Strecke wird bis heute fahrplanmäßig von CSX-Güterzügen befahren. Gelegentlich verkehrte auf der Original West Point Route sogar für die „New Georgia RR“ ein Museumszug, gezogen von einer schweren Pacific-Dampflokomotive # 290 der A.&W.P.R.R., die 1989 wieder voll betriebsfähig gemacht wurde. Kleinformatiger Druck, links schöne Personenzug-Vignette. Maße: 10,3 x 21,2 cm.

**Nr. 983** **Schätzpreis: 1.850,00 EUR**  
**Startpreis: 1.000,00 EUR**

### Atlantic & Great Western Rail Road

10 shares à 50 \$, Nr. 8654  
New York, 23.1.1874 **EF**

Eine ganz ungewöhnliche Konstruktion: Die 388 Meilen lange Eisenbahn von Salamanca, N.Y. nach Dayton, Ohio (mit zwei Zweigbahnen von der Buchanan Junc. nach Oil City, Pa. (34 Meilen) und von der Silver Creek Junc. in Ohio nach Coal Mines (8 Meilen) durchquerte die Bundesstaaten New York, Pennsylvania und Ohio. Die Atlantic & Great Western (erst Railway, später Rail Road) wurde in jedem dieser drei Staaten zwar unter jeweils identischem Namen, aber ansonsten als eigenständige Aktiengesellschaft gegründet. Den Bau und Betrieb dieser Bahn besorgten also drei gleichnamige, aber jeweils eigenständige Gesellschaften, die erst 1871 miteinander fusionierten. 1880 zahlungsunfähig geworden, als Nachfolger gründeten fünf bei der Atlantic & Great Western schon engagiert gewesene englische Privatinvestoren die New York, Pennsylvania & Ohio RR. Bei dieser Gelegenheit wurde die anfangs in ungewöhnlicher 1.829-mm-Breitspur gebaute Bahn auf 1.435-mm-Normalspur umgebaut. Von Anfang an war an dieser Bahn die mächtige Erie RR interessiert, erstmals angepachtet hatte sie sie 1868. Die in den nächsten Jahrzehnten folgenden Aneinanderreihungen von Vertragsauflösungen, Insolvenzen, Reorganisationsen, Kleinkriegen und Neuverpachtungen erreichten ein Ausmaß, gegen das das Liebesleben von Richard Burton und Liz Taylor eine ganz simple Geschichte war. 1883 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. 1896 erneut pleite und in der Konkursversteigerung schließlich von der Erie RR selbst erworben, die diese überaus bedeutende Bahn nun unter dem unscheinbaren Namen „Nypano Railroad“ reorganisierte und sie letztlich 1941 durch Verschmelzung komplett in sich aufnahm. Die Nypanao RR, die frühere Atlantic & Great Western, war das Tor der Erie Richtung Westen zu den Städten Cleveland, Cincinnati und Chicago. Ganz ungewöhnlich für eine US-Aktie ist, daß nicht nur die Aktienzahl, sondern auch das Ausgabedatum fest vorgedruckt ist. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Hauptvignette mit ganz fein gestochener Dampfloz, zwei Nebenvignetten mit Allegorien des Handels und der Fruchtbarkeit. Original signiert als Präsident von dem bedeutenden Eisenbahnkapitalisten **John Henry Devereux** (1832-1886). Maße: 19,1 x 28,7 cm. Unentwertet. **Diese Variante ist nicht einmal bei COX katalogisiert: Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**

**Nr. 984** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Atlantic & Great Western Rail Road (of Ohio)

10 shares à 50 \$, Nr. 6857  
Kent, Ohio, 8.7.1865 **VF**  
Vier feine Vignetten aus Schifffahrt, Eisenbahn, Handwerk und Getreideernte. Maße: 19 x 27,8 cm. Unter den US-Eisenbahnen eine hochbedeutende **Rarität**.





Nr. 983



Nr. 984



Nr. 985

**Nr. 985**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**  
**Atlantic & Pacific Railroad Company**  
**(Western Division)**

6 % Gold Bond 5.000 \$, Nr. 6  
 1.7.1880

VF

1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. \$. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine

Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen "Act of Congress" für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen unter der Bedingung, daß die Bahn bis 1878 fertig sein sollte. Fertiggestellt wurde im Osten der Abschnitt von St. Louis, Mo. nach Tulsa, Okla. und im Westen eine Strecke von Albuquerque, New Mexico nach Südkalifornien. Das dazwischenliegende Stück wurde nie vollendet. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen, die am Ende wieder gemeinsam bei der Burlington Northern Santa Fe landeten. Herrlicher ABNC-Stahlstich, zwei ungemein feine Vignetten mit besegelmtem Dampfer in rauher See und Güterzug am Kai. Original signiert von dem Industriellen **Henry C. Nutt** als Präsident. Maße: 22,2 x 33 cm. Unentwertet!



Nr. 986

Nr. 986

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Auto Motive Tractor Corporation**  
**of America**

100 shares à 10 \$, Nr. 362

New York, 24.12.1919

EF/VF

Gegründet 1919. Die Ges. produzierte einige Jahre lang den „Schofield Auto Tractor“. Zu Beginn des 20. Jh. erfaßte eine gewaltige Mechanisierungswelle die Landwirtschaft auch in den USA, und der Einsatz von Traktoren wurde allgegenwärtig. Diese besondere Form von Traktoren wie der Schofield Auto Tractor war ein für den Feldeinsatz geeignetes Fahrgestell, auf das der Farmer mit seinem Automobil einfach obendrauf fuhr. Dann wurde mit ein paar Handgriffen die Antriebskette des Automobils und die Steuerwelle mit dem Traktoren-Fahrgestell verbunden, und fertig war der Trecker. Wer jetzt glaubt, das sei die Konstruktion eines spleenigen Außenseiters gewesen, der irrt: Über 50 verschiedene Firmen boten in den USA damals solche Bausatz-Traktoren an. Mit einer unglaublichen fotografischen Vignette eines alten Automobils auf einem „Schofield Auto Tractor“ beim Pflügen eines Feldes. Maße: 23,2 x 29,8 cm. Keine Entwertung.



Nr. 987

Nr. 987

**Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Baltimore, Chesapeake & Atlantic**  
**Railway Company**

10 pref. shares à 50 \$, Nr. A1093

Maryland, 11.4.1910

EF

Gegründet 1894 durch Fusion der Baltimore & Eastern Shore RR mit drei Fährschiffsgesellschaften. Neben der 87 Meilen langen Bahn Claiborne-Ocean City, Md. wurden im Gebiet der Chesapeake Bay 8 Fährschiffslinien von zusammen 1.134 Meilen Länge betrieben. Von der Stadt Baltimore wurde 1908 der Westteil vom Pier No. 1 an der Pratt Street und 1909 ein Wertfeldgelände an der Light Street gepachtet. Die Bahn arbeitete mit der Pennsylvania RR zusammen. Ausgestellt auf die Pennsylvania Railroad Co. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriesen, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,9 x 27 cm.

**For questions please email me**  
**at gutowski@mail.de**





Nr. 988

Nr. 988      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway Company

2 shares à 50 \$, Nr. 94  
 Maryland, 31.1.1927

EF/VF

Ausgestellt auf die Philadelphia, Baltimore & Washington RR. Meisterhafter Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriesse, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,7 x 26,8 cm. Äußerst selten!



Nr. 989

Nr. 989      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Baltimore & Eastern Shore Railroad

6 % Receiver's Certificate of Indebtedness  
 1.000 \$, Nr. 33  
 Baltimore, Md., 19.1.1892

EF/VF

Konzessioniert 1886 für den Bau der 87 Meilen langen Bahn von Claiborne nach Ocean City, Md. Betriebseröffnung 1890. Bis 1891 wurden auf der Festlandseite bis Baltimore zwei Konkurrenzbahnen mitbenutzt, am 5.10.1891 ging auf der 44 Meilen langen Distanz zwischen der Endstation Claiborne an der Chesapeake Bay und Baltimore eine direkte Dampferverbindung in Betrieb. Schon im April 1891 war die Bahn aber zahlungsunfähig geworden, im April 1892 kam sie unter die Kontrolle der Stadt Baltimore, die an der Verbindung großes wirtschaftliches Interesse hatte. Holzdruck-Vignette mit Personenzug. Maße: 26,4 x 34,6 cm.

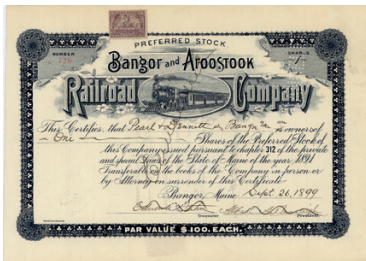
Nr. 990      **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Baltimore & Susquehanna Rail-Road

10 shares à 50 \$, Nr. 935  
 Baltimore, Md., 9.11.1852

EF

Gegründet 1828, Streckeneröffnung 1838. 1855 verschmolzen mit der York & Maryland Line, der York & Cumberland und der Susquehanna RR zur Northern Central Ry. Hauptstrecken: Baltimore, Md. nach Marysville, Pa. (88 Meilen), Dauphin-Sunbury, Pa. (46 Meilen). 1914 auf 999 Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet. Eine der langlebigsten US-amerikanischen Bahnen überhaupt, sie bestand fast eineinhalb Jahrhunderte lang. Herrlicher Kupferstich mit fünf besonders feinen Vignetten: Treidelkahn auf Kanal, zwei Allegorien, Indianer im Kanu, Uralt-Eisenbahn. Original signiert von Robert Clinton Wright (1812-1879) als Präsident. Maße: 15 x 24,5 cm. Links mit kpl. anh. "stubb".



Nr. 991

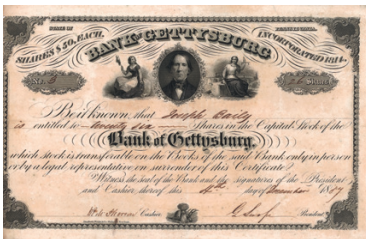
Nr. 991      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bangor & Aroostook Railroad Co.

1 pref. share à 100 \$, Nr. 726  
 Bangor, Maine, 26.9.1899

VF+

Die 1891 konzessionierte Bahn bedient den äußersten Nordosten der USA im Staat Maine, zwischen den kanadischen Provinzen Quebec und New Brunswick gelegen. Hauptstrecke Brownville-Caribou, Me. (154 Meilen) mit über 200 Meilen Zweigbahnen zwischen St. Francis und van Buren im Norden und der Penobscot Bay (nordöstlich von Boston) im Süden. Vor allem im Winter sind bei der bis heute existierenden Bahn die Fahrten der über Nacht völlig eingefrorenen Güterzüge oft abenteuerlich. Vignette mit Personenzug, Umrahmung mit Blüten-Girlanden. Maße: 19,4 x 27,4 cm. Äußerst seltenes Papier!



Nr. 992

Nr. 992      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bank of Gettysburg

5 shares à 50 \$, Nr. 22  
 Pennsylvania, 4.12.1857

VF

Uralte, bereits 1814 gegründete Regionalbank. Zu den ersten Direktoren gehörten Colonel Alexander Cobean (ein Held im Krieg von 1812), James Gettys (Gründer von Gettysburg) und Thaddeus Stevens (1849-68 Mitglied des Repräsentantenhauses). Den amerikanischen Sezessionskrieg und die Schlacht von Gettysburg im Juli 1863 überstand die Bank bestens, indem sie einfach für eine Weile ihre Schalter schloß und Wertsachen und Bargeld



Nr. 990

in entsprechende Safes ausgelagerte. 1864 umbenannt in Gettysburg National Bank. 1896 mit den zu dieser Zeit sieben Niederlassungen übernommen worden durch CCNB (Cumberland County National Bank, hauptsächlich in Zentral-Pennsylvania aktiv), diese wiederum wurde 1991 durch PNC übernommen (Pittsburg National Corporation, gegründet 1852 als Pittsburg Trust and Savings Co., heute eine der größten Regionalbanken der USA). Offensichtlich erfolgte 1857 ein Neudruck der Aktien-Urkunden. Schöner Kupferstich mit vier Vignetten, mittig ein Porträt des jungen James Gettys, flankiert von Allegorien des Fleißes und der Justitia. Maße: 16,8 x 26,2 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellos.



Nr. 993

Nr. 993      **Schätzpreis: 245,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bank of Orange County

23 shares à 25 \$, Nr. 12  
 Goshen, N.Y., 2.1.1862

VF+

Sehr alte, bereits 1821 gegründete Bank in Goshen, einer Stadt im Orange County, Staat New York. Die Stadt und das County war mit Molkeerprodukten zu großem Wohlstand gekommen und stand teilweise für 1/3 der Gesamtproduktion in den USA. „Goshen Butter“ war eine der ersten bekannten Marken der USA überhaupt, nachdem sich die Produzenten zu einer gemeinsamen Vermarktung entschlossen hatten und die Butter alle an einem einzigen Tag des Jahres nach New York transportierten. Die „Goshen Butter“ war so bekannt, daß sogar diese Bank ihre Banknoten auf gelbem Papier druckte, was ihnen zu dem Spitznamen „butter money“ verhalf. Zu ihrem 100-jährigen Jubiläum 1921 gab die Bank das Buch „A History of Orange County“ heraus. Zwei schöne Vignetten. Maße: 13,9 x 21,8 cm.

Nr. 994      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

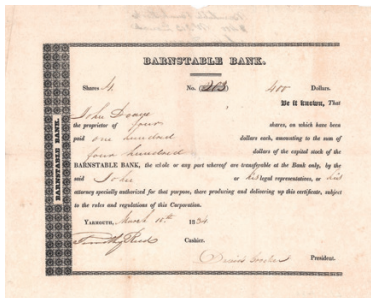
### Barnstable Bank

4 shares à 100 \$, Nr. 203  
 Yarmouth, Mass., 10.3.1834

VF

Gegründet 1825 in Yarmouth Port (im Süden von Cape Cod) mit einem eingezahlten Kapital von 100.000 \$. 1864 als „First National Bank of Yarmouth, Mass.“ in eine National Bank mit Notenausgaberecht umgewandelt. Maße: 20,1 x 24,9 cm.





Nr. 994



Nr. 995

**Nr. 995** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Bendix Aviation Corporation

Shares à 5 \$, Specimen

State of Delaware, von 1929

EF

Nullgeziertes Specimen. 1911 erfand Vincent Hugo Bendix einen automatischen Anlasser für Automobile. Die Bendix Corp. (ansässig in South Bend, Indiana) wandelte sich dann zu einem Bremsenhersteller und ging 1924 an die Börse. 1929 wurde die Firma in einer erneuten Neuausrichtung des Geschäfts umbenannt in „Bendix Aviation Corp.“, fortan wurden alle möglichen Teile für den Flugzeugbau produziert. 1931 gründete Vincent H. Bendix das später bis 1962 geflogene „Transcontinental Bendix Air Race“. 1937 entsteht die „Radio Division“ zur Herstellung von Geräten für den Flugfunk. 1938 geht ein Spezial-Vergaser für Flugmotoren in Serie (eine frühe Version späterer Einspritz-Systeme), mit dem im 2. Weltkrieg nahezu alle alliierten Flugzeuge ausgerüstet werden. Als 1960 die Produktpalette weit über flugtechnische Anwendungen hinauswächst (inzwischen reichte die Spanne von Minenschuttsgeräten bis zur Montage der Talos-Raketen für die U.S. Navy), wird wieder der alte Name „Bendix Corp.“ angenommen. 1983 kauft die Allied Corp. (früher: Allied Chemical) die Bendix Corp. sowie die Firma King Radio, es entsteht Bendix/King. Auch unter dem heutigen Eigentümer Honeywell immer noch ein sehr bedeutender Avionics-Hersteller. Schöne Vignette mit Abb. von Auto und Lastwagen auf Brücke, darüber Zeppelin und Flugzeug. Unterhalb der Brücke erscheinen ein Schiff und Leuchtturm. Rotfarbene Umrandung. Maße: 19,6 x 29,6 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 996

**Nr. 996** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Bethlehem Motors Corp.

100 shares, Nr. 2772

Delaware, 31.12.1920

VF+

Gegründet im Jahr 1919, bereits 1921 ging das Autowerk in Liquidation. Produziert wurden LKW's, Motoren und Autozubehör. Meisterhafter Stahlstich der ABNC. Maße: 19,2 x 29,2 cm.



Nr. 997

**Nr. 997** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Black Mountain Railway Company

1 share à 100 \$, Nr. 14

Virginia, 3.10.1905

VF+

Recht bedeutende Bahn mit einer Streckenlänge von zuletzt 149 Meilen (Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn.). 1908 mit den vormaligen South Atlantic & Ohio Ry. und Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry. Co's. fusioniert zur Virginia & Southwestern Ry. Alleinaktionär war die Southern Ry. Maße: 20,5 x 28 cm. Äußerst selten, da das gesamte Aktienkapital bei der Southern Ry. lag und es nur wenige einzelne sog. "directors shares" (wie das vorliegende Stück) gab. Unentwertet.



Nr. 998

**Nr. 998** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Buffalo, Cleveland & Chicago Railway Company of Pennsylvania

10 shares à 100 \$, Nr. 22

Philadelphia, Pa., 20.11.1880

EF/VF

Konzessioniert 1880 in den Staaten New York und Pennsylvania zum Bau einer 185 Meilen langen Bahn von Cleveland nach Buffalo. Initiatoren waren die New Yorker Investmentbanker Clark, Post und Martin. Das brisante an dem Projekt war, daß die Bahn vollkommen parallel zur Lake Shore & Michigan Southern Ry. von "Commodore" Vanderbilt verlaufen sollte. Man darf deshalb spekulieren, daß es die Initiatoren von vornherein nur darauf anlegten, aus dem Projekt herausgekauft zu werden. So geschah es jedenfalls: Nachdem im Januar/Februar 1881 die Landvermesser ihre Arbeit begannen und 30 Lokomotiven sowie 1.000 Güterwagen geordert worden waren, dauerte es nur noch wenige Wochen bis zum Verkauf. Am 13.4.1881 erwarb das Seney-Syndikat die gerade

erst projektierte Bahn und fusionierte diese Gesellschaft in die neue, mit 35 Mio. \$ Grundkapital gegründete New York, Chicago & St. Louis Ry. (später berühmt als "Nickel Plate Road"). Zwei schöne Vignetten mit Personenzug und antiker Götterstatue. Maße: 20,8 x 26,2 cm.



Nr. 999

**Nr. 999** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Bullion and Exchange Bank

5 shares à 100 \$, Nr. 33

Carson City, Nevada, 6.7.1896

VF

Gegründet 1875 als Carson City Savings Bank, 1884 umgewandelt in die Bullion and Exchange Bank mit einem Kapital von 100.000 \$. Originalunterschriften unentwertet. Maße: 13,5 x 24,6 cm.



Nr. 1000

**Nr. 1000** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

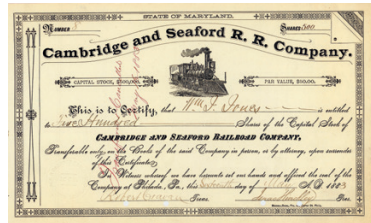
### California King Gold Mines Company

100 shares à 5 \$, Nr. 2423

Yuma, Arizona, 3.12.1902

EF

Goldbergwerk in Arizona mit einem Kapital von 5 Mio. \$ gegründet. Dekorativer Stahlstich der New York Bank Note Co. mit großer Krone flankiert von Fabelwesen. Maße: 20 x 28,8 cm. Keine Entwertung.



Nr. 1001

**Nr. 1001** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Cambridge & Seaford Railroad Co.

500 shares à 50 \$, Nr. 8

Philadelphia, Pa., 16.5.1883

EF

Aktienzertifikat über 5 % des gesamten Kapitals! Ursprünglich gegründet 1866 als Dorchester & Delaware RR zum Bau der 27 Meilen langen Eisenbahn von Oak Grove an der Delaware Staatsgrenze nach Cambridge, Md. Die zur Baltimore & Eastern Shore RR in Konkurrenz stehende Strecke



verlief in ungefähr 5 Meilen Entfernung parallel zum Linchester River in Maryland. Im Rahmen der Reorganisation 1883 zwangsversteigert und dann unter obiger Bezeichnung weitergeführt. Ausgesprochen schöne Holzdruck-Vignette einer Dampflok. Maße: 18,4 x 30,4 cm.

Nr. 1002      Schätzpreis: 650,00 EUR  
Startpreis: 240,00 EUR

### Cape Fear & Yadkin Valley Railway

1/2 share à 100 \$, Nr. 81

Fayetteville, North Carolina, 4.4.1879 EF  
Gründung 1879 als Nachfolger der Western RR of North Carolina (der nach Bau des Teilstücks Fayetteville-Egypt) die Puste ausging und der Mount Airy RR. Hauptstrecke vom Atlantikhafen Wilmington nach Mount Airy, N.C. (248 Meilen), außerdem Zweigbahn von Fayetteville nach Bennettsville an der South Carolina Staatsgrenze (46 Meilen). 1899 unter der Last der Schulden zusammengebrochen und an die Southern Ry. verkauft, die die Bahn dann als Atlantic & Yadkin Ry. reorganisierte. Der südliche Teil der Strecke kam später zur Atlantic Coast Line RR. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit detailreicher Personenzug-Vignette. Maße: 17,4 x 27,8 cm. Eine der größten Raritäten aus dem Southern-RR-Archiv: nur 8 Stücke bekannt!

Nr. 1003      Schätzpreis: 2.800,00 EUR  
Startpreis: 1.400,00 EUR

### Carolina Central Railway

11 shares à 100 \$, Nr. 19

Wilmington, N.C., 26.5.1874 VF

Gründung 1855 als Wilmington, Charlotte & Rutherford RR. Zunächst wurde die halbfertige Bahn ein Opfer des amerikanischen Bürgerkriegs und musste 1873 als Carola Central Railway reorganisiert werden. Erst danach konnte die letzte Lücke im Monroe County mit einer Brücke über



Nr. 1002

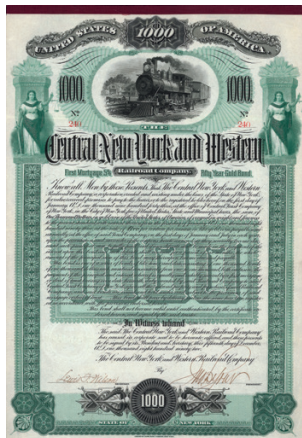
den Pee Dee River geschlossen werden, endlich war die beachtliche 242 Meilen lange Bahn Wilmington-Shelby, N.C. durchgehend befahrbar (1887 wurde sie schließlich noch um weitere 25 Meilen von Shelby nach Rutherfordtown, N.C. erweitert). Eine Besonderheit der Strecke ist westlich von Wilmington ein 79 Meilen langer schnurgerader Abschnitt, bis heute die längste Bahnstrecke ohne jede Kurve in den ganzen USA. Die Finanzen der frisch reorganisierten Ges. überforderte das jedoch, 1876 war sie erneut zahlungsunfähig und wurde 1880 als „Railroad“ ein weiteres Mal reorganisiert. Ein Jahr später begann die Sea-

board & Roanoke RR die Bahn aufzukaufen, schließlich entstand daraus die Seaboard Air Line RR (deren Name sich auf die vorher beschriebene über 100 km lange schnurgerade Strecke der CCRR zurückführen lässt). Um 1900 hatte die CCRR ihre Eigenständigkeit endgültig verloren, die Strecke selbst ist aber bis heute in voller Länge in Betrieb und eminent wichtig: Über sie rollen fast alle küstennahen CSX-Güterzüge. Große, überaus detailreiche Vignette mit einem gemischten Zug im Hafen von Wilmington, im Hintergrund ein Dreimaster. Maße: 18,2 x 27 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Äußerst selten!



Nr. 1003





Nr. 1004

**Nr. 1004**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Central New York & Western Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 682  
 New York, 15.12.1892

EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1892. Strecken Belfast - Wayland, N.Y. (41 Meilen Normalspur) sowie Olean - Angelica, N.Y. (40 Meilen Schmalspur), bereits nach wenigen Jahren wieder teilweise stillgelegt. Herausragender grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit feiner Dampflok-Vignette. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit restlichen Kupons ab 1918, keine Entwertung.



Nr. 1005

**Nr. 1005**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Central of Georgia Railway Company

5 % Mortgage Gold Bond 5.000 \$, Nr. A788  
 1.7.1920      VF+

Bei der Gründung 1895 wurden die Aktiva von sechs Vorgänger-Bahngesellschaften übernommen, u.a. der Central Railroad and Banking Co. of Georgia. Neben der Hauptstrecke Savannah-Atlanta, Ga. (294 Meilen) wurden über 20 weitere Strecken betrieben, insgesamt war das Netz fast 2.000 Meilen lang. 1907 erlangte der Eisenbahnmagnat E. H. Harriman die Aktienmehrheit, die er 1909 an die ebenfalls von ihm kontrollierte Illinois Central verkaufte. In der Great Depression geriet die CoG 1932 in Konkurs, das Verfahren wurde erst 1948 beendet. Auf der Suche nach einem Zugang zu Atlantik-Häfen erwarb 1956 die St. Louis-San Francisco Ry. die Aktienmehrheit, doch eine Fusion wurde von der Interstate Commerce Commission untersagt. So kam die CoG 1963 schließlich zur Southern Ry. Innerhalb der heutigen Norfolk Southern Ry. existiert sie bis heute, allerdings nur noch auf dem Papier ohne eigenes Streckennetz. Hochdekorativer Stahlstich der ABNC, ungemein feine detailreiche Vignette mit Dampflok am Wasserkran. Maße: 23,4 x 33,9 cm.



Nr. 1006

**Nr. 1006**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Central Vermont Railway Company

1 share à 100 \$, Nr. 1449  
 St. Albans, Vt., 9.12.1907

EF/VF

Nachfolger der schon 1841 entstandenen Vermont Central. Gegründet 1872 als „Railroad“, 1898 als „Railway“ reorganisiert. Die grenzüberschreitende Hauptstrecke führte 173 Meilen von Windsor, Vt. nach St. Johns (Provinz Quebec). Dazu 10 eigene Nebenstrecken, außerdem war die 125 Meilen lange New London Northern RR (Brattleboro, Vt. nach New London, Conn.) gepachtet. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 pleite gegangen. Meisterhafter Stahlstich, ungemein feine Vignette eines Personenzuges vor Gebirgskulisse. Maße: 18 x 27,9 cm. **Äußerst selten!**

**Nr. 1007**      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

### Champaign, Havana & Western Railway Company

15 shares à 100 \$, Nr. 286  
 Illinois, 1.9.1879

VF

Gegründet 1879. Bei Zerschlagung der Indianapolis, Bloomington & Western Ry. wurde deren „Western Extension“ übernommen mit der Hauptstrecke Champaign-Havana, Ill. (100 Meilen) und dem Abzweig White Heath-Decatur, Ill. (31 Meilen). Nach nur einem Jahr Lebensdauer bereits 1880 verschmolzen worden auf die Wabash, St. Louis & Pacific Ry. (Illinois-Central-System). Ausgestellt auf den Börsenmakler Joseph W. Drexel. Tolle ovale Vignette mit Zügen auf Brücken, aus der Vogelperspektive gesehen. Maße: 17,4 x 25,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Unentwertet. Offenbar schon 1880 bei Übernahme durch die Wabash, St. Louis & Pacific vergessenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 1008

**Nr. 1008**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Charles River Street Railway Co.

15 shares à 100 \$, Nr. 365  
 Cambridgeport, Mass., 25.9.1886

VF

Gründung 1881. Die Gesellschaft besaß 6 Linien in Boston mit einer Länge von etwas über 14 Meilen und nutzte noch 5 Meilen von anderen Gesellschaften. Sehr schöne Vignette mit vollbesetzter Pferde-Straßenbahn. Maße: 17,1 x 26,6 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Knickfalten, sonst tadellos.

**Nr. 1009**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Charleston, Sumter & Northern Railroad Company

100 shares à 100 \$, Nr. 33

VF

South Carolina, 5.6.1890  
 Konzessioniert 1885 als Eutawville RR, 1890 wie oben umbenannt, schon 1892 insolvent geworden. Die genau nach Norden führende Hauptstrecke von Pregnalls (nordwestlich von Charleston) nach Bennettsville war 133 Meilen lang. 1892 Inbetriebnahme einer 11 Meilen langen Verbindung von Bennettsville nach Gibson, N.C., einem Eisenbahnknoten der Raleigh & Augusta Air Line (die zum Seaboard Air Line System gehörte). Meisterhafter Stahlstich, eindrucksvolle große Dampflok-Vignette. Maße: 20,4 x 27,5 cm. **Äußerst selten!**

**Nr. 1010**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Chatham Rail Road Company

2 shares à 100 \$, Nr. 35

VF

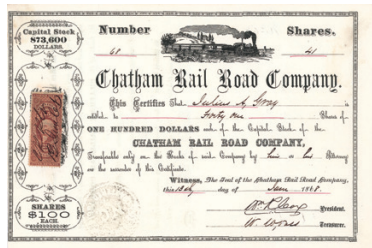
North Carolina, 1.5.1868  
 Hier muß man aufpassen, denn den Namen „Chatham Railroad“ trugen in den USA gleich drei verschiedene Bahnen: Neben dieser Bahn in North



Nr. 1007



Carolina auch zwei weitere in New Brunswick (1888-91) und in Massachusetts (1887-1911). Diese bereits 1851 gegründete Ges. bezweckte die Anbindung der Stadt Raleigh im Staat North Carolina an die Staatsbahn von South Carolina in Hamlet, N.C. Der amerikanische Bürgerkrieg verhinderte lange Zeit die Fertigstellung der 99 Meilen langen Strecke, die schließlich erst 1877 in Betrieb ging. 1871 umbenannt in Raleigh & Augusta Air-Line RR. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Raleigh & Gaston RR. Beide kamen als Folge der 1873er Panik unter die Kontrolle der Seaboard & Roanoke RR. 1901 mit der Seaboard Air Line RR verschmolzen, die zwei Jahre zuvor aus der Fusion von nicht weniger als 17 Bahngesellschaften entstanden war. Kleine Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 17 x 24,7 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1010



Nr. 1011

**Nr. 1011** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Chicago, Burlington & Northern Railroad Company

5 shares à 100 \$, Nr. 11  
Illinois, 27.8.1885

VF+

Gegründet 1885 durch die Chicago, Burlington & Quincy RR zum Bau der 362 Meilen langen Bahn von Oregon, Ill. nach Nordwesten zur Staatsgrenze zwischen Illinois und Wisconsin und von dort am Ostufer des Mississippi nach Norden bis zu den „twin cities“ St. Paul und Minneapolis. Bereits 1886 ging die komplette Bahn in Betrieb. 1890 wurde die Ges. vollständig von der C.B.&Q.RR. übernommen. Holzstich mit Personenzug und US-Mail-Express-Postwagen. Maße: 20,1 x 25,9 cm.



Nr. 1012



Nr. 1009

**Nr. 1012** **Schätzpreis: 185,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Chicago & Erie Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. 59  
10.10.1903

VF

Strecke von Marion Jct., Ohio zur Indiana-Illinois-Staatsgrenze (249 Meilen). 1895 reorganisiert und von der Erie RR übernommen, danach wurden nur noch ganz wenige sog. „director's shares“ ausgegeben. Maße: 22,3 x 29,1 cm.



Nr. 1013

**Nr. 1013** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Chicago, Indiana & Eastern Railway Company

100 shares à 100 \$, Nr. B5  
Indiana, 6.12.1902

EF/VF

Konzessioniert 1893. Strecke Converse-Muncie, Ind. (43 Meilen), seit 1904 in Konkurs. Später von der Pennsylvania RR übernommen. 1916 fusionierte die Bahn mit der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway (die danach „Railroad“ hieß) sowie der Vandalia RR, der Pittsburgh, Wheeling & Kentucky RR und der Anderson Belt Ry. Eindrucksvolle, große Stahlstich-Vignette mit Dampfloks, Güterwagen. Maße: 19,8 x 29 cm.

**Nr. 1014** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Chicago & Northwestern Railway

50 shares à 100 \$, Nr. 158691  
13.12.1923

EF/VF

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in

Betrieb gegangen war). 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich komplett „geschluckt“). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter, wobei das mit bemerkenswertester an dieser Bahn ist, daß sie in den 1 1/2 Jahrhunderten ihres Bestehens **nicht ein einziges Mal reorganisiert** werden musste. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen (19.000 km) langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co.“ weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned“ erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die **Union Pacific** endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. „Geadelt“ wurde die Aktie schließlich, indem sie als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,5 x 30,3 cm. Unentwertet. **Sehr früh für diese Aktie!**



Nr. 1014





Nr. 1015

**Nr. 1015**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Chicago & Northwestern Railway

6 shares à 100 \$, Nr. 247820

14.7.1933

EF/VF

Leichte graphische Gestaltung wie das Los davor, nur in Dunkelgrün gedruckt. Maße: 20,4 x 30,3 cm.



Nr. 1016

**Nr. 1016**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Chicago, Saginaw & Canada Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 US-\$ = 200 \$ stg.,

Nr. 1907

Michigan, 21.5.1873

EF/VF

Gründung 1873 zum Bau der Eisenbahn von St. Louis nach Lake View, Mich. (38 Meilen, schrittweise eröffnet 1875-79). Die stark defizitäre Bahn ging 1883 in Konkurs. Die Bahnanlagen ersteigerten dann für 400.000 \$ (weniger als 2/3 der ursprünglichen Baukosten) Nathaniel Thayer und Charles Merriam (Präsident der Detroit, Lansing & Northern RR), die die Bahn als Saginaw & Western RR reorganisierten und auf 30 Jahre an die D.L.&N.RR verpachteten. Hochwertiger Stahlstich, Vignette mit Flößern und Unmengen von Baumstämmen. Maße: 27 x 41,8 cm. Früher ein ganz normaler Eisenbahn-Bond, 1996/97 gab es dann in den USA eine gigantische Spekulation um Entschädigungen für diese unentwerteten Bonds. In der Spitze wurden die Stücke im grauen Kapitalmarkt mit **10.000 US-\$** bezahlt. Die Blase ist, wie viele andere an der richtigen Börse auch, geplatzt: Die wenigen damals nicht vom grauen Kapitalmarkt absorbierten Stücke sind heute wieder zu zivilen Preisen erhältlich. Nicht entwertet und mit komplett anhängenden Kupons.

**Nr. 1017**      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Chicago Subway Company

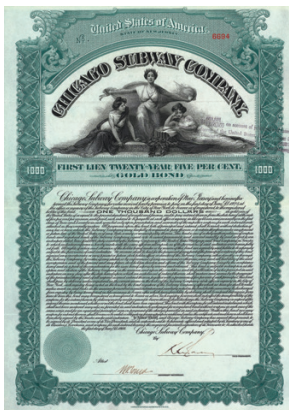
5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 6695

1.6.1908

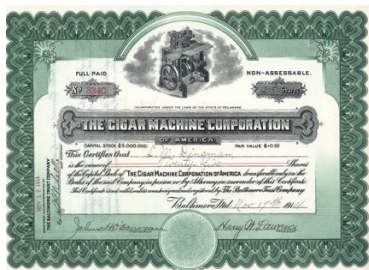
EF/VF

Gegründet 1904 als Holding für die Illinois Tunnel Co., die Illinois Telephone & Construction Co. und die Chicago Warehouse & Terminal Co. Jede einzelne Straße im Zentrum von Chicago war für ein insgesamt 58 Meilen langes, dem Frachtverkehr dienendes U-Bahn-Netz untertunnelt! Ein ungewöhnlich effizientes System für den Transport von Fracht und Post zwischen den Kellern der Geschäftshäuser und allen Bahnhöfen. Außerdem

Betrieb des Telefonnetzes im Geschäftsviertel von Chicago. Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 36,8 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1017



Nr. 1018

**Nr. 1018**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Cigar Machine Corp. of America

25 shares à 10 \$, Nr. 3340

Baltimore, Md., 17.11.1914

EF/VF

Gründung 1911 unter den Gesetzen des Staates Delaware. Vignette mit Ansicht einer Maschine zur Zigarrenproduktion, die die Ges. 1915 nach Verbesserungen patentieren ließ. Maße: 20,8 x 28,7 cm. Anbei ein Firmenschreiben an den Inhaber der hier angebotenen Aktie („...We believe that you have made an investment in one of the most solid going concerns in the county...“)



Nr. 1019

**Nr. 1019**      **Schätzpreis: 245,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### Cincinnati, La Fayette & Chicago Railroad Company

100 pref. shares à 50 \$, Nr. 103

27.9.1876

VF+

Entstanden 1871 durch Fusion zweier Vorgängerbahnen, nachdem sich in der Stadt La Fayette

(etwa in der Mitte der vorgesehenen Strecke) die Bürger für den Bau einer in ost-westlicher Richtung verlaufenden Eisenbahn von Muncie, Indiana nach Bloomington, Illinois eingesetzt hatten. Die C.L.F.&C.R.R. baute dabei die 56 Meilen lange Strecke von La Fayette nach Kankakee, Ill. Dort bestand Richtung Chicago Anschluss an die Illinois Central. Später Teil der Cincinnati, Indianapolis, St. Louis & Chicago RR und dort als „Kankakee Line“ die kürzeste Verbindung nach Chicago Ganz in rot gedruckt mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,2 x 28,8 cm.



Nr. 1020

**Nr. 1020**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Cincinnati, Richmond & Chicago Railroad Company

41 shares à 50 \$, Nr. 167

Cincinnati, Ohio, 17.6.1886

VF

Gegründet 1847 als Eaton & Hamilton RR, 1866 reorganisiert und umbenannt wie oben. Die Gesellschaft baute die 45 Meilen lange Strecke von Hamilton, Ohio nach Richmond, Ind. Die Betriebsführung wurde der Cincinnati, Hamilton & Dayton RR überlassen. Später reorganisiert zu Cincinnati & Richmond RR und 1890 aufgegangen in der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway, kontrolliert durch die Pennsylvania Co. Sehr dekorative Eisenbahnvignette. Maße: 18,6 x 25,3 cm.



Nr. 1021

**Nr. 1021**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Cleveland, St. Louis & Kansas City Railway Company

100 shares à 100 \$, Nr. 12

Missouri, 19.3.1897

EF

Gegründet 1888 als Nachfolger der Central Missouri Railway (gegr. 1885). Die 275 Meilen lange Hauptstrecke sollte von Alton, Ill. nach Kansas City, Mo. führen mit einer Zweigbahn von St. Louis nach St. Charles, Mo. (25 Meilen). Nur von der Zweigbahn war das 16 Meilen lange Teilstück nach Hamburg, Mo. fertig, als die Bahn schon 1890 erneut zwangsversteigert wurde. Ersteigert wurde sie von der Bahnaufirma American Construction Co., die sie dann auf eigene Rechnung weiterführte. Kreisrunde Vignette mit Liberty-Kopf nach rechts. Maße: 20,8 x 26,4 cm.





Nr. 1022

**Nr. 1022**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Colorado Central Railroad Company (Wyoming Territory)

5 shares à 100 \$, Nr. 25  
 Boston, 20.3.1874

VF

Konzessioniert 1865, zunächst nur eine 3-Fuß-Schmalspurbahn (eröffnet 1870). Im Laufe der Zeit entstand ein recht bedeutendes 318 Meilen langes Netz, teils wegen der Überschneidung von Schmal- und Normalspur dreischienig. Wichtig war vor allem die Strecke Denver Junction - La Salle als Teil der Hauptlinie der berühmten Union Pacific Railway, unter deren Einfluss die Colorado Central 1880 schließlich kam. Die herrliche große Vignette zeigt die weite Landschaft Colorados mit den teils schneebedeckten Rocky Mountains im Hintergrund, in der Ebene ziehen mehrere Siedlertrucks westwärts, am Rand zelten Indianer. Maße: 16,3 x 27,8 cm. **Extrem seltenes Papier der berühmten Bahn.**



Nr. 1023

**Nr. 1023**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Colorado Midland Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. 37  
 Colorado, 12.8.1896

EF/VF

Gründung im November 1883, Baubeginn im April 1886, auf 100 Meilen westwärts von Colorado Springs wurde bereits am 1.7.1887 der Betrieb aufgenommen. 1897 reorganisiert. Projektiert war die 235 Meilen lange Bahn Colorado Springs-Elk Creek, dazu die 62 Meilen lange Anschlußbahn von Rifle Creek zur Rio Grande Junction RR. Holzstich-Vignette mit Güterzug, Name der Bahn eingestempelt. Maße: 17 x 25,5 cm. Originalsignaturen lochentwertet. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Extrem selten, da die ATSF Alleinaktionär war und darüber hinaus nur wenige Soc. „directors shares“ ausgegeben waren.



Nr. 1024

**Nr. 1024**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Colorado Mine Developing Company

1 share à 100 \$, Nr. 1543

Leadville, Colorado, 4.11.1880

EF

Zur Erschließung von Gold- und Silberminen im Staate Colorado sammelte diese Ges. 150.000 \$ Kapital ein, später erhöhte auf 200.000 \$. Tolle Vignette mit dampfbetriebener Förderhaspel, Querschnitt durch den Stollen mit Minenarbeitern, Eisenbahn vor Gebirgszug. Maße: 17,8 x 24,2 cm. Keine Entwertung.



Nr. 1025

**Nr. 1025**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Concord & Montreal Railroad Company.

1 share class 2 à 100 \$, Nr. 59

Concord, N.H., 16.1.1890

VF

Mit Aufdruck „known as Boston, Concord and Montreal New Stock“. Gegründet 1889 durch Fusion der Boston, Concord & Montreal RR mit der Concord RR. Zum 369 Meilen langen Streckennetz gehörten die Hauptstrecken Nashua Union Station - Groveton, N.H. (181 Meilen), Hooksett - Concord, N.H. (9 Meilen), Wing Road - Base Station, N.H. (20 Meilen) und Whitefield Jct. - Berlin, N.H. (31 Mei-

len), außerdem waren neun weitere Bahnen gepachtet. 1893 übernahm die C.&M.R.R. die Profile & Franconia Notch RR, die im Norden von New Hampshire mehrere Schmalspurbahnen betrieb und pachtete auch noch die New Boston und die Franklin & Tilton RR's, wurde aber gleichzeitig selbst von der Boston & Maine übernommen und 1919 vollständig in diese eingegliedert. Noch heute in Betrieb ist die Hauptstrecke Nashua-Concord-Lincoln, zudem betreibt auf dieser Strecke zwischen Meredith und Weirs Beach die Winnepesaukee Scenic RR eine Museumsbahn. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug auf kurviger Strecke im Gebirge. Maße: 17,9 x 27,3 cm.



Nr. 1026

**Nr. 1026**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Connecticut & Passumpsic Rivers Railroad Company

1 pref. share à 100 \$, Nr. 9404

Boston, Mass., 26.10.1896

VF

Mit ihrer Gründung schon 1835 eine der ältesten Bahnen des nordamerikanischen Kontinenten. Die 110 Meilen lange Hauptstrecke von White River Junc., Vermont bis zur kanadischen Grenze ging in Teilabschnitten bis 1863 in Betrieb. 1870 wurde auf 999 Jahre die Massawippi Valley Ry. gepachtet, die die Strecke auf kanadischem Gebiet 37 Meilen weiterführte und an die Grand Trunk Ry. angeschlossen. 1887 an die Boston & Lowell RR verpachtet und damit Teil des Boston & Maine-Systems. Hochwertiger Stahlstich mit detailreicher Personenzug-Vignette. Original signiert von Amos Barnes als Präsident, davor leitender Direktor der Charleston, Cincinnati & Chicago RR Co. Maße: 19,4 x 28,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 1027

**Nr. 1027**      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Council City & Solomon River Railroad Company

100 shares à 10 \$, Nr. 345

New York, 5.10.1905

EF/VF

Gründung 1902. Projektiert war in dieser Zeit des Goldrausches eine 100 Meilen lange Bahn von Penelope Creek nach Candi auf der Seward Peninsula in Alaska (wo man noch heute die riesigen alten Dredges von damals in der Landschaft herumstehen hat). 1909 waren 35 Meilen von Dickson nach Penelope Creek fertiggestellt. Mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 18,1 x 26,7 cm.





Nr. 1028

**Nr. 1028**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**Cumberland Mining & Smelting Co.**

200 shares à 10 \$, Nr. 196  
 Castle, Montana, 14.5.1890      VF  
 Bedeutende Bleimine in Montana, gegründet 1888 von Thomas S. Ash und John R. King. Besonders schöner Druck, Vignette mit Bergwerksanlage. Original signiert von Thomas S. Ash (1844-1910) als Präsident. Maße: 20,6 x 28,3 cm.



Nr. 1029

**Nr. 1029**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**  
**Davenport & St. Paul Railroad Co.**

1 share à 100 \$, Nr. 1757  
 Iowa, 6.5.1873      VF+  
 Gegründet 1870, Hauptstrecke North Davenport-Fayette, Ia. (128 Meilen) mit 32 Meilen langer Zweigbahn Eldridge-Maquoketa, Ia. Nach dem Konkurs 1876 als Davenport & Northwestern RR reorganisiert. Im folgenden Jahr waren die Zahlen katastrophal und nur über Umwege zu erfahren, weil die Bahn alle Auskünfte verweigerte: Bei 9 Mio. \$ Kapital und 3,14 Mio. \$ Anleiheschulden betrugen die Betriebseinnahmen lediglich 170.914 \$ und es grenzt an ein buchhalterisches Wunder, daß bei diesen Relationen der Verlust lediglich 14.828 \$ betrug. 1882 in der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. aufgegangen. Mit zwei schönen allegorischen Vignetten. Maße: 18,6 x 28,6 cm. Unentwertet. Nur 2 weitere Stücke sind uns seit Jahren bekannt!

**Nr. 1030**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Denver & Rio Grande Railroad Co.**  
 10 common shares à 100 \$, Nr. B52773  
 Denver, Colorado, 29.5.1903      VF

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb

befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Sehr dekorativer ABNC-Stahlstich, Vignette mit Ansicht von Denver vor großartiger Gebirgskulisse. Maße: 18 x 27,6 cm. Im Gegensatz zu den sonst bekannten Stücken unentwertet!



Nr. 1030

**Nr. 1031**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

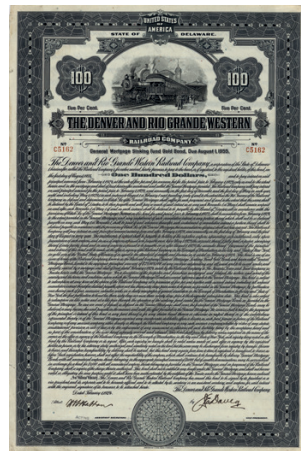
**Denver & Rio Grande Western Railroad Company**

5 % Gold Bond 100 \$, Nr. 5162

1.2.1924

VF+

Die ursprüngliche D.&R.G.W.Ry. hatte eine zunächst schmalspurige Bahn von Ogden (Utah) über Soldier Summit nach Grand Junction (Colorado) gebaut, die im Zuge einer Reorganisation 1889 auf Normalspur umgebaut wurde. Zur Erschließung der ergiebigen Kohlenfelder in Utah wurden eine ganze Reihe Zweigbahnen gebaut. 1901 wurde die D.&R.G.W.Ry. von der Denver & Rio Grande Railway übernommen (gegründet 1870, eine der ältesten Bahnen im Westen der USA, unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City). Mit dieser Fusion sowie dem Erwerb der Western Pacific Ry. übernahm sich die Denver & Rio Grande finanziell, unterfiel im 1. WK der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, eini-



Nr. 1031

ge der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Zügen in einem Kopfbahnhof und vielen Reisenden. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

**Nr. 1032**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**Denver, Texas & Fort Worth Railroad Company**

100 shares à 100 \$, Nr. 31

4.1.1889

VF+

Original signiert von Sidney Dillon als Präsident. Der Eisenbahnkönig Sidney Dillon (1812-1892) hat mit dieser Bahn den späteren östlichen Teil der legendären Transkontinentalbahn der Union Pacific gebaut. Als er 1892 starb war er leitender Direktor der Western Union Telegraph. Gegründet 1887 zum Bau einer 242 Meilen langen Bahn von der Staatsgrenze Texas nach Trinidad, Col. die bereits am 5.4.1888 eröffnet werden konnte. Das Geheimnis der Schnelligkeit: Auf fast der halben Strecke zwischen Pueblo und Trinidad legte man entlang der schon bestehenden Schmalspurbahn der Denver & Rio Grande RR einfach



Nr. 1032



nur ein drittes Gleis - fertig war die normalspurige Bahn. Unter Einschluss der von ihr kontrollierten Denver, Texas & Gulf und Fort Worth & Denver City RR's (mit denen sie als "Texas Panhandle Route" operierte) besaß die Ges. damit eine durchgehende Verbindung von Denver, Col. nach Fort Worth, Tex. (803 Meilen). Bereits 1890 in der legendären Transkontinentalbahn Union Pacific aufgegangen. Hochwertiger Stahlstich mit feiner großer Dampflok-Vignette. Maße: 20 x 26,8 cm. Signaturen mit der üblichen Lochentwertung.

**Nr. 1033**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### **Detroit & Bay City Railroad Company**

10 shares à 100 \$, Nr. 442

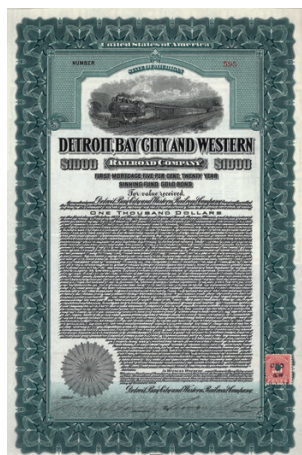
New York / Detroit, Mich., 26.4.1879 EF/VF  
Der Bau einer Bahn von Detroit nach St. Joseph, Michigan wurde bereits 1830 für Frachttransporte von Detroit nach Chicago geplant und 1836 begonnen. Die Detroit & Bay City RR wurde 1871 gegründet, 1872 wurde die 109 Meilen lange Bahn von Detroit nach Bay City eröffnet. 1881 ist sie in der Michigan Central RR aufgegangen. Seit 1998 gehört die Strecke zur Norfolk Southern RR. **Mit Originalunterschrift James F. Joy als Präsident.** James F. Joy (1810-96) war der bedeutendste Eisenbahnmagnat im mittleren Westen. Er schuf das „Joy System“ als Präsident der Chicago & Aurora, Chicago, Burlington & Quincy, Burlington & Missouri River, Hannibal & St. Joseph, Michigan Central, Wisconsin Valley, Detroit Lansind & Lake Michigansowie Wabash St. Louis & Pacific RR's, bei weiteren über 20 Bahnen saß er im Aufsichtsrat. 1860-61 Abgeordneter im Repräsentantenhaus von Michigan. Herrliche, ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug und Bahnhofsszenen. Maße: 17,5 x 26,5 cm.



Nr. 1033

angewiesen war, und Detroit erreichte sie nie). Nach dem Tod des Gründers Handy ging die Bahn 1924 pleite. Der Abschnitt Roseburg-Caro (endgültig dann 1937 stillgelegt) wurde an die Detroit, Caro & Sandusky Ry. verkauft, der Rest wurde gleich abgebaut. Hochwertiger Stahlstich, Vignette eines Schnellzuges auf einer dreigleisigen Strecke in bergiger Landschaft. Maße: 36,9 x 24 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entwert von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der Penn Central. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.R.R. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb. Herrliche Vignette mit einer barbusigen Schönheit im wallenden Gewand an der Kaimauer. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1034

**Nr. 1034**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 85,00 EUR**

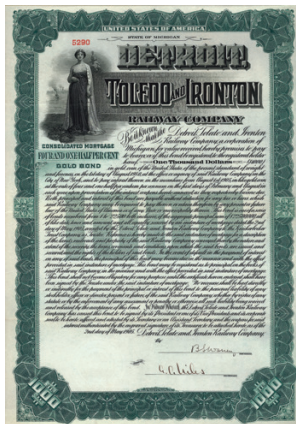
### **Detroit, Bay City & Western Railroad Company**

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 593

Michigan, 1.10.1912

EF/VF

Genehmigte Auflage 1.250, tatsächlich ausgegeben 300 Bonds. KonzeSSIONIER 1907 für die 99 Meilen lange Strecke Bay City - Histover, Mich. Initiator war Thomas Lincoln Handy (1866-1922), eine lokale Größe im Kartonnagen- und Kohlenminergeschäft, der den Bond auch original unterschrieb. Unter den Eisenbahnen, die im Südosten des Staates Michigan auf der Bildfläche erschienen war dies die letzte, und auch die erste, die wieder verschwand. Sie startete in Bay City am Westzipfel des Lake Huron, und fuhr dann auch nicht nach Westen, sondern nach Südosten bis Port Huron am Südufer des Sees (wobei sie auf den letzten 2 Meilen auf Streckenrechte der Grand Trunk Ry.



Nr. 1035

**Nr. 1035**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### **Detroit, Toledo & Ironton Railway**

4,5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5291

Michigan, 2.5.1905

EF/VF

Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR (diese entstanden 1901 durch Fusion der Detroit & Lima Northern RR mit der Ohio Southern Ry.), zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Streckennetz von insgesamt 400 Meilen Länge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von Henry Ford gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband.



Nr. 1036

**Nr. 1036**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### **Detroit, Toledo & Ironton Railway**

100 second pref. shares à 100 \$, Nr. 125

Michigan, 16.10.1905

VF+

Meisterhafter Stahlstich, schöne Vignette mit barbusiger Allegorie. Maße: 18,8 x 28 cm. **Außerst selten!**

**Nr. 1037**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### **Direct-Drive Motor Company**

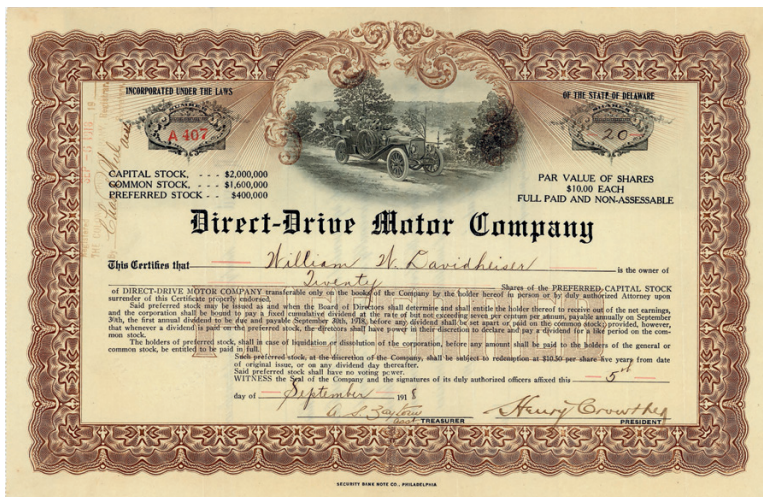
20 pref. shares à 10 \$, Nr. 407

Delaware, 5.9.1918

VF

Gründung 1917. Die Direct Drive Motor Co. baute Automobile unter der Marke Champion (zwischen 1908 und 1923 gab es in den USA gleich drei Automarken mit diesem Namen). Die Fahrzeuge waren als Vier- oder Sechszylinder zu bekommen und galten als langlebige Gebrauchsfahrzeuge. Schon einmal zu Beginn des 20. Jh. wurde hier mit einem Spezialmotor das Prinzip des Direktantriebs vom Motor auf das Rad angewandt, ohne störende Lei-





Nr. 1037

stungsverluste durch zwischengeschaltete Aggregate wie z.B. Getriebe. Interessanter Weise findet sich die Idee ein Jahrhundert später heute wieder in Antriebskonzepten für Elektroautos. Hochwertiger Stahlstich, tolle Vignette: Oldtimer-Cabrio mit feinen Herrschaften bei einer Landpartie, mit Ausblick auf eine Stadt. Maße: 20 x 31 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Hochdekorativ und extrem selten!**



Nr. 1038

**Nr. 1038** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Douglas Aircraft**

Shares o.N., Specimen  
ca. 1950

EF

Nullgeziertes Specimen. Donald Douglas fing 1920 an, im Hinterzimmer eines Friseursalons in Los Angeles für David Davis den Doppeldecker "Cloudster" zu bauen. Das ganze nannte sich Davis-Douglas Company. Davis wollte damit 1921 den 1. Transcontinental-Flug machen, das schlug aber fehl und er verließ die Firma, die ab jetzt Douglas Company hieß. Douglas Flugzeuge stellten in der Folge viele Rekorde auf, so den 1. Round-the-World Flug (1924 durch die US Army). Seit 1928 hieß die Firma Douglas Aircraft Co. 1935 wurde die legendäre DC-3 vorgestellt (DC=Douglas Commercial), von der über 10.000 Stück gebaut wurden. Durch sie und ihre Nachfolger, DC-4 bis DC-7, dominierte Douglas den Markt in den 40er und 50er Jahren. Die DC-8 (1958) konnte allerdings nicht mit der Boeing 707 mithalten, aber die kleinere DC-9 (1965) war ein Verkaufserfolg; ihre Entwicklungskosten jedoch und der schleppende Verkauf der DC-8 führten 1966 zu Verlusten und man lud gesündere Firmen zur Fusion ein: McDonnell Aircraft machte 1967 das Rennen mit einem Gebot von 68,7 Mio. \$. Die neue McDonnell Douglas Corp. baute u.a. die DC-10 (1970), das Skylab (1973) sowie die F-15 und F-18 für die Airforce. Beide Firmen waren schon früh in der Raumfahrt engagiert: Douglas baute die Delta-Rakete sowie

die oberste Stufe der Saturn Mondrakete, McDonnell die Mercury- und die Gemini-Kapseln. Hochdekorative Vignette mit Erdkugel, umkreist von drei Doppeldeckern, funkelnde Sterne, Saturn; links und rechts zwei allegorische Gestalten. Mit gedruckter Signatur von Donald Douglas (1892-1981) als Präsident. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. **Rarität!**

**Nr. 1039** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**  
**Duluth, Huron & Denver Railroad**

5 shares à 100 \$, Nr. 18

Huron, Dakota, 4.9.1889

VF+

Die sogenannte „Cross Cut Line“ wurde 1886 gegründet zum Bau einer Bahn von Duluth, Minn. nach Denver, Colo. mit Anschluß an die Union Pacific in Nebraska. Noch im Gründungsjahr wurden 90 Meilen Strecke trassiert und die Bahn orderte die ersten Waggons. In den nächsten zwei Jahren wurden die Gleise verlegt auf dem Teil-

stück zwischen Benson, Minn. und Sauk Centre, Minn., wo Anschluß an die Northern Pacific bestand, 1889 war die Bahn von Sauk Centre bis zur South Dakota Staatsgrenze fertig. 1890 wurde die Bahn an die Duluth & Southwestern RR verkauft. Der Weiterbau der Bahn ab Sauk Centre wurde dann von der Northern Pacific unter Führung von James J. Hill vereitelt, die in ihrem Bahngbiet keine Konkurrenz duldete. Unterdruck in altrosa, tolle Vignette mit Personenzug. Maße: 20,3 x 26 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Bonds dieser Bahn kommen gelegentlich vor, die Aktie dagegen ist eine **Rarität**.



Nr. 1040

**Nr. 1040**

**Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Duluth, St. Cloud, Glencoe & Mankato Railway Company**

5 shares à 100 \$, Nr. 62

Glencoe, Minnesota, 28.10.1905

EF

Gegründet 1890 im Staat Minnesota als Duluth, Glencoe & Southwestern Ry. 1900 wurde die mit 285 Meilen projektierte, lokal als „The Alphabet Line“ bekannte Bahn unter obigem Namen reorganisiert. 1907/11 in der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry aufgegangen. Dekorative Vignette mit fahrendem Dampfpzug vor einer Stadt. Maße: 21,5 x 29,2 cm.

For questions please email me  
at gutowski@mail.de



Nr. 1039





Nr. 1041

Nr. 1041      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Dutchess & Columbia Railroad Co.

4 shares à 50 \$, Nr. 794

New York, 30.4.1867      VF

Gegründet 1866 von einer Gruppe New Yorker Bankiers. Die Gesellschaft betrieb 9 Strecken mit insgesamt 350 Meilen, Hauptstrecke High Bridge, N.Y. - Rutland, Vt. 1872/73 wurde gemeinsam mit der New York & Boston RR, der Putnam & Dutchess und der Pine Plains & Albany RR der ehrgeizige Plan geschmiedet, als "New York, Boston & Montreal Railway" New York auf einer direkten Strecke mit Montreal in Kanada zu verbinden. 1877 als Newburgh, Dutchess & Connecticut RR reorganisiert. Die Aktie war in 10 Raten einzuzahlen. Schöne Holzstichvignette mit Personenzug in abwechslungsreicher Landschaft. Maße: 20,1 x 29,8 cm. Links unten mit aufgeklebter Steuermarken. **Äußerst seltenes Papier!**



Nr. 1042

Nr. 1042      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### East Tennessee, Virginia & Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. A1624

1.8.1886      EF

Die Gesellschaft betrieb ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis. 1894 in der mächtigen Southern Ry. aufgegangen. Großformatig. Hochwertiger Stahlstich mit Dampflok-Vignette, etwas dickeres Papier. Als Präsident unterschrieb das Papier eigenhändig der Bankier **William G. Gammon**, ferner Originalsignatur von **William S. Townsend** als Sekretär. Townsend (1848-1913) fungierte ab 1888 als Berater und rechte Hand von Samuel Spencer, B&O-Präsident und Schöpfer des bedeutenden Southern Railway Systems. Maße: 41 x 27,2 cm. Keine Entwertung. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1043

Nr. 1043      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### East & West Railroad Company of Alabama

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 67

1.12.1886      VF

Gründung 1882 zum Bau der 118 Meilen langen Bahn von Cartersville, Ga. nach Pell City, Ala. 1886 wurde außerdem die Cherokee RR mit der 46 Meilen langen Strecke Cartersville, Ga. - Epsom Hill gekauft. 1888 übernahmen die Anleihenbesitzer die zahlungsunfähige East & West RR Co. of Alabama, die dann 1894 reorganisiert wurde. ABNC-Stahlstich mit drei tollen Vignetten: Zentralvignette mit sich kreuzenden Zügen auf Brücken, zwei Nebenvignetten mit Schwarzen bei der Baumwollern und Weißkopf-Seeadler auf Wappenschild. Maße: 41,5 x 28 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Mit kpl. anh. Kupons, nicht entwertet.

Nr. 1044      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### East & West Railroad Company of Alabama

383 1/2 shares à 100 \$, Nr. 5

4.4.1887      VF+

Herrliche Vignette mit drei Allegorien. Maße: 18 x 26,8 cm. Mehrere Browning-Signaturen (Inhaber, Präsident, Sekretär). Nicht entwertet.



Nr. 1044

Nr. 1045      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### El Dorado Oil Company

1000 shares à 5 \$, Nr. 228

Philadelphia, Pa., 19.10.1864      VF

Gegründet 1864 (mitten im amerikanischen Sezessionskrieg), wie Dutzende anderer Ölgesellschaften auch, die nach den Ölfunden von Titusville im Venango-County den größten Ölboom der Geschichte in Gang setzten. Im Jahr 1900 betrieb eine "El Dorado Oil Co." im kalifornischen McKittick District im San Joaquin Valley ein Ölfeld direkt neben dem Ölfeld der "Standard Oil Company". Herrlicher, ungemein feiner Stahlstich mit dreigeteilter Vignette: Ölfeld mit Bohrtürmen und Öltanks, Segelschiffe vor Steilküste mit Leuchtturm, Eisenbahn am Fluß. Maße: 16,7 x 26,4 cm. Unentwertet, **Rarität** aus einer uralten Sammlung.

**The prices in this catalogue  
are starting prices.  
No bids below will be accepted**

Nr. 1046      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Elberton Air-Line Railway Company

2 share à 100 \$, Nr. 496

Georgia, 10.6.1895      EF/VF

Konzessioniert 1871 für die 50 Meilen lange Bahn Toccoa-Elberton, Ga. (eröffnet Ende 1878). Eine der ganz wenigen US-Bahnen, die nie pleite machten und reorganisiert werden mussten. Großaktionär war später die Southern Railway. Ausgestellt auf die Southern Railway Co. Schöne große Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 18 x 27,3 cm.



Nr. 1045





Nr. 1046

Nr. 1047      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Emmitsburg Railroad Company

6 % Gold Bond 50 \$, Nr. 181

EF/VF

Auflage 700. Gegründet 1868. Die 7 Meilen lange Stichbahn verband den Ort Emmitsburg im Frederick County im US-Bundesstaat Maryland mit der Station Rocky Ridge der Western Maryland RR. Bahnbetrieb ab 1875. Die Ges. besaß eine Lokomotive, einen Passagier- und einen Frachtwaggon. 1897 zahlungsunfähig, die gesamten Bahnanlagen wurden später für lächerliche 29.500 \$ zwangsversteigert. Sehr dekorativ lithographiertes Papier, Vignette mit Personenzug an einer Haltestelle, daneben Wärterhäuschen mit technisch hochinteressantem Signal. Maße: 35 x 26,7 cm. Restkupon ab 1889 anhängend, keine Entwertung.



Nr. 1048

Nr. 1048      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Erie & Ohio Railroad Company

40 shares à 25 \$, Nr. 505

Pennsylvania, 18.2.1851

VF

Die 1850 gegründete Bahn war eine eigenständige Betriebsabteilung der Franklin Canal Company. Diese hatte das Parlament von Pennsylvania 1844 in's Leben gerufen, um die Franklin Section des Pennsylvania Canal wieder instand zu setzen. Damit verbunden war das Privileg, auf dem Treidelpfad eine Eisenbahn Richtung Norden nach Erie und Richtung Süden nach Pittsburg zu bauen. Kanal und Bahn gingen schon kurz darauf in der "Cleveland, Painesville & Ashtabula RR" auf, die später ihrerseits zur Lake Shore & Michigan Southern und damit zum New York-Central-System kam. Vier meisterhafte Kupferstich-Vignetten mit Allegorien, Segelschiffen und alter Dampflokomotive. Maße: 18 x 26 cm.

Nr. 1049      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Farmers Bank of Virginia

5 shares o.N., Nr. 13723

Richmond, Va., 8.11.1860

VF

Die erste Bank im Staat Virginia war die „Bank of Virginia“, gegründet 1804. Als die Konzession der „First Bank of the United States“ 1811 auslief und der Staat bankmäßig unterversorgt zu werden drohte, gründete das Parlament von Virginia mit der „Farmers Bank“ das zweite große Institut des Staates, das Filialen in Petersburg, Fredericksburg, Lynchburg, Norfolk, Winchester, Danville,

Farmville, Wytheville und Charlottesville besaß und auch über das Notenausgaberecht verfügte. Wegen ihrer überwiegenden Tätigkeit für die Plantagenbesitzer erhielt sie später den Beinamen „slave bank“. Herrlicher feiner Kupferstich, Zentralvignette mit einem mit gemischtem Gespinn (Pferd und zwei Ochsen) pflügendem Farmer, vier Nebenvignetten mit Wappennadler, George Washington, Segelschiff und Heuwagen. Maße: 16,1 x 25,7 cm. Vor Jahrzehnten höchstens 10 Stücke aufgetaucht!



Nr. 1050

Nr. 1050      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Farmers & Mechanics National Bank of Georgetown

1 share to 100 \$, Nr. 560

Georgetown, D.C., 29.1.1894

VF

Zu den Gründern der Bank zählte 1814 auch George C. Washington (ein Neffe von George Washington) sowie Romulus Riggs, Gründervater der Riggs National Bank. 1872 in eine „National Bank“ transformiert, was ihr die Ausgabe von Banknoten erlaubte (über 6 Mio. \$ waren im Umlauf). 1928 mit der Riggs National Bank fusioniert. Adlervignette mit Wappenschild. Maße: 15,8 x 25,5 cm.

Nr. 1051      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Farmers Rail Road Company

100 shares à 50 \$, Nr. 67

Oil City, Pennsylvania, 1.11.1866

VF

Auf dem Höhepunkt des Ölbooms im Venango County entstand diese 8 Meilen lange Bahn von Oil City nach Petroleum Centre, Pa. Schon nach kurzer Zeit von der Oil Creek & Allegheny River RR übernommen. Beeindruckende Vignette eines Ölfeldes mit Bohrtürmen, außerdem eine schöne Personenzug-Vignette. Maße: 17,8 x 26 cm.



Nr. 1051



Nr. 1052

Nr. 1052      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Feeder Dam Coal Company

100 shares to 5 \$, Nr. 78

Philadelphia, 24.5.1865

VF

Früher Titel der Bergbaugesellschaft aus dem Luzerne County, Pennsylvania. Zwei Vignetten: Bergbauszene unter Tage, Wappen und Adler zwischen zwei steigenden Pferden. Mit revenue stamp. Maße: 18,8 x 28,5 cm. Mit aufgeklebter Steuermarken. Keine Entwertung, Knickfalten. Rarität, zuletzt 1998 bei den Freunden versteigert.

Nr. 1053      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

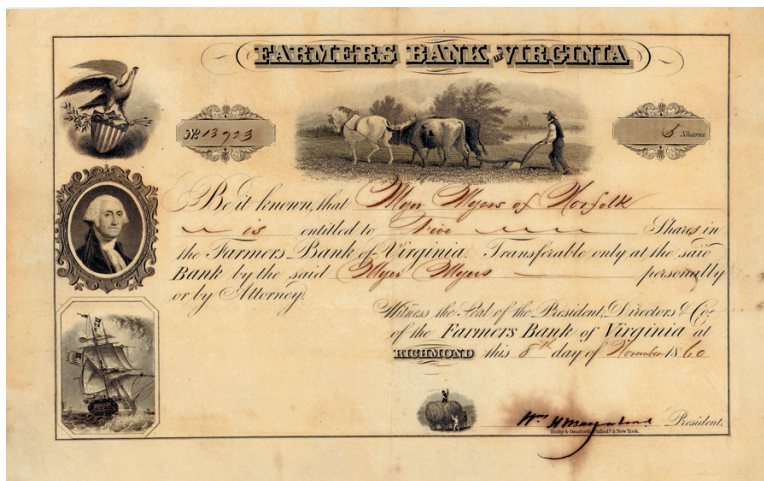
### Ferdinand Railroad Company

5 shares à 100 \$, Nr. 90

Ferdinand, Indiana, 15.11.1911

EF/VF

Gegründet 1911 im Zuge der Reorganisation der 1906 gegründeten und 1910 pleite gegangenen „Ferdinand Railway“ mit ihrer 6 1/2 Meilen langen Strecke Huntingburg-Ferdinand, Ind. im Dubois County. Nach drei späteren Eigentümerwechseln wurde die Strecke erst im Jahr 1991 stillgelegt.



Nr. 1049



Ausgestellt auf die Ferdinand National Bank. Schöne Vignette mit Frontalansicht einer Dampflok, goldenes Siegel mit geprägter Seitenansicht ein Lokomotive. Maße: 21,3 x 28 cm.



Nr. 1053



Nr. 1054

**Nr. 1054** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### First National Bank of Springfield

15 shares à 100 \$, Nr. 104

Springfield, Kentucky, 7.11.1877

VF

Gegründet 1871 mit "Federal charter". Bekannt ist die Bank heute vor allem durch ihre im Laufe der Zeit 18 Typen von Banknoten, die bei Sammlern heute ebenfalls hoch im Kurs stehen. Mit drei Vignetten: Landarbeiter mit Sense, Personenzug auf doppelgleisiger Uferbahn, Mini-Schafherde. Maße: 16,2 x 24,9 cm. Dabei ein Schreiben der Marion National Bank von 1878, die hier angebotene Aktie betreffend.



Nr. 1055

**Nr. 1055** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

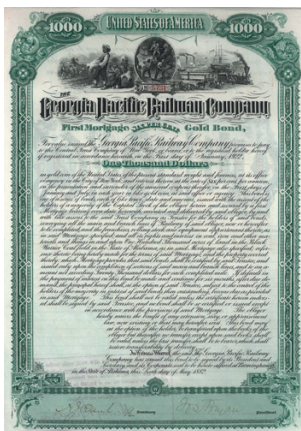
### General Western Aero Corporation

323 shares à 10 \$, Nr. 24

California, 3.5.1930

VF+

Gründeraktie. Der 1930 gegründete Flugzeugbauer war ansässig direkt an dem Santa Barbara Airport. Gebaut wurde das zweisitzige Leichtflugzeug "Meteor", angetrieben von einem 100 PS-Kinner-Motor. 1935 wurde die Gesellschaft an die Air Transport MFG Company verkauft. Adler-Vignette. Ausgestellt auf die Amphibian Aircraft Corporation. Maße: 21,5 x 27,5 cm. **Rarität!**



Nr. 1056

**Nr. 1056** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Georgia Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5740

Birmingham, Ala., 6.5.1882

EF

Gegründet 1881 durch Fusion der Georgia Western RR (konzessioniert 1854 zum Bau einer Bahn von Atlanta Richtung Jacksonville oder Tuscaloosa) und der Georgia Pacific RR of Alabama. Sehr bedeutende Bahn von Atlanta, Ga. nach Greenville, Miss. (459 Meilen). 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet (gehörte also zum System der Southern Railway) und 1894 endgültig in diese integriert. ABNC-Stahlstück, dreiteilige Vignette mit Baumwollpflückern, Bergarbeitern und Hafenszene mit Schiffen und Eisenbahn. Maße: 33 x 23,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1890, keine Entwertung.



Nr. 1057

**Nr. 1057** **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Grand Rapids & Indiana Railroad

4 % Bond scrip 400 \$, Nr. 2287

Michigan, 4.3.1893

EF/VF

In den Staaten Indiana und Michigan erkannte man früh die Vorteile einer Eisenbahn aus dem Nordwesten von Michigan quer durch Indiana bis zum Ohio River. Die bereits 1845 begonnene Werbung für das Projekt führte 1854 zur Gründung der Grand Rapids & Indiana RR. Was mit Holztransporten auf einem erst 1867 eröffneten 20 Meilen langen Teilstück zwischen Grand Rapids und Cedar Springs begann, entwickelte sich trotz ständiger Finanzprobleme zur längsten Nord-Süd-Strecke der USA. Auf der schließlich 529 Meilen

langen Bahn verkehrten zwischen Cincinnati, O. und den Straits of Mackinaw in Michigan in den 1880er Jahren 66 Lokomotiven und über 3.000 Waggons. Nach Insolvenz 1896 als „Railway“ reorganisiert. 1918 kaufte die Pennsylvania RR die inzwischen sehr verlustreiche Bahn. Immerhin bis 1961 fuhren auf ihr auch die beliebten Urlauberzüge weiter, doch die Penn Central ließ die Strecke, wie viele andere auch, langsam verkommen, und bei der Reorganisation zur Conrail brauchte man sie nicht mehr. 1975 erwarb der Staat Michigan die Bahn, 1984 wurde die weitgehend stillgelegt. Nur der Abschnitt Cadillac-Petoskey wird bis heute durch die Great Lakes Central RR betrieben. Ausgegeben für rückständige Zinsen früherer Anleihen. Schöne Stahlstück, Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke. Maße: 32,5 x 23,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1058

**Nr. 1058** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Grand River Valley Railroad Company

26 shares à 50 \$, Nr. 509

Jackson, Mich., 3.6.1892

VF

Konzessioniert bereits 1846, durchgehend befahrbar war die Strecke Rives Junc. nach Grand Rapids, Mich. (83 Meilen) allerdings erst 1870. Gehörte später zur Michigan Central RR. Sehr feine Vignette mit Zügen im Bahnhof, Nebenvignette eines jungen Mädchens mit Ährengarbe. Maße: 18 x 24,4 cm.



Nr. 1059

**Nr. 1059** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Grand River Valley Railroad Company

175 shares à 100 \$, Nr. 29

Jackson, Mich., 2.1.1895

VF

Meisterhafter ABNC-Stahlstück mit großer, sehr fein gestochener Vignette zweier Züge an belebtem Bahnsteig. Maße: 18,1 x 26,7 cm.

**Nr. 1060** **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Great Eastern Rock Oil Company

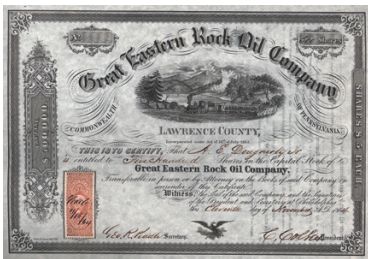
500 shares à 5 \$, Nr. 9

Philadelphia (Pennsylv.), 11.11.1864

VF

Ölgesellschaft im Lawrence County, gegründet 1864. Wunderschön lithographierte Vignette: Eisenbahn mit Ölfässern beladen vor idyllischem See. Maße: 19,7 x 28 cm.





Nr. 1060



Nr. 1061

**Nr. 1061**      **Schätzpreis: 345,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Great Western Oil Company

110 shares à 10 \$, Nr. 79

Philadelphia, Pa., 26.9.1864

VF

Gründung 1864. Schöne große Vignette: Arbeiter laden Ölfässer in einen Güterwagen, linker Rand mit Adler, Wappen von Pennsylvania und zwei Jagdhunden. Maße: 18,3 x 27,9 cm. Hochinteressanter Ölwert aus dem berühmten Venango County in Pennsylvania, damals Zentrum der Ölindustrie.



Nr. 1062

**Nr. 1062**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Gulf, Florida & Alabama Railway

100 shares à 100 \$, Nr. 168

Florida, 12.1.1914

EF+

Gründung 1911 unter Übernahme der Werkseisenbahn der Southern States Lumber Co. Hauptstrecke Kimbrough, Ala. nach Pensacola, Fla. (142 Meilen). 1917 insolvent. Große Stahlstich-Vignette mit Güterzug und Dockanlagen. Maße: 19,4 x 28,8 cm.

**Nr. 1063**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Hamlin Motor Company

20 shares à 1 \$, Nr. 94

Delaware, 8.3.1927

EF/VF

Gegründet 1919 als Hamlin-Holmes Motor Co. mit Produktionswerk in Chicago. Der als Frontantriebswagen mit Vierzylindermotor von Lycoming gebaute Hamlin-Holmes tauchte zwar in diversen Rennen auf, auch bei den 500 Meilen von Indianapolis 1925, doch die angekündigte Serienfertigung

wurde nicht realisiert. Nachdem das Werk in Chicago geschlossen wurde, gründete F.B. Hamlin eine neue Gesellschaft, die Hamlin Motor Co. mit Produktionsstätte in Harvey, Ill. Dort wurde in Zusammenarbeit mit Chevrolet ein Hamlin/Frontenac-Modell entwickelt, ein Rennwagen mit 16 Ventilen-Motor. 1930 Konkurs und Werksschließung. Adler-Vignette. **Original signiert von F.B. Hamlin als Präsident.** Maße: 21,2 x 27,3 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1063

**Nr. 1064**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Hannibal & St. Joseph Railroad Co.

10.000 shares à 100 \$, Nr. 1604

State of Missouri, 16.5.1883

VF+

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die auf ihrer 208 Meilen langen Hauptstrecke Hannibal-St. Joseph (mit einem 58 Meilen langen Abzweig nach Kansas City) Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen während der Fahrt verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden. **Aktie über 1 Million Dollar, nach heutiger Kaukraft knapp 20 Millionen Dollar!** Diese 1 Million Dollar waren 10,9 % der Stammaktien, im Zuge der Übernahme durch die Chicago, Burlington & Quincy ausgestellt auf die Treuhänder Edward Banks und William J. Ladd. Meisterhafter Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse“ ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Maße: 19,2 x 29,1 cm.



Nr. 1065

**Nr. 1065**      **Schätzpreis: 245,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Hannibal & St. Joseph Railroad Co.

1 preferred share à 100 \$, Nr. 1425

State of Missouri, 8.4.1892

VF+

Die 7 % Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858 und 1859. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher Eisenbahn-Vignette. Maße: 18,8 x 29 cm.

#### Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated

EF = Extremely Fine, minor folds

VF = Very Fine, circulated item with folds,

pin holes or/and signs of wear & tear

F = Fine, an even more heavily circulated item, very creased and worn

**Nr. 1066**      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Harrisburg & Potomac Railroad Co.

1 share à 100 \$, Nr. 494

Newville, Cumberland Co., Pa., 28.6.1876

VF

Gegründet 1870 als Mirimar Iron Co., 1871 unter obigem Namen reorganisiert, der Bahnbau dauerte dann von 1873 bis 1883. Die 30 Meilen lange Hauptstrecke führte von Bowmansdale, Pa. zur Cleversburg Jct. (1884 um 2 Meilen bis Shippensburg, Pa. verlängert), dazu gab es zwei je knapp 3 Meilen lange Abzweigungen zu den Eisenerzlagern, die der eigentliche Grund für den Bahnbau gewesen waren. 1890 in Konkurs gegangen, nachdem die Anleihezinsschuld schon einige Jahre lang nicht mehr gezahlt worden waren. Die Bahnanlagen erwarb in der Zwangsversteigerung die Philadelphia & Reading RR, reorganisierte die Bahn als



Nr. 1064





Nr. 1066

Harrisburg & Shippensburg RR, anschließend mit der Harrisburg Terminal RR verschmolzen zur Philadelphia & Pittsburgh RR. Schöner Druck auf grünem Untergrund, Vignette mit Personenzug und Küstenort im Hintergrund. Maße: 20 x 27,8 cm. Unentwertet. **Extrem selten!**



Nr. 1067

**Nr. 1067** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Heath Aircraft Corporation

100 shares o.N., Nr. 568  
Illinois, 19.11.1930

VF

Gegründet 1910 von Eduard Bayard Heath unter der Firma Heath Aerial Vehicle Co. in Chicago, Ill., 1912 umbenannt wie oben. Das erste von ihm entwickelte Flugzeug war ein Eindecker mit 2-Zylinder-Motor, 25 PS stark, gebaut auf der Basis von Blériot-Modellen. Sein Ziel war es, Kleinflugzeuge zu Preisen für jedermann als Bausatz herzustellen und zu vermarkten. 1911 arbeitete Heath im Flugmotorenbau von Glenn Curtiss und übernahm später die von Curtiss entwickelten und umgebauten Motorradmotoren für seine eigenen Flugzeugbausätze. 1912 gründete Heath in Chicago die E.B. Heath Aerial Vehicle Company, die 1926 in Heath Airplane Company umbenannt wurde. Im selben Jahr nahm Ed Heath mit seiner, extra für Luftrennen gebauten, Maschine am Air Races in Philadelphia teil und gewann einen Preis. Heath Airplane Company stellte vor dem 1. WK die Typen Heat-Feather und Heath-Favorite her. Nach dem Krieg folgte eine Serie, die unter der Bezeichnung Heath-Parasol verkauft wurde, ein Hochdecker mit Motoren von Henderson-Motorcycle-Engines. Am 1.2.1931 verunglückte Ed Heath beim Testflug mit einem Prototyp in Main Township tödlich. Die Heath Airplane Company wurde in Folge verkauft und der Flugzeugbau eingestellt. Die neuen Eigentümer änderten den Firmennamen

in Heathkit, übernahmen jedoch den Namen und die Geschäftsidee, Bausätze zu vertreiben, von Ed Heath. Das neue Unternehmen mit Sitz in Chicago wurde weltweit für hochwertige elektronische Bausätze, vom Radio bis hin zum Kurzwellenamateurfunkgerät bekannt. Dekorative Vignette mit Adler auf US-Wappen. **Original signiert von dem bedeutenden Luftfahrtpionier Eduard Bayard Heath (1888-1931) als Präsident der Firma.** Maße: 20,4 x 31,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst seltenes Papier!

**Nr. 1068** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Hibernia Consolidated Mining Co.

100 shares à 25 \$, Nr. 9435

New York, 21.5.1881

VF

„Hibernia“ ist das lateinische Wort für Irland, was vermuten lässt, daß unter den Initiatoren dieses in den 1870er Jahren eröffneten Silberbergwerks auch Iren waren. Die Mine (deren Überreste noch heute zu besichtigen sind) liegt im Lake County

östlich von Leadville, Colorado auf ca. 10.000 Fuß Höhe am Fuße des Mt. Sheridan. Meistehafter Stahlstich mit einer ganz großartigen, fein gestochenen Vignette einer sechsspännigen Postkutsche auf einer Pfaßstraße in den Rocky Mountains. Maße: 19 x 28 cm. **Herrliches Papier, äußerst selten!**



Nr. 1069

**Nr. 1069** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Highland Film Corporation

3 shares à 10 \$, Nr. 7

Delaware, 10.6.1915

EF/VF

Gründung 1915 durch eine Gruppe New Yorker Investoren. Registriert aus steuerlichen Gründen in Delaware, das Studio befand sich aber zuerst in den „Highlands“ (Fort Thomas, Kentucky) und dann nach einem Umzug im Lagoon Amusement Park in Ludlow, ebenfalls in Kentucky. Hochdekoratives Papier, die Vignette zeigt einen schottischen „Highlander“. Maße: 23,3 x 29 cm.

**Nr. 1070** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Hiller Aircraft Corporation

2 shares à 1 \$, Nr. 19044

California, 1.6.1960

VF+

Gegründet am 3.1.2.1942 als „Hiller Industries“ von dem 17-jährigen Stanley Hiller, um Hubschrauber in Berkeley, Kalifornien zu entwickeln. Es war die **allerste Hubschrauberfabrik** an der Westküste der Vereinigten Staaten. Das mit einem Koaxialrotorsystem ausgestatteten XH-44 „Hiller-Copter“ war für die United States Army bestimmt



Nr. 1068



und flog erstmals 1944. 1945 wurde die Firma in "United Helicopters" umbenannt. In den Nachkriegsjahren entwarf Hiller eine Reihe von innovativen Hubschraubern für militärische und zivile Zwecke. Nach dem 2. WK arbeitete Stanley Hiller, neben Hubschraubern, auch an einem vertikal startenden und landenden zweisitzigen raketentriebenen Flugzeug, der VJ-100. Seine Firma wurde 1948 in "Hiller Helicopters" umbenannt. In den 1960er Jahren diente seine Fabrik in Palo Alto als Tarnunternehmen der CIA, in der CORONA Aufklärungssatelliten produziert wurden. "Hiller Aircraft Corp." wurde 1964 von Fairchild Aircraft gekauft. Stanley Hiller kaufte das Unternehmen mit Hilfe eines Dutzend Investoren aus Thailand 1973 zurück. Mindestens 30 neue Hubschrauber wurden in einer neuen Fabrik in East Bay produziert und gleichzeitig auch das erste Luft- und Raumfahrtunternehmen in Thailand errichtet. Dekorative Vignette mit zwei beflügelten weiblichen Allegorien mit Globus. Maße: 19,4 x 29,4 cm.



Nr. 1070



Nr. 1071

**Nr. 1071** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**  
**Huntsville, New Orleans & Western Texas Railway Company**  
6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 100  
Texas, 1.7.1882

EF/VF  
Die Strecke von Huntsville, Texas (ca. 50 Meilen nördlich von Houston) bis New Orleans wäre fast 400 Meilen lang gewesen. Über diese Bahn, die ihren Anleihesgläubigern gewaltige Landschenkungen des Staates Texas als Sicherheit in Aussicht stellte, sind aber keinerlei Angaben zu finden. Milde ausgedrückt spricht das Vorhandensein aller Kupons dafür, dass sie über das Projektstadium hinaus kam - daß der Bond im Text aber nicht einmal das Volumen der hier ausgegebenen Anleihe nennt, macht einen dreisten Betrug ziemlich wahrscheinlich. Tatsächlich gab es später nur eine ca. 10 Meilen lange Zweigbahn von Phelps an der Strecke Houston-Palestine der "International & Great Northern" nach Huntsville. Herrliche Stahlstich-Vignette mit aus einem Tunnel fahrender Dampflok. Maße: 36,6 x 26,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1072

**Nr. 1072** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Interstate Railroad Company

1.000 shares à 100 \$, Nr. M19

Virginia, 19.12.1919

EF  
Gründung und Eröffnung 1896. Die Hauptstrecke Stonega - Norton, Va. (14 Meilen) sowie neun Zufuhrbahnen schlossen diverse Kohlenminen an die großen Linien der Louisville & Nashville RR, der Virginia & Southwestern Ry., der Norfolk & Western Ry. und der Virginia & Kentucky Ry. an. Fast ausschließlich von Kohlenzügen des Großaktionärs befahren: 1.039 der 1.090 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Diese Aktie ist ausgestellt auf den Großaktionär Virginia Coal & Iron Co. (dieses hohe Nominal entsprach jeweils 1 % des 1916 von 1,5 auf 10 Mio. \$ erhöhten Kapitals). Schöner Druck mit Dampflok-Vignette. Maße: 20,7 x 28,8 cm. Nur 16 Stücke wurden vor Jahren in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1073

**Nr. 1073** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

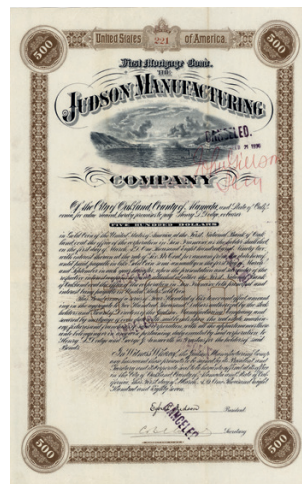
### Jacksonville, Tampa & Key-West Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 3319

Florida, 15.5.1890

EF/VF  
Auflage 4.000. Diese Bahn (zu deren Direktoren von Anfang an **Henry M. Flagler** ist ein Vorläufer der legendären **Florida East Coast Railway**. Sie war die Passion, wenn nicht sogar zur Obsession des Milliardärs Flagler geworden, der sich nach seinem Rückzug aus den Ölgeschäften der Standard Oil Company ganz der Entwicklung Floridas im allgemeinen und der dortigen Eisenbahnen im besonderen widmete. Toller Stahlstich mit feiner Eisenbahn-Vignette. Die Anleihe wurde vorderseitig original signiert von dem **Eisenbahnunternehmer und Eisenkönig Robert Habersham Coleman** (1856-1930) als Präsident. Coleman besaß in vierter Generation die bedeutende Cornwall Iron Furnace in Cornwall, Pennsylvania. Er

war der erste Superreiche von Pennsylvania! Sein Engagement in der Jacksonville, Tampa & Key-West Railway hat ihn Millionen gekostet und an den Rand eines finanziellen Ruins gebracht. Maße: 38 x 26,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1074

**Nr. 1074** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Judson Manufacturing Company

6 % Gold Bond 500 \$, Nr. 111

Oakland, Cal., 1.3.1887

VF  
Auflage 400. Gegründet 1882 durch den Erfinder und Sprengstoffproduzenten Egbert Putnam Judson, mit Werken in Oakland und Emeryville, Cal. als Brückenbauanstalt und Stahlbauer mit eigener Maschinenfabrik und Gießerei. Bekanntestes Projekt wurde die Mitarbeit beim Bau der **Golden Gate Bridge**. Über Jahrzehnte war die Firma erfolgreich und expandierte. Erst 1986 wurde Judson Steel wegen zu hoher Lohnkosten und ausländischer Konkurrenz aus heiterem Himmel stillgelegt. Nach einem kurzen Intermezzo der gewerkschaftsfreien "Barbary Coast Steel" wurde das Werk in Emeryville 1991 für immer geschlossen. 1997 kaufte IKEA das Grundstück und eröffnete hier 2000 sein erstes Geschäft in Nordkalifornien. Mit **Originalsignatur von Egbert Punam Judson** (1812-1893), geboren in Syracuse, N.Y., 1850 nach San Francisco gezogen, 1867 Mitbegründer der Giant Powder Co. und der San Francisco Chemical Works. 1873 erhielt er das Patent auf das "Giant Powder No. 2" Dynamit, das er nach einem Disput mit Giant später in seiner 1890 in San Francisco gegründeten "Judson Dynamite & Powder Co." selbst produzierte. Diese Firma wurde 1904 von DuPont übernommen. 1905 flog die Dynamitmischanlage in die Luft und setzte die gesamte Fabrik in Brand, die danach stillgelegt wurde. Herrliche Vignette mit Ansicht der San Francisco Bay mit Schiffen, darüber bricht die Sonne durch die Wolken. Maße: 42,4 x 26,3 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons, Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

**Nr. 1075** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Kanawha & Michigan Railway Co.

100 shares à 100 \$, Nr. 2561

Ohio/West Virginia, 9.5.1911

EF  
Gegründet am 23.4.1890 als Nachfolgerin der zusammengebrochenen Kanawha & Ohio Railway. Strecke Corning - Millfield, Ohio (13 Meilen). Gehörte zur Toledo & Ohio Central Railway. Große Vignette mit Zügen auf vieregleisiger Strecke. Stahlstich der ABNC. Maße: 17,8 x 26,7 cm. Linker Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.





Nr. 1075



Nr. 1078



Nr. 1076

**Nr. 1076**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Kansas City & Northern Connecting Railroad Company**

10 shares à 100 \$, Nr. 490  
 Kansas City, 11.12.1897

EF

Gegründet 1895 zum Bau einer 75 Meilen langen Bahn von Kansas City nach Pattonsburg. Dabei wurde 1897 die 20 Meilen lange bereits fertige Strecke der Kansas City & Atlantic RR erworben und in das Bahnprojekt integriert. 1900 pleite gegangen und in der Konkursversteigerung im Jahr darauf von der Quincy, Omaha & Kansas City RR gekauft worden. Herrlich gestaltetes Papier, Vignette mit langem Personenzug, Passagieren, Pferdekutschen. Maße: 22,8 x 31,3 cm.



Nr. 1077

**Nr. 1077**      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Kansas City, Wyandotte & Northwestern Rail Road Company**

100 shares à 100 \$, Nr. 23  
 Kansas City, Ks., 5.2.1890

EF

Gründung 1887 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Leavenworth & Olathe RR. Hauptstrecke von Kansas City nach Virginia, Neb. (149 Meilen). 1890 wurde die Ges. zahlungsunfähig, zunächst verlief die Konkursversteigerung aber erfolglos. Erst 1893 gingen die Bahnanlagen an die von der Missouri Pacific Railway kontrollierte Nachfolgesellschaft Kansas City Northwestern RR (als deren Präsident sich George J. Gould wählen ließ). Hochwertiger Stahlstich der ABNC, kreisrunde Dampflokk-Vignette. Maße: 17,5 x 27,7 cm.

**Nr. 1078**      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Kolb Bakery Company**

100 pref. shares à 100 \$, Specimen

Philadelphia, Pa. / New York, von 1911 EF+ Nullgezeichnetes Specimen. Gegründet 1911 durch L. J. Kolb im Verein mit der General Baking Co. aus New York zur Übernahme der drei Kolb-Großbäckereien in Philadelphia, die wöchentlich mehrere Millionen Brotlaibe produzierten. Es war die Zeit, in der in den USA gleich mehrere Großbäckerei-Konzerne entstanden. 1922 komplett in der General Baking Co. aufgegangen. ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit mechanisierter Getreideernte. Maße: 18,7 x 29,5 cm. Archiv-Einzelstück.



Nr. 1079

**Nr. 1079**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**La Plata Mining and Smelting Co.**

50 shares à 10 \$, Nr. B646

New York, 6.3.1882

VF

Gegründet am 11.6.1879 in New York mit Firmensitz in London, Großbritannien. Bei der Gründung wurde die Firma Berdell, Witherell & Co., die

eine konzessionierte Gold- und Silber-Scheide-Anstalt in Leadville, Colorado betrieb. 1886 erfolgte die Reorganisation der Ges. unter dem Namen New La Plata Mining and Smelting Co., wobei der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat Jr. seine Finger im Spiel hatte. Toller Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18 x 28,2 cm. **Rarität!**

**Nr. 1080**      **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Lackawanna & Southwestern Railroad Company**

100 shares à 100 \$, Nr. 63

New York, 9.5.1890

VF+

Gegründet 1889 durch Verschmelzung der Lackawanna & Pittsburgh RR (gegr. 1883) mit der Rochester, Hornesville & Lackawanna RR (gegr. 1886) mit den Strecken Buffalo-Hornesville, N.Y. (51 Meilen) und Angelica-Olean, N.Y. (40 Meilen). Nach wenigen Monaten 1890 schon wieder in Konkurs gegangen und 1892 überwiegend an die Central New York & Western RR verkauft worden. Meisterhafter HLBNC-Stahlstich, kreisrunde Vignette mit schmauchender Dampflokk vor riesigem Lagerhaus, Firmenname mit floralen Verzierungen. Maße: 20,4 x 30 cm. **Äußerst seltenes Papier!**

**Nr. 1081**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Lake Ontario, Auburn & New-York Rail-Road Company**

6 shares à 50 \$, Nr. 191

Auburn, N.Y., 29.12.1853

VF

Gegründet 1852 zum Bau einer 72 Meilen langen Bahn von Fair Haven nach Pugsley's Station (heute Caroline) südlich von Ithaka im Bundesstaat New York. Nachdem etwa die halbe Strecke trassiert war, ging der Ges. das Geld aus und der heraufziehende Bürgerkrieg brachte schließlich das endgültige Aus. Die Konzession und die angefangenen Streckenbauten übernahm später die Southern Central RR, und 1870 führen auf der Strecke tatsächlich die ersten Frachtzüge vornehmlich mit Kohle aus Pennsylvania. Doch auch die Southern Central hatte sich finanziell übernommen, und 1888 ging die Strecke schließlich an die Lehigh Valley RR (später Teil von Penn Central). Vignette mit Personenzug in einem Gelände-einschnitt, über eine Brücke darüber fährt eine Kutsche. Original signiert von dem Politiker Thomas Yardley Howe Jr. (1808-1860) als Präsident. Maße: 15,5 x 28,5 cm. Ränder knapp geschnitten. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 1080





Nr. 1082

**Nr. 1082**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Lake Torpedo Boat Company

5 shares à 10 \$, Nr. 751

Bridgeport, Conn., 12.8.1915

VF+

Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortführung der 1901 von Simon Lake gegründeten Kriegswert in Bridgeport, Connecticut. Simon Lake (1866-1945), Schiffingenieur, Erfinder, baute das erste vollfunktionstüchtige Unterseeboot der Geschichte (Argonaut). Ab 1911 belieferte er auch die US-Navy mit seinen Torpedo-U-Booten. Zu seinen vielen Erfindungen (Lake besaß über 200 Patente) gehörte u.a. auch eine Vorrichtung zur Bergung gesunkener Schiffe. Die Lake Torpedo Boat Co. besaß auch die Aktienmehrheit der Tochtergesellschaften in England, Deutschland, Italien und Russland. Lake unterhielt eigene Verkaufsfilialen in Russland, Deutschland, Polen, Österreich und England. Dekorative Gestaltung mit Adler-Vignette, Goldsiegel, teilw. Golddruck. Original signiert von dem Präsidenten Herbert S. Miller (Simon Lake war zu dieser Zeit Vizepräsident und technischer Berater). Maße: 21 x 27,2 cm.



Nr. 1083

**Nr. 1083**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Lamb's Run Oil Company

500 shares à 1 \$, Nr. 85

Philadelphia, Pa., 8.4.1865

VF

Gegründet mitten im amerikanischen Sezessionskrieg, wie Hunderte anderer Ölgesellschaften auch, die nach den Ölfunden von Titusville im Venango County in Pennsylvania den größten Ölboom der Geschichte in Gang setzten. Zwei herrliche Vignetten: Zentralvignette mit Bohrtürmen, Öltanks und Ölfässern, die links in Schiffe und rechts auf Güterzüge verladen werden, Nebenvignette mit Bohrloch mit Bohrturm und Öltanks. Maße: 20,2 x 28,3 cm. **Rarität!**

**Nr. 1084**      **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Las Vegas & Hot Springs Electric Railway Light & Power Company

5 % Gold Bond 500 \$, Nr. 322

New Mexiko, 1.1.1903

VF+

Auflage 700. Gegründet 1903 zum Bau einer 5 Meilen langen normalspurigen Vorortbahn in Las Vegas, die mit ihren 5 Wagen fast 300.000 Fahrgä-



Nr. 1081

ste im Jahr beförderte. Bereits 1905 insolvent, Nachfolger wurde die „Las Vegas Railway & Power Co“. Neben Albuquerque war das vom Gallinas River geteilte Las Vegas damals die einzige Stadt in New Mexico, die überhaupt eine Straßenbahn besaß. Zwei eigene Kraftwerke erzeugten nicht nur den Fahrstrom für die Bahn, sondern versorgten auch die ganze Stadt mit Strom. Die Gründung von Las Vegas im Jahr 1835 geht auf eine Land-schenkung der mexikanischen Regierung an neue Siedler zurück. Zunächst entwickelte sich die Stadt am Gallinas River wegen des Wassers zu einem wichtigen Zwischenhalt für die Siedlertrecks auf dem „Santa Fe trail“, mit Ankunft der Atchison, Topeka & Santa Fe RR 1879 wurde sie wichtiger Zwischenhalt der Interkontinental-Strecke und eine der größten Städte im Südwesten der USA überhaupt und blieb es bis in die 1950er Jahre. Auf seinem Weg quer durch den Kontinent hält in Las Vegas noch heute der Amtrak-Zug „Southwest Chief“. Die Eisenbahn brachte auch unzählige dubiose Persönlichkeiten nach Las Vegas, darunter Doc Holliday, Jesse James, Billy the Kid, Wyatt Earp und Hoodoo Brown. Der Historiker Ralph Emerson Twitchell schrieb: „Without exception there was no town which harbored a more disreputable gang of desperados and outlaws than did Las Vegas.“ Übrigens ist Las Vegas bis heute eine gefragte Filmkulisse, so entstanden hier 1969 auch Teile von Easy Rider. Unentwertet, mit drei kpl. Kuponbögen. Tolle Vignette mit Trolley-Bahn vor einem luxuriösen Wohnhaus. Maße: 40 x 25,3 cm. Mit anhängenden Kupons (3 Bögen). Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 1084



Nr. 1085

**Nr. 1085**      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Lebanon Springs Railroad Company

7 % Bond 1.000 \$, Nr. 458

New York, 23.7.1867

VF

Gründung 1852 mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Querformat mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 22 x 34,5 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet.

**Nr. 1086**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Lewis American Airways Inc.

100 shares à one mill, Nr. 15306

Colorado, 12.9.1938

EF/VF

Hierbei handelt es sich nicht etwa um einen Luftfahrwert, sondern um eine höchst interessante Autofirma! Nach Gründung der Firma 1931 verfolgte Paul M. Lewis das Ziel, ein einfaches, billiges und sicheres Automobil für den Massenmarkt zu entwickeln (anvisiert war ein Verkaufspreis von 300 \$). So entwickelten ab 1934 Ingenieure von Franklin Auto und Lewis das „Aiomobile“. Ein Prototyp wurde 1937 fertig, mit dem Lewis zu Promotionszwecken 45.000 Meilen über Land tourte und dabei großes Interesse weckte. Bei einer 1938 entwickelten Überarbeitung wurden die Frontscheinwerfer, die bis dahin bei allen Automobilen



oben auf den Kotflügeln saßen, in die vorderen Kotflügel integriert (woran erinnert Sie das?). Der Beginn des 2. Weltkriegs verhinderte, daß das Airomobile jemals in Serie ging, aber: 1937 wurden Technik und Design dieses Autos ganz eingehend von **Ferdinand Porsche** studiert - mit dem uns allen bekannten Ergebnis. Vignette mit fackeltragendem Athleten, der auf einem Flügelrad durch die Lüfte reitet. Maße: 21,2 x 27,7 cm.



Nr. 1086



Nr. 1087

**Nr. 1087** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**  
**Lincoln National Bank of Bath**  
5 shares à 100 \$, Nr. 420  
Maine, 30.12.1886

VF  
Uralte, bereits 1813 als Lincoln Bank gegründete Bank im Sagadahoc County des Staates Maine. Erhielt 1864 den Status einer „National Bank“ (und brachte dann fast 2 Mio. \$ Banknoten in nicht weniger als 23 verschiedenen Typen in Umlauf). 1911 fusioniert mit der First National Bank of Bath. Dekorativ, tolle Vignette des Capitols, Nebenvignette mit Bienenkorb und unzähligen Früchten. Original signiert von dem Politiker und Unternehmer **Charles Davenport** (1809-1901) als Präsident. Maße: 15,5 x 27,2 cm.



Nr. 1088

**Nr. 1088** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**Little Miami Mining & Prospecting Company**

650 shares à 10 \$, Nr. 72  
Colorado Springs, Colorado, 21.6.1889 EF/VF  
Das Kapital der Goldmine betrug insgesamt 100.000 \$. Dekorative Untertage-Vignette. Auf der

Rückseite nochmals 3 wunderschöne Vignetten mit Abbildungen von dem Bergwerk bzw. vom Bergwerks-Gelände. Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 27,3 cm. Keine Entwertungen.



Nr. 1088 (die Rückseite der Aktie)



Nr. 1089

**Nr. 1089** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**  
**Logansport & Northern Indiana Railroad Company**

33 shares à 50 \$, Nr. 343  
Logansport, Ind., 17.5.1854

VF  
Eine Bahn von Logansport nach Auburn wurde um 1850 erstmals von der Auburn & Eel River RR geplant, deren Nachfolger die 1853 gegründete Logansport & Northern Indiana RR wurde. 1855 wurde die Trasse von Logansport bis Butler abgesteckt, eine spätere Verlängerung nach Detroit war vorgesehen, aber der Bahnbau kam nicht in Gang. 1868 ging die Konzession an die neu gegrün-

dete Detroit, Eel River & Illinois RR, 1872 endlich begann man Schienen zu legen. Ende des Jahres war das Teilstück von Denver, Ind. nach Auburn fertig, und im Oktober 1873 konnte auch das Reststück bis Butler eröffnet werden. Dort bestand Anschluß an die Lakeshore & Michigan Southern. 1877 ging auch die Detroit, Eel River & Illinois pleite, ihre Aktiva fielen dann an die Eel River RR, die die Bahn sogleich an die expansionshungrige, unter Kontrolle des Eisenbahnbarons Jay Gould stehende Wabash, St. Louis & Pacific RR verpachtete. Dadurch verfügte diese nun über eine durchgehende Strecke von St. Louis nach Detroit. Die, sagen wir mal, unkonventionelle Unternehmensführung eines Jay Gould trieb auch die W.St.L.&P.R.R. 1884 in den Ruin, und Konkursverwalter wurde: Niemand anderes als Jay Gould. 1889 reorganisierte die Bahn als Wabash RR, nach einer Anzahl weiterer Pleiten kam sie schließlich 1928 zur mächtigen Pennsylvania RR. Toll gestaltet, mit Personenzug-Vignette. Maße: 14,5 x 25 cm.

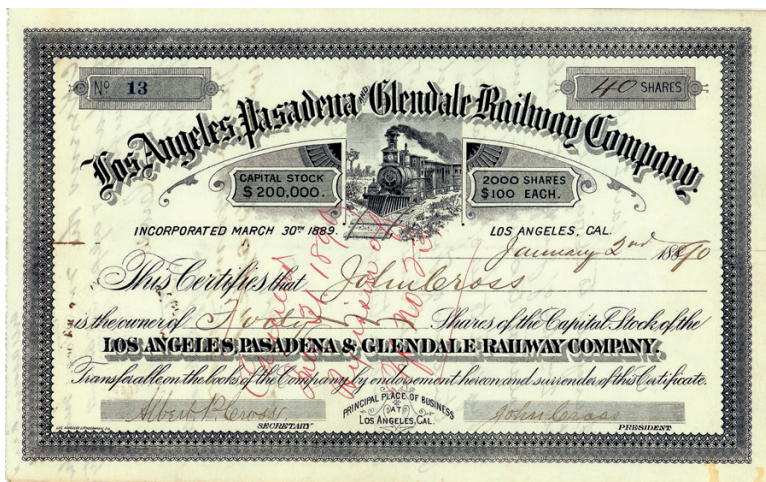
**Nr. 1090** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Los Angeles, Pasadena & Glendale Railway Company**

40 shares à 100 \$, Nr. 13  
Los Angeles, Cal., 2.1.1890  
VF+  
Schmalspurbahn mit der 10 Meilen langen Hauptstrecke von Los Angeles nach Pasadena, Cal. Zwei Nebenstrecken von je 8 Meilen führten von Los Angeles nach Glendale, Cal. und von Pasadena nach Altadena, Cal. Bereits kurz nach der Gründung an die Los Angeles & Glendale RR Co. verkauft. Die Betriebsführung lag bei der Pasadena RR. Schöne Eisenbahn-Vignette mit auf den Betrachter zufahrendem Personenzug. Maße: 16,4 x 26,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1091



Nr. 1090



Nr. 1091 Schätzpreis: 650,00 EUR  
Startpreis: 250,00 EUR

### Los Angeles & San Gabriel Valley Railroad Company

5 shares à 100 \$, Nr. 3  
Los Angeles, Cal., 3.10.1883 VF  
Kleine Bahn, die von Los Angeles aus nach Nordosten in die San Gabriel Mountains führte. Alleinaktionär war zuletzt indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fé RR. Hochdekorativ und detailreich lithographierte Personenzug-Vignette. Maße: 21,5 x 28 cm. Lediglich 11 Stücke wurden vor 20 Jahren im ATSF-Archiv gefunden.



Nr. 1092

Nr. 1092 Schätzpreis: 175,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

### Louisville Southern Railroad Co.

5 shares à 100 \$, Nr. 137  
Louisville, Kentucky, 1.3.1887 VF  
Gegründet 1868 als Louisville, Harrodsburg & Virginia RR zwecks Übernahme der 7,8 Meilen langen Versailles & Midland RR. 1884 auf Beschluss des Parlaments von Kentucky wie oben umbenannt. Hauptstrecke zuletzt Louisville - Burgin, Ky. (89 Meilen) mit Flügelbahnen Lawrenceburg - Lexington, Ky. (24 Meilen) und Versailles - Georgetown, Ky. (17 Meilen). Reine Güterbahn fast ohne Personenverkehr. 1894 ging die Bahn in Konkurs, die Anlagen wurden in der Zwangsversteigerung von der Southern Railway übernommen. Schöne Lithografie mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 19 x 26,5 cm.



Nr. 1093

Nr. 1093 Schätzpreis: 750,00 EUR  
Startpreis: 400,00 EUR

### Louisville, St. Louis & Texas Railway Company

4 shares à 100 \$, Nr. 449 EF/VF  
Kentucky, 15.10.1889  
Gegründet 1882, wobei Historiker ironisch anmerken: „The Road didn't start from Louisville, never reached St. Louis and had no intention of going to Texas.“ Tatsächlich begonnen wurde 1886 der Bau einer Eisenbahn von Henderson zur Hauptstrecke der Illinois Central bei West Point, Ky. Die Bahn wurde 1889 fertig, doch der 1893er Börsen-Crash führte sie in die Pleite. Am Ende in der Louisville & Nashville aufgegangen. Hochwertiger Stahlstich, Vignette mit Allegorien und dem Medaillon-Portrait von George Washington. Maße: 18 x 26,7 cm. Äußerst seltenes Stück aus einer uralten Sammlung.



Nr. 1094

Nr. 1094 Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

### Madeira-Mamoré Railway Co.

6 % Bond 100 £ stg., Nr. 3055  
1.10.1910 VF  
Gegründet 1907 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine zum Bau einer 226 Meilen langen Eisenbahn in Brasilien entlang der Flüsse Mamoré (der weit oben in den bolivianischen Cordillern entspringt) und Madeira (wie der Mamoré oberhalb von Ribeirão zum Vereinigung mit dem Rio Madre de Dios heißt). Dieser bedeutendste südliche Nebenfluß des Amazonas ist zwischen Guajará-Mirim und Porto Velho wegen unzähliger Katarakte und Stromschnellen nicht schiffbar. Die völlig isoliert von anderen Strecken verkehrende Eisenbahn zwischen diesen beiden Städten wurde mit großzügiger Unterstützung der brasilianischen Bundesregierung für den Abtransport des wertvollen Naturkautschuk bis zum ersten Hafen am von da ab schiffbaren Madeira gebaut. Die Bahngesellschaft, die außer der staatlichen Zuschüsse mittels zweier Anleihen finanziert wurde, gehörte zu je 50 % der Brazil Railway Co. und der Port of Pará Company (die auch beide für die Anleihen garantierten). Im Juni 1910 ging ein erstes 55 Meilen langes Teilstück in Betrieb, im Juli 1912 wurde die ganze Strecke provisorisch eröffnet. Nach der Zahlungsunfähigkeit im Oktober 1914 verzichteten große Anleihegläubiger auf 85 % ihrer Forderungen, außerdem wurde die Madeira-Mamoré Trading Co. mit Stützpunkten in Santa Cruz, Trinidad und Riberalta gegründet, die über Kautschuktransporte hinaus mehr Frachtlumen generieren sollte. Der Betrieb wurde in den 1980er Jahren stillgelegt; heute fährt die Bahn nur noch im Museumsbetrieb. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Personenzug auf eingleisiger Strecke im Dschungel. Text zweisprachig englisch/französisch. Maße: 48 x 32,3 cm. Unentwertet, mit anhängenden Kupons für 1914-70 / Uncancelled, coupons 1914-70 attached. With four partial repayment stamps affixed 1949.



Nr. 1095

Nr. 1095 Schätzpreis: 175,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

### Manufacturers National Bank of Lynn

10 shares à 100 \$, Nr. 503  
Lynn, Mass., 25.9.1906 EF/VF

Gegründet wurde diese Regionalbank von lokalen Geschäftsleuten im Jahr 1891, nachweisen läßt sie sich noch in den 1940er Jahren. In Sammlerkreisen begehrt sind auch die von ihr ausgegebenen Banknoten, von denen nominal mehr als 1,5 Mio. \$ im Umlauf waren. Sehr dekorativ, Vignette mit Bankgebäude, im Vordergrund Straßenszene mit Pferdroschken. Maße: 19,8 x 27,8 cm.



Nr. 1096

Nr. 1096 Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

### Mechanics Bank of Burlington, N.J.

7 shares à 50 \$, Nr. 438  
Burlington, N.J., 28.3.1895 VF  
Schon 1839 von Handwerkern gegründete Bank in dem wegen seiner günstigen Lage sehr früh zu wirtschaftlicher Blüte gelangten Landstrich zwischen den Metropolen New York und Philadelphia. 1865 reorganisiert, 1871 in eine „National Bank“ (mit dem Recht auf Ausgabe von Privatbanknoten) umgewandelt. Später zur „Farmers & Mechanics Bank“ in Burlington fusioniert, 1999 umfirmiert in „FMS Financial“, 2007 Fusion mit der Beneficial Mutual Bancorp in Philadelphia. Dreigeteilte Vignette mit Porträt von William Penn, flankiert von Weißkopf-Seeadlern auf Wappenschilden. William Penn (1644-1718) wurde als Sohn eines Admirals geboren, der zu den reichsten und einflussreichsten Männern Englands gehörte. In den 1670er Jahren entwickelte William Penn ein Modell für eine neue Siedlung in Nordamerika. Hierzu reiste er 1671 und 1677 u.a. nach Deutschland und warb für die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Nordamerika. Nach dem Tod von Penns Vater beglich König Karl II. 1681 eine größere Geldschuld, indem er Penn ein riesiges Gebiet in der nordamerikanischen Wildnis vermachte und ihn zum dortigen Gouverneur ernannte. Das Gebiet nannte er Pennsylvania. Noch im selben Jahr gründete Penn die Hauptstadt Philadelphia. Penn versuchte das „heilige Experiment“, wie er es nannte, und richtete ein Regierungssystem ein, das auf Brüderlichkeit und persönlicher Freiheit der Siedler und eingeborener Indianer beruhte. Maße: 16,8 x 24,6 cm. Knickfalten, oberer Rand mit zwei leichten Spuren von angerosteten Büroklammern. Äußerst selten!

Nr. 1097 Schätzpreis: 900,00 EUR  
Startpreis: 240,00 EUR

### Memphis, El Paso & Pacific Railroad

6 % Mortgage Land Bond 1.000 \$, Nr. 3204  
Texas, 14.2.1867 VF+  
Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Mars-



hall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen. Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich gedruckt. Stempel über vollständig erfolgte Verzinsung der Anleihe, rückseitig noch zusätzlich mit handschriftlicher Erklärung, daß eine Schlußzahlung von 20 \$ geleistet wurde, datiert Paris, 10.12.1878. Maße: 23,5 x 36,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Rückseitig Vermerk über bezahlte Schlußdividende von 20\$. **Außerst selten!**

**Nr. 1098**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Memphis, El Paso & Pacific Railroad

4000 shares à 25 \$, Nr. 185

Texas, 20.2.1869

EF

Schöner Stahlstich, Vignette Fortuna mit Putti, Segelschiff, Kanonenrohr. Maße: 16,9 x 26,2 cm. Eine eisenbahngeschichtlich hochbedeutende Rarität.



Nr. 1099

**Nr. 1099**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Milwaukee & Mississippi Railroad Co.

1 share à 100 \$, Nr. 3292

Milwaukee, 18.1.1861

VF

Gegründet 1847 als Milwaukee & Waukesha Railroad, 1850 umbenannt in Milwaukee & Mississippi Railroad. 1851 wurde das erste, 20 Meilen lange Teilstück Milwaukee-Wauwatosa in Betrieb genommen, es folgten Verlängerungen nach Madison, Wisconsin (1854) und nach Prairie du Chien am Mississippi River (1857). 1872 Erwerb der St. Paul & Chicago RR, die kurz zuvor eine Bahnlinie von Saint Paul (Minnesota) nach La Crescent, gegenüber von La Crosse, fertiggestellt hatte. Nachdem die Bahn 1873 Chicago erreichte, änderte man

ihren Namen in Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. 1887, im Jahr der Fertigstellung einer Zweiglinie nach Kansas City, besaß die Bahngesellschaft Strecken in Wisconsin, Minnesota, Iowa, South Dakota und Kansas. In den 1890er Jahren kamen die Direktoren zu der Erkenntnis, dass man nur mit einer Verbindung zum Pazifik im Konkurrenzkampf bestehen könne. 1901 begannen die Planungen für die "Pacific Extension", eine Linie von South Dakota nach Seattle am Puget Sound im Staate Washington. Die Kosten waren auf 45 Mio. \$ veranschlagt, erhöhten sich jedoch im Jahr der Baugegenehmigung (1905) bereits auf 60 Mio. \$. Am 14.5.1909 war die Strecke mit dem letzten Nagelschlag bei Garrison (Montana) vollendet. Damit lag die Bauzeit für den 2.300 Meilen langen Schienenweg bei gerade mal drei Jahren. Bei der Sanierung im Jahre 1928 erhielt die Bahn ihren endgültigen Namen Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific Railroad. Unter diesem Namen bestand sie bis zur Übernahme durch die Soo Line RR im Jahr 1986. Allegorische Vignette mit Matrose an einer Bucht und Arbeiter auf seinem Land, auf einen Wappenschild lehnend, zu ihren Füßen Füllhörner. Maße: 15,3 x 28 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 1100

**Nr. 1100**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**

**Startpreis: 90,00 EUR**

### Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

5,5 % Gold Note 500 \$, Nr. 90

1.3.1924

VF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken

anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. streckenteilhaft kontrollierte Gesellschaft über ein Streckennetz von **4.295 Meilen** Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit schwerer Güterzug-Lokomotive, links Streckenarbeiter am Bahndamm, rechts Farmer auf dem Acker beim Pflügen mit zwei großen Dampflokomobilen. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung. **Eine der mächtigsten Bahnen der USA!**



Nr. 1101

**Nr. 1101**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

100 pref. shares à 100 \$, Nr. 6432

30.1.1930

EF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Dampflokom-Vignette. Maße: 20,4 x 29,8 cm.



Nr. 1102

**Nr. 1102**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Mishawaka Mining Company

200 shares à 10 \$, Nr. 142

Leadville, Col., 12.10.1881

EF/VF

Die Gesellschaft besaß 11 claims im California Mining District, Lake County, Colorado. Umrah-



Nr. 1097



Nr. 1098



mung und große Ansicht der Schmelzhütte mit rauchenden Schloten und Erzfürhrwerken sind ganz in GOLD gedruckt! Maße: 18,5 x 27,7 cm. Exakt dieses Stück wurde 1998 bei FHW schon einmal versteigert, **kein weiteres ist seitdem bekannt geworden!** Keine Entwertung.



Nr. 1103

**Nr. 1103** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Monte Christo Gold and Silver Mining Company of Nevada

25 shares à 20 \$, Nr. 222  
Philadelphia, 5.11.1868

VF+

Gründung dieser Gold- und Silbermine im Esmeralda County in Nevada im Jahr 1866, genehmigtes Kapital 2 Mio. \$, gezeichnet 300.000 \$. Bis 1870 wurde Goldzerz für ca. 100.000 \$ gefördert, danach sanken die Erträge drastisch, die Mine wurde geschlossen. Weißkopfsaadler-Vignette und Querschnitt durch einen Stollen mit Bergleuten, Förderschacht, Förderhaspel mit Erzeimern. Original signiert von dem Philosophen Henry Noble Day (1808-1890) als Präsident, der auch einige Eisenbahngesellschaften leitete, u.a. die Cleveland & Pittsburgh RR Company. Maße: 17,1 x 26,4 cm. Rechts unten aufgeklebte Steuermarke.



Nr. 1104

**Nr. 1104** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Moon-Anchor Gold Mining Company

500 shares à 1 \$, Nr. 214

Colorado Springs, Colorado, 24.2.1896 VF  
Gegründet 1896 für den Betrieb der Goldgruben Zeolite, Blooming and Surplus Fraction auf Battle Mountain in Cripple Creek Distrikt. Die Moon-Anchor-Aktien wurden an der Börse als Blue-Chip-Investment betrachtet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Minengesellschaften betrieb die Ges. eine reelle Dividendenpolitik und ließ ihre Aktionäre an den Erträgen partizipieren. Die Gesellschaft besaß auch eine namhafte Beteiligung an der Moon-Anchor Consolidated Gold Mines, 1898 mit englischem Kapital gegründet. Dem Direktorium beider Gesellschaften gehörten J.R. McKinnie, O.H. Shoup und Verner Z. Reed an. Shoup und Reed machten bereits davor gemeinsame Geschäfte mit Ölfeldern in Wyoming. Um die Jahrhundertwende kaufte sich der Bergbaumagnet W.S. Stratton in die Goldmine ein und wurde zum leitenden Direktor. Sehr dekorativer Golddruck, Vignette mit einem goldenen Anker an der Mondsichel hängend. **Original signiert von J.R. McKinnie als Präsident** (ehemaliger Soldat der Union im Bürgerkrieg, danach Bisonjäger und "Lebenskünstler", ließ sich auf seine alten Tage

mit Frau und sechs Kindern in Colorado Springs nieder. 1892 kaufte er von Bill Fernay für 5008 eine Goldgrube in Battle Mountain, Cripple Creek-Distrikt. 1893 gründete er eine Aktiengesellschaft für den Betrieb dieser Mine. Bis 1894 verdiente er bereits 70.000\$ netto. Später verkaufte McKinnie die Mine an die Portland Gold Mining Co., eine der erfolgreichsten Goldminen in Cripple Creek-Distrikt.) Maße: 20,5 x 30,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Hand signed by J.R. McKinnie as president and O.H. Shoup as secretary.** James Renwick McKinnie had fought with the Union Army in the Civil War. Afterwards, he hunted buffalo and mined in the San Juan Mountains of Colorado. In 1890, he loaded his wife and six children into a covered wagon a relocated to Colorado Springs. He hauled supplies to Cripple Creek and staked some claims. Within ten years he was financially involved in twenty-one mining companies and was a millionaire by the age of 53. Oliver H. Shoup (1869-1940) making his fortune by opening a number of Wyoming oil fields. He was first president of the Midwest Oil Co.; and in 1914, he became the first president of the Midwest Refining Co. Oliver H. Shoup was active for many years as a Colorado Republican party leader and in 1918, he was elected governor of the state. Two folds, otherwise very good condition.



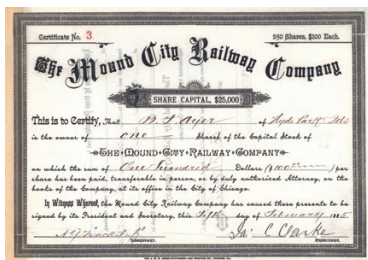
Nr. 1105

**Nr. 1105** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Moore Motor Vehicle Company

1 pref. share à 10 \$, Nr. 2672

Minneapolis, Minnesota, 31.8.1917 EF/VF  
Gegründet 1916 von George L. Moore. Als Chefingenieur fungierte in dem Unternehmen der berühmte Rennfahrer Louis Disbrow. Der in Minneapolis gebaute Moore war ein aus Pontiac-Teilen zusammengewürfelter Wagen, der in knapp 620 Exemplaren entstand. Adler-Vignette. **Original signiert von George L. Moore als Präsident.** Maße: 20,8 x 27 cm.



Nr. 1106

**Nr. 1106** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Mound City Railway

1 share à 100 \$, Nr. 5  
Chicago, 5.2.1885

VF+

Auf der 1885 gebauten Pferdebahn von Mound City Junct. nach Mound City, Ill. taten nicht weniger als 154 Pferde ihren Dienst. Die Bahn verband

den damals rd. 2.500 Bewohner zählenden Ort Mound City in Illinois, am Ufer des Ohio River, mit der 8 Meilen westlich liegenden Station Beechwood an der Hauptstrecke der Illinois Central, zu deren riesigem System auch diese kleine Bahn gehörte. Das Stammkapital betrug 25.000 \$, eingeteilt in 250 shares. Maße: 17,7 x 24,8 cm.



Nr. 1107

**Nr. 1107** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### National Boat and Engine Company

100 pref. shares à 10 \$, Nr. 2100

Maine, 1.12.1910

EF/VF

Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als president (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als vice president (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorboothersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanten in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeleitete Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebar im Rettungsring, stationäre Motoren. Maße: 20,5 x 31,2 cm. Nicht entwertetes, äußerst seltenes Stück!



Nr. 1108

**Nr. 1108** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### National State Capital Bank

10 shares à 100 \$, Nr. 645

Concord, N.H., 25.7.1896

VF

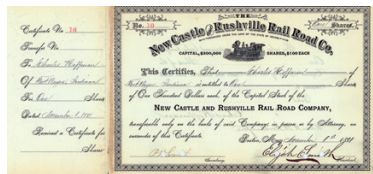
Noch vor der 1864 konzessionierten „First National Bank of Concord“ war dieses Institut mit seiner Gründung 1853 das älteste bedeutende Bankinstitut der Stadt; es erhielt 1865 den Status einer „National Bank“ und damit das Recht zur Bankno-



tenausgabe. Danach zierte auch ein vormaliger Finanzminister des Staates New Hampshire den Aufsichtsrat. Beide Banken verschmolzen 1956 zur Concord National Bank. Schöne Abb. des dreistöckigen Domizils der Bank, ein Eckgebäude mit Turm, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,1 x 28,8 cm. Äußerst selten!

**Nr. 1109      Schätzpreis: 1.250,00 EUR  
Startpreis: 500,00 EUR**  
**Nesquehoning Valley Railroad Co.**

1 share à 50 \$, Nr. 5295  
Philadelphia, Pa., 11.1.1908      EF  
1861 gegründet durch die Lehigh Coal & Navigation Co. zum Bau einer Bahn zu den Anthrazit-Minen der südöstlichen Kohleregion um Mahanoy. An der Mündung des Nesquehoning Creek in den Schuylkill River zweigte sie bei Easton von der Lehigh & Susquehanna RR ab, wand sich entlang des Creeks die Nesquehoning Bergkette hinauf, durchfuhr auf der Paßhöhe den Hauto Tunnel und stieg dann in das Tal des Little Schuylkill River ab, um bei Tamaqua an die Panther Creek RR anzuschließen. Die Bahn an sich wurde 1870 fertig, der Hauto Tunnel 1872. Die Strecke ist noch heute als sehr bedeutende Ost-West-Verbindung im Betrieb der Reading, Blue Mountain & Northern RR. Grandioser ABNC-Stahlstich mit fünf Vignetten, u.a. Personenzug im Wald, eine Großfamilie winkt ihm zu. Maße: 17,5 x 27,4 cm. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung, bei COX nicht gelistet.**



Nr. 1110

**Nr. 1110      Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 120,00 EUR**  
**New Castle & Rushville Rail Road**

1 share à 100 \$, Nr. 16  
Boston, Mass., 1.11.1881      VF+  
Gegründet 1880 durch die Fort Wayne, Muncie & Cincinnati RR (welche 1881 als Fort Wayne, Cincinnati & Louisville RR reorganisiert wurde) zum Bau einer Zweigbahn von New Castle nach Rushville, O. 1890 mit der Muttergesellschaft an die Lake Erie & Western verkauft worden und damit zum New-York-Central-System gekommen. Die Strecke wird noch heute von der Norfolk & Western befahren. Kleine Vignette einer Dampflok. Maße: 17 x 26 cm. Links mit angeklebtem "stubb".



Nr. 1111

**Nr. 1111      Schätzpreis: 350,00 EUR  
Startpreis: 120,00 EUR**  
**New England Railroad Company**

1 pref. share à 100 \$, Nr. 517  
Boston, Mass., 16.11.1895      VF  
Gegründet 1895 zwecks Reorganisation der New York & New England RR mit ihrer 214 Meilen langen Hauptstrecke von Boston, Mass. nach Hopedwell Junction, N.Y. sowie neun Zweigbahnen mit noch



Nr. 1109

einmal fast 150 Meilen Betriebslänge. 1898 auf 99 Jahre verpachtet an die New York, New Haven & Hartford RR, damit Teil des Vanderbilt'schen Eisenbahnimperiums. Vignette mit Frontalansicht einer heranbrausenden Lok. Maße: 18,7 x 28 cm.



Nr. 1112

**Nr. 1112      Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 135,00 EUR**  
**New Haven & Northampton Railroad**

4 shares à 100 \$, Nr. 471  
New Haven, Ct., 18.6.1873      VF  
Gegründet bereits 1846 als Farmington Canal RR, seit 1848 Name wie oben. Hauptstrecke von New Haven, Ct. nach Williamsburg, Mass. (84 Meilen). Die N.H.&N.R.R. hatte auf ewig die Hampshire & Hampton RR sowie die Holyoke & Westfield RR angepachtet und war ihrerseits seit 1869 auf 100 Jahre an die New York & New Haven RR verpachtet (damit Teil des New-York-Central-Systems). Vignette mit Zug am Bahnsteig, weitere Nebenvignetten mit Justitia und Wappenadler. Maße: 17,8 x 29,7 cm.

**Schätzpreis = estimate  
Startpreis = starting price**



Nr. 1113

**Nr. 1113      Schätzpreis: 180,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR**  
**New Jersey & New York Railroad**

5 % Gold Bond 500 \$, Nr. A20  
New York, 31.12.1892      EF/VF  
Gründung 1880 nach Reorganisation der Vorgängergesellschaft, die 1874 aus der Verschmelzung der "Hackensack & New York RR" mit der "Hackensack & New York Extension RR" entstanden war. Strecke von Hackensack, N.J. nach Stoney Point, N.Y. (25 Meilen). 1896 durch die "Erie RR" übernommen, die Bahn bestand bis 1944. Schöner Stahlstich, Vignette mit Personenzug am Bahnhof. Maße: 22,9 x 34,4 cm. Mit anh. letztem Kupon, keine Entwertung.



Nr. 1114

**Nr. 1114      Schätzpreis: 500,00 EUR  
Startpreis: 200,00 EUR**  
**New York Central Railroad Company**

3 shares à 100 \$, Nr. 1384  
16.11.1927      VF  
Keimzelle war die wichtige Strecke der Albany & Schenectady Rail Road von Albany am Hudson River bis Buffalo. Ein 1853 vom Staat New York erlassenes Gesetz erlaubte die Fusion der A.&S.R.R. mit neun anderen Bahngesellschaften zur New York Central RR. Am gegenüberliegenden Ufer des Hudson River führte von Albany nach New York die Hudson River RR. Die Fusion beider Gesellschaften (in denen "Commodore" Vanderbilt der mächtige Mann war) begründete das gewaltige New-York-Central-System mit fast 3.000 Meilen Streckenlänge. Zuletzt entstand durch Fusion mit der Pennsylvania RR die PennCentral, das mächtigste System der Ostküste überhaupt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten über die ganze Breite der Aktie, mittig Porträt von "Commodore" Vanderbilt, links Raddampfer in schwerer See, rechts ein Personenzug am Ufer des Hudson River. Maße: 20,6 x 29,2 cm.





Nr. 1115

**Nr. 1115      Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR**  
**New York & Greenwood Lake  
Railway**

5 shares à 50 \$, Nr. 61  
New Jersey, 27.12.1884

VF

Gegründet 1878. In den vier Jahren davor hatten sich gleich zwei Vorgänger am Bau der Bahn verloben: Die Montclair RR und die Montclair & Greenwood Lake RR. Strecke von Jersey City, N.J. zur New York Staatsgrenze (43 Meilen). 1881 wurde noch die Watchung Ry. mit der Strecke Newark-Orange (8 Meilen) hinzuerworben, später außerdem noch die Caldwell Ry. (4,5 Meilen Abzweig nach Caldwell, N.J.) und die nur 0,95 Meilen lange Roseland Ry. von Caldwell, N.J. nach Essex Fells. Orange/schwarzer Druck mit schöner Personen-zug-Vignette. Maße: 21 x 27,8 cm.



Nr. 1116

**Nr. 1116      Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 120,00 EUR**  
**New York & Long Island Railroad**

768 shares à 100 \$, Nr. 86  
New York, 23.4.1904

VF+

Aktienzertifikat über 76,8 % des gesamten Kapitals dieser Gesellschaft! Erste Pläne für einen Eisenbahntunnel unter dem East River gab es 1885, als die East River Tunnel RR gegründet wurde mit dem Ziel, die Geleise der Long Island RR in Long Island City mit der New York Central & Hudson River RR in New York City zu verbinden. Das Projekt kam jedoch zunächst nicht in Gang und wurde von der 1887 gegründeten N.Y.&L.I.R.R. übernommen. In New York begann der Tunnel nahe der Hudson River Docks in Manhattan, lief unter der 42nd Street bis zur Grand Central Station und dann unter dem East River bis Long Island City zur heutigen 49th und 50th Avenue. Die Baukosten für den 9 km langen Tunnel wurden mit 11,7 Mio. \$ geschätzt, was die Finanzkraft der N.Y.&L.I.R.R. weit überstieg. Mitte 1891 kommt der Pianohersteller William Steinway in's Spiel, der auch mit Immobiliengeschäften reich geworden war und sich durch den Tunnel signifikante Wertsteigerungen seiner angrenzenden Grundstücke erhoffte. Er wurde Hauptaktionär und Chairman der N.Y. & L.I.R.R. und der Tunnel wurde nach ihm Steinway Tunnel benannt. 1892 begann der Tunnelbau, erwies sich aber wegen der Geologie als komplizierter als gedacht. Mehrere Überflutungen waren die Folge. Beim Versuch, geflorenes Dynamit zu erwärmen, kam es am 28.12.1892 in einem

Schacht an der Ecke Vernon Blvd., Jackson Ave. und 50th Ave. zu einer unkontrollierten Explosion, die fünf Menschenleben forderte und umliegende Gebäude schwer beschädigte. Hohe Schadenersatzforderungen ruinierten die N.Y.&L.I.R.R. der 1893er Börsen-Crash tat ein übriges, und William Steinway starb 1896, ohne die Vollendung des nach ihm benannten Tunnels zu erleben. 1899 erhielt die vom Straßenbahnkönig August Belmont jr. geführte Interborough Rapid Transit Co. (IRT) einen Vertrag zum Bau und Betrieb der ersten U-Bahn-Linie in New York. Zur Sicherung ihres Monopols erwarb sie 1902 die N.Y.&L.I.R.R., nahm den Bau des Steinway Tunnels mit drei unterirdischen Stationen (Lexington Ave. in Manhattan sowie Jackson Ave. und van Alst Ave. in Queens) wieder auf, und am 24.9.1907 wurde der Tunnel eröffnet. Was Belmont übersehen hatte: Zum 1.1.1907 war die Betriebskonzession der Stadt New York abgelaufen, und die Stadt dachte nicht daran, sie zu verlängern. Sie verbot Belmont, seine Straßenbahnen durch den Tunnel fahren zu lassen, der daraufhin fünf Jahre lang unbenutzt blieb. 1913 schließlich verkaufte Belmont den Steinway Tunnel an die Stadt New York als Teil der neuen Flushing U-Bahn-Linie. In mehreren Schritten wurde der Steinway Tunnel später verlängert, 1927 dann bis zum Times Square. Ausgestellt auf Arthur Turnbull und von ihm als Präsident original signiert. Vordruck mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, Name der Bahn, Kapitalangaben etc. sind handschriftlich eingetragen. Maße: 18,5 x 27,8 cm. Seit Jahrzehnten nur 3-4 Stücke bekannt!

**Nr. 1117      Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 135,00 EUR**

**New York, New Haven & Hartford  
Railroad Company**

16 shares à 100 \$, Nr. 70579  
Connecticut, 26.8.1920

VF

Die Bahn betrieb ab 1872 ein später extrem dichtes Eisenbahn-Netz in den Neu-England-Staaten zwischen New York City und Boston. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über die N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Nach der Jahrhundertwende hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio. auf 242 Mio. \$ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netzes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H.R.R. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Herrlicher ABNC-Stahlsch, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Überland-Straßenbahn, N.Y.N.H.&H.-Personenzug auf einer viergleisigen Strecke sowie Fährschiff der New England Navigation Co. Maße: 20,4 x 31 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst seltenes Stück dieser hochbedeutenden Bahn!

**Nr. 1118      Schätzpreis: 450,00 EUR  
Startpreis: 125,00 EUR**

**New York, Rio & Buenos Aires Line**

100 shares o.N., Nr. 6935

Delaware, 4.5.1931

EF

Die 1929 von Captain Ralph O'Neill gegründete Fluggesellschaft eröffnete eine der ersten Interkontinentalstrecken nach Südamerika. Sie flog von New York nach Buenos Aires einmal in der Woche mit "Flying Boats" - 7000 Meilen mit 30 Landungen in den Häfen entlang der Strecke. So benötigte die Airline gar keine Flugplätze und hatte zudem die Sicherheit der Wasserflugzeuge über dem Wasser. Folglich verlor die NYBRA in ihrer ganzen Geschichte niemals auch nur ein einziges Flugzeug, einen Passagier oder einen Postsack! Finan-



Nr. 1117



Nr. 1118

ziell unterstützt wurde der Firmengründer O'Neill von solch bedeutenden Männern aus der Finanz- und Industriewelt wie James H. Rand (Multimillionär von Remington Rand) R.H. Fleet (Consolidated Aircraft), F.C. Munson (von der Dampfschiffsgesellschaft gleichen Namens), J. E. Reynolds (von "International Founders") und W. B. Mayo (Ford Motor Co.). In der Weltwirtschaftskrise, schwer getroffen vom 1929er Börsen-Crash, mußte sich die Airline unter die Fittiche von Pan Am flüchten. Tolle Vignette mit Wasserflugzeug und geflügeltem Fisch. Maße: 20 x 29,3 cm. Nur 26 Stücke dieses herausragenden Flugwertes wurden Ende 1998 in den USA gefunden.



Nr. 1119

**Nr. 1119      Schätzpreis: 185,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR**

**New York, Rutland & Montreal  
Railway Company**

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 368

Vermont, 1.1.1884

VF+

Gründung 1852 als Lebanon Spings RR mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR



Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephenton-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Meisterhafter ABNC-Stahlschnitt, ungemein feine Dampflok-Vignette. Maße: 41,7 x 28 cm. Unentwertet, mit an. Kupons ab 1887. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 1120

**Nr. 1120**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**New York Underground Railroad**

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 185

New York, N.Y., 1.1.1890

EF/VF

Zwischen 1864 und 1902 erhielten insgesamt 16 Gesellschaften vom State of New York die Konzession zum Bau von Untergrundbahnen in Manhattan. Eine der ersten war 1872 die von Commodore Vanderbilt gegründete New York City Rapid Transit Co. Andere, wie die 1868 konzessionierte Beach Pneumatic Transit Co., planten mit einem Propeller-Antrieb technisches Neuland zu betreten. 1897 kam die New York Parcel Dispatch Co. gar auf die Idee, eine wie eine Rohrpost funktionierende pneumatische Eisenbahn zu bauen. Die auch schon 1868 konzessionierte New York City Central Underground Ry. wurde zunächst 1880 in Form dieser Ges. reorganisiert. Dennoch dauerte es noch bis 1902, ehe die U-Bahn unter der 59th St. durch die Interborough Rapid Transit Co. endlich in Betrieb genommen werden konnte. Anleihe für den Bau einer U-Bahn unter der 59th Street in New York. Druck mit New-York-Vignette. Original signiert vom Politiker **Edward Lauterbach** (1844-1923) als Präsident. Maße: 36 x 23,4 cm. Unentwertet, drei komplette Kuponbögen anhängend.

**Nr. 1121**      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**  
**Newark & Hudson Railroad Co.**

1 share à 100 \$, Nr. 27

New Jersey, 21.8.1900

VF

Eine Tochter der Erie Railway, gegründet 1870 zum Bau der gerade einmal 5,6 Meilen langen Bahn von Bergen Jct. nach Newark, N.J. mit einem 2,6 Meilen langen Abzweig nach Harrison. 13 cm breite ungemein detailreiche Vignette eines Personenzuges mit Bahnhof und Kutsche. Maße: 18,8 x 26,6 cm.



Nr. 1122

**Nr. 1122**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**  
**Newcastle Mutual Coal Company**

50 shares à 10 \$, Nr. 93

New York, 14.5.1866

VF

Kohlenbergwerk nördlich von New York City in den Hügeln östlich des Hudson River. Herrliche große Vignette mit Kohlenzügen in einem Tal, aus dem Stollenmundloch werden Loren mit Kohle geschoben, vor dem Bergwerk liegen große Kohlenhaufen. Maße: 17,6 x 28,7 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschritten, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. Rarität!



Nr. 1123

**Nr. 1123**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Norfolk & Petersburg Railroad Co.**

5 shares à 100 \$, Nr. 90

Norfolk, Virginia, 7.9.1858

VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Haupt-

stadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Dekorativ, mit Personenzug-Vignette. Maße: 19 x 25,1 cm.



Nr. 1124

**Nr. 1124**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**North Alabama Furnace, Foundry & Land Company**

10 shares à 100 \$, Nr. 55

Florence, Ala., 15.10.1887

VF+

Das Vorhandensein sowohl von Kohle- wie auch von Eisenerzvorkommen ließ in der Gegend von Florence und Birmingham im Staat Alabama in der zweiten Hälfte des 19. Jh. viel Schwerindustrie entstehen. Einige der reichsten Leute des Südens investierten in diese im Frühjahr 1887 gegründete Gesellschaft, deren Hochofen eine Tagesproduktion von 100 t Roheisen hatte. Ebenso wie die 1889 gegründete Vanderbilt Steel & Iron Co. mit ihrem 1890 angeblasenen Hochofen litt die „North Alabama“ unter der fehlenden eigenen Rohstoffbasis, und beide Gesellschaften verkauften ihre Hochofenwerke Mitte der 1890er Jahre an die Spathite Iron Co., die in diesem Geschäft auch in späteren Jahren beachtlich weiter expandierte. Ungewöhnlich großformatig, braun/schwarzer Druck mit mehreren Vignetten, Hauptvignette mit Ansicht eines imposanten Hochofenwerkes. Maße: 26,5 x 30,8 cm.



Nr. 1121





Nr. 1125

Nr. 1125      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Northern Adirondack Extension Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. 20

St. Regis Falls, N.Y., 15.4.1886

VF

Konzessioniert 1886 für die noch im gleichen Jahr fertiggestellte Streckenverlängerung der Northern Adirondack Railroad von Santa Clara nach Paul Smith Station, N.Y. (14 Meilen). Herrliche Vignette mit Eisenbahn und Gleisbauarbeitern. Maße: 16,8 x 27 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 1126

Nr. 1126      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**

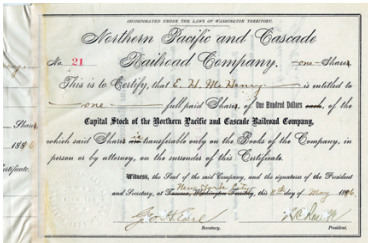
### Northern Adirondack Railroad Co.

1 shares à 100 \$, Nr. 4

St. Regis Falls, N.Y., 8.12.1883

VF

Konzessioniert im Februar 1883 zum Bau der noch im gleichen Jahr eröffneten Eisenbahn Moira-St. Regis Falls-Santa Clara, N.Y. (20 Meilen). Eine reine Güter-Eisenbahn mit 6 Lokomotiven, 64 geschlossenen Güterwagen und 100 Rungenwagen vor allem für den Holztransport aus der "Adirondack wilderness", die reich an Wäldern und Bodenschätzen ist. Herrliche Vignette mit Eisenbahn und Gleisbauarbeitern. Maße: 16,7 x 26,9 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 1127

Nr. 1127      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Northern Pacific & Cascade Railroad Company

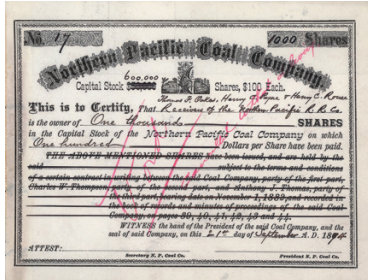
1 share à 100 \$, Nr. 21

New York City, 8.5.1896

EF

Erbaut 1880-90, zur Zeit der Fertigstellung der Northern Pacific (1883), zum Bau einer 20 Meilen langen Stichbahn nach Wilkeson, die sich dort in den Westausläufern des Mt. Rainier (mit 4.400 m der

höchste Berg der Cascade Mountains) weiter nach Burnett und Crocker verzweigte. Ausgestellt auf und rückseitig **original signiert von E.H. McHenry**, dem leitenden Ingenieur der Northern Pacific Railway. Edwin Harrison McHenry (1859-1931) bekleidete etliche leitende Positionen, u.a. Vizepräsident der New York, New Haven & Hartford RR, Konkursverwalter der Northern Pacific Railway, danach leitender Ingenieur der Canadian Pacific Railway. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Henry C. Rouse**, Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Maße: 15,5 x 21,7 cm. Links mit angeklebtem „stüb“ aus dem Aktienbuch. Nur 22 Stücke wurden vor Jahren in dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific RR gefunden!



Nr. 1128

Nr. 1128      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Northern Pacific Coal Company

1000 shares à 100 \$, Nr. 17

Minnesota, 21.9.1894

EF

Die Aktie entsprach 16,6 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Die mit Abstand größte und ertragsreichste Bergwerksgesellschaft der Northern Pacific Railroad. Kleine Vignette von Pflanzen und einem Teich mit Enten. Links mit angeklebtem „stüb“ aus dem Aktienbuch. Maße: 15 x 19,4 cm. In dieser Form eine Rarität.



Nr. 1129

Nr. 1129      **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Ogden Mine Railroad Company

10 shares à 100 \$, Nr. 125

Philadelphia, Pa., 18.5.1889

VF

Eine 10 Meilen lange Bergwerks-Eisenbahn von der Ogden Mine zum Lake Hopatcong (dem größten Binnensee in New Jersey, nahe der Grenze zu Pennsylvania). Von dort wurden die Züge über die Lake Hopatcong Railroad zur Hauptstrecke von deren Alleinaktionär, der Central RR of New Jersey, weitergeleitet. Die Bahn besaß zwei Lokomotiven und über 100 Erzwaggons. Schöne Vignette mit Dampfloch, Raddampfer und Segelschiffen. Maße: 20 x 28,4 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1130

Nr. 1130      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Ogden Mine Railroad Company

5 shares à 100 \$, Nr. 722

Philadelphia, Pa., 10.1.1925

VF

Am 10.1.1925 countersigned, Datum versehenlich nicht eingetragen. Völlig andere Gestaltung als voriges Los, detaillierte Vignette mit gemischtem Zug, an einer Haltestelle wird Stückgut verladen. Maße: 20,4 x 28,5 cm. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Fiskalmarken. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 1131

Nr. 1131      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Ohio Central Railroad Company

10 shares à 100 \$, Nr. 1870

Ohio, 21.3.1882

VF

Ein herausragendes Beispiel, wie bewegt die Geschichte einer amerikanischen Eisenbahn sein konnte: konzessioniert 1869 als Atlantic & Lake Erie Railway für die Strecke Toledo - Pomeroy, O. (235 Meilen), 1876 in Ohio Central Railway umbenannt, 1877 in Konkurs. Nach Verkauf an zwei Interessentengruppen 1878 Aufspaltung in die Columbus & Sunday Creek Valley Railroad und die Ohio Central Railroad, letztere sog bereits 1879 die zweite Gesellschaft wieder auf. Eine 1881 beschlossene Fusion mit der Richmond & Allegheny Railroad und der Atlantic & Northwestern Railroad zur Richmond, Allegheny & Ohio Central Railroad wurde 1882 vom Parlament von Virginia für ungültig erklärt. Daraufhin Fusion mit der Atlantic & Northwestern unter Beibehaltung des Namens Ohio Central Railroad 1883/84 erneut in Konkurs und in zwei Teile gespalten (die 172 Meilen lange Hauptstrecke Toledo - Corning, O. und die 24 Meilen lange Columbia Branch nach Alum Creek). 1885 als Toledo & Ohio Central Railway reorganisiert, eine der wichtigsten Bahnen im New-York-Central-System. Schöner Stahlstich, Vignette mit Getreidegarbe, Speerbündel und hinter den Bergen aufgehender Sonne. Maße: 19,8 x 29,5 cm.

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:  
[www.gutowski.de/Katalog-70/Katalogbilder/number.jpg](http://www.gutowski.de/Katalog-70/Katalogbilder/number.jpg)  
 For example lot #1129: [www.gutowski.de/Katalog-70/Katalogbilder/1129.jpg](http://www.gutowski.de/Katalog-70/Katalogbilder/1129.jpg)





Nr. 1132

**Nr. 1132** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Old Colony Steamboat Company

4,5 % registered Bond 5.000 \$, Nr. 85  
Boston, Mass., 17.10.1890 EF  
Gründung 1874. Im Jahr 1894 übernahm die Old Colony Railroad die Aktienmehrheit, die um Boston herum dutzende von Eisenbahnen betrieb und 1893 verpachtet worden war an die New York, New Haven & Hartford RR, die den Old-Colony-Aktionären gleichzeitig einen Aktientausch 9:10 anbot. An der Spitze der N.Y.N.H.&H.RR. standen damals William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. 1905 verkaufte die Old Colony RR ihre Aktienmehrheit an der Old Colony Steamboat Co. an die ebenfalls der N.Y.N.H.&H.RR. gehörende New England Navigation Co., von der sie als Bezahlung einen Bond über 3,6 Mio. \$ erhielt. Recht kurz laufende Anleihe, die bereits 1899 wieder zurückzahlen war. Großformatiger ABNC-Stahlschiff, besonders feine Vignette mit Raddampfer und Segelschiffen in bewegter See. Maße: 23,7 x 34 cm. Der Bond ist extrem selten und top gehalten.



Nr. 1133

**Nr. 1133** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Old Glory Gold Mining & Smelting Company

59 shares à 1 \$, Nr. 2065  
Boston, Mass., 23.2.1897 VF  
Das Bergwerkseigentum dieser Goldmine lag bei der Stadt Grants Pass im Josephine County im Südwesten des Staates Oregon, nahe der kalifornischen Grenze. Gold wurde hier am Josephine Creek im Jahr 1852 entdeckt, und bald war das Tal von einer Armee von Prospektoren übervölkert. Einfaches Goldwaschen brachte ihnen bis zu 100 \$ am Tag, damals ein kleines Vermögen. Als diese leicht zu fördernden Schätze bald zur Neige gingen, wurden mit "hydraulische mining" die höher liegenden Bänke und alte trockene Flußbetten abgebaut, später verfolgte man in bergmännischer Manier die goldführenden Quarzgänge. Die "Old Glory Mine" lag im Silver Creek District und war eine der eindrucksvollsten im ganzen Bezirk. 1500 Fuß unterhalb des den Grand Canyon umschließenden Gebirges hatte sich hier der Silver Creek tief in die Felsen eingegraben und dadurch reiche Quarzgänge in den Wänden der Schlucht sichtbar werden lassen. Das Bergwerk war sozusagen von der Natur selbst erschlossen

worden, das zu Tage liegende Erz musste nur noch mit geringen Kosten abgebaut werden. Sehr schöner Druck mit 7 Bergbauvignetten. Das Prägiesiegel ist mit einer rot/blau/weiß/roten US-Flagge und einer aufgehenden Sonne geschmückt. Maße: 20,4 x 25,7 cm. Seit Jahren nur 3 Stücke bekannt!



Nr. 1134

**Nr. 1134** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Ontario Bank

20 shares à 50 \$, Nr. 91  
Utica, N.Y., 15.12.1855 VF  
Die Ontario Bank (benannt nach dem Ontario County im Bundesstaat New York) wurde bereits 1813 konzessioniert. 1856 nach dem Auslaufen der ursprünglichen Konzession neu gegründet, aber dann nur noch kurzlebig: Im Herbst 1857 übernahm nach einer schweren Wirtschaftskrise (eine der ersten in den USA, die auch stark nach Europa abstrahlte) der Konkursverwalter. Herrliche feine dreiteilige Vignette fast über die ganze Breite der Aktie mit Eisenbahn, Fortuna mit Füllhorn und Segelschiffen, kleine Nebenvignette mit Treidelkahn. Maße: 17,6 x 26,4 cm. Unentwertet. Seit vielen Jahren weniger als 10 Stücke bekannt.



Nr. 1135

**Nr. 1135** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Oregon Gold Mining Company

50 shares à 10 \$, Nr. 657  
Louisville, Kentucky, 15.10.1887 EF/VF  
Gold wurde im südlichen Teil des heutigen Staates Oregon in den frühen 1850er Jahren entdeckt. In den 1860er Jahren kamen Goldgräber in das östliche Oregon; es waren keine einfachen Goldwäscher mehr, sondern auswärtige Investoren zogen das Geschäft mit ihrem Geld in großem Maßstab auf. Das Zentrum der Bergbauaktivitäten im Osten Oregons lag im Baker County, das sich wiederum in mehrere Goldbergbaudistrikte aufteilte. Ein starker Impuls für die weitere Entwicklung war 1884 die Ankunft der Eisenbahn in dieser Gegend. Eines der großen Bergwerke im Cornucopia Distrikt (in den Wallowa Mountains auf 7.000 Fuß Höhe gelegen) betrieb die Oregon Gold Mining Co., ausweislich der Unterschriften der Firmen-Offiziellen (Dietz, Böhme) ganz offenbar eine Gründung deutscher Immigranten. Die große 20-stamp-mill der Ges., die 1889 in Betrieb ging, wird bis heute erwähnt. Mit Goldprägiesiegel, schöne Vignette: Fortuna mit Füllhorn, aus dem Goldmünzen rieseln. Maße: 21,8 x 28,3 cm. **Nur ein einziges weiteres Exemplar ist seit vielen Jahren bekannt!**

**Nr. 1136** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

### Oregon & Washington Territory Railroad Company

100 shares à 100 \$, Nr. 238  
Pendleton, Oregon, 24.4.1888 EF  
Aktienzertifikat über 5 % des gesamten Kapitals. Gegründet 1886 zum Bau der 128 Meilen langen nahezu kreisförmigen, in weiten Teilen dem Lauf des Snake River folgenden Eisenbahn von Pendleton, Oregon, nach Dayton, Wash., auch "Hunt Road" genannt. G. W. Hunt war ein umtriebiger Eisenbahnbau-Unternehmer im Nordwesten der USA. Zunächst war er mit dem Bau dieser Bahn nur beauftragt, doch als er nach 30 Meilen Trassierungsarbeiten merkte, daß ihr das Geld ausging, kaufte er sie kurzerhand und fügte sie seinem Konzern hinzu. Später als Washington & Columbia River Ry. reorganisiert, 1898 von der Northern Pacific übernommen worden. Ausgestellt auf und als Präsident original signiert von **G. W. Hunt**. Kleine Vignette mit Eisenbahn vor Gebirgslandschaft. Maße: 13,5 x 25,2 cm.



Nr. 1137

**Nr. 1137** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Pamlico, Oriental & Western Railroad Company

200 shares à 100 \$, Nr. 21  
North Carolina, 20.9.1904 EF/VF  
Konzessioniert 1891 zum Bau einer vom Pamlico River (N.C.) westwärts führenden Bahn. Kurz nach der Jahrhundertwende von der Norfolk & Southern RR übernommen. Lithografie mit Personenzug-Vignette, goldener Underdruck und schönes goldenes Prägiesiegel. Maße: 20,8 x 26 cm. Nur 16 Stücke wurden in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1138

**Nr. 1138** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Pennsylvania Anthracite Coal Co.

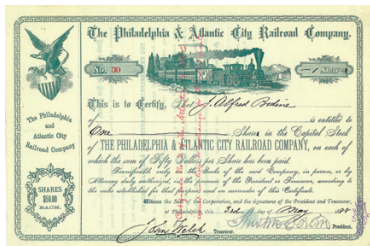
100 shares à 100 \$, Nr. 756  
New York, 13.8.1881 EF/VF  
Die 1871 gegründete Ges. betrieb eine Anzahl von Kohlebergwerken bei Stroudsburg, Pa. Sie dienten im wesentlichen der Versorgung des Großaktionärs, der New York, Susquehanna & Western RR. Im Jahr 1917 verkaufte die Eisenbahn ihre Aktien dann an die Pennsylvania Coal Co. Ausgestellt auf die New York, Susquehanna & Western Railroad.





Nr. 1136

Toller ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette mit vier Bergleuten unter Tage. Maße: 18,6 x 28,3 cm. Linker Rand knapp geschnitten, sonst in bestem Erhaltungszustand, nicht entwertet.



Nr. 1139

**Nr. 1139**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Philadelphia & Atlantic City Railroad Company

1 share à 50 \$, Nr. 30  
 Philadelphia, Pa., 3.5.1888      EF/VF  
 Gründung 1876, nach Konkurs 1883 reorganisiert. Strecke von Camden, N.J. zum Spieler-Paradies Atlantic City (54 Meilen). 1889 mit vier anderen Bahnen zur Atlantic City RR fusioniert. Als eine der letzten US-Bahnen noch immer im Personenverkehr aktiv, gehört heute zu Amtrak. Schöne Holzstich-Vignette mit Personenzug. **Original signiert von dem berühmt-berühmten antisemitischen "Eisenbahnbaron" Austin Corbin (1827-1896) als Präsident.** Maße: 19 x 28 cm. Äußerst selten!

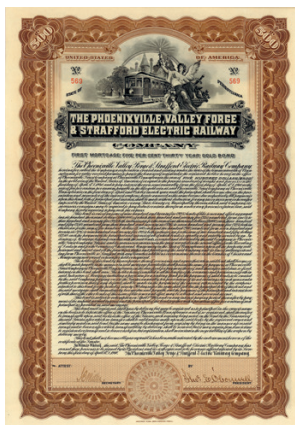


Nr. 1140

**Nr. 1140**      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Philadelphia, Reading & New England Railroad Company**

4 % Bond 1.000 \$, Nr. 1829

1.8.1892      EF/VF  
 Gründung 1892 durch Fusion der Poughkeepsie Bridge Co. mit der Central New England & Western RR. Strecke Campbell Hall - Silver Nails, N.Y. (57 Meilen), zusätzlich war die 109 Meilen lange Hartford & Connecticut Western RR gepachtet. Herrlicher Stahlstich mit großen Vignetten der Poughkeepsie Bridge und der imposanten Reading Station in Philadelphia (heute als Markthalle genutzt). Maße: 37,7 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons für 1898-1942, keine Entwertung.



Nr. 1141

**Nr. 1141**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Phoenixville, Valley Forge & Strafford Electric Railway Co.

5 % Gold Bond 500 \$, Nr. 569

Pennsylvania, 1.4.1910      EF/VF  
 Auflage 350. Gründung 1909 mit dem Ziel, die drei Orte durch eine Trolley-Linie zu verbinden (der Valley Forge National Historical Park erinnert an das dritte Winterlager der Kontinentalarmee 1777/78 während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges). Die Gleise sollten im wesentlichen an den Grenzen des Valley Forge Park gelegt werden und schließlich am Valley Creek entlang zu George Washingtons ehemaligem Hauptquartier führen. Vor allem die Park-Kommission begrüßte das Projekt lebhaft, nachdem bis dahin Besucher den Park durch ihre Trampelpfade zu zerstören drohten. Gut 10 Jahre später drehte sich der Wind komplett: Um das Erscheinungsbild des 18. Jh. wiederherzustellen, verlangte die Parkkommission von der Straßenbahngesellschaft nun den Abbau der Gleise. Sehr dekorativer Stahlstich mit toller allegorischer Straßenbahn-Vignette. Maße: 37,2 x 25,9 cm. Unentwertet, zwei komplette Kuponbögen noch anhängend. **Äußerst selten!**

zerstören drohten. Gut 10 Jahre später drehte sich der Wind komplett: Um das Erscheinungsbild des 18. Jh. wiederherzustellen, verlangte die Parkkommission von der Straßenbahngesellschaft nun den Abbau der Gleise. Sehr dekorativer Stahlstich mit toller allegorischer Straßenbahn-Vignette. Maße: 37,2 x 25,9 cm. Unentwertet, zwei komplette Kuponbögen noch anhängend. **Äußerst selten!**



Nr. 1142

**Nr. 1142**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 145,00 EUR**

### Piedmont Coal and Iron Company

100 shares à 25 \$, Nr. 195  
 Baltimore, 23.12.1876      VF

Altes Montanunternehmen, bereits 1853 gegründet. Herrlicher Stahlstich mit 5 tollen Vignetten, u.a. Bergleute im Stollen, Eisenbahn, Arbeiter in einer Gießerei. Maße: 18 x 29 cm. Nicht entwertet. Die Spitze der linken unteren Ecke abgesplittet.



Nr. 1143

**Nr. 1143**      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Pikes Peak Tunnel Mining Railway "Proctor Tunnel System"

20 shares à 100 \$, Nr. 253  
 New York, 5.5.1896      EF/VF

Gründung 1896 durch George H. Proctor, der die Aktie als president auch original unterschrieben hat. Der Pikes Peak ist ein 4.301 m hoher Berg in der Front Range der Rocky Mountains nahe Colorado Springs, benannt nach dem Forschungsreisenden Zebulon Pike, der 1806 die Pike-Expedition in das südliche Colorado anführte. Selbst bestieg er den Pikes Peak allerdings nie, er hielt ihn fälschlicher Weise sogar für unbezwingbar. Die erste Besteigung gelang dann 1820 dem Botaniker Edwin James. 1858 wurde in der Gegend Gold entdeckt, und „Pikes Peak“ wurde zum Schlachtruf der Goldsucher. Für den Bau der Bergbahn entwickelte George H. Proctor eine Tunnelvortriebsmaschine (die sein Sohn Robert V. Proctor weiterentwickelte und 1928 patentieren ließ). Bis auf den Gipfel des Berges verkehrt bereits seit 1891 (heute als Manitou & Pike's Peak Ry.) die **höchste Zahnradbahn der Welt**. Die 16 km lange Strecke mit beeindruckenden Panoramablick wird in den Monaten April-Dezember heute von modernen Dieseltriebwagen befahren, die die früher im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven ablösen. Wer will, kann den Gipfel auf einer bis oben führenden Serpentin-Piste auch per Auto erreichen (Schwindelfreiheit vorausgesetzt, Schutzplanken fehlen meistens), und schon seit 1916



wird auf dieser Piste alljährlich auch das unter Motorsportlern weltberühmte Bergrennen „Pikes Peak International Hill Climb“ ausgetragen. Äußerst dekorativer Druck in schwarz/gold, auch der Firmenname ganz in Gold gedruckt, Vignetten mit Mädchen-Portrait und Weißkopfseeadler. Maße: 20,8 x 26,2 cm. Nicht entwertet!



Nr. 1144

**Nr. 1144** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 160,00 EUR**

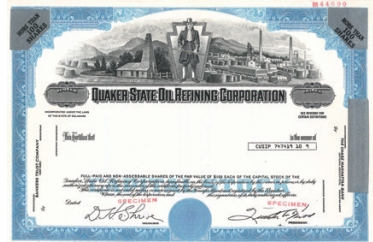
### Pittsburgh Aeroplane & Motor Co.

25 shares à 10 \$, Nr. 485

Pennsylvania, 3.3.1921

VF+

Gegründet 1918, was vom Timing her nicht ganz glücklich war. Gerade war der 1. Weltkrieg vorbei, die Militärs der Kriegsparteien brauchten erst mal keine Flugzeuge mehr, und um die wenigen zivilen Aufträge schlugen sich alle Hersteller. So nützte es dieser Firma auch wenig, daß ihr Chef Charles L. Sanford (der die Aktie auch als president original unterschrieben hat) Anfang 1920 das US-Patent für einen neuentwickelten Propeller erhielt. Die Firma ging bald wieder ein. Schöne Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 22 x 30,2 cm. **Nur 4 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt!**



Nr. 1145

**Nr. 1145** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Quaker State Oil Refining Corp.

shares à 1,25 \$, Specimen

Delaware, von ca. 1960

EF

Gegründet 1931 von dem Börsenmakler Charles Pape aus Chicago, der 19 regionale Bohrgesellschaften unter einer Firma vereinigte. 1936 Vertrag mit der Standard Oil Co., der der Quaker State Oil Refining Corp. erlaubte, in 13 US-Bundesstaaten ihre Produkte exklusiv zu vertreiben. 1989 Aufteilung des Konzerns in 5 eigenständige Unternehmen. Certificate for more than 100 shares. Sehr große Vignette mit Darstellung eines Quakers, links bergige Landschaft mit Öltanks, im Vordergrund die erste Ölquelle, rechts eine moderne Raffinerieanlage. Maße: 21 x 31,3 cm.

**The buyer will pay a premium  
of 21 % on the hammer price  
(+ V.A.T.)**



Nr. 1146

**Nr. 1146** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

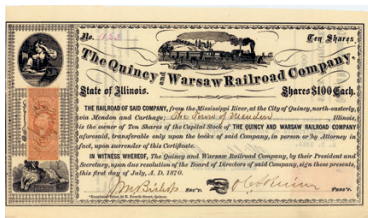
### Quartz Mountain Gold Mining Co.

25 shares à 25 \$, Nr. 34

Chicago, Ill., 20.9.1881

VF

Zwei herrliche Vignetten: oben mittig Landschaft mit zwei Eisenbahnen, rechts unten ein Bergmann mit Ausrüstung, in der Hand ein Gewehr. Maße: 19,8 x 26,4 cm. Äußerst selten!



Nr. 1147

**Nr. 1147** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

### Quincy & Warsaw Railroad Co.

10 shares à 100 \$, Nr. 1123

Quincy, Ill., 1.7.1870

EF/VF

Gegründet 1870 zum Bau der 40 Meilen langen Bahn Quincy via Mendon nach Carthage, Ill. (eröffnet am 25.12.1870). Von Anfang an auf ewig an die Chicago, Burlington & Quincy RR verpachtet, die auch die Betriebsführung innehatte. Ausgestellt auf die Town of Mendon, Ill. (von dieser dann erst 1916 an die C.B.&Q.R.R. verkauft). Eine in doppelter Hinsicht ungewöhnliche US-Aktie: Sowohl die Anzahl „Ten Shares“ wie auch das Ausgabedatum sind fest vorgedruckt. Drei Vignetten mit Personenzug, lernendem Mädchen und Hund auf Schatzkiste. Maße: 14,3 x 24,8 cm. **Bei COX nicht gelistet, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!**



Nr. 1148

**Nr. 1148** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Raleigh & Augusta Air-Line Railroad Company

5 shares à 100 \$, Nr. 135

24.6.1873

VF

Gegründet 1861 als Chatham Railroad. Geplant war der Bau einer Strecke von Raleigh, N.C. nach Columbia, S.C. (100 Meilen) mit einer späteren Verlängerung bis nach Augusta, Ga. 1878 war die Strecke von Raleigh, N.C. nach Cameron, N.C. in Betrieb (57 Meilen). 1901 kam die Bahn zum Seaboard Air Line System. Holzschnitt-Vignette mit Personenzug, links Zierleiste mit Männerportrait. Maße: 18,8 x 24,6 cm.



Nr. 1149

**Nr. 1149** **Schätzpreis: 240,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Reliance Gold and Silver Mining Company of Colorado

7 % Gold Bond 100 \$, Nr. 202

New York, 1.8.1867

VF+

Auflage 500. 1867 konzessionierte Gold- und Silbermine in Colorado. Ausgegeben im Jahr der Gründung der Gesellschaft, die Anleihe war dinglich gesichert auf dem Goldbergwerkseigentum in Colorado. Großes Querformat, Vignette mit Stollenmundloch, Erzfuhrwerk und Übertageanlagen und dem Wahlspruch „all for our country“, und damit mussten sich die Gläubiger auch trösten, denn die Initiatoren handelten wohl mehr nach „all for our eigene Tasche“. Schon nach zwei Jahren wurden keine Zinsen mehr bezahlt. Maße: 33,6 x 41 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1150

**Nr. 1150** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Rhode Island & Massachusetts Railroad Company

2 shares à 100 \$, Nr. 89

Franklin, Mass., 18.12.1879

VF+

Gründung 1856 zum Bau einer 7 Meilen langen Eisenbahn von Franklin, Mass. zur Rhode Island Staatsgrenze. Obwohl so kurz konnte die Strecke u.a. wegen Unterbrechungen durch den amerikanischen Bürgerkrieg erst über 20 Jahre später im September 1877 in Betrieb genommen werden. Später an die New York & New England RR verpachtet, damit schließlich ein Teil des Vanderbilt'schen New-York-Central-Imperiums. Tolle Vignette mit Eisenbahn, Raddampfer und rauchendem Fabrikschlot. Maße: 19,3 x 29,2 cm.



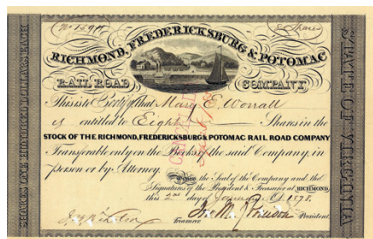
Nr. 1151 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

### Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

50 shares à 100 \$, Nr. 107  
Virginia, 29.11.1870

VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Aquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.R.R. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnen der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.R.R. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washington Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.R.R. auszuüben). Heute gehört die Bahn Washington-Richmond der CSX Transportation Co. (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Holzsticht-Vignette mit Dampflok, Güterwagen und Personenwagen. Maße: 20 x 25 cm. **Unikat aus einer uralten US-Sammlung, bei COX nicht katalogisiert!**



Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

8 shares 100 \$, Nr. 1594  
Virginia, 2.1.1878

VF

Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Maße: 14,6 x 22,7 cm. Bei COX gar nicht katalogisiert, nur ein einziges weiteres Stück ist uns bekannt!



Nr. 1153



Nr. 1151

Nr. 1153 **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 140,00 EUR**

### Rio Grande, Mexico & Pacific Railroad Company

1 share à 100 \$, Nr. 10

Santa Fé, New Mexico, 31.12.1881

VF+

Die 1881 gegründete Bahn war eingebunden in das mächtige Atchison, Topeka & Santa Fé-System. Sie betrieb die 129 Meilen lange Strecke von San Marcial nach Deming in New Mexico, ferner die überaus wichtige 20 Meilen lange Anschlußbahn von Rincon, N.M. an das Netz der Texas State Line. Durch die neue Bahnverbindung von Kansas City über den Ranton-Pass nach Santa Fé verlor der ab 1822 besonders durch William Becknell berühmte gewordene "Santa Fé Trail", die alte mit Zugtieren betriebene Handelsstraße, fast völlig seine Bedeutung. 1881 wurde durch die Verbindung mit der Southern Pacific Railway in Deming, N.M. der Zugang zur Pazifikküste hergestellt. Als Präsident original signiert von **William B. Strong** (1837-1914). William Barstow Strong war 1881-1889 Präsident der Atchison, Topeka & Santa Fé RR, seinerzeit der größten Eisenbahn der ganzen Welt. Signaturen lochentwertet. Maße: 19,7 x 28 cm.



Nr. 1154

Nr. 1154 **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Rocky River Railway Company

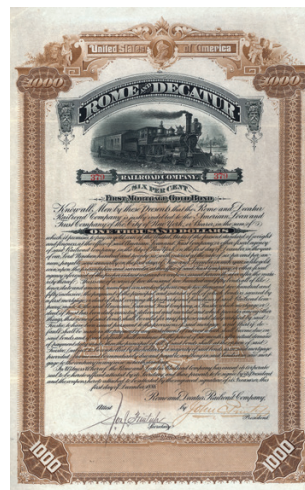
4 shares à 50 \$, Nr. 59

Cleveland, Ohio, 2.4.1872

VF

Gegründet 1867. Eine ganz kleine, nur 5 1/2 Meilen lange Bahn von Cleveland nach Rocky River, O. Das Aktienkapital betrug lediglich rd. 75.000 \$.

Interessanterweise nicht, wie sonst fast alle US-Eisenbahnen, auf den Güterverkehr konzentriert, sondern auf den Personenverkehr: Zwei Lokomotiven und 6 Personenwagen befuhren die kurze Strecke fast im Stundentakt und beförderten jährlich ca. 150.000 Passagiere. Die von den Einheimischen liebevoll "Dummy Railroad" genannte Bahn startete in Cleveland an der Ecke Bridge Ave./West 58th St. und fuhr bis Cliff House an der Mündung des Rocky River, einer damals sehr beliebten Ausflugsgaststätte, wo sich außerdem ein Vergnügungspark befand. Hinter der Taverne wurde der Zug auf einer Drehscheibe für die Rückfahrt gewendet. Der Schaffner George Mulhearn soll ein überaus freundlicher Mensch gewesen sein, der den Zug sogar unterwegs an einer Quelle anhalten ließ, wenn einer der Fahrgäste durstig war. Das Problem der Bahn waren die Winter, wo kaum jemand mit ihr fahren wollte. So wurde sie bereits 1881 stillgelegt und an die Nickel Plate verkauft. 1964 wurde daraus die Norfolk & Western, die die Trasse bis heute benutzt. Dekorativ, Eisenbahn- und Porträt-Vignetten. Maße: 19,2 x 27,2 cm.



Nr. 1155



Nr. 1155 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Rome & Decatur Railroad Company

6 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 473

Georgia/Alabama, 1.12.1886

VF+  
First Mortgage Gold Bond. Geplant war die Ausgabe von 2.250 Bonds, tatsächlich konnten nur 650 platziert werden. Gründung 1886. Projektiert war die Strecke Rome, Ga. nach Decatur, Ala. (135 Meilen). Knapp die Hälfte (bis Attalla, Ala.) war vollendet, als die Bahn schon 1887 Konkurs ging. 1890 wurde die Strecke in das System der East Tennessee, Virginia & Georgia Railway integriert. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher, besonders feiner Personenzug-Vignette. Maße: 37,2 x 23,3 cm. Mit anhängenden dekorativen Kupons mit Abbildung einer Frauenbüste, keine Entwertung.



Nr. 1156

Nr. 1156 **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Saint Paul & Sioux City Railroad Co.

25 special shares à 100 \$, Nr. 131

St. Paul, 1.7.1871

VF  
Konzessioniert 1855 zum Bau der 121 Meilen langen Eisenbahn von St. Paul nach St. James, Minn. (eröffnet 1870). 1881, wie im Laufe der Zeit mehr als 200 andere Bahngesellschaften auch, im gewaltigen System der Chicago & North Western Ry. aufgegangen. Besonderheit dieser Spezialaktien war eine Garantieverzinsung von 10 %. Aus Landverkäufen (die Bahn hatte vom Staat 400.000 acres Landschenkungen erhalten) war sogar die Rückzahlung der Aktien vorgesehen. Ungewöhnlich großformatiger grün/schwarzer Druck mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 23 x 30,4 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 1157

Nr. 1157 **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

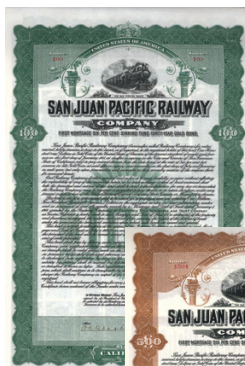
### San Francisco, Oakland & San Jose Consolidated Railway Company

10 common shares à 100 \$, Nr. A206

Oakland, California, 21.9.1911

EF/VF  
Gründung 1908 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der San Francisco & Bay Counties Ry. Zunächst 15 Meilen Eisenbahnen um Emeryville. Bei der geplanten 50 Meilen langen Bahn von San Jose sollte der Anschluß nach San Francisco mit Fährschiffen sichergestellt werden.

Hochwertiger Stahlstich, besonders feine Vignette der San Francisco Bay mit Fähre, Booten und Segelschiffen. Maße: 21 x 29,4 cm.



Nr. 1158



Nr. 1159

Nr. 1158 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

### San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 100 \$, Nr. 150

California, 1.1.1908

EF  
Konzessioniert 1907 für die von Chittenden, Cal. (dort mit Anschluß an die Southern Pacific RR) ausgehenden Bahnlinien nach Santa Cruz (30 Meilen) und nach San Juan (8 Meilen). Erst die kleine dieser beiden Strecken war überhaupt in Betrieb, als die Bahn 1912 als California Central RR reorganisiert wurde. Grün/schwarzer Druck, Vignette mit einem Eilzug auf der "Old Mission Route" genannten Strecke. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1159 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 500 \$, Nr. 1609

California, 1.1.1908

EF  
Hellbraun/schwarzer Druck, Vignette mit einem Eilzug auf der "Old Mission Route" genannten Strecke. Maße: 37 x 25,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1160 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Savannah & Charleston Rail Road Co.

8 % Second Mortgage Bond 100 \$, Nr. 152

South Carolina, 1.4.1871

VF  
Gegründet 1854 als Charleston & Savannah RR. Die Gesellschaft baute die wirtschaftlich eminent wichtige 105 Meilen lange Eisenbahn von Charleston nach Savannah in South Carolina, wobei wegen ihrer großen Bedeutung der Staat 27 % der Baukosten beisteuerte. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Bahn stark für Truppentransporte eingesetzt und erlitt bei den späteren Kampfhandlungen schwere Zerstörungen. 1866 reorganisiert und umbenannt in Savannah & Charleston RR. 1873 in Konkurs gegangen, nachdem die Anleihe von 1856 nicht mehr bedient werden konnte. Ein gewisser Henry B. Plant kaufte die Bahn in der Konkursversteigerung und brachte sie in die neu gegründete Charleston & Savannah

Railway ein. Grossformatiges, hochdekorativ gestaltetes Papier mit herrlicher Eisenbahn-Vignette und Bienenkorb. Original signiert von dem jüdischen Unternehmer Alexander Isaacs aus Charleston als Präsident. Maße: 27,5 x 39 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1873, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1160



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Seaboard Air Line Railway Co.

33 shares à 100 \$, Nr. 710

27.4.1912

VF  
Gründung 1915 durch Fusion der Seaboard mit der Carolina, Atlantic & Western Ry. Riesiges Netz mit fast 3.400 Meilen Länge zwischen Baltimore, Md. und Tampa, Fla. mit großen Seitenlinien nach Alabama und Georgia sowie sehr starker Verastelung in Florida. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit Fruchtbarkeitsgöttin auf einem Steinthron, umgeben von Früchten, Zuckerrohr und Plantagen. Maße: 20,3 x 29,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. **Bedeutende Bahngesellschaft!**



Nr. 1162

Nr. 1162 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Seberg Tunnel and Rock Planing Machine Company

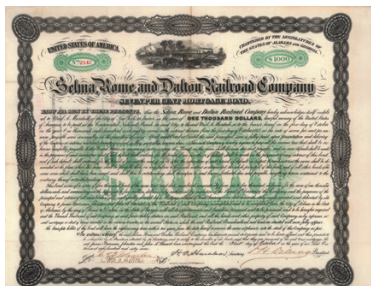
100 shares à 10 \$, Nr. 468

Racine, Wisconsin, 10.8.1910

EF.  
1909 ließen sich die schwedischstämmigen Aron G. Seberg Edwin G. Seberg die von ihnen konstruierte Gesteinsbohrmaschine sowie eine Erzaufbe-



reitungsmaschine patentieren, die sie dann in ihrer Maschinenfabrik in Racine in Wisconsin produzierten. Vor allem die Gesteinsbohrmaschine fand häufige Anwendung beim Bau von Eisenbahntunneln, was das Interesse der Union Pacific Railroad an dieser Maschinenfabrik erklärte. Ausgestellt auf die Union Pacific Railroad. Schöne Vignette mit zwei Schmieden und Fabriken, über allem schwebt der Gott des Handels Merkur mit münzengefülltem Füllhorn. Maße: 21 x 26,3 cm. Unentwertet.



Nr. 1163

**Nr. 1163** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Selma, Rome & Dalton Railroad Co.**  
7 % Bond 1.000 \$, Nr. 1254

Alabama + Georgia, 1.10.1867 VF  
Gegründet 1848 als „Alabama & Tennessee River RR“. Ursprünglich war eine Eisenbahnstrecke von Selma, Ala. nach Gadsden geplant, doch auch bis zum Ende des Sezessionskrieges war der Bahnbau erst bis Blue Mountain (bei Anniston) vorangekommen. So entschied man sich 1867 (deswegen die Umbenennung), den Weiterbau nach Gadsden zu den Akten zu legen und statt dessen 100 Meilen nach Rome und Dalton zu bauen, wo man neben anderen etablierten Nord-Süd-Verbindungen auch an die Hauptstrecke der „Western & Atlantic Ry.“ anschließen konnte. Die 1870 fertiggestellte Strecke Selma-Dalton, Ala. (237 Meilen) war dann Bestandteil einer durchgehenden Verbindung von Mobile, Ohio nach New Orleans, La. Die erhoffte Stabilisierung der Einnahmen trat jedoch nicht ein, anschließend ging die Bahn noch zwei Mal pleite und wurde 1874 als Georgia Southern RR und erneut 1881 als East Tennessee, Virginia & Georgia RR reorganisiert. Diese ging schließlich 1894 im mächtigen System der Southern Ry. auf. Teile der Strecke werden noch heute von CSX Transportation betrieben. Großes Querformat. Schöne Vignette eines Personenzuges in der Landschaft, im Vordergrund Reiter, Mann mit Hund, links Ernteszene. Vorderseitig original signiert von **John Aikman Stewart** als Trustee. Stewart (1822-1926), Bankier, 1852 Mitbegründer von US Trust Co., 1864-1902 ihr Präsident, 1910-1912 Präsident der Princeton Universität. Maße: 30,2 x 38,8 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 1164

**Nr. 1164** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Seward Peninsular Mining Company**

1.000 shares à 1 \$, Nr. 1694

Alaska / South Dakota, 13.4.1906 EF/VF  
Die Seward-Halbinsel ist eine 320 km lange und bis zu 225 km breite Halbinsel an der Westküste Alaskas zwischen Kotzebue-Sund im Norden und Norton-Sund im Süden. Benannt ist sie nach dem Politiker William H. Seward, der mit Russland den Kauf von Alaska ausgehandelt hatte. Die Halbinsel trennt die Tschuktschensee im Norden und das Beringmeer im Süden; ihre Westspitze, das „Cape Prince of Wales“, liegt nur 83 km vom asiatischen Festland entfernt. 1898 wurde auf der Seward-Halbinsel in der Nähe von Nome (noch heute mit 3.800 Einwohnern die größte Siedlung weit und breit) Gold gefunden, was einen kurzzeitigen Boom incl. Bau von drei Eisenbahnlängen und einigen von Nome ausgehenden Straßen führte. Das Goldfieber ging schon zu Ende, als diese Ges. 1904 gegründet wurde, um in großtechnischem Maßstab Gold aus dem Koyuk River und dem Kuzitrin River zu waschen. Sie nutzte die in den 1890er Jahren in Alaska aufgekommene und bis nach 1900 fortgeführte Technik, mit Eimerkettenbaggern große Mengen von Geröll durch die Goldwäschere zu befördern. Einige solcher technischen Ungetüme sind in der Gegend von Nome bis heute in der offenen Landschaft zu bestaunen, und der Besucher wird vom Bürgermeister von Nome in die Kunst des Goldwaschens eingeführt - denn geben tut es dort immer noch welches. Drei großartige Vignetten: „Alaska's Largest Nugget“ Gewicht 182 oz ganz in Gold gedruckt, Goldgewinnung „The Old Way“ durch auswaschen in Rüttelsieben, „The New Way“ mit Eimerkettenbagger, der sich durch Flußsediment frist. Maße: 23 x 29,2 cm.



Nr. 1165

**Nr. 1165** **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**South Side Milling and Mining Co.**

1000 shares à 10 \$, Nr. 287  
Leadville, Colorado, 22.5.1882 VF+

Eine Mine aus dem berühmten Colorado-Gebiet. Herrliche Gestaltung mit goldenem Underdruck, Vignette mit imposanter Landschaftsansicht, Übertageanlagen der Mine. Maße: 19,4 x 25,8 cm.

**Nr. 1166** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**South Side Rail Road Company of Long Island**

7 % Mortgage Bond 1.000 \$, Nr. 200  
New York, 15.5.1873 VF

Gründung 1860 zum Bau einer Eisenbahn von Brooklyn nach Islip auf Long Island, eröffnet 1867. Die Bahn war von Anfang an als Konkurrenz zur Long Island Railroad (LIRR) gedacht, die ihr aber stets eine Nasenlänge voraus blieb, indem sie z.B. von der S.S.R.R.o.f.L.I. zur Durchfahrt benötigte Strecken einfach aufkaufte. 1874 als Southern RR of Long Island reorganisiert und 1876 an den Rivalen Long Island RR verpachtet. 1879 erneut reorganisiert als Brooklyn & Montauk RR und 1889 schließlich mit der LIRR fusioniert. Damit kamen von der South Side zur LIRR die bis heute in

Betrieb befindliche Montauk Branch von Long Island City nach Jamaica, die Atlantic Branch von Jamaica nach Valley Stream sowie die Bushwick Branch und die Far Rockaway Branch sowie die IND Rockaway Line der New York City Subway von Far Rockaway nach Hammels. Dekoratives Papier mit zwei Eisenbahn- und einer Wappen-Vignette. Maße: 27,5 x 43,2 cm. Mit komplett anh. Kupons, nicht entwertet. Knickfalten, sonst tadellos erhaltenes Exemplar.



Nr. 1166



Nr. 1167

**Nr. 1167** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**South Side Railroad Company**

2 shares à 100 \$, Nr. 90  
Petersburg, Virginia, 1.11.1852 VF

Konzessioniert 1846 für die Strecke Petersburg-Lynchburg, Va. (123 Meilen), die 1854 fertiggestellt wurde. In einer späteren Zwangsversteigerung zunächst von der Stadt Petersburg erworben, 1870 dann mit zwei anderen Bahnen zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Kleinformatiger Holzstich, Vignette mit Uralt-Dampflokom. Ganz ungewöhnliche, aus mehreren Personenzügen gebildete Umrahmung. Maße: 14,4 x 22,9 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1168

**Nr. 1168** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Southern Kentucky Coal, Mining & Transporting Company**

10 shares à 50 \$, Nr. 105  
Evansville, Ind., 13.10.1865 VF

Gründung 1860 mit einem Kapital von 200.000 \$. Sehr dekorative Ölfeld-Vignette, im Vordergrund Bohrturm, Tank und Arbeiter mit Ölfässern, dahinter ein mit Ölfässern beladener Lastkahn, hinter dem Fluß Landschaft mit herausragenden Bohrtürmen. Maße: 18,5 x 29,1 cm. **Äußerst selten!**





Nr. 1169

**Nr. 1169**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

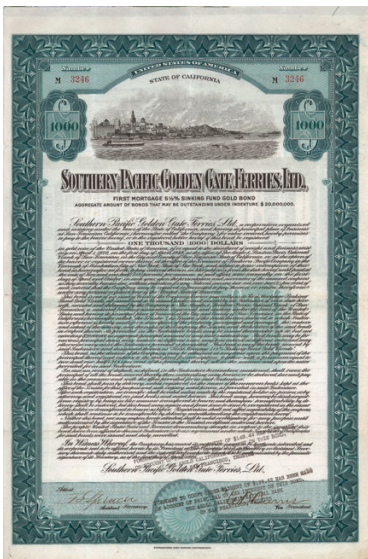
**Southern Motor Manufacturing Ass.**

1/5 share à 100 \$, Nr. 33034

Houston, Texas, 31.8.1920

VF+

Die Firma produzierte zwischen 1920 und 1922 den "Ranger", ein Auto, das direkt an die texanischen klimatischen Bedingungen angepasst war. 1924 wurde die Firma ein Teil von National Motors Corp. Vign. mit geflügeltem Speichenrad (Trade Mark). Maße: 22,5 x 31 cm.



Nr. 1170

**Nr. 1170**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Southern Pacific Golden Gate Ferries**

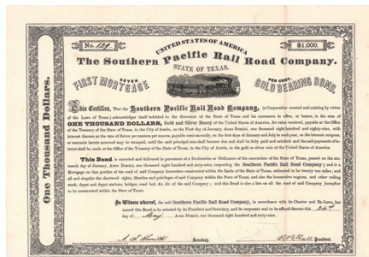
5,5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 3246

San Francisco, 1.4.1929

VF

Die ersten Fährdienste in der San Francisco Bay bot John Reed 1826 mit seinem Segelboot an. 1851 startete Captain Thomas Gray den ersten Liniendienst von der East Bay nach San Francisco. 1865 schalteten sich die Eisenbahnen in das Fährgeschäft ein. Die Southern Pacific erlangte dabei eine dominierende Position durch Übernahme der Fährdienste der South Pacific Coast Railroad 1887 und der Northwestern Pacific Ferries 1929, die zur Southern Pacific Golden Gate Ferries vereinigt wurden. Das war damals der größte Fährbetrieb auf der ganzen Welt! Nach Bau der Golden Gate Bridge im Jahr 1933 und der Oakland Bay Bridge wurden 1938/39 die meisten Fährlinien auf Anordnung der State Railroad Commission eingestellt (die letzte Southern-Pacific-Fähre zwischen Oakland und San Francisco stellte 1958 den Betrieb ein). Die Fährgesellschaft (und damit auch die Anleihegläubiger) erlitten bei der Liquidation

erhebliche Verluste. Teil einer Anleihe von 20 Mio. \$, die die Anglo & London Paris National Bank of San Francisco (später: Anglo California National Bank) vermittelte. Große Ansicht der San Francisco Bay (noch ohne Golden Gate Bridge) mit Fährschiffen und der Stadt San Francisco. Maße: 39 x 25,7 cm. Mit restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1171

**Nr. 1171**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**Southern Pacific Railroad Company**

7 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 129

Austin, Texas, 24.5.1869

VF

Konzessioniert 1852 durch den Staat Texas mit Landschenkungen von 10.240 acres pro fertiggestellter Meile. Geplant war eine 800 Meilen lange Bahn von Shreveport, La. zum Rio Grande del Norte. Nur ein 66 Meilen langes Teilstück bis Longview, Tx. war 1871 fertig, als die Bahn von der "Texas & Pacific Ry." übernommen wurde, die unter Einschluss weiterer Bahnen eine 1.515 Meilen lange Verbindung bis San Diego am Pazifik plante. Holzschnittvignette mit Personenzug. Maße: 25,8 x 37,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1871, keine Entwertung.



Nr. 1172

**Nr. 1172**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Southern Railway Company**  
**(Memphis Division)**

4-5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 4967

Memphis, Tenn., 4.3.1898

VF+

Die vormalige Richmond & Danville RR hatte bereits ein ziemlich weitgespanntes Streckennetz besessen und legte 1894 mitamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Eisenbahn-Pleiten der USA hin. Danach wurde sie als "Southern Railway" reorganisiert (die später mit 7.000 Meilen Streckennetz das gewaltigste Eisenbahn-System im Südosten der USA war). Die "Memphis Division" mit ihrer 257 Meilen langen Strecke der früheren Kentucky & Charleston RR in den Staaten Alabama und Tennessee wurde danach als finanzi-

ell eigenständiger Teilbetrieb geführt. Sie kann einige bedeutende „firsts“ für sich beanspruchen: Der Vorgänger La Grange & Memphis RR war die erste Eisenbahn überhaupt, die Memphis erreichte; schon 1859 bot sie ab Memphis die ersten Schlafwagengüste an; 1872 verkehrte auf der Strecke der erste mit Luftdruckbremsen ausgerüstete Zug der USA. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette einer Dampflok im Rangierbahnhof. Maße: 37,4 x 25,6 cm.



Nr. 1173

**Nr. 1173**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Southern Railway Company**

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 24

Richmond, Va., 5.3.1902

EF

Gold Bond der "Memphis Division". Keine 30 Jahre nach ihrer Gründung verfügte die Gesellschaft mit 7.000 Meilen Gleislänge über das **mächtigste Eisenbahn-System im Südosten der USA**. Die "Memphis Division" war im wesentlichen die ungemein wichtige Ost-West-Magistrale von Stevenson, Ala. nach Memphis, Tenn. (272 Meilen). SMAße: 24,2 x 33,2 cm. Ein herrliches, sehr seltenes Stück aus dem Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1174

**Nr. 1174**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Spokane, Valley & Northern**  
**Railway Company**

100 shares à 1 \$, Nr. 698

Washington, 30.7.1918

EF/VF

Gegründet 1917 als Tochter der American Mineral Production Co. zum Bau einer normalspurigen 14 Meilen langen Anschlussbahn an die von Spokane nordwärts verlaufende Hauptbahn nahe der Ortschaft Valley. American Mineral betrieb nahe Valley im Stevens County vier Magnesit-Steinbrüche, die mit der Anschlussbahn erschlossen wurden. Magnesit ist wegen seiner hohen Temperaturbeständigkeit bis etwa 3.000 Grad ein wichtiger Rohstoff zur Herstellung von feuerfesten Sintermagnesit-Ziegeln, mit denen u.a. Hochöfen ausgekleidet werden. Bei niedrigeren Temperaturen bis etwa 800 Grad gebrannt entsteht reaktionsfähige „kaustische Magnesia“. Diese wird u.a. zur Herstellung von Sorelzement benutzt (der gegenwärtig auch im berichtigten maroden Atomtüll-Bergwerk „Asse“ zur Stabilisierung des Berggebäudes eingebracht wird). Die in nur 150 Tagen erbaute Bahn wurde schon wenige Monate nach ihrer Fertigstellung durch einen Einbruch der Magnesit-Nachfrage



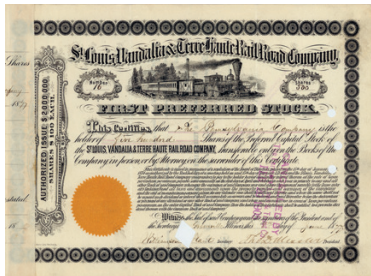
beschäftigungslos; sie verlegte sich dann auf Holztransporte aus den Wäldern des Staates Washington. Die American-Minerals-Steinbrüche sind übrigens bis heute in Betrieb: Seit 1961 gewinnt dort die Lane Mountain Co. Quarzsand für die Glas-, Chips- und Solarindustrie. Vignette mit Ansicht eines Hüttenwerkes in den Rocky Mountains, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21 x 28 cm.



Nr. 1175

**Nr. 1175** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**St. Joseph & Iowa Railroad Company**  
6.443 shares à 100 \$, Nr. 54  
Iowa, 24.10.1888 VF+

**Aktienzertifikat über 32,2 % des gesamten Kapitals dieser Gesellschaft** Gegründet 1857 zwecks Eisenbahnbau in den Putnam, Sullivan und Linn Counties. Glatt ging der Eisenbahnbau beileibe nicht, der schließlich erst 1886 zur Eröffnung einer 50 Meilen langen Bahn von Altamont, Ia. nach St. Joseph, Mo. führte. Angeschmiert wurde vor allem das Sullivan County, das den Eisenbahnbau mit 200.000 \$ unterstützte: Die dafür erhaltenen Aktien wurde das County am Ende für gerade noch 100 \$ los, und von der dem County versprochenen Bahnlinie war kaum ein Viertel gebaut worden. Zwischendurch wurden alle Aktiva der Bahnges. an die Burlington & Southwestern Ry. verkauft, und schließlich wurde die St. Joseph & Iowa RR Teil der mächtigen Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Ausgestellt auf W. G. Purdy, Treasurer der Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Maße: 18,8 x 26 cm. Rückseitig mit aufgeklebtem Transferzertifikat. Ohnehin äußerst selten, und in dieser Form ein **Unikat**.



Nr. 1176

**Nr. 1176** **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**St. Louis, Vandalia & Terre Haute Railroad Company**

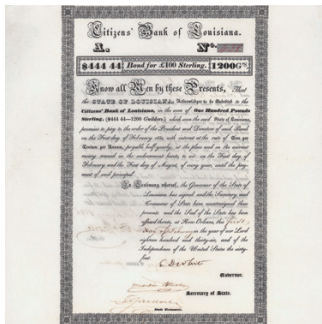
500 first preferred shares à 100 \$, Nr. 16  
Greenville, Ill., 8.6.1887 VF  
Gegründet 1865 zum Bau der 158 Meilen langen Bahn von East St. Louis, Ill. zur Staatsgrenze von Indiana. Eine fast reine Güterbahn mit 44 Lokomotiven nur 14 Personenwagen, aber fast 1.500 (!) Güterwagen. Die Bahn war verpachtet an die Terre Haute & Indianapolis RR und die Pittsburgh, Cincinnati & St. Louis Ry. (hinter der wiederum die Pennsylvania RR stand). Ausgestellt auf die Pennsylvania Co. Recht großformatig, schöne Personenzug-Vignette. Maße: 21,2 x 28,8 cm. Linker Rand mit angeklebtem "stub".



Nr. 1177

**Nr. 1177** **Schätzpreis: 265,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Star Oil Company**  
200 shares à 2,5 \$, Nr. 788  
Philadelphia, 7.6.1865 EF/VF  
Gründung am 18.7.1863 im Venango County. Tolle Vignette mit Bohrtürmen, Arbeitern, Pferdefuhrwerken und Fässern in hügeliger Landschaft sowie vielen Sternen. Mit Revenue stamp. Maße: 19 x 27 cm. Äußerst seltener texanischer Ölwert. Nicht entwertet.



Nr. 1178

**Nr. 1178** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**State of Louisiana**  
5 % Bond 444,44 \$ = 100 £ = 1.200 Gulden,  
Nr. 848

New Orleans, 1.2.1836 EF  
Die Franzosen gründeten 1699 die erste dauerhafte Siedlung im Stromgebiet des Mississippi, das von den Spaniern entdeckt und Louisiana genannt wurde. 1718 folgte die Gründung New Orleans. 1762/63 trat Frankreich das Gebiet westlich des Mississippi an Spanien und das östliche Gebiet an England ab. Das östliche Gebiet ging 1783 an die Vereinigten Staaten über. Das Westliche erwarb Napoleon 1800 von Spanien zurück, um es 1803 für 15 Mio. \$ an die Vereinigten Staaten (Louisiana Purchase) zu verkaufen. Der südliche Teil wurde 1804 als Territorium organisiert und 1812 mit einem Teil West-Floridas als 18. Staat in die Union aufgenommen. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's Bank of Louisiana, zurückzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen's Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. Maße: 25,5 x 26,7 cm. Mit beiliegendem Anhangszertifikat (Annex) von 1848, mit kpl. anh. Kupons, großformatige Urkunde, passend zu dem hier angebotenen Bond, da mit der Nr. 848.



Nr. 1179

**Nr. 1179** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**State of North Carolina**

6 % Bond 1.000 \$, Nr. 1101

1.4.1869

VF

Cr. 69. Ausgegeben für den Bau der "Western RR" (ansonsten identische Staats-Bonds gab es auch zur Finanzierung der "Atlantic, Tennessee & Ohio RR" und die "Wilmington, Charlotte & Rutherford RR"). Sehr dekoratives Papier mit zwei weiblichen Allegorien, mittig Kapitol in Washington D.C. **Original signiert von William Woods Holden** (1818-1892) als Gouverneur von North Carolina. Holden war der erste US-Gouverneur, der seines Amtes enthoben wurde (Vorwurf der Korruption). Holden war zwar ein starker Befürworter der Sklaverei, trotzdem hat er sich verdient gemacht in der Bekämpfung des Ku Klux Klans. Die anh. 59 Kupons wurden alle mit dem Eisenbahnkürzel W.R.R.Co. abgestempelt. Maße: 25,6 x 42,8 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1870 (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 1180

**Nr. 1180** **Schätzpreis: 375,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Stewart-Warner Speedometer Corp.**

100 shares, Nr. 20134

Chicago, Ill. / Virginia, 27.10.1925 EF/VF  
John Stewart gründete 1905 Stewart & Clark, deren Tachometer u.a. im Ford Model T eingebaut wurden. Später kaufte er noch die Warner Instrument Co. und vereinigte sie 1912 mit der Alemite Co. von Edgar Bassick zur Stewart-Warner Speedometer Corp. mit Sitz in Chicago. Die Fabrik am Diversey Parkway beschäftigte in ihren besten Zeiten 6.000 Leute und produzierte auch Radios und Kühlschränke, später kamen in großem Umfang Getriebe dazu, und als Spezialgebiet Anzeigetafeln für Sportstadien. 1987 wurde Stewart-Warner an British Tire & Rubber verkauft. BTR verlegte 1989 die Produktion nach Juarez (Mexico). Meisterhafter Stahlstich, tolle dreiteilige Vignette mit integriertem Tacho, Kilometerzähler und Tageskilometerzähler, flankiert von zwei antiken weiblichen Allegorien. Maße: 21 x 29 cm. **Die so frühen Papiere dieses ungemein bedeutenden Automobil-Zulieferers sind extrem selten!**

Images of all items offered are stored in our imaging database archive.  
Images given in this catalogue may come from this archive and may therefore bear a serial number different from the piece actually offered.





Nr. 1181

Nr. 1181      **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Stinson Aircraft Corporation

Shares o.N., Specimen

Michigan, von 1926

EF

Nullgeziffertes Specimen der Gründeraktie. Gegründet am 2.5.1926 in Chicago, Michigan von dem berühmten Piloten Edward „Eddie“ Stinson. Neben seiner Tätigkeit als Flugzeugkonstrukteur flog Stinson immer noch als Stuntpilot und verdiente 100.000 Dollar pro Jahr - damals eine enorme Summe Tagen. Bereits 1929 lieferte seine Firma 121 Flugzeuge aus. Der Automobil-Mogul Errett Lobban (EL) Cord erwarb 1929 60 % von Stinsons Aktien, und seine Cord Corporation stellte zusätzliches Investitionskapital zur Verfügung, um Stinson den Verkauf seiner Flugzeuge zu einem wettbewerbsfähigen Preis zu ermöglichen, während er weiterhin neue Konstruktionen verfolgte. Eddie Stinson hat den Erfolg seiner Firma nicht mehr erlebt. Er starb am 26.1.1932 bei einem Flugzeugabsturz in Chicago, Illinois. Nach seinem Tod blieb Stinson Aircraft Corp. als eigenständiger Geschäftszweig von Vultee Aircraft bestehen, fertigte aber im Anschluss nur noch Leichtflugzeuge wie die Stinson HW-75 aus dem im Jahr 1942 das militärische Verbindungsflugzeug Stinson L-5 entstand. Im Jahr 1943 fusionierten Vultee Aircraft und Consolidated Aircraft zur Consolidated Vultee Aircraft Corporation, wobei auch die Leichtflugzeugsparte in deren Besitz überging. Im Jahr 1948 kaufte Piper Aircraft diesen Unternehmensbereich und integrierte Stinson Aircraft in das eigene Unternehmen. Hochwertiger Stahlstich, wunderschöne Vignette mit männlicher Allegorie der Luftfahrt mit versch. Attributen, u.a. Propeller, Globus, im Hintergrund Hangar, Leuchtmasten etc. Mit gedruckter Signatur des bedeutenden Piloten und Flugzeugkonstruktors **Edward Anderson „Eddie“ Stinson** (1893-1932). Zum Zeitpunkt seines Todes durch einen Flugzeugunfall galt er mit 16.000 Flugstunden als weltweit erfahrenster Pilot. Maße: 18,4 x 28 cm. **Rarität!**



Nr. 1182

Nr. 1182      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Stroudsburg Bank

4 shares à 25 \$, Nr. 121

Stroudsburg, Pa., 1.9.1868

VF

Nennwert der Aktien überstempelt auf 50 \$. Die noch heute bestehende Bank wurde im Jahr 1857 gegründet. Stroudsburg in Pennsylvania liegt in der Nähe des Delaware River an der Bahnstrecke

Buffalo-Elmira-Scranton-Patterson-New York und ist seit 1837 Sitz des Monroe County. Ein ganz außergewöhnlich schönes Stück mit vier Kupferstich-Vignetten: Junge Handwerker und Farmer werden von einer Göttin gesegnet, Rinderkopf, Viehherde bei der Tränke und Präsidenten-Porträt. Maße: 19 x 27 cm.



Nr. 1183

Nr. 1183      **Schätzpreis: 285,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Submarine Boat Corporation

100 shares o.N., Nr. 24270

New York, 28.3.1929

VF

Gegründet 1899 durch John Holland (den großen Mann im U-Boot-Bau der USA) als Electric Boat Company. Nach Holland's Tod 1914 als "Submarine Boat Corporation" reorganisiert. Als der Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg 1917 immer wahrscheinlicher wurde, erwarb die Firma in der Newark Bay eine große Werft und stellte die Produktion auf Frachtschiffe um. Das erwies sich als Fehler, doch ehe man die U-Boot-Produktion wieder in Gang bringen konnte, war der Krieg zuende, was die Firma an den Rand des Bankrotts brachte. Heute ein Teil des Rüstungskonzerns **General Dynamics**. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit Darstellung eines auftauchenden U-Bootes. Maße: 18,8 x 29 cm. Stellenweise etwas zerknittert.



Nr. 1184

Nr. 1184      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Sunset Mining & Reduction Company

33 shares à 100 \$, Nr. 68

Deadwood, 8.11.1899

EF/VF

Gründung dieser Minengesellschaft aus Deadwood, South Dakota im Jahr 1898. Herrliche feine Vignette mit Bergleuten unter Tage. Maße: 21,3 x 28,8 cm.

Nr. 1185      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

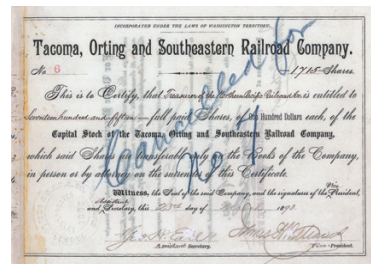
1.715 shares à 100 \$, Nr. 6

Tacoma, W.T., 26.8.1893

EF/VF

**Aktienzertifikat über 99,7 % des gesamten Kapitals!** Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup

River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Ausgestellt auf Trustee für den Treasurer of the Northern Pacific Railroad Co. Maße: 15,8 x 21,9 cm. Links mit angeklebtem „stub“. In dieser Form nur noch ein Stück bekannt: Zertifikat Nr. 7 über 1715 shares, ebenfalls vom 26.8.1893, ausgestellt auf Trustee under the Cons. Mortgage made by NP RR. Aus dem Northern Pacific-Archiv.



Nr. 1185



Nr. 1186

Nr. 1186      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Tarkio Valley Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 128

Boston, Mass., 3.7.1907

EF/VF

Gründung am 10.4.1880. Strecke Corning, Mo. zur Iowa Staatsgrenze (30 Meilen). Von Anfang an auf ewig an die Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs RR verpachtet. Herrliche Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm.



Nr. 1187

Nr. 1187      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Terre Haute & Indianapolis Railroad Company

1.650 shares à 50 \$, Nr. 257

Terre Haute, 15.12.1874

VF

Gründung 1847 als Terre Haute & Richmond RR. Eigene Strecke von Indianapolis zur Staatsgrenze Illinois (79 Meilen), weitere 380 Meilen waren gepachtet. 1909 mit vier anderen Bahnen zur Vandalia RR fusioniert. Die Vignette zeigt Ladeaktivitäten in einem Bahnhof, goldgedecktes Prägestiegel. Maße: 21 x 24 cm. **Eingetragen auf William**



**Riley McKeen und mit seiner eigenhändigen Signatur als Präsident der Eisenbahngesellschaft und als Aktieninhaber.** W.R. McKeen war Inhaber eines Bankhauses in Terre Haute, ab 1867 Präsident der Terre Haute & Indianapolis RR, dann schuf er durch Aufbau und Reorganisation etlicher Bahnen das große **Vandalia Line-System**. Das Wirken von William Riley McKeen wurde dokumentiert in dem Buch "The Pennsylvania Railroad et Bay: William Riley McKeen and the Terre" von Richard T. Wallis (erschienen 2001).



Nr. 1188

**Nr. 1188**      **Schätzpreis: 345,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### Territory of Montana

12 % Bond 500 \$, Nr. 14

1.6.1872

VF

Auflage 240. Montana kam 1803 als Teil von Louisiana an die Vereinigten Staaten und gehörte ab 1861 zum Dakota-Territorium. Ab 1864, nach der Entdeckung von Gold und dem Einströmen von Goldsuchern und Siedlern, wurde Montana als selbstständiges Territorium organisiert. Nach der Entdeckung weiterer Bodenschätze (1875 Silber, Kupfer u.a.) und schweren Indianerkämpfen (1876 Vernichtung der Truppen unter Gen. G.A. Custer bei Little Bighorn durch die Sioux) wurde Montana als 41. Staat in die Union aufgenommen. Dekorative, großformatige Querformat in rot/schwarz, drei Vignetten mit Dampflokomotiv und Indianern, Bergarbeiter im Stollen sowie Weißkopfschädel mit Wappenschild. Original signiert von dem Politiker **James Edmund Callaway** (1834-1905) als Secretary for Montana Territory. Maße: 25,2 x 38,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1189

**Nr. 1189**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Texas Electric Railway Company

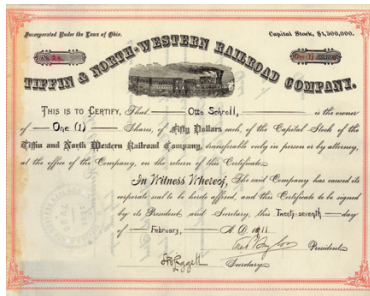
6 % Gold Debenture 1.000 \$, Nr. 762

Dallas, Tx., 1.1.1917

VF+

Convertible Gold Debenture. Gegründet 1916/17 durch Fusion der Texas Traction Co. (die 1911 die 1901 gegründete 10 Meilen lange Denison & Sher-

man Ry. übernommen und zusätzlich die 65 Meilen lange Strecke Dallas-Sherman gebaut hatte, außerdem 1912 Erwerb der 28 Meilen langen Bahn Dallas-Waxahachie) und der Southern Traction Co. 56 Meilen lange Bahn Dallas-Corsicana). Durch die Fusion entstand das größte Interurban Railway System im Süden der USA mit mehr als 200 Meilen Gesamtlänge. Der Siegeszug des Automobils erzwang in den 1940er Jahren die schrittweise Stilllegung. Ausgesprochen schöne detailreiche und kräftige Stahlstichvignette: Straßenbahn mit Passagieren beim Einsteigen, Pferdegespann, im Hintergrund Lokomotive auf einer Brücke. Maße: 37 x 24,2 cm. **Außerst selten!**



Nr. 1190

**Nr. 1190**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Tiffin & North-Western Railroad Co.

1 share à 50 \$, Nr. 24

Ohio, 27.2.1911

VF

Gegründet 1878 durch die Pennsylvania RR zur Übernahme der halbfertigen Verbindungsstrecke von Tiffin zur Ohio & Michigan Staatsgrenze. Den Bahnbau hatte zuvor die Mansfield, Coldwater & Lake Michigan RR begonnen, doch ging dieser vor Fertigstellung finanziell die Puste aus. Nach dem PennCentral-Zusammenbruch eine Zeit lang zu Conrail gehörend. Heute sind von der Strecke noch 25 Meilen Tiffin-Woodville in Betrieb, deren Eigentümer über die Northern & Ohio Western RR (NOW) jetzt die „Sandusky County - Seneca County - City of Tiffin Port Authority“ (SSTPA) ist. Holzstichvignette mit Personenzug. Original signiert von **S. B. Liggett** als Sekretär. Sidney B. Liggett (1849-1915) war eine einflussreiche Persönlichkeit innerhalb des Pennsylvania Eisenbahnsystems. Maße: 20,6 x 25,7 cm. Linker Rand mit Leimspur. **Außerst selten!**



Nr. 1191

**Nr. 1191**      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

### Toledo, Ann Arbor & North Michigan Railway Company

100 shares à 100 \$, Nr. 2489

Toledo, Ohio, 9.2.1893

EF

Gegründet 1888 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Toledo, Ann Arbor & Cadillac Ry. Betrieben wurde (zu einem kleinen Teil über die Tochtergesellschaften Frankfort & Southeastern RR) die 295 Meilen lange Bahn von Toledo, O. am Lake Erie quer über die Halbinsel nach Frankfort, Mich. am Lake Michigan. Von dort gingen bahneigene Eisenbahnfahrten über den Lake Michigan nach Keewaupee, Wis., und dort weiter nach Winona und St. Paul auf den Gleisen der Green Bay, Winona & St. Paul RR. (Die ersten zwei Eisenbahnfahrten wurden im November 1892 in Dienst gestellt; zu den Glanzzeiten der Bahn bediente sie mit eigenen Eisenbahnfahrten vier Häfen am Lake Michigan.) Im Mai 1893 zahlungsunfähig, 1895 als Ann Arbor RR reorganisiert, 1905 von der Detroit, Toledo & Ironton Ry. übernommen worden, nach deren Konkurs drei Jahre später an die Wabash RR übergegangen, die sich von der Ann Arbor RR erst 1963 wieder trennte, als sie in der Norfolk & Western aufging. Interessanter Weise ging die Ann Arbor zurück an die Bahn, die sie erstmals 55 Jahre zuvor verkauft hatte: Die Detroit, Toledo & Ironton Ry. (die inzwischen zur mächtigen Pennsylvania RR gehörte). Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 wurden die D.T.&I.Ry. und die A.A.R.R. an Privatinvestoren verkauft, 1973 ging die Ann Arbor RR pleite. Nach einem kurzen Zwischenspiel von Conrail übernahm 1976 der Staat Michigan die gesamte Strecke und ließ sie von der Michigan Interstate Railway weiterbetreiben (eine Abt. des Michigan Department of Transportation). Später verkaufte der Staat die Strecke in Teilstücken an regionale Kleinbahnen, und 1988 wurde eine neue Ann Arbor RR gegründet, die große Teile der alten Strecke bis heute betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug an einem Haltepunkt mitten auf dem Land. Roter Überdruck, daß der Inhaber des Zertifikats das Recht besaß, bei der 1893er Reorganisation 50 Aktien der Nachfolgegesellschaft Ann Arbor RR zu erwerben. Maße: 17,5 x 26,8 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

For questions please email me  
 at [gutowski@mail.de](mailto:gutowski@mail.de)





Nr. 1192

Nr. 1192      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Toledo, Cincinnati & St. Louis Railroad Company

6 % Bond 1.000 \$, Nr. 1174

Indiana/Illinois, 23.7.1881

VF

Gegründet 1881 durch Fusion der „alten“ Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchgehende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill. 1883 (unter Beibehaltung des bisherigen Namens) erneute Fusion mit der Toledo, Delphos & Burlington RR, deren älteste Vorgängerin, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Neben kleineren Strecken kamen dadurch hinzu die Schmalspurstrecken Delphos-Dayton, O. (95 Meilen) und Dayton-Ironton, O. (177 Meilen). Ein sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgegesellschaften. Großes Querformat, hochwertiger Stahlstich mit riesiger Vignette mit Ansicht des Hafens von Toledo am Lake Erie, im Mittelpunkt ein gewaltiges Getreidelagerhaus, mit Originalunterschrift **John M. Corse** als Präsident. Corse 1835-93 machte zunächst im Sezessionskrieg eine militärische Karriere, wo er bei den Unionstruppen bis zum Generalmajor brachte (berühmt wurde er vor allem durch die „Battle of Allatoona“, wo er den Allatoona Pass gegen eine fast 4-fache Übermacht der Südstaaten-Truppen verteidigte). Nach Kriegsende wandte er sich zunächst dem Eisenbahnbau zu, zum Schluß wurde er Postmaster in Boston. Maße: 26,8 x 40,3 cm. Nicht entwertet!



Nr. 1193

Nr. 1193      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 135,00 EUR**

### Toledo, Tiffin & Eastern Railroad Co.

2 pref. shares à 50 \$, Nr. 93

Ohio, 7.2.1872

EF

Ursprünglich gegründet 1867 als Columbus, Tiffin & Toledo RR, danach mehrfach reorganisiert. Strecke Tiffin-Woodville, O. (24 Meilen). Bereits 1876 in der Northwestern Ohio Ry. aufgegangen. Aus dieser wurde 1891 die Toledo, Walhonding Valley & Ohio RR, die wiederum 1911 in der Tole-

do, Columbus & Ohio River RR aufging. 1926 die Pennsylvania, Ohio & Detroit RR und 1956 die Connecting Ry. geworden, 1976 schließlich in Conrail aufgegangen. Meisterhafter Stahlstich mit zwei sehr feinen Eisenbahn-Vignetten. Maße: 19,5 x 26,7 cm.



Nr. 1194

Nr. 1194      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 185,00 EUR**

### Transcontinental Airport of Toledo

1 share o.N., Nr. 457

Toledo, Ohio, 8.9.1928

EF/VF

Im Juni 1927 gründete sich das „Toledo Airport Committee“. Ende Januar 1928 wurde durch den Verkauf von 620 shares an 620 Bürger von Toledo das Startkapital von gut 1/4 Mio. \$ aufgebracht und für den Ankauf von Ländereien verwendet, die an die Durchgangsverbindung Chicago-New York angrenzten. Im Juni 1928 wurde der Flughafen im Beisein von fast 50.000 Gästen eröffnet. 1929 war sogar Charles A. Lindbergh einmal hier. Der Transcontinental Airport of Toledo war bald der zweitgrößte Flughafen östlich der Rocky Mountains und setzte vor allem im Luftpostverkehr Maßstäbe. Doch schlechte Bauausführung und die Weltwirtschaftskrise setzten ihm bald zu, und eine Vergrößerung und Verlängerung der Rollbahnen scheiterte daran, daß die Nachbargrundstücke inzwischen anderweitig benutzt waren. Mit der Eröffnung des größeren „Toledo Express Airport“ 1954 fiel der Transcontinental Airport zunächst in einen Dämmer Schlaf, wird aber seit den 1960er Jahren wieder von Privatmaschinen und Charterflugzeugen benutzt. Seit 2010 heißt er „Toledo Executive Airport“. Schöne Vignette eines Eindeckers in den Wolken. Maße: 22,9 x 28,5 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.



Nr. 1195

Nr. 1195      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Uniontown & West Virginia Railroad

1 share à 50 \$, Nr. 15

Philadelphia, 28.4.1876

EF/VF

Die Vorgänger-Gesellschaft wurde 1874 übernommen und reorganisiert. Geplant aber nie verwirklicht war eine 14 Meilen lange Bahn von Uniontown, Pa. zur West Virginia State Line. Feiner Druck mit Eisenbahn-Vignette. **Original signiert von G. B. Roberts als Präsident.** Der Ingenieur George Brooke Roberts (1833-1897) war seit 1874 unter Thomas A. Scott Vizepräsident der gewaltigen Pennsylvania RR und gestaltete die Bahn in dieser Zeit maßgeblich um, von 1880-1897 dann deren Präsident. Maße: 16,1 x 24,7 cm. Links mit angeklebtem „stüb“.



Nr. 1196

Nr. 1196      **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Vicksburg, Shreveport & Pacific Railroad Company

1.000 shares à 100 \$, Nr. 102

Monroe, Louisiana, 9.6.1881

VF+

Gründung 1879 zur Übernahme der schon in den 1850er Jahren von der Vicksburg, Shreveport & Texas RR gebauten 188 Meilen langen Bahn von Delta Point nach Lorraine an der Texas/Louisiana-Staatsgrenze, die im amerikanischen Bürgerkrieg von der Konföderierten-Armee beschlagnahmt und weitgehend abgebaut worden war. Die Unionsarmee war nicht freundlicher, sie baute die Strecke östlich von Monroe komplett ab. Das führte 1866 zum Konkurs. Zunächst 1926 auf 365 Jahre an die Yazoo & Mississippi Valley RR verpachtet, 1959 auf die Illinois Central RR verschmolzen. Herrlicher ABNC-Druck mit zwei Vignetten: oben dampfende Eisenbahn, unten ein Pelikan mit Nachwuchs im Nest. Ausgestellt auf das Bankhaus Plock & Co., mit Originalsignatur des Bankiers Otto Plock als Präsident der Eisenbahngesellschaft. Maße: 19,1 x 27,8 cm.

Nr. 1197      **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Virginia Airship Company, Inc.

100 shares à 1 \$, Nr. 544

Richmond, Va., 11.2.1935

EF/VF

Die im Juli 1934 gegründete VACO produzierte Starluftschiffe und Prallluftschiffe für die U.S. Navy. Diese Luftschiffe wurden einerseits zum Lastentransport eingesetzt, andererseits auch bei militärischen Operationen wie z.B. der U-Boot-Bekämpfung. Auch die U.S. Army interessierte sich für VACO-Luftschiffe und orderte einige Prototypen. Mit der Hindenburg-Katastrophe im Mai 1937 bei Lakehurst im Staat New Jersey ging die Ära der Luftschiffe zu Ende. Im Unterdruck ein Luftschiff vor der Erdkugel, Luftschiffe mit VACO-Logo in allen vier Ecken, auch die Eintragsflächen für die Stücknummer und die Aktienanzahl sind als kleine Luftschiffe gestaltet. Maße: 20,2 x 27,1 cm.

Nr. 1198

Nr. 1198      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Virginia & Southwestern Railway

100 shares à 100 \$, Nr. 56

Virginia, 2.12.1902

VF+

Gründung 1899 durch Übernahme der South Atlantic & Ohio Ry. und der Bristol, Elizabethton &

220





Nr. 1197

North Carolina Ry., später noch der Black Mountain Ry. Hauptstrecke Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn. (150 Meilen). Gewaltig: die Bahn besaß fast 3.000 Güterwagen! Meisterhafte Stahlstich-Vignette mit Eilzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk. Maße: 17,8 x 27 cm.



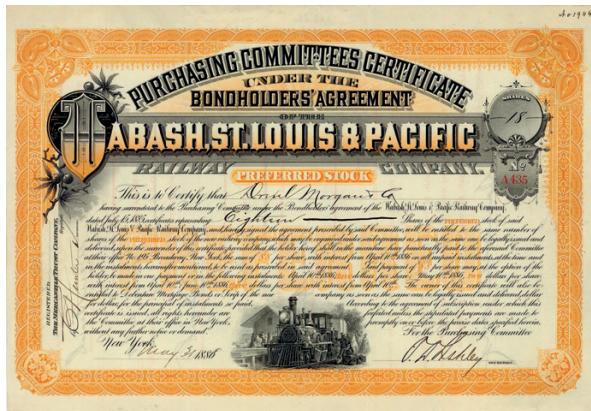
Nr. 1199

**Nr. 1199** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Virginia & Tennessee Railroad Co.**

6 % Bond 1.000 \$, Nr. 1221  
Lynchburg, 1.1.1853 **VF+**  
Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehnfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Million Dollar Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rund 200.000 Dollar Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Sehr dekorativer Druck mit sechs Vignetten. Rückseitig **original signiert von dem Stahlkönig Abram Stevens Hewitt (1822-1903)** als Trustee (unentwertet). Hewitt, ein bedeutender Politiker und Industrieller, bündelte seine Unternehmungen in der Firma Copper, Hewitt & Co., damals größte Stahlfabrik des Kontinents. 1855 heiratete er die Tochter von Peter Copper, in dessen Werkstatt die allererste amerikanische Dampflokomotive, die **Tom Thumb**, gebaut wurde. Ab 1870 ging Hewitt in die Politik und wurde zum bedeutenden Vertreter der Demokratischen Partei. Maße: 24,5 x 37,8 cm. Mit anh. sehr dekorativen Kupons (Lok + 2 Frauen-Vignetten).

**Nr. 1200** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 500,00 EUR**

**Wabash, St. Louis & Pacific Railway**  
18 preferred shares, Nr. A435  
New York, 31.5.1886 **VF**  
Purchasing Committees Certificate under the Bondholders' Agreement. Gegründet 1879 durch



Nr. 1200

Fusion der Wabash RR und der St. Louis, Kansas City & Northern Ry, die ihrerseits schon aus vielfältigen Fusionen hervorgegangen waren. Mit der 712 Meilen langen Hauptstrecke von Toledo, O. über St. Louis nach Kansas City, Mo. und 1.357 Meilen zusätzlicher Strecken war so ein großes, über 2.000 Meilen Streckenlänge umfassendes System entstanden. Dieses wurde 1883 an die St. Louis, Iron Mountain & Southern RR verpachtet, von dieser aber nicht einmal ein Jahr lang betrieben, ehe der Konkurs den Pachtvertrag obsolet machte. 1885 trat ein Reorganisationsplan in Kraft, und in der anschließenden Konkursversteigerung wurde die Bahn von einem Komitee der Anleihegläubiger erworben. Ausgestellt auf Drexel Morgan & Co. Herrlicher ABNC-Stahlsch mit Dampflokvignette. Maße: 19,8 x 28,7 cm. Unentwertet. **Extrem seltenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung!**

Gründung der Stadt Chesapeake Beach. Profitabel wurde die Bahn nie: Weder zahlte Sie je eine Dividende noch jemals auch nur einen cent Anleihezin. Als 1923 auch noch das luxuriöse Belvedere Hotel in Chesapeake Beach einem Großfeuer zum Opfer fiel, war das der Anfang vom Ende: 1935 wurde die Eisenbahn durch eine Buslinie ersetzt. Herrliche vierteilige Vignette mit Capitol, Eisenbahn auf einer Brücke und Segelschiff, Dampflokvignette sowie Portrait von George Washington. Maße: 37,7 x 25,4 cm. Unentwertet, sämtliche Kupons anhängend.



Nr. 1201

**Nr. 1201** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Washington & Chesapeake Beach Railway Company**

6 % Gold Bond 100 \$, Nr. 1768  
Maryland, 1.11.1893 **EF**  
Auflage 2.000. Gegründet 1891 durch Edwin Warfield (später Gouverneur des Staates Maryland) zum Bau einer 28 Meilen langen Bahn (die überwiegend eine aufgelassene Trasse der vormaligen Southern Maryland RR benutzte) von Washington D.C. an die Chesapeake Bay. Dort hatte man 3.000 acres Land erworben und plante den Bau eines großen Urlaubs-Resorts für die Ober- und Mittelklasse der US-Hauptstadt. 1894 erhielt die Eisenbahngesellschaft die Genehmigung zur



Nr. 1202

**Nr. 1202** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Washington County Railroad Co.**

100 shares à 100 \$, Nr. 96  
Maine, 30.6.1898 **EF**  
Konzessioniert 1893, Eröffnung 1899. Drei Strecken im Staat Maine (Calais-Washington Junc.; Eastport Junc.-Eastport; St. Croix Junc.-Princeton, Gesamtlänge 136 Meilen). Später in der mächtigen Baltimore & Ohio RR aufgegangen. Schöne Vignette mit Zug auf Brücke. Maße: 19,3 x 27,4 cm.

**Nr. 1203** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 145,00 EUR**

**Watsonville Transportation Co.**

5 % Gold Bond 1.000 \$, Nr. 12  
California, 15.9.1904 **EF/VF**  
Auflage 200. Watsonville (eine Stadt mit gut 50.000 Einwohnern) liegt im Gebiet der Monterey Bay etwa 150 km südlich von San Francisco. Die Ges. baute eine Überland-Straßenbahn vom Stadtzentrum nach Port Watsonville an der Monterey Bay. Von dort ging es bis 1913 mit der Übernachts-Fähre weiter nach San Francisco. Diese Ges. ging bereits 1905 pleite, wurde 1911 reorganisiert, später war die Bahn verpachtet an die Pajaro Valley Consolidated Railroad. Sehr dekoratives Papier, zwei tolle Vignetten mit Überland-Straßenbahn-Garnitur und kleinem Fährschiff. Maße: 23,7 x 36,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**





Nr. 1203



Nr. 1204

**Nr. 1204** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Westcolang Lake & Delaware River Park

1 share à 100 \$, Nr. 307  
Lackawaxen, Pa., 9.8.1887 **EF**

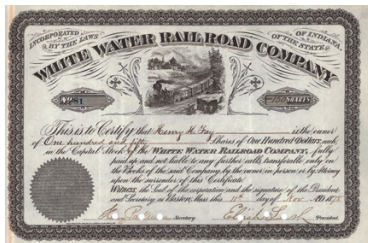
Der Westcolang Lake liegt etwa 150 km nordwestlich von New York in Pennsylvania an der Grenze zum Staat New York (die Grenze bildet dort der Delaware River) in der Mitte eines von den Ortschaften Lackawaxen, East Berlin und Moscow gebildeten Dreiecks (ja, die Orte heißen wirklich so). Gegründet wurde diese Ges. 1887 von New Yorker Investoren, die in der damals unberührten Wildnis des Pike County, Pa. einen Erholungspark bauen wollten ("...a corporation for the preservation of game and fish..."). Am Ufer des Lake Westcolang sollte ein Klubhaus gebaut werden. Angabegemäß hatte die Erie RR sogar zugesagt, eine Abzweigung mit Haltestelle am Parkeingang zu bauen. Realisiert wurden die Pläne allerdings erst viel später: Heute gibt es den „Westcolang Lake Park“ tatsächlich, eine ausgedehnte Wohnsiedlung mit weit verstreut idyllisch im Wald versteckten Häusern. Herrliche Vignette mit Jagdhund, der eine geschossene Ente apportiert. Maße: 18,7 x 28,2 cm. Links mit anhängendem „stub“ aus dem Aktienbuch.

**Nr. 1205** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 600,00 EUR**

### Western North Carolina Railroad Co.

2 shares à 100 \$, Nr. 393  
Slatesville, N.C., 17.4.1860 **VF**

Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Ashville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Ashville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingegliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway. Meisterhafter Druck der American Bank Note Co. und der Danforth, Perkins & Co.-Druckerei mit drei Vignetten: links Justitia, oben mittig „America“-Lokomotive am Bahnhof, dahinter zwei Eisenbahnen, rechts Washington-Büste. Maße: 18 x 24,3 cm. **Rarität!**



Nr. 1206

**Nr. 1206** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**

### White Water Railroad Company

10 shares à 100 \$, Nr. 37  
Boston, Mass., 29.8.1878 **VF+**

Ursprung der Strecke ist der von einer Aktiengesellschaft betriebene und 1839-46 eröffnete Whitewater Valley Canal von Brookville über Lawrenceburg und Connersville nach Cambridge City, der an den Cincinnati & Whitewater Kanal angeschlossen. Die White Water Valley RR wurde von der L.&C.R.R. 1865 gegründet, um von der Valley Junction in Ohio (18 Meilen westlich von Cincinnati) dem Whitewater Valley 65 Meilen bis Cambridge City, Ind. zu folgen. 1878 unter gleichem Namen reorganisiert. 1890 von der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR geschluckt worden, die als „Big Four“ bekannt war und zum Vanderbilt-Imperium der New York Central gehörte, in die sie 1930 ganz hineinfusioniert wurde. Schöne Vignette mit Personenzug in bergiger Kulturlandschaft. Maße: 18,5 x 28 cm.



Nr. 1207



Nr. 1205

**Nr. 1207** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### White Water Railroad Company

1 preferred share à 100 \$, Nr. 132  
Boston, Mass., 10.6.1887 **VF+**

Ursprung der Strecke ist der von einer Aktiengesellschaft betriebene und 1839-46 eröffnete Whitewater Valley Canal von Brookville über Lawrenceburg und Connersville nach Cambridge City, der an den Cincinnati & Whitewater Kanal angeschlossen. Der Kanal kam aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten nie heraus und wurde 1863 an die Indianapolis & Cincinnati RR verkauft, die den Teildelfad für ihre Eisenbahnstrecke Lawrenceburg-Cincinnati nutzte. Die White Water Valley RR wurde von der L.&C.R.R. 1865 gegründet, um von der Valley Junction in Ohio (18 Meilen westlich von Cincinnati) dem Whitewater Valley 65 Meilen bis Cambridge City, Ind. zu folgen. 1878 unter gleichem Namen reorganisiert. 1890 von der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR geschluckt worden, die als „Big Four“ bekannt war und zum Vanderbilt-Imperium der New York Central gehörte, in die sie 1930 ganz hineinfusioniert wurde. Ganz in karminrot gedruckt, mit Personenzug-Vignette. Maße: 17,5 x 28,5 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch

**Nr. 1208** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Williamstown & Delaware River Railroad Company

1.875 shares à 50, Nr. 20  
Philadelphia, 3.1.1888 **VF+**

**Aktienzertifikat über 75 % des gesamten Kapitals der Gesellschaft**, ausgestellt auf die Philadelphia Reading Rail Road Company. Gegründet 1883 zur Reorganisation der zwangsversteigerten Williamstown RR mit ihrer 17 Meilen langen Strecke von Atco nach Glassboro auf der Halbinsel Vineland an der Delaware Bay in New Jersey. Für den Betrieb reichte eine einzige Lokomotive. 1889 fusioniert mit vier anderen Bahngesellschaften zur Atlantic City RR, später eingebunden in das Reading Eisenbahnsystem (Hauptstrecken 1.453 Meilen) mit der Reading Co. als Dachgesellschaft. Sehr dekorativ, mit Holzstich-Vignetten von Adler auf Wappenschild und Personenzug. Handschriftlicher Vermerk über den fusionsbedingten Umtausch in ein Aktienzertifikat der Atlantic City RR quer über die Vorderseite. Maße: 19,3 x 27,6 cm.





Nr. 1208



Nr. 1209

**Nr. 1209**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Willys-Overland Company

17 shares à 5 \$, Nr. 74841  
 Ohio, 11.2.1928

VF

Gründung 1903 als Toledo Motors. 1908 übernahm der Autoverkäufer John North Willys die am Rande des Bankrotts stehende Fabrik, gründete die Willys-Overland Co. und führte die Marke zu enormen Erfolgen. 1929 verkaufte er seine Anteile und wurde Botschafter in Polen. Bald darauf ging Willys-Overland in Konkurs, erholte sich aber während des 2. Weltkrieges durch Armee-Aufträge: Über 360.000 der legendären Jeeps wurden produziert. Ungewöhnlich großformatiger ABNC-Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 23,8 x 33,9 cm. Unentwertet. **Bedeutender Automobilwert!**



Nr. 1210

**Nr. 1210**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

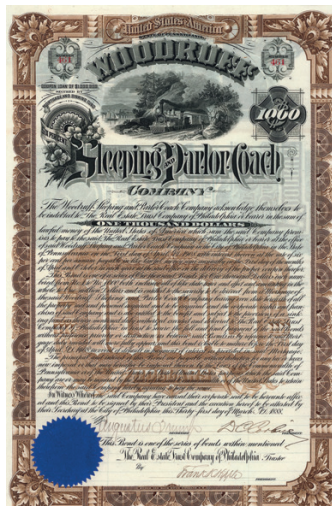
### Wilmington & Northern Railroad Co.

13 shares à 50 \$, Nr. 1058  
 Delaware, 26.2.1889

VF

Gründung 1866 als Wilmington & Reading RR zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. an dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR“ übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.R.R. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in

der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Mit **Originalunterschrift von Henry A. DuPont** als Präsident. Henry A. DuPont (1838-1926), Enkel des aus Frankreich stammenden E. I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Er trat 1875 in die Firma ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der familieneigenen Bahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 inne, danach ging er in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Sehr schöner Druck mit drei Vignetten, u.a. detaillierte Abb. eines geschäftigen Hafens mit Schiffswert. Maße: 21,9 x 29,2 cm.



Nr. 1211

**Nr. 1211**      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Woodruff Sleeping and Parlor Coach Company

6 % Bond 1.000 \$, Nr. 386  
 Philadelphia, 31.3.1888

EF/VF

Auflage 1.000. Hersteller von luxuriösen Schlaf- und Reisezugwagen, gegründet am 19.5.1871 von Theodore Tuttle Woodruff (1811-1892). Bereits 1856 patentierte Woodruff die Ausstattung seiner Luxuswagen. 1858 gründete er zusammen mit seinem Bruder Jonah eine kleine Manufaktur für den Bau von Luxuswaggons. Jonah führte die Geschäfte seines Bruders weiter, nachdem er ab Mai 1872 sich der Umsetzung seiner neuesten Erfindungen zuwand, einer Indigo-Maschine und einer Kaffeebohnen-Schälmaschine. Meisterhafter Stahlstich mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 37,5 x 24,6 cm. Original signiert von dem bedeutenden Financier **Daniel Chase Corbin** (1832-1918) als Präsident. Mit grünem Siegel. Mit anh. restlichem Kuponbogen (Kupons #3-40), nicht entwertet. Knickfalten, sonst tadellos. Ein herrliches Papier!

**Nr. 1212**      **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Woods Mobilette Company

50 shares à 1 \$, Nr. 2130  
 Harvey, Ill., 18.1.1916

VF+

Zum Bau von "America's first cyclecar" (produziert von 1913 bis 1916) wurde der Firmengründer Francis A. Woods bei einem Seifenkistenrennen inspiriert. Bereits 1910 entstand als Prototyp die Woods Mobilette No. 1, 18 Mon. später Typ No. 2, und Typ No. 3 und 4 gingen dann ab 1913 in Serienfertigung. Der Zweisitzer mit 4-Zylinder-Maschine empfahl sich vor allem durch seine Wendigkeit und Steigfähigkeit. Die damalige Werbung für die Mobilette textete: "Fährt sogar über Treppen in das zweite, dritte Stockwerk - Sie kommen überall

hin wo Sie auch ein Klavier hinkriegen". Bei einem Preis von lediglich 380 \$ (nach heutiger Kaufkraft etwa 10.000 \$) verkaufte sich die Mobilette anfangs wie geschnitten Brot: Im August 1914 verließen wöchentlich 1.000 Fahrzeuge das Werk in Harvey, Ill. Das 1916 erschienene Modell No. 5 hatte ein festes Dach und wurde auf Wunsch mit elektrischer Beleuchtung und elektrischem Anlasser geliefert. Doch damit verließ Woods das Billig-Segment, und das war mitten im 1. Weltkrieg der Anfang vom Ende: Die für 1917 angekündigten Modelle gingen gar nicht mehr in Produktion. Mit Abb. der Mobilette. Maße: 21,5 x 28,5 cm.



Nr. 1212



Nr. 1213

**Nr. 1213**      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Yellowstone Park Telephone and Telegraph Company

6 % Gold Bond 500 \$, Nr. 25  
 Montana, 1.12.1901

VF+

Auflage 100. Durch Kongreßbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran der auch auf der Aktie abgebildete "Old Faithful", dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Schöne Vignette mit weiblicher Allegorie und Weltkugel, Goldprägesiegel. Maße: 34,5 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Seltener, herrlicher Telefon-Bond aus dem weltberühmten Nationalpark.





Nr. 1214

Nr. 1214      **Schätzpreis: 245,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Youngstown & Ravenna Railroad

100 shares à 100 \$, Nr. 10  
 Youngstown, Ohio, 16.7.1906      EF  
 Gegründet 1899, eröffnet 1905. Gesamtlänge 4,5 Meilen. Teilweise verpachtet an die Pennsylvania Co. und deren Pittsburgh, Youngstown & Ashtabula Ry. Letztere wurde nach dem PennCentral-Zusammenbruch wieder eigenständig, kaufte noch weitere Strecken dazu und bedient bis heute als „Little Giant“ die Stahlindustrie im nördlichen Bundesstaat Ohio. Ausgestellt auf die Pennsylvania Co. Wunderschöne grün/schwarze Lithographie mit besonders detaillierter Eisenbahnvignette. Maße: 21,1 x 28,4 cm.

## verschiedene Länder



Nr. 1215

Nr. 1215      **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### AG der Rigaer Strassenbahnen

Aktie 100 Rubel, Nr. 61928      EF  
 Riga, von 1914  
 Auflage 22400, Goryanov 4.8.2. Gegründet wurde die Strassenbahn von Riga am 3.7.1900 mit allerhöchster Bestätigung. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Gesuchtes Papier aus Lettland!

Nr. 1216      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

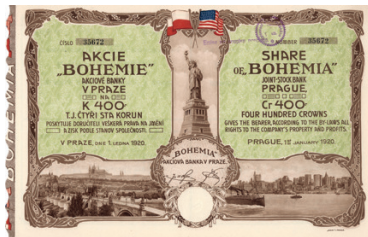
### Agricultural Bank of Egypt

1 share à 5 £, Specimen      VF+  
 Kairo, 1.1.1906  
 Nullgeziffertes Specimen. Gegründet wurde die Landwirtschafts-Bank am 17.5.1902 mit einem Kapital von 5 Mio. £ für die Dauer von 50 Jahren. Am 20.6.1936 beschloss die Gesellschaft ihre freiwillige Auflösung. Die Aktienbesitzer wurden entschädigt, wobei bis zu 873 £ pro deferred share in

drei Raten zur Auszahlung gelangten. Herrlicher Stahlstich mit zwei Vignetten. Dreisprachig englisch/arabisch/französisch. Maße: 27,8 x 37,6 cm. Mit anhängenden Kupons. Äußerst seltenes Specimen aus dem aufgelösten Bradbury, Wilkinson & Co.-Archiv.



Nr. 1216



Nr. 1217

Nr. 1217      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### Aktien-Bank "Bohemia"

Aktie 400 Kronen, Nr. 37199      EF  
 Prag, 1.1.1920  
 Auflage 25.000. Gründung 1909 durch die Zentralbank der tschechischen Sparkassen zur Pflege des Auslandsgeschäfts, speziell auch für die Belange der unzähligen Amerika-Auswanderer dieser Zeit. Filialen in New York und Paris sowie Bratislava, Brünn, Gablonz a.N. und Karlsbad. Die in Prag börsennotierte Bank verfügte über ein eigenes Reisebüro, eine Warenabteilung, ein internationales Transportbüro sowie einen Landmaschinenhandel. 1923 wurde der Bank von der Finanzaufsicht das Neugeschäft untersagt. Die Sparer wurden von der Einlagensicherung (jawohl, so etwas gab es auch damals schon!) entschädigt, die Aktionäre gingen bei der anschließenden Liquidation leer aus. Text in nicht weniger als 15 (!) Sprachen, auch in deutsch. Äußerst dekorative und farbenprächtige Jugendstil-Gestaltung, große fotografische Ansichten von Prag mit dem Hradschin und Manhattan mit der Freiheitsstatue. Maße: 21 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1923. **Weniger als 10 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.**

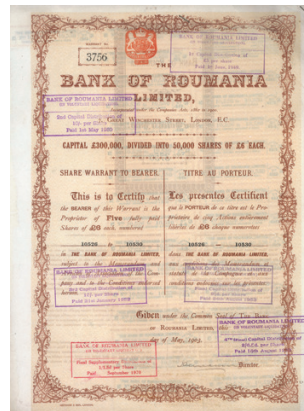


Nr. 1218 (Ausschnitt)

Nr. 1218      **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

### Argentine Republic, Ten Years Sinking Fund External Loan

4,5 % Bond 1.000 \$, Nr. 8556  
 New York, 1.11.1938      EF/VF  
 Meisterhafte Stahlstichvignette mit Wappen, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Teil einer von J. P. Morgan arrangierten 10-jährigen Anleihe von 25 Mio. \$. Maße: 38,2 x 25 cm. **Nicht entwertet** und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941.



Nr. 1219

Nr. 1219      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Bank of Roumania

Share 5 x 6 £, Nr. 3756      EF  
 London, 30.5.1903  
 Gründeraktie. Die Bank ging aus der im Jahr 1865 gegründeten Banca Românei S.A. hervor, die mit Ablauf ihrer Konzession (1.1.1904) in Liquidation trat. Mit Rücksicht darauf wurde am 17.4.1903 in London die Bank of Roumania Ltd. gegründet, welche die Geschäfte der Banca Românei S.A. in Bukarest durch die Errichtung einer Filiale übernahm. Durch das Umschuldungsgesetz des Jahres 1934 wurde infolge ihrer engen Verbundenheit mit der rumänischen Wirtschaft auch die Bukarester Filiale betroffen. Die ihr aus der Konversion erwachsenden Verluste bezifferten sich Ende 1939 auf über 5 Millionen Lei. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 38,7 x 28,5 cm. Mit angehefteten Kupons.

Nr. 1220      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Channel Tubular Railway Preliminary Company

5 Parts de Fondateurs, Nr. 92756-60      EF  
 London, 19.5.1892  
 Die Gesellschaft plante unter der Leitung von Sir Edward J. Reed den Bau eines Tunnels unter dem Ärmelkanal, durch den eine Dampfeisenbahnlinie führen sollte. Das Vorhaben scheiterte aus politischen Erwägungen heraus: die Briten fürchteten, Frankreich könnte Soldaten durch den Tunnel nach England schicken. 1956 wurde das Tunnelprojekt wieder ausgenommen und dann 1986 noch einmal. Die Bauarbeiten an dem 50 km langen Tunnel verschlangen 21 Milliarden DM. Im Juni 1993 war es schließlich doch soweit: ein französischer TGV fuhr als erster Probezug unter dem Ärmelkanal hindurch. Zweisprachig englisch/französisch. Hochdekoratives Stück mit Ansicht der Kanalküste und der geplanten Tunnelröhre mit Ausschnitt-Darstellung eines Personenzuges auf dem Grund des Ärmelkanals. Technikgeschichtlich hochinteressantes Stück. Maße: 26,2 x 31,8 cm.





Nr. 1220



Nr. 1223



Nr. 1221

**Nr. 1221** **Schätzpreis: 65,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Co. Hellénique d'Électricité S.A.**

Aktie 1 £, Nr. 1573  
Athen, 1.6.1928

EF

Die Gesellschaft zur Versorgung der griechischen Hauptstadt mit Elektrizität wurde gegründet mit dem königlichen Erlass vom 5.9.1899 und 1927 umorganisiert. Hochdekoratives Papier mit allegorischen Gestalten, u.a. Zeus, Hermes, Athene und Fortuna, in der Druckplatte vom Künstler signiert (Devos). Zweisprachig griechisch/französisch. Maße: 23,8 x 32,4 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgeschnitten).



Nr. 1222

**Nr. 1222** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Companhia do Luabo S.A.**

Acção 5 x \$4500 Reis, Nr. 8651-55  
Lissabon, 28.4.1910

EF

Gründung 1894. Wunderschöner Kolonialwert, große Abb. mit Schwarzafrikanern und Pflanzungen, Elefantenherde im Mondschein. Gestaltet von dem französischen Maler und Graphiker Georges Fromont (1873-1912, in der Platte signiert). Maße: 32,8 x 23 cm. Mit anh. restlichen Kuponen. **Hochdekoratives, sehr seltenes Papier, sehr niedrig limitiert!**

**Nr. 1223** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Consolidated Diamond Mines of South-West Africa Ltd.**

10% Cumulative Pref. shares à 10 s, Nr. 14731  
Kimberley / London, 30.10.1946

VF+

Im Mai 1908 entdeckte der einheimische Bahnarbeiter Zacharias einen Diamanten nahe Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika und meldete das seinem Bahnmeister August Stauch von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft. Stauch quittierte sofort den Dienst, steckte eine große Zahl claims ab und wurde durch Diamanten zunächst ein unglaublich reicher Mann, ehe er sich in der Weltwirtschaftskrise ruinierte und bettelarm in seiner Heimat Thüringen starb. Niemand hatte bis dahin in Deutsch-Südwest Diamantenfunde für möglich gehalten, und so setzte sofort ein ungeheurer Boom ein, jeder wollte reich werden. Dem "großen Nachbarn" De Beers in Südafrika war die plötzliche Konkurrenz vor der eigenen Haustür ein Dorn im Auge und der Oppenheimer-Clan setzte alles daran, auch die Vorkommen in Deutsch-Südwest unter seine Kontrolle zu bringen. Der Ausgang des 1. Weltkriegs spielte De Beers die Beute dann im Schlaf zu: Nach der Besetzung von Deutsch-Südwest durch südafrikanische Truppen konnte sich De Beers die Fundgebiete bei Lüderitzbucht unter den Nagel reißen und gründete hierfür Anfang 1920 als Tochtergesellschaft die "Consolidated Diamond Mines of South-West Africa", die im wesentlichen die Aktivitäten der 1908 von den Deutschen in Lüderitzbucht gegründeten "Vereinigten Diamantminen AG" weiterführte. Die oberirdischen Vorkommen waren bald ausgebeutet: 1932 wurde der Betrieb eingestellt und nur 1935-38 noch einmal kurz wieder aufgenommen. Die Gesellschaft existierte aber weiter, denn sie besaß außerdem eine 20 %ige Beteiligung an der "Diamonds Corp.", der zentralen Verkaufsgesellschaft des De-Beers-Konzerns. Eingetragen auf Prof. William Miller Macmillan. Maße: 27,5 x 35,2 cm.

**Nr. 1224** **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**De Zuid Afrikaanse Fabrieken voor Ontpofbare Stoffen Beperk**

Aandeel 1 £, Nr. 2506  
Pretoria, 1.10.1895

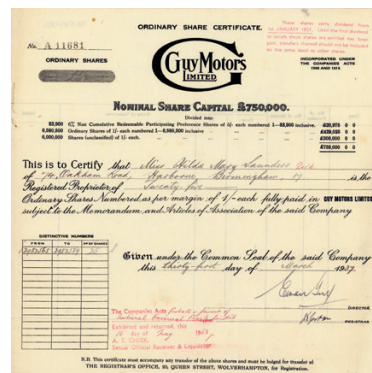
EF

Gründeraktie. 1886 startete mit der Entdeckung der Goldvorkommen durch George Harrison der "Witwatersrand Gold Rush", der zum Katalysator der industriellen Entwicklung Südafrikas wurde. Die Goldbergwerke brauchten enorme Mengen Sprengstoff. Paul Krüger, der damalige Präsident der Republik Südafrika höchstpersönlich war es, der 1895 die Gründung dieser Firma initiierte, die im Sprachgebrauch bald nur noch "The Dynamite Company" hieß. Die Dynamit-Nobel A.G. in Preßburg steuerte zwei fähige Männer zum Aufbau der Fabrik bei: Paul Conrath (der nach seiner Rückkehr Werksleiter in Preßburg wurde) sowie als ersten Leiter der neuen Fabrik in Modderfontein den Österreicher Dr. Franz Hönig. Am 25.4.1896 wurde die Fabrik von Staatspräsident Krüger eröffnet. Die Produktion erreichte bald 22.000

Kisten Sprengstoff im Monat. Mit der Übernahme und anschließenden Stilllegung von Kynoch's Sprengstofffabrik in Umbogintwini schaltete man 1919 den neben den „Cape Explosives Works“ einzigen Wettbewerber aus. 1924 entstand die „African Explosives & Industries Ltd.“, das Werk in Modderfontein entwickelte sich nun zur größten zivilen Sprengstofffabrik der ganzen Welt. 1931 wurde Sir Ernest Oppenheimer Aufsichtsratsvorsitzender. 1944 umfirmiert in „African Explosives & Chemical Industries“. 1957 folgte Harry Oppenheimer seinem Vater Ernest als Aufsichtsratsvorsitzender (er eröffnete 1987 noch das „Dynamite Company Museum“, nachdem er erst kurz zuvor seinen Sessel geräumt hatte). Neben Sprengstoff und Chemikalien erreichte die Fabrik in Modderfontein 1961 einen neuen Rekord bei der Produktion von Zündschnüren: In diesem Jahr verließen 300.000 Kilometer Zündschnüre die Fabrik, damit hätte man die Erde mehr als sieben Mal umwickeln können! 1966 Einführung der Aktien an der Börse Johannesburg. 1976 Umfirmierung in AECL Ltd. 1982 eröffnete AECL in Mankwe bei Rustenburg die seit 1908 erste neue Sprengstofffabrik Südafrikas. 1992 tauschte die britische ICI (Imperial Chemical Industries) ihren 25%-Anteil an AECL gegen eine 51%-Beteiligung an der ausgegründeten AECL Explosives Ltd. ICI Explosives wurde damit zum größten Sprengstoffhersteller der Welt. 1998 zog AECL eine Rückkaufoption für den 51%-Anteil von ICI an AECL Explosives. 1999 letztmalige Umbenennung in die heutige „African Explosives Ltd.“ (AEL), die dann auch international bis nach Asien und Südamerika expandierte. Bemerkenswerter Druck von G&D, Text vorderseitig in Afrikaans, rückseitig deutsch, englisch und französisch. Maße: 35,4 x 24,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kuponen.



Nr. 1224



Nr. 1225



Nr. 1225 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Guy Motors Ltd.

25 shares à 1 £, Nr. 11681  
Wolverhampton, 31.3.1937

VF

Gegr. 1914 durch Sidney Slater Guy in Fallings Park, Wolverhampton, der zuvor Produktionsleiter der nahegelegenen Automobilfabrik Sunbeam gewesen war. Zuerst brachte Guy einen LKW mit besonders leichtem Chassis auf den Markt. Während des 1. Weltkrieges wurden Sternmotoren für Flugzeuge und LKW-Motoren produziert. Nach dem Krieg verlegte sich Guy auf Luxus-Automobile (mit einem Indianerhäuptling als Kühlerfigur), hier entstand 1920 auch der erste britische V-8-Motor. Ab Mitte der 1930er Jahre erhielt Guy erneut in großem Umfang Rüstaufträge; Hauptprodukt wurden jedoch die berühmten roten Doppeldeckerbusse, von denen 1942-45 über 2.000 Stück abgesetzt werden konnten. Nach dem Krieg wurde auch die Produktion schwerer LKW wieder aufgenommen. Kurz nachdem der Firmengründer 1957 ausschied, führten finanzielle Schwierigkeiten 1959/60 zum Konkurs. 1961 wurde die Firma von Jaguar aufgekauft (die ihrerseits 1967 Teil der British Motor Holdings wurden). Die 1968 aus der Fusion der British Motor Holdings mit Leyland Motor entstandene British Leyland Motor führte die LKW-Produktion im früheren Guy-Werk in Wolverhampton noch bis 1978 fort. Maße: 25,5 x 25,5 cm. **Bedeutender Automobilwert, Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



Nr. 1226

Nr. 1226 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### House & Land Investment Trust Ltd.

Share à 10 £, Nr. 158  
London, 16.6.1875

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000, **ausgestellt auf J. Spencer Balfour**, original signiert von Leonard Balfour Burns (J. Spencer Balfour war sein Onkel), der 1890 seinen Posten niederlegte, als er die Machenschaften seines Onkels durchschaute. 1872 wurde ein Mann Direktor bei der ehrwürdigen "Liberator Permanent Building & Investment Society", der später die Schlagzeilen füllten sollte: Jabez Spencer Balfour (1843-1916), ein bekannter Geschäftsmann, Politiker, Wohltäter und ... Betrüger. Aufbauend auf der "Liberator" schuf er ein undurchdringliches und in sich verschachteltes Finanzimperium. Diese Terraingesellschaft nutzte er für betrügerische Landspekulationen. Als sein Imperium 1892 spektakulär zusammenbrach, stürzte das Großbritannien in eine schwere Finanzkrise. 25.000 Anleger verloren durch Balfour's Machenschaften ihr Vermögen. Er floh aus dem Land, doch die Detektive von Scotland Yard spürten ihn nach dreijähriger Suche in Argentinien wieder auf. Wieder nach England zurückgebracht ging er für 14 Jahre in's "Kittchen". Maße: 20,5 x 21,1 cm. Seltenes Stück aus der allerersten Zeit des Wirkens des **größten Schwindlers** der Viktorianischen Epoche.



Nr. 1227

Nr. 1227 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

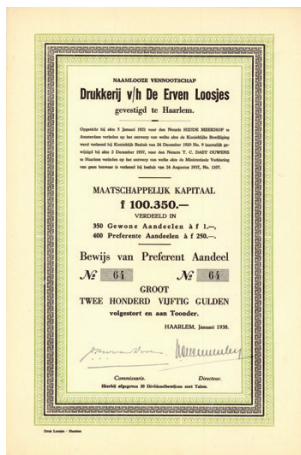
### Kaiserlich Ottomanische Regierung

4% Obl. 22 Stq. = 500 FF = 20 £ = 408 Mark,  
Nr. 60681

Konstantinopel, 10.8.1905

VF

D/H TR 2510a. Nach dem Berliner Kongress 1878, der den türkisch-russischen Krieg beendete, blieb die Selbständigkeit des osmanischen Reiches zwar bestehen, es musste aber seine Finanzhoheit aufgrund weitgehender Kontrollbefugnisse seitens Deutschland, Frankreich, England, Italien, Österreich und Russland einschränken lassen. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu diversen Schuldenregelungen, in denen teilweise die alten Anleihen in neue Emissionen zusammengefasst und konvertiert wurden. Abgesichert durch eine Zuschlagsteuer auf den Zehnten und Verpfändung der Zoll-Einkünfte von Saloniki, Smyrna, Adrianopel, Brousse und Beyrouth. Großformatiges Papier. Maße: 48,6 x 36,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1929, keine Entwertung.



Nr. 1228

Nr. 1228 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

### N.V. Drukkerij v/h De Erven Loosjes

Pref. Aandeel 250 Gulden, Nr. 64  
Haarlem, Januar 1938

EF

Auflage 400. Loosjes ist eine Familie aus Zaandam, die Buchhändler, Verleger, Gelehrte und Professoren hervorgebracht hatte. Seit dem 18. Jh. bis weit in das 20. Jh. beschäftigten sich die Familienmitglieder mit dem Buchhandel. Die Druckerei wurde

1921 als AG gegründet. In der Zierumrandung ein Laufband aus Hakenkreuzen. Die beiden Originalsignaturen versehen mit Punkten, die in der Symbolik der Freimaurerei bis heute eine Rolle spielen. Anscheinend waren die beiden leitenden Direktoren der Druckerei bekennende Freimaurer, was aber nicht zu der graphischen Gestaltung der Aktie passt (**Hakenkreuze**). Nach der deutschen Invasion der Nazis in Holland 1940 wurden die Logenhäuser und finanzielle Fonds beschlagnahmt, viele der 4100 niederländischen Freimaurer verhaftet und getötet. Maße: 32 x 21 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. **Rarität!**



Nr. 1229

Nr. 1229 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

### National Mortgage Bank of Greece

7 % Bond 500 £, Specimen  
1.12.1927

EF/VF

Die National Bank of Greece wurde bereits 1841 gegründet. Bis zur Gründung der „Bank of Greece“ im Jahr 1928 fungierte sie auch als griechische Notenbank. 1927 gründete sie ihr Hypothekenbankgeschäft in die National Mortgage Bank of Greece aus, für deren Anleihen sie eine unbedingte Garantie übernahm. 1998 wurden beide Institute wieder fusioniert. Schöner großformatiger Druck von Bradbury, Wilkinson & Co., Vignetten mit weiblicher Statute und antiken Münzen. Zweisprachig englisch/griechisch. Maße: 48,2 x 32,1 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität!**

Nr. 1230 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

### New Mercantile Exchange

1 Share, Nr. 36

Cape Town, Cape of Good Hope, 1.9.1822 VF Die Börse von Kapstadt wurde 1817 als erster afrikanischer Markt für Wertpapiere errichtet. Nur zwei Jahre später wurde die New Mercantile Exchange gegründet. Sie sollte den Bau und den Handelsbetrieb eines neuen Börsengebäudes übernehmen. Insgesamt wurden nur 158 Aktien ausgeben, von denen die Regierung selbst 40 übernahm. 1822 wurden die Interimsscheine gegen Aktien ausgetauscht. Die Börse profitierte in den ersten Jahren stark davon, dass Kapstadt zum Freihafen erklärt worden war. Der große Gold- und Diamantenboom stärkte in den Folgejahren vor allem die Börse in Johannesburg. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann sie die Oberhand, so dass 1890 das Börsengebäude der New Mercantile Exchange wieder abgerissen wurde. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Handschriftliche Übertragungen bis 1888. Namensaktie, eingetragen auf den Rechtsanwalt Josua Andries Joubert (1793-1830). Maße: 40,5 x 31 cm. Mit anhängendem Zertifikat von Supreme



Court aus dem Jahr 1887 + Power of Attorney to make Transfer. Die Aktie ist nicht nummeriert (wie alle bekannten Stücke), doch aus dem anhängenden Dokument geht es hervor, dass die Aktie die Nummer 36 getragen hatte. Kleine Randverletzungen. Eine Rarität aus den Anfängen des organisierten Börsenwesens.



Nr. 1231

Nr. 1231      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**New Zealand Midland Railway Co.**

5 % Debenture 1.000 £, Nr. 354

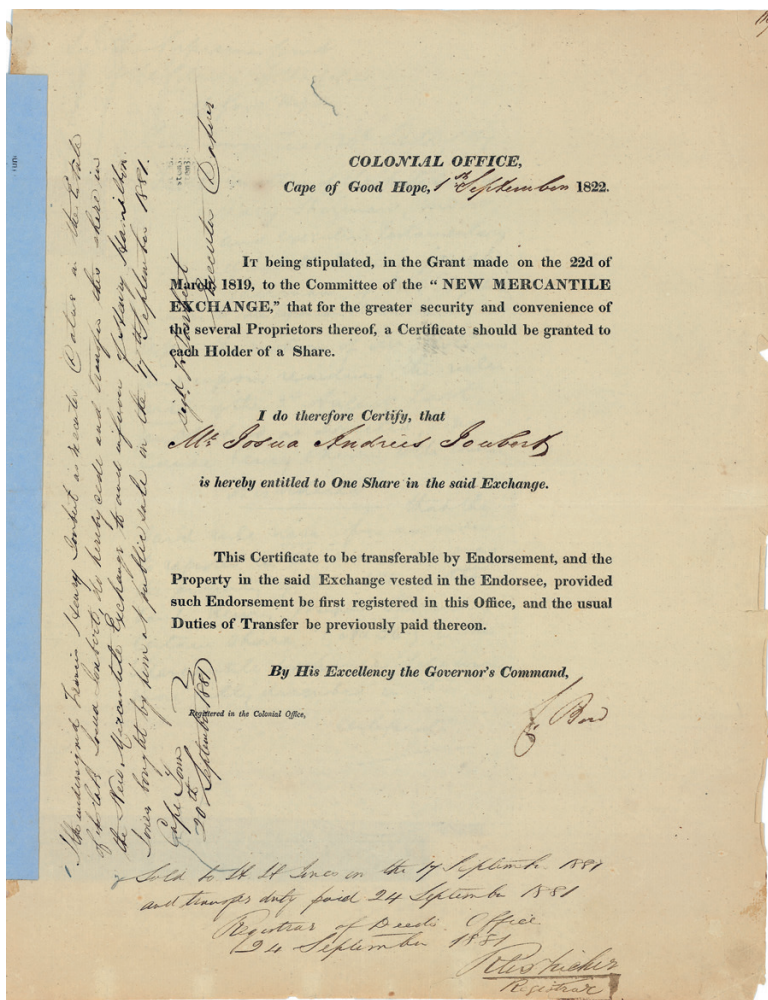
London, 23.12.1895

VF+

**Auflage 20.** In den 1880er Jahren steckte Neuseeland in einer Depression, und weitere Mittel für den bis dahin vom Staat betriebenen Eisenbahnbau fehlten. In dieser Situation wurde der "East and West Coast and Nelson Railway Act" erlassen, um einen Weiterbau des Streckennetzes mit Privatkapital zu ermöglichen. Eine Delegation neuseeländischer Abgeordneter reiste nach London, um dort Investoren für das Projekt zu interessieren, was im Juli 1885 zur Gründung der New Zealand Midland Railway Company (NZMR) führte. Die Gesellschaft verpflichtete sich gegenüber der neuseeländischen Regierung, binnen 10 Jahren die 376 km lange Eisenbahn Christchurch-Brunnerton-Nelson zu erbauen. Über den Kowai River zu knappe Eigenmittel der NZMR und die Unkenntnis der Besonderheiten des Eisenbahnbaus am anderen Ende der Welt führten 1895 zur Insolvenz und zur Einstellung des Bahnbaus. Schon zuvor 1894 hatte die Regierung mit dem Argument der Nichterfüllung des Vertrages alle neuseeländischen Vermögenswerte der NZMR beschlagnahmt. Erst 1898 konnte nach langjährigen gerichtlichen Auseinandersetzungen das Public Works Department die halb fertige Bahn tatsächlich übernehmen und fertig bauen. Originalsignaturen. Rückseitig abgestempelt für drei Zahlungen aufgrund gerichtlicher Entscheidung in einem Rechtsstreit über diese Anleihe. Maße: 34 x 33 cm. **Schon wegen der minimalen Ursprungsaufgabe eine Rarität.**



Nr. 1232



Nr. 1230

Nr. 1232      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Ozar-Hachessed Keren-Samuel**  
**Lebinyan Yerusholayim**

Certificate 5 \$ (SE. 1), Nr. 7430

Jerusalem, 25.3.1926

EF/VF

Teilblankett (nummeriert, aber nicht unterschrieben). Zionistische Landsiedlungsgesellschaft, deren Zweck die Erfüllung der uralten Sehnsucht der weltweit verstreuten Juden nach Rückkehr in das historische Heimatland Palästina war. Der von Rabbi Kook gegründete Fonds kaufte 1926 laut rückseitig abgedruckter Kopie des Certificate of Registration (ausgestellt durch das Palestine Government) für 8.500 £ ein Grundstück in Jerusalem und zwar in einer der besten Lagen. Hier, auf der King George's Avenue, die das Zentrum der heiligen Stadt mit dem Geschäftsviertel von Jerusalem verbindet, sollten 130 Häuser für 130 Familien entstehen. Der Gründer Abraham Isaak Kook war ein berühmter Rabbiner und orthodoxer jüdischer Gelehrter, **aschkenasischer Großrabbiner für Palästina** und gilt als einer der geistigen Väter des modernen religiösen Zionismus. Seinem theologischen Verständnis zufolge sah er die jugendlichen, säkularen und sogar antireligiösen sozialistischen Pioniere, die Chaltzim, als Teil eines großen göttlichen Planes, durch den das Volk Israel aus seinem zweitausendjährigen Exil (hebr. Galut) erlöst würde. Rabbiner Kook ist

Autor einer großen Zahl von Werken über jüdisches Gedankengut und Mystizismus. Er gründete eine der angesehensten religiösen Schulen Israels, die Jeschiwa Merkas HaRa'w Kook in Jerusalem. Gemeinsam mit seinem Sohn Zwi Jehuda Kook gilt Abraham Isaak Kook als geistiger Vater der messianistischen Siedlerbewegung Gusch Emunim. Zweisprachig english/hebräisch. Maße: 25 x 31 cm. **Erstmals von mir angebotenes, äußerst seltenes Papier zur faszinierenden Geschichte des Zionismus!**

Nr. 1233      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Provinz Buenos Aires**

5 % Obl. Lit. B. 1.000 Mark Gold, Nr. 37026  
 Berlin, 1.10.1886

EF/VF

Text deutsch/spanisch. Anleihe über 50.045.738 Mark Gold. Druck von G&D mit Wappen in der Umrundung. Doppelblatt, rückseitig Bedingungen. Maße: 36,7 x 27,2 cm. Mit Kupons, lochentwertet.

Nr. 1234      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Rimamuraner-Eisenwerks-AG**

Aktie 10 x 50 Pengö, Nr. 243251-60

Budapest, 23.12.1925

EF

Gegründet 1881 unter Führung des Wiener Bankvereins durch Fusion der Eisenhütten von Sal-



gótárján (seit 1846 produzierend, 1906-13 Ausbau zu einem Stahlwerk) und von Vasmű Egyesület. Die Rima Steel Works betrieben das zweitgrößte Stahlwerk Ungarns (fast die Hälfte der Stahlproduktion ging dann in das eigene Warmwalzwerk in Salgótarján zur Herstellung von Walzdraht). Erschmolzen wurde das Metall aus Eisenerz aus eigenen Gruben in Nordungarn. Der Zusammenbruch des Reiches der Habsburger nach dem 1. Weltkrieg traf das Stahlwerk gleich doppelt: Die Gegend, in der die Erzgruben lagen, fiel an die Slowakei. Der Koks für die Hochöfen war schon immer aus dem tschechischen Ostrau-Karviná-Kohlerevier bezogen worden. Somit kamen alle Grundstoffe für das Stahlwerk nun aus dem Ausland. Die 1925 in den USA aufgelegte Dollar-Anleihe war die erste Auslandsanleihe eines ungarischen Industrieunternehmens überhaupt. 1937 wurden von der deutschen Firma Siemens vier neue Walzstraßen geliefert, 1944 wurde fast die gesamte Fabrikanlage von ungarischen und deutschen Streitkräften demontiert. Nach dem Einmarsch der Roten Armee konnte das Stahlwerk erst Monate später mit 2.800 Beschäftigten den Betrieb wieder aufnehmen, zunächst weiter als Aktiengesellschaft. Ende 1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. 1992/93 wurden die Kohlenminen in Salgóbanya (die bis 1956 mit dem Stahlwerk über eine knapp 6 km lange Zahnradbahn verbunden waren, welche einen Höhenunterschied von immerhin 222 m überwand) und der größte Teil des Stahlwerks stillgelegt und später abgerissen. Mit großer Abb. vom Eisenwerk. Doppelblatt, innen auch in deutsch, französisch und englisch. Maße: 24,8 x 35,4 cm.



Nr. 1234



Nr. 1235

**Nr. 1235** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### S.A. des Hauts-Fourneaux et Acieries de Steinfurt

Action 500 Frs., Nr. 26703

Steinfurt, 1.7.1917

EF

Auflage 14.000. Das 1846 erbaute Hüttenwerk von Steinfurt nahm durch die Eröffnung der Eisenbahnlinien Luxemburg-Brüssel (1859) und Pettingen-Steinfurt-Ettelbrück (1873) einen großen Aufschwung. Die Bergwerke, Hochöfenwerke, Schmieden und Eisengießereien der früheren Kommanditgesellschaft Jules Collart & Cie. in Steinfurt wurden 1912 in diese AG überführt, deren Hauptaktionär die "Felten & Guillaume Carlsberg AG" aus Köln war (die ihre Beteiligung zwar 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verlor, jedoch knüpfte dieses Engagement den Kontakt zu dem späteren

Luxemburger Stahlkonzern ARBED, der dann seinerseits jahrzehntlang die Aktienmehrheit bei F&G hielt und diese Beteiligung erst 1979 an Philipps verkaufte). Wegen des deutschen Großaktionärs wurde das Steinfurter Stahlwerk 1919 als "Feindvermögen" demontiert und nach Valenciennes verbracht. Erst 1929 konnte ein neues Thomas-Stahlwerk eröffnet werden, das wegen der Weltwirtschaftskrise aber nur ganze drei Jahre produzierte und 1932 schon wieder geschlossen wurde. Rückseitig Statuten. Maße: 23 x 35 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1236

**Nr. 1236** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Skandinaviska Urfabriks AB

Aktie 200 Kronen, Nr. 275

Norrköping, 1.1.1919

EF

Wunderschöner Uhrenwert, mit zwei Standuhren in der Umrahmung und großer Kaminuhr im Unterdruck. Maße: 22 x 28,7 cm. Doppelblatt, mit Kupons. **Einzelstück aus einer alten Sammlung!**

**Nr. 1237** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

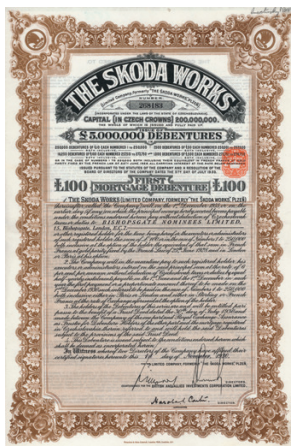
### Soc. Impériale Ottomane d'Éclairage par le Gaz et l'Électricité S.A.

Action 500 FF, Nr. 561

Konstantinopel, 8.8.1891

VF

Gründeraktie. Gründung 1891 mit französischem Kapital für die Gasbeleuchtung der Städte Kadiköy, Scutari sowie weiterer Orte an der asiatischen Schwarzmeerküste. Mit damals 35000 Einwohnern, gelegen am Ausfluss des Bosphorus in das Marmarameer, war Kadiköi wegen der bequemen Dampferverbindung mit Konstantinopel ein beliebter Sommeraufenthalt. Der Nachbarort Haidar-Pascha war Ausgangspunkt der bedeutsamen Eisenbahn nach Angora. Text französisch/ottomanisch. Maße: 25 x 33,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1238

**Nr. 1238** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### The Skoda Works

6 % Debenture 100 £, Nr. 259250

Plzen, 1.11.1930

EF

Auflage 16.250. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Teil einer Anleihe von 5 Mio. £ bei einem englisch-französischen Bankensortiment zur Finanzierung größerer Exportaufträge und zur Ablösung älterer Anleihen. Druck von Waterlow & Sons mit dem berühmten Skoda-Emblem. Maße: 42,4 x 27,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nicht entwertet, sehr selten.



Nr. 1239

**Nr. 1239** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Ville de Tokyo

5 % Obligation 500 FF, Nr. 7150

22.2.1912

VF+

Anleihe für die elektrische Straßenbahn und die städtischen Elektrizitätswerke der Stadt Tokyo. Sehr großformatiger, herrlicher Stahlstich von Waterlow mit großer Vignette eines Segelbootes in idyllischer Flusslandschaft. Maße: 51,7 x 33,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1929. Äußerst selten, da diese Anleihe an sich regulär zurückgezahlt wurde. Die Japaner haben in puncto Schulden wohl von allen Ländern der Welt das größte Ehrgefühl: Die Stadtpräfektur von Tokio würde noch heute unverzüglich zahlen, wenn man ihr diesen Bond vorlegte.

**Nr. 1240** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Wirtschaftliche Landesbank AG

Aktie 10 x 10 Pengö, Nr. 468

Budapest, Dezember 1927

EF/VF

Gegründet 1905 Text zweisprachig ungarisch/deutsch. Originalunterschriften. Maße: 25 x 34,8 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen. **Sehr selten!**

Viel Glück bei Ihren Geboten  
wünscht Ihnen nun  
Ihr Vladimir Gutowski



## Index nach Regionen (Deutschland)

**Ostpreußen/Memelland:** 46, 130, 441, 490-491, 570, 725, 765-766, 786

**Schlesien:** 35, 130, 149-150, 169, 172, 270, 335, 341, 391-392, 418, 433-434, 439, 442, 472, 530-532, 561, 586, 607, 610, 620, 637, 697-700, 711-712, 771, 826, 839, 842, 844

**Danzig/Westpreußen:** 130, 190-192, 368-369, 513, 742

**Pommern:** 583, 593, 736-739, 778, 784, 790

**Böhmen und Mähren (1939-45):** 121, 293

**Sudetenland (1938-45):** 248, 336, 582

**Posen (1815-1919):** 618, 769

**Elsaß und Lothringen:** 86, 257, 294-295, 307, 686

### Nach Postleitzahlen

**01 Dresden:** 33, 36, 40, 50, 53, 81, 134, 176, 178, 229-231, 233, 245, 259, 264, 266, 338, 373, 429-431, 454, 459-460, 465, 483-487, 501, 522-524, 527, 558, 577, 667, 685, 690, 694-695, 722, 761, 787-788, 791

**02 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda:** 36, 119, 365, 429-431, 606, 622-623, 703, 771, 842

**03 Cottbus:** 256, 297-298, 429-431, 811

**04 Leipzig:** 82, 159, 195, 214, 218, 232, 242, 258, 274, 302, 327, 347-348, 419, 427, 466-467, 482, 508, 511, 514-525, 573-574, 578, 643, 651-652, 666, 675, 683, 760, 762, 777, 800-802, 804, 814, 845, 849

**06 Halle (Saale):** 54, 184, 195-198, 209-210, 251, 253, 256, 272, 296, 301, 321, 323, 357, 360, 371, 381, 400-401, 404, 445-447, 480-481, 561, 571, 575-576, 585, 655, 848

**07 Jena, Gera, Saalfeld:** 358, 443, 625, 761, 767

**08 Zwickau, Plauen:** 331, 340, 423, 435, 465, 567, 636, 715, 773, 809, 851

**09 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg:** 28, 52, 83, 92-93, 179-180, 193, 292, 366, 424-425, 563, 569, 584, 632, 670, 684-685, 701, 705, 716, 774, 807, 818

**10 Berlin:** 9, 21, 29, 36-37, 41-43, 45, 48, 62-64, 66-68, 76, 84-85, 107-115, 117, 119, 124, 129, 152, 158, 160-161, 166-168, 170-171, 173, 175, 182, 194, 202, 213, 215, 217, 219-223, 227, 229, 249-252, 256, 259, 289, 300, 308, 314-315, 330, 332, 335, 356, 361, 370, 380, 390, 408, 411, 428, 432-434, 437, 448, 451-453, 461, 470, 500, 503-504, 510, 526, 528, 535-536, 555-556, 577, 580, 584-585, 589-590, 613, 617, 624, 637, 640, 642, 646, 658-659, 669, 676, 687, 703, 710, 713-714, 728, 740, 754-756, 761, 785, 789, 794-795, 823-825, 827, 840-842

**140 Potsdam, Brandenburg:** 48, 129, 271, 669, 840-841

**150 Frankfurt/Oder:** 503-504, 538, 704, 740

**160 Eberswalde:** 728

**170 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom:** 373, 510, 587

**180 Rostock, Stralsund, Rügen:** 239-241, 355, 448, 619, 672-674

**190 Schwerin:** 283, 568

**200 Hamburg:** 30, 45, 60-61, 71, 127, 194, 201, 224, 236, 238, 245, 278, 373-378, 380, 398, 408, 421, 428, 597-598, 603, 676, 691,

732, 779, 784, 810, 819, 830, 850

**210 Lüneburg:** 421, 668

**230 Lübeck, Wismar:** 36, 676, 784

**240 Kiel, Flensburg:** 80, 238, 279-280, 469

**260 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden:** 34, 49, 349, 611-612, 719

**270 Bremerhaven:** 151, 186-187, 216, 414, 492-493, 594-596

**280 Bremen:** 143-148, 211-212, 235, 287, 294, 296-299, 393-395, 599-600, 613, 707, 752

**290 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg:** 397, 668, 779

**300 Hannover:** 20, 26, 57, 106, 162-165, 247, 260-261, 324, 382-389, 399, 405, 441, 533, 539, 543, 548, 556, 647-650, 754, 775, 780, 783, 806, 823

**310 Hildesheim:** 162-165, 412, 420, 457, 592, 608, 687

**320 Herford, Detmold, Minden:** 55, 303, 534, 609, 819

**330 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh:** 128, 367, 461, 721

**340 Kassel:** 44, 225-226, 252, 254, 449, 457, 559-560, 687

**350 Marburg, Gießen, Wetzlar:** 450, 554, 817

**360 Fulda, Bad Hersfeld:** 543

**370 Göttingen:** 162-165, 275, 398, 405, 592, 635, 815

**380 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg:** 25, 56, 59, 123, 135-142, 152, 218, 288, 320, 326, 345-346, 399, 417, 421, 455, 457, 505, 584, 602, 614, 627, 671, 687, 753, 776

**390 Magdeburg:** 27, 123, 177, 243, 275, 318, 322, 372, 406-407, 474-479, 539-545, 555, 614, 680-682, 734-735, 772, 776, 812, 843, 850

**400 Düsseldorf:** 38, 69-70, 78, 174, 176, 189, 199, 209-210, 511, 549-550, 723, 729, 820, 824, 827

**410 Mönchengladbach, Neuss:** 23, 275, 498, 511, 638

**420 Wuppertal, Solingen, Remscheid:** 89-90, 339, 496, 512, 657

**440 Dortmund, Herne, Bochum:** 78, 396, 415, 731

**450 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen:** 22, 265, 268, 305-306, 328-329, 396, 664, 676, 678

**460 Oberhausen, Bottrop:** 47, 122, 362, 605

**470 Duisburg, Krefeld, Moers:** 15, 444, 581, 664, 733

**480 Münster:** 91, 312, 676

**490 Osnabrück:** 16-17, 312, 615, 632

**500 Köln:** 22, 31, 60, 84, 88, 166-168, 225-226, 230, 277, 282, 304, 311, 323, 403, 413, 429-431, 579, 644-645, 657-659, 661-663, 760, 784-785, 822

**520 Aachen:** 19, 38, 267, 273, 337, 659, 847

**530 Bonn:** 31, 87, 125-126, 154, 344, 659, 709

**540 Trier:** 709

**550 Mainz:** 803

**560 Koblenz:** 101, 183, 489

**570 Siegen:** 185, 265, 319, 325, 333-334, 426

**580 Hagen, Witten, Iserlohn:** 21, 363, 591, 732

**600 Frankfurt/M.:** 45, 62-63, 175, 203, 222, 229, 285-286, 379, 422, 557, 626, 708, 724, 751, 768

**610 Bad Homburg:** 105, 118, 155-156, 204-208, 679, 720

**630 Offenbach am Main:** 458, 501, 768

**640 Darmstadt:** 281, 351-354, 359

**650 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim:** 313, 468, 665

**660 Saarbrücken:** 316-317, 506-507, 659

**670 Ludwigshafen, Kaiserslautern:** 78, 120, 153, 246, 284, 436, 471, 634, 726, 730, 749, 846

**680 Mannheim:** 73, 116, 200, 202, 468, 500, 551-553, 660, 747, 749, 792-793

**690 Heidelberg:** 132, 202, 409, 468, 628, 641, 808

**700 Stuttgart:** 65-68, 133, 228, 244, 370, 621, 639, 688, 706, 743-745, 749, 754, 831-834, 836

**710 Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg:** 370, 572

**730 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen:** 440, 494, 621, 829

**740 Heilbronn:** 76, 131, 402, 495, 537, 604, 688, 749, 835, 837-838

**750 Pforzheim:** 631, 799

**760 Karlsruhe:** 73-75, 181, 269, 299, 350, 361, 463, 564-565

**770 Offenburg:** 77

**780 Villingen-Schwenningen, Konstanz:** 176, 255, 309, 761

**790 Freiburg im Breisgau:** 35, 102, 499, 692-693, 718

**800 München:** 51, 66-68, 94, 96-97, 100, 178, 209-210, 234, 290, 310, 433-434, 438, 445-447, 488, 502, 634, 656, 746, 748, 750, 760, 774, 785, 818

**820 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstfeldbruck, Starnberg:** 438

**830 Rosenheim, Traunreut:** 98, 805

**840 Landshtut:** 188, 438, 509, 805

**850 Ingolstadt:** 438

**860 Augsburg:** 51, 72, 562, 717, 757-758, 816, 818, 828

**870 Kempten, Memmingen:** 58

**880 Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach:** 629-630

**890 Ulm, Heidenheim:** 175, 781-782, 830

**900 Nürnberg, Fürth:** 24, 72, 79, 98-99, 343, 362, 562, 741, 750, 770

**910 Erlangen:** 276, 364

**920 Amberg, Neumarkt, Weiden:** 98, 767, 796-798

**940 Passau, Straubing:** 497, 653

**950 Hof/Saale, Bayreuth:** 264, 566, 588, 689, 774, 821

**960 Bamberg:** 39, 157, 416

**970 Würzburg, Schweinfurt:** 95, 291

**980 Suhl, Meiningen:** 548, 727, 764

**990 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen:** 18, 36, 237, 262-263, 319, 329, 332, 342-343, 410, 456, 464, 473, 601-602, 696, 702, 759, 762-763



# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

**18. Jahrhundert - 18th century**  
859

**Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop**  
176, 178

**Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction**  
266, 383, 471, 556-558, 635, 695, 703, 800-802, 826, 846, 906, 930, 1180

**Art déco**  
260, 720, 836

**Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair**  
286, 372, 519-521, 917-918

**Autographen - autographed items**  
329, 665, 1032-1033, 1104, 1153, 1178, 1187, 1195-1196, 1199, 1210

**Automobile, Motoren - automobile, engine**  
47, 76, 96-97, 107, 214, 271, 273, 282, 343, 363, 388, 393, 441, 495-496, 534, 557, 562-565, 584, 604, 639, 652, 674, 699, 704, 715, 818, 843, 866, 873, 875, 915-916, 923, 977, 986, 996, 1037, 1063, 1086, 1105, 1169, 1180, 1209, 1212, 1225, 1238

**Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries**  
304, 611, 749, 1078

**Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)**  
1, 7, 73, 81-88, 94, 110, 119, 161, 170, 180, 183, 197, 199, 222, 229, 267, 284, 318, 340, 374-375, 391-392, 432, 459-460, 490, 498-499, 506-507, 510, 517-518, 528, 544-545, 592, 605, 622-623, 658, 708, 807-809, 820, 833-834, 851-852, 956, 992-994, 999, 1049-1050, 1054, 1087, 1095-1096, 1108, 1134, 1182, 1216-1217, 1219, 1240

**Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)**  
109, 137-142, 162-165, 171, 190, 215, 219-221, 385-386, 410, 646, 668, 719, 1229

**Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural, civil engineering, road construction)**  
64, 233, 242, 381, 390, 433-434, 466-467, 526, 593, 651, 757-758, 816

**Baustoffe - building materials**  
30, 71, 188, 225-226, 345-346, 358, 397, 419, 441, 458, 465, 525, 538, 593, 640, 651, 659, 709, 743, 767, 837, 842, 877, 950

**Bekannte Namen USA - well-known names USA**  
1209

**Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining**  
20, 43, 50, 105-106, 118, 122, 184-185, 213, 225-226, 254, 256, 265, 305-306, 319-325, 327-329, 331-332, 334-335, 338, 357, 362, 396, 398-399, 415, 429-431, 465, 503-504, 508, 530, 548-550, 607-608, 617, 664, 731-733, 839, 842, 877, 892, 909, 968, 972, 1028, 1052, 1072, 1079, 1122, 1128-1130, 1138, 1142, 1162, 1165, 1168, 1184

**Besonders interessante oder kuriose Firmengeschichten**  
170, 187

**Börse - stock exchange**  
1230

**Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses**  
22, 44, 52-55, 58, 113-114, 116, 130-134, 153-154, 248, 264, 268, 303, 312-313, 341, 364, 404, 413, 416-418, 421, 463, 489, 515, 533, 535-537, 546-547, 615, 666, 701-702, 744-745, 765-766, 779, 781-782

**Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines**  
166-168, 218, 563, 583, 604, 768, 770, 791, 818

**Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber**

16-17, 35, 37, 44, 98, 100, 158, 174-178, 259, 274, 336, 357, 360, 367, 384, 406-407, 457, 464, 511, 537, 663, 675, 680-682, 687, 739, 746, 756, 804, 814, 948

**Computer, Elektronik - computer, electronics**  
714, 770

**Confederates - confederates**  
1179

**DEKO-Papiere - decorative papers**  
7, 24-25, 69, 73, 86, 109, 184, 196, 328, 420, 540-541, 594-595, 597-598, 626, 632, 658, 665, 715, 720, 723, 836, 852-853, 858, 860, 864-865, 867, 874-875, 890-891, 894, 907, 916, 967-970, 972, 1004, 1015, 1094, 1217, 1220, 1222, 1239

**DM-Wertpapiere - DM-securities**  
16, 66-67, 78, 88, 109, 135-136, 143, 147, 151, 155-156, 203-208, 264, 268, 279, 306, 310-311, 313, 396, 469, 495, 546-547, 549, 566, 572, 615, 633, 639, 653, 688-689, 708, 744-745, 757-758, 779-780, 806, 816, 818, 828, 832

**Draht- und Kabelwerke - wire and cable works**  
107, 277, 450, 591, 713, 747, 906

**Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising**  
40, 79, 192, 300-301, 501, 527, 529, 589, 625, 635, 706, 788, 926, 1228

**Eisenbahnen - railroads**  
8, 11, 19, 31, 33-34, 45, 48-49, 74, 129, 171, 187, 195-196, 203-204, 238-241, 251, 270, 293, 314-315, 350, 354-355, 368-369, 371, 376-378, 412, 419, 439, 468, 472-479, 484-488, 514, 531-532, 555, 568, 571, 585-587, 590, 602, 610, 614, 618, 637, 653, 669, 685, 692, 696, 734-735, 738, 740, 769, 822, 844, 853, 865, 871-872, 874, 876-882, 884-885, 887, 889-891, 893, 895-897, 900-903, 932-933, 939-940, 947, 957, 959-963, 968, 973, 976, 979-985, 987-991, 997-998, 1001-1007, 1009-1017, 1019-1023, 1025-1027, 1029-1036, 1039-1044, 1046-1048, 1051, 1053, 1056-1059, 1062, 1064-1066, 1071-1073, 1075-1077, 1080-1081, 1084-1085, 1089-1094, 1097-1101, 1106, 1109-1117, 1119-1121, 1123, 1125-1131, 1136-1137, 1139-1140, 1143, 1147-1148, 1150-1161, 1163, 1166-1167, 1171-1176, 1185-1187, 1190-1193, 1195-1196, 1198-1203, 1205-1208, 1210, 1214, 1220, 1231

**Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering**  
21, 33, 62-63, 107, 151, 252, 255, 277, 290, 314-315, 379, 403, 427, 597-598, 714, 906

**Fahrräder - bicycles**  
128, 271, 583, 604, 627, 741, 768, 770, 818

**Feinmechanik - precision mechanics**  
483, 714, 754, 764, 1180

**Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting**  
160

**Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments**  
79, 81, 117, 166-168, 234, 300, 755-756, 789, 824, 854, 1069

**Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)**  
437, 940

**Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry**  
349, 414, 492-493, 594-596, 867, 870, 1204

**Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans**  
5-6, 8-11, 13-14, 50, 70, 115, 215, 219-221, 256, 287, 289, 362, 382, 656, 678, 722, 724, 876, 885, 888, 895-897, 900-903, 909, 927, 932, 934, 936, 938, 949, 1094, 1178, 1218, 1227, 1233, 1238-1239

**Gaswirtschaft - gasworks**  
24, 51, 209-210, 258, 294-299, 357, 359, 697, 760, 776, 1237

**Getränke (sonstige) - beverages (others)**  
54, 482

**Glas - glass**  
337-338, 400-401, 427, 582, 612, 620, 764, 796-798, 877

**Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining**  
333, 974-975, 1000, 1024, 1068, 1088, 1102-1104, 1133, 1135, 1146, 1149, 1164-1165, 1223

**Gründeraktie - founder shares**  
2, 17, 24-25, 41-43, 73, 79-81, 86, 88-89, 106, 108, 111, 122, 127, 148, 166, 181, 187, 194, 201, 216, 239-241, 251, 253, 270-271, 277-278, 280, 294-295, 299, 307, 345, 349, 358, 368-369, 399, 411-412, 420, 423, 436, 448, 475-477, 479, 512, 525, 531-532, 540-541, 571, 579, 585-586, 593-594, 607, 610, 618, 637, 659, 663, 685, 702, 739-740, 760-762, 769, 774, 776, 785, 799, 809, 825, 836, 840, 842, 844, 855, 864, 875, 892-894, 929-930, 937, 942-943, 968, 1060, 1150, 1226

**gültige Wertpapiere - valid securities**  
268, 615, 639, 744, 780

**Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing**  
71, 216, 360, 384, 516, 551, 814, 845, 898

**Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise**  
200-201, 223, 441, 657, 684, 958

**Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities**  
245, 266, 373, 383, 930

**Historismus-Stil - historism style**  
368-369, 747, 769

**Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry**  
35, 39, 120, 169, 202, 235, 244, 266, 483, 534, 554, 624, 632, 635, 667, 686, 694, 742, 774, 829, 846, 898, 902, 914

**Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade**  
34, 81, 232, 344, 422-425, 454, 670, 907, 1204

**Judaika - judaica**  
1232

**Jugendstil - art nouveau**  
7, 82, 198, 329, 335, 410, 494, 555, 713, 732, 799, 890, 962, 967, 1217

**Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa**  
111, 194, 201, 451-453

**Kanäle - canal**  
656

**Kasino - casino**  
679

**Kaufhaus - department stores**  
662, 676

**Kirchen - churches**  
795, 1232



# Index nach Sammelgebieten • Index on themes

## Kolonie - colonies

30, 194, 200-201, 453, 616-617, 657, 661, 752, 1222, 1231

## Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service

29, 38, 181, 795, 845, 857, 907

## Kunst auf Wertpapieren

1222

## Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing

16-17

## Lacke und Farben - varnish paint and color paint

274, 792-793

## Landwirtschaft - agriculture

172, 194, 201, 402, 606, 616, 804, 811, 898, 928, 931, 1222

## Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods

18, 302, 440, 512, 705

## Luft- und Standseilbahnen - cable railway

103-104, 692, 910-911, 919

## Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield

3, 34, 96-97, 281, 343, 437, 445-447, 704, 864, 868, 995, 1038, 1055, 1067, 1070, 1118, 1144, 1181, 1194, 1197

## Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)

61, 75, 78, 89-90, 144-147, 172, 193, 243, 246-247, 262-263, 272-273, 275, 283, 314-315, 362, 402, 415, 436, 471, 495, 511, 534, 549-550, 556-565, 597-598, 609, 643, 660, 664, 674, 748, 791, 803, 806, 811, 818, 846, 875, 894, 915, 930, 945, 1107, 1162, 1238

## Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel

252, 1017, 1143, 1220

## Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing

245, 273, 339, 373, 379, 461, 572, 591, 621, 683, 716, 747-748, 783, 788, 826, 843, 908

## Milch und Käse - milk and cheese

552, 573-574, 869

## Mineralwasser - mineral water

32, 101, 152

## Motorräder - motorcycles

96-97, 534, 604, 627, 768, 770, 818

## Mühlen - flour mills

80, 112, 280, 409, 442, 502, 509, 542, 581, 805

## Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)

166-168, 214, 389, 483, 522-524, 729, 815

## Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstuff (without semiluxury food)

32, 111, 186, 228, 370, 380, 414, 451-452, 482, 491, 537, 573-574, 671, 689, 749, 792-793, 804, 966

## Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)

427, 683

## Northern Pacific Archiv

1127-1128, 1185

## Öl und Benzin - oil and petrol

213, 217, 259-261, 356, 556, 608, 823, 935, 944, 1045,

1060-1061, 1083, 1145, 1177

## Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi

469, 855, 923

## optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography

613

## Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill

36, 40, 46, 192, 269, 411, 529, 628-632, 790

## Pharmazeutika - pharmaceuticals

158, 176, 178, 680-682, 756

## Politik - politics

633

## Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay

41-42, 69, 121, 237, 319, 338, 357, 365, 400-401, 554, 659, 709, 730, 767

## Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks

84, 106, 123-124, 184, 213, 320, 326, 330, 332, 455-457, 608, 687-688, 823

## Schifffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, ship-building, ferries

2, 34, 49, 144-147, 187, 189, 211-212, 279, 371, 376-378, 469, 575-576, 594-598, 600, 603, 644-645, 655-656, 786, 794, 862, 964, 987-988, 1082, 1107, 1132, 1170, 1183, 1203

## Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches

761, 1236

## Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets

304, 394-395, 405, 671, 691, 749, 819, 850

## Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training

38, 635

## Seife, Kosmetika - soap, cosmetic

675

## sonstige Vereine - other clubs

23, 125, 286, 389

## Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards

39

## Spirituosen - spirits

15, 611, 677

## Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground

71, 126, 149-150, 372, 794, 812, 907, 967, 971

## Sprengstoff - explosive

98, 1224

## Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)

5-6, 8-14, 155-156, 276, 288-289, 291, 350-355, 484-488, 505, 647-650, 654, 859, 876, 888, 927, 938, 1178-1179, 1188, 1218, 1227, 1233

## Stadtanleihen - municipal loans

95, 99, 287, 382, 720-727, 904-905, 934, 951-955, 1239

## Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry

4, 47, 61, 75, 223, 243-247, 273, 305-306, 339, 362-363, 373, 383, 399, 415, 426, 436, 461, 549-550, 561, 577, 664, 690, 728, 753, 786, 811, 817, 826, 892, 908-909, 920, 936-937, 1028, 1074, 1124, 1142, 1234-1235

## Straßenbahnen - street railways

19, 70, 143, 251-252, 314-317, 347-348, 376-378, 469, 514, 571, 738, 780, 856, 865-866, 940-941, 1008, 1084, 1106, 1120, 1141, 1189, 1203, 1215

## Stromwirtschaft - power supply

33, 50, 115, 209-210, 249-254, 256-258, 294, 314-315, 345-346, 357, 359, 403, 429-431, 438, 497, 508, 656, 660, 697, 713, 759-760, 776-778, 780, 813, 821, 831, 837-838, 860, 908, 1084, 1221

## Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars

77, 182, 601, 752, 1018

## Telekommunikation - telecommunications

160, 205-208, 277, 290, 403, 549-550, 580, 695, 714, 754, 912-913, 978, 1017, 1213

## Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate

64, 81, 108, 170, 181, 187, 191, 197, 214, 222, 227-228, 232-233, 248, 302, 307-310, 342, 367, 381, 396, 411, 432, 443, 468, 470, 480-481, 502, 525, 570, 593, 615, 626, 642, 710-712, 748, 751, 763, 774, 787, 825, 828, 840-841, 863, 907, 949, 1226, 1232

## Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)

28, 72, 85, 89-93, 102, 127, 148, 157, 159, 179, 193, 231, 292, 336, 366, 435, 444, 448-449, 462, 494, 563, 566-567, 569, 588, 599, 619, 636, 638, 663, 676, 700, 716-718, 762, 771-774, 791, 799, 830, 921, 942-943, 965, 969

## Theater und Oper - theatres and opera houses

670

## Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping

205-208, 491, 525, 575-576, 736, 855, 1168, 1213

## Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax consultancy, accountancy

827

## Versicherungen - insurances

2, 60, 65-68, 135-136, 224, 230, 236, 285, 311, 318, 408, 428, 500, 513, 539-541, 543, 553, 578-579, 698, 707, 737, 750, 784-785, 810, 832, 835, 861, 883, 886

## Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming

278, 380, 544-545, 899

## Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry

361, 441, 561, 858, 1238

## Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods wagon, engine, railway fittings, signal facilities

33, 76, 160, 198, 343, 371, 388, 534, 557, 561, 690, 786, 811, 906, 946, 1211

## Wasserwirtschaft - water supply, water power

173, 294, 345, 497, 678

## Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne

125, 344, 405, 482, 634, 665, 677, 693, 803, 836, 970

## Zementfabriken - cement factory

387, 458, 640-641, 837-838, 922, 924-925, 929, 950

## Zirkus, Vergnügungsparks - circus, amusement park

626, 1204

## Zucker - sugar

25-27, 56-57, 59, 202, 420, 606, 672-673, 680-682, 749, 819, 847-850



für Ihre Notizen







**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel**  
**Telefon 05331/975524 • E-Mail gutowski@mail.de**  
**Telefax für Ihre Gebote:**  
**05331 / 975555**

**AUKTIONSAUFTRAG**

**für die 70. Gutowski-Fernauktion am 2. Dezember 2019**

Hiermit erteile ich der Firma Auktionshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten

um: ☐ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/e-Mail: \_\_\_\_\_

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

\_\_\_\_\_,  
Ort Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:**

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –



**Auktionshaus Gutowski**  
**E-Mail gutowski@mail.de**

**MAIL / FAX BID**

**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19**  
**38304 Wolfenbüttel**  
**Germany**

Name \_\_\_\_\_

Address \_\_\_\_\_

City / zip-code \_\_\_\_\_

Country \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**70<sup>th</sup> Auction • December 2<sup>nd</sup> 2019**

You may send your bid by fax:

**++49-53 31-97 55 55**

**from USA: 01149-53 31-97 55 55**

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.

If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“ (= starting price).

International bidders can transfer the money to my bank account.

.....  
Date

.....  
Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.  
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)



**Auktionshaus Gutowski**  
**E-Mail gutowski@mail.de**

**MAIL / FAX BID**

**Auktionshaus Gutowski**  
**Leiferder Weg 19**  
**38304 Wolfenbüttel**  
**Germany**

Name \_\_\_\_\_

Address \_\_\_\_\_

City / zip-code \_\_\_\_\_

Country \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**70<sup>th</sup> Auction • December 2<sup>nd</sup> 2019**

You may send your bid by fax:

**++49-53 31-97 55 55**

**from USA: 01149-53 31-97 55 55**

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.

If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“ (= starting price).

International bidders can transfer the money to my bank account.

.....  
Date

.....  
Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.  
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)



## Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 70. Auktion am 2. Dezember 2019, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigt und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die versteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der versteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der versteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der versteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.